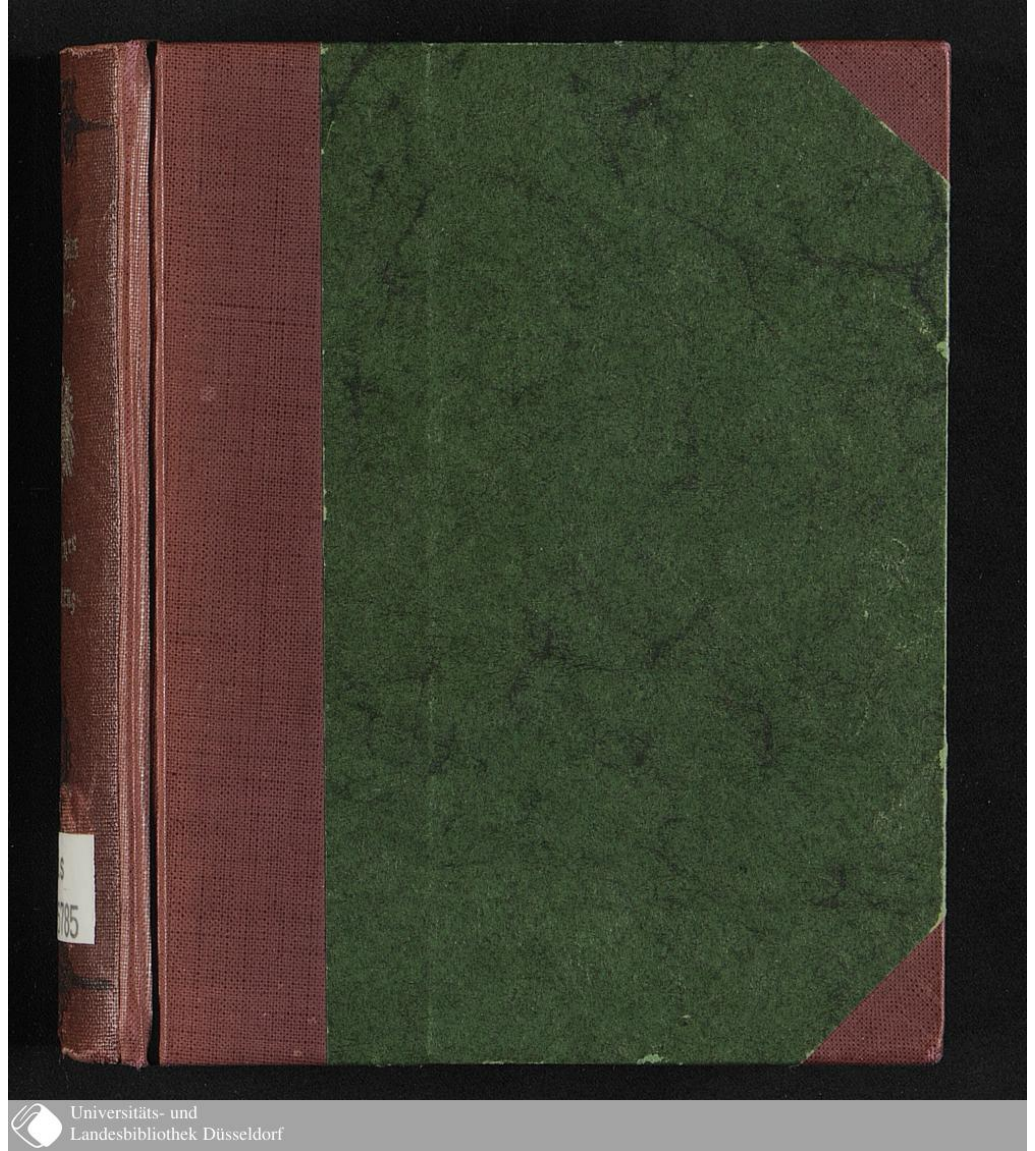

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UB Düsseldorf

+4143 081 01

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Genealogisches Handbuch bürgerlicher Familien.

Vierter Band.

Herausgegeben unter Leitung eines
Redaktions-Comités des Vereins „Herold".

Unveränderter Abdruck 1909.

Druck u. Verlag von C. A. Starke, Görlitz.
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

H. H. W. 197 2 res Ex.
3/4
bis
b 6785

LANDES
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

45.154

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vorwort zum vierten Band.

Für den vorliegenden vierten Band des „Genealogischen Handbuches bürgerlicher Familien" sind den Herausgebern nicht allein von Seiten der Betheiligten, sondern auch anderen Kreisen, die sich für diese Publikation interessiren, in so ausgiebiger Weise Mittheilungen zugegangen, daß unter Benutzung der eingesandten und von der Redaktion selbst gesammelten Notizen die meisten der in den ersten drei Bänden erschienenen Genealogien durch Ergänzungen und Berichtigungen eine dankenswerthe Erweiterung und Verbesserung erfahren konnte. Auch war es möglich, die Sammlung durch Aufnahme einer großen Anzahl neu hinzugekommener Familien zu bereichern.

Diese erfreuliche Thatsache beweist, daß das Interesse an familiengeschichtlichen Forschungen stets weitere Kreise gewinnt, und die von uns in den Vorworten zu den ersten Bänden ausgesprochenen Ansichten über den Werth

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

solcher Studien und Publikationen unserer Sache immer mehr Freunde und Gönner zuführt.

Wir betrachten es als eine angenehme Pflicht, für die Beweise des Wohlwollens und die gütigst gewährte Unterstützung unseren ergebensten und verbindlichsten Dank nach allen Seiten hin abzustatten, und die Bitte hinzuzufügen, dem Unternehmen die Gönnerschaft bewahren und durch Verbreitung des Buches dem nützlichen Unternehmen neue Freunde zuführen zu wollen.

Berlin, im Januar 1896.

Hochachtungsvoll

Das Redaktions-Komitee. Die Verlagshandlung.

Verzeichniß derjenigen Familien,

deren Genealogie in den bisher erschienenen Bänden enthalten ist.

Die römischen Ziffern geben den betreffenden Band, die arabischen Ziffern die Seite an.

Das alphabetische Verzeichniß aller in dem **vorliegenden, vierten** Bande enthaltenen Namen befindet sich am Schluß dieses Bandes.

A.

Adami I, 1.
Adami II, 1.
Ambach II, 2.
von Aspern (van Asperen) IV, 1.

B.

Badicke III, 1. IV, 12.
Baetcke III, 11. IV, 13.
Bäumer II, 9.
Balck I, 6. II, 8.
Barchewitz I, 21.
Barthels I, 22.
Baumann I, 23.
Baumgart I, 24.
Beckherrn II, 14.
Beerend I, 26.
Beißel II, 29.
Berendt II, 33.
Béringuier 1, 27.
Berns II, 34.
Bischoffs II, 39.
Blumenthal III, 31.
Boesner, III, 37.
Bötzow I, 32.
Borggreve II, 61.
Bork I, 34.
Bornhak I, 35.
Boxberger I, 36.
Brandhorst-Satzkorn IV, 17.
Brockes II, 63.
Broggia III, 49.
Bucher I, 38.
Bürger II, 74. III, 52.
Büsing II, 87.
Bütow I, 39.
Burrowes III, 53.

C.

Chappuzeau II, 89.
Coomans I, 42.
Contag I, 41.
Craemer IV, 52.

D.

Deussen I, 48.
Dielitz I, 48.
Dietz II, 96.
Dreger II, 111.
Dürfeld I, 50.
Dziuba I, 51. III, 57.

E.

Ebert II, 113.
Eckart IV, 27.
Eggers I, 52, 73. II, 124.
Eisenhard , 75.
von Elten IV, 33.
Ermeler II, 125. IV, 43.

F.

Fenger IV, 59.
Fischer IV, 63.
Focke III, 61. IV, 66.
Fontane II, 127.
Frowein I, 77.
Fürth III, 71.

G.

Gallandi II, 132.
Geffcken I, 91.
Gensichen II, 136.
Gobbin III, 75.
Goebel II, 142.
Göring I, 93.
Götting I, 95.
Gottgetreu III, 87.
Grieben I, 102.
Grotefend I, 116
Grube I, 120.

H.

Haag I, 128.
Hagemeister II, 151.
Harnisch I, 129.
Has I, 130.
Haupt I, 134.
Hauptmann II, 180. IV, 67.
Hecht II, 186.
Heim II, 217.
Heusch I, 135.
Heuschkel II, 221.
Heyden III, 97.
Heyer I, 142.
Heyl IV, 71.
Hildebrandt I, 148.
Hille II, 232.
Hoeper IV, 53.
Hoyer IV, 87.
Houfselle I, 149.
Hüser I, 150.

J.

Jacobi III, 109.
Jonathas I, 154.

K.

Kaumann IV, 54.
Kegel IV, 95.
Keibel IV, 117.
Kesselkaul I, 155.
Kestner III, 115.
Kitzmann-Zadow III, 125.
Klemm IV, 143.
Kölpin I, 161.
Köppen IV, 312.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Körner, Koerner IV, 203.
Kratz I, 163.
Kreidel I, 164.
Krethlow I, 165.
Kretzschmer I, 166.
Krönig I, 168.
Kroschel II, 241.
Kruse II, 242.
Kubale I, 170.
Kuhn I, 171, 173.

L.

Lange I, 174. III, 131.
Lange II, 248.
Langemak I, 175.
Lenz I, 181.
Lepsius IV, 213.
Licht III, 135.
Lieboldt I, 184.
Liersch I, 184.
Lucius IV, 229.
Lutter II, 252.

M.

Macco II, 255.
Mahler I, 200.
Mappes I, 202.
Martiny I, 206.
Meister III, 141. IV, 252.
Meister III, 151. IV, 253.
Meseberg II, 265.
Michelet I, 208.
Moennich III, 171.
Molineus III, 183.
Moll I, 217. II, 268
Müller I, 220.

N.

Nagel I, 220. II, 270.
Nehring I, 222.
Nolte II, 284.

O.

Oetling III, 189.
Oldtmann II, 292.
Opdenhoff III, 197.
Oppermann III, 207.
Oppermann IV, 267.
Orlop III, 213.
Otto I, 224.

P.

Pahlke I, 225.
Pastor I, 225.
Pek IV, 277.
Peschel II, 313.
Peters II, 315.
Pröhle I, 248.
Püttner I, 249.
Pyl I, 251.

R.

Raths I, 257.
Rassow II, 318.
Reichert II, 319.
Richter I, 258.
Roeder IV, 285.
Roesler I, 259. II, 322.
Rohlfs (Rolffs) I, 262. II, 323.
III, 219. IV 298.
Roscher III, 223. IV, 299.
Rossow IV, 301.
Rupstein II, 327.

S.
Sachße I, 263.
Sadewasser II, 331.
Schäfer I, 264.
Scharnhorst IV, 303.
Schauinsland I, 265.
Schindler II, 337.
Schlüter I, 266.
Schlunk I, 268.
Schmidt-Cochstedt III, 241.
Schmölder I, 277.
Schmula II, 340.
Schneider, III, 251.
Schoen II, 342.
Schoenbeck I, 277. II, 349.
Schoepplenberg I, 278. III, 257.
Schottmüller, I, 295.
Schröder I, 296.
Schubert IV, 307.
Schüller I, 297. II, 353.
Schütze I, 298. III, 277.
Schultz-Glambeck II, 354.
Schultz-Schultzenstein I, 299.
Schulz I, 300.
Schulz (Schultes) IV, 317.
Schulz IV, 327.
Schulze I, 301. III, 285.
Schwaniz I, 304.
Schweninger II, 356.
Seger II, 357.
Seger II, 370.
von Seht III, 289.
Seibertz I, 305.
Serlo I, 308. III, 297.
Seyd II, 383.
Seyler I, 309.
Siebel I, 316.
Stahn I, 324.
Steinbömer I, 325.
Steudner III, 299.
Stöckel I, 327.
Strauß III, 317. IV, 381.
Suse III, 323. IV, 382.

T.
Törmer I, 329.

U.
Urban I, 330.
Usener III, 327.

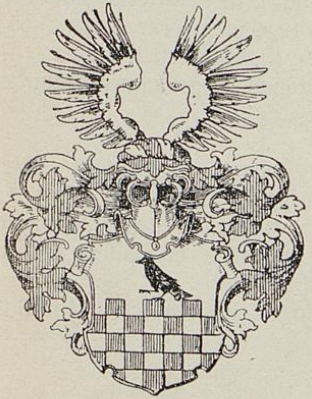
V.
Voigt I, 383.
Volkmann IV, 395.

W.
Wahnschaffe I, 331.
Walz I, 332
Warnecke I, 332.
Weber I, 336.
Wehner IV, 411.
Weiß I, 339.
Weissig III, 333.
Westphal I, 340. III, 347.
Wezel I, 341.
Wichelhaus I, 343. III, 351.
Winckel III, 355.
Wolfert I, 347.
Wolff I, 348.
Wolfferts III, 371. IV, 425.

Z.
Zinck IV, 429.
Zschille I, 349.

von Aspern (van Asperen).

Die Geschichte der Familie ist über 1681 hinaus aus dem Grunde nicht festzustellen gewesen, weil die sämmtlichen Tauf-, Kopulations- und Todten-Protokolle der Deutsch-Evang. Kirche St. Petr in Kopenhagen, zu deren Gemeinde die van Asperen gehörten, 1728 bei der großen Feuersbrunst verbrannt sind.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das der Familie überkommene Wappen ist, nach noch vorhandenen Petschaften, folgendes:

Schild: Im silbernen Felde roth-silber geschachte Mauer mit 4 Zinnen, auf denselben ein rechts gewandter schreitender schwarzer Vogel.

Helm mit Helmwulst; zwei Flügel.

Helmdecken: roth-silber. —

Nachdem sich herausgestellt hat, daß in früherer Zeit durch einen unkundigen Graveur das vorstehend beschriebene Wappen aus dem (älteren) Wappen der Niederländischen uradligen Familie van Asperen (aus dem Hause Arkel) in Brabant und Gelderland, hervorgegangen ist, hat die Familie im Jahre 1891 dieses letztere angenommen mit Berücksichtigung des Umstandes, daß einerseits die niederländischen von Asperens entweder dem Adelstande nicht mehr angehören oder dieser noch nicht wieder anerkannt worden ist, andererseits einzelne in Holland noch lebende Nachkommen genannter Familie das neuere Wappen führen.

Beschreibung:

Schild: im silbernen Felde 2 waagerecht über einander liegende rothe gegengezinnte Balken (oben 4, unten 3 Zinnen.) Auf der oberen zweiten Zinne von rechts, eine rechts gewandte schwarze heraldische Amsel (ohne Schnabel und Beine [merlette]).

Helmzier: silberner Schwan mit erhobenen Flügeln.

Helmdecke: roth-silber. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Brüder waren:

I. † Johann van Asperen, war am 11. 3. 1699 Königl. Chirurg in Roeskilde in Dänemark; verm. 28. 4. 1710 (Trinitatis-Kirche in Kopenhagen) mit † Thamar Mogensdatter (sie lebte noch 1721), aber kinderlos. † ? 11. 1735 Kopenhagen; begr. 30. 11. auf dem St. Petri-Kirchhof daselbst.

II. † Jacob Heinrich van Asperen, * ? ?, 1685—89 Regiments-Feldscheerer bei der Königl. Leibgarde zu Fuß; 1711 Aeltermann der Chirurgenzunft, 1715 Oberhofspitals-Chirurg und Chirurg beim Kriegshospital auf Ladegaarden bei Kopenhagen, † ? 3. 1715. Er war verm. mit N. N., † ? 9. 1711, begr. 5. 9. 1711; beide ruhen auf dem St. Petrikirchhof in Kopenhagen.

Kinder:

1. † N; Sohn oder Tochter?, * 1681, begr. 14. 2. 1684 (Trinitatiskirche) in Kopenhagen.
2. † Tochter, begr. 13. 8. 1711 daselbst.
3. † Matthias Wilhelm van Asperen, * 1685 Kopenhagen, pflanzte den Stamm fort, s. unten.
4. † Jacob Friedrich van Asperen, * um 1688 in Kopenhagen, Assessor am Hofgericht, am 12. 2. 1734 Kanzleirath, am 8. 12. 1741 Justizrath, am 15. 10. 1751 Stadtschreiber, dann Generalkriegs-Kommissair in Kopenhagen. Verm. am 21. 1. 1739 (St. Petrikirche in Kopenhagen) mit † Charlotte Sophie Collner (T. des Kaufmanns † Johann Arnold C. und s. Gem. † Anna Margrethe geb. Schalck), * 1719, † 1807.

Kinder:

a. † Johann Friedrich van Asperen, get. 10. 12. 1739 (St. Petrikirche in Kopenhagen); † 5. 8. 1750 in Kallundborg (Zwilling zu 2).

b. † Wilhelm, get. 10. 12. 1739 (Zwilling zu 1).
c. † Anna Catharina, get. 1. 2. 1743; † 1744 in Kopenhagen.
d. † Sophia Magdalena, get. 22. 6. 1744 (St. Petrikirche in Kopenhagen).
e. Louise, get. 17. 1. 1748; † 1813 (begr. daselbst. St. Petrikirchhof.)

†. Matthias Wilhelm van Asperen, * 1685 in Kopenhagen, s. oben, wurde 1715 Dr. med. in Wittenberg, dann prakt. Arzt in Kopenhagen, erhält 1736 den Titel Kanzleirath, wird 1737 Leibmedicus des Königs Christian VI., erhält 1739 den Titel Justizrath. † 23. 8. 1751, ruht im Gewölbe der St. Petrikirche in Kopenhagen. Er war verm.:

a. mit † Sophia Elisabeth Hacqvart (T. des 1718 † Stadtphysikus Dr. med. Philipp H. und s. Gem. † Cathrine Hedevig Lorentzen, † 1721, begr. 24. 10. 1721 ruht in demselben Gewölbe.

b. 1722 mit † Maria Licht (T. des Königl. Auktionsdirektors † Heinrich L. und s. Gem. † Margrethe Ewers); begr. 15. 2. 1729 (Petrikirchhof).

c. 14. 2. 1737 (Christiansborger Schloßkirche) mit † Dorothea Magdalena von Pippenbringen, * um 1698, † 16. 8. 1762 (St. Petrikirchhof), kinderlos.

Kinder erster Ehe:

1. † Catherine Hedevig van Asperen, * 1721 in Kopenhagen, verm. 16. 6. 1745 (St. Petrikirche) mit dem Pfarrer † Jacob Jacobsen Bagger in Skamstrup; † 10. 12. 1749 in Kundby auf Seeland (2 Kinder).

Kinder zweiter Ehe:

2. † Jacob Wilhelm, † * 23. 6. 1723 in Kopenhagen, s. unten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

† Jacob Wilhelm van Asperen, * 23. 6. 1723 in Kopenhagen, s. vorstehend, 28. 6. 1743 Sekretär der Dänischen Kanzlei; 1744 Assessor auscult. beim Höchstengericht in Kopenhagen; 9. 2. 1754 Kgl. Stadtkämmerer in Altona; wirkl. Kanzleirath 31. 3. 1755, 1. 5. 1767 Justizrath, 22. 5. 1769 Etatsrath, 5. 6. 1781 Conferenzrath, † 4. 11. 1792 in Altona.

Jacob Wilhelm nahm die Aenderung des Namens vor und nannte sich von 1754—1766 von Asperen, seit 1766 jedoch von Aspern. (In 3, bei den Familienpapieren befindl. Originalbriefen des Ministers Grfn. v. Struensee vom 4. 7., 16. 7. und 17. 8. 1771 wird der Name von Aspern geschrieben, daher muß diese Aenderung zweifellos mit Genehmigung des Königs oder der Kgl. Regierung geschehen sei.)

Er war verm.

a. 9. 2. (oder 17. 5.) 1754 mit † Hedewig Eleonore Hoppe Wittwe, * 6. 12. 1715 Eckernförde (T. des daselbst 1724 † N. von Wolff; zuerst verm. 1731, Wittwe seit 1750), † 25. 9. 1766 in Altona, kinderlos.

b. 28. 12. 1767 mit † Ulrica Amalia Sophia Gramberg, Wittwe (T. des Adolf Gries und der N. geb. von Stietencrone) aus Oldenburg; † 28. 1. 1781 in Altona, 3 Kinder.

c. 21. 9. 1781 mit † Susanna Friederike Petronella Schneider, Wittwe, geb. Gries, jüngeren Schwester seiner 2. Frau; † 31. 3. 1800 in Altona, kinderlos.

Kinder, 2. Ehe:

1. † Friederike Louise Christine von Aspern, * 2. 12. 1768 Altona, unverm., daselbst † 10. 2. 1840, (evang.-lutherischer Kirchhof).
2. † Wilhelm Adolph Friedrich, * 10. 9. 1770 Altona, s. unten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. † Margarethe Ulrike Henriette, * 1. 11. 1772 Altona, † 23. 5. 1794 Nienstedten.

† Wilhelm Adolph Friedrich von Aspern, * 10. 9. 1770 Altona, s. oben, studirte von 1788—91 in Kiel und Göttingen die Rechte, war von 1791—97 Volontär auf der Deutschen Kanzlei in Kopenhagen; 24. 3. 1797 wirkl. Kanzlei-Sekretär in Altona; 1797 Vice-Polizeimeister und Rathsverwandter in Altona; 19. 9. 1806 Justizrath, wurde 23. 10. 1807 Polizeimeister, 31. 7. 1815 R. d. Danebrog-O., 24. 10. 1817 wirklicher Etatsrath, nahm am 14. 10. oder 14. 12. 1827 seine Entlassung als Polizeimeister, blieb jedoch Rathsherr, † 19. 4. 1831 Altona. Er war verm. 27. 12. 1805 mit † Maria Susanne Hartog (T. des Dr. jur. † Paul Hartog und s. Gem. Susanna Margrita du Bon), * 8. 6. 1777 Rotterdam; † 22. 7. 1843 Altona, ruht auf dem St. Petrikirchhofe in Hamburg, im Hartog'schen Erbbegräbniß.

Kinder:

1. † Paul Wilhelm von Aspern, * 7. 12. 1807 Altona, studirte die Rechte, lebte dann auf den Gütern Lehmkuhlen bei Preetz und auf Rethwisch bei Eutin, später abwechselnd in Hamburg und Pinneberg. Nachdem er noch im Kriegsjahre 1866 Heilung von einem Steinleiden in Wildungen gesucht hatte, † er am 20. 10. 1866 in Hamburg (St. Petrikirchhof).
2. † Heinrich Adolf, * 18. 8. 1809, s. unten.
3. † Friedrich August, * 12. 9. 1811, s. unten.
4. † Gustav Adolf, * 3. 8. 1813 Altona, † 26. 3. 1823 als Student der Rechte in Heidelberg, unverm., ruht auf dem St. Anna heil. Geist-Kirchhof in Heidelberg.
5. † Susanne Adelaide Eugenie, * 8. 3. 1817 Altona, † daselbst 6. 2. 1831 (Hartog'sche Familiengruft Hamburg).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Aeltere Linie.

† Heinrich Adolf von Aspern, * 18. 8. 1809 Altona, s. oben 2, studirte von 1827—35 Medicin in Kiel und Heidelberg, wurde 1835 Dr. medic., lebte dann als unverheirateter Rentner in Altona, zog 1843 nach Hamburg. Am 26. 9. 1846 verm. er sich dort mit Clementine geb. Bruce aus burg, † 6. 9. 94 in Harzburg, 68 Jahre alt. † 25. 11. 1891 Hamburg (Hartog'sche Familiengruft auf dem Petrikirchhofe).

Kinder:

1. Marie Helene von Aspern, * 26. 10. 1847 Hamburg, verm. 7. 12. 1865 mit dem Groß-Kaufmann Otto Helm aus Hamburg. Sie zogen etwa 1867 nach Santos in Brasilien, woselbst der Ehemann † 31. 4. 1878. (Hamburg.)
2. † Emma, * 1848 Hamburg, † daselbst 30. 5. 1852. (Petrikirchhof.)
3. Thekla, * 4. 9. 1859 Hamburg, verm. daselbst am 3. 1. 1891 mit dem Großkaufmann Oskar Ebert aus Detmold. (Hamburg.)
4. Paula Clara, * 27. 9. 1860 Hamburg, verm. 10. 5. 1883 mit dem Landwirth und Ziegeleibesitzer Franz Meyer aus Braunschweig. (Braunschweig.)
5. Wilhelm Adolph Friedrich, * 18. 11. 1861 Hamburg, diente 1881/82 als Einjährig-Freiwilliger im Leib-Grenadier-Regiment Nr. 100 in Dresden, wurde demnächst Vice-Feldwebel. Großkaufmann. (Valparaiso.)
6. Anna Felicie, * 21. 6. 1863 Hamburg, verm. daselbst am 6. 7. 1886 (St. Petrikirche) mit dem Großkaufmann Alfred Spethmann aus Wandsbeck. Sie hielten sich bis zum Sommer 1892 in Valparaiso (Chili) auf, kehrten dann nach Hamburg zurück, wo der Ehemann ein Ge-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schäft gründete, zogen 1892 nach Wandsbeck; seit 1895 in Hamburg.

7. Gustav Adolph, * 29. 3. 1865 Hamburg, s. unten.
8. † Richard, * 10. 8. 1866 in Hamburg, unverm. † daselbst am 19. 2. 1884. (Petrikirchhof.)
9. Emilie (gen. Helene), * 20. 12. 1867 Hamburg. (Hamburg.)

Gustav Adolph, * 29. 3. 1865 Hamburg, s. oben, besuchte das Gymnasium in Güstrow, trat 1883 als Avantageur ins königliche Sächsische Grenadier-Regiment Nr. 101, Kaiser Wilhelm I., in Dresden ein, wurde am 23. 1. 1885 Seconde-Lieutenant, dann 1887 in das neugebildete 11. Infanterie-Regiment Nr. 139 nach Döbeln und 1889 ins 6. Infanterie-Regiment Nr. 105 nach Straßburg i./E. versetzt. Verm. 5. 5. 1890 in der Kirche zu Machern mit Alice, (T. des Rittergutsbesitzers Eduard Schnetger und der Leopoldine geb. Kabitzsch auf Machern bei Wurzen. Am 27. 3. 1892 wurde er zum Premier-Lieutenant befördert. (Straßburg i./E.)

Kinder:

a. Heintz-Adolph, * 14. 1. 1892 Straßburg i./E.
b. Gertraud Emilie, * 9. 4. 1893 Straßburg i./E.

II. Jüngere Linie.

c. † Friedrich August von Aspern, * 12. 9. 1811 in Altona, s. oben, studirte von 1829—35 zuerst die Rechte, dann Medicin in Göttingen, Jena, Berlin, Heidelberg und Kiel, wurde 1835 Dr. med., lebte von 1835—38 in Wandsbeck, bis 1841 als Arzt in Ahrensburg, dann in Hamburg. Sein Doktor-Examen hatte er in Kiel gemacht. Er schrieb zwei Werke: 1. „Beiträge zur älteren Geschichte Holsteins," Hamburg 1849 und 2. „Codex diplomaticus, Geschichte der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schauenburgischen Grafen," Hamburg 1850. Von letzterem erschien nur der zweite Theil, da für den ersten noch wichtige Mittheilungen aus dem Urkundenbuch des Stiftes Lübeck von Leverkus erwartet wurden. Der erste, sowie auch der in Aussicht gestellte dritte Theil sind jedoch nie erschienen. Friedrich von Aspern war Mitglied der „Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Gesellschaft für Vaterländische Geschichte" in Kiel der „Westfälischen Gesellschaft zur Beförderung Vaterländischer Kultur" in Minden und der „Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde" in Riga, † 30. 10. 1890 in Hamburg (Jakobikirchhof). Verm. 15. 12. 1838 mit † Friederike Wilhelmine Ellerbrock (T. des Kaufmanns Joachim Peter E. und s. Gem. Katharina Sophie Friederike geb. Tiedemann in Hamburg) * 25. 7. 1813 Hamburg, † 23. 9. 1883 Hamburg (Jakobikirchhof, Familiengrab).

Kinder:

1. † Gustav, * ? 8. 1840 in Ahrensburg (Holstein). † 9. 9. 1841 in Hamburg (Hartog'sche Familiengruft),
2. Emilie Henriette Marianne, * 2. 1. 1842 Hamburg, verm. 22. 7. 1871 mit Johann Andreas Meyer aus Hamburg, Premier-Lieutenant im 8. Ostpreußischen Infanterie-Regiment Nr. 45 zu Graudenz. Nach dem Feldzuge nach Metz versetzt und demnächst zum Hauptmann und Kompagnie-Chef befördert, † der Ehemann daselbst an den Folgen eines Sturzes mit dem Pferde am 9. 4. 1884. (Hamburg.)
3. † Ernst Heinrich, * 12. 1. 1844 Hamburg, † daselbst am 7. 6. 1844. (Hartog'sche Familiengruft.)
4. Heinich August, * 20. 11. 1845 Hamburg. Großkaufmann. War von 1866—68 in Havre, von 1868—70 in London und kehrte dann nach Hamburg zurück, wo er ein eigenes Geschäft gründete. Verm. a. 8. 5. 1879 mit Mary Alwine Kröger aus Hamburg, † 23. 6. 1881 daselbst (Jakobikirchhof); — b. 26. 1. (Trauung 30. 1.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1892 mit Agnes Amanda (T. des † Agenten William Perry und der † Helene Dorothea Marcella geb. Bremer.) (Hamburg.)

Kinder, erster Ehe:

a. Friedrich Georg, * 24. 3. 1880 Hamburg.

Zweiter Ehe:

b. Margarethe Helene, * 1. 12. 1892 Hamburg.

c. Hans August, geb. 6. 11. 1895 Hamburg.

5. Friedrich Alfred von Aspern, * 10. 5. 1850 Hamburg, get. 28. 8. 1850; besuchte Privatschulen in Hamburg, dann von Ostern 1866 bis dahin 1868 die polytechnische Vorbildungs-Anstalt in Hamburg erwarb Ostern 1868 die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst, bildete sich 1868—70 in der praktischen Landwirthschaft auf dem Meierhof Bungsberghof, Kr. Oldenburg i./Holst. aus, und trat unmittelbar nach erfolgter Mobilmachungs-Ordre, als Einjährig-Freiwilliger bei der Ersatz- (1) Escadron des Magdeburg.-Dragoner-Regts. Nr. 6 in Flensburg ein. Am 6. 9. 1870 wurde er dem Regiment nach Frankreich nachgeschickt, dort in die 5. Escadron eingestellt und machte die Belagerung von Metz mit, focht dann in den Schlachten am 3., 4. und 5. 12. 1870 bei Orleans, sowie am 6. 12. bei La Motte-Beuvron und am 8. 12. bei Beaugency, ferner vom 5.—12. 1. 1871 bei Le Mans, St. Amand, Chauffour, Chassillé und Laval, wurde am 18. 2. 71 zum Gefreiten befördert. Nach der Rückkehr aus Frankreich wurde er am 31. 7. 71 zum überzähligen Unteroffizier befördert und am 1. 8. 71 zur Reserve entlassen. Vom Oktober 71 bis 1. 5. 75 war er Wirthschaftsbeamter auf Neuhaus, Gaartz, Dortjenthal und Trenthorst in der Prov. Schleswig-Holstein, wurde am 15. 8. 74 zum Reserve-Offizier des Schleswig-Holsteinischen Dragoner-Regmts. Nr. 13 ernannt und im November

1877 zur Landwehr versetzt. Vom November 1875 bis Oktober 1882 hielt er sich als Volontär in Kl.-Kummerfeld, Wilhelminenhof und Marienwarder in Holstein auf, kaufte am 3. 11. 1882 vom Kammersekretär Peitzner das Erbpachtgut Klein-Wohlde, Amt Wittenburg, in Mecklenburg-Schwerin. Am 14. 8. 1884 nahm er, wegen unabkömmlichkeit zu einer Beförderungs-Uebung beim 17. Dragoner-Regiment, seinen Abschied, welcher ihm, mit dem Charakter als Premier-Lieutenant, bewilligt wurde, verkaufte Kl.-Wohlde am 16. 2. 85 an den Oekonomen Karl Wilms auf Garlitz und zog dann nach Hamburg. Am 4. 5. 88 in der Landwehr zweiten Aufgebots als charakterisirter Premier-Lieutenant angestellt, trat er am 2. 10. 88 ins erste Aufgebot über und erhielt am 13. 12. 88 ein Patent seiner Charge. Am 1. 12. 90 zog er nach Wandsbeck und wurde 24. 7. 94 zum Rittmeister befördert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Badicke.

(Nachtrag zu Band III.)

Vervollständigungen und Berichtigungen.

Seite 1, Zeile 13:

Das älteste bekannte Wappen der Familie zeigt im blauen Felde einen silbernen Schräglinksbalken, und als Helmschmuck **5** Hahnenfedern. Seit wann die Familie dieses Wappen führt, läßt sich nicht feststellen, jedoch ist es nachweislich von beiden Linien geführt, mithin wohl auch wenigstens so alt, als beide Linien. Erst Friedrich August Gottfried Badicke siegelt mit einem anderen Wappen, welches in Band III beschrieben ist.

Seite 4, Zeile 23: anstatt Deist lies **D**r**e**i**s**t.
— 5, — 16: anstatt Sempach ließ Sem**b**ach.
— 5, — 27: anstatt Pränig lies **K**ränig.
— 7, — 18: T. des Pastors em. Höpken u. s. Gem. Sophie Wilhelmine Jeanette * von Bétaz.
— 7, — 8 von unten: anstatt 1865 lies 18**5**5.
— 10, — 6: anstatt 1883 lies 188**9**.
— 10, — 8 von unten: anstatt Muskau lies P**r**oskau.
— 10, — 6 — anstatt Bender lies B**ä**nder, * 7. 3. 1858.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Baetcke.

(Nachtrag zu Band III.)

Vervollständigungen und Berichtigungen.

Seite 13, Zeile 14: † Christina Dorothea Baetcke, geb. **30**. 11. 1755, nicht 1. 12. 1755.
— 13, — 21: † Friedrich Georg Kern, * 25. 8. 1783. Oberamtmann in Göttingen.
— 13, — 22: † Georg Ludwig Kern, * 5. 8. 1784, Oberappellationsrath in Celle.
— 13, — 25: † Ludolph Friedrich Kern, * 4. 12. 1790, J. U. D. und Privat-Docent in Göttingen.
— 16, — 1: } † Otto Heinrich Sauer, * **24**. 8. 1789,
— 17, — 13: } nicht 29. 8. 1789.
— 19, — 25: † Gustav Baetcke, * 12. 3. 180**4**, nicht 1803.
— 20, — 13: Franziska Baetcke, † 20. 6. 1892 in Santiago de Chile.
— 20, — 15: † Johann Friedrich Wilhelm Reckmann, * in Bielefeld 1811, † in Hamburg 19. 4. 1851, Sohn des Bielefelder Weinhändlers † Arnold Heinrich Reckmann und dessen Gem. † Margaretha Catharina, geb. Jörgens.
— 20, — 17: † Hermann Reckmann, * 6. 10. 1838 in

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hamburg, † 14. 3. 1889 in Valparaiso, Chile, war verm. mit Célia Grandon, einer Chilenin.

Seite 20, Zeile 19: † Helene Dorothea Reckmann, * 23. 1. 1840 in Hamburg, † 9. 3. 1889 in Concepcion, Chile, verm. 1866 in Puebla Mexico, mit dem früheren sächsischen Officier und späteren Kaufmann Arthur Wiesand.

— 20, — 23: † Emil Adolph Reckmann, * 16. 5. 1847 in Hamburg, † 17. 3. 1892 in Santiago de Chile.

— 23, — 28: † Oberamtsrichter Peter Wallroth, * 24. 7. 1844, † 10. 2. 1895 in Eutin.

— 25, — 13 u. 28: } lies: Marie Josephine Antoi-
— 26, — 7 : } nette de Liagre, nicht Marie Antonie
— 27, — 11 : } de Liagre.

— 26, — 24: die Cigarrenfabrik wurde 1863 nicht 1864 begründet.

— 27, — 9: † Antonie Baetcke, geb Böhl, verwittw. Vogler, † 18. 8. 1894 in Hamburg.

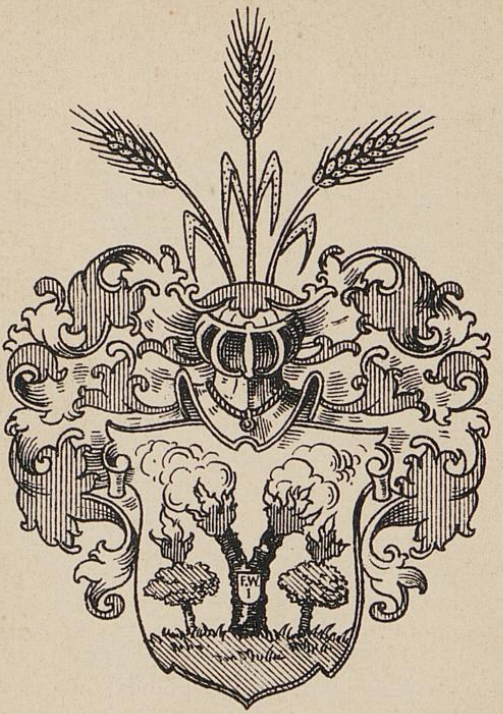
— 27, — 28: Albert Karl Leopold Vogler, studirte Medicin 1888—94, ist seit 1895 erster Assistenzarzt am anatomisch-pathologischen Institut in Gießen.

— 28, — 1: lies: Caroline Anna Clara Vogler, * 3. 10. 1870 in Brüssel, katholisch, verm. 5. 1. 1892 in Hamburg mit dem Kgl. Preuß. Hauptmann à la suite des Infanterie-Regiments Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westphälisches) Nr. 15, Lehrer an der Kriegsschule Potsdam, Ritter des Kgl. preußischen Rothen Adler-Ordens IV. Kl., Inhaber des preußischen Militärdienstauszeich-

nungskreuzes, Karl Wilhelm Theodor Wolfgang Schow, * 31. 10. 1849 in Alpenrade, u. s. w.

— 28, — 11: lies: s. oben **VII** 1, nicht VI 1.
— 28, — 22: † Gustav Baetcke, * 12. 3. 1804, nicht 1805.
— 29, — 2: Anna Maria Catharina Hartmann, Tochter von Johannes Hartmann und seiner Gem. Anna Maria, geb. Rohr.
— 29, — 5: lies: s. unten **VIIa**, nicht VII.
— 29, — 6: lies: s. unten **VIIb**, nicht VIII.
— 29, — 9: lies: **VIIa**, nicht VII.
— 29, — 16: lies: und s. Gem. Catharina geb. Kerger.
— 29, — 21: lies: **VIIb**, nicht VIII.
— 30, — 3: Alma Amalia Baetcke, * 1. 3. 1875, verm. 12. 11. 1895 in Brigthon, Michigan, mit Frank A. Blatchford.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



BRANDHORST

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Brandhorst-Satzkorn.

Evangelisch. Die Familie stammt der Ueberlieferung nach aus Westfalen, doch ist der Ort, in welchem ihre Wiege gestanden, im Laufe der Zeit vergessen und bisher noch nicht wieder ermittelt worden, wie denn auch ein Zusammenhang mit der Familie Brandhorst in Scharfoldendorf bei Eschershausen, die von dem am 3. September 1720 verstorbenen Erich Harm Brandhorst und dessen Sohn Johann Friedrich stammt, nicht gefunden werden konnte. Aus Westfalen brachte König Friedrich I. von Preußen, welcher auf einer Inspektionsreise in dem Hause eines Brandhorst abgestiegen war, die beiden Söhne seines Wirthes mit nach Berlin und ließ dieselben auf Königs Kosten erziehen.

Johann Heinrich Brandhorst wurde später Kammerdiener des Königs Friedrich Wilhelm I. von Preußen, sein jüngerer Bruder Johann Conrad Friedrich widmete sich dem Studium der Chirurgie (vergl. I.)

Das Wappen zeigt in silbernem Schild auf grünem Boden einen naturfarbenen Baumstamm mit zwei brennenden Aesten; rechts und links neben demselben je ein

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

kleiner belaubter Baum, aus welchen gleichfalls Flammen schlagen. An der Mitte des Baumstamms ist ein goldenes Schildchen befestigt mit den — auf König Friedrich Wilhelm I. bezüglichen — Initialen F. W. I. — Helm: drei goldene Aehren. Helmdecken: silbern und roth.

Johann Heinrich Brandhorst, * 1693, seit 1745, nach dem Tode des Königl. Ober-Kastellan Eversmann, Königl. Ober-Kastellan zu Berlin, † daselbst am 11. 1. 1762. Er war verm. a. mit Luise Henriette von Herr, * z. Berlin 28. 9. 1703, † zu Berlin 4. 3. 1730, Tochter des markgräfl. Kammerrathes Thomas von Herr und s. Gem. Anna Catharina Sara Meyricken.

Tochter:

Christiana Carolina Ernestina Brandhorst, * zu Berlin 27. 1. 1730, † daselbst 24. 9. 1740; —

b. 31. 5. 1731 mit Marie Luise Dorothee Reckop, * zu Berlin 16. 10. 1713, † daselbst 22. 8. 1740, Tochter des Kaufmanns Georg Reckop zu Berlin.

Kinder:

1. Johanna Charlotte Luise Brandhorst, * zu Berlin 17. 6. 1732.
2. Ludwig Christoph, * zu Berlin 22. 7. 1733. Er studirte 1752 in Frankfurt a. d. O. und 1754 in Hall a. d. S. und starb jung.
3. Friedrich Wilhelm Heinrich, * zu Berlin 17. 8. 1735, starb jung.
4. Catharina Maria Amalia, * zu Potsdam 11. 12. 1737.
5. Maria Albertine, * zu Berlin 29. 7. 1739.
6. Maria Dorothea Luise, * zu Berlin 21. 8. 1740, † daselbst 18. 4. 1745;

c. 8. 11. 1741 mit Caroline Elisabeth Beichou, * 24. 4.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1717, † 4. 12. 1800, Tochter des Königl. Kriegs- und Domänen-Raths Carl Christoph Beichou.

Kinder:

1. Maria Amalia Concordia Brandhorst, * zu Berlin 24. 2. 1744.
2. Michael Carl Heinrich, * zu Berlin 30. 12. 1745, † 30. 1. 1747.
3. Johanne Charlotte Wilhelmine, * zu Berlin 18. 8. 1754, † 30. 9. 1823 zu Lichtenberg bei Berlin.
4. Karoline Henriette Friederike, * zu Berlin 16. 10. 1757, verm. 1. 11. 1790 mit dem Justizrath Friedrich Wilhelm Riecks, * 25. 8. 1763, † 9. 1. 1845. Sie hinterließ bei ihrem Tode 30. 12. 1846 eine Adoptivtochter Karoline Friederike Bertha, * 31. 5. 1802, † 20. 9. 1848, welche sich 2 mal verm. a. mit dem Rechnungsrath Burich, aus welcher Ehe ein Sohn: Friedrich Wilhelm Burich, * 21. 10. 1822, — b. mit dem Geheimrath Guse, kinderlos.

Dieser Zweig der Familie ist im Mannesstamm erloschen und lebt nur in den Nachkommen der Riecks'schen Adoptivtochter weiter.

I. Johann Conrad Friedrich Brandhorst, Hofrath (vergl. oben Einleitung), trat als Regiments-Feldscheer am 7. 3. 1711 in das 1. Bataillon Grenadier-Garde-Infanterie-Regiment Nr. 6 (von Kronprinz) — ein, dessen Chef der Kronprinz Friedrich Wilhelm war. Am 19. 4. 1715 ernannte ihn König Friedrich Wilhelm I. von Preußen zu seinem Leibchirurgen, 1715 sandte er ihn zu seiner Informirung nach Paris, 1718 stand er beim 3. Bataillon Große Grenadier-Garde in Brandenburg a. d. H. 1732 krönte ihn S. K. Majestät im Marmorsaale des Königl. Stadtschlosses zu Potsdam zum Doktor, indem er ihn, umgeben von der Generalität und den eigens dazu befohlenen Aerzten aus Berlin, niederknien hieß und ihm seinen eigenen Hut mit den Worten aufs

Haupt setzte: „Hiermit kröne ich Euch zum Doktor, Ihr seid der wahre Doktor!“ dabei steckte er ihm zugleich einen kostbaren Brillantring an, welcher die Inschrift trug: „Doctor doctissime, Aesculapius illustris nostri temporis.“ Alsdann jedoch wandte er sich den übrigen Aerzten zu und herrschte sie an: „Ihr aber schert Euch nach Hause, Ihr seid wahre Blattscheißer!“ 1734 wurde Brandhorst zum Königl. Hofrath und zum Mitglied des Obercollegium medicum in Berlin ernannt. Er besaß die Güter Oßdorf, Lichterfelde und einen Theil von Gießendorf, mußte dieselben aber auf Befehl seines Königl. Herrn dem Lieutenant von Kraut überlassen. Dafür erhielt er die Anwartschaft auf den in Satzkorn bei Potsdam 1731 erledigten von Falkeschen Rittersitz und nahm denselben 1735 ein; 1739 erwarb er mit Hülfe Sr. M. d. Königs den 2. Rittersitz daselbst, der Familie von Hünicke gehörig. Er † 1. 5. 1740 in seinem Hause zu Potsdam, ruht im Kirchengewölbe zu Satzkorn. Er war verm. mit Charlotte Luise Greinert, * 2. 7. 1696 zu Spandau, † 18. 10. 1768 zu Potsdam. Tochter des Erbherrn auf Klein Behnitz, Andreas Friedrich Greinert und seiner Ehefrau Anna Magdalene Neumeister. Sie erwarb 1753 den letzten Rittersitz in Satzkorn, der Familie von Bardeleben gehörig, so daß von da ab sich sämmtliche Rittersitze von Satzkorn im Besitze der Familie Brandhorst befanden.

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Brandhorst, * 6. 10. 1716, Brandenburg a. H., Königl. Hofrath, Erb- und Gerichtsherr auf Satzkorn ersten Antheils, † 17. 8. 1784 zu Pichelsdorf bei Spandau, ruht im Kirchengewölbe zu Gatow. Verm. 27. 5. 1751 mit Charlotte Wilhelmine Stoltze, * 15. 3. 1732 zu Spandau, † 1785, Tochter des Königl. Ober-Land-Baudirektors Johann Carl Stoltze zu Spandau und s. Gem. Catharina Maria Kottler. Ihrem Ehemann brachte sie das Gut Pichelsdorf bei Spandau zu.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder:

a. Georg Friedrich Leopold Brandhorst, Königl. Polizei-Sekretär zu Berlin, war verm. mit Loa Regina Jäger. Sein Antheilgut Satzkorn verkaufte er dem jüngsten Bruder seines Vaters Kriegsrath Friedrich Leopold Brandhorst, das Gut Pichelsdorf anderweitig.

Tochter:

Friederike Luise Brandhorst, * 29. 10. 1801 zu Berlin.

b. Carl Andreas Leopold, * 26. 2. 1760 zu Berlin, † 21. 12. 1760 daselbst.

2. Friedrich, * 3. 11. 1718 zu Brandenburg, medic. Doct. und Priegnitz'scher Kreis-Physicus zu Havelberg, Erb- und Gerichtsherr II. Antheils des Rittergutes Satzkorn, † 23. 12. 1778 zu Havelberg.

Tochter:

Friederike Brandhorst, † 11. 11. 1781, verm. 21. 10. 1779 mit dem Anditeur 1. Leib-Carabinier-Regiments Christian Dietrich Ludwig Lietzmann zu Rathenow.

Tochter:

Friederike Dorothee Lietzmann, * 20. 10. 1781. Sein Antheilgut Satzkorn vererbte Dr. Friedrich Brandhorst seinem jüngsten Bruder, dem Kriegsrath Friedrich Leopold.

3. Johanne Charlotte, * 12. 1. 1720 zu Brandenburg.

4. Johann Carl Ludwig, * 4. 2. 1721 zu Brandenburg. Königl. Stallmeister, verm. mit Friederike Magdalene Waegener.

Kinder:

a. Johann Carl Ludwig Brandhorst, * 25. 6. 1761 zu Potsdam, verschollen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Johann August, * 14. 8. 1764 zu Potsdam, Königl. Kriegsrath, † 18. 1. 1824 zu Berlin, verm. mit Antoinette von Faber.

Tochter:

Johanna Friederike Charlotte Wilhelmine Brandhorst, * 27. 11. 1801 zu Berlin, † daselbst 15. 4. 1863, verm. mit Ernst Christian August Keller, Wirkl. Geheimen Rath, Exzellenz, * 14. 2. 1797 zu Orsoy a. Rhein, † 16. 11. 1879 zu Berlin.

Kinder:

aa. Ernst Keller, * 14. 2. 1831 zu Berlin, stud. jur., † daselbst 21. 10. 1855.
bb. Carl Siegesmund Franz, * 9. 10. 1835, † 30. 5. 1838 zu Berlin.
cc. Richard Heinrich Maximilian Wilhelm, * 4. 12. 1837 zu Berlin, Landwirth.
dd. Carl Siegesmund Franz, * 15. 7. 1840 zu Berlin, Landwirth.
ee. Sophie Marie Therese, * 15. 7. 1840 zu Berlin.
ff. Clara Rosa Bella, * 24. 8. 1842 zu Berlin.

c. Caroline Friedrike, † 29. 2. 1768 zu Potsdam.
d. Ernst Ferdinand, * 23. 4. 1768 zu Potsdam, † daselbst 26. 10. 1771.
e. Auguste Friederike Philippine, * 9. 11. 1769 zu Potsdam, † 24. 5. 1850 zu Berlin.
f. Charlotte Friederike Christiane, * 6. 8. 1771 zu Potsdam, † daselbst 9. 12. 1788.

5. Johann Heinrich Friedrich August, † zu Satzkorn 28. 2. 1745, 20 Jahre alt.
6. Wilhelm Philipp, † zu Satzkorn 23. 12. 1749, 23 Jahre alt.
7. Friedrich Leopold (vergl. II).

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

II. Friedrich Leopold Brandhorst, s. vorstehend, * 9. 12. 1725 zu Brandenburg, Königl. Kriegsrath, Erb- und Gerichtsherr auf Satzkorn, trat 1750 in das Graf von Lottumsche Regiment und avancirte 1757 zum Regiments-Quartiermeister, als welcher er in der Schlacht von Roßbach den französischen General Rouget gefangen nahm und in der Schlacht von Liegnitz seinem Regiment 200 Pferde rettete. Nach dem Frieden von Hubertusburg quittierte er den Dienst im Regiment und erhielt die Stelle eines Provinzial-Zollinspektors in Emmerich a. Rh. Hier verm. 7. 1. 1770 mit Liduina van den Eynden, * 19. 1. 1744 zu Rotterdam, † 7. 4. 1824 zu Satzkorn, Tochter des Großkaufmanns Egbertus van den Eynden und s. Gem. Margarita van Es zu Rotterdam. Er † 28. 10. 1787 zu Potsdam, wohin er sich nach seiner Pensionierung zurückgezogen hatte, ruht in der Kirche von Satzkorn.

Kinder:

1. Friedrich Leopold Brandhorst, * 13. 11. 1770 Emmerich, † daselbst 2. 9. 1773.
2. Carl Friedrich, * 20. 9. 1772 Emmerich, † daselbst 24. 11. 1773.
3. Wilhelm August (vergl. III).
4. Friedrich Wilhelm Leopold, * 7. 6. 1777 Emmerich, † 7. 7. 1819 zu Satzkorn.

III. Wilhelm August Brandhorst, * 3. 9. 1775 zu Emmerich a. Rh., (s. oben II 3) Königl. Regierungsrath, Rittergutsbesitzer auf Satzkorn, † 23. 11. 1843 zu Satzkorn, verm. mit Luise Sophie Kleene, * 25. 9. 1791, † 16. 4. 1853 zu Satzkorn.

Kinder:

1. Sophie Wilhelmine Charlotte Brandhorst, * 2. 2. 1811 Satzkorn, verm. 4. 9. 1836 mit dem Lehnschulzengutsbesitzer Friedrich Wilhelm Jonas, Schmergow, * 12. 11. 1809, † daselbst 28. 2. 1862.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder, alle zu Schmergow geb.:

a. Carl Wilhelm Jonas, * 6. 2. 1838.
b. Ludwig Otto, * 19. 2. 1840.
c. Agnes Helene Wilhelmine, * 5. 7. 1841.
d. Emma Pauline Ludowica, * 30. 3. 1843.

2. Ernst August Castor, * 9. 4. 1815 Satzkorn,.

3. Curt Wilhelm Pollux, * 9. 4. 1815 Satzkorn, † daselbst 9. 10. 1843.

4. Friedrich Leopold Arthur (vergl. IV).
5. Ludowica Pauline Tugendreich, * 8. 12. 1820 Satzkorn, † daselbst 15. 10. 1843.

IV. Friedrich Leopold Arthur Brandhorst, * 25. 9. 1817 Satzkorn (s. oben III 4), Rittergutsbesitzer auf Satzkorn, † daselbst 16. 4. 1867. Verm. 23. 5. 1848 mit Henriette Charlotte Schönichen, * 16. 5. 1823 Coswig a. d. E., Tochter des Herzogl. Anhalt. Berenburgischen Oberförsters Friedrich Casimir Schönichen und s. Gem. Luise Müller.

Kinder:

1. Georg Leopold Ernst Brandhorst, * 25. 5. 1849 Satzkorn, † daselbst 7. 6. 1849.

2. Friedrich Leopold Wilhelm (vergl. V).

3. Antonie Margarethe Anna Marie, * 26. 7. 1853 Satzkorn, verm. 9. 4. 1885 mit Otto Eduard Hermann Röjicke, Civil-Ingenieur, * 3. 7. 1839 Berlin, † daselbst 27. 1. 1894.

Kinder, alle zu Berlin geb.:

1. Auguste Charlotte Emmy Röjicke, * 7. 3. 1886.
2. Sophie Marie Elisabeth, * 21. 9. 1887.
3. Hermine Dora Charlotte, * 31. 10. 1888.
4. Eduard Friedrich Hermann, * 9. 10. 1890.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Friedrich Leopold Arthur, * 23. 5. 1856 Satzkorn, Königl. Hauptmann und Bat.-Chef im 2. Pommerschen Feld-Art.-Reg. Nr. 17, verm. 28. 4. 1884 zu Burg bei Magdeburg mit Bertha Gertrud Hundrich, * 24. 1. 1863 zu Burg, Tochter des Fabrik-Besitzers Bernhard Hundrich und s. Gemahlin Bertha Zimmermann.

Kinder:

1. Friedrich Leopold Arthur Brandhorst-Satzkorn, * 30. 4. 1885 Burg.
2. Bernhard Willy Kurt, * 9. 11. 1887 Burg.
3. Leo Otto Robert, * 23. 4. 1891 Magdeburg.

5. Friedrich Leopold Felix, * 29. 1. 1858 Satzkorn, † daselbst 12. 6. 1858.

V. Friedrich Leopold Wilhelm Brandhorst-Satzkorn, * 18. 8. 1850 Satzkorn (s. oben IV 2), Rittergutsbesitzer auf Satzkorn.

Am 30. September 1889 feierte die Familie Brandhorst ihr 150jähriges Besitzjubiläum des Rittergutes Satzkorn; seit diesem Tage führt sie den Doppelnamen Brandhorst-Satzkorn und ist Leo Otto Robert der Erste der Familie, der auf diesen Doppelnamen getauft worden ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Eckart.

Evangelisch. Die nachfolgenden genealogischen Notizen über die Familie sind nach dem 1893 erschienenen Werke: „Geschichte der Familie Eckart, bearbeitet von Theodor Eckart, fortgesetzt und herausgegeben von Rudolf Eckart, mit dem Bildnisse Theodor Eckarts und dem Familienwappen, Nörten in Hannover, Rudolf Eckarts Selbstverlag, 3 Theile in einem Bande" gegeben. Der Sorgfalt Theodor Eckarts ist es allein zu danken, daß die zerstreuten Ueberlieferungen und Nachrichten über die Familie gesammelt und in größter Ausführlichkeit in der genannten, in christlichem Sinne geschriebenen Chronik vereinigt worden sind. Das in jenem Werke enthaltene, von Theodor Eckart gezeichnete Familienwappen ist mangels sicherer Anhaltspunkte leider nicht ganz korrekt. Dasselbe wird in einer neuen Ausgabe des Werkes berichtigt werden. Der Wahlspruch der Familie lautet: Ora et labora!

Mündlichen Ueberlieferungen zufolge, wohnte der Zweig des Geschlechts Eckart, von welchem hier die Nachkommen verzeichnet sind, nach dem dreißigjährigen

Kriege in der alten Grafschaft Stolberg. Der älteste, uns bis jetzt bekannte Wohnort der Familie war das Dorf Schwenda bei Stolberg (Grafschaft Stolberg-Stolberg). Die hier 1690 ansässige Familie siedelte später nach der ehemaligen freien Reichsstadt Nordhausen über. Sie besaß in Schwenda einen Ackerhof, den sie vor der Uebersiedlung nach Nordhausen, verkaufte. In Nordhausen erwarb sie das Bürgerrecht. Die ältesten Urkunden der Familie befanden sich in einem mit Eisen beschlagenen Koffer, gingen jedoch im Laufe der Zeit zum großen Theil verloren. In Nordhausen betrieb die Familie vorzugsweise Gärtnerei. Schon in Schwenda zur evangelisch-lutherischen Kirche übergetreten, konnte die Familie auch in Nordhausen, da diese Stadt zur Zeit ihrer Uebersiedelung schon der lutherischen Lehre zugethan war, unangefochten ihren Glauben bekennen.

Die Uebersiedelung nach Nordhausen erfolgte ca. 1712. Die Familie besaß im Altendorfe, einem Stadttheil Nordhausens, ein eigenes Haus, welches sie jedoch, ohne ihre Schuld, verlor.

Der einzige Sohn dieses Vorfahrs war:

I. Johann Michael Eckart, * ca. 1735 in Nordhausen heirathete 1763 die Tochter des Wiesenmeisters Schilling, des Großvaters des nachmals in der Neustadt zu Nordhausen ansässigen Likörfabrikanten Friedrich Schilling. Von seinen vier Kindern (drei Knaben und ein Mädchen) starben zwei Knaben jung, die Tochter heirathete den Lehrer Krause auf dem Mägdesprunge im Selkethale. Der dritte

Sohn war Andreas Gottfried Eckart (s. i. folg.). 1770 zog Johann Michael Eckart mit seiner Familie in die Neustadt zu Nordhausen. Später wohnten die Eltern bei ihrem genannten Sohne in Ilfeld, wo sie auch starben. Johann Michael Eckart erreichte ein Alter von einigen 70 Jahren.

I. Andreas Gottfried Eckart, * 1764, vermuthlich 30. 11, wurde Kunstgärtner, dann Gärtner beim Syndikus Riemann in Nordhausen (1786—1794), Amtsgärtner in Ilfeld 1795—1811), verm. im 2. 1795 mit der Tochter des Zimmermeisters und Oehlmühlenbesitzers Hampe in Ilfeld, welche 1775 daselbst geboren wurde und am 29. 12. 1820 in Nordhausen starb. Machte sich in Ilfeld durch Anlegung von Spargelbeeten und durch Obstbaumkulturen verdient, hatte auf den Amtsländereien die niedere Jagd auszuüben, war ein ausgezeichneter Pflanzenkenner und besaß eine Anzahl Werke über Gärtnerei und Blumenzucht. Seit Herbst 1811 Gärtner des Quatuorvir Arens in Nordhausen. † Anfangs März 1834.

Kinder:

1. Ein Kind, welches sehr jung starb.
2. Johann Friedrich August Eckart (vergl. III).
3. Johanne, * 20. 2. 1802, 1829 an Johann Christian Pressel verheirathet, † 12. 7. 1848.
4. Daniel Wilhelm, * 1. 10. 1804, verm. 2. 11. 1829 mit Dorothea Christine Franke, Tochter des Steinsetzermeisters Franke in Nordhausen, Besitzer einer Malzdarre. Feierte am 2. 11. 1879 seine goldene Hochzeit.
5. Christiane, * 22. 5. 1807, verheirathet 1831 an den Müller Johann Schellhoß in Nordhausen als dessen zweite Frau. † 3. 2. 1845.

III. Johann Friedrich August Eckart, * zu Ilfeld 1. 10. 1797, wurde Gärtner, diente als Artillerist in Münster i. W.,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

verm. 10. 11. 1825 mit Johanne Friederike Dreßler, * 21. 6. 1797, † 1. 5. 1870, Tochter des Brennereibesitzers Johann Andreas Dreßler in Nordhausen. † 14. 3. 1860

Kinder:

1. Wilhelmine Dorothea Eckart, * 22. 5. 1826, † ? 3. 1827.
2. Johann Christian Theodor (vergl. IV).
3. Friederike Auguste, * 26. 5. 1831, verheirathet 22. 9. 1853 mit dem Dekorationsmaler Albert Werner in Nordhausen, † 11. 10. 1895, Sohn des Fürstl. Schwarzburgischen Theatermalers und Bildhauers Gustav Werner in Sondershausen. 7 Kinder: Karl, Luise, Fritz, Marie, Bertha, Eduard, Lina. † 3. 7. 1872.
4. Johann August, * 16. 3. 1834, Schuhmachermeister, verm. mit Friederike Stange, * 21. 12. 1836, Tochter des Bürgers Karl Stange in Nordhausen. Eine Tochter Friederike Therese, * 31. 5. 1861, † 10. 11. ej. a.
5. Johanne, * 28. 7. 1837, † 10. ej. a.
6. Friederike Wilhelmine, * 26. 7. 1839, † 28. 7. 1855.
7. Friedrich Hermann, * 22. 5. 1843, Kupferschmied und Geschäftsleiter, † 14. 11. 1894 in Nordhausen.

IV. Johann Christian Theodor Eckart, * 9. 10. 1828 in Nordhausen, 1854—1867 Vorsteher des Rettungshauses zu Schönebeck in der Ostpriegnitz, verm. 27. 12. 1854 mit Marie Magdalene Koch, * 21. 10. 1825 zu Lübzow bei Perleberg, † 9. 6. 1883 in Nörten, Tochter des Lehrers Christian Koch in Lübzow. 1867—1893 Inspektor der Gräfl. Hardenberg'schen Waisenanstalt in Nörten (Prov. Hannover): Verfasser historischer und theologischer Werke. † 9. 3. 1893 in Nörten.

Kinder:

1. Wilhelmine Agnes Elisabeth, * 20. 1. 1856, verm. ? 8. 1886 mit Rudolf Koch, * 11. 5. 1861, Vorsteher

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

des Waisenhauses in Straußfurt (Bez. Erfurt), Sohn des Lehrers Friedrich Koch in Zechlinerhütte, * in Lübzow 8. 12. 1822.

2. Friedrich Gottlieb, * 2. 7. 1857, † 14. 7. ej. a.

3. Emilie Friederike Marie, * 21. 9. 1858, verheirathet 13. 8. 1878 mit Karl Koch, Lehrer in Barmen, * 6. 1. 1850, Sohn des Lehres Friedrich Koch in Zechlinerhütte (seit 1891 in Nörten wohnhaft.)

4. Friedrich Theodor Karl, * 17. 5. 1860, † 9. 6. 1860.

5. Rudolf Theodor Abraham (vergl. V).

6. Paul Friedrich August, * 11. 3. 1866, † 27. 3. ej. a.

V. Rudolf Theodor Abraham Eckart, * 1. 12. 1861 zu Schönebeck (Ostpriegnitz) besuchte die Gymnasien zu Nordhausen und Holzminden, studirte in Göttingen und Greifswald Theologie und Philosophie, verm. 27. 12. 1887 mit Marie Koch, * 29. 1. 1856, Tochter des Lehrers Friedrich Koch in Nörten, seit 1893 Inspektor der Gräfl. Hardenberg'schen Waisenanstalt zu Nörten in Hannover, Verfasser literar- und kulturhistorischer Werke.

Tochter:

Elisabeth Wilhelmine Eckart, * 2. 10. 1888 in Nörten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Elten.

Die Mitglieder der Familie von Elten gehören mit wenigen Ausnahmen der mennonitischen Gemeinschaft an.

Diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß die folgenden Stammtafeln höher hinaufgeführt werden konnten, wie es anders der Fall gewesen wäre. In mehreren Familien in Crefeld findet man nämlich alte Stammtafeln der meisten mennonitischen Familien, die in früherer Zeit von gewissenhafter Hand gesammelt worden sind.

Die nachfolgende Genealogie beruht auf obigen Tafeln und auf Hauschroniken von:

Gottschalk von Elten-Jansen
Friedrich von Elten-Bolte und
Friedrich von Elten-Knüfermann.

(Fehlende Daten wurden aus Kirchenbüchern und vom Standesamt entnommen.)

Letzterer entwarf die Tafel.

Die Familie von Elten wanderte nach Crefeld ein, sie kam aus Rheydt und Umgegend.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Was nun die frühesten Einwanderungen von Mennoniten nach Crefeld anbetrifft, so fanden diese in den ersten Jahren des 17. Jahrhunderts statt und zwar von Kempen a/Rhein und Aldekerk, später folgten viele aus M.-Gladbach, Rheydt und aus dem Bergischen.

1634 bestand schon bei den Mennoniten in Crefeld eine Gemeindebildung und wurde öffentlicher Gottesdienst gehalten. 1670 bauten sie ein Bethaus, 1693 eine Kirche.

Die Veranlassung, weshalb so viele Mennoniten sich gerade nach Crefeld wandten, war: daß die Oranische Regierung dieselben duldete und in Schutz nahm, gegenüber den Verfolgungen, welche die Christen an vielen Orten zu erdulden hatten, wie keine andere Gemeinschaft.

Hier am Rhein geschah die Bedrückung durch den Pfalzgrafen Philipp Wilhelm (Edikt gegen die Wiedertäufer 1654), alsdann durch den Churfürsten von Cöln, der diese Leute des Landes verwies.

Die protestantische und katholische Gemeinde in Crefeld waren mit dem Zuzuge der Mennoniten zuerst nicht einverstanden und protestirten bei der Regierung, womit sie aber nichts erreichten. Im Gegentheil kam es im Jahre 1679 dazu, daß den Mennoniten volles Bürgerrecht eingeräumt wurde. Darnach wurde Crefeld die Zufluchtsstätte dieser Verfolgten.

Die neuen Einwanderer brachten viele Industrieen mit und so wurde die Aufnahme der Mennoniten ein Segen für Crefeld.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahr 1674 fanden nun nochmals bedeutende Einwanderungen aus der Rheydter Gegend statt, da die Churfürstlichen Pfälzischen Commissarien vom 16. Juli bis 18. Aug. 1694 die Mennoniten in Rheydt hart bedrängten, unter andern auch den Gottschalk von Elten J. Sohn und Gottschalk von Elten D. Sohn gefangen nahmen.

Dieses wurde überliefert und bezeugt durch ein Instrumentum Publicum, errichtet in Neuß am 9. Febr. 1696 durch Hermann Marthens Imp. Anthi. Not. Publ.

Zugegen war der Bürgermeister von Crefeld, ein Schöffe, sowie die noch lebenden Zeugen.

Die beiden obenerwähnten v. E. sowie noch 30 Leidensgefährten, die man eingekerkert hatte und mit dem Tode bedrohte, wenn sie ihrem Glauben nicht entsagten, wurden auf Verwendung Sr. Königl. Majestät Wilhelm III. von England und des Herrn Bilderbeck, Residenten der holländischen Generalstaaten, gegen Zahlung von 8000 Reichsthaler freigegeben, worauf diese nach Crefeld übersiedelten. Es soll nicht unerwähnt bleiben, wie aus Archiven, Urkunden und anderen Quellen hervorging, daß noch mehrere Träger des Namens gefunden wurden, doch fehlt der Zusammenhang mit der Familie. Hier sollen benannt werden:

Clas von Elten in Mörs gest. 4. Okt. 1614.

Mattheis von Elten in Harlem.

Wilhelm von Elten in Crefeld, Bürger seit 1680.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ritter von Elten in der Rheydter Gegend lt. einer Urkunde im Archiv in Düsseldorf.

Antonie von Elten.

Schließlich existirten in Pommern, in der Stralsunder Gegend 1320—25.

Illy de Elten.

Bernardus de Elten.

Henricus de Elten.

Um 1850 tauchte in Königsberg i/Pr. ein Saladin von Elten auf.

---

† Gottschalk von Elten, * um 1590 im Reydt.

Söhne:

1. † Johann Gottschalk von Elten, * um 1620, s. unten.
2. † Dietrich Gottschalk, im Rheydt, † vor 1694, verm. mit Anna N.

Söhne:

a. Gottschalk Derks von Elten, im Reydt.
b. Johann Derks, im Rheydt, Bürger von Crefeld 1694.

Söhne:

α. Gottschalk von Elten.
β. Dietrich. — Beide im Rheydt, Bürger von Crefeld 1694.

† Johann Gottschalk von Elten, * um 1620 im Rheydt, s. oben, Bürger von Crefeld 1680.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sohn:

† Gottschalk Jansen von Elten, * um 1648 im Rheydt, Bürger von Crefeld 1694, † 7. 10. 1701. Seine Gem. N., † 5. 1. 1733.

Kinder:

1. † Barbara von Elten, * 30. 9. 1670, † 3. 11. 1737, verm. 26. 1. 1697 mit † Heinrich Jentges Pet. Sn.
2. † Beutzken, * 12. 5. 1674, † 27. 7. 1739, verm. 2. 9. 1704 mit † H. Simons, † 1724, sie verm. sich 2. am 20. 4. 1727 mit Derk Jansen in Rheydt.

Sohn:

† Jan Jansen von Elten, verm. 18. 5. 1710 mit † Catharina von Elten, * 1683, † 30. 1. 1764.

3. † Johann von Elten * 19. 2. 1676, s. unten.
4. Marie, * 25. 9. 1678, verm. 27. 2. 1701 mit Dirk Jentges P. Sn.
5. † Peter.
6. † Gottschalk, * 20. 10. 1680, † 13. 1. 1764, verm. 21. 4. 1710 mit Anna von der Leyen Ws. T., * 29. 4. 1690, † 22. 9. 1724. Er war 4 Jahre associrt mit seinem Schwager Joh. von der Leyen, Seidenwaarenfabrikant.

Kinder:

a. † Jerneken von Elten, * 10. 8. 1712, † 11. 6. 1782.
b. † Gertrud, * 1713, † 1713.
c. † Sibilla, * 1715, † 7. 4. 1767.
d. † Barbara, * 3. 3. 1717, † 10. 4. 1777, verm. 22. 12. 1751 mit Johann Floh D. Sohn.
e. † Maria, * 20. 3. 1720, † 20. 1. 1796, verm. 19. 11. 1748 mit Corn. Floh W. Sohn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

f. † Heinrich, * 3. 3. 1723, † 5. 9. 1751.
g. † Gottschalk, * 29. 8. 1724, † 5. 9. 1751.

7. † Adelheid, * 30. 3. 1682, † 22. 12. 1754. 1. verm. 14. 1. 17 10 mit David von Beckerath, * 1683, † 6. 12. 1725. 2. verm. 9. 3. 1727 mit Joh. von der Leyen, * 1. 3. 1686, † 14. 11. 1764. Er war Mitbegründer der Seidenwaarenfabriken in Crefeld.
8. † Catharina, * 1683, verm. 18. 5. 1710 mit † Johann Jansen.

† Johann von Elten, * 19. 2. 1676, s. oben 3., † 27. 8. 1725, war verm. 13. 8. 1705 mit † Anna op den Graaf, * 10. 7. 1683, † 27. 3. 1721.

Kinder:

1. † Johanna von Elten, * 28. 6. 1706, † 20. 2. 1710.
2. † Gottschalk, * 24. 5. 1707, s. unten.
3. † Hermann, * 1710, jung gestorben.
4. † Johanna, * 17. 12. 1711, † 20. 9. 1758, verm. 5. 7. 1733 mit Derk Sellbach, † 24. 10. 1750.
5.—8. 4 Kinder — jung gestorben.

† Gottschalk von Elten, * 24. 5. 1707, s. oben 2., † 5. 12. 1770, verm. 1730 mit † Anna Conraads, * 1. 3. 1701, † 6. 10. 1791.

Kinder:

1. † Anna von Elten, * 1731, † 4. 11. 1769, verm. 1752, mit Caspar Scherpenhausen, Strumpfwirker.
2. † Conrad, * 24. 7. 1734, s. unten.
3. † Hermann, * 1739, † 27. 2. 1771, verm. 15. 10. 1765, mit Maria Hermes (als Wittwe verm. 4. 5. 1777 mit Jörgen Smit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder:

a. † Gottschalk von Elten, * 4. 2. 1766, † 22. 8. 1821, verm. 25. 10. 1809 mit Elisabeth Anna Ortmann, * 1765, † 4. 7. 1852.
b. † Leonhard * 24. 1. 1768, † 12. 3. 1770.
c. † Conrad, * 24. 1. 1769.
d. † Helene * 26. 3. 1771, † 10. 5. 1773.

† Conrad von Elten, 24. 7. 1734, s. oben 2., † 19. 11. 1800, verm. a. 29. 1. 1757 mit † Maria Loos, * 16. 2. 1721, † 18. 2. 1761; b. 21. 7. 1761 mit † Jenneken Pferdmentges, * 13. 10. 1732, † 18. 9. 1795.

Kinder:

1. † Gottschalk von Elten, * 10. 11. 1757 s. unten.
2. † Ein Sohn, * 22. 4. 1762, † 28. 4. 1762.
3. † Catharina, * 31. 12. 1764, † 4. 12. 1768.
4. † Heinrich, * 17. 1. 1767, † 12. 7. 1793.
5. † Catharina * 27. 2. 1769, † 15. 4. 1836, verm. 24. 11 1789 mit Mathias Bloem, Bäcker.

† Gottschalk von Elten, * 10. 11. 1757, s. oben 1., † 25. 11. 1839, verm 17. 7. 1796 mit † Marie van Dülken (Wittwe von Mathias Jansen), * 21. 12. 1765, † 12. 10. 1819. Er war Seidenwebermeister und Küster an der Mennonitenkirche.

Kinder:

1. † Conrad von Elten, 8. 3. 1797, ist Begründer einer älteren Linie, s. unten.
2. † Eva, * 17. 4. 1799, † 2. 2. 1882, verm. 11. 11. 1824 mit Franz Schön.
3. † Mina, * 17. 8. 1801, † 2. 2. 1802
4. † Friedrich, * 21. 6. 1804, ist Begründer einer jüngeren Linie, s. unten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Die ältere Linie.

† Conrad von Elten, * 8. 3. 1797, s. oben, † 20. 12. 1839, verm. 19. 6. 1820 mit † Alette Jacobi, † 17. 5. 1798, † 29. 5. 1866.

Kinder:

1. † Konrad von Elten, * 27. 6. 1821, jung †.
2. † Gustav, * 14. 8. 1822, † 9. 1. 1895, verm. a) 14 8. 1848 mit † Charlotte Gerpott, * 15. 3. 1823, † 14. 10. 1869; b) 6. 5. 1871 mit † Henriette Mühlinghaus, * 7. 7. 1827, † 6. 5. 1879. Er war früher Seidenwaarenfabrikant in Kempen, später hier Agent für Rohseiden, und Baumwolle.

   Kinder:

   a. Hugo von Elten * 4. 6. 1849, ausgewandert.
   b. Ernst, 27. 6. 1851, verm. 2. 7. 1879 mit Sophie ter Stein, * 10. 4. 1849. Colonialwaaren- und Cigarren-Handlung in Crefeld.

      Kinder:

      α. Gustav von Elten, * 18. 7. 1880.

      β. Elisabeth, * 30. 12. 1881.

      γ. Charlotte, * 28. 1. 1883.

   c. Alex, * 24. 6. 1854, verm. 10. 4. 1833 mit Linc. Rüffer, * 21. 11. 1863. Commissionsgeschäft für Seidenwaaren in New-York.

      Kinder:

      α. Ernst von Elten, * 3. 11. 1884.

      β. Helene, * 22. 11. 1890.

3. † Friedrich, * 19. 2. 1824, * 14. 11. 1879, verm. 11. 9. 1848 mit Susette Schmidt, * 26. 1. 1825, † 16. 9. 1868. Seidenfärber in Crefeld — später auswärts.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder:

a. † Otto von Elten, * 13. 4. 1850, † 1871.
b. † Mathilde, * 1852, † vor 1870.
c. † Clara, * 23. 12. 1851, † 15. 1. 1852.
d. † Heinrich, * 7. 7. 1855, † 29. 1. 1869.

4. Victor, * 13. 4. 1825, verschollen.

II. Die Jüngere Linie

† Friedrich von Elten, 21. 6. 1804, s. oben, Prokurist der Firma v. Beckerath-Heilmann in Crefeld, † 31. 3. 1875, verm. 26. 4. 1834 mit † Friederike Bolte, * 24. 7. 1810, † 14. 12. 1870.

Kinder:

1. Friedrich von Elten, * 8. 5. 1835, verm. 13. 6. 1868 mit Antonie Knüfermann, * 6. 6. 1843. Längere Zeit im Bankfach, seit 1873 Seidenwaarenfabrikant, Crefeld.

Kinder:

a. Emil Friedrich Peter von Elten, * 18. 5. 1869.
b. Maria von Elten, 17. 7. 1870, † 21. 8. 1870.
c. Friedrich Wilhelm von Elten, * 6. 8. 1876.
e. Hermann Rudolf Walther von Elten, * 9. 7. 1880.

2. † Wilhelm von Elten, * 4. 3. 1837, Rohseidenhändler in Crefeld, verm. 4. 10. 1870 mit Maria Hollender, * 21. 11. 1849.

Kinder.

a. Louise von Elten, * 1. 12. 1871
b. Clara, * 28. 5. 1873.
c. Wilhelm, * 27. 2. 1875.
d. Maria, * 18. 12. 1876.
e. Hans, * 2. 2. 1879.
f. Max, * 23. 2. 1883.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. † Marie, * 20. 5. 1838, † 24. 2. 1839.
4. Johanne, * 20. 7. 1839, verm. 16. 10. 1866 mit Arnold Rocholl, Berlin, * 23. 11. 1838, Metallwaarenfabrikant.

   Kinder:

   a. Arnold Rocholl, * 8. 8. 1867, Dr. jur., Assessor in Berlin.
   b. Emilie, * 22. 9. 1868, verm. 6. 6. 1891 mit dem Rittergutsbesitzer Rudolf Richter, Ebersbach bei Döbeln, hat zwei Töchter: Johanna und Else.
   c. Arthur, * 23. 12. 1870, früher in London, jetzt in Berlin.
   d. Heinrich, * 18. 12. 1872.
   e. Richard, * 13. 10. 1876, Fähnrich auf der Kriegsschule in Metz.

5. Emilie, * 26. 3. 1841, verm. 9. 7. 1872 mit Pastor Hermann Rocholl in Oberlahnstein, * 19. 7. 1836. Wittwer von Elise Reiners, * 24. 7. 1841, verm. 2. 8. 1864, † 21. 4. 1871 in Leuscheid.

   Kinder:

   a. Wilhelmine Rocholl, * 24. 3. 1867, verm. 22. 8 1895 mit Adolf Deinet.
   b. † Hermann, * 13. 1. 1869, † 26. 10. 1880.
   c. Elise, * 5. 4. 1871.
   d. Johanna, * 30. 8. 1873.
   e. Ernst, * 5. 6. 1875.
   f. Walther, * 3. 8. 1879.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ermeler*).

Evangelisch-lutherisch. Berlin. Neu Ruppin.

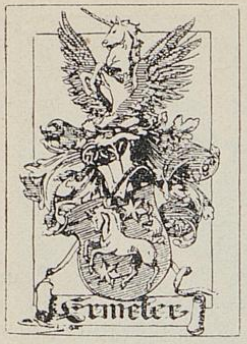
Die ersten Nachrichten über die Familie Ermeler beruhen auf Mittheilungen, die ein in Berlin eingewandertes Mitglied derselben in einem Kalender niedergelegt hat und bezeichnen als ersten Wohnort die Stadt Nauen bei Berlin.

Wo die Familie vorher ansässig gewesen, konnte nicht ermittelt werden, die Bürgerrollen der Stadt Nauen enthalten den Namen 1657 noch nicht und 1705 nicht mehr, die Kirchenbücher beginnen erst mit d. J. 1696 und bestätigen deren älteste Eintragungen die Angaben der privaten Aufzeichnungen.

In der zweiten bekannten Generation ist die Familie bereits nach Berlin übergesiedelt, deren Angehörige seitdem sich meist dem Kaufmanns- und Fabrikantenstande widmeten und jetzt zu den Groß-Industriellen Berlins zählt, nachdem sie sich der Tabaksbranche zugewendet

*) Vergl. Bd. II Seite 125. Die Abweichung der Farben betr. die Helmdecken basiren auf der Richtigstellung einer früher gemachten irrthümlichen Angabe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



und im erblichen Besitz einer von Wilhelm Ermeler 1808 gegründeten Tabaksfabrik (Firma: Wilh. Ermeler & Co. Breitestr. 11) ist.

Wappen: in Blau ein steigendes silbernes Einhorn, begleitet oben links und unten rechts von je einem siebenstrahligen silbernen Sterne. Helm: wachsendes silbernes Einhorn zwischen zwei Flügeln; Decken: blau-silbern.

I. † Georg Ermeler, Bürger von Nauen, verm. mit † Anna Rönnefahrt.

Kinder; alle in Nauen geboren:

1. † Marie Elisabeth, * 1680, † 8. 11. 1769, 89 Jahre alt, verm. 1703 mit † Martin Kampfhenckel * 9. 7. 1754.
2. † Christian, * 23. 11. 1685 s. unten II.
3. † Anna Catharina, * 8. 7. 1697.

II. Christian Ermeler, Kfm. und Fabrikant, wird 23. 7. 1715 Bürger in Berlin, * Nauen 23. 11. 1685, † Berlin 12. 8. 1759 (Jerus. K.), verm. ebd. 7. 1. 1734 mit † Anna Barbara Wirth, * 1700.

Einziger Sohn:

† Christian, * 17. 5. 1735 s. unten III.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. † Christian Ermeler, Besitzer einer umfangreichen Tuchfabrik, wird 4. 9. 1760 Bürger in Berlin. * Berlin 17. 5. 1735, get. 22. 5. (Jerus. K.), † ebd. 14. 10. 1793 (St. Petri-K.), verm. 1) 8. 2. 1770 mit † Dorothea Caroline Kroll, * Berlin 24. 4. 1744, † ebd. 22. 3. 1774, Tochter des † Jacob Kroll (Sohn des † Jacob Kroll, † 6. 1. 1739, 75 J. und dessen † Gem. Ursula Maria Kroll, † 30. 1. 1741, 74 J.) und dessen Gem. Anna Catharina Vogt. (Petri-K.); verm. 2) 19. 1. 1777 mit † Maria Ulrica Schlüsser, * 21. 4. 1748 (Parochial-K.), † 31. 5. 1780, (Paroch-K.), Tochter des † Kgl. Güterverwalters Friedrich Wilh. Schlüsser und dessen Gem. Sophia Regine Förster; verm. 3) 27. 8. 1781 (St. Petri-K.) mit † Friederika Amalie Crämer, * Berlin 16. 9. 1766, † Frankfurt a. O. 16. 11. 1848, Tochter des † Färbereibes. Johann Theobald Crämer (* Püttlingen in Lothr. 4. 3. 1733, † 24. 7. 1801, Schloßfreiheit 3, verm. 15. 11. 1763) und dessen † Gem. Dorothea Charlotte Höpert (* 15. 5. 1743, [St. Petri-K.], † 5. 6. 1817, Louisenst. K.) cfr. Anlagen Fam. Crämer-Hoepert-Kaumann; verm. 4) 11. 11. 1784 (Jerusal. K) mit † Louise Charlotte Friederike Wilhelmine Stade, * Magdeburg 1764, † 27. 10. 1807, Tochter des † Hofrath Johann Friedrich Stade und dessen Gem. Charlotte Pastorff. Als Wwe. wieder verm. 19. 8. 1794 (St. Petri-K.) mit † Steuer-Controlleur Johann Michael de Louis, † 5. 3. 1819, 50 J. (französ. cop.), Sohn des Jean Michael de Louis (* Potsdam, † Berlin 8. 5. 1806, 66 J. alt) und dessen Gem. Elisabeth Rubeau.

Kinder, alle in Berlin geboren:

Aus erster Ehe:

1. † Dorothea Wilhelmine Ermeler, * 22. 4. 1772, † 24. 4. 1776.

2. † Carl Christian Ferdinand, * 10. 3. 1774, † 17. 4. 1774.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aus zweiter Ehe:

3. † Friederike Dorothea Ulrika, * 9. 11. 1777, get. 30. 11, Paroch.-K., † 13. 3. 1778.

4. † Christian Wilhelm, * 13. 11. 1778 (St. Petri-K.), Kgl. Reg.-Bauconducteur, † Mühlenbeck 3. 3. 1834, verm. 1) 15. 2. 1806 (Georgen-K.) mit Christiane Friederike Ernestine Beier, † Mühlenbeck 17. 1. 1816, geschieden 1824 geisteskrank, Tochter des † Hofmechanikus Beier in Ludwigslust i. M.; verm. 2) 1814 mit † Dorothea Louise Beyer, * Zehden 9. 12. 1792, † Mühlenbeck 5. 10. 1855, Tochter des † N. Beyer in Zehden Nm.

Kinder, alle in Mühlenbeck bei Berlin geboren:

a. Louise Wilhelmine Ermeler, * 6. 8. 1815, verm. mit Carl August Keller. (2 Söhne, 1 Tochter.)
b. † Christiane Henriette, * 1. 3. 1817, verm. mit Wilh. Schirmer, * 10. 9. 1812. (1 Sohn, 1 Tochter.)
c. † Caroline Emilie, * 1. 10. 1818, † 15. 3. 1883, verm. mit Carl Hoffmann, ohne Descedenz.
d. Friederike Albertine, * 6. 5. 1820, verm. 1847 mit Christian Puhlmann, * 17. 3. 1822. † 1893 (3 Töchter.)
e. † Pauline, * 4. 9. 1821, † Berlin 11. 8. 1894, verm. 3. 10. 1846 mit Carl Heinrich Rudolf Müller, * 22. 10. 1815, † Berlin 5. 4. 4. 1892. (1 Sohn, 2 Töchter.)
f. † Auguste Julianne, * 24. 2. 1823, † 1. 2. 1824.
g. † Wilhelm Heinrich, * 19. 5. 1824, † 27. 12. 1886. verm. Neu-Ruppin mit Julianne Wilhelmine Therese Hinze, * 7. 3. 1821. Tochter des † Carl Hinze.

Kinder:

aa. Klara Wilhelmine Louise, * 16. 11. 1846, maritus: Krone.
bb. Julie Johanne Wilhelmine Therese, * 27. 3. 1850.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

cc. † Gustav Rudolf Wilhelm, * 11. 6. 1851, † 28. 4. 1873, verm. mit † Anna Hermine Marie Hindenberg, * 19. 6. 1850, † 2. 3. 1892.

Kinder:

aaa. Martha Anna Elsbeth Ermeler, * 19. 10. 1872.
bbb. Maria Anna Martha, * 3. 12. 1873.

dd. Ida Anna Louise, * 28. 6. 1853, verm. 31. 5. 1885 mit Hugo Jacobi.
ee. Paul Rudolf, * 6. 6. 1855, verm. 5. 7. 1877 mit Emma Isaack.
ff. † Elise Anna Marie, * 13. 3. 1857, † 11. 8. 1857.
gg. † Emil Gustav Hermann, * 11. 9. 1858, † 24. 5. 1859.
hh. Oscar Hermann Max, * 5. 4. 1860, verm. 19. 10. 1886 mit Ida Köhler, geb. 11. 3. 1866.
ii. Alfred Bernhard Franz, * 20. 11. 1862.
kk. Elise Hedwig Therese, * 15. 5. 1865, verm. 11. 5. 1888 mit Gustav König, * 9. 5. 1860.

h. † Sophie Ulrike, * 3. 6. 1826, † 4. 9. 1873, verm. 1857 mit Carl Müller, * 8. 7. 1626. (2 Söhne, 1 Tochter.)
i. † Caroline Emma, * 4. 6. 1828, † 21. 3. 1887, verm. 16. 5. 1853 mit Friedrich Oelfert, * 11. 9. 1824. (5 Söhne, 4 Töchter.)
k. † Wilhelm Friedrich Ferdinand, * 2. 3. 1830, † ohne Descendenz in Warschau.
l. Friedrich August Wilhelm, * 7. 5. 1832, unverm.
m. † Caroline Wilhelmine, * 6. 1. 1834, † 9. 12. 1834.

5. † Christian Friedrich, * 25. 5. 1780, † in Paris. Professor, Descendenz eine Tochter: Charlotte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aus dritter Ehe:

6. † Dorothea Friederike Amalie, * 19. 9. 1782, † 8. 12. 1782. (St. Petri-K.)
7. † Wilhelm, Ferdinand, Geh. Commerzienrath, * 6. 2. 1784, Nm. 1½ Uhr getft. 16. 2. St. Petri-K., s. unten IV.

Aus vierter Ehe:

8. † Louise Charlotte Friederike Wilhelmine, * 11. 1. 1786, getft. 11. 2. St. Petri-K.
9. † Caroline Friederike Henriette, * 5. 4. 1787, † 9. 1. 1871, Wwe. des Professor Lauska.
10. † Juliane Christiane Henriette, * 10. 3. 1788, † 11. 2. 1789.
11. † Carl Wilhelm, * 23. 5. 1789.
12. † Johann Heinrich, * 23. 5. 1790, † 3. 8. 1790. (St. Petri-K.)

IV. † Wilhelm Ferdinand Ermeler, Geh. Commerzienrath, * 6. 2. 1784, † 24. 6. 1866 (Thiergartenstr. 21), verm. 12. 8. 1809 (St. Petri-K.) mit Henriette Wilhelmine Becherer, * 5. 1. 1791, † 7. 12. 1852, Tochter des † Pergamentfabrikanten Conrad Gottlob Becherer, (* 2. 1. 1758 [St. Nicolai], † 7. 1. 1825 [St. Petri], verm. 25. 4. 1786 [St. Marien], Sohn des Pergamentfabr. Joh. Conrad B., verm. 17. 2. 1757 mit Christiane Sophie Lutze, Joh. Gottlob Lutze's Tochter) und dessen Gem. Henriette Wilhelmine Bohm, geb. 12. 8. 1766 (St. Nicolai), † 11. 3. 1811 (St. Petri), Wallstraße 13 (Tochter des Joh. Cristoph Bohm und Catharina Elisabeth Schippel).

Kinder, alle in Berlin geboren; St. Petri getft.:

1. † Wilhelm Emil, * 25. 5. 1810 (Mühlend. 13), † 28. 4. 1811.
2. † Charlotte Henriette Wilhelmine Pauline, * 22. 3. 1812, Fischerstr. 43, † 13. 1. 1838, verm. 1) 5. 1. 1831

mit † Kfm. Carl Albrecht (St. Petri.-K.), verm. 2) 26. 9. 1836 mit † Johann Heinrich Ferdinand Calmus, * Berlin 29. 8. 1806, † 15. 3. 1867, wird 28. 1. 1836 Bürger in Berlin S. Anlagen und Kaumann.

3. † Alexander Wilhelm Franz Theobaldus, * 23. 11. 1813, Fischerstr. 43, † 16. 4. 1816.
4. † Carl Albert, * 5. 2. 1816, Cöln-Fischm. 6, s. unten V.
5. † Alexandrine Dorothea Therese, * 7. 10. 1818, Cöln. Fischm. 6, † 13. 7. 1883, Hildebr. Privatstr 8, verm. 1) 11. 12. 1842 mit † Carl Albrecht, * 14. 1. 1801, † 20. 11. 1847, verm. 2) 6. 8. 1849 mit † Dr. med. Carl Gobbin, * Hermsdorf 16. 4. 1817, † Palermo 20. 1. 1852 (cfr. Bd. III, S. 82), verm. 3) 25. 3. 1856 mit † Commerzierath Heinrich Gustav Schoeppenberg, * Cleve 20. 5. 1813, † Berlin 6. 8. 1886. (cfr. Bd. III, S. 274).
6. † Antonie Emilie Caroline, * 7. 12. 1820, Cöln-Fischm. 6, † Bordeaux 15. 10. 1886, verm. Berlin 11. 5. 1839 mit † Jean Joseph Edmond Dirks, * Bordeaux 26. 9. 1812, † ebd. 27. 1. 1880, Sohn des † Joachim Casp. Dircks (* Lübeck 1785, † Bordeaux 12. 11. 1866, verm. 5. 12. 1811) und dessen † Gem. Victoir Collignan (* 1784, † 30. 12. 1847).

Kinder:

a. Joachim Guillaume Victor Dircks, * 20. 2. 1840.
b. † George, * 1. 7. 1842, † 30. 5. 1843.
c. † Therese, * 15. 1 1845, † Berlin 8. 1. 1849.
d. † Jean Joseph Edmond (Hans), * 24. 6. 1847, † 18. 1. 1892, verm. 4. 12. 1872 mit Claire Colomès, * Bordeaux 10. 10. 1852, Tochter des † Léon Colomès und dessen Gem. Clarice Anduze.

Kinder, alle in Bordeaux geboren:

aa. Marguerite, * 2. 9. 1873, verm. 26. 7. 1894 mit Jean Louis Thomasson.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bb. Eduard Dircks, * 8. 2. 1876.
cc. Hans Dircks, * 18. 11. 1884.
e. Armand Tony Dircks, * 16. 12. 1849.
f. † Victor Ernest Dircks, * 23. 5. 1859.

7. Georgine Mathilde Louise, * 11. 2. 1825, Cöln-Fischm. 6, verm. 11. 3. 1843 mit † Dr. med. Gustav Adolf v. Lauer, Exzellenz Generalstabsarzt, cfr. Genealog. Taschenb. der adeligen Häuser 1889, 14 Jahrg., S. 178 v.

8. † Carl Ferdinand Wilhelm, * 25. 10. 1831, Breitestr. 11, † 28. 8. 1843.

V. † Carl Albert Ermeler, Fabrikbesitzer, * 5. 2. 1816, † 29. 9. 1872, verm. 1) 27. 3. 1844 mit † Caroline Auguste Schubert, * Berlin 1. 1. 1819, † ebd. 3. 4. 1858, Tochter des † Carl Ludwig Schubert, (* 2. 1. 1790, † 30. 4. 1844, verm. 27. 9. 1816) und s. Gem. † Wilhelmine Auguste Hausmann (* 2. 9. 1794, † 21. 2. 1873), verm. 2) Berlin 21. 7. 1860 mit Anna Elisabeth Jung, * Neustadt a. d. Dosse 19. 3. 1832, Tochter des † Geh. Justizrath Ludwig Friedr. Eduard Jung (* Pritzwalk 5. 4. 1798, † Freiburg i. B. 17. 9. 1891, verm. Berlin 21. 9. 1826) und s. Gem. † Hulda Schubert, * Berlin 21. 10. 1805, † ebd. 31. 8. 1841), cfr. Anlagen Schubert-Jung.

Kinder, alle in Berlin geboren:

Erster Ehe:

1. Carl Wilhelm Richard, Fabrikbes., * 5. 1. 1845, verm. Bremen 11. 6. 1873 mit Caroline Catharina Marie Cordes, * Bremen 7. 11. 1844, Tochter des † Carl Heinrich Cordes (* Brinkum 18. 10. 1817, † ebd. 17. 5. 1880, verm. Bremen 9. 10. 1842) und dessen † Gem. Catharina Maria Graue (* Hogerhagen 9. 2 1813, † Bremen 13. 1. 1881).

2. † Elise, * 25. 7. 1846, † 25. 1. 1857.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. † Max Albert August, Fabrikbes., * 9. 8. 1850, † 9. 12. 1880, verm. Bremen 18. 4. 1874 mit Veronica Schütte, * 7. 11. 1843, Tochter des † Johann Conrad Schütte und dessen Gem. Veronica Bermund.

Kinder, alle in Berlin geboren:

a. Clara Veronika Emilie Anna, * 7. 4. 1877.

b. Melanie Auguste Wilhelmine, * 26. 1. 1879.

4. † Martha, * 12. 3. 1858, † 26. 6. 1859.

Zweiter Ehe:

5. Ludwig Bernhard Wilhelm Ferdinand, Lieutenant im Ulanen-Rgt. Großherzog Friedrich von Baden (Rheinisches Nr. 7, * 2. 10. 1863, verm. Berlin 16. 10. 1894 (Dreifaltigkeitskirche) mit Else Trautmann, * Berlin 22. 10. 1868, Tochter des Geh. Medicinalrath Generalarzt a. D. Professor Dr. Ferdinand Trautmann, (* 20. 3. 1832) und dessen Gem. Mathilde Schmalfeld, (* 22. 3. 1838).

6. † Willy, * 17. 7. 1865, † 6. 9. 1870.

7. Joachim Albert Erich, * 29. 3. 1871.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anhang zur Familie Ermeler.

A. Familie Craemer.

I. † Johann Theobaldus Crämer, Kaufmann und Färbereibes. aus Püttlingen in Lothringen, wird 26. 1. 1765 Bürger in Berlin, * 4. 3. 1733, † Berlin Schloßfreiheit Nr. 3. 24. 7. 1801, verm. 15. 11. 1763 (St. Petri-K.) mit † Charlotte Dorothea Höpert, * Berlin 15. 5. 1743, † ebd. 5. 6. 1817, begr. Louisenstadtkirchhof, s. Fam Höper.

Kinder, alle in Berlin geb., St. Petri-K. getft.:

1. † Catharina Dorothea, * 16. 9. 1764, † Brüderstr. c. 1850, verm. 8. 8. 1784 mit † Kfm. Gottlob Cristian Wilhelm Thieme.

Kinder, alle in Berlin geb. und St. Petri getft.:

a. † Dorothea Friederike Wilhelmine Thieme, * 26. 5. 1785 (St. Petri), verm. mit Kfm. Johann Ernst Jakob Lebrun, * 1774, † 18. 9. 1831 (Fischerbrücke 26. a. Cholera 57 J).

Kinder, alle in Berlin geb.:

aa. † George Lebrun, † 1831 a. Cholera.
bb. Pauline Lebrun, * 10. 9. † Sagan, verm. mit † General Erich, Exellenz.
cc. † Antonie Lebrun, * 29. 9. † Sagan, verm. mit Apotheker und Rittergutsbesitzer Ackermann.
dd. † Adolph Lebrun, * 17. 3. 1817, † 22. 9. 1887, Justizrath, verm. mit Julie Elteſter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. † Carl Wilhelm Theobald Thime, * 29. 1. 1790, † 30. 1. 1862 (Wilhelmstr. 113, 72 Jahr), verm. (Sophien-K.) 12. 7. 1814 mit † Friederike Henriette Löffler, * Berlin 7. 4. 1793, † ebd. 18. 8. 1879.

Kinder, alle in Berlin geb.:

aa. Carl Anton Theobald Thime, Kfm., * 3. 9. 1815, † 11. 7. 1889.

bb. Gustav Wilhelm Theobald Thime, Auscultator, * (St. Petri-K.), 26.4. 1819, † 7. 3. 1846 (Friedr. Werder).

2. † Friederica Amalia Crämer, * 16. 9. 1766, † Frankfurt a. O. 16. 11. 1848, s. Ermeler III. und Kaumann II.

3. Johanne Wilhelmine Crämer, * 29. 6. 1768, verm. 16. 9. 1789 (St. Petri-K.) mit † Kfm. Carl Friedrich Justus Eysenhardt, * 16. 6. 1765 (St. Nicolai), Sohn des † Carl Friedrich Gottlob Eysenhardt und dessen † Gem. Marie Charlotte Sprögel, * 1738, † 20. 4. 1791, 53 Jahr, (St. Nicolai). Descendenz blüht noch. —

B. Familie Hoeper (seit 1746 Hoepert).

I. Dietrich Höper, Bürger und Schönfärber, * 1652, † 25. 8. 1727, verm. 1688 (s. 393*) mit Catharine Seiffer.

Kinder, alle in Berlin geb. und St. Petri-K. getauft:

1. † Anna Catharina, getft. 13. 5. 1696
2. † Margarethe „ 18. 6. 1697

*) Ein Theil der Kirchenbücher — nicht der Register — der St. Petri-Kirche sind 1809 mit verbrannt — die Traubücher sind von 1757 an nur noch vorhanden.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. † Dietrich gestt. 11. 7. 1700
4. † Isalbe „ 24. 4. 1703
5. † Cornelius „ 26. 3. 1705
6. † Friedrich „ 23. 2. 1707 s. unten II.
7. † Catharina „ 12. 8. 1709

II. † Friedrich Hoeper, Bürger und Schönfärber, * 23. 2. 1707, † 16. 2. 1763, verm. 1741 (St. Petri s. 285) mit † Dorothea Sophia Baumbach, * 1721, † 12. 7. 1763.

Kinder, alle in Berlin geb. und St. Petri getauft:

1. † Sophia, * 25. 3. 1742, verm. 29. 5. 1763 (eingetr. St. Petri und Jerusal. Kirche) mit † Hoftischler Johann Friedrich Erdmann.
2. † Dorothea Charlotte, * 15. 5. 1743, verm. 15. 11. 1763 (St. Petri) mit Kfm. und Färbereibes. Theobaldus Crämer, s. oben Familie Crämer I.
3. † Friedrich, * 1744, † 11. 10. 1745.
4. † Marie Elisabeth, * 4. 7. 1746, † 8. 7. 1746.
5. † Dorothea Maria, * 6. 8. 1747, † 28. 5. 1751.
6. † Catharina Louisa, * 13. 11. 1749, † 11. 6. 1752.
7. † todtgeb. Tochter, * 9. 11. 1752, † ejd. d.
8. † Anna Maria, * 22. 1. 1754.

C. Familie Kaumann.

Evangelisch. Frankfurt a. O. Hamburg. Argentinien. Samoa. Eine alte weitverzweigte Berliner Bürgerfamilie, welche traditionell schon in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts in Berlin ansässig war, vorübergehend in Stralau wohnte und in dem nachstehend angeführten

Zweige den Wohnsitz häufig wechselte. Die ältesten Mitglieder gehörten der Fischerinnung an, während die Nachkommen des Theologen Kaumann sich dem Kaufmannstande und der Landwirthschaft widmeten und in einer Reihe von Generationen sich hervorragender musikalischer Begabung erfreuen.

I. † Carl Samuel Kaumann, Bürger und Fischer, * c. 1710, † nach 1799, verm. mit † Dorothea Elisabeth Linsener, * Berlin 1710, † ebd. 4. 2. 1742, verm. 2) 1743 mit † Anna Elisabeth Linsener, * Berlin 1718, † ebd. 24. 1. 1796 (Fischerbrücke 3, alt 77 J. 6 M. 10 T.)

Kinder 2. Ehe alle in Berlin geb. (St. Petri-K.):

1. † Maria Elisabeth, * 3. 11. 1744, † 14. 8. 1745 an Pocken.
2. † Johann Carl, * 20. 3. 1746 s. unten II.
3. † Maria Louisa, * 7. 4. 1748.

II. † Johann Carl Kaumann, Pastor prim. in Elze (Hannover), zuletzt in Güsen bei Magdeburg, * Berlin 20. 3. 1746, † Güsen 2. 7. 1818, verm. 1) Berlin 27. 11. 1769 (St. Petri-K. reform. getraut) mit † Amalie Elisabeth Schneider, Tochter des † Joh. Heinrich Schneider, Armenvorsteher der Domgemeinde, † Elze 29. 10. 1781 — Ehe kinderlos — verm. 2) Rosenthal bei Berlin 17. 7. 1785 mit † Frau Friederica Amalia Ermeler geb. Crämer, * Berlin 16. 9. 1766. † Frankfurt a. O. 16. 11. 1848 s. Fam. Crämer-Hoeper-Ermeler).

Kinder 2. Ehe alle in Elze geb.:

1. † Henriette Dorothea Anna Friederike Emilia, * 15. 10. 1786, maritus: † Fabrikbes. Otto.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. † Charlotte Wilhelmine Auguste, * 28. 8. 1792, † Güsen 1839, verm. mit † Pastor Johann Friedrich Golde, † 1820.

3. † Theobaldine Karoline Wilhelmine Justine, * 19. 1. 1795, † Dresden 1850 unverm.

4. † Bernhard Theobaldus Karl Wilhelm, * 15. 9. 1796, s. unter III.

5. † Samuel Friedrich Justus, * 12. 6. 1798, † in Nauen, hinterließ Descendenz.

6. † Hermann August Ullysses, * 19. 10. 1799, † Ruhlsdorf, Gutsbes., verm. mit N. Larose, hinterließ 3 Kinder: Louise Emma und Karl Kaumann.

7. † Charlotte Karoline Wilhelmine Bernhardine Septima * 24. 7. 1801, † Stettin 11. 2. 1874, verm. Frankfurt a. O. mit † Gustav Adolph Brachvogel, * Krotoschin 23. 4. 1800, † 17. 11. 1865.

   Deren Kinder:

   a. † Adelaide Therese Emilie Brachvogel, * Burgasel bei Frankf. a. O. 4. 6. 1832, verm. mit † Kfm. Kips in Stettin.
   b. † Antonie Emilie Clotilde Brachvogel, * Frkf. a. O. 12. 1. 1838, lebt in Stettin Schwenn-Stift.
   c. † Sohn * 22. 5. 1843, † 22. 8. 1843.

8. † Friedrich Konrad Wilhelm Christian Octavius Kaumann, * 7. 9. 1802, † Magdeburg, unverm., Kfm.

III. † Bernhard Theobaldus Karl Wilhelm Kaumann, Kfm. * Elze 15. 9. 1796, † Frankfurt a. O. 3. 8. 1872, verm. Frankfurt a. O. 23. 10. 1823 mit † Henriette Zornitius, * Bialystock 20. 3. 1804, † Frankfurt a. O. 6. 3. 1885, Tochter des † Ernst Zornitius (* Marienburg 1767, † 16. 2. 1841) und dessen † Gem. Margarethe de Blanque (* Berlin 21. 8. 1773, † Frankfurt a. O. 8. 5. 1859.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder, alle in Frankfurt a. O. geb.:

1. † Therese Kaumann, † 8. 9. 1826, verm. mit † Kfm. Hermann Kandeler, † 6. 1. 1887.
2. Maximilian Julius, * 16. 2. 1832, s. unter IV.
3. Eugen Leberecht, * 13. 11. 1834, verm. 1867 mit Clara Zornitius aus Brieg — wohnen unweit Buenos Ayres auf einem Kamp.

   Kinder:

   a. Henriette Kaumann, verm. mit Juan Costa.
   b. Antonie.
   c. † Therese, * 1876, † 1893.
4. † George, Fabrikant, * 30. 4. 1838, † 13. 5. 1883. verm. 6. 10. 1867 mit † Hedwig Strauch, * Frankfurt a. O. 28. 7. 1841, † ebd. 1. 10. 1894.

   Kinder:

   a. Georg, * Frankfurt 30. 9. 1868, Kfm. in Apia.
   b. Margarethe, * 13. 6. 1871, verm. 4. 9. 1891 mit Willi Schindler, * Frankfurt 25. 12. 1865.
5. Mathilde, * 21. 12. 1839, verm. Berlin 6. 10. 1862 mit † Paul Calmus, * Berlin 30. 12. 1837, † ebd. 25. 3. 1891, Sohn des † Joh. Heinr. Ferdinand Calmus (* Berlin 29. 8. 1806, † 15. 3. 1867) und dessen † Gem. Charlotte Henriette Wilhelmine Pauline Ermeler (* Berlin 22. 3. 1812, † ebd. 13. 1. 1838 Louisenkirchhof).

   Kinder, alle in Berlin geb.

   a. Paula, * 7. 7. 1865.
   b. † Walter, * 30. 8. 1867, † 17. 6. 1878.
   c. Gertrud, * 22. 11. 1868.
   d. Georgine, * 10. 9. 1874.
6. Georgine Henriette, * 3. 12. 1841, verm. Frankfurt a. O. 6. 10. 1864 mit † Pastor Julius Ramin, * Herzberg i. M. 6. 10. 1836, † Schönfeld, Prov. Sachsen, 12. 4. 1881.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder:

a. Georg Ramin, * 30. 8. 1865, Pastor der evang. Deutschen in Venezuela (Caracas), verm. 28. 11. 1893 mit Helene Krusemark, * 17. 5. 1869.
b. Therese Ramin, * 1. 9. 1870.

IV. Maximilian Julius Kaumann, Kaufmann in Hamburg * Frankfurt a. O. 16. 2. 1832, verm. Bordeaux 11. 6. 1856 mit Pauline Hendrich, * Bordeaux 10. 10. 1830, Tochter des † Charles Hendrich (* Stotternheim bei Erfurt 6. 11. 1789, † Bordeaux 17. 12. 1860, verm. Steinbeck in Holstein 12. 9. 1827) und dessen † Gem. Amalie Heerlein (* Hamburg 26. 4. 1807, † ebd. 26. 11. 1878).

Kinder:

1. Max, * Bordeaux 18. 2. 1860, verm. 19. 4. 1890 mit Elise Demetriades, * Wien 18. 12. 1865, Tochter des † Anastasius Demetriades (* Cozani in Macedonien 16. 5. 1829, † Wien 21. 6. 1880, verm. ebd. 19. 11. 1863) und dessen † Gem. Rosa Spannagl (* Wien 19. 7. 1843, † ebd. 15. 7. 1890).

Kinder, alle in Hamburg geb.:

a. Max Anastasius, * 11. 9. 1892.
b. Helene Therese, * 10. 8. 1893.

2. Helene, * Bordeaux 7. 7. 1861.
3. Albert, * Hamburg 27. 5. 1864, verm. ebd. 15. 11. 1892 mit Else Sauber, * Hamburg 26. 4. 1871, Tochter des Kfm. Hermann Sauber (* Hamburg 20. 8. 1343, verm. ebd. 4. 12. 1867) und dessen Gem. Emma Bösch (* Hamburg 10. 10. 1848).

Kind:

a. † Julius, * Hamburg 27. 9. 1893, † ebd. 1. 10. 1893.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fenger.

Evangelisch, in einer süddeutschen Linie katholisch. In der Mark, im Regierungsbez. Frankfurt a/O., wo sich Johann Gottlieb Fenger aus Bukowce bei Zirke im Großh. Posen kommend, zuerst ansiedelte, in Moderwiese am Grottosee eine Wirthschaft „am See" aufbaute. Als Wappen haben sie 1880 angenommen: Kreuz, Anker und Herz verschlungen, Glaube, Hoffnung, Liebe.

† Johann Gottlieb Fenger, s. oben, Wirth „am See" zuletzt auch Gerichtsmann von Moderwiese, verm. 20. 4. 1798 mit † Johanna Dorothea Kelmen, verwittw. Matthey, hatte 7 Söhne, von denen der jüngste

Sohn:

† Carl Ernst Fenger, * 24. 2. 1813, Landbesitzer, † 23. 2. 1855, verm. 30. 12. 1838 mit Florentine Henriette Vollack. * 28. 2. 1818 (T. des früheren Gerichtsschulzen zu Marienthal † Joh. Erdmann Vollack, der aus Polen eingewandert ist, im Alter von 100 Jahren starb und s. Gem † Marie Magdalene Schmidt, deren Mutter, die „alte Schmidt" eine reformirte Schwäbin, ihres evangelischen Glaubens wegen ihre Heimath ver-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lassen hatte, um sich in Neu-Anspach bei Marienthal und Moderwiese niederzulassen), die sich 6. 11. 1855 mit Wilhelm Fritsch wiederverm., aus welcher Ehe sie vier Kinder hatte: Bertha, verm. mit Wilhelm Fenger, — Wilhelm, starb, war verm. — Magdalena, verm. mit Smigilsky, — Otto, verzog nach Chicago in Amerika.

Kinder:

1. † Bertha Fenger, ertrank, 2 Jahre alt.
2. Auguste, verm. mit dem Kaufmann und Postagenten August Würfel in Eschbruch.
3. Hermann, verzog nach England.
4. Ernst, wohnhaft zu Vordamm-Driesen.
5. † Anna, starb unverm.
6. Hermine, verm. mit Kelm in Driesen.
7. † Ottilie, gestorben als Kind.
8. Franz Heinrich Leopold, * 19. 8. 1853, s. unten.
9. † Theodor, * 25. 3. 1855, † 27. 9. 1855.

Franz Heinrich Leopold Fenger, * 19. 8. 1853, s. oben, besuchte, nach der Vorbereitung durch die Volksschule in Marienthal und durch Privatunterricht, von 1867 bis 1874 das Gymnasium zu Landsberg a. d. Warthe, studirte dann in Berlin Theologie, legte 27. 7. 1877 die wissenschaftliche Staatsprüfung ab, war dann Lehrer am Pädagogium zu Lähn in Schlesien, dann von 22. 12. 1877 bis Oktober 1878 Pfarrgehülfe zu Gr.-Möringen bei Stendal, dann Gemeindediakon und Parochialkandidat an der St. Ulrichs- und Levin-Kirche zu Magdeburg, bestand die erste theologische Prüfung in Berlin 17.—19. Dezb. 1877, die zweite in Magdeburg 5.—10. Dezb. 1878, empfing 15. 1. 1879 in der Maria-Magdalena-Kirche zu Breslau die Ordination fürs geistliche Amt, wurde als Provinzialvikar für Schlesien angestellt, bald darauf wurde er Diakonus an der Pfarr- und Schloß-Kirche zu Polnisch-Wartenberg, gleichzeitig auch Königl. Schulinspektor, wurde 1. 10. 1880

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Pfarrer zu Deutsch bei Seehausen in der Altmark, 1. 10. 1882 zu Melkow, Kr. Jerichow II, 18. 12. 1892 Oberpfarrer an der St. Stephani-Kirche zu Tangermünde und gleichzeitig Superintendenturvikar, Orts- und Kreisschulinspektor, wurde 8. 4. 1894 Superintendent, verm. 17. 4. 1879 mit Luise Emma Auguste Wesche, * 22. 2. 1855 zu Bömenzien i. d. Altmark (T. des Pfarrers Friedrich Wesche und s. Gem. Sophie Jahn). — Ueber seine literarischen Arbeiten sind nähere Angaben in Joseph Kürschners Deutschen Literaturkalender, — über seine amtliche Stellung im Pfarr-Almanach der Provinz Sachsen, 15. Jahrg. 1894/95, und in den „Zeitgenossen" von Prof. Dr. Hottinger.

Kinder:

1. † Johannes Friedrich Erwin Fenger, * 2. 3. 1880, † 16. 5. 1880 zu Poln.-Wartenberg.
2. Ernst Georg Walter Werner, * 2. 2. 1881 zu Deutsch, Gymnasiast zu Stendal.
3. Elisabeth Maria Hanna Katharina, * 13. 8. 1882 zu Deutsch.
4. Olga Sophie Florentine Valeska Ruth, * 8. 11. 1883 zu Melkow.
5. † Martha Meta Erica Esther Luise Tabea, * 26. 9. 1885, † 20. 9. 1887, ebenda.
6. † Edita Ella Veronica Margarete Irmgart, * 4. 10. 1890 zu Melkow, † 11. 2. 1895 zu Tangermünde.

Zu der Familie gehören u. a.:

der Kreisschulinspektor Dr. Fenger zu Geldern;
der Lehrer August Fenger zu Manschnow b. Cüstrin;
der Lic. theol. Hans Mathias Fenger, Pastor an der Garnisonskirche zu Copenhagen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fischer.*)

Evangelisch. Liebertwolkwitz bei Leipzig und Greiffenberg in Schles. Die Familie ist in nur drei Generationen bekannt, gehörte dem Kaufmannsstande an, betrieb die schlesische Leinenindustrie und erlosch 1891 im männlichen Stamme. Der Letztlebende führte folgendes Wappen: Schild: geviert; 1 und 4: in Roth auf grünem Boden ein einwärts gekehrter natürlicher Fischreiher, einen Fisch im Schnabel haltend. 2 und 3: in Schwarz ein einwärts gekehrter goldner Greif, mit der rechten Pranke ein goldbegrifftes silbernes Schwert schwingend. Helm: gekrönter; der Fischreiher zwischen

*) Nachtrag zu Familie Schoepplenberg Bd. III, S. 274.

einem offenen, rechts von Silber über Roth, links von Schwarz über Gold getheilten Adlerfluge Helmdecken: rechts silbern und roth, links golden und schwarz.

I. † Johann Gottlieb Fischer, Bürger von Liebertwolkwitz in Sachsen, * 1736, † Liebertwolkwitz 28. 5. 1812. Derselbe war 3 Mal verm., in 2. Ehe zu Malschwitz i. S. 27. 1. 1775 mit † Johanna Christiana Engelmann, * 1741, † 28. 3. 1791, Tochter des † Johann Gottfried Engelmann. (Seine aus der 3. Ehe hinterlassene Wittwe verm. sich wieder mit † N. Clauß, aus welcher Ehe eine T. † Eva Rosina Clauß, † Mai 1834, die sich mit † Heinrich Scheel verm. Deren Kinder: † Johanna Christiana Scheel verehel. Kühn in Lausigk, † Friedrich August Scheel und † Johanna Sophie Scheel verehel. Krah.)

Kinder 2. Ehe, alle in Liebertwolkwitz geboren:

1. Johann Gottlieb Fischer, * 17. 8. 1776, † 22. 8. 1776.
2. Johanna Christiana, * 16. 9. 1777, † 17. 9. 1777.
3. † Johanna Regina, * 10. 12. 1778, † 28. 1. 1779.
4. † Johann Gottfried, * 18. 4. 1780, † 22. 12. 1859 (s. II).

II. † Johann Gottfried Fischer. Kgl. Preuß. Commerzienrath, Inhaber der Firma Steudner & Fischer (Leinen) in Greiffenberg in Schles., * Liebertwolkwitz i. Sachs. 18. 4. 1780, † Greiffenberg i. Schl. 22. 12. 1859, verm. Nieder-Wiesa 16. 5. 1809 mit † Christiane Magdalena Weißig, * Nieder-Wiesa 1. 10. 1786, † Greiffenberg i. Schles. 13. 1. 1865, Tochter des † Mag. Samuel Gottfr. Weißig und dessen Gem. Louise Constantine Dorothea Hoffmann. (cfr. Weißig, Geneal. Handb. Bd. II, S. 343 v. und

Ahnentafel-Beiträge z. Gesch. der Fam. Schoepplenberg, Thl. I, Tafel V.)

Kinder, alle in Greiffenberg i. Schles. geboren:

1. † Marie Louise, * 5. 2. 1810, † 25. 11. 1816.
2. † Heinrich Louis } Zwillinge † 1. 5. 1811.
3. † Sophie Pauline } * 4. 3. 1811, † 6. 5. 1811.
4. † Johann Heinrich Louis, * 17. 9. 1812, † 1. 3. 1813.
5. † Pauline Sophie, * 23. 12. 1814, † 13. 12. 1851, verm. Nieder-Wiesa, 14. 10. 1837 mit † Kgl. Preuß. Commerzienrath Heinrich Gustav Schoepplenberg, * Cleve 20. 5. 1813, † Berlin 6. 8. 1886. (cfr. Schoepplenberg, Geneal. Handb. Bd. III, S. 274 v. u. Schoepplenberg, Beitr. Thl. I, S. 50 v., Taf. III u. IV.)
6. † Carl Richard, * 13. 8. 1816, † 20. 2. 1817.
7. † Heinrich Richard, * 21. 4. 1818, † 31. 12. 1891 (s. unten III).
8. † Carl Hermann, * 12. 10. 1822, † 23. 2. 1823.

III. † Heinrich Richard Fischer, Kaufm., Inh. der Firma Steudner & Fischer, * 21. 4. 1818, † 31. 1. 1891, verm. Selben bei Leipzig 8. 11. 1855 mit † Eugenie Haenisch, * Selben 7. 2. 1831, † Greiffenberg i. Schl. 17. 2. 1894, Tochter des † Pastor W. G. Haenisch und dessen † Gem. Sophie Cristiane Gähler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fock (Focke).

(Nachtrag zu Band III.)

Vervollständigungen und Berichtigungen.

Seite 62: Simon Fock resignirte als Bürgerlieutenant 1665, starb zwischen 1671 und 1676.

— 63: Magarethe Wilbrenninch, l. Marg.

— 64: das Wappen der Bremer Familie ist richtig: im blauen durch einen goldenen Schrägbalken getheilten Schilde oben und unten ein goldener Stern, Helm-Wulst blau-golden, blau-gold getheilter Adlerflug dazwischen schwebend goldener Stern.

— 65: β fehlt † vor Louise Wilhelmine.

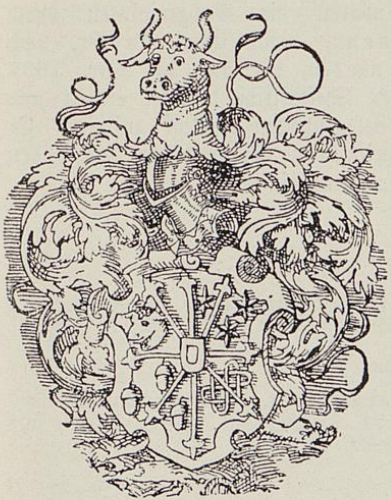
— 66: IV 5 er war auch Geheimer Justizrath.

— 69: VII. hat ein Töchterchen: Johanna Helene, geb. Langenberg 24. 7. 1894.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hauptmann.

(Nachtrag zu Bd. II, S. 180.)



Als ältestes Mitglied der Familie kann man Henken Hoveman betrachten, der 1412 in Zülpich vorkommt.*)

1585 vergleicht sich vor den Schöffen zu Bonn Hans Hubtman mit Henrich Lulstorf. Er ist wohl identisch mit Johan Haubtman zu Zülpich, der 1593 ein Haus zu Bonn in der Rheingasse verkauft.**)

*) Urkunde im Kölner Stadtarchiv, Nr. 8157.
**) Schöffenprotokolle im Bonner Stadtarchiv.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Seit 1637 erscheint in den Taufbüchern von Münstereifel als Pathin Anna Maria Hauptmann, die sich 1642 mit Hubert Hörstgen daselbst vermählt.

Neben ihr steht in dem gedachten Taufbuche seit 1639 Barbara Hauptmann, wohl die Schwester der Vorgenannten, die sich 1658 mit Conrad Braun vermählte, der 1666 zum Bürgermeister von Münstereifel erwählt wurde.

Ohne Zweifel waren die Vorgenannten durch Hermann Hauptmann, wohl ihren Bruder, nach Münstereifel gezogen worden, der am 31. Dec. 1637 ein Canonikat an der Stiftskirche daselbst erhielt und bei vielen wichtigen Gelegenheiten daselbst auftritt. Er dürfte wohl der Oheim der Stammväter der beiden Linien der Familie gewesen sein.

---

† Peter Joseph Hauptmann, Grundbesitzer, Abgeordneter für den preußischen Landtag, * 25. 9. 1825, † 28. 5. 1895.

Kinder, alle in Bonn geboren:

1. Carl Hauptmann, * 2. 2. 1853, Buchdruckereibesitzer in Bonn, verm. 24. 7. 1888 mit Paula Bitter aus Köln, * 24. 7. 1869.

   Kinder:

   1. Carl Peter Wilhelm Heinrich Maria Paul, * 19. 8. 1891.
   2. Felicie Marie Henriette Elise, * 19. 11. 1893.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Felix Hauptmann, * 8. 2. 1856, Dr. jur. Docent der Rechte an der Universität Freiburg (Schweiz), Abgeordneter für den preußischen Landtag.

3. Robert Hauptmann, * 31. 7. 1859, Gerichtsassessor in Rheinbach, verm. in Rom am 16. 4. 1893 mit Elisa Haaß.

   Sohn:

   Heinrich Wilhelm Peter Linus Chrysant Ludwig, * 28. 10. 1894.

4. † Maria Hauptmann, * 20. 3. 1867, † 3. 11. 1874.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Heyl.

Evangelisch. Berlin, Charlottenburg, Schöneberg bei Berlin, New-York, Geschwitz bei Rötha in Sachsen, Chemnitz. Die Familie stammt wahrscheinlich vom Rhein und ist wohl um 1570 in die Mark Brandenburg eingewandert. Dort wurde zu Spandau 1581 Peter Heill getraut, der ein Bruder des erstbekannten Vorfahren Jürgen Heyl (Heil, Heill) zu sein scheint, letzterer wurde ebendort 1297 getraut; leider läßt sich der Zusammenhang wegen der Lücken der dortigen Kirchenbücher nicht nachweisen von einigen Angaben, die daher der geraden Stammfolge unten vorausgeschickt sind. Nach 1614 finden sich in Spandau keine Eintragungen mehr über die Heyls. Ein Peter Heill auch Heil, Heyl erscheint 1637, auf der Kriegsflucht über Großzössen kommend, in Borna, wo seine Nachkommen noch heute leben. 1611—1613 wüthete die Pest in Spandau, was die Familie zum Fortwandern zwang. Michael Heil aus Spandau, Sohn des Jürgen Heyl, wandte sich nach Seehausen i. d. Altm. und wurde dort 1623 getraut;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1636 nach der Schlacht bei Wittstock plünderten die Schweden Seehausen und schleppten alles Brennbare, auch die Akten der Stadt, zu den Lagerfeuern heraus. Michael Heil, fiel damals „als Churfürstl. Brandenburg. Rittmeister und Heerführer eines Priegnizischen Fähnleins wieder den Feind, so damahlen die Brandenburg. Staaten überzog". Seine Wittwe verheirathete sich 1638 nach Wilsnack und nahm die Kinder dorthin. Seinen jüngsten Sohn Jürgen nahm „sein grausahmer Vormundt, Nahmens Golze zu sich und mußte die Schuster-Profession erlernen". Mitte des vorig. Jahrh. wanderten die Heyls aus Wilsnack aus, Johann David Friedrich zog nach Oschatz in Sachsen, während Johann Jacob, „ein Materialiste" am 4. 2. 1749 und der jüngste Bruder Joachim Christian Friedrich am 29. 3. 1764 Bürger von Berlin wurden. Letzterer gründete die Firma J. F. Heyl & Co. in Berlin, die nun 131 Jahre besteht, und ist Stammvater der Berliner Heyls, die zu den ersten Kaufmannsfamilien dort gehörten, er besaß das „auf der Friedrichstadt in der Leipzigerstr, Ecke Charlottenstr. unter Nr. 296 und 297 (jetzt 66, 67) belegene Haus, das Friedrich d. Gr. neuerbauen ließ und ihm laut Cabinets-Ordre vom 13. 4. 1771 schenkte. Sein Sohn Ernst Friedrich Heyl war Gilde-Aeltester der „Kaufmannschaft und Handlungs-Compagnie" zu Berlin. Unter dessen Sohn Ernst Eduard Heyl, Landtags-Abgeordneten, Kaufmann u. s. w. wird die Firma J. F. Heyl & Co. als das damals (1847) „größte Handels-Etablissement Berlins" bezeichnet. Das Haus

Charlottenstr. 66 ist noch (seit 1764) im Besitz der Familie, während das „Frey-Haus", No. 67, 1880 verkauft und abgebrochen wurde. Außer Häusern in Berlin besaß die Familie 1860—1876 das Rittergut Resmin in Westpreußen. Das alte Erbbegräbnis der Heyls ist auf dem Jerusalemer-Kirchhof am Halleschen Thor in Berlin.

Obige, wie nachfolgende Angaben beruhen auf den Angaben der Kirchenbücher und Familien-Chroniken (so den „Heylschen Familien-Nachrichten des Herrn Johannes Heyl, geb. 1670", die fortgeführt wurden). Der Name findet sich in den Kirchenbüchern als Heyl (1606), Heile, Heil, Heiyl, Heigl, Heigel, Heyll u. s. w.

Johann Jacob Heyl siegelt 1761 mit einer Hausmarke, während Ernst Friedrich Heyl 1790 mit dem heutigen Wappen siegelt. Wappen: in Bl. 3 (2:1) g. Rosen; auf dem b.-g. bewulstet. Helm mit gleich. Decken die 3 Rosen an g. beblätterten Stengeln. Der Charlottenburger Zweig (IXf) führt seit 1883 das Wappen in folgender, vermehrter Gestalt: von Bl. über G. geteilt, oben ein Dreimaster mit w. Segeln und r. beflaggt, unten 3 r. Rosen mit g. Samen und gr. Kelchblättern, auf d. gekr. Helm mit r. g. Decken. Die Rosen des Schildes an gr. beblätt. Zweigen. Schildhalter: 2 g. Löwen. Wappenspruch: Semper gradatim, numquam retrorsum. Wahlspruch: In utraque fortuna, memento semper fortunae.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Familien-Mitgl., deren Zusammenhang noch nicht feststeht:

† Peter Heill, zu Spandau 1581 am 2. Sonnt. n. Trinit. („dominica 2 post") getraut mit † Anna Tens; wahrscheinlich Stammvater der Bornaer Heyls, vergl. Einl.

---

† Hans Heill, zu Spandau, Söhne:

1. † Johannes, } get. ebd. 4. 4. 1614.
2. † Andreas, } begrab. dort 7. 4. 1614.

Gerade Stammfolge:

I. † Jürgen I. (=Georg) Heyl (Heil, Heill), zu Spandau 1597 am 16. Sonnt. n. Trinit. i. d. St. Nicolai-Kirche getraut mit † Gertraut Buschler(s),.

Kinder, zu Spandau geb.:

1. † Michael I., s. II.
2. † Catarina, get. 13. 6. 1606.
3. † Dorothea, get. 19. 2. 1609.
4. † Jürgen II., get. 13. 8. 1611, † ebd. an d. Pest 21. 8. 1611.

II. † Mich(a)el I. Heil(e), aus Spandow, † Seehausen i. d. Altm. um 1636, verm. a) dort 1623 (aufgebot. z. 1. Mal am 2. Sonnt. n. Trinit.) mit † Catharine Winkler (Winkelers), b) ebd. um 1635 mit † Getraud Krusemark (Cru—), die sich als Wittwe am Sonntag Sexagesima (8. 3. ?) 1638 verm. mit Claus Bumpe (Pumpe ?) aus Wilsnack. Michael H. war Rittmeister unter d. Churfürsten Georg Wilhelm, fiel wider die Schweden (vergl. Einl.).

Kinder erster Ehe, zu Seehausen geboren:

1. † Gertrud, get. 2. 5. 1624.
2. † Maria, get. 3. 2. 1626.
3. † Michel II, get. 14. 4. 1628.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. † Hans I., get. 13. 1. 1630.
5. † Petrus, get. 6. 8. 1632.
6. † Jürgen III., s. III.

III. † Jürgen III. Heil, get. Seehausen 26. 12. 1634, verm. Wilsnack 1657 (aufgebot. am 16. 8.) mit † Ilsabe (Ilschen) Grote, get. Seehausen 10. 8. 1637 (Tochter des † Heine Grote, † ebd. 15. 12. 1667, aus altem Raths-Geschlecht, u. s. Ehefrau N. N., † ebd. ebd. 3. 1. 1669.

Kinder, zu Wilsnack geboren:

1. † Sohn, † ebd. 1662.
2. † Johannes (Hans) II., s. IV.
3. † Magdalene I., * 25. 2. 1672.
4. † Adam, * 14. 5. 1678.

IV. † Johannes (Hans) II. Heil (Heyl, Heigl, Heigel), * Wilsnack 1. 3. 1670, † dort 17. 6. 1701, Bürger u. Schuster ebd., verm. Kloster Heiligengrabe 23. 10. 1694 mit † Barbara Maria Leihfeld, Tochter des † Nicolaus Lehfeld (Leifeld).

Kinder, zu Wilsnack geboren:

1. † Dorothea Elisabeth, * 12. 8. 1695.
2. † Hans Jürgen, * 17. 1. 1699, getft. 22. 1. 1699.
3. † Michael III., s. V.

V. Mich(a)el III. Heil, * Wilsnack 29. 9. 1701, † Berlin 25. 8. 1763, Bürger, Meister, Schuster u. Brauer zu Wilsnack, verm. dort. 4. 6. 1723 mit † Margaretha Riebe(n) (Riewen) aus Neustadt a. D., † Wilsnack 10. 8. 1743;

Kinder, zu Wilsnack geboren:

1. † Johann Jacob, s. VIa, Aelterer Berliner Ast.
2. † Justine (Christine) Catharine Marie, * 31. 10. 1726, † Berlin 9. 2. 1766; 3 Mal verm. a) Wilsnack 28. 5. 1748 mit Zimmer-Meister † Matthias Rawe (Rabe),

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) ebd. um 1752 mit † Joachim Schultze, Mühlen-Meister an d. Karthane, c) Berlin um 1764 mit † Johann Christoph Wilhelm Wurm aus Spandau, Banco-Buchhalter zu Berlin.

3. † Magdalene (Helene) II. Margaretha, * 29. 7. 1730, verm. dort 22. 6. 1751 mit † Johann Siegfried Hopffe (Hopfe, Hoppe), Fleischer ebd.
4. † Johann David Friedrich I., s. VIb, Oschatzer Ast.
5. † Christine Margarethe Anna Emerentia, * 14. 12. 1736, † ebd. 2. 6. 1737.
6. † Eleonore, * 15. 9. 1739, † ebd. 12. 5. 1740.
7. † Joachim Christian (Johann) Friedrich I., s. VIc, Jüngerer Berliner Ast.

A. Aelterer Berliner Ast.

VIa. † Johann Jacob Heyl, * Wilsnack 7. 1. 1725; † Berlin 1775, Bürger (s. 4. 2. 1749), Kaufmann u. Materialiste zu Berlin, gründete dort eine Handlung „Unter den Linden", wo er das Haus „an der verlorenen Straße" zwischen der Charlottenstr. u. Opernplatz besaß, später „das an der Breitenstr.-Ecke, gegenüber dem Schloß"; 2 mal verm.: a) Berlin 4. 4. 1749 mit † Justina Salomea Corsika aus Leipzig, geschieden, — b) ebd. 1764 mit † Helena Maria Beyer, * ebd. 20. 11. 1732, † dort 6. 10. 1809.

Kinder, zu Berlin geboren:

Erster Ehe:

1. † Johann Carl Michael Heyl, geb. 19. 1. 1751.
2. † Sohn, jung gest.

Zweiter Ehe:

3. † Helena Elisabeth, * 24. 12. 1766, † ebd. 14. 10. 1809, verm. mit Kaufmann † Wendt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. † Johanna Wilhelmine, geb. 22. 7. 1769, † unverm. ebd. 20. 11. 1806.

B. Oschatzer Ast (in Sachsen).

VIb. † Johann David Friedrich I. Heil * Wilsnack 16. 9. 1733, † Oschatz 25. 11. 1808, Bürger u. Gastwirth zu Oschatz i. Sachs., verm. dort 15. 9. 1761 mit † Johanna Maria Ruppert verw. Funke (älteste T. d. † Johann Christoph Ruppert, Gastwirth zu Calbitz), * 2. 10. 1723.

Sohn:

VIIa. † Johann David Friedrich II. Heyl, * Oschatz 16. 8. 1762, † 1813 (?), Bürger u. Vorwerksbesitzer ebd., verm. dort 1785 mit † Anna Rosina Däweritz (2. Tochter des † Andreas Däweritz, Pferdner-Gutsbes. auf Schlagwitz u. Pachtinhaber des Rittergutes Bornitz, Kirchsp. Borna).

Kinder, zu Oschatz geboren:

1. † Carl Ludwig Friedrich, geb. 12. 2. 1786.
2. † Wilhelm Leberecht, * 5. 10. 1787, † ebd. 12. 2. 1787.
3. Ernst Wilhelm, s. VIIIa.
4. Johanna Christiana Friederika, * 25. 1. 1791, † ebd. 12. 5. 1875, verm. dort 1810 mit † Johann Carl August Ganzauge, Besitz. des Gasthofes zu Canertitz, 1 Sohn.
5. † Amalie Wilhelmine, * 7. 1. 1793, verm. dort 1812 mit † Anton Jacob Freißleben, Kgl. Sächs. verpfl. Jäger auf Patitzer u. Reudnitzer Revier, (einz. Sohn des † Johann August Freißleben, Kgl. Sächs. Hofjäger, Wildmeister u. Oberförster zu Lause).

VIIIa. † Ernst Wilhelm Heyl, * Oschatz 4. 5. 1789, † dort 9. 6. 1826, Bürger u. Tuchmacher-Meister ebd., verm.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dort 1814 mit † Marie Eleonore Kretzschmar (einz. Tocht. d. † Johann Andreas Kretzschmar, Bürgers u. Fleischhauers ebd.).

Kinder, zu Oschatz geboren:

1. † Friedrich Wilhelm I., * 14. 5. 1814, † ebd. 15. 10. 1817.
2. † Johanna Maria, * 4. 8. 1815, † ebd. 6. 11. 1815.
3. † Johann Ernst, * 19. 8. 1816, † ebd. 25. 8. 1816.
4. † Carl Ludewig II., * 12 7. 1818.
5. † Ernst Friedrich II., s. IXa.
6. † Friederike Henriette, * 15. 11. 1824.

IXa. † Ernst Friedrich II. Heyl, * Oschatz 31. 5. 1820, † dort 8. 5. 1863, Müller u. Zeugarbeiter in Peres bei Zwenkau (Sachs.), verm. zu Pulgar 12. 7. 1846 mit Johanna Regina Richter, * Peres 9. 8. 1822 (Tochter des † Johann Gottfried Richter und † Marie Sophie Saupe, beide aus Peres).

Kinder:

1. Marie Eleonore, * Peres 18. 12. 1847, verm. Geschwitz bei Nötha 19. 2. 1880 mit Wilhelm Heil (aus d. Bornaer Fam., s. Einl.) zu Geschwitz. Kinderlos.
2. † Ernst Friedrich, * Peres 16. 11. 1850.
3. Emilie Bertha, verm. mit Friedrich Ernst Hauenstein, Kaufm. in Chemnitz. 5 Kinder.
4. † Sohn } † in Zöbigker bei Leipzig.
5. † Tochter }
6. Friedrich Wilhelm I., s. Xa.
7. Amalie Auguste, * Oschatz 3. 11. 1860, verm. mit Wilhelm (Zierschki,y) Tschierschke zu Wahren bei Leipzig.

Xa. Friedrich Wilhelm I. Heyl, * Oschatz 19. 2. 1857, Handarbeiter zu Chemnitz, verm. mit Pauline Kober, wieder geschieden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder:

1. Klara Martha II., * 11. 3. 1884.
2. Gustav Adolf, * 22. 10. 1886.

C. Jüngerer Berliner Ast.

VIc. † Joachim Christian („Johann") Friedrich I. Heyl, * Wilsnack 7. 3. 1741, † Berlin S 7. 1789, Bürger (s. 29. 3. 1764) u. Kaufmann zu Berlin, Gründer (1764) der Firma J. F. Heyl & Cie., verm. Torgau 4. 11. 1762 mit † Carolina Louisa Schwechten, * Spandau 22. 8. 1737, † Buch bei Berlin 2. 1. 1799 (Eltern: † Bussо Johann Schwechten, * Berge i. Altm. 1700 (?), † 15. 2. 1771, bis 1730 Kgl. Preuß. Kriegs-Kommissarius u. Ober-Kreis-Einnehmer, darauf Amtsrath u. Bürgermeister zu Spandau, verm. 22. 11. 1729 mit † Louisa Charlotta Müller(in), * Alten-Landenberg 2. 10. 1710, † Spandau 15. 1. 1739. — Großeltern: † Johann Georg Müller, Kais. Ober-Grenzamt-Revisor zu Breslau u. † Anna Christina Voitus [Voytus]).

Kinder, zu Berlin geb.:

1. † Friederike Henriette Luise, * 6. 4. 1769, † ebd. 1. 4. 1789 (ein sie darstell. Kupferstich im Bes. der Familie).
2. † Ernst I. Friedrich, s. VIIc.
3. † Carl Ludewig I., * 25. 11. 1770, † Dresden 28. 11. 1812, Kgl. Haupt-Banco-Buchhalter (1793 zu Pasewalk), verm. Dresden 11. 2. 1802 mit † Johanna Amalie Henriette Lehmann, im Frühj. 1806 wied. geschieden, kinderlos.

VIIc. † Ernst I. Friedrich Heyl, * Berlin 6. 4. 1769, † ebd. 13. 1. 1820, Bürger (s. 8. 10. 1789), Kaufmann u. Inh. der Firma J. F. Heyl & Cie. zu Berlin, seit 1810 Kaufmanns-Gilde-Aeltester, Stadtverordneter Apr. 1809—Sept.

1813, verm. ebd. 28. 4. 1791 mit † Johanna Ulrike Henriette Langerwisch, * 4. 6. 1766, † Berlin 6. 4. 1829 (3. Tocht. d. Rgts.-Chirurgus (=Stabsarzt) † Langerwisch).

Kinder, zu Berlin geb.;

1. † Ulrike Ernestine, * 5. 3. 1792, † 29. 1. 1793 ebd.
2. † Auguste I. Luise, * 29. 1. 1794, † 11. 1857, (ruht in Neust.-Eberswalde), verm. Berlin 1814 mit † Gottfried Friedrich Carl Leopold Roeder, Kgl. Preuß. Ober-Hütteninspektor zu Kupferhammer bei Eberswalde (vgl. Roeder IVa).
3. † Ernst Eduard I., s. VIIIb.
4. † Ernestine Amalie } Drillinge * 17. 12. 1798 { † ebd. 22. 12. 1798.
5. † Henriette Wilhelmine } { † ebd. 21. 12. 1798.
6. † Emilie Mathilde } { † ebd. 17. 12. 1798.
7. † Therese, * 17. 6. 1806, † ebd. 27. 6. 1806.
8. † Louis Emil Theodor, * 9. 12. 1809, † ebd. 7. 4. 1810.

VIIIb. † Ernst Eduard I. Heyl*) * Berlin 8. 8. 1797, † ebd. 14. 6. 1871, Kaufmann (am 3. 8. 1820 in d. Corporation aufgen.), Inhab. der Firma J. F. Heyl & Cie., gründete 1833 die Farbenfabrik Gebr. Heyl & Cie. zu Charlottenburg, 1848 Major der Bürgerwehr, gewes. Stadtverordneter und Abgeordn. zum Landtag; 2 mal verm. a) zu Berlin, 26. 10. 1822 mit † Luise Friederike Fischer, * ebd. 26. 10. 1804, † dort 11. 2. 1864 (jüngste Tochter des † Christian Fischer, * (Stargard?) 1. 6. 1760, † Berlin 23. 9. 1818, Brau-Eigner ebd. u. s. Gem. † Christine Charlotte Neumann, * ebd. 18. 3. 1762, † dort 10. 1. 1840). — b) Dresden, 19. 11. 1864 mit Anna Dorothea Hübler, * Dresden 17. 2. 1826 (lebt dort; 2. Tocht. des † Carl Balthasar Detlef Hübler, Ober-Bürgermeister

*) Seine Büste von Begas' Hand ist im Besitz der Familie.

ebd., * dort 30. 12. 1792, † ebd. 13. 1. 1866, verm. mit † Christiane Paufler, * Schneeberg i. Sachs. 24. 1. 1800, † Dresden 8. 4. 1848).

Kinder, zu Berlin geb., erster Ehe:

1. † Ernst II. Christian Eduard, * 21. 10. 1823, † ebd. 1. 3. 1847, Kaufmann.
2. † Friedrich Reinhold, * 8. 4. 1825, † ebd. 31. 12. 1825.
3. † Carl Otto I., s. IXb, Otto'scher Zweig.
4. † Luise Friederike Auguste II, * 8. 2. 1829, † ebd. 28. 2. 1829.
5. Friedrich Richard I. s. IXc, Richard'scher Zweig.
6. † Luise Ulrike Auguste III., * Berlin 28. 7. 1832, † dort 15. 2. 1870, verm. ebd. 15. 3. 1851 mit Maurice Humbert, * ebd. 20. 7. 1819, Geh. Justiz-Rath, Rechtsanwalt u. Notar (S. des † Jean Paul Humbert, * ebd. 23. 4. 1766, † dort 12. 4. 1831, Kaufmann, Aeltester der Kaufmannschaft u. Vorsitz. d. Stadtverordneten zu Berlin, verm. 21. 3. 1816 mit † Marie Pauline Friedel, * ebd. 1. 5. 1792, † 10. 10 1864).
7. † Eduard Hugo I., s. IXd, Hugo'scher Zweig.
8. † Hermann I. Eduard, s. IXe, Hermann'scher Zweig.
9. † Georg I. Friedrich, s. IXf, Georg'scher Zweig.
10. † Johann Friedrich Franz I., * 1. 8. 1847, † ebd. 29. 1. 1848.

1. Otto'scher Zweig.

IXb. † Carl Otto I. Heyl, * Berlin 30. 11. 1827, † ebd. 30. 9. 1879, Kaufmann u. Fabrikbes., Inh. d. Firma J. F. Heyl & Cie, verm. ebd. 19. 11. 1854 mit Caroline Johanna Zimmermann, * Berlin 18. 12. 1836, Kauffrau, jetz. Inhab. der Firmen J. F. Heyl & Cie. in Berlin u. Heyl & Meske in Stettin (Tocht. d. † Gustav Heinrich Wilhelm Zimmermann, * Berlin 2. 2. 1806, † dort 17. 9. 1883, Domänen-Pächter auf Liepe bei Nauen u. s.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gem. † Rosalie Humbert, * ebd. 15. 2. 1805, † dort 12. 2. 1870, Stiefschwester von Maurice H. s. VIIIb 6).

Kinder, außer Nr. 7, zu Berlin geb.:

1. Auguste IV., * 9. 12. 1855, verm. ebd. 8. 8. 1874 mit Ernst Carl Eugen Koerner, Prof., Landschaftsmaler, (vgl. „Koerner IVb").
2. † Martha I., * 1. 8. 1857, † ebd. 11. 3. 1858.
3. † Tochter, unget., * u. † 10. 11. 1858.
4. Ernst Carl, * 28. 1. 1860, Dr. phil. u. Chemiker zu Berlin.
5. Martha Veronica (Vrony), * 2. 6. 1862, verm. ebd. 8. 1. 1887 mit Hermann Leo Roeder, Rittergutsbes. auf Lichtenberg b. Berlin (vgl. Roeder VIb).
6. Johann Friedrich III. (Fritz), * 25. 6. 1864, Ingenieur u. Fabrikbes. zu New-York, verm. dort 8. 1. 1895 mit Dora Matiesen, * ebd. 25. 6. 1875 (urspr. dänische Fam.).
7. Otto Franz II., * Martinikenfelde b. Berlin 16. 8. 1875, lernt d. Handlung bei Raehmel & Boellert, Bankgesch. in Berlin.

2. Richard'scher Zweig.

IXc. Friedrich Richard I. Heyl, * Berlin 1. 7. 1830, früh. Kaufm. u. Mitinh. von Gebr. Heyl & Cie., jetzt Rentner, verm. dort 30. 6. 1855 mit Clara Wilhelmine Charlotte Fischer, * ebd. 8. 1. 1836 (Tocht. d. † Christian Heinrich Fischer * ebd. 6. 11. 1797, † ebd. 2. 6. 1840, Bruder von Friederike F. s. oben, u. s. Gem. † Minna Luise Erfurt, * Berlin 6. 12. 1812, † ebd. 16. 2. 1874).

Kinder:

1. † Sohn, unget., * 6. 10. 1856, † 13. 10. 1856.
2 u. 3. † Zwillinge unget.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

4. Richard Heinrich Eduard II., s. Xb.
5. † Minna Friederike Anna, * 18. 7. 1861, † 18. 2. 1863.
6. Clara Agnes, * Berlin 22. 10. 1863, verm. ebd. 22. 10. 1892 mit Josef Wieczorek, kath., * Rogasen 6. 2. 1852, Kgl. Preuß. Garnison-Bau-Inspekt., Berlin (Sohn des † Adalbert Wieczorek, * Rogasen, † 18. 8. 1889, Landwirt u. s. Gem. † Josepha Dzierzkiewicz, * ebd., † 7. 9. 1866). 1 Sohn.
7. Hermann Richard II., * Charlottenburg 18. 7. 1867, Dr. med., prakt. Arzt in Berlin.

Xb. Richard Heinrich Eduard II. Heyl, * Berlin 6. 12. 1857, Dr. med., prakt. Arzt, ebd., verm. dort 20. 3. 1889 mit Amalie Hedwig Melanie Kittler, * ebd. 27. 6. 1864 (Tochter des Christian Wilhelm Adolf Kittler, * Berlin 5. 12. 1826, verm. Freiburg 26. 4. 1856 mit † Louisa Catharina Werther, * dort 4. 2. 1829, † Berlin 21. 1. 1880).

Kinder, zu Berlin geb.:

1. Adolf Richard Hans-Joachim, * 14 1. 1890.
2. Ernst Eduard Werner, * 28. 6. 1891.

3. Hugo'scher (Resminer) Zweig.

IXd. † Eduard Hugo I. Heyl, geb. Berlin 4. 4. 1835, † dort 1. 9. 1892, Rittergutsbesitzer auf Resmin b. Tuchel i. Westpr., verm. 9. 10. 1860 mit Charlotte Emilie Henriette Holtz, * 17. 3. 1838 (Tochter des † Ludwig Joachim Gottfried Holtz, * Depzower Mühle i. Pomm. 1. 12. 1799, † Zwangsbruch i. Westpr. 19. 1. 1863, Rittergutsbes. auf Roggatz u. Gumbin bei Stolp und Zwangsbruch bei Konitz u. s. Gem. † Charlotte Koch, * Greifswald 15. 4. 1802).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder, 1—11 auf Resmin geb.:

1. Ernst III. Ludwig, s. Xc.
2. Hermann II. Christian, s. Xd.
3. Luise Friederike, * 24. 12. 1864.
4. † Moritz August } * u. † 18. 1. 1866.
5. † Ella Ottilie }
6. † Hugo II. Carl, * 24. 2. 1867, 5. 1. 1888.
7. † Max, * 22. 2. 1868, † 7. 9. 1868.
8. Erna I. Charlotte, * 24. 4. 1869.
9. Olga Therese, * 16. 9. 1870.
10. † Charlotte I. Betty, * 30. 10. 1871, † 25. 6. 1873.
11. Auguste V. Paula, * 4. 7. 1873, verm. Berlin 25. 9. 1891 mit Albert Millenet, * Nordhausen 20. 12. 1862, Kaufmann in Königsberg (Sohn des Albert Ernste Louis Millenet, Kunstschlossers, u. s. Gem. geb. Bindheim).
12. † Marietta, * San Remo, Riviera, 14. 4. 1874, † 7. 1. 1877.
13. † Frieda, * Berlin 9. 6. 1875, † 8. 1. 1877.
14. Georg II. Erich, * ebd. 14. 6. 1878.

Xc. Ernst III. Ludwig Heyl, * Resmin 15. 8. 1861, Kfm., verm. 21. 9. 1887 mit Margarethe Schlömp, * 22. 7. 1865.

Tochter:

Charlotte II. Johanna Sophie, * 2. 9. 1890.

Xd. Hermann II. Christian Heyl, * Resmin 5. 6. 1863, Kaufm., verm. 23. 5. 1890 mit Johanna van Heese, verw. Heußer, * 28. 2. 1858.

Kinder:

1. Erna II. Margarethe Selma, * 23. 6. 1891.
2. Ernst IV. Eduard, * 31. 5. 1893.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Hermann'scher Zweig.

IXe. Hermann I. Eduard Heyl, * Berlin 2. 7. 1838, Gerichts-Assessor a. D. und General-Direkt. d. Preuß. Lebensversicherungs-Akt.-Gesellsch., verm. ebd. 10. 10. 1865 mit Elise Wolff, * Berlin 5. 6. 1846 (Tochter d. Friedrich Wilhelm Wolff, Kommerzienrath, u. s. Gem. geb. † Wolff).

Kinder, zu Berlin geb.:

1. Wilhelm II. (Willy), geb. 30. 6. 1866, Reg.-Referendar, Düsseldorf; Sek.-Lt. d. Res. im 1. Brandenbg. Ulanen-Rgt. Nr. 3.
2. Else Friederike Martha Feodore, * 5. 3. 1868. verm. dort 4. 7. 1887 mit Johannes Kühn, Gutsbes. auf Berge bei Nauen.
3. Kurt, * 4. 12. 1870, Sek.-Lt. im 1. Hannöv. Dragon.-Reg. Nr. 9 (Metz), komm. zur Mil.-Turnanst., Berlin, R. d. Kronen-O.

5. Georg'scher (Charlottenburger) Zweig.

(Wappen vergl. Einl.).

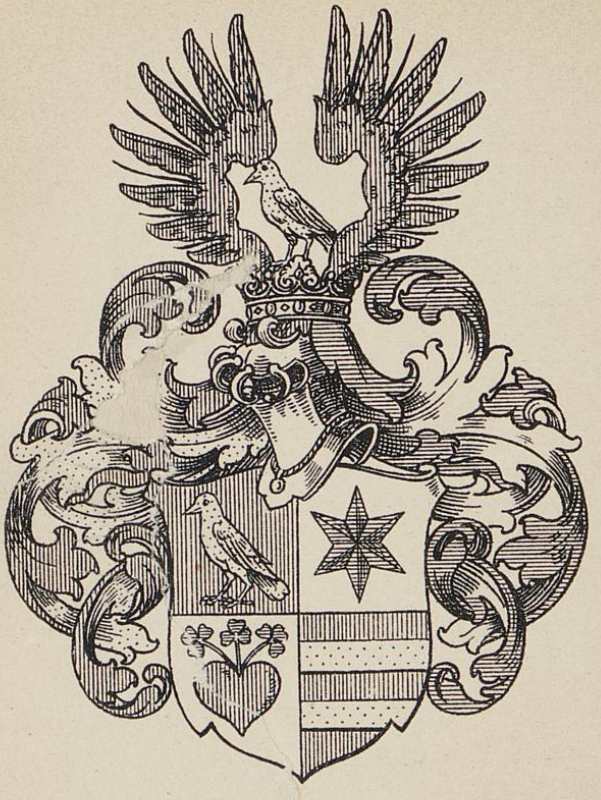
IXf. Georg I. Friedrich Heyl, * Berlin 24. 12. 1840, † London 26. 10. 1889, Kgl. Preuß. Commerzien-Rath, Fabrikbes., Inhab. d. Firma Gebr. Heyl & Cie. (gegr. 2. 6. 1833), Fabrik von Farben und chem. Producten, Charlottenburg; verm. Bremen 23. 1. 1869 mit Hedwig Henriette Crüsemann, * dort 5. 5. 1850 (Toch. des † Carl Conrad Eduard Crüsemann, * Berlin 16. 6. 18 . ., † Ottenholz bei Bremen 1. 9. 1869, erster Direkt. u. Mitbegründer d. Norddeutsch. Lloyd in Bremen, verm. 24. 6. 1849 mit Henriette Böhm).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder:

1. Eduard III. Friedrich Georg, * Berlin 2. 12. 1869, Inh. d. Firma Georg Eduard Heyl & Cie., Fabriken für Heylit-Kabel u. Akkumulatoren, Berlin und Charlottenburg, lebt in Manchester.
2. † Johannes III. (Hans), * ebd. 29. 7. 1871, † Wiesbaden 17. 5. 1891, Kaufmann.
3. Otto II. Max Constantin, * Charlottenburg 21. 2. 1876, 1894/95 Einj. Freiw. im 2. Garde-Feld-Artill.-Rgt. (Potsdam), lernt die Handlung in Manchester.
4. Rose Hedwig Henriette, * ebd. 15. 5. 1880.
5. Victor Friedrich Wilhelm Georg, * ebd. 7. 3. 1886.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



HOYER

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hoyer.

Evangelisch, doch in der Neuzeit wurden einzelne Mitglieder katholisch, auch altkatholisch. — Müllheim — Aachen, Karlsruhe und Amerika. — Familienwappen: Schild geviert; 1: in Roth ein stehender, rechts gewendeter goldener Vogel. 2: in Silber ein sechsstrahliger blauer Stern. 3: in Silber ein rothes Herz, aus welchem oben drei blaue Kleeblätter hervorgehen. 4.: in Roth zwei goldene Balken. Gekrönter Helm; zwischen zwei rothen Flügeln der goldene Vogel. Helmdecken: rechts golden u. roth, links silbern u. blau.

I. † Daniel Hoyer, * 1664 in Altona, Pfarrer daselbst, † dort 1708, verm. mit † Maria Regina Zandt aus Durlach, * 1671, † 1743 zu Lörrach).

Söhne:

1. † Martin Friedrich Hoyer, * 9. 6. 1695, pflanzt eine ältere Linie fort (s. unten).
2. † Johann Detlev, * 1707, pflanzt eine jüngere Linie fort (s. unten).
3. † Daniel, * zu Altona, † im Waisenhause zu Pforzheim als Pfarrer 36 Jahre alt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In einem Auszuge aus der Geschichte der Gemeinde Rusheim in Baden findet sich folgende Aufzeichnung: Bei dem frühen Tode des Vaters, kehrte die Mutter Maria Regina geb. Zandt mit ihren Kindern in ihr Vaterland nach Durlach zurück. Da finden wir unsern Martin Friedrich, wie er seinen Bruder Daniel, der in seiner zarten Kindheit in Folge der Blattern blind wurde, täglich in die lateinische Schule führte. Der blinde Daniel wurde außerordentlich tüchtig, hielt mehrere hundert Predigten, starb aber schon in seinem 36. Lebensjahre im Waisenhause zu Pforzheim.

Die ältere Linie.

II. † Martin Friedrich Hoyer, * 9. 6. 1695 zu Altona (s. oben I 1), † 20. 3. 1747 zu Berghausen, verm. a) mit Maria Elisabeth geb. Schenk, b) 8. 7. 1738 zu Rusheim mit Auguste Catharina geb. Obermüller.

Kinder:

1. † Wilhelmine Friederike Hoyer, * 22. 2. 1726 zu Gundelfingen.
2. † August Friedrich, * 5. 10. 1729 zu Gundelfingen, † 20. 11. 1780 als Chirurg zu Denzlingen, verm. 30. 9. 1755 mit Marie Juliane geb. Obermüller, † 31. 3. 1814 zu Denzlingen.

Kinder:

a. † Christoph Friedrich Hoyer, * 1. 12. 1756 zu Denzlingen, † 1. 3. 1826 daselbst, Chirurg.
b. † Catharina Elisabeth, * 23. 11. 1759, † 12. 9. 1762 zu Denzlingen.
c. † Catharina Elisabeth, * 21. 7. 1763 zu Denzlingen.
d. † Maria Luise, * 5. 6. 1766 zu Denzlingen, † 9. 5. 1768 daselbst.

3. † Johann Christoph, * 15. 8. 1731 (s. unten III).
4. † Daniel Martin Friedrich, * 19. 10. 1739 zu Rusheim, † 6. 8. 1745 zu Linkenheim.

5. † Philipp Christian, * und † 1742.
6. † Auguste Catharine, * und † 1743.
7. † Auguste Catharine, * 1746 zu Linkenheim.
8. † Judith Elisabeth, * 9. 10. 1747, † 18. 8. 1808.

III. † Johann Christoph Hoyer, * 14. 8. 1731 (s. oben II 3), † 11. 4. 1797 zu Müllheim, Burgvogt zu Müllheim u. geistl. Verwalter der Herrschaft Badenweiler, verm. a) mit Philippine Henriette geb. Biber, b) mit Marie Henriette geb. Dornbeck.

Kinder:

1. Christoph Hoyer, * 24. 10. 1774 zu Müllheim, † 27. 9. 1835 zu Rippur, Kaufmann, verm. mit Ernestine geb. Waag.

   Sohn:

   August Hoyer, * 26. 2. 1822, Generalagent der Versicherungs-Gesellschaft Deutscher Phönix zu Karlsruhe.
2. † Caroline Amalie, verm. mit Rechnungsrath Johann Seeber, † 31. 7. 1812.
3. Christian Friedrich Damian, * 11. 2. 1766, † 6. 9. 1818, Oekonomierath zu Gottesaue, verm. mit Auguste Albertine Fuchs.
4. Emanuel Friedrich August, * 13. 5. 1781 zu Müllheim, † 7. 11. 1841 zu Durlach, Hofküfermeister daselbst, verm. mit Elisabeth Firk.
5. Johann Friedrich Victor Hoyer, * 18. 12. 1778 zu Müllheim, † 14. 4. 1845 als Pfarrer zu Altheim, verm. a) mit N. Fischer, b) mit Catharina Rosine Lisette Hugo aus Lahr.

   Kinder:

   a. Fanny.
   b. Lisette, † 1839.
   c. Julie, verm. mit Professor Vesenberg, † in Lahr.
   d. Auguste Hermine, * 17. 6. 1816 zu Dreisburg bei

Lahr, † 2. 1. 1883 zu Karlsruhe, verm. mit Carl Specht, 1835, Pfarrer zu Oberönisheim.

c. † Hermann Victor, * 21. 5. 1822 zu Diersburg, † 22. 8. 1839 zu Weil.

Die jüngere Linie.

II. Johann Detlev Hoyer, * 1707, (s. oben II 2), † 18. 8. 1764 zu Lörrach. Stadtapotheker daselbst, verm. mit Catharina Wilhelmine Rheinberg.

Kinder:

1. † Johann Gottlieb Hoyer, * und † 1742 zu Lörrach.
2. † Johann Gottlieb, * 29. 11. 1743 s. folgend III.
3. † Marie Sophie, * 20. 9. 1744, †
4. † Johann Laurentin, * 9. 9. 1755 zu Lörrach.
5. † Philipp Jacob, * 30. 4. 1756, † 24. 8. 1757 zu Lörrach.
6. Carl Friedrich Hoyer, * 28. 1. 1746 zu Lörrach, † 14. 5. 1816 zu Karlsruhe, Stadtapotheker zu Lörrach), verm. mit a. Auguste Hitzig, b. Elisabeth Brodhag, c. 1783 Luise Mayer, * 1758, † 1847 zu Karlsruhe.

Kinder:

a. † Christine Rosine Hoyer, † 20. 4. 1856 zu Karlsruhe, verm. mit Oberrechnungsrath Ferdinand August Schmidt, † 1. 6. 1830.

b. † Carl Friedrich Hoyer, * 25. 9. 1770 in Lörrach, † 1858 in Amerika zu New-York, verm. mit Lisette Wolff aus Heidelberg.

Kinder: aa. Eine Tochter. — bb. Eine Tochter. cc. Carl, Schiffskapitän. — dd. Eine Tochter, sämmtlich in Amerika lebend.

c. † Caroline Wilhelmine, * 1. 7. 1773, † 1774 zu Lörrach.

d. † Wilhelmine Juliane, * 9. 12. 1775 zu Lörrach, †.

e. † Friedrich Wilhelm Hoyer, * 1788 zu Lörrach, † 6. 4. 1846 zu Emmendingen, Domänenverwalter daselbst, verm. 1817 mit Auguste Glaser, * 1785 zu Durlach, † 1862 zu Karlsruhe.

Kinder:

1. Bertha Hoyer, * 1825 zu Bretten, lebt in Karlsruhe.
2. Carl, * 1826 zu Bretten, ging 1848 nach Amerika.
3. Leopold, * 1828 zu Emmendingen, ging nach Amerika.

III. † Johann Gottlieb Hoyer, * 29. 11. 1743 zu Lörrach (s. oben II 2), Dr. med. und Landphysikus, † 16. 3. 1788 zu Emmerich.

Kinder (Zweig zu Müllheim):

1. † Johann Gustav Victor Hoyer, * 7. 4. 1770, zu Kandern, Kaufmann in Müllheim, verm. 1. 7. 1784 mit Helene Dorn aus Feuerbach.

Sohn:

Johann Gustav Hoyer, * 3. 4. 1795, Kaufmann in Müllheim, verm. mit Wilhelmine Fischer, * 18. 6. 1803.

Tochter:

Hedwig, * 24. 5. 1826, lebt in Müllheim.

2. Christine Sofie Catharine, * 10. 8. 1771 zu Kandern
3. Carl Gottlieb, * 12. 2. 1773 zu Kandern.
4. Ernst Georg, * 10. 5. 1776 zu Kandern.
5. Luise Sofie Elisabeth, 15. 8. 1778 zu Kandern.
6. Johann Christian, * 18. 7. 1779 zu Kandern.
7. Christoph Ludwig, * 12. 2. 1783 zu Kandern.
8. Caroline Elisabeth Catharine, * 29. 10. 1784 zu Kandern.
9. Theophorus Ludwig, * 24. 10. 1785 zu Kandern.
10. August Friedrich, * 6. 3. 1787 zu Emmendingen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

11. Johann Gottlieb, * 23. 4. 1788 zu Emmendingen.
12. Friedrich Wilhelm, * 4. 4. 1774 (s. folgend IV).

IV. † Friedrich Wilhelm Hoyer, * 4. 4. 1774 zu Kandern (s. vorstehend III 12), † 25. 8. 1814 zu Aachen, Sekretair des Grafen von Salm, verm. 8. 7. 1807 mit Josefine Bontems, * 2. 2. 1772 zu Lüttich, † 25. 2. 1866 zu Aachen, welche ihre Kinder katholisch erzog.

Kinder: (Linie zu Aachen).

1. Amalie Hoyer, † 11. 5. 1808, verm. 1. 2. 1832 mit Conrad Schrader.
2. Gustav, * 17. 5. 1809 (s. unten V).
3. Bertha, * 17. 1. 1811, verm. mit Arnold Stanislaus.
4. Luise, * 28. 1. 1814, verm. mit Peter Keutter.
5. Friedrich, * 1. 7. 1812, † 7. 11. 1883, verm. 1. 12. 1838 mit Emma Matthée, * 27. 3. 1815.

Kinder:

a. Alwine Hoyer, * 9. 9. 1839, † 2. 2. 1871.
b. Oscar, * 19. 9. 1840, verm. 28. 6. 1871 mit Marie Schwan, * 30. 7. 1849.

Kinder:

aa. Emma Hoyer, * 28. 3. 1872.
bb. Bertha, * 15. 5. 1875.

c. Robert Hoyer, * 20. 2. 1842, † 18. 10. 1880, verm. 10. 6. 1872 mit Anna Solger, * 10. 6. 1850.

Tochter:

Adele Hoyer, * 7. 2. 1874.

V. † Gustav, * 17. 5. 1809 (s. oben IV 2), † 15. 2. 1885, verm. 27. 5. 1841 mit Emma Bossier, * 28. 12. 1815, † 3. 5. 1891.

Kinder:

1. Gustav August, * 1. 4. 1842, † 7. 6. 1842.
2. Emmy, * 26. 8. 1843, verm. mit Louis Rovenhagen, Regierungsrath.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Anna, * 26. 7. 1844.
4. Luise, * 29. 12. 1845.
5. † Alfons Hoyer, * 2. 1. 1848, † 16. 2. 1893, verm 3. 1. 1874 mit Margaretha Alwine Kloubert, * 8. 4. 1844.

Kinder:

a. Emma, * 10. 8. 1874, † 13. 9. 1877.
b. Gustav, 17. 11. 1875.
c. Eugen, * 17. 4. 1877.
d. Alfons, 7. 1. 1879.
e. Adele, * 5. 1. 1881.

6. Franz Otto Hoyer, * 30. 9. 1849, wurde altkatholisch, Besitzer des Hotels zur kaiserlichen Krone in Aachen, Ehrenvorsitzender des Internationalen Vereins der Gasthofsbesitzer, verm. 21. 6. 1879 mit Klara Klempt, * 2. 6. 1857.

Kinder:

Otto, * 20. 3. 1880 zu Aachen.
Ida, * 16. 12. 1885 zu Aachen.

7. Carl Hoyer, * 15. 9. 1853, wurde altkatholisch, verm. 11. 2. 1882 mit Bylla Spindler, * 20. 12. 1862.

Kinder:

Carl, * 21. 3. 1883.
Emma, * 24. 1. 1885, † 12. 4. 1891.
Curt Otto Hubert, * 8. 11. 1892.

8. Bertha Maria, * 11. 5. 1855, † 27. 5. 1856.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

KEGEL

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kegel.

Evangelisch und Katholisch. Grundbesitz: im Kreis Dt. Krone (Westpreußen): Die beiden Frei-Güter Lebehnke (seit 1795 bzw. 1890 zu 1792 und 2300 Morgen), mit dem Freigut Zabelsmühl und dem Aubertschen Frei-Bauerngut; im Kr. Kolmar (Posen): Das Gut Brodden bei Schmilau (800 Morg.) und das Rittergut Jablonowo (seit 1812; 9000 M.) mit Kegels-Aue und das Erbzinsgut Nowen.

1567 erhält Laurentius Gentek (Gendeck), „molendinator de Villa Pogrzynica" („Krummfließ") am Bache gleichen Namens ein Privileg von Stanisl. von Gorka, Starost von Usch und Schneidemühl (Usc Pila), als er die Mühle in der Ustischen Starostei (jetzt: Kr. Dt. Krone) für „viginti marcas pecuniae Monetae" kaufte. 1616 wurden ihm von demselben seine Vorrechte auch für seine Nachkommen bestätigt. Als solche erbten die Mühle, die Kegels.

Diese Familie stammt wahrscheinlich aus der Gegend von Halberstadt und Quedlinburg, wo schon um 1300

und im Jahr 1400 Träger des Namens Kegel (auch Keghel, lat.: Piramen), als freie Gutsbesitzer und ein „molendinum Piraminis“ (=Kegels Mühle) erwähnt werden (vgl. Jahnke, Quedl. Urk.-Buch II, 208 u. a. m.). Diese deutsche urspr. evang. Familie wanderte um 1620 nach Polen ein, der Ueberlieferung nach über Schwedisch-Pommern. In Westpreußen (einem Teil d. früh. Königr. Polen), erwarben sie umfangreichen Grundbesitz. 1620 schließen Paul und Martin Kegel „Montags nach Margarethe“ zu Chrostowo einen Vertrag mit Franciscus Freymark aus Krumfließ. Sie erbten die Gentekschen Mühlen-Güter bei Krumfließ, die nach ihnen daher „Mlyn Kegly“, Molendinum Kegli, bona Kegle, „in Keglen“ und „Kegelsmühl“ genannt wurden. Das Kegelsmühler „Erb- und Frey-Gut“ „ist ehedem eins gewesen“, teilte sich aber um 1700 in 2 Güter. Beide Zweige, ein evangel. auf dem untern, ein kathol. auf dem oberen Gute Kegelsmühl erhielten zahlreiche Privilegien, so bekam Martin II. Kegel für sich und seine Nachkommen Privilegien: Behle 30. 4. 1694 von Adam v. Naramowski, Staroſten von Usch-Schneidemühl; Schloß Lebehnke (Lubionka) 28. 12. 1728 von dems.; ihre Freiheiten wurden bestätigt von August II., König von Polen, am 9. 9. 1729 „und mit dem kleineren Kron-Insiegel bekräftiget“. August III., von G. G. König von Polen, bestätigte am 29. 8. 1739 das von Nicolai von Swieciski, Staroſten von Usch-Schneidemühl zu Lebehnke 18. 4. 1739 ertheilte Privileg den Kegels, „welche von allen Pflichten, Abgaben, Reisen, Fuhren“

usw. „auf immer frey sein werden" . . „Item das Land nach ihrem Grosvater gehörig". Ferner werden dem Michael Kegel zu Kegelsmühl, später zu Sagemühl und seinen Nachkommen zu Warschau 9. 9. 1729 von Stanislaus II. die Vorrechte seiner Ahnen bestätigt.

1751 „In Castro Valcensi (Walz= Dt. Krone) Sabbatho intra Octavas festi sacratissimi Corporis Christi" vermacht „Spectabilis Martinus Kegel, Bonorum Kegle dictorum seu Molendini Kegelsmühl vocitati in Capitaneatu Ustensi siti in vigore Jurium Regiorum quam Capitan. Possessor", seine freien Güter an seine Söhne; seine kathol. Nachkommen auf dem obern Teil verkauften (Gottfried Kegel), zu Schneidemühl 6. 2. 1795 für 5000 Thlr. an Michael Verch(ow) und erwarben das Freigut Tulec bei Posen, nachdem dieser Theil etwa 175 Jahr im Besitz der Familie war.

Die andre Hälfte, die die Nachkommen seines Bruders, Paul Kegel (1715), ererbt hatten ging durch Heirath der Erbtochter Caroline Wilhelmine Kegel, die 1818 das alleinige Eigenthum erhielt, nach etwa 200 jährigem Besitz an die Familie Jokisch über.

Ein andrer Nachkomme dieses evangel. Zweiges, Michael I. Kegel, aus Kegelsmühl, erwarb das Freigut Sagemühl bei Dt. Krone: Es verkauft 1716 In Castro Valcensi Sabbatho post Festum St. Martini pontificis proximo" N. N. Wendtland, „molendinum in villa Regali Chamer ad Capitaneatum Novodvoriensem (Starostei Neuhof) famatis Michaeli Kiëgel et Dorotheae de Lence Conjugibus". Die Säge=

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mühle im Dorf Hammer (1745 Hammer-Sagemühl) erhielt umfangreiche Mühlen-Güter und vererbte sich auf den „hochedelgebohrenen HErrn Peter IV. Kegel, der 1742 am Montage nach dem Feste St. Catharinae Jungfrauen und Martini ein Privileg von Johann Casimir, König von Polen u. s. w., für sich und seine Nachkommen erhielt; sein Sohn Johann Kegel, „praenobilis Dominus, vir meritis onustus" vererbte die Frei Mühlen-Güter an seinen Enkel, der das „Erb- u. Frei-Mühlengut" Sagemühl, nachdem es 101 Jahr den Kegels gehörte, den 16. 11. 1817 zu Dt. Krone an Friedr. Mielitz verkaufte.

Obiger Michael I. Kegel zu Sagemühl hatte, wie so mancher protestantische Vater, seine Söhne, um ihnen die bestmögliche Erziehung angedeihen zu lassen, als Studiosi auf das Lyceum oder Athenäum zu Dt. Krone geschickt, eine 1665 gegründete Jesuitenschule, die weithin einen ausgezeichneten Ruf hatte. Doch mußte er plötzlich die traurige Erfahrung machen, daß seine Söhne: Peter, Martin und Jacob Kegel heimlich katholisch geworden waren, so daß nur der Jüngste, Michael II, evangelisch blieb. — Peters Sohn, Johann Kegel, erbte Sagemühl und wurde „proprietarius molendini Hamrensis", dessen Nachkommen Durowo bei Tremessen (Trczemesno) erwarben. Sein Sohn Peter ließ sich in Dt. Krone nieder, Andreas hatte seit 1784 das Kgl. Amt Dt. Krone gepachtet (dessen Nachkommen erwarben das Frei-Schulzengut zu Breitenstein, die Güter Jagdhaus bei Jastrow und Schönthal i. Kr. Dt. Krone.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der jüngste Sohn Michael II. Kegel blieb evangelisch; unsägliche Verfolgungen hatten die Protestanten in Polen zu dulden, dies geht z. B. schon daraus hervor, daß trotz des festen Grundbesitzes die Kinder bald hier bald dort, so z. B. Carl Kegel, der Stifter des Lebehnker Hauses, im Brandenburgschen, getauft wurden. So konnte auch die Trauung mit seiner 2ten Frau, mit der er sich schon 1751 „ehelich versprochen„ hatte, erst 1753 kirchlich vollzogen werden „wegen der damaligen Schwiernisse". Es wäre daher selbst trotz des bis 1567 reichenden Urkunden-Stoffs des Grundbuch-Amtes zu Dt. Krone (betr. Mühlengut Sagemühl; Kegelsmühl 13, u. 8. Voll I.) nicht möglich einen Zusammenhang aus den in allen Kirchenbüchern zerstreuten Nachrichten zu bekommen, wenn nicht vorn in einem Gebetbuch des jüngeren Michael Kegel Eintragungen über die Familien-Ereignisse erhalten wären.

Dieser Michael II. Kegel, „hochedelgebohrner Herr"' pachtete um 1785 das Kgl. Preuß. Amt Lebehnke, das an Stelle der früheren Starosteien Usch-Schneidemühl der poln. Könige getreten war. Es bestand außer einem bestimmten Kern um Usch und Schneidemühl in der Oeconomia Jastrovensis, dem Zelgniewer und Chrostower Schlüssel, der Woborre, den Gütern Chrostowo, Czissen, Motylewo, Unter-Netzmühl, (Usch-)Neudorf, den Freigütern Nowen, Kattun (Kotuna) und Mallin, den Vorwerken Klein-Schrotz, Seegenfelde (jetzt Gut mit Georgenhof), sowie den Städten Schneidemühl, Usch, Stöwen, Jastrow u. Uscher Hauländer. (Vgl. F. W. F.

Schmitt, Gesch. d. Dt. Kroner Kreises, Thorn 1867), 1808 wurden die Städte unmittelbar, das Amt wurde zerschlagen bis auf ein Restgut, das als zweites Freigut Lebehnke mit eignem Gerichtsbezirk gebildet wurde.

Neben dem Amt Lebehnke besaßen die Söhne Michaels II. das Köllmer Frei- Gut Lebehnke (zu dem 12 hörige Dienstbauern gehörten), das August Kegel 9. 12 1793 kaufte und an seinen Bruder Carl, der das Gut Usch-Neudorf besaß, am 11. 8. 1795 verkaufte, bei dessen Nachkommen das Gut bis heut, also 100 Jahr, verblieb, dazu gehört das Aubertsche Freibauern-Gut, das Freigut Zabelsmühl und die Wiesen zu Stöwen und Motylewo. 1890 kaufte Carl Kegels Enkel, Otto Kegel, das Restgut des frühern Amt Lebehnke als zweites Freigut.

August Kegel, jüngerer Sohn von Michael II., kaufte 1808 die Herrschaft Kattun: Das Rittergut Kattun (früher „Köllmer Freigut") mit Brodden, Gönne, Kegelshöh und Wittenberg im früh. Amt Lebehnke, die bis 1889 (81 Jahr) in der Familie blieben, 1812 kaufte er dazu die Herrschaft Jablonowo: das Rittergut Jablonowo, das Frei oder Erbzins-Gut Nowen, das Gut Kahlstedt (jetzt Kegels-Aue), — die bis heut (83 Jahr) im Besitz des Kegels sind —, und das Rittergut Myroslaw(e), auch im Kreis Kolmar (früh.: Chodzesen) in Posen, das durch Heirath an die Fhr. v. d. Goltz überging. Das Jablonowoer Haus hat das Recht zum Preuß. Herrenhaus zu wählen.

Die evangel. Kegels blieben deutsch und gehörten

ausschließlich dem Gutsbesitzerstand an, während die kathol. sich oft dem geistl. Beruf widmen. Der Name Kegel erscheint als Kegel, Kegell, Kiëgel, Kiëgelski, Kegle, Kegly.

Das in allen Zweigen geführte Wappen, wie solches als Gerichtssiegel von Lebehnke, Jablonowo und (1788) Kegelsmühl (dort heute noch als Gemeinde-Siegel) vorkommt, ist das im alten Siebmacher Bd. V S. 214 angeführte: In von Schwarz und Gold gespaltenem Felde 2 Jagdhörner verwechs. Farbe, das vordere mit der Oeffnung nach oben, das andere umgekehrt. Auf dem schwarz-golden bewulsteten Helm mit gleichen Decken: ein wachs. Mann, der in seinen Händen die Jagdhörner des Schildes trägt. Sein schwarzer Hut ist golden aufgeschlagen, die Kleidung von schwarz und gold gespalten, Kragen, Gurt und Aufschläge sind verwechs. Farbe.

Anhang:

Kegels, deren Zusammenhang vorl. nicht nachweisbar: † Kegel, zu Petzewo bei Flatow (Westpr.).

Kinder:

1. † Dorothea, * um 1794, verm. mit † Johann V. Kegel, s. VII d.
2. † August, † zu Lanken, wohnte in Petzewo.
3. † Christoph, † zu Petzewo.
4. † Andreas, † Schneidemühl, wohnte Schneidemühler-Hammer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. † Rosalia.
6. † Elisabeth, † zu Klawittersdorf.
7. † Katharina, † zu Zippnow.

† Kegel in Russ. Polen (Vgl. Va, 2).

Söhne:

1. † Maximilian, Probst zu Lodz in Russ. Polen.
2. † Carl, ebd.
3. † Joseph, Landwirth in Posen.

† Christoph Kegel, um 1798—1815, Probst zu Jastrow, 1814 „cum facultate praepositi Zypnoviensis".

† Peter Kegel (vgl. VIIb), Kegiel, zu Czarnikau, verm. mit † Anna Katharina „Kryzrowna".

Kinder:

1. Rosalia, * Czarnikau 4. 5. 1760.

In d. „Schieß-Registern der Schützengilde zu Czarnikau" wird genannt:

1798. Nr. 36. Kegielski 0000.
1800. Joh. Kegielski.
1801. Johann Kegielski.
1805. Joh. Kegelski.

I. † Paul I. und Martin I. Kegel schließen mit Franciscus Freymark einen Vertrag zu Chrostowo Montags nach Margarethe 1620. Nachkomme:

II. † Peter I. Kegel, kauft 6. 8. 1663 zu Krumfließ eine Wiese, dessen Sohn („auch andere Erben"):

III. † Peter II. Kegel (1672, 1. 1., Vertrag mit der Krumfließer Gemeinde; Original zu Dt. Krone, Sagemühl 13, Vol. I, f. 42) erscheint vor „dem Ustischen (Uscher) sowohl

Bürgermeisterlichen als Stadtrichterlichen Amte, in gleichen Ustischen Stadtbüchern" u. schließt (Actum in Opido Uscie Feria 6ta post Dominicam in Albis proxima Anno Domini 1679) einen Vertrag mit † Michael Welke.

Söhne:

1. † Paul II. Kegel, s. IVa, Stifter des Untern (Evang.) Kegelsmühler Stammes.
2. † Martin II. Kegel, s. IVb, Stifter des Obern (Kathol.) Kegelsmühler-Stammes.

A. Unterer (Evang.) Kegelsmühler Stamm.

IVa. † Paul II. Kegel, aus der „Pogrzywnitzschen" Mühle, besaß (etwa 1701—1739) die eine Hälfte der Kegelsmühler Freigüter, verm. mit † Dorothea Wegner, „Erbtochter dieses Teils".

Kinder:

1. † Christoph I. s. Va, Kegelsmühl-Kegelsmühler Ast.
2. † Johannes I.
3. † Martin III.
4. † Michael I., s. Vb, Kegelsmühl-Sagemühler Ast.
5. † Peter III (1701).

I. Kegelsmühl-Kegelsmühler Ast.

Va. † Christoph I. Kegel, † Kegelsmühl 3. 11. 1775, Besitzer des unteren Freigutes Kegelsmühl, erhält die Freiheiten seiner Vorfahren (vergl. auch Einl.) zu Warschau 26. 5. 1766 von Stanislaus August bestätigt, verm mit † Christina Hanisch, die sich vor 1782 wieder verm. mit † Johann Freymark, zeitweil. Mitbesitzer von Kegelsmühl.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder:

1. † Johann IV. Michael, s. VIa.
2. † Christoph II., * 1770 († in Russ. Polen).
3. † Anna Rosina, * 1773, verm. † Berndt (in Russ. Polen).
4. † Dorothea Elisabeth II., * 1775, † unverm. zu Wongrowitz.

VIa. † Johann IV. Michael Kegel, * . 10. 1767, † 5. 6. 1816 zu Kegelsmühl, Besitzer des unteren Freiguts ebd., verm. mit † Dorothea Sophia Werk, * (Usch=) Neudorf bei Schönlanke . 2. 1760, † Kegelsmühl 14. 7. 1835.

Kinder:

1. † Anna II. Dorothea Elisabeth, verm. mit † Karl Friedrich Ikert (Ikier), Arrendator zu Lennitz.
2. † Anna Julianna.
3. † Caroline Wilhelmine, * Kegelsmühl 6. 10. 1796, † ebd. 26. 7. 1848; sie erhält 1818 das untere Freigut Kegelsmühl, verm. mit † Martin Leopold Jokisch, * 11. 12. 1792, † Kegelsmühl 17. 10. 1826 als Besitzer von (Unter=) Kegelsmühl.

II. Kegelsmühl=Sagemühler Ast.

Vb. † Michael I. Kegel, evang, geb. Kegelsmühl; 1702 den ersten Freitag nach Allerheiligen kauft Michael Kegel, „ehrbar auf Krumenflies“ eine Wiese zu Usch; kauft 1716 das in der Neuhoffschen Starostei im Kgl. Dorf Chamer gelegene Mühlengut und die (Säge=)Mühle; Besitzer des Frei=Mühlen=Guts „Sagemühl“ (1748 Hammer=Sagemühl) im spätern Kgl. Preuß. Amt Dt.=Krone, „honoratus“, „famatus“; verm. mit † Anna Dorothea v. Lenz (de Lence, Lensin), * zu Lensen od. Kronschen Schloß=Mühl.

Kinder, um 1720 geb.:

1. † Peter IV., s. VIb., Kathol. Zweig.
2. † Martin V.
3. † Jakob, zu Klein-Wittenberg.
4. † Johann Michael II., s. VIc., Evang. Zweig.

a. Kathol. Zweig.

VIb. † Peter IV. K(i)egel(l) (Kegle), erhält am 1. 11. 1739 zu Schrotz das Freigut seines Vaters; 1745 im Dorf Hammer-Sagemühl; „Hochedelgeborener Herr"; Testament: Sagemühl 6. 3. 1763; verm. mit † Marianna Dobberstein, die sich wieder verm. mit † Johannes Florentin Busse (1783 zu Dt.-Krone).

Kinder:

1. † Johann(es) II., s. VIIa.
2. † Dorothea Elisabeth I., verm. (Ehevertrag zu Sagemühl 4. 2. 1759) mit † Aloysius Kallies, Kgl. Priv. Frei-Schulzen zu Arndsfelde (Sohn des † Adalbert Kallies, Frei-Schulzen ebd. u. d. † Sabina Juliana Richter, die sich wieder verm. mit † Martin Arndt.
3. † Tochter, verm. mit † Michael Cumak (Summach, Zumach), Freischulzen zu Rosenfelde i. Kr. Dt.-Krone.
4. † Catharina, verm. vor 1784 mit Augustin Busse, Frei-Schulzen zu Rose im Kr. Dt.-Krone (Bruder von † Joh. Flor Busse, s. oben).
5. † Peter V., s. VIIb.
6. † Andreas II., s. VIIc.

VIIa. † Johann(es) II. Kegel(l), geb. 1742 proprietarius molendini Hamrensis (Sagemühl); „Sagemühl, 12. Junius 1796. Obiit Praenobilis Dominus Joannes Kegel, Vir meritis onustus Annorum 54"; Frey-Mühlen-Guts-Besitzer; verm. um 1765 mit der Wittwe † Christina Marski, geb. 1739.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder:

1. † Joseph, s. VIIIa.
2. † Rosa(lia) I., † Posen, verm. mit † Nepomuk Dyament, Pächter.
3. † Friedrich I. Wilhelm, s. VIIIb.
4. † Henriette II., * Sagemühl 1. 1. 1789, † ebd. 28. 4. 1864, verm. mit † Christian Friedrich Mielitz, * 9. 9. 1785, † Sagemühl 20. 6. 1853, erst Besitzer der Wittkowschen Neumühle, seit 1817 der Sagemühler Frei-Güter.
5. † Anna Christina Constantia, * Sagemühl 16. 4. 1794, † bei Wongrowitz (Wagrowice), verm. mit † Jacob Bartsch (Barcz) zu Bartelsee.

VIIb. † Peter V. Kegel, Senator zu Dt.-Krone, besaß dort das „Deutsche Haus".

Tochter:

1. † Rosalie II., † zu Dt.-Krone; lange Zeit Haushälterin bei Frau Koerner, geb. Kegel, auf Stibbe.

VIIc. † Andreas II. Kegel(l), * Sagemühl um 1760, † Dt.-Krone etwa 1832, Kgl. Preuß. Amtmann und General-Pächter des Amtes Dt.-Krone (von „Trinitatis 1784 bis dahin 1790"); 1787 „Oeconomus Serenissimi Regis Prussiarum in Praetoriatu Valcensi", verm. dort mit † Christina Marczynska.

Kinder:

1. † Wilhelm I., s. VIIIc.
2. † Johann V. Stanislaus, s. VIIId.
3. † Carl II., s. VIIIe.
4. † Christine Henriette I. (Wilhelmine), * Dt.-Krone 28. 12. 1785, † Lebehnke 22. 1. 1872, verm. mit † Carl I. Friedrich Kegel, s. VIId., Lebehnker Haus,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. † Anna Wilhelmine, * Dt.-Krone 6. 9. 1787.
6. † Friederike, verm. nach 1808 mit † . . Schönberg, Gutsbesitzer auf Lanken bei Flatow.

VIIIa. † Joseph Kegel, † zu Durowo bei Tremessen (Trzemesno), erbte das Frei-Mühlen-Gut Sagemühl, verkaufte es am 16. 11. 1817 zu Dt.-Krone an † Christ. Friedr. Mielitz, s. oben; später Gutsbesitzer zu Durowo; verm. mit † Teresia Constantia Dyament.

Kinder:

1. † Caesar, † Durowo, unverm.
2. † Theophil, † Gonsawa (Kreis Schubin, Posen), Probst ebd.
3. † Nepomuk, † Durowo, unverm.
4. † Anton, † Wongrowitz.
5. † Vincenz, † verm. zu Durowo.

VIIIb. † Friedrich I. Wilhelm Kegel, † zu Mietschisko (Miecziśko, Kr. Wongrowitz i. Posen); Gutsbesitzer daselbst.

Kinder: ?

VIIIc. † Wilhelm I. Kegel, † zu Schönthal bei Jastrow, Posthalterei-Bes. ebd., besaß das Gut Jagdhaus bei Jastrow, das er an Heinrich Boeck verkaufte.

Kinder:

1. † Julius I., † unverm. zu Jastrow, Bes. von Schönthal, später Rentner zu Jastrow.
2. † Josepha, † Krone a. d. Brahe (Kr. Bromberg), verm. mit † . . . Kantak, Mühlenbesitzer ebd.; später Gutsbesitzer auf Lanken bei Jastrow.

VIIId. † Johann V. Stanislaus Kegel, Dorfschulze zu Breitenstein im Kr. Dt.-Krone, verm. mit † Dorothea Kegel, * um 1794, † Breitenstein 17. 5. 1833, aus einem verwandt. Geschl. zu Petzewo. (Vgl. S. 101 Anh.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder:

1. Eduard II., Probst zu Krotoschin, seit 15. 5. 1845 kath Geistl., 1895 em., Ritter d. Roten Adl.-O. 3.
3. Julius II., emer. Probst, lebt zu Krotoschin.

VIIIe. † Carl II. Kegel, † zu Danzig.

Kinder:

1. August III., diente auf Avancement, war 1870 zum Besuch in Lebehnke.
2. Eduard III., soll ein Handwerk (Tischler?) erlernt haben. Ob noch mehr Kinder vorhanden sind, ist unbekannt.

b. Evang. Zweig.

VIc. † Johann Michael II. Kegel(l), * Sagemühl „acht Tage vor Matthias" (20. 2.) 1724, get. i. d. „Kronschen Pfarrkirche", † Lebehnke 8. 9. 1800, „Hochedelgeborener Herr", Kgl. Preuß. Ober-Amtmann, Pächter des Amtes Lebehnke; verm. 1) zu Dt.-Crone, „am Sonntag nach Mariä Himmelfahrt" (20. 8.) 1753 mit † Louise „Geszkin" (Jeske), Wittwe des † Johann Arnt (Arndt) zu Radzye, † „Sonntag vor Palmarum" (24. 3.) 1757. 2) zu Radawnitz bei Jastrow (Kr. Flatow) am „Sonntag nach Simon Juda" (4. 11.) 1757 mit † Anna Dorothea (1785 „Maria") Pokrandt,*) geb. um 1740, † Lebehnke 27. 6. 1785, Tochter des „Hochedlen" † Michael Pokrandt, Arrendator des Gräfl. Dorfes Gursen bei Jastrow.

Kinder, alle aus zweiter Ehe:

1. † Johann Jacob II., * „Freitag nach St. Andreas" (6. 12.) 1759, get. zu Glyschin, † März 1762 (3. J. 3 Mon. alt), beerd. zu Radawnitz.

*) Wappen: Unter gold mit 3 (3) blauen, weißberandeten Scheiben (Spiegeln?) belegtem Schildhaupt, in blau ein schwertschwingender Greif. Auf d. Helm d. Greif wachsend.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

2. † Anna Elisabeth, * 16. 3. 1760, get. Glyschin, † 3 J. 4 Mon. alt.
3. † Dorothea Louisa, * 27. 4. 1763, get. Blugowo (Kr. Wirsitz, Posen) 5. 5. 1763; † Zelgniewo 22. 11. 1797, beerd. in Brodden, verm. um 1780 mit † Joachim Friedrich v. Schmidt-Wierusz-Kowalski,*) * a. d. Mühle zu Reinfeld (Kr. Schifelbein), 3. 4. 1752, † 2. 1. 1818; Kgl. Preuß. Amtsrath auf Zelgniewo (Selgenau, bei Schneidemühl), später Rittergutsbesitzer auf Berknow i. Pomm.
4. † Johann Michael III. Kegel, * 9. 12. 1765, get. zu Flatow, † 2 J. 6 Mon. alt, beerd. zu Wieseck (Wissek, Wyseke, im Kr. Wirsitz).
5. † Karl I. Friedrich, s. VIId., Stifter des älteren Unter-Zweiges (Haus Lebehnke).
6. † Anna Christina, * 25. 2. 1772, get. Blugowo, † 27. 2. 1772, beerd. i. d. Kirche zu Blugowo.
7. † Margarethe, * 13. 7. 1773, get. zu Groß-Wieseck, † 29. 12. 1773, beerd. i. d. Kirche zu „Smilow" (Schmilau, Kr. Kolmar) bei Schneidemühl.
8. † Johann August I., s. VIIe., Stift. d. jüng. Unter-Zweiges (Haus Jablonowo).
9. † Sophia Wilhelmina I., * 30. 6. 1779, get. im Zelgniewer Amtshaus vom Prediger aus Tarnowke (Kr. Flatow), † Semerow i. Pomm. 3. 9. 1828, verm. nach 1796 mit † Emanuel Ferdinand v. Schmidt-Wierusz-Kowalski, Kgl. Preuß. Commissions-Rath, Rittergutsbesitzer auf Semerow (Bruder von Friedrich v. S.-W.-K., s. oben; Söhne des † Emanuel v. S.-W.-K., * 1720 a. d. Berknower Mühle, kaufte 1762 das Rg. Berknow, verm. 8. 9. 1742 † mit Ida Maria Zillmer,

*) Wappen (1811): In gold. Schildrand, von Silber über Gold getheilt, oben schwarzer, goldwerther lauf. Ziegenbock, unten an gold. Stock eine weiß-rot geschachte schräggelegte Sturmfahne, a. d. Helm mit rechts: blauweißen, links schwarzweißen Decken: 5 weiße Straußenfedern.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

* 1723, † 1803; Rg.-Bes. auf Berknow und Semerow, hatte d. Johanniter-Comthurei Schiefelbein u. Altstadt bei Colberg gepachtet, letzteres übernahm sein Schwiegersohn J. D. Pokrandt; Enkel des † Erdmund Schmidt).

10. † Johann Michael IV., * 6. 7. 1782, get. im Zelgniewer Amtshaus vom Probst zu Schmilau, jung gest.

1. Aelterer Unter-Zweig (Haus Lebehnke).

VIId. † Karl I. Friedrich Kegel, evang., * Pinnau in Brdbg. 21. 9. 1768, get. dort, † Lebehnke 17. 1. 1834, besaß erst Usch-Neudorf (Kr. Chodzesen), bei Schönlanke, kaufte 11. 8. 1795 von seinem Bruder August das jetzt 100 Jahre der Familie gehörige Köllmer Freigut Lebehnke, 1828 das Aubertsche Frei-Bauerngut ebd., 1831 das Frei-Mühlengut Zabelsmühl und Wiesen zu Stöwen und Motylewo (etwa 2300 Morg.), verm. mit † Christine Henriette I. (Wilhelmine Kegel (Vgl. VIc. 4).

Kinder, zu Lebehnke geb.:

1. † Dorothea Justina Albertina, * 24. 1. 1806, ebd., 21. 8. 1811.
2. † Eduard I. Theodor, * 15. 11. 1808, † ebd. 3. 12. 1808.
3. † ein ungetaufter Sohn.
4. † Friedrich Eugen, Vgl. VIIIf.
5. † Ida Emma Mathilde, * 18. 10. 1815, † zu Wirsa (Kr. Wirsitz, bei Mrotschen) 17. 3. 1888; verm. mit † Ernst v. Lehmann,*) Rittergutsbesitzer auf Wirsa (Wyrza), Mathildenhöh und Weißturm bei Nakel.
6. † Maria Isbina Florentine Emilie II., * 15. 9. 1820, † auf Schöneiche bei Zippnow (Kr. Dt.-Krone)

---

*) Wappen (1556): Von Blau über Weiß geteilt, oben wachs. gold. Löwe, unten 2 schwarze schrägrechte Balken; a. d. Helm der Löwe wachsend.

Dez. 1893, verm. mit † Anton Jungermann, Gutsbes. ebd., kinderlos.

VIIIf. † Friedrich Eugen Kegel, * Lebehnke 12. 11. 1811. † ebd. 26. 11. 1876; Bes. des Freiguts Lebehnke, verm. 17. 11. 1845 mit Ida Dorothea Louisa v. Schmidt-Wierusz-Kowalska, * Semerow 7. 7. 1824 (Tocht. d. † Emanuel v. S.-W.-K., * 11. 7. 1798, † 1. 6. 1858, Ritterg.-Bes. auf Berknow in Pommern, u. Cüstrinchen u. Moschütz bei Friedheim in Posen, und der † Amalie Wilhelmine Witte a. d. H. Zeitlitz, * 19. 2. 1798, † 2. 11. 1861; Enkelin d. † Louise Kegel Vc. 3).

Kinder, zu Lebehnke geb.:

1. † Marie I. * 12. 1845, † ebd. 1851.
2. Friedrich Emanuel Otto Franz, s. IXa.
3. Carl III. Eugen Heinrich Louis, früh. Gutsbes. zu Kaisersdorf (poln.: Mlotkowo) i. Kr. Dt. Krone jetzt Rentner zu Lebehnke.

IXa. Friedrich Emanuel Otto Franz Kegel, * Lebehnke 28. 2. 1847, Bes. des Köllmer Freiguts Lebehnke, kaufte 1890 das Restgut des früh. Amts als zweites Freigut Lebehnke, Mitbes. d. Guts Schöneiche bei Zippnow; verm. zu Berknow in Pom. 28. 10. 1879 mit Wilhelmine Dorothea Victoria v. Schmidt-Wierusz-Kowalska, Tochter des † Hugo Joachim v. Sch.-W.-K., Rg.-Bes. auf Berknow (Bruder von Ida K., * v. S. VIIb) u. d. Emilie v. Schm.-W.-K. (Tochter d. † Friedrich v. S. auf Lake bei Lipno, Gouvern. Plotzk, Rußl., u. d. Philippine v. Lehmann, Enkelin d. Wilhelmine K., Vc9).

Kinder, zu Lebehnke geb.:

1. Marie II. Victoria Dorothea Wilhelmine, * 4. 9. 1880.
2. Olga Henriette Alice, * 16. 9. 1881.
3. Friedrich II. Eugen Carl Ernst, * 29. 8. 1883.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Jüngerer Unterzweig (Haus Jablonowo).

VIIe. † Johann August I. Kegel (vgl. Vc. 8), * 8. 8. 1775, get. zu Schmilau bei Schneidemühl, † auf Jablonowo bei Usch, (Kreis Kolmar, früh. „Chodzesen") in Posen 17. 9. 1842, Kgl. Preuß. Ober-Amtmann (vor 1806), Herrschaftsbesitzer, Erb- und Gerichtsherr auf Jablonowo, Myroslaw(e) u. Kattun; kaufte 9. 12. 1793 das Freigut Lebehnke von seinem Schwager † Daniel Nehring u. dessen Ehefrau † Johanna Pokrands, verkaufte es aber 11. 8. 1795 an seinen Bruder Karl I. Kegel; 1808 kaufte er die Herrschaft Kattun: das Rittergut Kattun (früher Köllm. Freigut Kotuna), die Güter Brodden, Gönne, Kegelshöh, (erst später als bes. Gut abgetheilt) u. Wittenberg im Kreis Dt. Krone, 1812 außerdem die Herrschaft Jablonowo (9000 Morg.): das Rittergut Jablonowo, das Erbzins- oder Freigut Nowen, das Gut Kahlstaedt (jetzt Kegels-Aue) mit 1000 Morg. Netzwiesen und das Rittergut Myroslaw(e) im Kr. Kolmar (Posen); verm. 1796 mit † Johanna Marie Elisabeth Pockrandt, * 10. 6. 1775, † Jablonowo 16. 12. 1832 (Tochter d. † Johann Daniel Pockrandt, Kgl. Preuß. Amtsrath, Pächter d. Kgl. Amtes Colberg in Pomm., kaufte 7. 7. 1797 das lehnfreie Erb- u. Allodial-(Ritter-) Gut Sagen, Kreis Regenwalde i. Pom., verm. † Maria Elisabeth Schmidt-Wierusz de Kowalska, * Reinfeld, 14. 1. 1755; Schwest. von VIc, 3 u. 9).

Kinder:

1. † Friedrich Wilhelm II. Kegel, vgl. VIIIg.
2. Auguste Emilie I. Flora Elisabeth, * 31. 8. 1806, † Stolenschin bei Exin (Posen) 29. 1. 1863, verm. Jablonowo 22. 7. 1829 mit † Ernst Conrad Koerner, * Czarnikau 10. 7. 1794, † auf Stibbe (Kr. Dt. Krone) 20. 2. 1856, seit 1817 Herrschaftsbesitzer, Erb- u. Ge-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

richtsherr auf d. Rittergütern Stibbe, Strahlenberg, Mellentin, Ruschendorf im Kr. Dt. Krone (Westpreuß. (vgl. „Koerner", IIIa).

VIIIg. † Friedrich Wilhelm II. Kegel, * 6. 3. 1797, † Jablonowo 15. 7. 1855, Herrschaftsbesitzer, Erb- und Gerichtsherr auf Jablonowo, Myroslaw und Kattun, 1848 im Vorstand des deutsch. Scharfschützen-Corps zu Czarnikau, verm. 1824 mit † Auguste Florentine v. Schmidt-Wierusz-Kowalska, † Jablonowo (bei Usch) 9. 2. 1856 (Tochter d. † Emanuel v. S. u. d. † Wilhelmine Kegel (vgl. VIc, 9).

Kinder, zu Kattun (Kr. Dt. Krone) geb.:

1. Johanna Wilhelmine Bertha Agnes, * 17. 10. 1825, erbte das Rittergut Myroslaw, besitzt das Haus zu Schneidemühl am Markt 11, verm. zu Jablonowo 30. 10. 1849 mit † Konrad Heinrich Ferdinand Frh. v. d. Goltz, a. d. H. Clausdorf, * 2. 3. 1822, † 1. 9. 1871, Kgl. Pr. Lt. a. D. u. Fidei-Commiß-Bes. (Sohn des † Heinrich Otto Lorenz Frh. v. d. Goltz, * 10. 3. 1787, † 17. 10. 1859; verm. in 1. Ehe mit † Amalie v. Colbe) 3 Söhne (vgl. Goth. Taschenb. d. Frh. Häus. 1860, 322; 1879, 268).
2. † Wilhelmine Elisa Ludovika, * 2. 7. 1827, † 188?.
3. † Wilhelmine II. * 22. 2. 1829, † 5. 6. 1845.
4. † Johanna.
5. † Ida I.
6. Alexander August Emmanuel, vgl. IXb.
7. August Julius Robert, fr. Rittergutsbes. auf Kattun mit Gönne, Kegelshöh u. Wittenberg (Kr. Dt. Krone), s. 1889 Gutsbes. auf Brodden bei Schmilau (Kr. Kolmar).
8. Johanne Auguste Bertha, * 30. 10. 1835, verm. zu Jablonowo 24. 8. 1861 mit Eduard Otto Theo-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

dor Koerner, * Stibbe bei Tütz 1. 7. 1833, Kgl. Pr. Oekonomie-Rath, Rittergutsbes. auf Stolenschin (Stolezyn) und Ruschitz (Rusiec) mit Koernershöh und Wilkonica in d. Kreisen Znin u. Wongrowitz, auf Schloß Stolenschin (Sohn) des † Ernst Koerner u. d. † Emilie Kegel, vgl. VIIe, 2).

9. Ida II. Auguste Amalie, * 11. 8. 1836, verm. Jablonowo 14. 12. 1858 mit † August Friedrich Küsell,*) * Haseloy i. Pomm. 22. 5. 1831, † Görlitz 16. 7. 1867, Gerichts-Referendar a. D., Gutsbes. auf Zeesen bei Königs-Wusterhausen i. Brdbg. (S. d. † August Friedrich Wilhelm Küsell, * Stettin 3. 4. [1801?], † Görlitz 7. 9. 1883, Gutsbes. auf Haseloy, verm. [zu Zeidlitz?], 1. 7. 1830 mit † Marie Witte a. d. H. Zeitlitz [Pommern], * 3. 4. [1800?], † Görlitz 2. 2. 1883 [Schwest. v. Wilh. W., s. VIIIf.]). 2 Kinder.

10. † Johann Wilhelm August II., Gutsbes. auf Brodden, † 188?.

IXb. Alexander August Emanuel Kegel, * Kattun 14. 12. 1830, Rittergutsbes. auf Jablonowo mit Kegels-Aue u. Nowen bei Usch (Kreis Kolmar in Pos.), R. d. Roth. Adl.-O., studierte erst Medicin zu Berlin, übernahm dann die Güter seines Vaters, verm. Jablonowo 1874 mit verw. Mathilde Auguste Sabine Klawiter**) geb. Klawiter, * 27. 7. 1834, † 15. 4. 1881 (Tochter des † Karl Klawiter, † 12. 1891, Gutsbes. u. s. Gem. † Justine Witte, † 14. 4. 1890; sie war erst verm. mit † Carl Klawiter, Rittergutsbes. auf Wymislowo u. a. Gütern, † ebendas.).

Tochter:

1. Alice Mathilde Alma, * Wymislowo 9. 3. 1871,

*) Wappen: Geviert: Im 1. u. 4. blauen (?) Feld ein links aufwärts gekehrter gesichtet. Halbmond von einem Pfeil schräg durchschossen, im 2. u. 3. Felde: 3 (2 : 1) Sterne; auf d. gekr. Helm zwischen offn. Flug eine schwebende Rose. Schildhalter ein mit Laub umkränzter wild. Mann mit Keule bei Fuß. Die Familie stammt wahrscheinlich aus Schwedisch-Pommern.

**) Ueber deren Geschlecht vgl. F. W. F. Schmidt, Gesch. d. Dt. Kroner Kreises, Thorn 1867, S. 220, 227.

verm. Berlin 11. 3. 1893 mit Walter Emil Franz Scharnweber,*) * Breslau 13. 8. 1853, Rechtsanwalt am Landgericht zu Görlitz (Sohn des † Franz Scharnweber, * Angerburg 28. 11. 1812, † Breslau 26. 4. 1872, Rechnungsrath u. Universitäts-Quästor, dort, verm. Letschin 27. 12. 1849 mit Emilie Gutticke, * Spandau 5. 6. 1829, † Breslau 11. 4. 1890).

B. Oberer (Kath.) Kegelsmühler Stamm.

IVb. † Martin II. Kegel, † um 1755, „nobilis", besaß etwa 50 Jahre lang einen Theil des Erb- und Freiguts Kegelsmühl, erhielt von August III. Privilegien, vgl. Einl., 1751. „In Castro Valcensi (Dt. Krone) Sabbatho intra Octavas festi sacratissimi Corporis CHRISTI" vermacht, „Spectabilis Martinus Kegel, Bonorum Kegle dictorum seu Molendini Kegelsmühl vocitati in Capitaneatu Ustensi (Usch) siti . . . Possesor" seine Güter an seine Söhne Tobias u. Boguslaus (Gottfried); zweimal verm. a) mit † Elisabeth Freymark, b) mit † Christina Busse (poln. Bussowna).

Kinder:

1. † Tochter, verm. um 1750 mit † Jocob Busse.
2. † Tochter, verm. um 1750 mit † Matthias Welke.
3. † Johann Jacob I., erbt das Freischulzengut Czarnun bei Runo; dort 1758.
4. † Martin IV., s. Vc.
5. † Michael III., am 24. 4. 1762 vermacht „Illustris Ad's Rnds Michael Kegell, Praepositus Gorecensis" („Probst in Gorke 4 Meilen hinter Posen") sein Erbtheil s. Bruder Gottfried.

*) Diese schlesische Familie führt als Wappen: im G. Feld eine r. eingebogene, aufgerichtete Spitze, die mit einem w. aufrechten (mit d. Tülle nach unten) Pflugschar belegt und von 2 r. Rosen beseitet ist. Auf d. Helm 2 Straußenfedern.

6. † Andreas I., † kinderlos als Ex-Jesuit in Wolhynien; 21. 6. 1762 zu Dt. Krone entäußert sich „Reverendus Pater in Christo Pater Andreas Kegel, Societatis Jesu Residentiae Valcensis" seiner weltl. Güter.*)
7. † Tobias, † 1780 als Pater-Ober im Jesuiten-Kloster zu Dt. Krone, kinderl.; er entäußert sich zu Posen 26. 5. 1764 „sub interregno" als „Magister in Christo Magister" seiner weltl. Güter.
8. Anna I. Marianna, zweimal verm. a) mit † Georg Schmekel, b) vor 1765 mit † . . Neumann.
9. † Eva Rosina, verm. mit † Andreas Rystow; 1760 auf d. „Hofe" zu Schönlanke.
10. † Gottfried (Boguslaw) G. s. Vd.

Vc. Martin IV. Kegel, zu Wongrowitz in Polen.

Sohn:

1. † Constantin.

Vd. † Gottfried (Boguslaw) G. Kegel(e), „nobilis", besaß 1782 die Hälfte der Kegelsmühler Freigüter, siegelt 1788, 12. 2. mit d. Kegelsch. Wappen, 1788 Gräfl. v. Dzatynskischen General-Bevollmächtigter (Commissarius) u. Pächter auf Kluckowo, 1795 Köllmer Freigutsbes. auf Tulec bei Posen, verkauft zu Schneidemühl 6. 2. 1785 das Obere Freigut Kegelsmühl für 5000 Thlr. an d. † Michael Verch(ow); verm. mit † Elisabeth Nehring, 5 Kinder, davon bekannt:

1. † Anna II, zweimal verm. a) mit † Anton v. Schwander, † vor 1788, b) mit † Gabriel v. Menkarski („Me") auf Radlowke (1789 zu Inowrazlaw).

B. K.

*) Bei Auflösung der Jesuiten-Residenz Dt. Krone 1773 war er ihr Superior. Vgl. F. W. F. Schmidt, S. 190.

Keibel.

Evangelisch. Die Mark Brandenburg (Ukermark) gilt als Heimath der Familie, die sich von dort nach verschiedenen Gegenden Deutschlands, auch nach Rußland verbreitete.

Am 27. Oktober 1878 ertheilte der damalige Präsident der „Kaiserlichen Leopoldinisch-Karolinischen Akademie der Naturforscher", Dr. Hermann Knoblauch zu Halle, dem Landschaftsrath Wilhelm Keibel auf Groß-Münche (s. S. 129) für ihn und seine ehelichen Leibeserben einen Wappenbrief mit dem nachstehend beschriebenen Wappen: „Der obere Theil des quergetheilten Schildes ist golden und mit einem blauen Greif bedeckt, der untere Theil von silber und roth dreimal pfahlweis getheilt.

Ueber dem Schilde erhebt sich ein blau angelaufener, roth gefütterter, mit goldenem anhangendem Kleinod versehener, offener adliger Turnierhelm, über diesem ein gold und blauer Wulst, woraus der Greif wie im Schilde wachsend sich erhebt.

Die Helmdecken zu beiden Seiten sind gold und blau".

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nachdem der Landschaftsrath Keibel kinderlos gestorben war, erstreckte der Präsident Dr. Knoblauch das Wappen auf dessen Brudersöhne und deren eheliche Leibeserben.

I. Johann Keibel, * 1636 (wo?), um 1670 Prediger im Pfarrdorf Hetzdorf und in den Dörfern Wolfshagen, Schlepkow und Lemmersdorf in der Grafschaft Schwerin-Wolfshagen — Mark Brandenburg (Ukermark) —, woselbst er, nachdem ihm sein Schwiegersohn, der Kandidat Samuel Gerhard Grosch, im Jahre 1705 im Amte gefolgt war, als pastor emeritus am 6. 2. 1712 im Alter von 76 Jahren starb. Er ist noch „mit seinem langen Barte zur Ruhe gegangen", liegt auf dem Kirchhof zu Hetzdorf begraben und muß viele Kinder gehabt haben, mindestens fünf Söhne und vier Töchter. Von den letzteren war eine, Namens Esther, mit dem eben gedachten Prediger Grosch zu Hetzdorf verheiratet (welcher, * 9. 3. 1681, bereits am 10. 3. 1726 im Alter von gerade 45 Jahren starb).

Von den übrigen Kindern sind nur fünf Söhne bekannt:

1. Michael Keibel, Conrector bei der Schule zu Prenzlow in der Ukermark, von 1702 bis 1715 Prediger an der St. Nikolaikirche daselbst, † 17. 10. 1715. Seine Ehefrau Regina Sophia Grünsbendtin ist bereits vor ihm am 14. 3. 1714 beerdigt worden. Ob Kinder aus dieser Ehe stammen, ist nicht bekannt.

2. Erdmann, um 1697 und noch 1707 Chirurgus zu Prenzlow. Er hatte mindestens drei Kinder, nämlich außer zwei Töchtern Catharina Elisabeth, * 23. 11. 1697, und Anna Dorothea, * 21. 10. 1700, noch folgenden

Sohn:

Johann Christoph Keibel, * 26. 3. 1699 zu Prenzlow. Weiter ist nichts von ihm bekannt.

3. Friedrich, * 1670, war „Knecht" (also Geselle) bei seinem jüngeren Bruder, dem „Meister Samuel" zu Strasburg in der Ukermark, † daselbst 30. 6. 1737 im Alter von 67 Jahren.
4. Samuel, begründet eine ältere Linie, s. unten A II.
5. N, begründet eine jüngere Linie, s. unten B II.

A. Die ältere Linie.

II. Johann Samuel Keibel, s. oben I 4, * 1676 zu Hetzdorf, kam um 1700 als Handwerker nach Strasburg in der Ukermark, woselbst er sich als Meister niederließ und im Jahre 1710 mit Rebecka Milow verm. Er starb am 2. 6. 1756, 80 Jahre alt. Seine Ehefrau, die Tochter des Ackerbürgers und Senators Johann Milow zu Strasburg, war geb. um 1690 und starb im Dorfe Bresen im Mecklenburgischen bei einem ihrer Söhne, der daselbst Prediger gewesen sein soll, im Jahre 1782, 92 Jahr alt. „Meister Samuel" hatte sieben Kinder, und zwar, außer den beiden Töchtern Regina Charlotte, * 20. 1. 1716, verm. mit dem Gerber Barkhusen zu Strasburg, † 5. 5. 1758, und Rebecka Hanne, * 1723, † jedenfalls erst nach 1754, noch eine Zwillingstochter Esther, * mit Martin am 27. 4. 1730, † jedenfalls erst nach 1754 und

Söhne:

1. Johann Samuel Keibel, begründet einen älteren Zweig dieser Linie, s. unten I. III.
2. Christian Friedrich, * Ende Sept. oder Anfang Oct. 1718 zu Strasburg. Näheres ist nicht von ihm bekannt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Johann Benjamin, 3. 9. 1728 zu Strasburg. Näheres ist nicht von ihm bekannt.
4. Johann Martin, begründet einen jüngeren Zweig, s. unten II, III.

I. Der ältere Zweig.

III. Johann Samuel Keibel, s. oben II 1, * 8. 4. 1711 zu Strasburg U. M., Bürger und Nadler daselbst, später Gerichtsassessor, † 13. 8. 1797, 86 Jahr alt. Er hatte sich am 27. 9. 1740 mit Sabine Elisabeth Walter verm., welche Kammerfräulein auf dem Gräflich Schwerin'schen Schlosse war und am 15. 11. 1790 verstarb. Aus ihrer Ehe stammten, außer einer Tochter Amalie Luise, * 29. 6. 1743,

Söhne:

1. Karl Ludwig Keibel, s. unten IV.
2. Otto Emilius, * 23. 7. 1745, verzog nach Pasewalk. Von seinen Kindern ist Näheres ebensowenig wie von ihm selbst, bekannt, doch scheint er außer einer Tochter, welche von ihrem Manne geschieden in Stettin verstorben ist, noch zwei Söhne gehabt zu haben:
   a. Ein Sohn (Namens?) Keibel, der Feldscheer gewesen und mit Beginn des Krieges 1886 verschollen zu sein scheint.
   b. Friedrich Wilhelm. Tuchhändler in Pasewalk, † 12. 1. 1810, nachdem er sich 6 Wochen vorher mit einer geborenen Plötzer verm. hatte.
3. Samuel Friedrich, * 29. 4. 1747, † 11. 1. 1802 zu Strasburg, 54 Jahre alt, als Candidat der Theologie, welcher er, wie es scheint wegen Kränklichkeit, bereits längst entsagt hatte.
4. Johann Gottlob, begründet einen Unterzweig s. unten bei diesem IV.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Karl Ludwig Keibel, s. oben III 1, * 29. 7. 1741 zu Strasburg U. M. ließ sich zu Treptow an der Tollense in Vorpommern als Kaufmann nieder und starb daselbst am 22. 12. 1806. Seine Ehefrau hieß Maria Dorothea Schüler, * 2. 9. 1751, † 9. 4. 1811. Aus dieser Ehe stammen außer einer Tochter Eleonore, welche, * 31. 1. 1777, sich mit dem Candidaten und späteren Prediger zu Völkow, Namens Bernsee verm., noch vier

Söhne:

1. Johann Friedrich Keibel, * 28. 4. 1778, Prediger zu Treptow, † 25. 7. 1851, 73 Jahr alt. Seine Gem. Johanna Christina Böttcher, * zu Ahlbeck 9. 10. 1782, † 11. 7. 1852. Aus dieser Ehe gingen hervor: Emilie, verm. mit dem Rektor Thiede zu Treptow a. T. Auguste, verm. mit dem Oberstabs- und Regimentsarzt Dr. Heinrich Köhler zu Posen; Luise, bereits verstorben; Bertha, * 17. 1. 1815, verm. mit dem Kreis-Baumeister Ed. Werder zu Sagan, bereits verstorben den 22. 8. 1860.
2. Karl Wilhelm, s. unten V.
3. Johann Georg Ludwig, * 15. 2. 1785, Dr. med. und Kreisphysikus zu Stargard in P., † . 2. 1856. Seine Gem. war Wilhelmine Silber aus Stargard. Seine beiden Kinder Bertha und Karl Ludwig starben schon früh.
4. August Heinrich, * 21. 5. 1791, Landschaftssyndikus und Justizrath zu Anclam i. P. Er verm. sich 1) mit Henriette Stäbiche († 1832) und 2) mit Charlotte Franz aus Pasewalk († 24. 5. 1886). Er selbst starb am 19. 10. 1863. Aus der ersten Ehe gingen 2 Töchter und 2 Söhne, aus der zweiten Ehe ein Sohn hervor. Von den ersteren ist Hildegard, * 14. 3. 1822, † 19. 4. 1892. Marie, jetzt verw., lebt in Königsberg (Ostpr.), * 27. 8. 1820, verm. 12. 4. 1849 mit dem Oberlehrer und späteren Gymnasialdirektor Wagner zu Ratibor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3 Söhne:

a. Johannes Keibel, * 1823 zu Pasewalk, Apotheker zu Treptow a. T., seit 1881 Rentier daselbst.
b. Julius, * 1825 zu Pasewalk, zuerst Inspektor zu Neu-Grape bei Pyritz in Pommern, von 1865—1875 Gutsbesitzer auf Druczyn bei Strasburg i. Wpr. † 16. 11. 1886.
c. Franz Otto August, Roth. Adl.-Ord. IV. Kl., * 1. 7. 1838 zu Anclam, 1862 Kammer-Gerichts-Referendar zu Berlin, trat zur landwirthschaftl. Verwaltung über u. kam 1880 nach Mühlhausen i. Th., woselbst er seit 1888 Oekonomie-Kommissionsrath war. Er war verm. seit 25. 5. 1874 mit Elisabeth Grube, Tochter des Justizraths Grube aus Merseburg. Er ist am 29 10. 1894 verstorben.

V. Karl Wilhelm Keibel, s. oben IV 2, * 18. 10. 1780, Kaufmann zu Treptow a. T., † 20. 11. 1851, 71 Jahr alt. Seine Gem. Dorothea Träbert, * 31. 5. 1786, † 4. 10. 1854. Aus der Ehe gingen drei Töchter und zwei Söhne hervor. Die ersteren sind: Mathilde, * 18. 9. 1808, verm. mit dem Apotheker Trepplin zu Rheinsberg in der Mark; Bertha, * 8. 11. 1811, bereits verstorben; Betty, * 29. 9. 1814, † 9. 3. 1872, verm. zuerst mit dem Apothekenbesitzer Th. Körber in Prenzlau und nach dessen Tode 1853 mit dem Kaufmann Petschler zu Treptow a. T.

Söhne:

1. Karl Eduard Keibel, * 28. 9. 1809, Kaufmann zu Treptow a. T., † 17. 11. 1860. Er war unverm.
2. Hermann Leopold, s. folgend VI.

VI. Hermann Leopold Keibel, s. oben V 2, * 18. 11. 1818, zuerst Landwirth, lebte von 1860 ab zu Treptow a. T. und seit 1869 wieder als Landwirth auf Schwarmitz bei Kleinitz a. O., von wo er 1875 als Rentier nach Sagan über-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

siedelte. Seine Gem. Pauline, geb. Ebhardt aus Prenzlau, * 31. 12. 1830, ist bereits am 10. 9. 1872 verstorben. Von seinen 5 Kindern verm. sich Helena, * 29. 9. 1857, im Sept. 1883 mit dem Hauptmann Elitzsch zu Stralsund; sie ist aber seit 1886 verw. Die zweite Tochter heißt Hedwig, * 3. 2. 1871. Die beiden ältesten Söhne sind bereits verstorben und zwar Karl, * 6. 7. 1856, am 10. 9. 1872 und Ernst, * 4. 4. 1859, am 2. 11. 1864.

Der dritte Sohn ist:

VII. Richard Franz Keibel, * 10. 3. 1862 zu Treptow a. T., jetzt Inspektor der „Schlesischen Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft" in Breslau, verm. sich am 31. 3. 1887 mit Clara Hermann, die bereits am 10. 5. 1889 starb. Seine zweite Frau ist Hedwig Schädrich aus Breslau, * 25. 8. 1871. Aus seiner ersten Ehe ging hervor, außer einer Tochter Dora (genannt Lottchen), * 4. 4. 1889, ein

Sohn:

Udo Krafft Hermann Keibel, * 19. 2. 1888 zu Breslau

Aus zweiter Ehe ein

Sohn:

Hans, * 11. 9. 1892, wieder † 20. 12. 92.

Eine Tochter: Irene, * 29. 12. 1893.

Der Unterzweig des älteren Zweiges der älteren Linie.

IV. Johann Gottlob Keibel, s. oben III 4, * 30. 5. 1750, Kaufmann und Bürgermeister zu Strasburg U. M., war verm. 1) mit Sophie Handt, † 21. 9. 1787, 2) mit einer geb. Hempel, † 26. 6. 1844. Er selbst starb den 12. 3. 1808. Er hatte acht Kinder, aus jeder Ehe vier. Die Kinder der zweiten Ehe waren nur Töchter: nämlich

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auguste, * 17. 8. 1793, verm. mit dem Kaufmann Trojanus; Charlotte, * 18. 6. 1796, † 5. 8. 1800; Ida, * 21. 4. 1802, verm. mit einem p. p. Zimmermann; Luise, * 3. 2. 1806, † 9 Tage später. Aus der ersten Ehe stammten dagegen, außer zwei Töchtern Wilhelmine und Johanna, von denen die erste, * 22 7. 1777 und † 26. 2. 1819, mit dem Kaufmann Delabarre zu Stettin, die zweite, * 24. 9. 1783 und † 18. 12. 1849, mit dem Bürgermeister Kage zu Templin verm. war, -- noch zwei

Söhne:

1. Johann Karl Friedrich Keibel, s. unten V.

2. Georg Friedrich Ludwig, * 24. 7. 1781, Braueigner zu Strasburg U. M., † 12. 11. 1838. Seine Gem. geb. Luthner, * 16. 4. 1781, starb den 2. 7. 1837. Aus der Ehe gingen vier Töchter hervor: Henriette verm. Schulz; Emilie, verm. Borchardt; Friederike, verm. mit ihrem Vetter, dem Gutsbesitzer Karl Keibel auf Karlsfelde bei Strasburg U. M.; Ida, verm. Winterberg, * 2. 8. 1819, † 8. 4. 1856.

V. Johann Karl Friedrich Keibel, s. oben IV 1, * 1. 4. 1779. Kaufmann und Rathsherr zu Strasburg U. M., † 29. 11. 1842. Seine Gem. Regina Sophie Bock, * 7. 6. 1783, † 27. 3. 1858. Aus dieser Ehe gingen acht Kinder, und zwar vier Söhne und vier Töchter hervor. Von den letzteren starben die beiden jüngsten, Ottilie, * 17. 6. 1819, und Sophie, * 29. 5. 1822, bereits früh, am 10. 3 1821 und 7. 6. 1822. Von den beiden älteren verm. sich Wilhelmine, * 5. 5. 1811, mit dem Bürgermeister Schultz zu Strasburg U. M. und † 12. 5. 1833; die andere, Charlotte Luise Friederike, * 21. 10. 1816, mit dem Kaufmann Fr. W. Seidel zu Strasburg, später zu Prenzlau, woselbst sie am 17. 4. 1860 starb.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die vier Söhne sind folgende:

1. Johann Karl Keibel, s. unten VI.
2. Hermann Gustav Adolf, * 26. 4. 1813. Goldarbeiter in Soldin in der Neumark. Seine Adoptivtochter Bertha ist verm. mit dem Gerichtssekretair Buchwald zu Müncheberg.
3. Heinrich Julius, * 14. 10. 1814, Kaufmann und Rathsherr in Strasburg U. M. Er war verm. mit Wilhelmine Kolberg und starb als Rentier zu Strasburg am 13. 8. 1868. Von seinen sechs Kindern ist der einzige Sohn Rudolf, * 2. 10. 1841, am 18. 9. 1856 wieder verstorben. Die übrigen fünf sind die Töchter: Johanna, Agnes, Ida, Wilhelmine und Sophie.
4. Hermann Wilhelm Albert, * 22. 1. 1818 zu Strasburg U. M., 1843 Rittergutsbesitzer auf Adl. Dombrowken bei Lindenau in Westpr., seit 1890 wohnhaft zu Freiburg i. B., woselbst er am 28. 4. 1893 starb, er war verm. seit 3. 8. 1858 mit Anna Scharlok, † 26. 12. 1837, Tochter des Apothekers Scharlok in Graudenz. Von seinen sieben Kindern sind die drei ältesten, Fritz, * 28. 4. 1859, Clara, * 20. 7. 1860, und Eva, * 19. 3. 1864. bereits in ihrem ersten Lebensjahre wieder verstorben. Seine Tochter Anna, * 13. 2. 1863, verm. sich am 26. 5. 1890 mit dem Landwirth Walter Oldenbourg aus Leipzig, Pächter auf Adl. Dombrowken seit 1890. Die zweite Tochter Sophie, * 17. 2. 1864, ist verm. seit dem 5. 8. 1888 mit Dr. phil. Heinrich Rickert aus Berlin, jetzigem Professor extra ord. an der Universität Freiburg i. B.

Seine beiden noch lebenden Söhne sind:

1. Franz Karl Julius Keibel, * 6. 7. 1861, als Dr. med. von 1887—1889 Assistent a. d. Univ. Straßburg i. E., 1889 Privatdozent und Prosektor a. d. Univ. Freiburg i. B., seit 1892 außerord. Professor daselbst,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

verm. seit dem 25. 9. 1887 mit Susanne Wehrenpfennig, Tochter d. Geh. Ob. Reg.-Raths Dr. Wehrenpfennig zu Berlin. Von seinen 3 Kindern ist Maria, * 2. 5. 1890, im Nov. 1890 bereits verstorben.

Söhne:

aa. Friedrich Hermann Wilhelm Keibel, * 9. 9. 1888 zu Straßburg i. E.

bb. Heinrich Ernst Gustav, * 20. 8. 1891 zu Freiburg i. B.

cc. Johann Rudolf Julius, * 22. 6. 1895 zu Freiburg i. B.

2. Hermann Carl, * 16. 5. 1866, 1892 Maschinen-Ingenieur in Berlin, seit 1894 in Danzig bei der Artilleriewerkstatt.

VI. Johann Karl Keibel, * 15. 4. 1809, zuerst Gutsbesitzer auf Karlsfelde bei Strasburg U.-M., von 1845—1856 Rittergutsbesitzer auf Blumenwerder. Kreis Neu-Stettin (Pomm.), dann als Rentier in Frankfurt a. O., woselbst er am 18. 2. 1873 starb. Er war verm. seit 1840 mit seiner Cousine Friederike Keibel, * 18. 11. 1815, † 23. 8. 1880. Seine Tochter Anna, * 26. 8. 1854, verm. sich am 28. 10. 1873 mit dem Weinbergbesitzer Dr. Matthias zu Offenbach a. Glan i. d. Rheinprov. und † 28. 7. 1890. Von seinen drei Söhnen ist der zweite, Ernst Friedrich, * 25. 11. 1843, Landwirt, bereits am 2. 9. 1870 im Lazareth zu Hannover an den Folgen einer in der Schlacht bei Mars la Tour erhaltenen Verwundung gestorben.

Die übrigen Söhne sind:

1. Karl Friedrich Keibel, * 2. 3. 1842. Seit 1872 Rittergutsbesitzer auf Folsong bei Thorn. Er wurde 1866, nachdem er die Schlacht bei Königgrätz mitgemacht hatte, zum Reserve-Offizier im Schles. Inf.-Reg. Nr. 23 ernannt. Er ist unverm.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Hermann, * 15. 4. 1858 in Frankfurt a. O. Zuerst Gutsverwalter der Ansiedlungs-Commission in Lulkau bei Thorn, 1892 Administrator der Herrschaft Fronza bei Czerwinsk i. Wpr., verm. am 28. 5. 1892 mit Elisabeth Weinschenk, Tochter des † Rittergutsbesitzers Weinschenk auf Lulkau. Er ist am 23. 10. 1895 †.

Tochter:

Anna, * 3. 4. 1893.

II. Der jüngere Zweig der älteren Linie.

III. Johann Martin Keibel, s. oben II 4 (Zwillingsbruder von Esther). * zu Strasburg U.-M. 27. 4. 1730, der jüngste, doch der größeste unter seinen Geschwistern. Er war von 1749—1753 bei seinem Oheim, dem Nadlermeister zu Prenslow, in der Lehre, dann ein Jahr in der Fremde und ließ sich im Juni 1754 als Kaufmann zu Pasewalk nieder; er verm. sich am 27. 11. 1754 mit der Tochter des damals bereits verstorbenen Färbers Ernst Tauchert aus Pasewalk, Sophie (Fiekchen) Tauchert, feierte mit derselben am 27. 11. 1804 im Kreise seiner sechs Söhne und zahlreicher Verwandter seine goldene Hochzeit und starb als Senator der Stadt am 4. 2. 1820, 89 Jahr alt. Seine Gem., get. 2. 6. 1730, war bereits vor ihm, am 17. 2. 1809, 78 Jahr alt, verstorben. Beide sind auf dem Kirchhof zu Pasewalk beerdigt; ihr Grab ist mit einem schönen Denkmal geziert. Aus ihrer Ehe entsprossen, — außer einem Knaben Gottlob Friedrich und einem Mädchen Regina Dorothea Sophia, welche, * 28. 11. 1755 und 9. 2. 1766, bereits im Kindesalter, nämlich am 18. 3. 1757 und 23. 6. 1769 wieder verstarben, —

Söhne:

1. Johann Friedrich Keibel, s. unten IV.
2. Christian Heinrich, * 17. 9. 1760, zog nach Berlin,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

woselbst er als Bürger und Kaufmann im Jahre 1795 die Handlung „Heinrich Keibel", Stralauerstr. 52, begründete und ein bedeutendes Vermögen erwarb. Er starb am 7. 1. 1816 unverm. und liegt auf dem Nikolai-Kirchhofe zu Berlin begraben. Sein Geschäft und Grundstück ging auf seinen Neffen Wilhelm Keibel (den Sohn Gottliebs) über.

3. Karl Gottlieb, * 21. 8. 1763, zog nach Berlin, wo er eine Seidenbandfabrik begründete und sich am 21. 8. 1791 mit Henriette Knoblauch verm. Er starb am 4. 6. 1838, 74 Jahr alt. Seine Wittwe, * 22. 11. 1768, † 10. 2. 1852, 83 Jahr alt. Bereits im Jahre 1818 hatte er die Seidenbandfabrik seinem Schwiegersohn Karl Knoblauch übergeben und Haus und Garten in der Alexanderstraße Nr. 41 angekauft. — Von seinen sechs Kindern starben zwei, Karl Friedrich und Heinrich Eduard, * 11. 8. 1794 und 8. 5. 1801, bereits sehr früh, 2. 12. 1795 und 25. 3. 1802. Seine drei Töchter verm. sich, und zwar Wilhelmine, * 19. 10. 1796, † 20. 10. 1859, am 21. 8. 1816 mit dem Banquier, zuletzt Kommerzienrath Karl Gottfried Franz (aus Pasewalk gebürtig), — Henriette, * 9. 9. 1798, † 26. 10. 1821, am 10. 1. 1818 mit dem Kaufmann und späteren Geh. Finanzrath Karl Knoblauch zu Berlin, und Auguste, * 10. 1. 1803, † 31. 5. 1837, am 23. 6. 1821 mit dem Kaufmann Georg Knoblauch zu Frankfurt a. Main.

Das älteste der Kinder war der Sohn:

a. Karl Heinrich Wilhelm Keibel, * 19. 5. 1792 zu Berlin (R. Adl. 3. m. d. S.; Eis. Kreuz 1813). Nach seiner Rückkehr aus den Freiheitskriegen, die er als Freiwilliger und Lieutenant bei der Landwehr mitgefochten und in denen er das eiserne Kreuz erwarb, übernahm er nach dem im Januar 1816 erfolgten Tode seines Oheims Heinrich Keibel dessen kaufmännisches Geschäft und Grundstück in der Stra-

lauerstr. 52, verm. sich am 10. 1. 1818 mit Auguste Caplick, * 30. 12. 1799, † 28. 10. 1877, Tochter des Stadt-Justizraths Friedrich Wilhelm Caplick zu Berlin, war länger als 30 Jahre, von 1820—1851, unbesoldeter Stadtrath daselbst und starb als Stadt-Aeltester und Aeltester der Kaufmannschaft am 5. 9. 1860 im Alter von 68 Jahren. Aus der gedachten Ehe gingen acht Kinder, und zwar vier Söhne und vier Töchter hervor. Die letzteren sind: Elise, * 19. 7. 1822, verm. am 11. 11. 1854 mit dem Oberlehrer Dr. Wilhelm Schwartz und bereits † 15. 4. 1855; Anna, * 26. 7. 1824, verm. am 22. 5. 1845 mit dem Dr. med. Paul Langerhans und bereits † 5. 10. 1853; Mathilde, * 16. 11. 1828, † 22. 3. 1832; Auguste, * 8. 6. 1837, am 8. 6. 1857 verm. mit dem Prediger Eduard Droste aus Schwanenberg i. d. Rheinprovinz, späteren Diaconus an der St. Marienkirche zu Berlin; verwittwet seit 7. 6. 1865, † 9. 8. 1869 in Berlin.

Söhne:

aa. Martin Heinrich Wilhelm Keibel, * 8. 3. 1819 zu Berlin, wurde Kammergerichts-Referendar und Offizier der Landwehr, kaufte 1847 das Rittergut Groß-Münche bei Birnbaum (Provinz Posen) und wurde 1872 zum Landschaftsrath ernannt. Am 27. 10. 1853 heirathete er Alexandra von Unruh, * 18. 11. 1830, Tochter des Rittergutsbesitzers v. Unruh auf dem Nachbargute Klein-Münche. Er starb kinderlos am 21. 4. 1879 60 Jahre alt in Berlin.

bb. Karl Johann Gustav (Kronen-Ord. III.), * 5. 6. 1820, wurde 1844 Theilhaber an der Firma Heinrich Keibel und nach dem Tode seines Vaters 1860 alleiniger Inhaber derselben. Er war Aeltester der Berliner Kaufmannschaft und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wurde 1880 zum königl. Geh. Commerzienrath ernannt. Am 5. 12. 1844 verm. er sich mit Hulda Stuhr, * 16. 7. 1823, Tochter des verstorbenen Kaufmanns Stuhr aus Berlin, welche am 12. 2. 1870 in Reichenhall verstarb. Er selbst starb zu Berlin am 22. 3. 1888 im Alter von 68 Jahren. Von seinen 6 Kindern ist der zweite Sohn Gustav, * 1. 5. 1847, bereits am 25. 8. 1849 wieder verstorben. Seine drei Töchter sind: Anna, * 16. 6. 1849, verm. am 16. 12. 1871 mit dem Rittmeister Jachmann, späterem Oberstlieut. a. D. u. Landstallmeister von Jachmann zu Beberbeck in Hessen; sie ist verwittwet seit 23. 8. 1892 und lebt jetzt in Berlin. Maria, * 15. 10. 1851, verm. seit dem 13. 10. 1873 mit dem Rittmeister Fritz von Bardeleben, jetzigem Generalmajor z. D. in Frankfurt a. M. Clara, * 10. 10. 1854, verm. seit dem 22. 6. 1875 mit dem Hauptmann Carl von Bardeleben, jetzigem Generalmajor und Brigadecommandeur in Mainz.

Die beiden Söhne sind:

α. Heinrich Ernst Wilhelm Keibel (Roth. Adl.-Ord. IV. Kl. und Offiz. Kreuz des italienischen Kronen-Ordens). * 25. 11. 1845, studirte zuerst Jura, wurde am 1. 1. 1876 Theilhaber an der Firma Heinrich Keibel und nach dem Tode seines Vaters alleiniger Inhaber derselben. Im Jahre 1891 wurde er zum kgl. italienischen Konsul in Berlin ernannt.

β. Johannes Heinrich Wilhelm, * 10. 3. 1867, wurde 1887 Sek.-Lieut. im Ostpr. Drag.-Regt. Nr. 10 und trat 1889 aus Gesundheitsrücksichten zur Reserve und 1894 zur Landwehr über. Seit 7. 12. 1889 ist er verm. mit Gertrud

Hübener, * 23. 11. 1865, Tochter des verstorbenen Dr. med. Hübener in Berlin.

cc. Ludwig Wilhelm Siegfried Keibel (Stern z. R. Adl.-Ord. II. m. Eichenl.), * 18. 10. 1830, 1858 Gerichts-Assessor, von 1861 ab als solcher, als Stadtrichter und als Stadtgerichtsrath fast ausschließlich Hilfsrichter beim Kgl. Kammergericht zu Berlin. 1874 als Hilfsarbeiter ins Justizministerium berufen, wurde er 1875 vortragender Rath daselbst und 1879 Geh. Ober-Justizrath — Er war verm. seit dem 19. 5. 1857 mit Emmy Buttmann, * 2. 1. 1837, Tochter des verstorbenen Kreisphysikus Dr. Hugo Buttmann in Küstrin. Er starb am 16. 1. 1894 zu Berlin, nachdem er am 15. 6. 1893 sein 40jähriges Dienstjubiläum gefeiert hatte und darauf in den Ruhestand übergetreten war. Er ist der Verfasser der Biographie des „Onkel General" (1872). Aus seiner Ehe gingen fünf Söhne und zwei Töchter hervor. Der älteste Sohn Rudolf, * 20. 3. 1858, starb bereits im ersten Lebensjahre; ebenso die älteste Tochter Elisabeth, * 27. 2. 1862, 17 Jahr alt am 4. 3. 1879. Die zweite Tochter Kätchen, * 22. 10. 1863, war verm. seit 31. 3. 1884 mit dem ordentlichen Lehrer am Berlinischen Gymnasium zum Grauen Kloster und späterem Stadtschulinspektor und Reichstagsabgeordneten Dr. Max Ruge in Berlin (Steglitz); sie ist verwittwet seit 17. 6. 1893.

Die übrigen 4 Söhne sind:

α. Wilhelm Philipp Ludwig Keibel, * 2. 10. 1860, 1890 Gerichtsassessor zu Berlin, seit 1894 Amtsrichter in Birnbaum (Posen).

β. Paul Theodor Ludwig, * 15. 9. 1866, studirte zuerst Jura, wurde 1888 Landwirth und ist seit

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1895 Pächter der Königl. Domaine Bolewitz bei Neutomischl. Am 27. 3. 1895 verm. er sich mit Elisabeth Verhuven, * 26. 5. 1871, Tochter des verstorbenen Versicherungs-Direktors a. D. Gustav Verhuven in München.

Sohn:

Wilhelm Gustav Paul, * 14. 12. 1895 zu Bolewitz, † 18. 12. 1895.

γ. Heinrich Richard Ludwig, * 3. 8. 1868, Kaufmann, seit 1894 Lieut. d. R. im Ulanen-Rgt. Nr. 10.

δ. Rudolf Karl Konrad Ludwig, * 13. 7. 1872, studirt Geschichte.

dd. Paul Emil Heinrich, * 27. 7. 1833, war Dr. phil. und seit 1860 Lehrer der Hüttenkunde und Probirkunst an der Bergakademie zu Berlin, verm. sich am 17. 11. 1860 mit Hildegard Krech, * 25. 5. 1837, Tochter des Gymnasialdirektors Krech zu Berlin. — Er starb am 31. 5. 1864 zu St. Vallier bei Cannes. Von seinen beiden Söhnen ist der ältere, Johannes, * 28. 9. 1861, bereits am 7. 7. 1863 wieder verstorben.

Der jüngere Sohn ist:

Martin Ernst Gustav Keibel, * 9. 7. 1863, Doktor der Philosophie. Er ist verm. seit dem 29. 9. 1891 mit Martha Walter, * 15. 12. 1871, Tochter des Baumeisters und Professors Carl Walter zu Stuttgart, und lebt seit 1893 in Eisenach.

Kinder:

Brigitte, * 5. 7. 1892 zu Berlin.
Ludwig Carl Paul, * 8. 1. 1895 zu Eisenach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Otto Samuel, * 2. 9. 1768, ging als Juwelier nach Petersburg und starb daselbst plötzlich am Nervenfieber am 27. 4. 1809 im 41. Lebensjahre und mit Hinterlassung eines bedeutenden Vermögens. Sein Geschäft ging auf seinen Neffen Wilhelm Keibel (den Sohn Friedrichs) über.

5. Gotthilf Benjamin (Pour le mérite; Eis. Kreuz 1813, R. Adl.-O. 3 Kl. m. Schw.), * 30. 11. 1770, ward Soldat, erwarb sich schon 1794 als Ingenieur-Offizier bei der Belagerung von Warschau den Orden pour le mérite, zeichnete sich 1807 als Capitain bei der Belagerung der Schlesischen Festung Cosel durch die Franzosen, sowie 1815 als Major in der Rhein-Armee bei der Erstürmung von Longwy aus, erhielt dafür das eiserne Kreuz, wurde Oberstlieutenant und 1819 Oberst, zugleich Inspector der zweiten beziehungsweise der ersten Rheinischen Festungs-Inspektion, und nahm 1822 als Generalmajor seinen Abschied. Er starb zu Berlin 21. 10. 1835 im Alter von beinahe 65 Jahren und ruht auf dem Nikolai-Kirchhof. Nach ihm führte eine Lünette zu Saarlouis den Namen Keibel. Er war unverm.

6. Immanuel Ernst David,*) * 3. 12. 1774, Kaufmann zu Pasewalk, besaß längere Zeit das Gut Schmuggerow und starb als Rentier am 3. 12. 1854, gerade 80 Jahre alt. Seine Ehe mit Marie Briesch, † im Mai 1854, war kinderlos.

IV. Johann Friedrich Keibel, s. oben III 1, * 2. 6. 1758, seit 1808 Administrator der Kirchen und Hospitäler zu Pase-

*) Ernst Keibel erlaubte im Jahre 1832 dem alten Michael Tefel, einem armen Handelsjuden, welcher seit 1822 in Pasewalk wohnte, verh. und Vater von 9 Kindern war, den Namen Keibel anzunehmen, weil sich derselbe im Jahre 1831 bereitwillig der Beerdigung von an der Cholera Verstorbenen unterzogen hatte, wofür ihm schon seitens der Staatsregierung ausnahmsweise das Staatsbürgerrecht verliehen worden war. Von diesem Michael Tefel stammen die Mitglieder der jetzt in Pasewalk, Stettin und Berlin lebenden jüdischen Familie Keibel ab.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

walk, verm. mit Dorothea Catharina Elisabeth Ziermann; er starb den 26. 6. 1828, seine Wittwe den 22. 10. 1845. Aus der Ehe stammen, außer zwei Töchtern Auguste und Henriette, von denen die erste mit dem Gutsbesitzer Friedrich Witte auf Baumgarten bei Prenzlow und dann mit Particulier Ladewig zu Neustadt E.-W., — die zweite, welche bereits 1813 starb, mit dem Kaufmann Wilhelm Kolberg zu Prenzlow verm. war, noch

Söhne:

1. Karl Friedrich Keibel, s. unten V.
2. Johann Wilhelm, * 11. 6. 1788 (die nun folgenden Daten in dieser Linie sind sämmtlich alten russischen Stils) in Pasewalk, Erblicher Ehrenbürger u. Hofjuwelier zu Petersburg, woselbst er nach dem Tode seines Oheims Otto Keibel 1809 dessen Geschäft übernommen hatte. Er verm. sich: 1. am 25. 11. 1811 mit einer Tochter des kaiserl. russ. Oberförsters von Hundius zu Tiehkowitz bei Gatschino, welche am 26. 8. 1848 starb, 2. mit einer Russin, mit welcher die Ehe kinderlos blieb. — Er selbst starb am 6. 6. 1862. — Aus der ersten Ehe gingen 4 Söhne und 3 Töchter hervor. Die beiden ältesten Söhne Johann und Alexander, sowie die älteste Tochter Auguste sind schon früh verstorben. Die jüngste Tochter Hermine, * 26. 8. 1822, verm. sich mit dem Akademiker van Welsener und starb am 25. 3. 1888. Auch der jüngste Sohn Adolf Ludwig, * 4. 5. 1829, ist bereits am 2. 5. 1860 zu Petersburg verstorben. Die übrigen Kinder sind: die zweite Tochter Maria, * 27. 4. 1814, und der dritte

Sohn:

Julius Eduard Keibel, * 1. 1. 1825, Erblicher Ehrenbürger, Hofjuwelier und Kaufmann 1. Gilde, Ritter des Stanislaus-Ordens II. Klasse u. des Annen-Ordens III. Klasse zu St. Petersburg, verm. sich am

19. 4. 1852 mit Wilhelmine Reimer, Tochter des Kaufmanns und Rathsherrn Reimer zu Lemsal in Livland. Er starb am 11. 7. 1882. Seine Tochter Henriette, * 21. 3. 1853, ist verm. seit 3. 3. 1873 mit dem Kaufmann Franz Jacob Urlaub zu Petersburg.

Seine beiden Söhne sind:

aa. Albert Constantin Keibel, * 17. 10. 1854, Erblicher Ehrenbürger, Hofjuwelier und Kaufmann 1. Gilde zu Petersburg, trat 1874 in das Geschäft seines Vaters, ist seit 1882 Inhaber der Firma Keibel. Er ist verm. seit 19. 11. 1878 mit Alexandra Fuchs, * 19. 1. 1858, Tochter des Rittergutsbesitzers Matthias Fuchs auf Palloper bei Dorpat. Er hat vier Töchter: Henriette, * 12. 8. 1879, Eugenie, * 21. 9. 1880, Helene, * 8. 1. 1882, Valeska, * 29. 5. 1883 und die

Söhne:

α. Julius Woldemar Wilhelm Keibel, * 5. 5. 1885.

β. Otto Nicolai Oscar, * 30. 1. 1889.

bb. Woldemar Camillo, * 10. 2. 1869. Erblicher Ehrenbürger in Petersburg.

3. Ludwig Ferdinand, * 16. 4. 1796, Gutsbesitzer auf Ludwigsburg bei Prenzlow, verm. sich 1. am 17. 11. 1820 mit Wilhelmine Zerter aus Dauer U.-M., † 9. 10. 1835, und 2. 1836 mit Johanna Lindenberg aus Damm U.-M., † 21. 10. 1866. Er starb den 8. 1. 1862. Die Kinder aus der zweiten Ehe sind sämmtlich früh gestorben. Auch von den Kindern erster Ehe blieben nur vier am Leben, zwei Töchter u. zwei Söhne. Von den ersteren verm. sich Elise, * 24. 8. 1825, am 6. 9. 1850 mit dem Rittergutsbesitzer Julius Flügge auf

Blumenhagen bei Pasewalk, und Marie, * 14. 6. 1829, am 10. 11. 1848 mit dem Gutsbesitzer Gustav Gans-auge, erstere verwittwet seit 9. 10. 1889, letztere seit 6. 6. 1861.

Söhne:

a. Karl Ludwig Albert Keibel, * 4. 6. 1822, Gutsbesitzer auf Ludwigsburg bei Prenzlau, am 19. 10. 1854 verm. mit Julie Lindenberg aus Damm U.-M., * 21. 12. 1835. Er starb am 22. 10. 1893. Von seinen 8 Kindern sind 5 Mädchen: Von diesen ist verm.: Helene, * 26. 9. 1855, seit 16. 10. 1876 mit dem jetzigen Oberstlieut. z. D. u. Bezirkskommandeur zu Jauer Schles. Paul Braumüller. Anna, * 5. 7. 1857, seit 28. 12. 1885 mit dem General-Agenten Alexander Boeck zu Berlin. Marie, * 5. 3. 1861, seit 25. 4. 1889 mit dem Domainenpächter Jacobs in Drense bei Prenzlau. Elise, * 16. 7. 1862, seit 1. 6. 1882 mit dem Gutsbesitzer Lindenberg auf Kunkolewo i. Wpr. Agnes, * 14. 6. 1864, seit 4. 10. 1892 mit dem Pastor Carl Boll in Schönfeld (U.-M.).

Die drei Söhne sind:

aa. Ludwig Hans Keibel, * 26. 6. 1858, Landwirth auf Ludwigsburg.

bb. Max Ferdinand, * 7. 12. 1859, am 16. 9. 1881 Lieut. im 2. pomm. Feld-Art.-Reg. Nr. 17, seit 1890 Prem.-Lieut. im Feld-Art.-Regt. Nr. 35 und seit 1894 Hauptmann und Batteriechef daselbst.

cc. Georg Arthur, * 6. 11. 1868, Landwirth.

b. Karl Johann Friedrich, * 30. 12. 1832. Landwirth, pachtete von 1866—1873 die Güter Peterswalde und Marienthal, war dann von 1874—1889 Inspektor bei seinem Vetter Richard auf Klein-Luckow, 1890 Inspektor auf Radewitz b. Pencun und seit 1893 Sequester bei der Uckermärkischen Ritterschaft. Er

verm. sich am 11. 9. 1870 mit Louise Adler, * 27. 7. 1838, Tochter des verstorbenen Gutspächters Adler, und hat außer einer Tochter Hedwig, * 20. 4. 1871.

Söhne:

aa. Karl Paul Ferdinand Moritz Keibel, * 2. 3. 1873 zu Peterswalde, Kaufmann.

bb. Paul Heinrich Friedrich, * 25. 5. 1876.

V. Karl Friedrich Keibel, s. oben IV 1, * 30. 1. 1787, Hauptmann der Landwehr und Rittergutsbesitzer auf Klein-Luckow bei Pasewalk, verm. sich am 24. 7. 1817 mit Wilhelmine von der Dollen auf Kl.-Luckow, † 11. 8. 1831, und starb am 22. 12. 1863. Er hatte 4 Kinder, von denen Mathilde, * 7. 10. 1818, und Emma, * 7. 5. 1822, am 18. u. 19. 11. 1824 bereits verstarben.

Die beiden Söhne sind:

1. Carl Richard Keibel, s. unten VI.
2. Carl Julius Wilhelm, * 24. 5. 1824, Rittmeister a. D. und Rittergutsbesitzer auf Schwarzensee bei Strasburg U.-M., verm. seit 28. 6. 1849 mit Emilie von Seel, * 15. 3. 1829, Tochter des verstorbenen Prem.-Lieut. von Seel zu Arnswalde. Aus der Ehe gingen hervor die 3 Töchter: Hedwig, * 8. 12. 1853, verm. am 4. 10. 1873 mit dem Lieut. Siebenbürger, späteren Hauptmann und Compagniechef zu Stralsund, verwittwet seit 23. 1. 1884. Emmy, * 29. 4. 1856, verm. am 24. 5. 1876 mit dem Lieut. im Kürassier-Regt. Königin Nr. 2 Georg von Schlieffen, bereits verstorben am 18. 11. 1882. Hilda, * 15. 2. 1858, verm. seit 4. 2. 1884 mit ihrem Schwager von Schlieffen, jetzigem Rittergutsbesitzer auf Cürtow.

Ferner zwei Söhne:

a. Ernst Wilhelm Richard Keibel, * 20. 1. 1855, wurde am 12. 12. 1875 Sek.-Lieut. im Drag.-Regt. Nr. 11,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1885 Prem.-Lieut., 1888 unter Stellung à la suite des Ulanen-Regts. Nr. 3. Adjut. am Mil.-Reitinstitut zu Hannover, 1889 Reitlehrer daselbst und 1890 Rittmeister, aggreg. dem Ulan.-Regt. Nr. 1. Er ist Ritter des Offizierkreuzes Griech. Erlös.-Ordens. Er ist verm. seit dem 19. 6. 1883 mit Gertrud von Holtz, * 1. 8. 1860, Tochter des Landraths von Holtz auf Alt-Marrin.

Kinder:

aa. Hans Ernst Wilhelm Keibel, * 22. 12. 1888.

bb. Marie Emilie Gertrud, * 28. 2. 1893.

b. Hans Wilhelm Keibel, * 27. 3. 1867, Landwirth bei seinem Vater, seit 1891 Lieut. d. R. im Pommersch. Dragoner-Rgt. Nr. 11.

VI. Carl Richard Keibel, s. oben V 1 (Kronen-Ord. IV. Kl.), * 24. 7. 1820, Oekonomierath und Rittergutsbesitzer auf Klein-Luckow bei Pasewalk, verm. sich am 9. 2. 1849 mit Adolfine Gansauge, † 7. 7. 1872. Er selbst ist am 29. 3. 1894 verstorben. Von seinen vier Kindern sind drei Töchter: Valesca, * 2. 8. 1851; Anna, * 24. 5. 1855, verm. seit 25. 10. 1875 mit dem Prem.-Lieut. im Ulan.-Regt Nr. 3 Reinhold Hertwig, späterem Rittmeister a. D. und Rittergutsbesitzer auf Reinharz bei Schmiedeberg i. Sachs., verwittwet seit 15. 7. 1894; Adele, * 13. 1. 1858, bereits verstorben am 1. 1. 1867.

Sein Sohn ist:

VII. Paul Friedrich Karl Keibel, * 20. 2. 1854, seit 1880 Lieut. d. Res. im Kürassier-Regt. Königin Nr. 2, jetzt Prem.-Lieut. der Landw.-Kavallerie, 1884 Pächter auf Rittergut Heinrichshof bei Borckenfriede und seit dem Tode seines Vaters 1894 Rittergutsbesitzer auf Kl.-Luckow bei Pasewalk.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verm. seit 16. 7. 1884 mit Anna Bode, * 31. 7. 1861, Tochter des verstorbenen Kaufmanns Bode zu Bremen.

B. Die jüngere Linie.

II. Keibel, s. oben I 5, um 1750 Nadlermeister zu Prenzlow, und, wie es scheint, derselbe, bei welchem Martin Keibel von 1749—1753 in der Lehre gewesen ist und von welchem dieser sagt, „daß er ein sehr guter rechtschaffener Mann gewesen".

Sohn:

III. Keibel, um 1780 Kaufmann und Magazin-Inspektor zu Prenzlow, verm. mit einer Tochter des Kaufmanns Sauvage daselbst. Außer einer Tochter Marie, — welche sich am 19. 10. 1781 mit dem Assistenzrathe am Obergerichte zu Prenzlow Theodor Ludwig Kraffel, späteren Bürgermeister und Gerichtsdirektor daselbst, verm. und von welcher zwei Söhne in den Freiheitskriegen geblieben sind, — stammten zwei Söhne aus der gedachten Ehe:

Söhne:

1. Johann Karl Keibel, s. unten VI.
2. Johann Heinrich, * 1765, ward Kaufmann zu Stettin, verm. sich 1809 mit Dorothea Gohlicke aus Alt-Brandenburg. Er hatte zwei Töchter, von denen sich die eine, Auguste, mit dem Rechnungsrath Kempen zu Stettin, die zweite, Johanna, * 1812, mit dem Literaten Eggert zu Berlin verm.

IV. Johann Karl Keibel, s. oben III 1, * 4. 3. 1763, war von 1786—1805 Auditeur und Regiments-Quartiermeister bei dem Dragoner-Regiment in Schwedt a. O., 1812–1817 Rendant einer Königlichen Kasse zu Stargard in Pommern,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1817—1824 Rendant einer Königlichen Kasse zu Magdeburg, starb daselbst 1824. Er war verm. gewesen: 1) seit 1794 mit Henriette Solger, Tochter des Kammerdirektors Solger zu Schwedt a. O., welche daselbst 1803 starb. 2) seit 28. 5. 1804 mit Friederike Juliane Auguste Kennler, Tochter des Predigers Kennler zu Milow (im Magdeburgischen), welche * 23. 12. 1782, zu Pasewalk 1841 bei ihrem Sohne, dem Prediger daselbst, verstarb.

Aus jeder der beiden Ehen stammt ein Sohn.

1. (Aus der ersten Ehe.) Ernst Karl Hermann Keibel, * 1802 zu Schwedt a. O., 1824 Referendarius zu Magdeburg, von da ab verschollen, wahrscheinlich Literat und Theaterdichter unter dem Pseudonym Brockh(a)usen.

2. (Aus der zweiten Ehe.) Ernst Fedor Moritz, s. folgend V.

V. Ernst Fedor Moritz Kebel, s. vorstehend IV 2, * 1805 zu Schwedt a. O., 1834—1837 Conrektor zu Pasewalk, 1837—1844 Prediger daselbst, verm. sich 1841 mit Albertine Prillwitz, * 21. 10. 1812, † 5. 9. 1887, der Tochter des Geh.-Sekretairs Prillwitz aus dem Kriegsministerium zu Berlin, ward 1844 Prediger zu Neuendorf bei Bahn in Pommern und starb am 11. 7. 1874 daselbst.

Sein einziges Kind ist ein Sohn:

VI. Ernst Friedrich Keibel, * 21. 6. 1844 zu Pasewalk, 1873 Conrektor in Grimmen (Neuvorpommern), seit 1875 Lehrer jetzt Conrektor der höheren Bürgerschule zu Anclam, woselbst er sich am 29. 7. 1875 mit Anna Homann, Tochter des verstorbenen Pastors Homann zu Katzow bei Wolgast verm. — Von seinen elf Kindern sind fünf Töchter: Elisabeth, * 13. 5. 1876, Marie, * 22. 8.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1877, Margarethe, * 31. 8. 1880, Gertrud, * 30. 3. 1882. Selma, * 12. 9. 1892. Von seinen 6 Söhnen sind Gerhard und Waldemar bereits früh verstorben.

Die übrigen sind:

1. Ernst Moritz Albert Reinhold Keibel, * 11. 9. 1878.
2. Heinrich Ernst Johannes Karl Rudolf, * 2. 4. 1884.
3. Ernst Karl Georg, * 20. 2. 1887.
4. Ernst Karl Wilhelm Heinrich, * 25. 1. 1890.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klemm.

Evangelisch. Der Name Klemm gehört zu den wenigen Familiennamen, welche sich seit der Zeit ihrer Entstehung lautlich nahezu unverändert erhalten haben, wenn auch die Schreibweise noch zwischen C und K schwankt. Aus Klemmo entstanden, erscheint er zuerst im 12. Jahrh. als Clemm. Die Richtigkeit unserer Ableitung ergeben zwei unverfängliche von einander unabhängige Zeugnisse aus Sachsen und Schwaben. Bekanntlich führte der jüngste Sohn Heinrich des Erlauchten, der Dresdener Markgraf Friedrich, den Beinamen Klem oder Klemme. Als sein Todesjahr wird im liber Oschaciensis 1316 angegeben, und dazu bemerkt:

„et Elisabeth mater praedicti Clemmonis 1323" d. h. „und Elisabeth (v. Maltitz), die Mutter des besagten Clemmo (starb) 1323". Und in einer von Dekan Klemm ans Licht gezogenen Urkunde finden wir 1356 einen Klemo-Acker im Guggenthal erwähnt. Noch im 15. Jahrh. war sich Andreas Presbyter des deutschen Ursprungs unseres Namens bewußt, da er von König

Ruprecht sagt, das Volk habe ihn schon als jungen Pfalzgrafen Herzog Klemm geheißen, weil er „fest hielt, was er hatte, oder weil er die Feinde klemmte, oder selbst einmal in der Klemme war". Soviel zur Zurückweisung der seit dem 18. Jahrh. beliebten Ableitung von Clemens, woraus nur Clemen, Klemt werden kann *)

Der erste urkundlich nachweisbare Vertreter unseres Geschlechts Sigihard Clem unterzeichnet während der Regierung des Abtes Adalbert von Regensburg, 1149—1177, gemeinsam mit Hartwig Portner eine Urkunde, die im Schenkungsbuch des Klosters St. Emmeramm unter Nr. 804 abgedruckt ist.

Vielleicht ist Sigihard Clem identisch mit jenem Stadtschultheiß Sigihard, welchen mit dem gleichen Hartwig Portner eine Urkunde aus derselben Zeit nennt. Dann würde ihm der Name Clem in der Zeit, welche zwischen beiden Urkunden liegt, beigelegt worden sein. Wir könnten also annähernd bestimmen, wann unser Name entstanden ist, denn wenig früher gab es noch keine bürgerlichen Familiennamen, zumal außerhalb Regensburgs.

---

*) Der Versuch, unseren Namen mit dem der österreichisch-steirischen Dynasten von Chlamma in Zusammenhang zu bringen, muß als mißlungen bezeichnet werden. Denn erstens heißen die Ortschaften, von denen jene Herren sich nannten, jetzt Klamm, zweitens erscheint gleichzeitig mit dem Herren v. Chlamma ein Clem in Regensburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Etwas später treffen wir unseren Namen in Franken. Friedrich von Sewelt,*) ein Kreuzfahrer, weist 1197 in seinem Testamente den 8 „Soldaten" seiner Burg und deren männlichen und weiblichen Erben je ein Lehen von einem Talent und je einen herkömmlichen gedeckten Wachtplatz zu. Zu diesen 8 Leuten des Ritters gehörten Engelfrid, Siboto und Hermann Clemme. Dann hören wir genau ein Jahrh. lang nichts über die Familie, inzwischen aber mag nach einem Gliede derselben der Weiler Klemmenhof bei Burgebrach benannt werden sein. Aus einer Urkunde von 1297 bi Kunic Adolfes Geziten, unterzeichnet Eberhard, Heinrich und Hermann die Klemme, erfahren wir, daß Hermann Kl. mit seiner Frau Jutta und beider Sohne Hermann einen Acker „Ezzelenfeld" um 10 Pfund Heller dem Kloster Schlüsselau verkauft hatte, und daß sein Lehnsherr Eberhard v. Stolzenrode sich damit einverstanden erklärt.

Etwas weiter nach Westen auf hohenlohischem Gebiet, aber doch noch auf fränkischem Boden, erklärt 1363 Albrecht Clemme, Edelknecht zu Diebach, sein Einverständniß mit Errichtung einer Kirche in Diebach. Gleichzeitig ist auch die Familie in Rothenburg ob d. Tauber ansässig. Nach den Bürger- und Musterrollen

*) Friedrich v. S. gehörte vermuthlich zu dem ausgestorbenen Geschlecht derer v. Seefeld. Seefeld in Unterfranken war noch im Anfang dieses Jahrh. ein Ganerbendorf. Leicht möglich, daß dazu die Klemm in ähnlichem Ganerbenverhältniß standen, wie später die Clemm zu Homburg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der alten Reichsstadt, erhielt Engelhard Kleme, der Sohn des Fritz Kleme, 1375 das Bürgerrecht. Von 1379 ist das Siegel von Fritz Klemme dem Krummen erhalten. Dasselbe zeigt einen Arm aus dem linken Schildesrand hervorwachsend. Dieser hält einen Stab, an dessen Enden sich je eine Figur befindet, die vielleicht eine Klammer andeuten soll. (Abbildung s. im Herold 1884, Nr. 2 zu S. 22.) 1399 stellt Cuntz Klem der Stadt um 27 Gulden ein Pferd. Als seine „elich hawsfraw" lernen wir gelegentlich eines Hausverkaufs Elspeth kennen. (Urk. Nr. 1404.) Ein anderer Bürger Konrad Klemm war 1438 mit einer Agnes vermählt, wohl derselbe Kuntz Kl., dessen Wappen Siebmacher VII. Tfl. 8 darstellt.

Bald darauf nennt eine Nürnberger Chronik unter dem fränkischen Adel, welcher 1450 mit Markgraf Albrecht Achilles gegen Nürnberg zu Felde zog, einen Fritz Klem. Dieser Fritz dürfte identisch sein mit jenem Diener des Markgrafen, welcher 1457 zu Augsburg 1000 Gulden einzog, aber in den dortigen Urkunden Fricz Clain geschrieben wird. 1467 Cunz Klem, Marstaller in Dinkelsbühl. Auf dem St. Rochuskirchhof zu Nürnberg finden sich die Gräber von Niklas Klemm, Zimmermann † 1546 und „Niklas Klemmen und Hansen Klemmen, des Rothschmids und ihrer Erben Begräbniß 1570."

Da wir die bis ins 14. Jahrh. blühende adelige Familie der Clemm v. Hohenberg (Homburg v. d. H.), wie die noch heut in Hessen-Nassau begüterten Clemm

von unserer Betrachtung ausschließen müssen, wenden wir uns nunmehr der schwäbischen Linie zu.

Schwäbische Klemm.

Das Habsburgische Urbar verzeichnet um 1310 bei Vehringenstadt im Sigmaringischen des Klemmen Mühle.*) Zwischen Vehringenstadt und Pfullingen besaß 1381 die Klemmin ein Gut zu Wilmadingen, wie wir aus einer Urkunde des Klosters Stetten erfahren. (Monum. Zoll. 1. 375.)

Gleichzeitig saßen Klemm auch schon in Reutlingen und Pfullingen, wo die Familie heut noch sehr angesehen ist. Die nachstehenden Ausführungen entnehmen wir der wichtigen Abhandlung des Dekan Alfred Klemm, Die Reutlinger Familie Klemm (Reutl. Geschichtsbl. 1892, Nr. 3.) Wir übergehen Ortsbezeichnungen wie Klemmen Gasse und Klemmen Brunnen, die in Pfullingen seit 1363 bis auf den heutigen Tag bestehen, und nennen nur einige Vertreter des Geschlechts.

1325 erscheint die Clemmin und ihr Sohn in einem Vertrag, welchen Reutlinger Bürger mit Graf Friedrich von Zollern und dem Kloster zu Pfullingen

*) Klemmsmühle giebt es noch bei Reichartshausen in Baden und in der Nähe des Augustusbades bei Radeberg; ein Bauergut in Oesterreich ob d. Enns heißt Klemmsbichel, zahlreicher anderer Ortsnamen, welche mit dem Namen Klemm verbunden sind, nicht zu gedenken.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schließen. Da jene Frau offenbar Wittwe ist, ihr Sohn als Bürger erwachsen sein muß, so ist als Geburtsjahr ihres Mannes, des Stammvaters der Reutlinger, spätestens 1280 anzusetzen. Wie bis in die neueste Zeit waren schon damals die Vornamen Konrad oder Kunz und Hans sehr beliebt. Schon zu jener Zeit finden wir auch eine ausgeprägte Vorliebe für den geistlichen Stand. Wir nennen: Pfaff Heinrich Clemm, Bürger zu Reutlingen 1414, Mag. Hans Clemm, Kaplan ebenda 1487, Conrad Clemm de Rütlingen 1480, stud. in Tübingen. Aus der Zahl der Frauen seien erwähnt: Werndrut und ihr Sohn Contz 1382, Irmelin die Clemmin 1414. Mit Johannes Klemm, dem Papiermüller, treffen wir endlich auf den allgemein anerkannten Stammvater des schwäbischen Geschlechts.*)

Bevor wir uns jedoch der Genealogie seiner Familie zuwenden, sei noch des Martin Klem v. Ringelstein gedacht. Dieser zog 1492 als Feldscheer mit dem schwäbischen Bunde auf das Lechfeld und lebte noch 1542 auf seinem Gute zu Ehningen. Dort starb am 1. December 1531 seine Gemahlin Maria geb. Gräfin v. Hohenzollern. Nach den Angaben in Crusius' schwäbischer Chronik**)

*) Den muthmaßlichen Stammbaum der älteren Reutlinger, in welchen auch der Papiermüller mit einbezogen ist, hat soeben Dekan Klemm in den Reutl. Geschichtsbl. 1894, Nr. 5, veröffentlicht.

**) Ueber die Abstammung der Gräfin Maria schweigt der Chronist. Der Zeit nach könnte sie eine Schwester Eitel Friedrich III. gewesen sein, der 1525 zu Pavia an Gift starb. S. Stillfried, Stammtafeln.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gelang es Dekan Klemm ihren Grabstein wieder aufzufinden. Heinrich Klemm in Pfullingen sorgte für Wiederaufrichtung und Renovirung. Eine Abbildung des Grabmals hat Dekan Klemm seiner erwähnten Studie beigefügt. Jener Grabstein ist auch deshalb wichtig, weil hier zuerst, neben dem hohenzollerschen Wappen, ein solches der schwäbischen Klemm erscheint. Es zeigt einen Ochsenkopf mit Ringen in den Ohren, im Maule eine Zimmermannsklammer.*) An Stelle des Ochsenkopfes tritt später ein schwarzer Mann mit breitkrämpigem Hute, der in jeder Hand eine Klammer hält. Am Brunnen von Herrenberg sind die Klammern einwärts gekehrt. Mag. Joh. Christoph Klemm giebt 1792 an: 2 Männer in 2 Feldern, deren jeder eine Zimmermannsklammer in jeder Hand hält. Gegenwärtig führt die Familie im goldenen Feld einen schwarzen Mann, in jeder Hand eine Klammer. Helm offen, gekrönt und mit schwarz-goldenem Busch umwunden, daraus der schwarze Mann wachsend. Helmdecken: schwarz-gold.

Die jüngere Linie hat die Klammer auswärts gekehrt, ebenso die Hildrizhäuser, bei denen jedoch nur der Rumpf des Mannes erscheint. Ebenfalls nur den

---

*) Der Ochsenkopf macht die Zugehörigkeit des Martin Klemm v. Ringelstein zu der Familie des Papiermüllers wahrscheinlich. Denn die alten Papiermüller verwendeten sehr häufig den Ochsenkopf als Wasserzeichen. Leider gelang es dem Schreiber dieses nicht, Papier aus Klemms Mühle zu erlangen, und so das Wasserzeichen festzustellen. Vielleicht ist dies einem der schwäbischen Herren möglich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rumpf, aber mit einwärts gekehrten Klammern, so wie am Brunnen zu Herrenberg, zeigt das Wappen der Schönaicher.

Gebrüder Klemm in Eckernfoerde verwenden als Fabrikzeichen zwei auswärts gekehrte Klammern, welche durch Hammer und Feile gekreuzt werden.

Reutlinger Klemm.

Die Genealogie des 1525 geborenen Reutlinger Papiermüllers Johannes Klemm ist seit langem Gegenstand der Forschung. 1775 gab M. Joh. Christoph Klemm, Pfarrer in Hildrizhausen, seinen „Kurzen Begriff der Klemmischen Voreltern in aufsteigender Linie" und den „Kurzen B. d. Klemmischen Familie in absteigender Linie" heraus. 1782 erschienen dann desselben Verf. „Genealogische Nachrichten von seiner eigenen und vielen andern mit ihr verbundenen Familien. Tübingen, L. F. Fues"*), welche 1792—1794 um einen 2. Theil vermehrt, mit Lebensläufen versehen, in 2 Auflagen herausgegeben wurden. In der Familie des Verfassers, wie auch der verwandten Familien wurden dann die begonnenen Studien eifrig fortgesetzt, Veröffentlichung aber fanden nur die mehrfach erwähnten Studien des Dekan Alfred Klemm. Die Fortführung der Genealogie bis

*) In der Folge mit g. N. bezeichnet. Wesentlich darauf beruht F. Fr. Faber, die Helferich-Klemmsche Stiftung. 2. Aufl. Stuttgart 1860.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

auf die Gegenwart ist den derzeitigen Häuptern der einzelnen Familienzweige zu danken, welche mit seltener Bereitwilligkeit jede erbetene Auskunft gewährten.

Die Frage nach der Herkunft des Papiermüllers Johannes Klemm ist noch eine offene. Dekan Klemm vermuthet Abstammung von den alten Reutlinger Klemm. Dagegen sagt Johann Christoph in den g. N. ganz bestimmt: „kommt aus Sachsen". Und ein gleichzeitiger Vetter des Verf. der g. N., aus der jüngeren Linie, der Nürtinger Special Jakob Friedrich Klemm (1733—1793) theilt in seinen Aufzeichnungen mit, sein Stammvater Johann Nikolaus Klemm, ein Prediger aus Kursachsen, geb. 1525, sei aus religiösen Bedenken nach Württemberg gewandert und habe dort die Reutlinger Papiermühle begründet.*) Sonach war zu Ende des vorigen Jahrhunderts in beiden Linien die Ueberlieferung einer Einwanderung aus Sachsen lebendig. Und das muß denn auch bis auf Weiteres als richtig angesehen werden.**)

---

*) Diese Angabe verdanken wir der freundlichen Mittheilung der Verf. einer anziehenden Lebensbeschreibung von Jakob Friedrich Klemm (Christenbote 1894, Nr. 39—43).

**) Möglich wäre, daß Johann Nikolaus ein Enkel des (nach Dekan Klemms Ermittelungen) 1520 zu Tils im Lande Meißen gestorbenen Paulin Klemm aus Reutlingen war. Ein anderer Enkel könnte David Klem aus Tils gewesen sein, der 1563 zu Frankfurt a/O studirte.

Der Papiermüller Johannes aber wird ein Sohn des Nikolaus gewesen sein, da seine Söhne erst 1589 und 90 geboren wurden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nach jener Ueberlieferung hatte Johannes, * 1525 † 1609, zwei Söhne:

1. M. Matthäus Klemm, * um 1589, Dia. Reutlingen Pfr. Gomaringen, 1635, † 1645; verm. 1. Agnes Weiß † 11. 8. 1637, 2. Barbara, Wwe d. Präceptor Vollmar, Biberach.

   Kinder:

   a. Anna Eleonore, 12. 8. 1660; verm. 1644 Hans Mozer, Gomaringen.
   b. Johannes Klemm; verm. 6. 8. 1645 Anna Marie Hammer.
   c. Anna Barbara * 14. 5. 1642; verm. 1661 Benjamin Mutschler.
   d. Anne Marie; verm. 1667 Joh. Dorrer.

2. Johann Konrad Klemm, * 1590, Zeugmacher Herrenberg, Stadtadvokat, Bürgermeister 1639, † 29. 3. 1657; verm. Agnes Ruff * 26. 5. 1580.

   Kinder:

   a. Agnes * 21. 6. 1615 † 20. 6. 1659; verm. Joh. Haas, Hasenwirth. 2 S. 1 T.
   b. Magdalena * 17. 6. 1616 † 20. 6. 1689; verm. Zoller Greiß * 8. 3. 1607 † 1682. 2 S. 2 T.
   c. Johann Konrad Klemm, * 23. 1. 1623 † 22. 1. 1679. Trotz der Wirren des 30jähr. Krieges schickte ihn sein Vater fleißig in die Schule. Darauf trat er beim Stadtschreiber Pfizer in die Lehre, dann 4 Jahre Dienst bei dem kaiserl. Proviantmeister

Schalke. Glänzende Anerbietungen von bairischer Seite wies er zurück, um nicht seinem Glauben untreu zu werden. Quittirt den Dienst, wird Reisesekretär eines württemberg. Prinzen, dann Stadtschreiber u. Vogt zu Herrenberg. Von Eberhard III. hochgeschätzt. Zu seinem Andenken ließ 1760 die Bürgerschaft von Herrenberg auf der Säule des Brunnens in der unteren Stadt sein Wappen und Namen anbringen.

Von seiner Gemahlin Anna Dorothea († 23. 11. 1681), Tochter des Stadtschreibers Genkinger zu Leonberg, Wwe des Stadtsch. Vischer in Wildberg, hatte er zwei Söhne

Johann Konrad (s. A) und
Jakob Konrad (s. B)

die Stifter der beiden noch blühenden Linien.

A. Johann Konradinische oder ältere Linie.

Dr. Johann Konrad Klemm, * 23. 11. 1655 Herrenberg, Klosterpräzeptor Maulbronn 79, Diac. Metzingen 83, Stuttgart 88, Prof. philos. Tübingen 1700, Prof. theol. 1707, Stadtpfr., Superintendent 11, mehrmals Rektor, † 18. 2. 1717; verm. Anna Kathar., † 16. 8. 1659 Tübingen, T. d. Bürgermstr. Hauber, † 1. 5. 1721. Beider Gatten Leben in g. N. Von den 8 Söhnen u. 3 Töchtern überlebten sie:

I. Johann Konrad Klemm, * 9. 11. 1684 Metzingen, Pfr. Asch 1710, Special*) Leonberg 1728, Abt Herrenalb 1752,

*) Specialis = Dekan.

† 25. 1. 1763 Leonberg; verm. Anne Marie, T. d. Kammerraths Merkel Durlach, † 1762.

Kinder, sämmtlich in Asch geboren:

1. Johann Christian, * 10. 2. 1714, Advokat Kannstadt u. Stuttgart, † 1. 12. 1772 Wangen; verm. 1. Christ. Elisab., * 30. 10. 1718, T. d. Spitalmstr. Aldinger Kannstadt, † 6. 2. 42; 2. Kathar. Barbara, T. d. Bürgermstr. Herz Kannstadt, † 24. 9. 52.

   Sohn erster Ehe:

   a. Christian Conrad, s. 1. Backnanger Klemm I.

   Kinder, zweiter Ehe:

   b. Juliane Dorothea, * 31. 7. 1745 † 9. 7. 1821 Buoch.
   c. Matthäus, s. 1. Backnanger Klemm II.
   d. Rosine Friderike, * 16. 4. 1750; verm. Pfr. M. Fuoß Stuttgart, Ebersbach. Eine Tochter.

2. Marie Katharine, * 1715 † 20. 3. 1782 kinderlos; verm. 1. Special M. Reinmann Güglingen, 2. Bürgermstr. Weigand Eppingen † 1781.

3. Philipp Friedrich, * 9. 5. 1716, Gerichtsverw. u. Kfm. Leonberg † 1789; verm. Marie Kathar. Kastner (1710 bis 1776).

   Kinder:

   a. Gottliebin, * 6. 11. 1743 † 1782; verm. Special M. Mezger Pfullingen (1733—93). Eine Tochter.
   b. Marie Elisabeth, * 1747 † 1788.

4. M. Gottlieb, * 1. 2. 1718, Pfr. Rieth 46, Schlatt 54, † 21. 5. 1759; verm. Marie Elisabeth Finkh, * 19. 2. 1716 † 28. 11. 76.

   Kinder:

   a. Joh. Felix, * 24. 6. 1747, Substitut † vor 1792.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Gottlieb Friedrich, s. 2. Schönaicher Klemm.
c. Marie Charitas, * 27. 3. 1756 † 29. 1. 1828.
d. Kathar. Elisabeth, * 19. 6. 1757 † vor 1821; verm. Pfr. M. Kling Altdorf (1751—1822). 3 Söhne, 1 Tochter.

5. Christoph Heinrich, * 26. 2. 1719, Physicus ord. Leonberg, † 4. 6. 1785; verm. Christ. Frieder., T. d. Reg.-Rath Beutel * 21. 12. 1733.

Kinder, in Leonberg geboren:

a. Friderike, * 30. 5. 1754 † 2. 2. 1823; verm. Pfr. Bacmeister Oberriexingen. 1 Sohn, 1 Tochter.
b. M. Konrad Maximilian, * 17. 6. 1755. Pfr. Peterzell, † 11. 6. 1804; verm. Eva Regina Zahn.
c. Christoph Heinrich, s. 3 Tettnanger Klemm.
d. Justine Dorothea, * 23. 12. 1760.
e. Philipp Christian, * 9. 5. 1762.
f. Jakobina Luise, * 3. 2. 1764.

6. Rosina, * 20. 6. 1720 † 7. 11. 54; verm. Special M. Tritschler Heidenheim (1712—59). 1 Tochter.

7. Anna Marie, * 28. 3. 1723; verm. Pfr. M. Göz, Iptingen (1724—79), kinderlos.

8. M. Philipp Heinrich, * 13. 2. 1725, Pfr. Grömbach 54, Ebersbach 68, † 22. 9. 85; verm. 1. Marie Aug. Stegmaier † 1756, 2. Christ. Juliane Weißmann † 17. 5. 67, 3. Justine Karol. Müller, Wwe. d. Pfr. Schill, Rothfelden, * 6. 2. 1726.

Kinder:

a. Marie Augusta, * 20. 1. 1756.
b. Christine Kathar., * 18. 1. 1758; verm. Pfr. M. Kern Söhnstetten (1753—1809). 2 Söhne, 2 Töchter.
c. Veronika Heinrike, * 22. 9. 1762.
d. Christine Philippine Karoline, * 18. 8. 1769.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Rebekka, * 30. 8. 1726; verm. Pfr. M. Kern Ebersbach (1711—68). 4 Söhne, 1. Tochter.

II. Dr. Johann Christian Klemm, * 22. 10. 1688 Stuttgart, Mag. 1707, Repetent Tübingen 1710, Vikar Stuttgart 1714, Prof. philos. Tübingen 17, Prof. theol. 25, Dr. theol. 30, Dekan der Stiftskirche 47, † 1. 10. 1754 als Rektor, in d. Stiftskirche beigesetzt. Kl. wurde durch seine Schrift: Die nöthige Glaubenseinheit d. protest. Kirchen, 1719 zum Urheber der Unionsversuche. Gegen ihn richtete sich das Pamphlet des bekannten Jesuitenpaters Weislinger: Geistliches gegen den Lutherischen Vitzliputzli, des Kanzlers Dr. Pfaffen Schwager, Dr. Christian Klemmen in Tübingen. Sein Leben in den g. N. Verm. Johanna Pfaff, * 1690 † 15. 7. 1767.

Tochter:

Marie Johanne, * 26. 5. 1723 † 21. 11. 1764; verm. Dr. Joh. Friedr. Helfferich, Prof. jur. Tübingen, * 10. 1. 1719 † 11. 12. 1769. Stifter des Helfferich-Klemm'schen Stipendiums.

III. Christiane Dorothea, * 10. 8. 1691 † 31. 1. 1759; verm. Pfr. M. Helfferich Holzgerlingen (1686—1759). 4 Söhne, 2 Töchter.

IV. Justine Katharina, * 10. 2. 1693 † 28. 4. 1733; verm. Special M. Schott Nürtingen (1690—1751). 3 Söhne, 3 Töchter.

V. Johann Gottlieb Klemm, * 14. 11. 1694 Stuttgart, Vogt Steuslingen, durch seine Bemühungen gelang 1751 die Erwerbung von Justingen für Württemberg, kaiserl. Rath 1757, † 2. 5. 1774 Urach. Sein Leben s. g. N.: das von Maria Theresia unterzeichnete Rathsdiplom ist neuerdings wieder abgedruckt bei v. Georgii, genealog. Blätter, S. 474. Verm. 1. Christine Sibylle * 5. 8. 1705, T. d. Prälat Hochstetter Maulbronn, † 7. 12. 1733, 2. Christ. Rosina,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

* 30. 5. 1717, T. d. Klosterverw. Eccard Blaubeuren, † 8. 1. 1741. Von seinen in Steuslingen geborenen 4 Kindern aus 1., 5 aus 2. Ehe sind bekannt

aus erster Ehe:

1. Andreas Adam, * 9. 2. 1731, Oberamtmann Steuslingen, † 1800; verw. Frid. Eleonore Regine Breyer, * 12. 12. 1739 † 96.

Kinder, sämmtlich in Steuslingen geboren:

a. Eberhardine Frider. Johanna, * 22. 1. 1758 † 1801; verm. Pfr. M. Hauff Oberholzheim. 5 Söhne, 3 Töchter.
b. Eberhard. Sibylle, * 4. 6. 1760; verm. 1. Conditor Wechsler Biberach, 2. Pfr. Perrenon Kolberg (1749 bis 1821).
c. Johann Gottlieb, * 4. 10. 1764, Adv. Pfullingen, † kinderlos.
d. Justine Heinrike, * 11. 11. 1765; verm. Pfr. Sprenger Mußberg (1763—1829). 3 Söhne, 2 Töchter.
e. Juliane Elisabeth, * 30. 11. 1767 † 1841; verm. Pfr. Rau Hausen a. d. L. (1771—1818).
f. Christian Friedrich, * 1. 4. 1769, Forstsekretär, † ledig.

2. M. Johann Christian, * 12. 4. 1732, cand. theol., † 10. 12. 53 Tübingen. Sein Leben in den geneal. Nachrichten seines Zwillingsbruders:

3. M. Johann Christoph, * 12. 4. 1732, Vikar Leonberg 1755, Prediger Lausanne u. Genf, Diac. Tuttlingen 61, Pfr. Hildrizhausen 66, Neuhausen a. Erms 95, † 7. 7. 1808. Verfasser der genealog. Nachrichten, welche auch seine Selbstbiographie enthalten, deren wesentlicher Inhalt in den genealog. Blättern aus Schwaben v. Eberh. v. Georgii-Georgenau 1879 wieder abgedruckt ist. Kl. war verm. 1. Christiana Benigna, * 30. 4. 1740, T.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d. Prälat Oetinger Murrhardt, * 15. 3. 1764, 2. Christ. Margar., * 2. 6. 1744, T. d. Pfr. Schmid Schlaitdorf, † 29. 1. 1797.

Kinder:

a. Johanna Dorothea, * 20. 9. 1762; verm. Präz. M. Höklin Ebingen (1750—96). 1 Sohn, 3 Töchter.
b. Sophia Christiana, * 12. 3. 1764.
c. Immanuel, s. 4. Hildrizhäuser Klemm.
d. Margarethe, * 8. 5. 1768.
e. Friderike, * 22. 10. 1770, † 1827; verm. Dekan Hofacker Stuttgart. 2 Söhne.
f. Regina, * 7. 12. 1771.
g. Elisabeth, * 30. 11. 1776, † kinderlos; verm. Ephorus Reuß Blaubeuren (1775—1850).

Aus zweiter Ehe:

4. Johannes, 26. 12. 1735, Klosters Speismeister Blaubeuren; verm. Margar. Ludewig, * 6. 1. 1740.

Kinder:

a. Friderike Justina, * 20. 11. 1767; verm. Kameralverw. Heller Tübingen.
b. Jakobina Gottliebin, * 27. 8. 1769 † vor 1792.
c. Christine Heinrike, * 13. 8. 1771.
d. Sophia Dorothea, * 19. 12. 1774.
e. Charlotte Augusta, * 1780; verm. Amtssubst. Gräter.
f. Wilhelmine, * 1783.

5. Dr. Johann Konrad v. Klemm, * 4. 6. 1737 iur. utr., Dr. et Rev. evang., Senator u. Patrizier von Biberach, Bürgermstr. d. Reichsstadt Memmingen. Erlangte den Adel mit dem Prädikat „von Rappach", † 9. 10. 1821 Biberach. Kl. war zweimal vermählt (zuerst mit Juliane v. Schad), die erste Ehe war kinderlos, der einzige Sohn der zweiten Ehe starb vor Vollendung des ersten Lebensjahres.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Jakob Friedrich Klemm, * 30. 7. 1738, Stabsamtmann Justingen; verm. Maria Magdalena, T. d. Pfr. Monn, Machtolsheim.

1. Backnanger Klemm.

I. M. Christian Konrad Klemm (A. I. 1. a), * 15. 10. 1741, Diac. Backnang 74, Special Dürrmenz 89, Probst Herbrechtingen 1802, † 1. 3. 1806; verm. Justine Christ., * 7. 3. 1756, T. d. Prälat Jäger Kannstadt, † 26. 4. 1811.

Kinder:

1. Rosina Christiana Juliana, * 19. 6. 1775 † 1. 8. 1795; verm. Pfr. M. Zeller Wiernsheim. Ohne Kinder.
2. M. Karl Christian Friedrich Klemm, * 30. 3. 1777, Hospitalprediger Giengen 1808 † 22. 3. 1845; verm. Christiana Frid. Wölfing, * 30. 9. 1786 † 3. 1. 1854 Ulm.

   Kinder:

   a. Karl Christian Friedrich), * 26. 9. 1813, stud. theol., † 7. 2. 1835.

   b. Christiana Joh. Elisab., * 14. 3. 1815, † 30. 7. 30.

   c. Luise Friderike, * 2. 3. 1816, verm. Notar Rieger, Winnenden.

      Tochter: Luise, * 22. 4. 1852, verm. Kfm. Hartmann Reichenbach i. V., † 1. 9. 83. Sie lebt in Ulm mit ihren Söhnen: Max, * 1. 3. 1878 und Adolf, * 5. 3. 83.

   d. Ludwig Friedrich Konrad, * 14. 2. 1817, Stiftungsverw. Giengen, † 16. 4. 51, ledig.

   e. Friedrich Wilhelm Amandus, * 4. 9. 1818, Apotheker Giengen, † 25. 2. 1860; verm. Thekla Natalie Kauffmann, * 18. 7. 1824 † 1893.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder:

aa. Eugen Karl Friedrich, * 16. 4. 1849, Buchhändler und eifriger Sammler von Notizen zur Geschichte s. Familie, † 1886 Karlsruhe ledig.

bb. Natalie Luise Sophia, * 1. 11. 1851.

cc. Karl Ludwig Egmont, * 6. 2. 1853 † 6. 12. 55.

dd. Elise Christiana Johanna, * 6. 10. 1857.

f. Wilhelm Maximilian Hermann, * 7. 9. 1824, Kfm. Ulm, † 19. 12. 93; verm. 1. Dor. Müller, * 23. 4. 1824 † 8. 2. 53, 2. Elise Theophania Hartmann, * 18. 11. 32.

Kinder:

aa. Bertha Frider. Dorothea, * 19. 1. 1853 † 18. 5. 87; verm. Eisengießereibes. Hopff Ulm, * 6. 10. 38.

Kinder: Clara, * 17. 9. 73. — Karl XI. 74 † I. 75. — Bertha 22. 10. 75. — Elsa 1. 4. 78. — Ernst 8. 11. 80.

bb. Dr. Hermann Ludwig, * 8. 1. 1858, Arzt Ulm; verm. Marie Heinrich, * 13. 6. 66.

Kinder:

α. Marie, * 12. 8. 1888.

β. Clara, * 9. 2. 1890.

cc. Augusta Luise Elise, * 20. 5. 1859; verm. Major Hagen Würzburg, * 31. 12. 51.

Kinder: Elisabeth, * 29. 3. 81. — Margaretha, * 3. 4. 85. — Gertrud, * 22. 11. 90.

dd. Karl Friedrich Wilhelm, * 18. 3. 1861, Kaufmann Ulm.

ee. Elisabeth, * 8. 3. 1863; verm. Herm. Theod. Hopff Ulm, * 6. 10. 38 (s. aa.)

Kinder: Arnim, * 17. 11. 88. — Paula, * 6. 8. 90.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ff. Max Arthur, * 21. 6. 1864, Redakt. d. Schwäb. Merkur, Buchdruckereibes. u. Herausgeber d. Pforzheimer Beobachters, Pforzheim 1893.
gg Adelheid Clara, * 23. 9. 1866; verm. Kfm. Rich. Weißer Ulm.

3. Elisabeth Friderike, * 7. 4. 1778, † ledig.
4. Christian Ferdinand, * 30. 5. 1779, † ledig.
5. Luise, * 16. 9. 1783, † ledig.
6. Johann Christian Gottlieb, 6. 12. 1786, † ledig.
7. Karoline Elisabeth Charlotte, * 26. 3. 1792, † 1821 ledig.

II. Matthäus Klemm (s. A. I, 1, c), * 13. 5. 1748 Kannstadt, Bürgermstr. Backnang, Amtspfleger, Notar das., † 19. 1. 1817; verm. Elisab. Fridr. Feucht, * 8. 12. 1755, † 31. 3. 1818.

Kinder:

1. Elisab. Christiana Friderike, * 10. 3. 1776; verm. 1. Bürgermstr. Rheinwald Urach 1796, 1 Sohn, 2. Kfm. Ort, Heilbronn 1802, 3. Amtm. Kaußler Burg 1804.
2. Eberhardine Luise, * 2. 1. 1780; verm. 1. Kfm. Kuhn Welzheim, 2. Kfm. Sommer Welzheim.
3. Christian Gottlieb Klemm, * 25. 1. 1781, Oberumgelder Neuenstadt a. K., Kochendorf; verm. Reg. Jakob. Louise Finkh, * 5. 6. 1780, † 9. 2. 1828.

Kinder:

a. Eduard, * 8. 8. 1804, Badeverw. Heilbronn, 1850 nach Amerika; verm. Marie Aug. Perneaux.
b. Albert, * 8. 3. 1809, wie es scheint mit noch mehreren Brüdern nach Amerika.

4. Karl Friedrich Matthäus Klemm, * 15. 4. 1784, Kfm. Backnang, Schultheiß Hochdorf, Stadtpfleger Backnang, † 16. 10. 1864 Wimpfen; verm. 1. Marie Karol.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schmid, * 2. 12. 1788, † 14. 1. 1815, Gemmingen, 2. Karol. Jul. Rudolfine Eberhard. Speidel, * 2. 2. 1793, † 16. 8. 1862, Backnang.

Kinder 2. Ehe;

a. Karl Emil, * 29. 8. 1816, Apotheker Löwenstein, † 6. 4. 69 Stuttgart.
b. Ida Marianne, * 26. 8. 1820; verm. Dr. phil. Emil Mörike. 3 Kinder.
c. Alfred Constantin, * 6. 9. 1828. Nach Amerika.
d. Otto Karl, * 4. 2. 1831. Nach Amerika.

5. Juliana Rosina Christ., * 17. 2. 1789; verm. Kameralverw. Hochstetter Sindelfingen.

2. Schönaicher Klemm.

M. Gottlieb Friedrich Klemm (A. I. 4, b.), * 19. 9. 1748 Rieth, Diac. Wildberg 80, Pfr. Schönaich 94, † 1820; verm. Aug. Elisab. Rosine, * 26. 2. 1759, T. d. Stadtpfr. Osiander, Nagold, † 17. 2. 1820.

Kinder:

I. Friderike Augusta Charitas Klemm, * 25. 9. 1783.

II. Jonathan Friedrich August Klemm, * 3. 9. 1785, Oberrevisor Stuttgart, Kameralverw. Neuenbürg u. Sindelfingen, † 1839; verm. Elise Frid. Gottliebin Schmoller, * 29. 9. 1791.

Kinder:

1. Friedrich Karl August, * 8. 9. 1814 Stuttgart, Kameralverw. Horb, † 27. 5. 46 kinderlos; verm. Emilie Oesterlen.

2. Wilhelm August Heinrich, * 12. 3. 1817 Stuttgart Garnisonsprediger H. Asperg 43, Helfer Nürtingen 53,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Dekan Balingen 61, Nürtingen 67, † 10. 8. 1884; verm. Mathilde Teichmann, * 12. 3. 1827.

Kinder:

a. Sophie, * 1847; verm. Pfr. Leube.
b. Ottilie, * 1849.
c. Adelheid, * 1851; verm. Pfr. Köstlin.
d. Friedrich Wilhelm August, * 10. 3. 1854, Pfr. Ottmarsheim; verm. Emma Wiedersheim, * 18. 11. 55.

Tochter: Emma, * 14. 10. 1885.

e. Theodor Gottlob, * 3. 1. 1857, Kfm. Reichenbach a/F.; verm. Clara Gastpar, * 31. 7. 69.

Tochter: Gertrud, * 4. 8. 1893.

f. Heinrich Konrad, * 1. 5. 1860, Postsekretair Cannstatt; verm. Hedwig Laccorn, * 27. 5. 1866.

Sohn: Heinrich August, * 31. 7. 1889.

g. Emilie, * 1862.

3. Hermann Wilhelm Gottlieb, * 30. 1. 1819, Justizrath Markgröningen, † 29. 7. 1871.

Kinder:

a. Natalie, * 1851; verm. Pfr. Gußmann.
b. Julia, * 1852; verm. Prof. Weitbrecht.

4. Albert Friedrich, * 12. 1. 1823. In Amerika.
5. Amalie Friderike Gottliebin, * 20. 6. 1826, † 29. 2. 44, ledig Stuttgart.

III. Dorothea Gottliebin Klemm, * 11. 11. 1786, † ledig.

IV. Christiana Wilh. Klemm, * 14. 3. 1788.

V. Gottlieb Friedrich Klemm, * 14. 11. 1789, Vikar Magstatt, Schönaich, Repetent Tübingen 1814, Stadtvikar Stuttgart 16, Diac. Eßlingen 17, Stuttgart 25, Stadtpfr., Amtsdekan, Stiftsprediger 41, Oberkonsistorialrath, Prälat,

Kronenorden, † 17. 2. 1855; verm. Luise Frid. Wilh., * 13. 5. 1795, T. d. Oberjustizrath Dapp.

Kinder:

1. Marie verm. Krauß.
2. Friedrich Wilhelm, Oberjustizrath Ulm, † 18. 3. 1875, ledig.
3. Luise verm. Kreußer.

VI. Ludwig Wilhelm Klemm, 17. 1. 1795, Finanzassessor, † 1857, ledig Stuttgart.

3. Tettnanger Klemm.

Christoph Heinrich v. Klemm (s. A. I 5, c), * 3. 11. 1757 (? 58), Leonberg, Stabsamtm. Brenz, Hofkameralverw. Liebenstein, Lauffen, Civilverdienstorden, † 9. 2. 1839 Stuttgart; verm. 1. Joh. Luise, * 8. 9. 1761 Stuttgart, T. d. Kfm. Ritter, † 24. 6. 1811 Lauffen, 2. Maria Therese Frider., * 17. 7. 1775, T. d. Comm.-Rath Mezger Großbettwar, Wwe. d. Stadtschr. Firnhaber Löwenstein, † 30. 8. 1847, Marbach.

Kinder:

I. Charl. Maximiliane Luise, * 4. 8. 1785 Pleidersheim, † 1819 Ulm; verm. Oberrevisor Andler, Stuttgart. Eine Tochter †.

II. Joh. Friderike Christophine, * 5. 11. 1786 Brenz, † 8. 8. 1846 Stuttgart; verm. Oberrev. Andler (s. I.). 2 Söhne †.

III. Joh. Friedrich v. Klemm, * 14. 11. 1793 Brenz, Aktuar u. Revisor d. Stadtdirektion Stuttgart, Oberamtmann Tettnang 1822, Ellwangen 35, Eßlingen 45, Kronenorden 46, Abgeordneter d. Bezirks Tettnang 1844—48, erhielt das Ehrenbürgerrecht von Tettnang für sich und seine Familie,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

† 16. 4. 58; verm. Lötte, * 16. 12. 1799, T. d. Generalarztes v. Jacobi, † 8. 1. 1869 Geislingen.

Kinder:

1. Wilhelm, * 24. 7. 1824 Tettnang, † 19. 10. 62 Göppingen.
2. Eberhard, * 3. 6. 1826 Tettnang, Betriebsbauinspektor a. D., Friedrichso. I. Kl. 1874 Stuttgart; verm. Pauline, * 9. 7. 43, T. d. Dr. med. Heller Stuttgart.

   Tochter: Martha, * 30. 11. 1867, † 7. 3. 68.
3. Marie, * 9. 9. 1828 Tettnang, ledig.
4. Julius Felix, * 1. 7. 1834 Tettnang, Kfm., † 5. 12. 80 Baltimore; verm. Marie Toboldt aus Jastrow.

   Kinder:

   a. Felix, * 20. 6. 1863.
   b. Gustav, * 11. 7. 1865.
   c. Ida, * 11. 5. 1869.
   d. Emil, * XI. 1875.
   e. Alfred, * 20. 5. 1879.
5. Theresia, * 9. 8. 1836 Ellwangen, † 3. 6. 57 Eßlingen.
6. Alfred Friedrich, * 8. 11. 1840 Ellwangen, Helfer Vaihingen 69, Geislingen 76, Dekan Sulz 87, Backnang 92; verm. Fanny, * 24. 9. 41, T. d. Dr. med. Heller Stuttgart.

   Kinder:

   a. Fanny, * 17. 3. 1873 Vaihingen.
   b. Anna, * 8. 12. 1874 Vaihingen.
   c. Helene Maria, * 16. 7. 1877 Geislingen.
   d. Karl Eberhard Alfred, * 27. 1. 1880 Geislingen.
   e. Eberhard Adolf, 11. 8. 1883, Geislingen.

IV. Charlotte Leontine Wilh. Klemm, * 31. 12. 1806 Liebenstein, † 13. 2. 1888 Nürtingen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Christophine (Fanny) Maria Theresia, * 14. 11. 1813 Lauffen; verm. Gottlieb Nädelin, Gerichtsnotar Marbach, † 30. 7. 1860 Stuttgart. Ein Sohn †.

4. Hildrizhäuser Klemm.

M. Immanuel Klemm (s. A. V 3, c), * 28. 3. 1767 Hildrizhausen, Feldprediger des schwäbischen Kreises 1794—96, Pfr. U.-Jettingen 97, U.-Jesingen 1805, Genkingen 1815, Wendlingen 26, † 21. 9. 34. S. N. Nekrolog d. D. 12, 778. Verm. Veronika Dorothea Frid., * 2. 10. 1778 Adelberg, T. d. Oberamtmann Hehl (Stifter des Hehlschen Stipendiums), † 9. 2. 1856.

Kinder:

I. Christian Immanuel Friedrich, * 29. 11. 1799, † 20. 8. 1802.

II. Karl Theodor Friedrich, * 8. 4. 1801 † 24. 8. 1802.

III. Sophia Dorothea Margarethe, * 11. 4. 1802, † 21. 8. 1802.

IV. Sophia Dorothea Margarethe, * 3. 4. 1803 † 28. 5. 1881 Tübingen; verm. m. Oberamtsrichter Schmid Künzelsau u. Eßlingen (1799—1860). 3 Söhne, 2 Töchter.

V. Christian Immanuel Friedrich Klemm, * 22. 5. 1804, Pfr. Grünthal 1835, Eberdingen 1846, † 11. 5. 1863; verm. 1. Marie Christiane Dorothea, * 4. 1. 1804, T. d. Kfm. Conradi Stuttgart, † 15. 6. 1839, 2. Charlotte, * 26. 3. 1814, T. d. Commerzienr. v. Hartmann Heidenheim, † 13. 3. 1883 Kannstadt.

Kinder:

1. Wilhelm Leopold Immanuel, * 4. 7. 1838, Rechtsan-

walt Heidenheim, Kannstadt, † 28. 7. 1865; verm. Friederike Groß, * 24. 3. 1843 Ellwangen.

Sohn: Friedrich, * 8. 7. 1865 † 31. 8. 1867.

2. Ludwig Immanuel, * 23. 10. 1841, Kfm. London † 15. 3. 1882 ledig.
3. Heinrich Immanuel, * 15. 11. 1843, † als k. k. Linienschiffsfähndrich ledig zu Ragusa 15. 5. 1875.
4. Maria Adelhaid, * 23. 10. 1844 † 11. 1. 84; verm. Fabrikant Zoeppritz Kannstadt, * 6. 4. 1842 † 6. 9. 84.

Kinder: Heinrich Z., * 16. 8. 1870 † 26. 12. 71. — Adelhaid Pauline, 5. 1. 72; verm. Kaufm. Decker Stuttgart. — Mathilde Z., * 3. 11. 73. — Mariette Charl., * 27. 10. 74.

5. Mathilde, * 12. 11. 1845 † 28. 6. 72 Heidenheim.
6. Richard Immanuel, * 19. 4. 1847, Ingenieur-Superintendent des Straßenbaues St. Louis, Mo.; verm. Carrie, * 25. 12. 1858 St. Louis, T. d. Redacteur Daenzer.

Kinder:

a. Karl Ludwig, * 5. 12. 1880.
b. Charlotte Adelhaid, * 8. 5. 1883.

7. Bertha, * 18. 5. 1851 † 10. 4. 1878 Görbersdorf.

VI. Karl Theodor Friedrich Klemm, * 8. 5. 1805, Sattler 8. Tapezierer Kirchheim u. T., Ebenist u. Möbelfabrikant Stuttgart, Lederfabrikant Pfullingen 1852. Erfinder der Crownlederfabrikation und Gründer der Pfullinger Lederfabrik, † 28. 10. 1870; verm. Johanna Wilhelmine Jakobina, * 27. 2. 1801, T. d. Klosterpflegers Baumann Kirchheim, † 1. 6. 1871.

Kinder:

1. Wilhelmine Dorothea Friederike, * 25. 10. 1834 Kirchheim; verm. Pfr. Eipper Notzingen, (* 1832, † 25. 9. 1890.)

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder:

Anna Sophie E., * 4. 6. 1866, † 5. 4. 1869. — Otto Heinrich E., * 10. 10. 1867, Vikar Stöckenburg. — Karl Reinhold E., 30. 3. 1869 † 27. 2. 1870. — Joh. Mathilde E., * 18. 10. 1870. — Karl Theophil E. * 21., 2. 1873 † 16. 8. 1873. — Sophia Elisabeth E. * 10. 4. 1876.

2. Henriette Mathilde Friederike, * 8. 3. 1836 † 2. 3. 1837.
3. Heinrich Theodor Friedrich, * 17. 3. 1837 † 31. 3. 1837.
4. Heinrich Adam, * 27. 4. 1838 Kirchheim, Lederfabrikant in Pfullingen, Mitinhaber der Fa. Gebrüder Klemm, ein emsiger Beförderer der Klemmschen Familiengeschichte, † 19. 1. 1895; verm. Luise, * 23. 6. 1847 Winterlingen, T. d. Stadtpfr. Bilhuber Pfullingen.

   Kinder:

   a. Julia Sophia, * 9. 10. 1873; verm. Hugo Bauer, * 22. 12. 1858, Kfm. Menado, Celebes, Theilhaber der Fa. W. B. Laedeboer & Co., Menado.
   b. Theodor Karl Heinrich Gustav, * 22. 2. 1875.
   c. Edmund Karl Hermann, * 14. 7. 1878.
   d. Clara Elisabeth Amalie, * 29. 9. 1879.
   e. Hildegard Maria, * 5. 2. 1881.
   f. Agnes Luise, * 1. 9. 1882, † 31. 7. 1886.

5. Immanuel Theodor Friedrich, * 17. 6. 1839, † 3. 7. 1839.
6. Immanuel Theodor, * 27. 11. 1840 Stuttgart, † 27. 3. 1844.
7. Anna Dorothea, * 21. 7. 1843 † 16. 5. 1875.
8. Karl Friedrich Ehrenreich, * 19. 4. 1845 Stuttgart, Lederfabrikant Pfullingen. Chef der Fa. Gebrüder Klemm; verm. mit Albertine Rosine, * 27. 3. 1851, T. d. Stadtschultheiß Groß, Ebingen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder:

a. Otto Walther Johannes, * 16. 8. 1890.
b. Helmuth Hugo Albert, 3. 4. 1892.

B. Jakob Konradinische oder jüngere Linie.

Jakob Konrad Klemm, * 22. 1. 1669 Herrenberg, Zoller, Spitalpfleger Herrenberg, † 6. 11. 1729, Leben in g. N.; verm. Sus. Agathe, * 26. 8. 1662, T. d. Stadtschr. Walliser. Winnenden.

Kinder:

I. Anna Barbara verm. Kfm. Härlin Balingen. Ein Sohn.

II. Justina Dorothea, * 16. 10. 1693, † kinderlos; verm. 1. Pfr. M. Find Bretten, 2. Pfr. M. Zübler, Nellingen.

III. Jakobine Dorothea, * 25. 7. 1695, † kinderlos; verm. Proviantkommissar Majer.

IV. Jakob Friedrich Klemm, * 31. 8. 1700, Kfm., Bürgermstr. Herrenberg 1729, Deputatus z. Landtag, † 1763 Pliezhausen; verm. Aug. Margaretha, * 1708 † 1765, T. d. Pfr. M. Finger, Hochdorf.

Kinder;

1. Justina Dorothea, * 2. 11. 1728, † 1772; verm. 1. Pfr. M. Eccard Dachtel (1721—52). Ein Sohn. 2. Pfr. M. Günzler Pliezhausen (1712—1778). Ein Sohn, 5 Töchter.
2. Christiana Friederike, * 12. 8. 1731 † 16. 10. 1771; verm. Kfm. Steck Herrenberg, † 11. 6. 1771. 4 Söhne, 2. Töchter.
3. M. Jakob Friedrich, * 25. 8. 1733, Diac. Balingen 1763, Special Nürtingen 1782, errichtet daselbst die erste Realschule in Württemberg, † 24. 6. 1793. Seine

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Selbstbiographie in den g. N. Ein ausführliches Bild seines Lebens in Christen-Bote 1894, Nr. 39—43. Verm. Christiana Maria, * 16. 4. 1743, T. d. Pfr. M. Schmid Gültingen, † 1815. Von ihren 12 Kindern, die meist jung starben, sind bekannt:

a. Dr. Jeremias Friedrich, * 1. 11. 1766, Arzt Tübingen, Hanerau i. Holst., Altona † 15. 1. 1848; verm. Franziska Kathar. Roy aus Mömpelgard, * 28. 2. 1760 † 7. 5. 1826.

Kinder:

aa. Auguste Wilh. Elisab. Christiana, * 12. 10. 1797, bis wenige Jahre vor ihrem Tode Pflegemutter im Magdalenenstift Hanerau, † 16. 1. 1872; verm. Dr. Schwarz Hanerau (1784—1839). 1 Sohn, 1. Tochter.

bb. Joh. Henriette, 12. 5. 1802, † 16. 1. 1880; verm. Kfm. Wichers Altona (1791—1863). 4 Söhne*) 3 Töchter.

b. Johann Christian, † vor 1782.

c. Ernst Gottlob, s. Altona-Herrenberger Klemm.

d. Christiane Friderike, * 4. 5. 1774, † 4. 2. 1828; verm. Bürgermstr. Nolting Plochingen (1773—1845). Ein Sohn.

e. Auguste Margarethe, * 15. 3. 1778 † 1783.

V. Christian Margarethe Klemm, * 12. 9. 1706 † 1766; verm. Stadtschr. Krafft Herrenberg (1708—81). 3 Söhne, 1 Tochter.

---

*) Einer dieser Söhne, der Regierungsrath Karl Wiechers in Schleswig, vermählte sich mit Gräfin Elise v. Rantzau aus dem Hause Oppendorff.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Altona-Herrenberger Klemm.

Ernst Gottlob Klemm, s. IV, 3c, * 16. 12. 1772 Nürtingen, Kfm. Hamburg u. Altona. Durch die Grausamkeit Davousts gezwungen, siedelte er 1813 nach Herrenberg über und kaufte dort das noch im Besitz seines Sohnes befindliche Haus. † 11. 1. 1842; verm. Sus. Kathar. Brauer, * 16. 1. 1778 † 2. 10. 1842.

Kinder:

I. Sara Maria Henriette, * 10. 4. 1799, † 1829 Herrenberg.

II. Johanna Elisabeth, * 30. 10. 1800, † 10. 11. 1851; verm. Pfr. Roos Ditzingen (1798—1868). 3 Söhne, 5 Töchter.

III. Joh. Christian Friedrich Klemm, * 10. 1. 1803, Cichorienfabrikant, Kassirer d. Spar- u. Leihkasse Kiel, † 10. 5. 1870; verm. m. s. Cousine Sara Christiana Friderike, * 6. 12. 1809 Kiel, T. d. Tabakfabr. Brauer, † 5. 4. 1885.

Kinder, sämmtlich in Kiel geboren:

1. Christian Gottlob Wilhelm, * 13. 12. 1832, Landwirth 1850—1865, begründet 1865 mit seinem Bruder Ernst eine Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen zu Eckernförde, der beide Brüder noch vorstehen. Verm. 1. Thekla Christiana Joh., * 8. 12. 1840 Mildstedt, T. d. von d. Dänen vertriebenen Predigers Henning Vollrath Henrichsen Wandsbeck, † 30. 3. 1874; 2. Elisabeth Luise Alexandra, * 29. 12. 1847 Kl. Kotzenau, T. d. Landw. Bettfuhr.

   Kinder, sämmtlich in Vorby geb.:

   a. Ernst Christian Friedrich, 9. 3. 1868 Maschinentechniker.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Clara Friederike Johanna, 8. 8. 1869.
c. Anna Helene Theodora, * 23. 11. 1870 † 22. 5. 1872.
d. Marie Ingeborg Erna, * 22. 4. 1872.
e. Thekla Christiana Johanna, * 14. 3. 1874, Lehrerin Prenzlau.
f. Karl Friedrich Wilhelm, * 4. 7. 1878 † 29. 2. 1884.
g. Anna Elisabeth Agnes, * 14. 9. 1879.
h. Marie Bertha Theodore Helene, 17. 10. 1880.
i. Friedrich Wilhelm Oskar, * 2. 3. 1885.
k. Elisabeth Ottilie Johanna, 9. 2. 1888.

2. Susanna Emilie Friederike, * 4. 4. 1834, lebt in Kiel.

3. Ernst Gottlob, † 19. 3. 1837, Maschinentechniker u. Begründer d. Fa. Gebr. Klemm, Eckernförde; verm. Agnes Marie Christ., * 29. 10. 1849, T. d. Conditor Bonsels, Cöln a. Rh.

Kinder sämmtlich in Borby geb.:

a. Friederike Gertrude Johanna, * 3. 1. 1872.
b. Jakob Christian Theodor, 17. 3. 1873, stud. theol.
c. Bertha Ingeborg Karoline, * 29. 5. 1875.
d. Paul Wilhelm, * 15. 9. 1877, † 25. 1. 1878.
e. Zwillingsbruder von d., † 15. 9. 1877.
f. Agnes Elisabeth Margarethe, * 6. 10. 1883.

4. Bertha Wilhelmine, * 25. 8. 1838, lebt in Kiel.

5. Helene Friederike, * 4. 12. 1840, lebt in Kiel.

6. Johanna Katharine Elisabeth, * 15. 11. 1842, verm. Pastor Peters Ulsniß.

Sohn:

Hermann, * 21. 5. 1869, Kfm.

7. Friederike Henriette, * 6. 8. 1845, † 5. 9. 1846.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Ernst Gottlob Klemm, * 5. 11. 1804 Altona, Pfr. Weiler 1835, Maichingen 1844, Schafhausen 1851, † 1. 1. 1882; verm. Charlotte Friederike Henriette Schatz geb. Friboslin, * 7. 9. 1806, Ludwigsburg.

Kinder:

1. Ernst Christian, * 1838, Oberpräzeptor Heilbronn, † 26. 2. 1894; verm. Sophia Karol. Käferle.

   Kinder:

   a. Ernst Christian, * 11. 12. 1867.
   b. Theodor Wilhelm, * 25. 7. 1870.
   c. Olga Johanna, * 12. 10. 1871.

2. Marie Charlotte, * 20. 4. 1839, verm. Decan Weitbrecht, Heilbronn (1831—1878). 5 Söhne, 4 Töchter.

3. Paul Friedrich, * 8. 10. 1840, Pfr. Engstlatt 1872, Erligheim, Endersbach; verm. Anna Lindenmajer, * 18. 6. 46.

4. Theodor Wilhelm, * 2. 10. 1843, Pfr. Bartholomae, Groß-Villars, Stammheim b. Ludwigsburg; verm. Anna Schröder, * 20. 2. 1845.

   Kinder:

   a. Agnes Angelika, 5. 6. 1874, Groß-Villars.
   b. Erich Otto, * 18. 7. 1877, Groß-Villars.
   c. Bernhard Theodor, * 19. 8. 1882, Groß-Villars.

5. Johanna Christiana, * 10. 6. 1849; verm. Pfr. Moser Oetisheim.

6. Adolf Friedrich Klemm, * 26. 7. 1850, Apotheker Knittlingen; verm. Sophie Friederike Haller, * 2. 1. 1857.

   Kinder:

   a. Eugen Ernst, * 3. 11. 1882.
   b. Maria, * 23. 6. 1884.
   c. Lydia, * 3. 7. 1885.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d. Paul, * 31. 12. 1887.
e. Reinhold, * 26. 3. 1889.
f. Martin, * 15. 4. 1890.
g. Selma, * 20. 10. 1891.
h. Otto, * 18. 11. 1892.

V. Wilhelm Christian Klemm, * 6. 1. 1807, † 1862 ledig in Schafhausen.

VI. Johannes Klemm, * 3. 11. 1808, Arzt Herrenberg, † 19. 7. 1877 kinderlos; verm. Wilh. Faber, * 29. 1. 1819.

VII. Karl August Klemm, * 18. 8. 1810, Kfm. Herrenberg, Fa. C. A. Klemm, der Senior*) der Familie; verm. Christ. Eleonore Faber, * 24. 1. 1821.

Kinder:

1. Adolf Friedrich Klemm, * 16. 3. 1852, Pfr. Loßburg u. Aichelberg; verm. Pauline Schüz, * 22. 5. 1853.

Kinder:

a. Emma Pauline, * 29. 4. 1881.
b. Theodor Adolf, * 4. 6. 1882.
c. Klara Emilie Christiane, * 8. 9. 1883.
d. Marie Elisabeth, * 10. 2. 1885, † 8. 3. 1889.
e. Julie Emilie Christiane, * 12. 2. 1887.
f. Adolf Paul Karl, * 5. 3. 1888.
g. Paul Karl Johannes, * 22. 5. 1892.

2. Luise Elise, * 15. 5. 1854, bei ihrem Vater in Herrenberg.
3. Karl Wilhelm, * 19. 9. 1856, Kfm.

VIII. Ernst Theodor Klemm, * 18. 11. 1812, † 7. 6. 1833.

IX. Gottlieb August Klemm, * 1. 12. 1814, † 1866 ledig in Herrenberg.

X. Kathar. Maria, * 21. 8. 1821, † 1866 ledig in Schafhausen.

---

*) Seniorin des Geschlechts ist Frl. Luise Klemm in Leipzig, * 7. 4. 1807, Tochter des Tanzlehrers Gottfr. Ludwig (1760—1829) u. Schwester von Moritz Gustav (1798—1865). Ein Alter von 96 Jahren erreichte der 27. 8. 1791 gest. Joh. Michael Klemm, Tuchmacher und Viertelsmeister in Zwickau.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sächsische Klemm.

Ein verwandtschaftlicher Zusammenhang mit den schwäbischen Klemm wird sich kaum noch erweisen lassen. Waren Joh. Nikolaus Klemm und David Klemm (Anm. 2 S. 151) Enkel des Reutlinger Paulin Klemm, so könnte einer der in Norddeutschland blühenden Zweige in engerem Zusammenhang mit der schwäbischen Familie stehen.

Wie dem auch sein möge, die deutsche Abstammung auch der in Sachsen wohnenden Klemm wird nicht blos durch ihren Namen, sondern auch dadurch erwiesen, daß in älterer Zeit Träger unseres Namens auf dem Lande nur da erscheinen, wo auch die Namen der übrigen Dorfgenossen slavische Herkunft ausschließen. Zu Ende des 14. Jahrh. muß unsere Familie in der heutigen Kreishauptmannschaft Dresden schon weit verbreitet gewesen sein. So nennt das älteste Geschoßbuch von Dresden 1396 einen Bürger Clemme (ohne Vornamen) in der Judengasse. Zahlreiche Träger unseres Namens verzeichnet auch der Codex diplom. Saxoniae regiae, besonders das Urkundenbuch der Stadt Freiberg. Dasselbe nennt ungefähr gleichzeitig mit ihrem Dresdner Vetter: Nickil und Peter Clemme aus Lichtenberg mit ihren fünf Söhnen. Dann finden wir 1419 Görge Clem, 1425 Paul Clemme, 1446 den Tuchmacher Andreas Clem und Michil Clem. Die Bürgerlisten von 1432—1474 verzeichnen sieben verschiedene Klemm als

Bürger und Zunftmeister*). In Chemnitz erscheint 1412 Johannes dictus Clemme, 1432 Nickel Clemme, Rathsherr. Zu Roßwein saßen 1456 im Rath Nicol Clem und Jocuff Clemme, „Anheber (Begründer) der Brüderschaft, unser lieben Frauen Calendarum genannt", war Johannes Clem daselbst 1460. Elias Klemm, Rothgießer und Büchsenmacher in Dresden, goß 1577 die Röhren für den Brunnen auf dem Königstein. Auf Empfehlung des Kurfürsten wurde er 1581 als Zeugwart von Herzog Wilhelm nach Braunschweig berufen. 1628 wird ein Goldschmied Friedrich Klemm in Dresden genannt. Eines Goldschmiedes Sohn war auch der Liederdichter M. Christian Kl., geb. 1644 in Dresden † 1702 als Pastor in Döbeln. Sigismund Kl. war 1682 öffentlicher Notar in Dresden. Berühmt als Orgelspieler und Componist war Johann Kl. aus Oederan, geb. um 1593, seit 1625 Organist in Dresden**). 1666 hören wir von dem Hoforganisten Johann Heinrich Kl. jun., 1688—1726 war Johann Gottfried Kl. Cantor an der Annenkirche zu Dresden.

1615 schreibt ein Klemm, dessen Herkunft nicht bekannt ist, sein „Exercitium", ein Lehrbuch der Kriegs-

*) Weitere Nachweisungen aus dem Steuerregister von 1534 u. s. w. können hier nicht gegeben werden. Eine Biographie des „weitberufenen" Freiberger Goldschmiedes Samuel Klemm aus dem 17. Jahrh. befindet sich für die Mittheilungen des Freiberger Alterthumsvereins in Vorbereitung.

**) War auch Verleger mehrerer Werke seines Vorgängers Schütz; Opus X war gemeinsamer Verlag von ihm und Alexander Hering, Organisten zu Budissin 1647.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

kunst. Während des 30jährigen Krieges „beklemmete Stadt und Land" der Oberstleutnant Klemm, der zu Aschersleben lag. Im letzten Kriege erwarb sich der sächsische Oberst Karl Hugo Klemm (* 1823) das Komthurkreuz des Albrechtsordens mit der Kriegsdecoration. Sein Vater war der Pionierfeldwebel Joh. Christian Gottfr. Kl. (1790—1863), der sich bis zum letzten Athemzuge in activem Dienst befand und den sein König Johann noch im Tode dadurch ehrte, daß er ihn zum Leutnant ernannte und persönlich einen Lorbeerkranz auf sein Grab legte. (Diese Familie stammt aus der Gegend zwischen Lorenzkirch und Mühlberg an der Elbe, und schrieb sich noch im vorigen Jahrhundert Clemm. Ein Stammbaum derselben ist im Pfarrarchiv zu Lorenzkirch niedergelegt.) 1891 starben zwei russische Generale v. Klemm.

Vater der österreichischen Journalistik wurde Christian Gottlob Klemm aus Schwarzenberg, * 11. 11. 1736, dessen Leben vielfach beschrieben ist*). Aus Frauenhain stammte der Leipziger Kreissteuereinnehmer Heinrich Traugott Klemm (1783—1840), dessen ansprechende Biographie uns der N. Nekrolog d. Deutschen 18, S. 301 giebt. Sein Sohn ist der Geh. Rath Heinrich Herrmann Klemm, Ober-Appellationsrath a. D. in Dresden,

*) Sein Todesjahr konnten wir nicht ermitteln, da die Bücher der evangel. Gemeinde in Wien seinen Namen nicht verzeichnen. Vielleicht ist er in Wr. Neustadt gestorben, wo 1821 der Wiener Buchhändler und Gemeinderath Joseph Klemm und dessen Bruder Ferdinand geboren sind. Christian Gottlob Kl's Tochter war eine berühmte Schauspielerin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Komthur 1. Kl. des Albrechtsord., früher auch Mitglied des Reichstags, * 8. 1. 1816.

Schließlich seien noch zwei Männer erwähnt, deren Wiege zwar nicht in Sachsen stand.

Danzigs Reformator Pancratius Klemm*) war in Hirschberg in Schl. geboren und starb 1546 in Danzig, wo er unter der Kanzel der Marienkirche beigesetzt wurde. An ihn erinnert ein Bild, welches 1846 für das Danziger Rathhaus gemalt, seine Befreiung aus der Haft des Bischofs durch die empörten Bürger darstellt.

Karl Christoph Klemm (* 6. 9. 1782 zu Neustadt am Hohenstein in Hannover, † 15. 12. 1863 in Berlin), Geh. Rath und Verwalter der Chatouille König Wilhelm I, hat 50 Jahre lang dem preußischen Staate gedient und starb als Großmeister der großen Landesloge von Deutschland.

In Schlesien kommt schon 1437 in einer Breslauer Urkunde, Niclas Clem, Bürger von Löwenberg vor. 1596 studirt Melchior Clemm aus Löwenberg in Frankfurt a. O.

Das, soweit wir feststellen konnten, nicht mehr im Gebrauch befindliche Wappen ist schräg getheilt mit einem Dreipaß von Kleeblättern. Helmschmuck 3 Federn. Die Farben werden als gold-roth, Helmschmuck schwarz-roth-gold angegeben.

---

*) Gelegentlich eines Besuches, den er Luther abstattete, schrieb er sich in das Album der Universität Wittenberg als Pancratius clem Hirspergensis ein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dieses Wappen findet sich in der Johanniskirche zu Leipzig auf dem Grabmal des Andreas Winkler v. Dölitz (1631—1675) und seiner Gattin Maria Elisabeth geb. Klemm † 1680, den Stammeltern desjenigen Zweiges des Winklerschen Geschlechts, welcher zunächst allein den, 1650 dem Kaufmann Georg Winkler Rathsherrn in Leipzig und seinen 4 Söhnen verliehenen, Adel beibehielt. Da die Winklerschen Güter denen des im folgenden Abschnitte genannten Ehrenfried Klemm benachbart sind, so könnte jene Maria Elisabeth recht wohl eine Verwandte Ehrenfrieds gewesen sein.

Vorstehender Versuch einer Uebersicht über die Verbreitung des Namens Klemm und über einige seiner hervorragenden Vertreter erhebt nicht den Anspruch, den reichen Stoff auch nur annähernd zu erschöpfen (dem Schreiber dieses liegen Nachrichten über mehr als 2000 Klemm vor), er ist aber auch fern von eitler Ruhmredigkeit, wenn er aus der Geschichte die Existenzberechtigung eines weitverbreiteten Geschlechts nachzuweisen versucht. In einem Buche wie das vorliegende, welches den Grund für eine Familienchronik legen will, die der Vater seinem Sohne in die Hand geben soll, dürfen solche Vorbilder nicht fehlen. Haben wir erst gelernt, das Vermächtniß unserer Ahnen hoch zu halten, dann brauchen wir an der Zukunft unseres Vaterlandes nicht zu zweifeln.

Anmerkung. Um gefällige Mittheilung von Familiennachrichten behufs Zusammenstellung möglichst alles Erreichbaren über den Namen Klemm bittet ergebenst Dr. Klemm in Berlin NW., Perlebergerstraße 31.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Marienberger Linien.

Die Familie mag bald nach Gründung der Stadt, im Jahre 1521, dahin gekommen sein, denn schon 1572 finden wir Peter Kl. aus Marienberg in Leipzig immatrikulirt. Von den verschiedenen Zweigen, in welche die Familie schon zu Beginn des 17. Jahrh. gespalten war, können wir vorläufig nur zwei ins Auge fassen.

1. Klemm von Wiedebach.

Dem Schichtmeister Valentin Kl. ward am 31. 12. 1623 ein Sohn Ehrenfried geboren. Nachdem er zu Wittenberg studirt, wurde er Amts-Geleitsmann Weißenfels, 1660 Magdeburg. Stiftsrath u. Landrentmeister, 66 kurf. sächs. Kammer- u. Bergrath, 68 Accisrath, 71 Vice-Kammerpräsid., 72 Geh. u. Kammerrath auch Bergwerksdirector, † 11. 2. 1674 Dresden und wurde in der Stadtkirche von Marienberg in dem Erbbegräbnisse beigesetzt, welches ihm seine Mitbürger geschenkt hatten. Er war Besitzer von Großdöbra, Langendorf, Wiedebach und Koselitz*) und wurde 1662 vom Kaiser

*) Die 3 letztgenannten Güter verkaufte Kl. wieder an das Haus Sachsen-Weißenfels, von dem es dann an Kursachsen fiel. Ueber die zu Döbra gehörigen Besitzungen, welche seit 1716 veräußert wurden, wie über die Vermögensverhältnisse von Klemms Kindern vergl. Sahrer v. S., aus e. Lausitzer Gutsarchiv. Archiv f. sächs. Gesch. 7, 249 ff. Eine ausführliche Lebensbeschreibung Ehrenfrieds bei (Schmid, Chr. W. Er.) Versuch e. Gelehrtengeschichte v. Marienbergern. Freiberg 1806.

mit dem Prädikat „von Wiedebach“ in den Adelsstand erhoben. Kl. war vermählt mit Elisabeth, T. d. Amtmanns Person, Schwarzenberg, sie starb 27. 6. 1667 Dresden.

Ihre Kinder waren:

Hans Christian v. Klemm, Kammerjunker. Besitzer von Döbra, welches seine Erben 1718 veräußerten.

Hans Ehrenfried v. Klemm, Generalquartiermeister*), seit 1693 Chef des 2. Dragonerregiments.

Hans Theodor v. Klemm.

Augustus von Klemm, Landkammerrath und Amtshauptmann, verkauft 1716 Skaßka.

Magdalena Elisabeth, verm. mit Oberstleutnant Wolf Friedrich v. Luttitz. Sie verkauft 1718 als Wwe. ihr Gut Ließka. 1730 veräußern auch die Erben des Esaias v. Luttitz das väterliche Erbe Milstrich.

Erdmuthe Sophie von Klemm.

Diese Familie muß bald ausgestorben sein, oder das Adelsprädikat abgelegt haben.

---

*) Ueber den Generalquartiermeister s. „Die Feldzüge der Sachsen in Morea“ v. Freih. v. Friesen, Arch. f. sächs. Geschichte 2, 225 ff. Der mit ihm nach Morea gezogene Oberstlieut. Joh. Sigm. v. Luttitz, welcher 1687 seinen Abschied nahm, ist nicht mit Klemms Schwager v. L. zu verwechseln.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1727 studirte noch ein Joh. Gottlob v. Klemm, eques Lusatus in Wittenberg. Vielleicht war Sigmund August Klemm in Dresden, 1789 kurf. sächs. Bereiterscholar, 1807 Oberbereiter, später kgl. Stallmeister († nach 1828) ein Abkömmling dieses Hauses.

2. Cornelius Klemm und sein Geschlecht.

Ein zweiter Valentin Klemm in Marienberg, welcher 1650 bereits verstorben war und ein Vetter des Schichtmeisters Valentin gewesen sein mag, wurde Vater des Sangerhäuser Bergvogts und Bürgermeisters Klemm. Nachrichten aus den Kirchenbüchern von Marienberg stehen uns noch nicht zu Gebote, doch sei erwähnt, daß der Name Valentin Klemm mehrfach im 16. Jahrhundert zu Freiberg erscheint. Unsere Angaben über Cornelius und sein Geschlecht stützen sich vornehmlich auf die Auszüge aus den Kirchenbüchern von St. Jakob und St. Ulrich zu Sangerhausen, welche wir den Herren Lehrern Otte und Schmidt verdanken, dann auch auf die Freiberger gemeinnützigen Nachrichten 1800—1832 und auf Angaben von Mitgliedern der Familie.

Einen verwandtschaftlichen Zusammenhang seiner Familie zu der des vorgenannten Ehrenfried Klemm hat wohl schon Gustav Klemm vermuthet, da er 1846 das Wappen der Klemm von Wiedebach annahm.

Im Besitz der Familie befanden sich der Klemmsche Berg, die Klemmsche Schäferei und Klemms Mühle in Rohrbach bei Sangerhausen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Cornelius Klemm, Kauf- und Handelsmann*), fürstl. sächs.-magdeburg. Amtsverw. Rosenburg, seit frühestens 1664 Amtsverw. Sangerhausen, Steuereinnehmer, Bergvogt u. Bürgermeister das., errichtet 1666 die Walkmühle in Rohrbach, beerd. 2. 4. 1682; verm. 27. 5. 1661 Barbara, T. d. Bürgermstr. Jakob Schmidt Sangerhausen, beerd. 1. 3. 1694.

Kinder:

1. Johannes Theodor, * 3. 7. 1662 Rosenberg, Leutnant zu Roß, 24. 6. 1716 in der St. Ulrichskirche am Pfeiler begraben. (1685 steht ein stud. jur. Theodor Kl. Gevatter, 1697 kommt Joh. Theodor zum ersten Male als Leutnant vor, da er mit Frl. v. Auerbach in Berchtewende Gevatter steht. Auch 1704 und 1711 wird er als Pathe genannt.)
2. Johann Jakob,**) s. unten.
3. Maria Magdalena**), steht 1681 Gevatter, verm. 26. 12. 1693 Christian Stiegleder, Sangerhausen.

---

*) Sein Lehrbrief befindet sich im Besitze des Alterthumsvereins zu Sangerhausen. Ausgestellt Breslau 11. 11. 1650, bescheinigt darin Joachim Ellßner, Bürger und Handelsmann Inn Breßlaw, „daß Cornel. Klem des Erbarn Valentin Klems, Bürgers und Fleischhackers In St. Marienberg nachgelassener Sohn mir 8 Jahre lang als von Ao 1642 . . . Ao 1650 für einen Handels Jungen gedienet . . .“

**) Wohl noch in Rosenburg geboren? Da das dortige Taufregister vom 13. 7. 1662—72 fehlt, so waren die Geburtsdaten dieser Beiden nicht zu ermitteln. Die Heimath der übrigen Kinder ist Sangerhausen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Christianus, * 9. 12. 1666.
5. Christine Elise, * 25. 1. 1671, verm. 21. 1. 1494 Advocat Matthias Heinrich Brenner.
6. Barbara, * 16. 3. 1673, † 11. 5. 1687.
7. Dorothea, * 9. 10. 1674, verm. 23. 8. 1696 Dr. Carolus Amatus Torneſi, fürſtl. ſächſ. Landphyſikus.
8. Johannes Cornelius, * 20. 7. 1676, ſteht 1699 als stud. Gevatter.
9. Johann Friedrich, * 8. 3. 1678.

Johann Jakob Klemm, Kauf- und Handelsmann, k. poln. und kurf. ſächſ. Poſtmeiſter, vornehmſter Rath und Kirchkaſtenverw., † 14. 11. 1726; verm. I. 25. 10. 1698 Sophie Eliſab., T. d. weil. Brgrmſtr. Dötzſchel, Frankenhauſen, † 24. 2. 1715; II. 17. 5. 1718 Anna Margar., T. d. weil. vorn. Raths und Kirchkaſtenverw. Securius, † 12. 6. 67.

Kinder:

I. Sophie Eliſabeth, getſt. 27. 11. 1699, † 17. 4. 1703.
II. Chriſtiane Dorothea, * 20. 11. 1701.
III. Johanna Eleonore, * 12. 11. 1703, † 13. 4. 1705.
IV. Johann Jakob, * 4. 12. 1704. Iſt wohl jung geſtorben, da 1719 einer ſeiner Brüder die gleichen Vornamen erhielt.
V. Joh. Friedrich, * 13. 3. 1706, Kauf- u. Handelsherr, fürſtl. ſ.-weißenfelſ. Kammer- u. Hoffaktor, Bürgermſtr. u. Co-Inſp. d. Generalacciſe, † 12. 12. 1767; verm. 24. 1. 1730 Joh. Erdmuthe, T. d. Rathsverw. R. Stoßnack, Allſtadt-Eisleben, † 14. 3. 1759.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Söhne:

1. Joh. Friedrich Jakob, * nach 1731,*) Oberstadtschreiber u. Syndikus, Administrator d. Mogkschen Legatenkasse, Advokat u. Bergrichter, † 14. 4. 1809; verm. 23. 11. 63 Christ. Dor., T. d. Materialisten Keilberg; † 12. 8. 1800.

   Kinder:

   a. Christiane Frider. Dorothea, * 20. 3. 1766, † vor 1799.

   b. Johann Friedrich Gottlob, * 19. 9. 1767, stud. juris, † 23. 6. 1788.

   c. Auguste Friderike Karoline, * 6. 3. 1779, verm. 1799 Diac. Franke, Sangerhausen.

   d. Friedrich Gottlob Wilhelm, * 21. 4. 1781, † 1782.

2. Karl Friedrich**), * 1734, Generalaccis-Obereinnehmer Freiberg, † 1814; verm. Clara Rosine Rietzsch, * 1738, † 5. 4. 1818. Von seinen 4 Söhnen starb einer jung, ermitteln konnten wir:

   a. Juliane Wilhelmine, verm. Stadtmus. Chr. Glb. Siegert, Freiberg.

   b. Samuel Friedrich, Kfm., † 3. 8. 1803.

   c. Ludwig Bethmann, s. Freiberg-Dresdner Linie.

   d. Joh. Heinrich Gottlob, s. Freiberg-Chemnitzer Linie.

VI. Helene Christiane, * 24. 6. 1708.

VII. Christian August, get. 30. 10. 1709.

VIII. Ernst Gottlieb, get. 14. 11. 1710.

*) Wahrscheinlich 1732 im Kirchspiel St. Ulrich geboren. Findet sich nicht in den Geburtsregistern von St. Ulrich, wohl aber ein Joh. Christoph Klemm, * 7. 4. 1732, Sohn des Meister Martin Kl. und seiner Ehefrau Margarethe. 1750 kommt ein Joh. Friedrich Klemm als Student vor.

**) Ist in dem Kirchenbuche zu Sangerhausen nicht verzeichnet, gehört aber nach dem Album von Schulpforta an diese Stelle, da dort Joh. Friedrich Jakob als sein Bruder bezeichnet wird.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IX. Marie Sophie, get. 29. 11. 1711.

X. Joh. Jakob, get. 25. 5. 1719. Ein Johann Jakob Klemm, † 23. 6. 1788. Sein Sohn kann der am 4. 4. 1790 verstorbene Advokat Karl Friedrich Klemm in Sangerhausen gewesen sein, über den weitere Angaben fehlen.

XI. Friedrich August, get. 4. 11. 1720, Advokat, beerd. 12. 9. 59.

XII. Christian Friedrich, * 16. 12. 1722, Kauf- u. Handelsherr,*) Stiftsvorst., Kirchkastenverw., † 8. 2. 1812; verm. I. 16. 5. 1750 Christ. Margar., T. d. Faktor Leyser, † VI. 51, II. 26. 7. 63 Marie Sophie Leyser, Schw. v. I., * 8. 10. 1742, † 15. 4. 1814.

Kinder:

1. Christiane Margar., * 13. 6. 1751, † 30. 7. 1830.

2. Christian Friedrich, * 16. 6. 1764, † vor 1805.

3. Karl Friedrich, * 3. 12. 1766, Kauf- und Handelsherr, † 27. 12. 1813; verm. 14. 7. 1805 Joh. Christiane Lüdecke v. Nordhausen, † 14. 2. 1820.

   Kinder:

   a. Karl Friedrich, * 24. 12. 1806, † 14. 12. 1807.
   b. Johanna Sophie, * 3. 10. 1808, † 2. 11. 27.
   c. Luise Friderike, * 21. 11. 1810, † 8. 3. 43.
   d. Henriette Friderike, * 14. 8. 1812.

4. Friderike Sophie, * 3. 12. 1766 (Zwillingsschw. v. 3) † 17. 11. 1836.

5. Friedrich August, * 19. 3. 1769, † vor 1805.

6. Henriette Friderike Sophie, * 31. 5. 1774, † 30. 7. 1841.

---

*) Sein Lehrbrief, wonach er bei „Stephan Richter, Kauf- und Handelsmann d. Stadt Leipzig . . von Ostern 1738 bis dahin 1744 als Lehr-Discipul ausgestanden" befindet sich im Besitz des Alterthumsvereins zu Sangerhausen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

„Mamsell Klemm" wurde in dem noch vorhandenen Klemmschen Erbbegräbniß beigesetzt.

7. Karoline Friderike Christiane, * 7. 12. 1775, † 12. 11. 1839 Dresden.

XIII. Friderike Wilhelmine, get. 10. 5. 1725.

XIV. Theodor Friedrich), get. 30. 9. 1726, Kauf= u. Handelsherr, † 29. 1. 1798; verm. 1763 Christiane Eleonore Antonnette T. d. Pastor M. Rolle, Niederröblingen.

Kinder:

1. Theodor Friedrich), * 21. 9. 1765.
2. Joh. Friedrich Karl, * 14. 2. 1767.
3. Joh. Wilhelm Friedrich), * 5. 7. 1770.
4. Joh. Friedrich Gustav, * 7. 3. 1774.

Freiberg=Dresdner Zweig.

Ludwig Bethmann Klemm (s. Johann Jakob'sche L. V 2, c), Advokat, Stadtschreiber, Senator 1805, Oberstadtschreiber 1807, Vicestadtrichter in Freiberg 1814, wurde am 4. 3. 1822 beim Spaziergang vor der Stadt auf der Dresdner Straße meuchlings erschossen, † 5. 3. S. Freib. Nachr. 1822 Nr. 11. Verm. Joh. Wilhelmine Wagner. 4 S., 4 T.

Söhne:

I. Ernst Bethmann Klemm, 2. 7. 1806, Gerichtsdirector Freiberg, † ledig 1867. Stiftete fl. 32000 österreich. Papiere zum Besten der Rettungsanstalt Loßnitz.

II. Clemens Bethmann Klemm, * 28. 1. 1808, Geh. Rath im Finanzministerium, Albrechtsord. 1. Kl., † 12. 6. 1886 Dresden. Verm. Thekla, * 9. 7. 1817, T. d. M. Friedr. David Eisenstuck, Pastors Forchheim, † 21. 4. 1888 Dresden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder:

1. Agnes Klemm, * 1840 Dresden, † 1858 das.
2. Minna Klemm, * 17. 4, 1842 Bautzen.
3. Mathilde, * 31. 8. 1844 Bautzen, † 21. 7. 1885 Meißen, verm. Dr. Constantin Angermann, Prof. an St. Afra Meißen, 3 Söhne.
4. Ludwig Bernhard Klemm, * 22. 2. 1846 Bautzen, Pfr. Reichenberg i. B., Kemnitz b. Löbau, Vereinsgeistl. d. Stadtvereins f. innere Mission Dresden, Consistorialrath u. Hofprediger, Albrechtsord. 1. Kl. Verm. I Hedwig * 3. 7. 1849, T. d. Dr. med. Schumann, Beeskow a. d. Spree, † 17. 1. 1878 Kemnitz, II. Anna, * 19. 1. 1839, T. d. † Kaufmanns Seifert, Dresden, Wwe. d. Pfr. Robert Hermann, Kemnitz.

   Kinder:

   a. Paul, * u. † 1872 Reichenberg.
   b. Johannes Clemens Ferdinand, * 16. 11. 1873 Reichenberg, stud. jur. Freiburg i. Br.
   c. Margarethe Aug. Clementine, * 13. 10. 1875 Reichenberg.
   d. Frida Hedwig, * 13. 1. 1878 Kemnitz.
   e. Dorothea Clara Elise, * 7. 1. 1881 Kemnitz.
   f. Margarethe, * u. † Bautzen.

III. Emil Bethmann Klemm, * 17. 5. 1815, † 25. 3. 1816.

IV. Heinrich Bethmann Klemm, * 22. 2. 1817, Assessor Bautzen 1848, Landgerichtsdir. 1850, Geh. Justizrath 1863, Präsident d. Appellationsger. 1870, Senatspräs. 1879, Oberlandesgerichts-Präs. in Dresden 1888, im Ruhestand 1890. Verdienstord. Komthur 2. Kl. 1872, Albrechtso. Großkreuz 1889, Pr. Kroneno. 2. Kl., Schwarzb. Ehrenkreuz, Span. O. Isabella d. Kathol. Verm. mit Natalie Kühn, * 9. 5. 1819.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder:

1. Johanna Klemm, * 16. 4. 1845. Lebt bei ihrem Vater.
2. Dr. Richard Klemm, * 4. 4. 1847, Arzt Dresden, verm. Lina König, * 2. 9. 1857. 2 Töchter.
3. Franziska, †, verm. Landgerichtsrath Clemm.
   Tochter: Margaretha.
4. Anna, * 23. 4. 1852, verm. Kfm. Hermann Wolf Gotha, 3 Söhne.
5. Clara, * 8. 6. 1854, verm. Hugo Rudolph, Oberlandesgerichtsrath Dresden. 2 Töchter.
6. Elise Natalie, * 12. 3. 1856, verm. Ludwig Kornmann Salinenbesitzer Basel. 2 Söhne.

Freiberg-Chemnitzer Zweig (s. Johann Jakobsche Linie V 2, d).

Joh. Heinrich Gottlob Klemm, * 8. 8. 1766 Freiberg, Generalacciseinnehmer Chemnitz 1801, Obereinnehmer 1819 † 6. 2. 1832 Dresden. S. N. Nekrolog d. Deutschen 10, 892. Verm. 1796 Rahel Friederike Wagner aus Freiberg. (Schw. von Frau Ludwig Bethmann Klemm.

Kinder:

I. Eine Tochter, stirbt früh.

II. Dr. Gustav Friedrich Klemm, * 12. 11. 1802 Chemnitz. Redakteur in Nürnberg 1831, an die kgl. öffentl. Bibliothek in Dresden berufen, Inspektor der kgl. Gefäßsammlung 33, Bibliothekar 34, Oberbibliothekar u. Hofrath, 52, † 26. 8. 67. Hauptwerke seines Lebens: Allgemeine Culturgeschichte 10 Bde., Die Frauen 6 Bde. Ein hübsches Familienbuch: Vor 50 Jahren. 2 Bde. 1865. Eine von ihm angelegte Sammlung bildet den Grundstock des Museums für Völker-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

kunde zu Leipzig*). Ausführliche Nachrichten s. in Ersch u. Grubers Encykl. II. Bd. 37, gekürzt in der D. Biographie 16. Verm. Amalie Förster aus Leipzig † 1865.

Sohn:

Johannes Gustav Klemm, * 8. 10. 1833 Dresden, Bergingenieur in Frz. Guayana u. Spanien, † 19. 2. 1873 Dresden, verm. Julia Heuer, * 31. 1. 1833 Hamburg.

Kinder:

1. Dr. Karl Albert Gustav Klemm, * 8. 7. 1858 Dresden, Landesgeolog u. Docent am Polytechnikum Darmstadt, verm. Katharina Moxter aus Wöllstein, Rheinhessen.
2. Paul Klemm, * 18. 8. 1867 Cuevas de Vera, † 29. 7. 1891 Dresden.
3. Max Klemm, * 18. 9. 1871 Dresden, Elektrotechniker.

III. Elise Klemm, * 17. 2. 1809 † 18. 3. 1831.

Lützener Klemm.

Die Nachrichten über diese Familie verdanken wir der Familienbibel, welche sich in den Händen von Martin Heinrich Kl. befindet. Der Stammvater.

Johann Heinrich Klemm, Amtssteuereinnehmer in Lützen † 3. 11. 1792, 69 Jahre alt; verm. Christiane Justine Kirsten. Die Vermählung muß außerhalb Lützens stattgefunden haben, da sie in den dortigen Kirchenbüchern nicht

*) In Leipzig befindet sich auch das unschätzbare bibliographische Museum, welches die kostbarsten Schätze der Buchdruckerkunst birgt und dem Begründer der Dresdner Bekleidungsakademie Johann Heinrich Klemm (1818—86) seine Entstehung verdankt. Einen Lebensabriß mit Bild des berühmten Sammlers s. in der Illustr. Ztg. Nr. 2268.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

vermerkt ist. 1766 ist Johann Heinrich in Lützen nachzuweisen. Beachtenswerth die Verwendnng der Erbnamen Heinrich u. Henriette.

Kinder:

1. August Heinrich Klemm, * 4. 12. 1752, s. unten.
2. Friedrich Heinrich Klemm, † ein Jahr alt 1756.
3. Christiane Charlotte Klemm, * 12. 2. 1758 † 13. 5 1762.
4. Erdmuthe Wilh. Klemm, * 27. 1. 1764 † 29. 3. 1764.
5. Friederike Sophie Klemm, 16. 1. 1766, verm. Joh. Friedr. Kirsten, Gerichtsdirector, Eythra.

August Heinrich Klemm, * 4. 12. 1752, Amtssteuereinnehmer Lützen, † 3. 9. 1821; verm. Elisab. Christiane Concordia, * 25. 5. 1770, T. d. Pastor Dillner Lützen. † 17. 10. 1857.

Kinder:

1. August Heinrich Klemm, * 23. 3. 1798, cand. theol., Collabor. am Gymn. Merseburg, † 23. 3. 1823.
2. Karl Heinrich Klemm, * 7. 1. 1800, s. unten.
3. Johann Heinrich Klemm, * 30. 10. 1801, stud. theol. Leipzig, † 1824.
4. Adolf Heinrich Klemm, * 1804 † 1804.
5. Sophie Henriette Klemm, * 1805, † 1806.
6. Julius Heinrich Klemm, * 17. 10. 1807 † 4. 6. 1813.
7. Hermann Heinrich Klemm, * 1809 † 1810.

Karl Heinrich Klemm, * 7. 1. 1800, Stadtgerichtsrath Leipzig. † 26. 4. 1859; verm. Friderike Rosalie Wünsche, † 5. 10. 1844.

Kinder:

1. 2. todtgeborene Zwillinge.
3. Otto Heinrich Klemm, * 4. 1. 1836, Architekt, Rathsamtsmaurermeister ꝛc. Leipzig, † 21. 2. 1879; verm. Johanna Luise Wilh. Richter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder:

a. Charlotte Henriette Klemm, † wenige Tage alt 1863.
b. Hans Heinrich Klemm, * 1. 6. 1864, Kaufmann Mailand.
c. Helene Henriette Klemm, * 3. 3. 1866, verm. A. Jeremias.

Tochter:

Joh. Dorothea Jeremias, * 29. 9. 1892.

d. Gertrud Henriette Klemm, * 5. 4. 1867, verm. Dr. med. Alfred Richter, Dalldorf b. Berlin, * 13. 7. 1850.

Kinder:

Wolfgang Ferdinand Richter, † 1890.
Johanna Aline Richter, * 10. 3. 92.

e. Charlotte Henriette Klemm, * 2. 1. 1869, verm. Otto Pfaffe * 1861 (Sohn von 4).
f. Martha Henriette Klemm, * 10. 7. 1872, verm. Emil Sichler.
g. Martin Heinrich Klemm, * 10. 7. 1872 (Zwillingsbr. v. f), stud. med. et rer. nat.

4. Hedwig Henriette, verm. Wilh. Otto Pfaffe, Pastor Lostau b. Magdeburg.

Sohn: Otto Pfaffe, s. 3e.

5. Dr. Richard Heinrich Klemm, Rechtsanwalt, Leipzig, * 17. 4. 1839; verm. Linna Linnemann.

Kinder:

a. Martha Henriette, * 2. 2. 1867.
b. Frieda Henriette, * 13. 7. 1868.
c. Elsa Henriette, * 3. 5. 1870.
d. Walther Heinrich, * 15. 10. 1871.
e. Hildegard Henriette, * 20. 8. 1876.
f. Lonny Henriette, * 15. 5. 1878.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Helene Henriette Klemm, * 1840 † 1844.
7. Emil Heinrich Klemm, * 1840 † 1842.
8. Elisabeth Henriette Klemm, * 21. 1. 1844, verm. Reinhold W. Hoffmann * 1. 10. ?.

Kinder: Kurt. — Frida. — Otto.

Schleizer Klemm.

Nach den Angaben der Kirchenbücher von Schleiz, Plauen i/V., Leipzig und Bautzen. Da das Kirchenbuch von Schleiz für 1683—1730 abhanden gekommen ist, so sind vorläufig weitere Nachrichten nicht zu erlangen.

Johann Gottfried Klemm, Bürger u. Knopfmachermstr. Schleiz, verm. 1. Anna Dorothea Völkel von Schleiz, 2. Maria Magdal. Körner von Schleiz.

Aus 1. Ehe gingen hervor:

1. Paulus Philipp Klemm, * 17. 1. 1731.
2. Johanna Elisabeth Klemm, * 28. 5. 1734.
3. Johann Heinrich Klemm, * 17. 11. 1736.

Aus 2. Ehe:

4. Johann Gottlob Klemm, * 21. 8. 1741, s. Plauener Linie.
5. Johanna Dorothea, * 21. 6. 1743.
6. Johann Albert Klemm, * 4. 1. 1747.

Plauener Linie.

Johann Gottlob Klemm, Sohn v. Johann Gottfried, * 21. 8. 1741 Schleiz, Bürger, Knopf- u. Crepinmacher, auch d. löbl. Innung Obermeister Plauen i. V., † 24. 7. 1817; verm. 6. 11. 1766 Christ. Sophie Wolf aus Kauschwitz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder sämmtlich in Plauen geb.:

I. Carl August Klemm, * 1. 6. 1769, Bürger, Knopf- u. Crepinmachermstr., seit 1808 „Musikal. Instrumentenhändler" in Plauen, später Begründer der Musikalienhandlung C. A. Klemm in Leipzig und Universitäts-Tanzlehrer, † 23. 5. 1830 Leipzig; verm. 1. am 24. 11. 1795 Joh. Christiana, * 1767, T. d. Böttchermstr. Schneider Plauen, † 31. 5. 1808 kinderlos Plauen, 2. am 20. 11. 1808 Henriette Friderike Sophie, * 4. 8. 1789 Plauen, T. d. weil. Archidia. Merz, † 7. 10. 1860 Leipzig.

Kinder in Leipzig geboren:

1. Anton Robert Klemm, * 7. 2. 1811, studirt Musik in Dresden, † 26. 2. 1826 daselbst.
2. Christian Bernhard Klemm, * 10. 6. 1812. s. Ältere od. Leipziger Linie I.
3. Otto Alexander Klemm, * 3. 6. 1821. s. Aeltere od. Leipziger Linie II.
4. Henriette Ottilie Klemm, * 20. 6. 1822 † 7. 4. 1846 Leipzig; verm. Gottfried Ferd. Sernau, * 20. 2. 1811 Brehna † 27. 10. 60 Leipzig.

Sohn: Ferdinand Gustav S., * 20. 3. 1845 † 4. 12. 64.

II. Christian Gottlieb Klemm, * 2. 8. 1772, vornehmer Bürger, Gold-, Silber- u. Crepinarbeiter (so im Kirchenbuche bezeichnet, auf dem Grabstein: Bürger, Viereigner u. Knopfmacher) Bautzen*), † 22. 3. 1826; verm. 1. Joh. Christ.

*) Vor Christian Gottlieb Klemm hatte sich schon die andere noch in Bautzen lebende Familie Klemm dort niedergelassen, die der Überlieferung nach aus Danzig stammt. Im Kirchenbuche erscheint sie zuerst 1700, gelegentlich der Vermählung des Webermeisters Kaspar Klemm mit Dorothea Wehner. Von Gottfried, dem 3. Sohne dieses Ehepaares * 14. 2. 1706 stammte Christian Gottfried, 1747—1835, Bürger, Strumpf- u. Barettmacher, verm. Kath. Dor. Biedermann, 1754—1831. Deren Kinder waren 1. Emilie (verm. 1. F. G. Kästner, 2. Hauptmann Ernst v. Schütz auf Oehna), 2. Christian Gottfried, 1767—1857, verm. Marie Friedrich, 1794—1877. Von den 5 Kindern dieser Ehe leben noch unvermählt: Friedrich Robert, * 29. 10. 1826, Johanna Ida und Marie Juliane Florentine.

Karolina Held, * 21. 3. 1775 Bautzen † 5. 1. 1811, 2. Joh. Christiane Sondershaus * 20. 12. 1786 † 19. 11. 1867 Dresden (war in 2. Ehe mit Friedrich Grahl vermählt).

Kinder in Bautzen geboren:

1. Maria Dorothea Magdalena Klemm, * 30. 12. 1798 † 15. 3. 1825 ledig.
2. Henriette Dorothea, * 31. 12. 1799, verm. Georg Gerhard Bonso aus Lübeck, Seidenarbeiter Guben am 8. 5. 1827.
3. Eleonore Corona * 1. 12. 1801 † 4. 2. 1867, verm. m. Drechslermstr. Frdr. Wilh. Holzhausen Bautzen. 4 T.
4. Joh. Christiana Tugendreich Klemm, * 14. 11. 1803 † 13. 3. 1804.
5. Augusta Charlotte Ernestine Klemm, * 6. 6. 1805 † 17. 4. 1806.
6. Amalie Henriette Emilie Klemm, * 11. 6. 1808 † 15. 8. 1810.
7. Christiana Henr. Ottilie Klemm, * 23. 11. 1812 † 28. 1. 1813.
8. Adolf Julius August Klemm, * 7. 2. 1814 † 20. 3. 1822.
9. Christ. Karoline Sidonie Klemm, * 4. 1. 1816 † 8. 6. 1816.
10. Johanna Maria Antonie, * 13. 3. 1817, verm. m. Kaufm. Peter Anton Wilhelm Sperco, Dresden * 1. 5. 1801 † 8. 11. 69.

Kinder; Alma S., * 9. 12. 1838 † 28. 12. 38. — Antonie Marie, * 20. 2. 1840, verm. Kaufmann Friedrich Fangohr, * 27. 9. 35. 1 S. 2 T. — Wilhelmine Anna, * 20. 12. 1843, verm. Consul Richard Klippgen, * 26. 4. 1838 † 16. 2. 93. 2 S. 1. T. — Wilhelm Robert S., * 24. 5. 1845, Kfm. Chicago, verm. Hedwig v. Weber, * 23. 8. 18 . .

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

11. Friedrich August Leberecht Klemm, * 21. 7. 1818, s. Jüngere oder Bautzner Linie I.
12. Karl Theodor Robert Klemm, * 22. 2. 1821, s. Jüngere oder Bautzner Linie II.
13. Karl Reinhold Klemm, * 4. 6. 1822, s. Jüngere oder Bautzner Linie III.
14. Juliana Clara Klemm, * 28. 9. 1824 † 14. 1. 25.

III. Karoline Erdmuthe Klemm, * 22. 8. 1774, verm. Webermstr. Joh. Chrn. Wich Plauen.

IV. Christian Friedrich Klemm, * 9. 8. 1775, Bürger u. Webermeister Plauen, verm. Joh. Katharina Fischer aus Schlitz i. Hessen.

Kinder, in Plauen geboren:

1. Wilhelmine Klemm, * 6. 2. 1803.
2. Augusta Klemm, * 21. 12. 1804 † 8. 3. 1806.
3. Friedrich August Klemm, * 11. 11. 1806.
4. Henriette Friderike Klemm, * 27. 2. 1809 † 4. 4. 76; verm. m. Expedient Zschack Plauen.
5. Christ. Friderike Klemm, 18. 1. 1811 † 12. 2. 1811.
6. Christian Friedrich Klemm, * 12 1. 1812.
7. Friedrich Ferdinand Klemm, * 27. 1. 1816 † 6. 11. 1866 ledig.
8. Julius Klemm, * 3. 2. 1818.
9. Wilhelm Klemm, * 20. 9. 1819.

V. Johanna Eleonore Klemm, * 21. 7. 1777 † jung.

VI. Christian Gottlob Klemm, * 10. 8. 1779 † jung.

VII. M. Gottlob Heinrich Klemm, * 31. 10. 1780, Organist und Hauptlehrer der Quinta am Gymnasium Guben 1810—35, lebte pensioniert in Dresden seit 1835, † 24. 12. 1846; verm. 1807 Maria Sophia Müller, Leipzig. Soll einen Sohn gehabt haben, der in Leipzig geboren ist und studirt hat.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aeltere oder Leipziger Linie.

I. Christian Bernhard Klemm (s. Plauensche L. I, 2), * 10. 6. 1812 Leipzig, Musikalienhändler, † 3. 1. 1888; verm. Juliane Pauline Koch, * 20. 10. 1819 Leipzig † 22. 9. 1861.

Kinder:

1. Pauline Johanna, * 25. 6. 1839, verm. Kfm. Alb. Sickel, * 6. 9. 1820 Frankfurt a. O. † 20. 12. 89 Leipzig.
2. Bernhard Oswald Klemm, * 30. 7. 1840, Hofmusikalienhändler Dresden, verm. Paula v. Westernhagen, * 11. 4. 1858 Peine i. Hannover.

   Deren Kinder:

   a. Wilhelm Bernhard, * 31. 12. 1880 Dresden.
   b. Melitta Eva, * 6. 4. 1884 Dresden.

3. Bernhard Clemens Klemm, * 15. 7. 42, Kfm. Leipzig † 11. 2. 87; verm. Hedwig Philipp, * 14. 3. 1845. Lebt in Berlin.

   Deren Kinder:

   a. Karl, * 16. 9. 1871. Photograph Dar-es-Salaam, Ostafrika.
   b. Martha, * 12. 2. 1873. Lebt in Berlin.

4. Pauline Melitta, * 16. 6. 1844, verm. Karl Jul. Leop. Graf v. Hohenthal-Püchau, * 21. 6. 1830 † 16. 2. 1892.

   Deren Kinder: Walpurga Melitta Gr. v. H., * 26. 3. 1871 München. — Karl Friedrich Gr. v. H., * 21. 5. 1872 Schloß Püchau.

5. Bernhard Felix Klemm, * 26. 9. 1848, Hofmusikalienhändler Leipzig; verm. Susanna Fauerbach, * 20. 10. 55 Hanau.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Bernhard Raimund Klemm, * 7. 7. 1851, Pianobauer New York.

II. Otto Alexander Klemm (s. Plauensche L. I, 3.), * 3. 6. 1821 Leipzig, Buchhändler, Begründer d. Fa. Otto Klemm, † 29. 10. 1879; verm. Amalie Haupt, * 22. 8. 1824 St. Petersburg, † 5. 8. 1875.

Kinder:

1. Olga Julia Amalia, * 4. 3. 1847 † 25. 8. 1877 Berlin; verm. Felix Meyer.
2. Pauline Marie Helene, * 23. 7. 1848, verm. Leon von den Brincken, * 1. 12. 39.
3. Amalie Bertha Ottilie, * 4. 2. 1850 verm. Dr. Lauffs, Aachen.
4. Otto Alfons Klemm, * 3. 11. 1851, † 14. 2. 91.
5. Otto Rudolf Klemm, * 4. 6. 1853, Buchhändler, verm. Minna Dorothea Helene Scharff, * 6. 4. 1855.

Deren Kinder:

a. Otto Wilhelm, * 15. 5. 1881.
b. Gustav Otto, * 8. 3. 1884.
c. Annemarie Pauline Frida Helene, * 22. 1. 1891.

6. Otto Alexander Klemm, * 6. 2. 1858 † 5. 2. 59.
7. Otto Hermann Klemm, * 2. 9. 1861, Buchhändler, verm. Martha Josef. Henriette Kühne, * 23. 8. 1870.

Sohn: Ernst Hermann Otto, * 19. 12. 93.

Jüngere oder Bautzner Linie.

I. Friedrich August Leberecht Klemm (s. Plauensche L. II 11), * 21. 7. 1818, Bürger und Kaufmann Bautzen, in Fa. August Klemm, † 4. 1. 65; verm. Laura Wilh. Pauline Beyer, * 26. 8. 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder:

1. Pauline Johanna, * 20. 12. 1848 † 13. 9. 1876 Bautzen; verm. Kfm. Emil Skirl Plauen i. V., * 11. 2. 1844 Bischofswerda, † 23. 1. 1878 Plauen.

   Deren Kinder in Plauen geboren: Frida S., * 25. 8. 1871 † 8. 11. 1884. — Emil William S., * 9. 12. 1872 Buchhändler, z. Z. Triest. — Margarethe Elsbeth S., * 18. 4. 1874. — Georg S., * 21. 1. 1876 † Juli 1876.

2. Theodor Oskar Klemm, * 3. 1. 1851, Kfm. Leipzig, Mitbegründer der Fa. Klemm & Heimburger; verm. Thekla Skirl, * 18. 5. 59 Bischofswerda.

   Kinder:

   a. Hans Erich, * 5. 7. 1880 Leipzig.
   b. Theodor Felix, * 24. 4. 1882 Leipzig.
   c. August Werner, * 21. 11. 1884 Leipzig.
   d. Ida Margarethe, 8. 2. 1889 Leipzig.

3. Ottilie Elisabeth Klemm, * 28. 7. 1852.

4. Friedrich Alfred Klemm, * 8. 10. 1855, Kfm., Begründer d. Fa. Alfred Klemm Dresden, Mitglied d. Reichstags s. 1893; verm. Charlotte Elisabeth Richter, * 26. 7. 1856 Dresden.

   Kinder:

   a. Alfred August Walther, * 7. 12. 1879 Dresden.
   b. Hedwig Elisabeth Ella, * 22. 6. 1882 Dresden.

II. Karl Theodor Robert Klemm (s. Plauensche L. II 12), * 22. 2. 1821 (Pathen: Brgrmstr. Roux, Brgrmstr. Starke, Frau Truhel geb. Wehlin), Bürger u. Kaufmann Bautzen, Begründer der Fa. Robert Klemm, jetzt Klemm & Lorenz, † 25. 11. 1862; verm. Marie Amalie, * 15. 6. 1830, T. d. Joh. Traugott Wehle, ersten Vorstehers der J. Fr. Richterschen Familienstiftung, zu deren Genuß seine Nachkommen berufen sind; sie † 15. 10. 1881 Festung Königstein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder:

1. Helene Klemm, * 9. 3. 1851 † 25. 2. 1852.
2. Dr. Robert Kurt Klemm, * 16. 4. 1852, Buchhändler, Besitzer der Universitätsbuchhandlung Zürich 1880—88, studirte Sanskrit und vergl. Sprachforschung Berlin 89—93; verm. 1. Anna Zinggeler, * 26. 7. 1847 Zürich, Wwe. d. Edm. Camillo Rudolphi, † 30. 7. 1886. 2. Helene Clara Marie, * 22. 1. 1849 Thomaszewo, T. d. Gutsbes. Emil Geisler, Wwe. d. Hauptmann Hs. Konrad Meyer Zürich.

   Kinder:

   a. Kurt, * 30. 11. 1883 Zürich.
   b. Helene Amalie, * 6. 8. 1888 Zürich.

3. Marie Jenny, * 12. 7. 1854; verm. Gustav Kiebitz, Oberl. an d. Realschule Bautzen, * 19. 9. 1838 Bennungen.

   Kinder: Friedrich Robert K., * 22. 4. 1874. — Helene K., * 26. 1. 1876 † 27. 2. 1876. — Franz K., * 20. 6. 1878. — Margarethe K., * 3. 11. 1879. — Kurt K., * 28. 2. 1882. — Karl K., 4. 2. 1887 † 8. 5. 1890. — Alfred K., 24. 5. 1893.

4. Robert Georg Klemm, * 18. 3. 1860, Kfm. Berlin; verm. Agnes Bertha Selma Teichgräber, * 14. 9. 1863 Wehrau b. Bunzlau.

   Kinder:

   a. Georg, 22. 3. 1886.
   b. Amalie Margarethe, * 25. 2. 1891.

5. Marie Isidore, * 3. 4. 1861; verm. Dr. Karl Wilh. Oelzner, * 1. 11. 1845 Bitterfeld, Oberstabs- und Regiments-Arzt I. Klasse des 2. sächs. Ulanenreg. Nr. 18 Rochlitz.

   Kinder auf Festung Königstein geboren: Amalie Marianne Oe., * 22. 11. 1881. — Amalie Margarethe Oe., * 18. 5. 1883.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Karl Reinhold Klemm (s. Plauensche L. II. 13), * 4. 6. 1822 (Pathen: Rathskämmereiverw. Postel, Karl August Klemm in Leipzig, Frau Liebusch), Bürger u. Kaufmann Bautzen, Begründer der Fa. Reinhold Klemm, Stadtrath, Ritter d. Albrechtso. 1. Kl., Ehrenmitglied v. Vorstand d. Marthastifts; verm. Agnes Camilla, * 23. 10. 1835, T. d. Adv. Lehmann.

Kinder:

1. Friedrich Karl Richard Klemm, * 26. 8. 1854, Kfm., Inhaber der Fa. Klemm & Britze Bautzen, Hauptmann d. R.; verm. Margarethe, T. d. Hofrath Michler, * 31. 1. 1858.
2. Max Reinhold Klemm, * 22. 12. 1855 † 22. 3. 1857.
3. Margarethe Hedwig Klemm, * 22. 1. 1858, † 28. 1. 1861.
4. Fritz Willibald Klemm, * 31. 10. 1860 † 3. 8. 1862.
5. Eva Franziska, * 31. 1. 1862; verm. Georg Constantin v. Zobel, * 15. 9. 1853, Major vom Platz, Vorstand d. Artillerie-Depots in Dresden, à la suite des k. sächs. Fußart.-Reg. Nr. 12, Metz, Albrechtso. 1. Kl., Rothen Adler 4. Kl., Brschw. O. Heinrich d. Löwen 2. Kl.

   Kinder: Charlotte Franziska v. Z., * 27. 7. 1884 Metz. — Georg Wolf v. Z., * 19. 6. 1886 Metz. — Jutta Fanny v. Z., * 17. 7. 1888 Metz. — Annemarie v. Z., * 30. 3. 1895 Bautzen.
6. Johannes Sigmund Klemm, * 21. 11. 1864, Landgerichtsreferendar Bautzen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

KOERNER

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Körner, Koerner.

Evangelisch. Berlin, Sterbfritz (Rgbzk. Cassel), Tilsit und Provinz Posen. Grundbesitz: 1817—1860 i. Kreis Dt. Krone (Westpr.) die Herrschaft Stibbe (die Rittergüter Stibbe, Strahlenberg, Ruschendorf, Mellentin, Emilienthal; die Güter Grünwald, Rohrkolk, Rohrwiese, Mittelstaedt, Prüska; 22600 Morgen); 1796 als Pachtung das Rg. Briesen bei Czarnikau; in der Prov. Posen 10600 Morgen: seit 1860 d. Rg. Stolenschin, mit Wilkonica und Koernershöh, s. 1865 das Rg. Czeslawitz mit Charlottenhof im Kr. Wongrowitz; im Kr. Znin s. 1865 das Rg. Ruschitz; außerdem sind seit Mitte resp. Ende vorig. Jahrh. 300 Morgen Netz-Wiesen bei Czarnikau im Besitz der Familie; in der Stadt Czarnikau besaß die Familie umfangreichen Grundbesitz (den Thonberg, das Vorwerk bei Czarnikau, die Grundstücke 84, 253, 341, 356, 113), so blieb z. B. das Haus am Markt Nr. 98 (jetzt Szukalskis Hôtel) von 1792—1846 im Besitz des älteren, Nr. 115 (jetzt Schloß-Brauerei) von 1801—1842 im Besitz des jüngeren Zweiges.

Um 1710 wanderten der Ueberlieferung nach mehrere Brüder Körner nach Polen ein, wahrscheinlich

aus der Neumark (Krossen?). Ob die Familie, die erst dem Kaufmann- später dem Gutsbesitzerstande angehörte, eines Stamms ist mit den gleichnamigen, dasselbe Wappen führenden zu Windsheim (1705) und Sommershausen (1600) vorkommenden Familien (Vgl. Alt. Siebm., V, 273 und Neuer Siebm., Wappen d. Joh. K.) ist noch zu erforschen, aber wahrscheinlich.

Wappen: Durch r. Schräglinksbalken, der mit 3, einer w. zwischen 2 bl. Kugeln (Körner) belegt ist, von bl. über w. geteilt; im b. ein g. Stern; auf dem r-w. bewulsteten Helm mit rechtsr.-w., links b.-w. Decken zwischen 2 Stierhörnern (rechts b., links r.), die mit je einem g. Stern belegt sind, 1 r. Ball (Korn) überhöht von einem g. Stern und auf bl. Zapfen ruhend. Der Name tritt polnisch als Kerner, Kürner, Kiërner auf.

I. † Johann Körner, luth., † 1772, Bürger und Tuchmacher-Meister, „Kauf- und Handelsmann" zu Czarnikau, verm. ebd. 4.-9. 1746 mit † Dorothea Elisabeth v. Toll,*) kath., † nach 1786.

Kinder, nach d. Mutter kath., zu Czarnikau geb.:

1. † Joseph Gottlob, Gründer des Josephsch. Zweiges, s. II a.
2. † Johanna Christina, get. 8. 7. 1759, † nach 1792, verm. mit † . . . Grünthal, Apoth.-Bes. zu Samter in Posen.

*) 2. Tochter des Georg Wilh. v. T., Gerichtsverwandten zu Cz. Ihr Wappen: gespalten vorn aus gemauertem Grund wachs. Löwe, hinten ein Schrägfluß von einem kl. Kreuz begleitet; Schildhalter 2 Adler, altes niedersächs. Geschl., (Vgl. Zedler, 1737, Univ. Lex.), aus Sagan gebürtig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. † Andreas, Gründer d. Andreasschen Zweiges, s. IIb.
4. † Eva Rosina (Roschen), get. 14. 9. 1771, besaß ein Haus zu Pakosch (Kreis Mogilno).

1. Josephscher Zweig: Koerner.

IIa. † Joseph Gottlob Körner (Józef Bogumil Kiërner). kath., getft. Czarnikau 9. 7. 1747, † Stibbe in Westpreuß. 9. 10. 1825, Bürger, Kaufmann u. Tuchgroßhändler zu Czarnikau, 1797 „Nobilis Tenutarius bonorum Brzezno" (General-Pächter des Rittergutes Briesen bei Cz.), kaufte 7. 2. 1817 für seinen älteren Sohn die Herrschaft Stibbe im Kr. Dt. Krone (die Güter Stibbe, Strahlenberg, Mellentin, Ruschendorf zu adelig. Rechten u. verschiedene Vorwerke, nebst Ziegelei u. Theerofen); er ist Stifter der St. Josephs-Kirche zu Stibbe, in der er vor dem Altar ruht; verm. z. Czarnikau 18. 4. 1793 mit † Ernestine Henriette Boeck, luth., geb. 14. 4. 1762, † Czarnikau 30. 5. 1822, Tochter des † Ernst Conrad Boeck, † 1792, Freimann, Rittergutsbes. auf d. adlig. Gütern Hohenstein u. Appelwerder i. Kr. Dt. Krone (Sohn des . . . B., Rg.-Bes. auf Bulgrin bei Draheim) und der † Eva Christina Marquardt, † 27. 10. 1808 (Tochter d. Mühlenbes. M. zu Dt. Kr.), — sie war in 1. Ehe verm. mit † Friedrich Wilh. Meißner, † 1791, Apothek.-Bes. zu Czarnikau.

Kinder, kath., zu Czarnikau geb.:

1. † Ernst I. Conrad, s. IIIa.
2. † Johann Georg Wilhelm II., geb. Briesen bei Cz. 5. 6. 1797, get. 8. 6. 1797, † um 1810 als Schüler d. Kgl. Paedagogiums zu Züllichau.

IIIa. † Ernst I. Conrad Koerner, kath., * Czarnikau 10. 7. 1794, † auf Stibbe 20. 2. 1856, Herrschaftsbesitzer, Erb- u. Gerichtsherr auf Stibbe, Besitzer d. Ritterg. Stibbe (Szyby), Strahlenberg, Ruschendorf, Emilienthal, Mellentin,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Güter Grünewald, Rohrkolk, Rohrwiese, Mittelstädt, Prüska und der Hälfte des Großen Böthin-Sees, Patron der kath. Kirchen zu Stibbe (1819 von ihm erbaut), Strahlenberg, Ruschendorf und Mellentin; verm. zu Jablonowo bei Usch (Kr. Kolmar in Pos.) mit † Auguste Emilie Flora Elisabeth Kegel, ev. (Tochter des † Johann August Kegel, * 8. 8. 1775, † 17. 9. 1842, Kgl. Preuß. Ober-Amtmann, Herrschaftsbesitzer, Erb- u. Gerichtsherr auf Jablonowo, Kattun, Myroslaw u. s. Gem. † Johanna Marie Elisabeth Pockrandt, * 10. 6. 1775, † 16. 12. 1832) — * 31. 8. 1806, † Stolenschin bei Exin 29. 1. 1863. (Vergl. „Kegel" Nr. VIIc, 2.)

Kinder, nach d. Mutter evang., zu Stibbe geb.:

1. Emil August, * 5. 6. 1830, Rittergutsbes. auf Czeslawitz mit Charlottenhof bei Lipin (Kr. Wongrowitz, Posen).
2. Marie I. Malvine Ernestine Flora, * 4. 6. 1831, verm. Stibbe 26. 10. 1857 mit Albrecht Reinhold v. Gustorf, ev., * Berlin 12. 1. 1833, Rittergutsbes. auf Górka duchowna mit Ludwipole (Kreis Schmiegel, Posen), Prem. Lt. a. D., Sohn des † Ludwig Christian Nicolaus v. Gustorf, Dr. med., Geh. Medicinal- u. Sanitäts-Rath zu Berlin, kath., * Cassel 3. 4. 1798, † Berlin 16. 4. 1888 u. s. Gem. † Auguste Friederike Emilie Böttticher, ev., * Berlin 20 1. 1805, † Górka duchowna 3. 10. 1886; — 2 Söhne.
3. † Johann Theodor Julius, * 4. 11. 1832, † Stibbe 5. 11. 1833.
4. Eduard Otto I. Theodor, s. IVa.
5. † Carl August Hugo, * 30. 10. 1837, † Stibbe 19. 11. 1837.
6. Ernst II. Carl Eugen, s. IVb.

IVa. Eduard Otto I. Theodor Koerner, * Stibbe 1. 7. 1834, Kgl. Preuß. Oekonomie-Rath, Ritter d. Kronen-Ord.,

Rittergutsbesitzer, Bes. der Rittergüter Stolenschin (Stolezyn = „Hundertwiesen") mit Wilkonica u. Koernershöh im Kreis Wongrowitz u. Ruschitz (Rusiec) i. Kr. Znin, auf Schloß Stolenschin bei Wapno, er studirte 1857—59 die Rechte zu Heidelberg, Bonn und Berlin, diente als Einj.-Freiw. bei d. Bonner Königs-Husaren u. wurde Sek.-Lt. d. Res. bei den 2. Leib-Husaren, verm. zu Jablonowo bei Usch 24. 8. 1861 mit Johanna Auguste Bertha Kegel, * Kattun im Kr. Dt. Krone 30. 10. 1835 (vergl. „Kegel" Nr. VIIIg, 8.) (Tochter des † Friedrich Wilhelm Kegel, * 6. 3. 1797, † 15. 7. 1855, Besitzer der Herrschaften Jablonowo und Kattun [der Rittergüter Jablonowo, Myroslaw, Kattun, der Güter Nowen, Kahlstaedt (=Kegels-Aue), Gönne, Kegelshöh u. Wittenberg] u. s. Gem. † Auguste Florentine v. Schmidt-Wierusz-Kowalska, † 10. 2. 1856).

Kinder, ev., zu Stolenschin geb.:

1. Ernst Wilhelm Alphons, * 1. 11. 1862, Landwirth.
2. Emilie Auguste Bertha Hildegard, * 27. 9. 1865.
3. Erich Alexander Otto, * 20. 10. 1866, Landwirth, Sek.-Lt. d. Res. d. 1. Westfäl. Husaren-Rgt. Nr. 8.

IVb. Ernst II. Carl Eugen Koerner, ev., * Stibbe 3. 11. 1846, Professor, Landschafts- und Marine-Maler, Vorsitzender des Vereins Berliner Künstler (Med. f. Kunst: Wien 1873, Philadelphia 1876, Melbourne [I. Kl.] 1888, Berlin [kl. goldene Med.] 1891); Besitzer des Hauses Klopfstockstr. 61 in Berlin; verm. ebd. 8. 9. 1874 mit Auguste Heyl, * Berlin 9. 12. 1855 (Tochter des † Carl Otto Heyl, Kaufm. u. Fabrikbes. zu Berlin u. s. Gem. Joh-Anna Caroline Zimmermann, vergl. Abschn. „Heyl IXb, 1").

Kinder, ev.:

1. Gustav Bernhard, * Berlin 23. 7. 1875, Student der Rechte u. Staatswissensch. zu Berlin.
2. Anna I. Marie (Annemarie), * 13. 11. 1876 ebd.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Ernst Otto II., * Berlin 4. 12. 1880.
4. Emil Ludwig, * Martinikenfelde b. Berlin 2. 6. 1888.

2. Andreasscher Zweig: Körner.

IIb. † Andreas Körner, kath., get. Czarnikau 10. 2. 1765, † ebd. 7. 3. 1809 („sepultus ad D. M. Magd."), Bürger, „Schön-, Schwarz-, Waid- und Kunstfärber" zu Czarn, verm. ebd. 1. 2. 1791 mit † Dorothea Elisabeth Tetzlaff*), luth., * um 1763, † nach 1837 zu Cz. (jüngste Tochter des Gottfried Tetzlaff, † Czarnikau 21. 5. 1792, 71 Jahre alt, Bürger und Tuchmacher-Mstr. ebd.).

Kinder, zu Czarnikau geb.:

1. † Johann Gottlob, * und † 8. 10. 1791 (11 Std. alt).
2. † George Wilhelm I., s. IIIb.
3. † Johanna Friederica I. Wilhelmine, luth., * 20. 4. 1795, verm. zu Czarnikau 14. 5. 1814 mit † Johann Friedrich Helmhold (Hellmold, Helmold), Schönfärber zu Cz. (dritter Sohn des † Heinrich Andreas Helmhold, Bürgers und Lohgerbers zu Driesen a. W.), deren ältester Sohn, s. IIIb, 3.
4. † Rosina Dorothea Elisabeth, luth., * 17. 11. 1798, † ebd. 7. 11. 1799.

IIIb. † George Wilhelm I. Körner, kath., * Czarnikau 22. 4. 1793, † ebd. 31. 5. 1827, Kunst-, Waid- und Schönfärber, übernahm 1817 die Färberei des Vaters; verm. 1) ebd. 18. 2. 1817 mit † Johanne Friederike Manske, * Malzmühl bei Czarnikau 12. 1. 1795, † Czarnikau 23. 10. 1821 (einziger Tochter des † Georg Manske, * um 1767, † Malzmühl 29. 1. 1806, Mühlenbesitzer zu Malzmühl und der † Marie Elisabeth Werth, * 1771,

*) Poln.: Tetslaw, Teclaw = Czeslaus.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

† Malzmühl 7. 12. 1807; 2) zu Czarnikau 14. 8. 1823 mit † Agnese Sophie Louise Malvine Meyer (2. Tochter des † Karl Friedrich Meyer, Dr. med. zu Pyritz), sie hatte 1829 das Rittergut Briesen in Pacht, und verm. sich wieder zu Czarnikau 12. 1. 1831 mit † Johann August Kreidelhoff, Schönfärber zu Czarnikau.

Kinder, ev., zu Czarnikau geb.:

Erster Ehe:

1. † Heinrich Wilhelm, s. IVc.
2. † Johanna Friederike II. Elisabeth, ev., 31. 8. 1819, † vor 1862 zu Schneidemühl; verm. (vor 1842) mit † Louis Schmidt, Prediger zu Lüben in Westpr. erst Rektor an der höheren Stadt-Schule zu Märk.-Friedland.
3. † Maria Elisabeth I., ev., * 22. 11. 1821, † zu Osche (Kreis Schwetz in Westpr.), verm. zu Czarnikau 31. 3. 1842 mit dem Wittwer † Hans Friedrich Hellmold (ältest. Sohn d. J. F. Helmold, s. IIb, 3), Gutsbesitzer auf Psarskie bei Pinne, dann auf Osche bei Schwetz, † zu Kosten in Pos. 1875.

Zweiter Ehe:

4. † Auguste Johanne Wilhelmine, * 9. 7. 1824.
5. † Carl Wilhelm III. Theodor, * 7. 9. 1827, Landwirth erst bei Pakosch (Kr. Mogilno), dann bei Inowrazlaw, unverm.

IVc. † Heinrich Wilhelm Körner, ev., * Czarnikau 30. 1. 1818, † Züllichau 13. 1. 1872, Besitzer der Löwen-Apotheke und Senator zu Züllichau; besaß einen Kalkofen zu Tschicherzig, verm. zu Züllichau 30. 6. 1847 mit Auguste Henriette Winkler, ev., * 29. 3. 1827, lebt zu Breslau (älteste Tochter des † Benjamin August Winkler, * Unruh-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

stadt 24. 12. 1793, † Züllichau 24. 3. 1869, Dr. med., Sanitätsrath zu Züllichau und s. Gem. † Henriette Caroline Friedrich, * Unruhstadt 24. 3. 1800, † Züllichau 5. 8. 1830).

Kinder, ev., zu Züllichau geb.:

1. Georg Rudolf I. Benjamin, s. Va.
2. Ernst III. August Heinrich, s. Vb.
3. Marie II. Elisabeth Margarethe, * 20. 2. 1857, † Ohlau in Schlesien 24. 12. 1894, verm. Gnesen 29. 12. 1875 mit Paul Anton Schlott, Dr. med., Oberstabs- und Regiments-Arzt im Husaren-Rgt. v. Schill (1. Schles.) Nr. 4, Chefarzt des Garnison-Lazareths zu Ohlau in Schlesien, R. des Eis. Kr. 2, des Preuß. Mil.-Verdienst-Kreuzes, des Ritter-Kr. 1. Kl. des Ghzgl. Hess. Verdienst-O., des Ritter-Kr. des Kgl. Württemb. Kronen-O.

Va. Georg Rudolf I. Benjamin Körner, ev., * Züllichau 2. 1. 1849, Dr. med., Oberstabs- und Regiments-Arzt des Dragoner-Rgts. Prinz Albrecht von Preußen (Litthauisches) Nr. 1, zu Tilsit; verm. Gnesen 6. 11. 1880 mit Selma Luise Johanne Bernhard, ev., * ebd. 19. 4. 1861 (Tochter des † Wilhelm Ulrich Bernhard, kath., * Hohendorf in Ober-Schlesien 12. 10. 1807, Justiz-Rath zu Gnesen, und s. Gem. Luise Bloch, * Nowen bei Wongrowitz 7. 10. 1824).

Kinder:

1. Heinz Wilhelm Sylvester, * Militsch 31. 12. 1882.
2. Rudolf II. Willibald Hartwig, * Dt. Eylau 17. 9. 1885.
3. Gerhard Hans Wandelin, * Neufahrwasser 20. 2. 1887.
4. Ernst IV. Georg Wilhelm, * ebd. 4. 12. 1889.
5. Hans-Joachim Bernhard, * Tilsit 16. 11. 1894.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vb. Ernst III. August Heinrich Körner, * Züllichau 8. 3. 1850, Apotheken-Besitzer zu Sterbfritz (Rgbzk. Cassel), verm. Ilsenburg a. H. 1. 5. 1879 mit Anna Mathilde Adele Holverscheit, * Magdeburg 7. 2. 1859 (jüngste Tochter des † Emil Holverscheit, * Mühlheim a. d. Ruhr 25. 7. 1833, † 13. 5. 1895, Fürstl. Stolberg-Wernigerodescher Kassen-Rath a. D. zu Ilsenburg, verm. zu Witten a. d. Ruhr 17. 10. 1851 mit Mathilde Henriette Spennemann, * Iserlohn 11. 2. 1829).

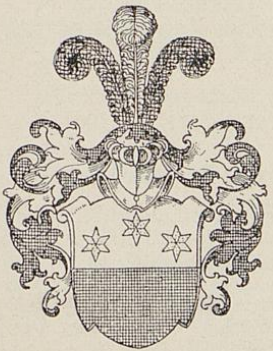
Kinder:

1. † Katharina Auguste Mathilde, * Schwarzenfels bei Sterbfritz 17. 2. 1880, † Sterbfritz 10. 2. 1890.
2. † Anna II. Marie Clara, * Schwarzenfels 1. 4. 1881, † ebd. 28. 5. 1881.
3. Margarethe Pauline Julie, * ebd. 9. 3. 1883.
4. † Paul Heinrich Emil, * ebd. 4. 10. 1885, † Sterbfritz 10. 2. 1890.
5. Elisabeth II. Ernestine Adele, * Sterbfritz 24. 1. 1889.
6. Ernst V. August Rudolf, * ebd. 5. 3. 1892.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lepsius.

Evangelisch. Die ersten nachweislichen Mitglieder der Familie führten den Namen Leps, und mögen dieselben sich nach der Ortschaft Leps im Fürstlich Anhalt-Dessauischen Gebiet genannt haben, wo noch heute viele Familien mit Namen Leps leben. Die nachfolgende Genealogie stützt sich auf eine handschriftliche Aufzeichnung des Dr. Peter Christop Lepsius (s. unt. IV) und einer von Carl Peter Lepsius (s. unten VI) im Novbr. 1851 verfaßten und in Naumburg a. S. gedruckten Denkschrift.



Wappen: Zu welchem Zeitpunkt angenommen, ist nicht festzustellen; Schild

silber und schwarz getheilt, 3 goldene Sterne, Helm mit geschlossenem Visir. Helmschmuck: 3 Federn. Helmdecke: schwarz und weiß.

I. Peter Leps, * zu Wertlau, war Bürgermeister und Zuschläger in Zerbst, † 4. 3. 1701. Seine Gem. N. N., † 6. 4. 1696.

Kinder, es waren neun, von denen genannt werden:

1. Georg Leps, siehe unten II.
2. Johannes, * 17. 1. 1661. Dessen Sohn: Joh. Friedr. Leps, verm. 1727 mit Sophie Zwanziger.

Kinder:

1. Johann Paul Leps, * 29. 3. 1715.
2. Joh. Christian, * 25. 1. 1720.
3. Joh. Friedrich, * 5. 4. 1723.
4. Joh. Georg Emanuel, * 28. 11. 1728.
5. Johann Martin, * 4. 2. 1731. Stammvater der jüngeren Linie Leps, verm. mit N. N.

Kinder:

α. Sophie Elisabeth Leps, * 11. 7. 1760.

β. Martin Christoph, * 11. 7. 1762.

γ. Johann Gottfried, * 28. 10. 1764, verm. 1791 mit Katharine Thormeyer.

Sohn:

Andreas Johann Ferdinand Leps.

δ. Johanna Maria, * 21. 10. 1766.

ε. Wilhelm Gottlieb, * 28. 5. 1769. Lehrer Dr. ph. in Posen, verm. 1806 mit einer Frl. Bienengräber.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Joh. Mathias Michael Leps, * 8. 2. 1738, verm. mit Kath. Elise Kramer, * in Dessau 16. 10. 1734.

Tochter:

Sophie Leps, * 1777, † 1832. Verm. mit dem 1834 verstorbenen Ludwig Mertens.

Sohn:

Friedrich Mertens, * 5. 3. 1814, Kaufmann in Berlin.

II. Georg Leps (siehe oben I 1.), * 18. 12. 1644. Weißgerbermeister in Trebbin in der Altmark. Nach Angabe des dortigen Kirchenbuches † 7. 5. 1699. Die Wittwe des „Meister Gorg Leps", wie sie im selben Kirchenbuche ausdrücklich genannt wird, † 24. 8. 1721.

Sohn:

III. Peter Leps, Weißgerbermeister und Wollhändler in Trebbin, † 20. 1. 1715. Verm. 11. 9. 1699 mit der Tochter des Pfarrers W. Krause zu Barnitz.

Kinder:

Es starben fünf Kinder jung, hinterblieben:

1. Johann Georg Leps.
2. Blandine.
3. Peter Christoph (siehe unten IV).

IV. Peter Christoph Lepsius (siehe oben III, 3), * 30. 3. 1712. In dem Kirchenbuche sind von seinem Vater Peter die Namen in lateinischer Form Petrus Christophorus eingetragen worden und nahm Pet. Christ. später auch die lateinische Form Lepsius als Familiennamen an. Er besuchte das cölnische Gymnasium in Berlin, bezog 1733 die Universität Halle a. d. S. und studierte Jura; am 2. 6. 1740 von der Univ. Halle zum Doctor Juris ernannt,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

widmete er sich der advokatischen Praxis und verwaltete daneben die Gerichtspflege von vielen Rittergütern und den Domprobsteien zu Naumburg a. d. S. und zu Osterfeld. 1784 legte er sämmtliche Aemter nieder und zog nach dem Tode seiner Gattin zu seinem Sohne Joh. August, † 23. 5. 1799. Verm. 1. 12. 1741 mit Erdmuthe Caroline, Tochter des Commissions-Amtmann Wilhelmi in Naumburg a. d. S.; sie † 19. 4. 1793.

Kinder:

1. Christiane Eleonore Leps, * 25. 8. 1742, † 4. 7. 1786. Verm. 25. 7. 1758 mit dem Herz. Sächs. Weimarischen Commerzienrath, Kaufmann und Bürgermeister Joh. Jacob Heinr. Paulßen in Jena, * 29. 3. 1724, † 11. 3. 1789, Sohn des am 14. 6. 1755 in Jena verstorbenen Bürger und Kaufmann Joh. Heinr. Paulßen und s. Gem. Dorothea Elisabeth Reinhardt.

   (Jetzt noch lebende Nachkommen dieser Familie sind: Eduard Paulßen, * 8. 4. 1830, Geh. Justizrath in Eisenach mit Sohn Amtsrichter Herm. Paulßen ebendaselbst: Apotheker Herm. Paulßen, * 11. 1. 1844 zu Großneuhausen mit Sohn Herm, * 2. 6. 1874; und Arnold Paulßen, * 25. 11. 1864, Dr. jur.

2. Johanna Caroline, * zu Naumburg a. d. S. 31. 6. 1743, verm. 1. 5. 1764 mit dem Kammerschreiber Klette zu Naumburg a. d. S.
3. Johann August (siehe unten V).
4. Christ. Heinrich, * 6. 9. 1746, † jung.
5. Johanna Charlotte, * 6. 7. 1748, verm. 26. 11. 1765 mit dem Pfarrer Meuser an der St. Othmarskirche in Naumburg.
6. Peter Georg (Jürgen), * 21. 8. 1750, † 25. 1. 1775 als Officier der Holländisch-ostindischen Compagnie in Batavia.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Carl Gotthelf, * 6. 9. 1752, Kaufmann zu Altenburg, verm. 1783 mit Caroline Dorothea Lange.
8. Adolphine Friederike, * 29. 9. 1754.

V. Johann August Lepsius (siehe oben IV, 3), * 19. 4. 1745, studierte die Rechtswissenschaft und wurde Viceactuar unter Gottlieb August Mosdorf in Naumburg a. d. S., 1772 Advocat, 1786 Stadtrichter, 1792 Oberkämmerer, 1796 Bürgermeister, 1797 Oberbürgermeister der Stadt Naumburg, † 4. 8. 1797. Verm. 1774 mit Christiane Friederike, † 1. 3. 1801, Tochter des Postcommissar Berger in Naumburg.

Kinder, sämmtlich in Naumburg geboren:

1. Carl Peter Lepsius, * 2. 6. 1775 (siehe unten VI).
2. Auguste Caroline, * 24. 6. 1776, † 10. 3. 1820.
3. Christiane Wilhelmine, * 21. 12. 1777, † vor 1794.
4. Friederike Caroline, geb. 23. 7. 1779, † 31. 1. 1808, verm. mit dem Factor des Alaunbergwerkes in Schwemsal Carl Gotthelf Wellner (siehe Anhang), * 10. 5. 1762, † 18. 5. 1834.

Weitere drei Kinder starben jung vor 1794.

VI. Carl Peter Lepsius (siehe oben V, 1), * 2. 6. 1775 zu Naumburg a. d. S., studierte die Rechtswissenschaft in Jena und Leipzig und wurde 1796 als Notar vereidigt. 1810 wurde er Stadtrichter, 1812 Finanzprocurator im Thüringschen Kreise, dazu berufen durch das Geh. Finanz-Collegium in Dresden. Nach Einverleibung des Naumburger Kreises in das Königreich Preußen wurde er durch den Regierungspräsidenten v. Schönberg zum Landrath des bes. Kreises ernannt. Neben seinem Staatsamte beschäftigte er sich eingehend mit historischen Studien seines engeren Vaterlandes, und sind die Früchte dieser Studien, die sich auf die Baudenkmale des Mittelalters erstreckten, in einer großen Reihe von Schriften und Abhandlungen, gesammelt und herausgegeben durch seinen Schwiegersohn Alb. Schulz, nieder-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gelegt. 1821 wurde er zum Commissar der Abiturientenprüfungen zu Pforta, später auch zu Naumburg ernannt, wie er auch seit 1832 Bürgermeister in Naumburg war. 1841 schied er aus dem kgl. Dienst, wurde 1847 zum Stadtverordneten gewählt und erhielt 1848 am 14. 7. das Ehrenbürgerrecht der Stadt Naumburg, † 23. 4. 1853. Er war verm. a) 29. 9. 1801 mit Friederike geb. Gläser, * 11. 1. 1778, † 30. 3. 1819, Tochter des Schullehrer und Kantor Gläser zu Weißenfels, * 22. 9. 1747, † 31. 1. 1797; b) 16. 4. 1820 mit deren Schwester Julie Gläser, * 18. 10. 1794, † 18. 5. 1875.

Kinder, erster Ehe:

1. Rosalie Lepsius, * 25. 8. 1803, † 12. 4. 1805.
2. Carl Friedr., * 26. 10. 1804, † 26. 11. 1804.
3. Carl Edmund, * 16. 11. 1805, † 8. 2. 1873, studierte auf den Universitäten Heidelberg und Berlin von 1823 bis 1826 die Rechtswissenschaft und wurde am 1. 10. 1828 Referendar, am 13. 3. 1832 Assessor, März 1835 Justizrath, Stadtgerichtsrath in Halle 1839, Director des Landgerichts in Weißenfels 24. 4. 1844 und † als Ober-Appellationsgerichtsrath in Naumburg a. d. S. Als Conchyliologe ersten Ranges hat er eine sehr reiche Sammlung von Conchylien angelegt. Verm. 3. 9. 1841 mit Charlotte Wegmann, * 16. 4. 1819 in Elbing, Tochter des † Wegmann, Georgenburg, * 1773, und seiner Gem. N. N., * 20. 1. 1787, † in Elbing 1846.

Kinder:

a. Wilhelmine Charlotte Lepsius, * in Halle a. d. S. 18. 12. 1842, verm. 1. 11. 1866 mit Richard Ludwig Wegmann, * 29. 9. 1838 auf Schönwalde bei Elbing, z. Z. Rittergutsbesitzer auf Albrechtau bei Großkarpowen in Ostpreußen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder, sämmtlich in Albrechtau geboren:

α. August Edmund Wegmann, * 12. 11. 1867.

β. Charlotte Mathilde, * 4. 11. 1868, verm. 1894 mit Dr. med. Max Arens.

Sohn:

Richard Arens, * 16. 1. 1895.

γ. Elisabeth Clara, * 28. 9. 1877.

b. Clara Eleonore, * zu Naumburg 9. 11. 1845, verm. 7. 10. 1864 zu Naumburg mit Max Heinze, * in Prießnitz 13. 12. 1835, studierte Theologie und Philosophie, bis Ostern 1863 Lehrer in der Landesschule Pforta, dann Instructor und Erzieher der Prinzen von Oldenburg bis 1871. Er habilitierte sich sodann in Leipzig 1872, ging als Professor nach Basel und Königsberg und ist zur Zeit Geh. Hofrath und Professor an der Universität Leipzig (Sohn des Dr. ph. et theol. Carl Heinze, * 3. 6. 1797 Saalfeld, † 26. 6. 1872 als Professor und Kirchenrath in Prießnitz, und s. Gem. Henriette Heumann, * in St. Graba bei Saalfeld 29. 10. 1802, † in Prießnitz bei Naumburg 22. 6. 1872.

Kinder:

α. Carl Adolf Heinze, * 22. 7. 1865, studierte die Rechtswissenschaften in Tübingen, Leipzig, Heidelberg und Berlin. Zur Zeit Dr. jur. und Assessor am Amtsgericht Leipzig.

β. Richard, * in Naumburg 11. 8. 1867, studierte Philologie in Leipzig und Bonn. Zur Zeit Privatdocent und Dr. ph. an der Universität Straßburg.

γ. Margarete Charlotte, * 15. 11. 1874 in Basel.

4. Carl Reinhold, * 20. 3. 1807, † 12. 9. 1837 als Kaufmann auf einer Reise in Rom.
5. Carl Robert, * 11. 6. 1808, † 9. 4. 1815.
6. Carl Richard, * 13. 12. 1810 (siehe unten VII).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Clara Rosalie, * 28. 2. 1812, † 9. 3. 1862, verm. 29. 4. 1832 mit Albert Schulz (San Marte), * 18. 5. 1802, † 4. 6. 1893.*) Sohn des Christian Gottfried Schulz, Rath der Markgräfl. Justizkammer in Schwedt a. d. O., * 6. 8. 1752, † 28. 10. 1817 und s. Gem. Sophie Dorothea Erbkam, Tochter des Hofrath Erbkam in Königsberg i. M., † 25. 4. 1809. Alb. Schulz erwarb sich durch seine Parcival-Studien in der Gelehrtenwelt unter dem Pseudonym San Marte einen bedeutenden Ruf.

Kinder:

a. Carl Heinrich Julius Schulz, * z. Magdeburg 31. 7. 1833, † in Bromberg 7. 7. 1838.

b. Carl Richard Otto, * zu Magdeburg 24. 10. 1834, verm. 4. 10. 1865 mit Luigia Bencich (Tochter des Sanitätsbeamten Pietro Bencich in Triest, * 11. 11. 1800, † 7. 12. 1869 und s. Gem. Francisca Orlandini, * 2. 9. 1812, † 31. 5. 1861), lebt zur Zeit als Kgl. Werkst.-Vorsteher z. D. in Stendal.

Kinder:

α. Albert Schulz, * 25. 7. 1866 zu Magdeburg, z. Z. Kataster-Landmesser in Oppeln in Oberschlesien.

β. Natalie, * 23. 7. 1867 in Buckau b. Magdeburg, z. Z. Klavier- und Gesangslehrerin in Stendal.

γ. Otto, * 7. 9. 1869 in Buckau, z. Z. Gartenarchitekt in Zeist b. Utrecht.

δ. Ida, * 28. 11. 1870 zu Halberstadt.

ε. Max, * 14. 12. 1871 ebenda, z. Z. stud. jur.

ζ. Marie, * 8. 8. 1873 ebenda.

c. Carl Arthur Ferdinand Richard, * 29. 3. 1837 zu Magdeburg, † 9. 11. 1837 ebenda.

d. Clara Dorothea Julie Marie, * 11. 9. 1838 zu Bromberg, verm. 16. 8. 1870 mit Pastor Thun, *

*) Vergl. weiter unten Genealogie der Familie Schulz, Seite 363.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

24. 3. 1809, z. Z. Emeritus in Detmold, Sohn des Kaufmann und Senator Franz Heinrich Thun, * zu Lauenburg 18. 7. 1761, † ebenda 22. 10. 1829 und s. Gem. Johanna Dorothea Elisabeth geb. Dreyer, * 8. 10. 1767 in Wolfenbüttel, † 26. 6. 1855 in Lauenburg a. d. Elbe.

e Anna Liddy Charlotte Albertine, * 30. 8. 1842 zu Bromberg, verm. 16. 4. 1873 mit Fritz Blaß, Professor an der Universität Halle a. d. S., * 22. 1. 1843 in Osnabrück.

Kinder, sämmtlich in Kiel geb.:

α. Magdalene Blaß, * 18. 7. 1877.

β. Editha, * 13. 11. 1880.

γ. Anna, * 6. 12. 1883.

f. Ida Marianne, * 14. 6. 1844 zu Magdeburg, † 12. 6. 1868, verm. 4. 10. 1865 mit dem Oberlehrer Dr. Otto Leist, * 19. 8. 1836, † in Seehausen 16. 6. 1887, Sohn des Prediger Friedrich Leist in Meitzendorf bei Magdeburg, * 21. 8. 1804 in Halle a. d. S. und s. Gem. Luise geb. Solbrig.

Sohn:

Walther Leist, * 3. 8. 1866, z. Z. Bezirks-Adjutant in Kattowitz in Oberschlesien.

8. Alwine, * 17. 9. 1814, † 21. 5. 1892, verm. 3. 6. 1838 mit Carl Jacob, * 3. 12. 1806, † in Halle a. d. S. 24. 3. 1893, Sohn des Hofrath Dr. med. Carl Gottlieb Jacob in Halle a. d. S., * 17. 3. 1765 in Merseburg, † 25. 11. 1813 in Halle und seiner Gem. Charlotte Klügel, * 11. 4. 1775, † 1841 in Halle, Tochter des im Jahre 1811 wahrscheinlich in Hamburg † Prof. der Mathematik und Astronomie Siemon Klügel.

Kinder:

a. Elisabeth Jacob, * 7. 10. 1839, † 18. Oktober 1866, verm. 3. 2. 1865 mit dem Hofbuchhändler Ernst

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schweigger, * 18. 12. 1835, † 24. 7. 1876 in Berlin, Sohn des Professors der Physik in Halle a. d. S., Joh. Sal. Christ. Schweigger, * 8. 4. 1779, † 6. 9. 1857, der sich durch Entdeckung des Elektromagnetismus berühmt machte, und s. Gem. Wach, * 1803, † 1862, Tochter des Dr. med. Wach in Merseburg.

Tochter:

Elisabeth Schweigger, * 6. 11. 1865, verm. 10. 9. 1889 mit Professor der Philos. Hans Vaihinger, * 25. 9. 1852 zu Nehra bei Tübingen, studirte zuerst Theologie, sodann Philologie und Philosophie, habilitirte sich 1877 in Straßburg, wurde 1885 nach Halle berufen (Commentare zu Kant's Kritik der reinen Vernunft), Sohn des Johann Georg Vaihinger, Pfarrer zu Cannstadt, † 1878, und s. Gem. Sophie Luise Haug.

Sohn:

Richard, * 25. 8. 1892.

b. Paul Jacob, * 28. 8. 1841, † 17. 10. 1854.

c. Marie, * 5. 1. 1844, verm. 14. 8. 1867 mit Prediger und Oberpfarrer Riem, * 11. 10. 1839 in Wenigerode. Er besuchte in Prenzlau das Gymnasium, studirte Theologie 1860—1862 auf der Universität Halle, Hauslehrer bei v. Köller in Schwenz in Pommern, 1867 Pfarrer in Cantrek in Pommern, 1880 Pastor der St. Silvestrikirche in Wernigerode, 1889 Oberpfarrer an derselben Kirche. Sohn des in Berlin 22. 9. 1786 geb. Justizrath Riem in Greifenberg in Uckermark und s. Gem. Auguste Ehrhardt in Prenzlau, Besitzerin des Ritterguts Sabinenkloster daselbst:

Kinder:

a. Johannes Riem, * 15. 11. 1868, studirte 1889

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bis 1894 in Halle und Straßburg Astronomie, z. Z. Assistent an der Sternwarte in Leipzig.

β. Magdalene, geb. 13. 3. 1870 in Cantrek.

γ. Elisabeth, * 5. 6. 1871 ebenda.

δ. Walther, * 6. 9. 1874, † 25. 12. 1876 ebenda.

ε. Paul, * 18. 11. 1877 ebenda.

ζ. Maria, * 5. 7. 1880 in Wernigerode.

9. Carl Martin Gustav, * 23. 9. 1817, besuchte die Landesschule Pforta, † als Regierungsrath in Kösen 8. 5. 1879.

VII. Carl Richard Lepsius, * 23. 12. 1810 (siehe oben VIb) zu Naumburg a. d. S., † 10. 7. 1883, besuchte die Landesschule Pforta und studirte auf den Universitäten Leipzig, Göttingen, Berlin, vervollständigte die Studien durch längeren Aufenthalt in Paris und Rom bis 1838. 1842—1845 leitete er die vom König Friedrich Wilhelm IV. ausgesandte wissenschaftliche Expedition nach Aegypten, die sich bis Chartum erstreckte. 1846 zum ordentlichen Professor der Universität Berlin ernannt, wurde er 1850 Mitglied der Akademie der Wissenschaften, 1855 Direktor des ägyptischen Museums, 1866 und 1869 folgten Reisen nach Aegypten, 1873 wurde er Geh. Ober-Reg.-Rath, 1874 zum Oberbibliothekar der Kgl. Bibliothek in Berlin ernannt. Verm. 5. 7. 1846 mit Elisabeth Klein, * 18. 1. 1828 zu Berlin, Tochter des Musikdirektors Klein, * 6. 3. 1793 zu Köln a. Rhein, † 9. 9. 1832 und s. Gem. Lilly Parthey, * 2. 10. 1800 zu Berlin, † 13. 8. 1829.

Kinder, sämmtlich in Berlin geb.:

1. Anna Lepsius, * 20. 7. 1847, verm. mit Professor Valentiner. Ehe wurde geschieden.

Kinder:

a. Elisabeth Valentiner, * 3. 10. 1874.
b. Siegfried, * 30. 4. 1876.
c. Theodor, * 26. 1. 1878.
d. Wilhelm, * 2. 5. 1880.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Elisabeth, * 6. 1. 1850, verm. 4. 7. 1877 mit Prediger Christian Siegel, z. Z. in Neuenhagen b. Berlin, * 4. 7. 1849 zu Buenos-Ayres, machte als Einjährig-Freiwilliger den Krieg gegen Frankreich 1870/71 mit u. wurde bei Le Bourget am 21. 12. 1870 verwundet, studirte in Tübingen und Berlin Theologie, trat in das Dom-Candidatenstift in Berlin ein, 1876 wurde er Garnisonhilfsprediger daselbst, 1877 Hilfsprediger in Tegel, 1878 Pfarrer in Neuenhagen.

Kinder, in Berlin geboren:

a. Rudolph Richard Christian Siegel, * 12. 4. 1878.
b. Dorothea Elisabeth Anna, * 12. 1. 1883.

3. Richard, * 19. 9. 1851 (siehe unten VIII).

4. Bernhard Richard Alexander, * 3. 2. 1854, studirte die Naturwissensch. in Straßburg, Göttingen, Berlin, wurde 1880 Doktor d. Philosophie, 1880—1881 Assist. des Prof. A. W. Hoffmann in Berlin, später Docent der Chemie und Vorstand des chemisch. Laboratoriums am physikalischen Verein zu Frankfurt a. M., 1891 stellvertr. Direktor der chemischen Fabrik Griesheim in Frankfurt a. M., verm. 28. 3. 1883 mit Emma Adelheid Pauli, * 23. 7. 1862 in Tübingen, Tochter des Professor der Geschichte Pauli in Rostock, Tübingen, Marburg und Göttingen, * in Berlin 25. 5. 1823, † in Bremen 3. 6. 1882 und s. Gem. Marie Elisabeth Ulrichs, in Bremen * 19. 8. 1836.

Kinder, sämmtlich in Frankfurt a. M. geb.:

a. Richard Carl Reinhold Lepsius, * 1. 6. 1885.
b. Reinhold Bernhard, * 14. 10. 1887.
c. Walther Hans, * 3. 3. 1889.
d. Wilhelm Friedrich August, * 15. 6. 1890.

5. Reinhold, * 14. 6. 1857, Portraitmaler in Berlin, verm. 14. 6. 1892 mit Sabine Gräf, * 15. 1. 1864 in Berlin, Tochter des Professor Gustav Gräf, Portrait- und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Historienmaler in Berlin, * 14. 12. 1822 in Königsberg i. Pr., † 6. 1. 95 in Berlin und s. Gem. Francisca Liebreich, * 3. 2. 1824 in Königsberg, † 7. 4. 1893 in Berlin.

Tochter:

Monica Lepsius, * 11. 9. 1893 in Berlin.

6. Johannes, * 15. 12. 1858, Prediger in Friesdorf b. Wippra, studirte Theologie und war eine Zeit lang Prediger in Jerusalem, dort verm. 26. 6. 1886 mit Margarrthe Zeller, * 29. 7. 1867 zu Nazareth in Palästina, Tochter des Reverend John Zeller, und s. Gem. Hanna geb. Gobat.

Kinder, sämmtlich in Friesdorf geb.:

a. Hanna Margarethe Renata Lepsius, * 12. 5. 1887.
b. Evangeline Margar. Elisabeth, * 22. 1. 1889.
c. Alfred Johannes, * 23. 1. 1890.
d. Eleonore Margarethe, * 13. 8. 1892.
e. Gerhard Johannes, * 5. 11. 1894.

VIII. Richard Lepsius (siehe oben VII 3), * 19. 9. 51, studirte Naturwissenschaften in Genf, Göttingen und Straßburg, habilitirte sich als Privatdocent an der Universität Heidelberg im Sommer 1876, wurde im Herbst 1876 nach Darmstadt berufen, woselbst er Director der Großherzogl. geologischen Landesanstalt, ordentl. Professor der Geologie und Mineralogie wurde, und ist z. Z. Rector der technischen Hochschule und Inspektor am Großherzogl. Museum zu Darmstadt, Geh. Hofrath und Domherr zu Wurzen, verm. 18. 10. 1877 mit Dora Curtius, * 18. 1. 1854 in Berlin, Tochter des Professor, Wirkl. Geheim. Rath, Excellenz, Dr. Ernst Curtius, * in Lübeck 2. 9. 1814 und s. Gem. Clara geb. Reichhelm, * 7. 12. 1828.

Kinder, sämmtlich in Darmstadt geboren:

a. Eva Lepsius, * 30. 6. 1879.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Elisabeth Clara, * 15. 10. 1881.
c. Ernst Richard, * 1. 6. 1888 (siehe IX unten).

IX. Ernst Richard Lepsius, * 1. 6. 1888, jetziger Stammhalter der Familie.

Anhang zu V 4.

Wellner, Schichtmeister in Bremsgrün b. Schwarzenberg, † 1822 in Düben, war der Vater des bei V 4 genannten Carl Gotthelf Wellner, * 10. 5. 1762. Besuchte die Landesschule Pforta vom Mai 1778 bis August 1783, war Auditeur bei dem Oberbergamt in Freiberg in Sachsen, 1791 Faktor des Alaunwerkes in Schwemsal b. Düben, in Ruhestand getreten 1830, † 18. 5. 1834, verm.

a. mit Anna Elisabeth geb. Ehrlich, † 25. 11. 1802.

Kind:

Justus Wellner, * 27. 5. 1793, verm. mit Frl. Kuhn, Ingenieur-Offizier.

Tochter:

Lisbeth Wellner, * 11. 11. 1817, † 18. 11. 1887 in Naumburg, verm. mit Stadtrath Ad. Thränhart in Naumburg.

b. mit Caroline Friederike geb. Lepsius (siehe V 4).

c. 2. 11. 1808 mit Rosine Char. Gläser, Schwester der Gattin des Carl Peter Lepsius (siehe VI), * 19. 12. 1797, † 3. 12. 1851.

Kinder:

1. Liddy Wellner, * 7. 10. 1809, † 2. 7. 1887, verm. 23. 10. 1832 mit Adolph August Breslau, Baumeister in Königshütte i. O.-S., * 27. 11. 1801, † 13. 2. 1846.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder:

1. Bruno Breslau, * 6. 8. 1833, fiel im deutsch-französischen Krieg in der Schlacht bei Sedan am 1. 9. 1870, verm. 1868 mit Luise geb. Willenbrücker, * 30. 12. 1848.

2. Richard, * 26. 5. 1835, Oberbürgermeister in Erfurt, lebt z. Z. in Sachsa a. Harz, verm. mit Jenny Cramer, * 10. 4. 1847.

   Kinder:

   a. Jenny Breslau, * 19. 11. 1867, verm. mit Lieutenant Rath.

      Kinder:

      α. Fritz Rath, * 17. 11. 1892.

      β. Hans, * 9. 5. 1894.

   b. Liddy, * 16. 1. 1869, verm. mit Rechtsanwalt Mann.

      Kind:

      Hans Mann, * 8. 1. 1895.

   c. Else, * 6. 7. 1870.
   d. Käthe, * 24. 12. 1871, verm. mit Assessor Wirth, z. Z. in Freiburg a. d. Unstrut.
   e. Helene, * 17. 8. 1874.
   f. Olga, * 3. 11. 1877.
   g. Marie, * 29. 7. 1880.

3. Oscar, * 19. 12. 1836 in Königshütte, Landesrath u. Vertreter des Landesdirekter der Provinz Sachsen, z. Z. in Georgenthal in Thüringen, verm. 1869 mit Margarethe Thränhart.

   Kinder:

   a. Max Breslau, * 29. 1. 1873.
   b. Marie, * 13. 3. 1870.

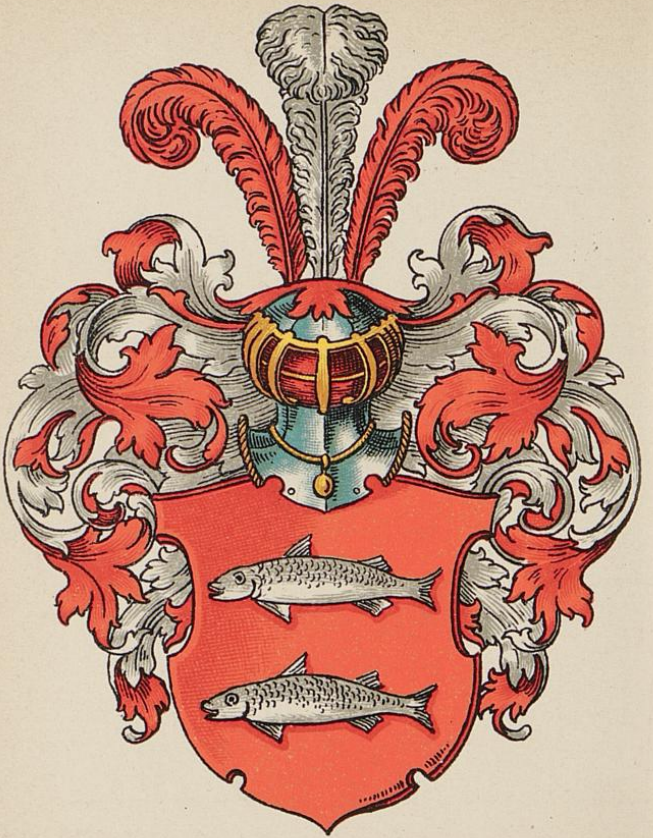
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Liddy, * 29. 3. 1839, verm. mit Steuerrath Bruner, z. Z. in Sachsa a. Harz.
5. Clementine genannt Tinka, * 27. 2. 1845, verm. mit dem Rektor der Landesschule Pforta, Prof. Dietrich Volkmann, * 13. 9. 1838 in Bremen.

Kinder:

a. Johannes Volkmann, * 17. 9. 1868 in Pforta, verm. 13. 10. 1894 mit Johanna Esch.
b. Richard Dietrich, * 23. 6. 18? in Pforta, z. Z. Districts-Chef von Omaruru in Deutsch-Süd-West-Afrika.
c. Dietrich Bruno, * 6. 1. 1872 in Pforta.
d. Ehrich Adolph, * 1. 6. 1875 in Elberfeld.
e. Gerhard Paul, * 18. 6. 1878 in Elberfeld.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



LUCIUS

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lucius.

Katholisch. Allgemein wird jetzt angenommen, daß der Name Lucius nicht auf römische Abstammung zurückweist, sondern eine Lateinisirung der Namen Lutz oder Lotz ist, welche nach Ansicht Grimms (Wörterbuch III Seite 690) und Vilmars (Namenbüchlein Seite 12) Abkürzungen für Ludwig und Lothar sind.

Der älteste bekannt gewordene Lucius nicht römischer Abkunft (176 nach Christus) kommt in Andersons Constitutionsbuch II Cap. I vor, wo es heißt: „Hiernächst lesen wir von dem Lud oder Lucius, einem britischen König unter den Römern, welcher ein Christ geworden und Kirchen gebaut hat". Derselbe erlitt in Rhätien den Märtyrertod. Noch jetzt erinnert an ihn der St. Lucius-Dom in Chur (Schweiz). Um 1480 studirten Johann Lutz aus Schmalkalden und 1519 Wiegandus Lutz aus Homberg zu Erfurt. Vom 16. Jahrhundert ab findet sich dann der Name Lucius an den verschiedensten Orten in und außerhalb Deutschlands, z. B. Jacobus Lucius aus Kronstadt in Siebenbürgen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1556 in Wittenberg, errichtete 1579 in Helmstedt eine Buchdruckerei; Leonhard Lucius, Professor der Physik in Leipzig, gestorben daselbst 11. Juni 1570; Jodocus Lucius, geboren 18. November 1576 in Heidelberg, 1603 Professor der Medicin daselbst; Basilius Lucius, bis 1578 Diakonus zu Basel; Daniel Lucius, geboren 1628 zu Dipoldiswalda, seit 1664 Pastor in Wilsdruf; Jacobus Lucius aus Schmalkalden studirt 1662 in Erfurt, C. L. Lucius, Jurisconsultus in Nürnberg, giebt 1692 heraus: „Neuer Münz-Traktat von approbirten und devalvirten Guldinern"; Carl Lucius, um 1700 Bürger und Müller zu Alzei, dessen Urenkel Johann Jacob Lucius (* 28. August 1751) die Raumühle bei Framersheim (noch jetzt Luci-Mühle genannt) besessen; Johann Lucius, am 6. Februar 1791 geadelt unter dem Namen „von Lutz genannt Lucius" in Niesky (Oberlausitz), stammend aus einem regimentsfähigen Geschlecht der Stadt Bern, welches 1559 aus Reineck dorthin eingewandert ist.

Unter den jetzt vorhandenen Familien Lucius können fünf Hauptgruppen unterschieden werden, zwischen welchen sich verwandtschaftliche Beziehungen nicht haben feststellen lassen.

1. Die evangelische Familie Lucius (Lotz) aus Lich in der Wetterau. Sie leitet sich von Johannes Lotz (1575—1635) vir consularis und senior in Lich ab und kann urkundlich nachweisen, daß der Name Lucius, welchen dessen Enkel Johann Jacob (1641—1722) Pfarrer in Wohnbach zuerst geführt, aus Lotz entstanden

ist. Die Geschichte und der Stammbaum dieser Familie wurde von Professor Dr. Ferdinand Victor Lucius in Darmstadt bearbeitet und von Pastor Richard Lucius zu Usenborn (Oberhessen) und Cand. rev. min. Julius Lucius in Cassel 1886 herausgegeben.*)

2. Die evangelische Sächsische Familie Lucius. Nach einer Tradition ist sie aus Böhmen gekommen und hat den adligen Namen „von Lutz" geführt. Ihr nachweislich ältester Ahne Christophorus Lucius (angeblich 1530 in Böhmen geboren) war 1561 Diakonus an der Kreuzkirche zu Dresden und starb 29. November 1594. Seine Nachkommen waren fast sämmtlich Theologen. Der Stammbaum dieser Familie ist 1869 von dem inzwischen verstorbenen Geheimen Regierungsrath Dr. Lucius in Leipzig aufgestellt. Als Nebenlinien dürfen die aus Oschatz in Sachsen und Wilsdruf bei Dresden stammenden Familien gleichen Namens gelten.

3. Die evangelische Nassau-Weilburger Familie Lucius. Der älteste Vorfahr derselben, Melchior Lucius, war Pfarrer zu Reißkirchen und Nieder-Wetz bei Wetzlar, gestorben 1658. Ein Zweig derselben blühte bis Mitte dieses Jahrhunderts in Frankfurt a. Main, meist aus Juristen (Syndici und Senatoren) bestehend, der andere blüht noch jetzt in dem Elsaß und der Rheinpfalz.

4. Die katholische Familie Lucius in Roßdorf

*) Dieser Familiengeschichte sind obige Ausführungen zumeist entnommen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bei Kirchhain (Oberhessen)*). Der Name lautete nach den Kirchenbüchern um 1656 Lutzges, später Lutziges und Lutzius (Johannes Lutzius verm. 3. März 1669). Als Stammhof gilt der Litze- oder Lotzenhof. Die Familie ist von dort nach Mardorf gekommen, woselbst der Name Litzges und Lucius sich erhalten, sowie nach Vilbel (Johann Heinrich Lucius † 23. December 1839 daselbst.

5. Die hier zu behandelnde katholische Familie Lucius aus Erfurt, hinsichtlich welcher gleichfalls die Lateinisirung des Namens Lutz nicht unwahrscheinlich ist. Der älteste nachweisbare Vorfahr ist Johann Hieronymus Lucius, welcher wahrscheinlich 1717 in Erfurt einwanderte. Er war anfänglich Weber daselbst und muß es schon zu einem gewissen Wohlstand gebracht haben, da er nicht nur Haus- sondern auch mehrfachen Feldbesitz in verschiedenen Fluren Erfurts hatte. Sein Sohn Johann Michael Lucius (II. Generation), Kaufmann in Erfurt, hatte zwei Söhne Johann Anton (III A) und Johann Jacob (III B). Von den Nachkommen des letzteren sind Träger des Namens Lucius nicht mehr bekannt. Die Söhne des Johann Anton Namens Johann Michael Lucius (IV A) und Sebastian Lucius (IV B) bilden die Stammväter der noch jetzt blühenden älteren und jüngeren Linie. Die Nachrichten der früheren Zeit sind aus den Kirchenbüchern der Lorenz-,

*) Mittheilungen der Pfarrer Schüler vom 25. Oktober 1868 und Breitenbach vom 23. März 1888 zu Roßdorf.

Allerheiligen-, Dom- und Wigbertikirche sowie aus den Rathsprotokollen und Verrechtsbüchern des städtischen Archivs zu Erfurt geschöpft. Eine besondere Quelle der Familiengeschichte bildet jetzt das Familienbuch der Erfurter Familie Sebastian Lucius, in welches nach Errichtung der „Sebastian-Lucius-Hebel-Familien-Stiftung" im Jahr 1885 seitens der Kinder des Sebastian Lucius, nämlich August Lucius, Clara Zernentsch geb. Lucius, Josephe Voigt geb. Lucius, Julie Buhlers geb. Lucius, Ferdinand Lucius, Dr. Eugen Lucius, Dr. Robert Freiherr Lucius von Ballhausen, die Stiftungsberechtigten einzutragen sind. Zweck dieser Stiftung ist die Unterstützung von Nachkommen und deren Ehegatten der genannten sieben Geschwister Lucius. Wenn solche Unterstützungsbedürftige nicht vorhanden, können auch entferntere Verwandte, d. h. solche, die nicht Nachkommen der Stifter sind, in besonders geeigneten Fällen unterstützt werden. Die Verwaltung geschieht durch ein Kuratorium, zu welchem künftig ein Mitglied des Magistrats in Erfurt gehören wird. Das Wappen der Erfurter Familie Lucius ist folgendes: In Roth zwei silberne Hechte. Helm: 3 Straußenfedern, roth-silber-roth; Decken: roth und silber.

I. Johann Hieronymus Lucius, * 1693. Anfänglich Weber, später auch Handelsmann, Haus- und Grundbesitzer in Erfurt, verm. 18. 4. 1718 mit Maria Margareta Schröder, * 1700, † 29. 6. 1774, Tochter des Jacob Schroeder

und ſ. Gem. Kunigunde N. Die Trauungsurkunde im Kirchenbuch der Lorenzkirche zu Erfurt lautet: Extractus libri parochalis exclesiae Sancti Laurentii Erfurdiae: Anno 1718, anno millesimo Septingentesimo duodevicesimo die 18 Aprilis ex dispens domi copulari (sc. parochus ad S. Laurentii) Joem Hieronymum Lucium filorum textorem et Virginem Mariam Margaretam Schroederin, testibus Michael Schroeder civibus cum aliis amicis. Aus den Rathsprotokollen iſt anzuführen: 1727 am 21. 2. wird der in der Schmiſſengaſſe (im Hauſe zum rothen Hirſch, früher Nr. 514, jetzt Schmidtſtädterſtraße Nr. 14) wohnende Hieronymus Lucius Bürger. 1734 erwirbt derſelbe das Haus zur kleinen ſilbernen Glocke und $^1/_3$ des Hauſes zur großen ſilbernen Glocke von der langen Brücke (früher Langebrücke Nr. 2349 und 2350 jetzt Nr. 12 und 11). 1739 den 17. 2. wird ihm zehnjährige Hausbaufreiheit gewährt zu „einiger Erſetzung des 1736 gehabten Brandſchadens“ und der von der angekauften Baufstätte zur offenen Straße ohne Vergeltung hergegebenen 168 Schuhe. 1744 kauft er von dem Jeſuiten-Kollegio 2 Acker Weinberge. Nach den Verrechtsbüchern beſaß er 1751 im Johannisfeld 2 Acker, im Hohenwinderfeld 1 Acker, im Sulzerfeld 5 Acker zuſammen mit ſeiner „auswärtigen“ Schweſter Martha Eliſabeth Lucius.*) Er ſtarb 27. 12. 1756. Der betreffende Auszug aus dem Kirchenbuch der Allerheiligenkirche in Erfurt lautet: „Anno 1756. 27. Decembris pie in deo obiit Dominus Hieronymus Lucius, vir 63 annorum, consuetis s. Sacramentis munitus. Sepultus jacet in templo ante gradus prope baptisterium. Lapis signatus H. L. et anno obitus.“

Kinder:

1. Johann Michael Lucius, * 1719, ſ. II.
2. Johannes, * 24. 1. 1723, † 24. 8. 1729.
3. Clara Catharina, * 18. 4. 1734, † 10. 8. 1758.

*) Außer letzterer wird in den Erfurter Rathsprotokollen von 1750 bei Regulierung der Paul Franke'ſchen Erbſchaft als abweſender Miterbe des Hieronymus Lucius der Bürger und Sattlermeiſter Thomas Lucius in Gracau erwähnt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Johann Michael Lucius, * 1719, s. oben I 1, Kaufmann und Hausbesitzer in Erfurt, verm. 26. 8. 1738 in der Allerheiligenkirche mit Anna Dorothea Schmerbauch, † 27. 9. 1776, Tochter des Anton Schmerbauch und s. Gem. Martha Heimbach. 30. 9. 1745 ward er Bürger, 26. 8. 1760 erstand er von der verwittw. Frau Florian zwei Häuser am Kornmarkt (jetzt Marktstraße, wahrscheinlich Nr. 19 und 18), um dort sein Ausschnittgeschäft fortzubetreiben; 29. 4. 1766 wurde ihm der Handel mit Wollwaaren genehmigt, † 10. 6. 1806, ruht auf dem Allerheiligenkirchhof.

Kinder, sämmtlich in der Allerheiligenkirche zu Erfurt getauft:

1. Martha Elisabeth Lucius, * 7. 12. 1739, verm. mit dem Kaufmann Johann Gottfried Prohasky aus Erfurt.
2. Johann Anton, * 24. 1. 1742, s. III A.
3. Theresia Franziska Catharina, * und † 1744.
4. Johann Jacob, * 25. 2. 1746, s. III B.
5. Johann Hieronymus, * 1748, † 1751.
6. Johann Wilhelm, * 1751, † 1768.
7. Maria Clara Catharina, * 21. 1. 1754, verm. 9. 7. 1780 (Allerheiligenkirche) mit Joseph Volkenstein, * 1751, † 23. 11. 1784, Kaufmann in Erfurt, Sohn des Michael Volkenstein u. s. Gem. Minna Bärtlein.
8. Petrus, * 1756, † 1759.
9. Maria Anna, 18. 5. 1759, verm. 8. 10. 1781 in der Wigbertikirche zu Erfurt mit Michael Werking, Sohn des Philipp Werking u. s. Gem. Susanna Treß, Weinhändler aus Mainz.*)
10. Carolus Conrad, * 1762, † 1764.
11. Augustin Jacob Conrad, 1764, †.

*) Die Beziehungen zwischen Erfurt und Mainz waren sehr rege, seitdem Erfurt im Jahr 1665 kurmainzisch geworden. 1802 kam es an Preußen, 1806 wurde es französisch und 1814 wieder preußisch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III A. Johann Anton Lucius, * 24. 1. 1742 (Allerheiligenkirche), s. oben II 2, Kaufmann zu Erfurt, wurde 25. 5. 1763 Bürger, verm 10. 7. 1763 (Allerheiligenkirche) mit Clara Elisabeth Rosenstengel (* 1742 wahrscheinlich in Kirchheim bei Erfurt, † 11. 6. 1806, Tochter des Carl Rosenstengel, Gastwirth zum Kleeblatt, Regierungsstraße Nr. 25, früher 1970, zuvor Pächter in Kirchheim). Er besaß die Häuser zum großen und kleinen Sonnenblick auf der langen Brücke, früher Nr. 2333 und 2334 jetzt Nr. 57 und 58 und betrieb kaufmännische Geschäfte, sowie Fabrikation von Baumwollwaaren, erhielt 4. 1. 1782 die Concession zur Erweiterung seiner Waarenhandlung durch ein Ausschnittgeschäft. Er ist Begründer der noch bestehenden gleichnamigen Firma, † 9. 10. 1810, ruht auf dem Kirchhof des Marienstifts (Dom-Kreuzgang) neben seiner Gem.

Kinder, ad 1—4 in der Allerheiligenkirche, ad 5—11 in der Domkirche zu Erfurt getauft:

1. Johann Conrad Michael Lucius, * 13. 3. 1764, s. IV A.
2. Johann Carl, * 8. 12. 1765, † 3. 7. 1828, Kaufmann in Erfurt, später Tuchhändler in Mainz, verm. mit Catharina Josephe Berna, * 1772, † 1826, aus Mainz.

   Sohn:

   Carl, * und † 1795.

3. Johann Nicolaus, * 1768, † 1784.
4. Dorothea, * 9. 4. 1700, verm. mit Alexander Burghardt, Kaufmann in Erfurt.
5. Sebastian, * 1772, † 1775.
6. Martha Elisabeth, * 6. 8. 1774, † 13. 7. 1845.
7. Apollonia, * 15. 12. 1776, † 29. 10. 1844.
8. Marie Clara Josephe, * und † 1779.
9. Johann Caspar, * 3. 4. 1780, † 15. 6. 1801.
10. Sebastian, * 22. 11. 1781, s. IV B.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

11. Maria Anna, * 23. 5. 1784, verm. am 15. 6. 1817 (Wigbertikirche) mit dem Commerzienrath Georg Schmidt, * 1788, † 1842, aus Coburg. Sie starb . 12. 1857 in Coburg.

IIIB. Johann Jacob Lucius, * 25. 2. 1746 (Allerheiligenkirche), s. oben II 4, Fabrikant und Bürgerhauptmann in Erfurt, verm. a) 15. 11. 1767 (Allerheiligenkirche) mit Maria Clara Josephe Hauser, * 1750, † 9. 2. 1788, Tochter des Johann Hauser u. s. Gem. Maria Küster; b) mit Franziska Sterl, * 26. 2. 1763, † 13. 4. 1828. Er wurde 1. 9. 1767 Bürger, 6. 12. 1785 „gelangte er zu der Gesellschaft der Kaufleute", 26. 3. 1793 ertheilte ihm die Regierung ein Privilegium zur Fabricierung baumwollener Zeuge und am 21. 11. 1795 wird ihm die Erbauung eines neuen Flügels für sein Fabrikgebäude, in welchem er etwa 300 Stühle beschäftigte, gestattet. Er starb am 21. 11. 1815, ruht auf dem Friedhof zu Dittelstedt bei Erfurt.

Kinder, sämmtlich im Kirchenbuch der Allerheiligenkirche zu Erfurt verzeichnet, erster Ehe:

1. Marianne Lucius, * 19. 10. 1768, † 1847, verm. 8. 9. 1788 (Allerheiligenkirche) mit Hieronymus Spoenla, Accisdirector in Erfurt.
2. Barbara, * 9. 8. 1772, verm. mit Christophorus Gotthardt, Professor an der Universität in Erfurt.
3. Clara, * 9. 3. 1777, verm. mit Johann Michael Prohasky, Landwirth in Hochheim bei Erfurt, Sohn des Johann Gottfried Prohasky und s. Gem. Martha Elisabeth Lucius.
4. Elisabeth, * 4. 5. 1785, verm. mit Carl Bianchi, Kaufmann aus Rudolstadt.
5. Gottfried, * 20. 8. 1780, † 27. 12. 1827, Fabrikant in Erfurt, verm. mit Josephe Fromm, † 1831, Tochter des Martin Fromm, † 1813, in Groß-Bartloff im Eichsfeld.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder: Von 11 Kindern sollen Erben hinterlassen haben nur:

a. Johann Jacob Lucius, * 27. 9. 1801 (Domkirche zu Erfurt), verm. mit Wilhelmine Kühlewein.

Tochter:

Wilhelmine Auguste Lucius, * 8. 8. 1835.

b. Victor Michael Martin, * 7. 1. 1808 (Wigbertikirche zu Erfurt), verm. mit Dorothea Louise Sänger aus Ottstedt bei Jena.

Kinder:

α. Martha Elisabeth Lucius, * 10. 8. 1839.

β. Emil Gustav, * 14. 12. 1843.

Sie sind nach Amerika ausgewandert.

Zweiter Ehe:

6. Johann Michael Lucius, * 25. 5. 1789, † 13. 11. 1813, Zuckerfabrikant in Erfurt, verm. 24. 5. 1812 (Wigbertikirche) mit Anna Margareta Petersen, * 1787, aus Erfurt.

Tochter:

Margareta Franziska Lucius.

7. Leopoldine, * 21. 6. 1804, † 1891 zu Erfurt, verm. mit Ludwig Bahlsen aus Hildesheim.
Vier Kinder erster und sechs Kinder zweiter Ehe sind früh verstorben.

Die ältere Linie.

IV A. Johann Conrad Michael Lucius, * 13. 3. 1764 (Allerheiligenkirche zu Erfurt), s. oben III A 1, † 1823, Kaufmann erst in Höchst, später in Fulda, verm. mit Catharina Berna, * 1770, † 28. 8. 1843, aus Mainz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder:

1. Catharina Lucius, * 1795, verm. mit Carl Zenner, Dr. med. zu Erfurt.
2. Anton, * und † 1796.
3. Carl, * 16. 8. 1797, s. VA.
4. Joseph, * 12. 11. 1799, s. VB.
5. Chrysostomus Sebastian, * 2. 8. 1805, † 30. 5. 1883 als Buchbinder in Erfurt, verm. a) mit Johanna Mai, † 1863, aus Erfurt, b) mit Ottilie Brunnhoff, * 1827, aus Sondershausen.

   Tochter erster Ehe:

   Auguste, * 1837, † 1863.

6. Therese, * 1806, † 31. 1. 1882, verm. mit Carl Nehaus, † 1861, Landwirth in Ilversgehofen bei Erfurt.
7. Louis, * 10. 5. 1087, s. VC.
8. Fritz, * 7. 5. 1810, s. VD.

VA. Carl Lucius, * 16. 8. 1797, s. oben IVA 3, † 31. 10. 1868, Kaufmann in Frankfurt a. M., verm. a) mit Elisabeth Wehrfritz, * 9. 7. 1804, † 21. 12. 1840, aus Höchst, b) mit Clementine Rothstein, * 28. 4. 1811, † 17. 12. 1892, aus Erfurt.

Kinder, erster Ehe:

1. Anna Lucius, * 5. 3. 1830, † 11. 12. 1885 in Linz a. Rh.
2. Minna, * 28. 8. 1831, in Frankfurt a. M.
3. Louise, * 28. 4. 1833, verm. mit Balthasar Schweitzer, * 14. 9. 1827, † 12. 9. 1883, Kaufmann in Höchst a. M.
4. Agnes, * 3. 5. 1835, im Orden St. Charles zu Aachen.
5. Emile, * 16. 7. 1837, verm. mit Cornelius Will, * 23. 4. 1831, Dr. phil., Fürstlich Thurn- und Taxis'scher Archivrath in Regensburg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Gustav, * 21. 12. 1840, s. VIA.
7. Bruno, * 15. 3. 1844, † 29. 12. 1869, Kaufmann in Brisbane (Queensland).

VB. Joseph Lucius, * 12. 11. 1799, s. oben IVA 4, † 20. 12. 1864, Kaufmann in Erfurt, verm. mit Wilhelmine Loeber, * 17. 8. 1792, † 25. 4. 1858, Tochter des Medicinalraths Dr. med. Leonhard Friedrich Loeber, 1768 bis 1814, und s. Gem. Elisabeth Ohms, 1768—1853, in Erfurt.

Sohn;

Carl Lucius, * 3. 7. 1833, s. VIB.

VC. Louis Lucius, * 10. 5. 1807, s. oben IVA 7, † 7. 7. 1867, Kaufmann und Stadtrath in Erfurt, verm. a) mit Auguste Steinbrück, * 22. 10. 1815, † 22. 5. 1842, aus Erfurt, b) mit Friederike Hülsemann, * 15. 3. 1817, † 3. 12. 1850, aus Arnstadt, c) mit Louise Hesse, verwittw. Brandenburg, aus Rudolstadt.

Kinder, erster Ehe:

1. Adolf Lucius, * 29. 6. 1837, s. VIC.
2. Therese, * 13. 3. 1839, verm. m. Gustav Schliewen, * 14. 12. 1835, Oberstlieutenant z. D. in Blankenburg a. H.
3. Eduard, * 22. 8. 1840, s. VID.
4. Marie, * 4. 4. 1841, verm. mit Gustav Böttiger, * 4. 10. 1830 in Naumburg, Kaufmann und Stadtrath in Erfurt.

Zweiter Ehe:

5. Auguste Lucius, * 1844, † 1853 zu Erfurt.
6. Louis, * 11. 12. 1845, † 24. 10. 1879, Kaufmann in Constantinopel.
7. Anna, * 12. 4. 1847, verm. mit Max Henniger, * 27. 2. 1847 in Arnstadt, Fabrikbesitzer in Weißensee bei Berlin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Emilie, * 24. 9. 1850, † 6. 2. 1890, verm. mit Heinrich Franke, * 10. 4. 1846, Fabrikant in Arnstadt.

VD. Fritz Lucius, * 7. 5. 1810, s. oben IVA, 8, † 19. 4. 1859, Kaufmann in Frankfurt a. M., verm. mit Amalie Fudickar, * 14. 7. 1810, † 23. 1. 1876, aus Elberfeld.

Kinder:

1. Fritz Lucius, * 30. 1. 1837, † 22. 11. 1878, Kaufmann in Manchester, verm. mit Jenny Wade.
2. Emma, * 14. 12. 1838, verm. mit Wilhelm Ducca, * 10. 12. 1835, Fabrikant in Frankfurt am Main.
3. Hermann, * 20. 6. 1840, s. VIE.
4. Wilhelm, * 21. 3. 1843, s. VIF.
5. Albert, * 9. 10. 1844, s. VIG.
6. Otto, * 12. 5. 1846, s. VIH.
7. Rudolf, * 5. 1. 1849, Kaufmann in Rio de Janeiro.

VIA. Gustav Lucius, * 21. 12. 1840, s. oben VA 6, Kaufmann in Leipzig, verm. mit Alexandrine Stschukin, * 25. 2. 1852, aus Moskau.

Kinder:

1. Margareta Lucius, * 8. 10. 1873.
2. Elisabeth, * 8. 3. 1877.
3. Gustav Eduard, * 13. 12. 1885.
4. Johann Carl, * 13. 12. 1885.

VIB. Carl Lucius, * 3. 7. 1833, s. oben VB, Rentier in Aachen, verm. mit Benedetta von Steinle, * 2. 9. 1839, aus Frankfurt a. Main.

Kinder:

1. Joseph Lucius, * 2. Juni 1866, † 11. 6. 1894, Regierungsreferendar in Potsdam.
2. Clemens, * 1867, † 1868.
3. Maria, * 10. 5. 1869, verm. mit Fritz Freiherrn von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Korff, Premierleutnant im 2. Rheinischen Feldartillerie-Regiment Nr. 23 zu Coblenz.

4. Franz, * 26. 2. 1871, Lieutenant im 2. Rheinischen Husaren-Regiment Nr. 9 zu Trier, verm. 1895 mit Frl. Prange aus Wiesbaden.

VIC. Adolf Lucius, * 29. 6. 1837. s. oben VC 1, † 11. 1. 1879, Kaufmann in Frankfurt a. Main, verm. mit Anna Wiesen, * 25. 2. 1842, aus Frankfurt a. Main.

Kinder:

1. Hedwig Lucius, * 15. 2. 1865.
2. Richard, * 9. 1. 1866, s. VII A.
3. Wilhelm, * 8. 8. 1868.
4. Helene, * 15. 1. 1870.
5. Oskar, * 1872, † 1873.
6. Louise, * 12. 4. 1874.
7. Heinrich, * 14. 11. 1876.

VID. Eduard Lucius, * 22. August 1840, s. oben VC 3, Rittergutsbesitzer auf Ober-Pfaffendorf bei Görlitz, Kreisdeputirter, Premierlieutenant d. L., Ritter des rothen Adler-O. IV., verm. mit Elise Eckholdt, * 2. 6. 1854, aus Erfurt.

Kinder:

1. Margareta Lucius, * 21. 8. 1876.
2. Robert, * 16. 12. 1880, † 31. 12. 1891
3. Antonie, * 26. 6. 1886.
4. Friedrich, * 14. 11. 1890.

VIE. Hermann Lucius, * 20. 6. 1840, s. oben VD 3, Kaufmann in Manchester, verm. mit Mary Higham, * 19. 8. 1841 aus Mytholmroyd.

Kinder:

1. Margarete Lucius, * 15. 5. 1868.
2. Mary, * 19. 9. 1869.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Gertrude, * 26. 3. 1871.
4. Herrmann, * 25. 11. 1872.
5. Elisabeth, * 3. 3. 1875.
6. William, * 3. 2. 1877.
7. Fritz, * . . 1879.

VI F. Wilhelm Lucius, * 21. 3. 1843, s. oben VD 4, Kaufmann in Rio de Janeiro, verm. mit Margareta Duffy aus Valparaiso.

Kinder:

1. Elvira Lucius, * 22. 7. 1879.
2. Alma, * . . 1880.
3. Margareta, * 6. 1. 1890.

VI G. Albert Lucius, * 9. 10. 1844, s. oben VD 5, Ingenieur in New-York, verm. mit Octavia Wallace.

Kinder:

1. Freddy, Joel Lucius, * 11. 6. 1874.
2. William, * 28. 8. 1875.
3. Edward, * 9. 3. 1877.
4. Octavia, * 16. 5. 1880.
5. Horence Gertrude, * 4. 9. 1886.

VI H. Otto Lucius, * 12. 5. 1846, s. oben VD 6, Kaufmann in Chicago, verm. mit Maria Diez de Bulnes aus Cadiz in Spanien.

Kinder:

1. Otto Manuel Lucius, * 1. 2. 1877.
2. Albert, * 13. 9. 1879.
3. Maria, * 25. 2. 1881.
4. Emma Louisa, 11. 6. 1883.
5. Eduard, * 21. 8. 1885.
6. Amalie, * 5. 8. 1887.
7. Grace, * 16. 8. 1889.
8. Blanche, * 16. 8. 1889.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VIIA. Richard Lucius, * 9. 1. 1866, s. oben VIC 2, Kaufmann zu Landshut in Schlesien, verm. mit Siegfriede Lody, * 18. 8. 1870, aus Berlin.

Sohn:

Adolf Lucius, * 12. 2. 1893.

Die jüngere Linie.

IVB. Sebastian Lucius, * 22. 11. 1781, s. oben IIIA. 10. Der bezügliche Vermerk im Kirchenbuche der Domkirche lautet: „Anno millesimo septingentesimo octogesimo primo (1781) die altera et vicesima (22. Nov.) mensis Novembris hora quinta matutina natus est Sebastianus Lucius filius legitimus Domini Antonii Lucius, mercatoris et civis et Clarae Elisabeth natae Rosenstengel conjugum et baptisatus eodem die a parocho Carolo Apell levante Daniele Roland nomine Domino Sebastiano Baumeyer, venatore." Kaufmann und Commerzienrath in Erfurt, verm. 2. 3. 1815(Wigbertikirche) mit Maria Anna Therese Hebel, * 11. 11. 1795 (Lorenzkirche), † 24. 11. 1862 (Wigbertikirche), Tochter des Weinhändlers Johann Jacob Hebel, 1751—1829, aus Würzburg und s. Gem. Maria Anna Ritzer, 1770—1805. Unter ihm nahm das väterliche Geschäft einen außerordentlichen Aufschwung. 1814 ward das bisher bewohnte Haus auf der Langenbrücke mit dem Spoenla'schen Hause „zum goldenen Hecht" am Anger (früher Nr. 1740, jetzt Nr. 38) vertauscht, mit welchem 1832 noch das angrenzende von Dachröden'sche Haus „zum großen Schiff" (Anger Nr. 37, früher 1741) verbunden ward. Größere Reisen führten ihn nach Holland, England, Frankreich, Italien und Oesterreich, 1842 kaufte er das Rittergut Stoedten bei Straußfurt (von Hagke, Chronik des Kreises Weißensee S. 639). Er war Vorsitzender der Handelskammer und widmete allen größeren Unternehmungen, welche die Stadt Erfurt interessirten, seine nimmer rastende Thätig-

keit. „Non dormire“ war sein Wahlspruch, welcher noch jetzt das Gartenhaus in dem später seinem Sohn August gehörigen Grundstück an der Gartenstraße, die Hamsterburg benannt, ziert. So wirkte er erfolgreich für den Bau der Eisenbahnlinie Halle-Cassel über Erfurt und die Begründung des Königlichen Steinsalz-Bergwerks im Johannesfeld bei Erfurt (s. Hartungs Häuser-Chronik von Erfurt, Theil II, 1878, S. 352). Bei der Korntheuerung im Jahr 1847 suchte er der Noth zu steuern durch Import großer Mengen Roggens, welche er weit unter dem Marktpreis verkaufen ließ, und durch unentgeltliche Vertheilung von Brod an die Bedürftigsten. Er beschäftigte auch einen großen Theil der armen Bewohner des Eichsfeldes durch Haus-Spinnerei und -Weberei und sorgte schon damals in Nothstandszeiten so gut für seine Arbeiter, daß ihm ein besonderes Anerkennungsschreiben der Kgl. Reg. in Erfurt zu Theil wurde. Bei den 1845 schwebenden Zollvereinsverhandlungen wurde er zur Abgabe sachverständiger Gutachten nach Berlin berufen. Politisch war er in den erregten 1848er Zeiten im konservativ. Sinn lebhaft thätig, lehnte aber politische Mandate mit Rücksicht auf seine Privatgeschäfte ab. 1851 kaufte er das Rittergut Klein-Ballhausen (s. von Hagke, loc. cit. S. 392), 1857 stellte er ein umfangreiches Grundstück in der Hopfengasse am alten Karthäuserkloster in Erfurt nebst einem größeren Kapital zur Errichtung eines katholischen Krankenhauses und eines Siechenhauses zur Verfügung, von welchen letzteres im Jahre 1864 von seinem Sohn August Lucius vollendet wurde und den Namen „Lucius-Hebel-Stiftung“ trägt (Hartung, loc. cit. S. 115, 117). Er starb in Klein-Ballhausen 18. 9. 1857, ruht im Erbbegräbniß auf dem Krämpferfriedhof zu Erfurt.

Kinder, sämmtlich im Kirchenbuch der Wigbertikirche zu Erfurt verzeichnet:

1. Carl Jacob August Lucius, * 28. 1. 1816, † V E.
2. Elisabeth Maria Dorothea Clara, * 11. 8. 1817, verm.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mit Eduard Zernetsch, * 8. 6. 1806 zu Erfurt, † 10. 2. 1869 als Geheimer Regierungsrath a. D. daselbst. Sie lebte mit ihrem Ehegatten in Magdeburg, Trier, Coblenz und Erfurt. 1860 kaufte sie das Rittergut „der rothe Hof" in Groß-Ballhausen (von Hagke, loc. cit. S. 310), dasselbe ging 1877 in den Besitz ihres jüngsten Bruders Robert über. Zur Zeit lebt sie in Remagen am Rhein.

3. Maria Anna Catharine Josephe, * 30. 3. 1820, † 31. 12. 1888 zu Erfurt, verm. mit Adolf Voigt, * 24. 2. 1812 in Merseburg, † 13. 11. 1893 als Geheimer Regierungsrath a. D. zu Erfurt.
4. Wilhelmine Agnes, * 1822, † 1828.
5. Henriette Marie Julie, * 3. 12. 23, † 27. 4. 1886 in Erfurt, verm. mit Gustav Buhlers, * 13. 7. 1817 zu Magdeburg, Rittergutsbesitzer, früher auf Domersleben und Berg-Farnstädt, jetzt auf Weißendietz bei Eisenach.
6. Georg Wilhelm Richard, * 28. 11. 1825, † 4. 2. 1854 zu Brüssel, Kaufmann in England.
7. Karl Anton Eugen, * 1827, † 1833.
8. Ferdinand, * 10. 5. 1830, s. VF.
9. Agnes, * und † 1832.
10. Nicolaus Eugen, * 15. 9. 1834, s. VG.
11. Robert, * 20. 12. 1835, s. VH.

VE. Carl Jacob August Lucius, * 28. 1. 1816 (Wigbertikirche), s. oben IVB, 1, Kaufmann 1837 in England, später in Habana, übernahm 1842 das Rittergut Stoedten bei Straußfurt, brachte 1851 in Rom und 1852 in Antwerpen sich der Malerei widmend zu und bewirthschaftete dann sein Gut weiter, bis er es 1868 an seinen jüngsten Bruder Robert verkaufte. Lebte seit 1868 wieder in Erfurt, woselbst er sich das Haus Gartenstraße Nr. 32 auf dem väterlichen Grundstück erbaute. 1879 verlegte er seinen Wohnsitz nach Düsseldorf und war von dort aus zehn Jahre lang bis 1891 als Reichstags- und Landtagsabgeordneter in Berlin thätig. Das Rittergut Lispenhausen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bei Bebra, welches er Ende der siebziger Jahre gekauft, trat er später an seinen Schwiegersohn Claeßen ab. Verm. 1843 a) mit Henriette Bleckert, * 10. 9. 1828, † 14. 4. 1851 in Stoedten, Tochter des Sigismund Bleckert und s. Gem. Susanne Forberg, — b) mit Sophie Janj, * 19. 11. 1824, Tochter des Justizamtmanns August Janj in Adorf i. Sachsen und s. Gem. Albertine Becker.

Kinder, erster Ehe:

1. Felix Lucius, 9. 8. 1844, † 30. 5. 1875, Gerichtsreferendar in Frankfurt a. M.
2. Marianne, * 17. 7. 1846, verm. mit Ludwig Soller, * 16. 1. 1835 zu Berlin, Major a. D. in Marburg.
3. Franz, * 15. 6. 1848, s. VI J.

Zweiter Ehe:

4. Adele, * 28. 11. 1856, verm. mit Richard Claessen, * 3. 4. 1857 zu Erkelenz, Rittergutsbesitzer in Lispenhausen (Bebra).
5. Sebastian, * 6. 9. 1863, Maler, früher in Rom, jetzt in Düsseldorf.
6. Stephan, * 26. 3. 1868, Premier-Lieutenant im 2. Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 28 zu Coblenz.

VF. Ferdinand Lucius, * 10. 5. 1830 (Wigbertikirche), s. oben IVB, 8, Geheimer Commerzienrath, Chef der Firma J. A. Lucius in Erfurt, Vorsitzender der Handelskammer, Mitglied des Abgeordnetenhauses, früher auch des Reichstags, verm. 1859 mit Minna Wirth, * 28. 2. 1837, aus Elberfeld, Tochter des Dr. phil. August Wirth und s. Gem. Mathilde Wilberg.

Kinder:

1. Johanna Lucius, * 25. 12. 1859, verm. a) mit Adolf Boekmann aus Gießen, * 20. 7. 1856, † 3. 1. 1885, Dr. med. in Norderney, — b) mit dessen Bruder Otto Boekmann aus Gießen, * 15. 7. 1860, Dr. phil. in München.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Elsa, * 18. 5. 1861, verm. mit Carl Freiherr Roeder von Diersburg aus Karlsruhe, * 13. 2. 1852, Hauptmann und Flügeladjutant Seiner Hoheit des Erbprinzen von Meinigen in Breslau.
3. Robert, * 1862, † 1863 zu Frankfurt a. Main.
4. Viktor, * 1866, † 1867 zu Erfurt.

VG. Nicolaus Eugen Lucius, * 15. 9. 1834 (Wigbertikirche), s. oben IVB, 10, studirte Chemie in Hannover, Wiesbaden und Heidelberg, wo er zum Dr. phil. promovirte, gründete in Gemeinschaft mit Dr. Ad. Brüning und Wilhelm Meister in Höchst am Main eine chemische Farbenwaaren-Fabrik, die sich zu einer der größten auf dem Kontinent entwickelt hat. Besitzer des Ritterguts Schönstädt bei Marburg. War während einer Legislaturperiode Mitglied des Abgeordnetenhauses für Frankfurt a. Main, wo er auch sonst lange als Stadtverordneter thätig gewesen ist. Verm. 1860 in Frankfurt a. M. mit Maximiliane Becker, * 20. 10. 1843, Tochter des Düsseldorfer Malers Professor Jacob Becker und s. Gem. Wally Müller aus Königswinter.

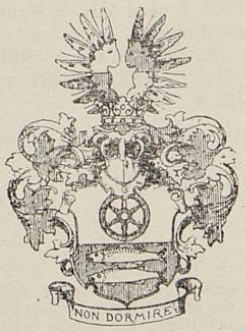
Tochter:

Wally Marianne Eugenie Lucius, * 23. 7. 1864, verm. 1887 mit Lodewyk Graf Schimmelpeninck de Nyenhuys, * 28. 10. 1858.

VH. Robert Sigismund Joseph Maria Lucius, * 20. 12. 1835 zu Erfurt, s. oben IVB, 11, seit 1888 Freiherr Lucius von Ballhausen, studirte 1854—1858 in Heidelberg und Breslau Medicin, Dr. med. Machte Reisen nach Frankreich und England und betheiligte sich 1860 an dem spanischen Feldzug gegen Marocco. Von hier ging er nach Spanien, Egypten, Ceylon und schloß sich der Ostasiatischen Expedition unter Graf Eulenburg als Gesandtschaftsarzt an, begleitete diesen nach Japan, China, Siam, besuchte die Philippinen, durchreiste Vorderindien und kehrte im Herbst

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1862 nach Deutschland zurück. Uebernahm nach dem Tod seiner Mutter 1862 das Rittergut Klein-Ballhausen. Machte die Feldzüge 1864 und 1866 als Reserveoffizier des Brandenburgischen Kürassier-Regiments Nr. 6 mit, 1870/71 den Feldzug gegen Frankreich als Ordonnanzoffizier bei der 8. Infanterie-Division unter Generallieutenant von Schöler. Wurde 1871 für Erfurt in den Reichstag gewählt und blieb bis 1882 Vertreter dieses Wahlkreises, gleichzeitig ward er in Schleusingen-Ziegenrück für das Abgeordnetenhaus gewählt. 1879 Vice-Präsident des Reichstags. Am 13. 7. 1876 zum Staatsminister und Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten ernannt, was er bis November 1890 blieb. Schied 1888 als Oberstlieutenant der Landwehr-Kavallerie aus der Armee. Großkomthur des Hohenzollerschen Hausordens und Großkreuzes des Rothen-Adler-Ordens. Wurde im Mai 1888 vom Kaiser Friedrich unter dem Namen Lucius von Ballhausen in den erbl. Freiherrnstand erhoben und stiftete die Fideikommisse Ballhausen und Stoedten.



Wappen: Quergetheilter Schild, oben ein rothes Rad im silbernen Feld, unten zwei silberne Hechte im rothen Feld. Helm: Zwei Adlerflügel in wechselnden Farben roth und silber. Decken: roth und silber. Darunter ein Band mit dem Wahlspruch: „Non Dormire".

Er wurde 13. 7. 1889 zum Ehrenbürger der Stadt Erfurt ernannt, 1895 durch Allerhöchstes Vertrauen in das Herrenhaus berufen. Verm. 17. 11. 1864 in Manchester mit Juliet Souchay, * 26. 7. 1835, Tochter des

Charles Souchay daselbst und seiner Gem. Adelheid Dethmar.*)

Kinder:

1. Carl von Lucius, * 6. 10. 1865, Lieutenant im 2. Leib-Husaren-Regiment Kaiserin Nr. 2 zu Posen, verm. mit Brigitte Kühne, * 17. 3. 1872, Tochter des Amtsraths und Rittergutsbesitzers Kühne zu Wanzleben und s. Gem. Sophie Koppe.
2. Otto von Lucius, * 30. 11. 1867, Dr. jur. Regierungsreferendar z. Zt. Berlin, verm. 14. 5. 04, Brl. mit Komtesse Irmgard Hue de Grais Tochter des Reg.-Präs. a. D. Grafen Hue de Grais, vergl. Kreuz-Ztg. Nr. 225. 15. 5. 04.
3. Hellmuth von Lucius, * 14. 7. 1869, Lieutenant im Braunschweigischen Husaren-Regiment Nr. 17 zu Braunschweig.
4. Ellen von Lucius, * 12. 9. 1877.

VIJ. Franz Lucius, * 15. 6. 1848, s. oben VE, 3, Kaufmann in Bismark (St. Louis, Nord-Amerika), verm. mit Ellen Mary Cox, * 5. 1. 1853, aus Mc. Combs (Illinois), Tochter des Robert Lazarus Cox, (1827—1873) und s. Gem. Susanna Clayton, * 14. 4. 1836.

Kinder:

1. William Lucius, * 17. 3. 1871, s. VIIB.
2. Alice Mary, * 6. 5. 1876.
3. Marianne, * 30. 4. 1878.

---

*) Dieser Zweig der Familie Souchay stammt in direkter Linie von Daniel Souchay de la Duboissiere ab, der auf seinem Schloß Gien sur Loire lebte und infolge der Aufhebung des Edikts von Nantes nach Genf auswanderte. Von da kam die Familie nach Hanau und Frankfurt a. M., wo sie noch jetzt der französischen Gemeinde angehört.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Auguste, * 2. 10. 1880.
5. Franz August, * 30. 7. 1882.
6. Otto, * 10. 11. 1885.
7. Clara Lucius.

VIIB. William Lucius, * 17. 3. 1871, s. oben VIJ, 1, Kaufmann in St. Louis, verm. mit Blanche Delarue.

Kinder:

Ein Sohn.

Meister I.

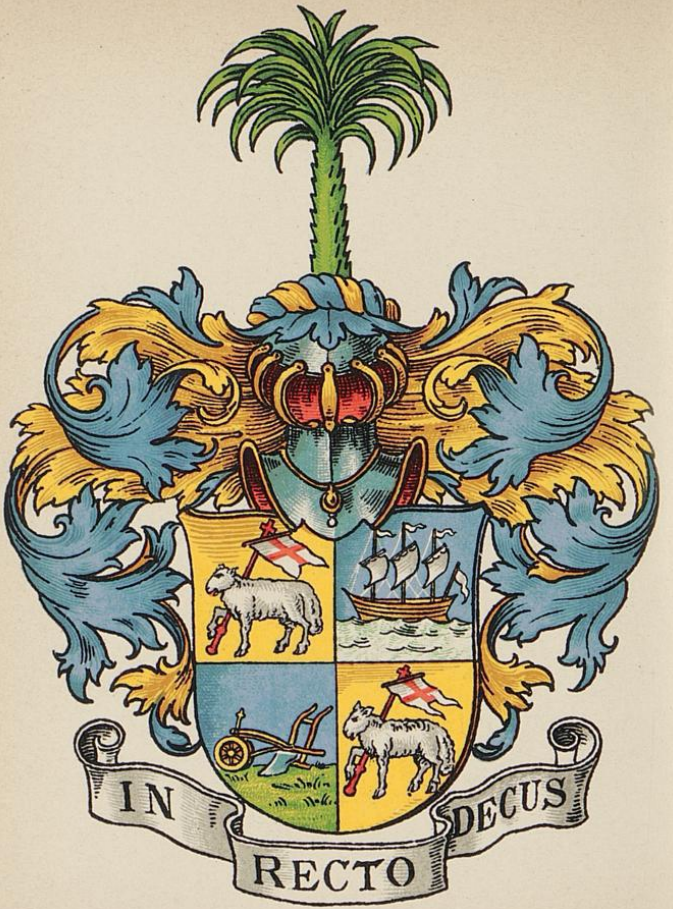
Reformirt. — Familie aus Neustadt an der Haardt.

(Nachtrag zu Band III, S. 141—149.)

Berichtigung.

Seite 148, Zeile 9 v. oben muß es richtig heißen: Erica Meister, * 20. 2. 1893. Nicht wie irrthümlich gedruckt 1892.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



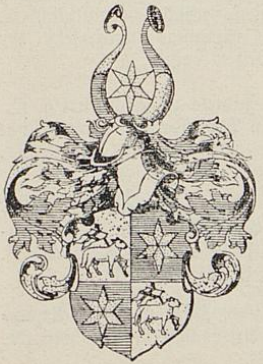
MEISTER

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Meister II.

Evangelisch. — Familie aus Franken; seit dem XVIII. Jahrhundert in Hannover. (Vergl. Band III, S. 151—169.)

Auszug aus dem 2. Theile der „Beiträge zur Geschichte der Familie Meister" von Dr. jur. Wilh. Meister, Königlich. Landrath des Kreises Linden-Hannover. Berlin. J. A. Stargardt. 1895.



Ältere Form des Wappens. Beschreibung s. Band III, S. 151.

Neuere Form in größerer Ausführung auf nebenstehender Tafel. Beschreibung Band III, S. 151, 152.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Die Familie Meister gehört, wie Band III S. 158 unter VI des Näheren ausgeführt ist, zu den Hannoverschen Patricierfamilien (sog. guten Familien) und wird als solche u. a. auch aufgeführt in folgenden beiden Werken: a) Knesebeck, Taschenbuch des Hannoverschen Adels S. 409, b) Manecke, Genealogischer Schauplatz des in den braunschweiglüneburgischen Landes blühenden Adels II, Fol. 207.

Die Heimath der Familie Meister ist das Hannover-Land. Während die ältere (Uelzener) Linie dort ununterbrochen vertreten blieb, wanderte die jüngere (Weikersheim-Göttinger) Linie nach Süd-Deutschland (Meister von Lindenfels), von dort nach Italien (von Maestro in Mailand s. Dizionario storico-blasonico delle famiglie nobili Italiane II, pag. 44) und kehrte mit dem nachherigen Oberkirchenrath Bernhard Bunfried Bonifacius Meister nach Süd-Deutschland, mit dem nachherigen Geh. Hofrath Professor Dr. jur. Christ. Georg Friedr. Meister nach Hannover zurück.

II. Was die ältere Linie der Familie Meister anbetrifft, so liegen mir über Persönlichkeiten, welche vermuthlich zu ihr gehören, die nachstehenden, allerdings noch sehr der Vervollständigung bedürfenden Notizen vor:

1. Joachim Meister, * 1532, studirte zu Frankfurt a. O., Wittenberg und Leipzig, später Professor am Gymnasium zu Göttingen (s. Jöchers Gelehrten-Lexikon, Theil III, S. 386.)

2. Adrian Meister, c. 1645 Superintendent zu Ebstorf im Lüneburgischen. Er schrieb Disput. de controversis nonnullis quaestionibus philosophicis (s. Jöchers Gelehrten-Lexikon, Theil III, S. 387).

3. J. Meister, Fabrikbesitzer und Hannoverscher Armee-Lieferant, † zu Uelzen im Alter von 81 Jahren 21. 11. 1771.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder:

A) Johann Caspar Meister, Königl. Großbritannischer, Kurfürstlich Hannoverscher Amtmann zu Marienfee † 16. 12. 1786 im Alter von 60 Jahren. Er war verm. a) mit Julie Hagemann, Tochter des Consistorialraths Hagemann zu Hannover. Sie war eine Schwester von Hölty's Laura (s. die Schrift: Laura, eine Hölty-Studie von Professor W. Nöldeke zu Leipzig, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Jahrgang 8, Heft 4), b) mit Marie Henriette Schuster (Tochter des Königl. Großbrit. Kurfürstl. Hannoverschen Amtmanns Schuster zu Bokeloh), * 14. 4. 1750, † 18. 1. 1826.

Kinder aus erster Ehe:

α. Lorenz Meister, Königl. Hannoverscher Hauptmann, † 1828.

β. Karl, Königl. Hannoverscher Hauptmann.

γ. Anna Sofie Elisabeth, verm. an den Königl. Hannoverschen Hauptmann Denike.

δ. Julie Conradine, verm. an den Pastor von Sehlen.

Aus zweiter Ehe:

α. Henriette Louise Rudolphine Meister, verm. an den Königl. Hannoverschen Wasserbaudirektor Niemeyer in Stade.

β. Georg, Rittmeister im 2. Husaren-Regiment der englisch-deutschen Legion. Er zeichnete sich besonders aus in dem Gefechte bei Elvas. (Näheres über ihn in dem Werke: v. Reitzenstein, Die Hannov. Cavallerie. Baden-Baden 1892. S. 77.)

γ. Johann Otto Friedrich Wilhelm Meister,

Königl. Hannov. Amtmann*) zu Herzberg, war verm. mit einer geb. Appuhn, † 1858. Er studirte zu Göttingen. Amtsassessor beim Amt Bokeloh. Erster Beamter des Amts Schladen, 1827 Amtmann. 1832 erster Beamter des Amts Herzberg. Schriftstellerisch thätig: Miscellanea, Verlag der Buchhandlung von O. Schönpflug in Goslar 1853. Im gleichen Verlage erschien etwas später „Herzberg am Harze. In historisch-statistischer Rücksicht".

B) Tochter, verm. mit dem Königl. Hannoverschen Amtmann Denike zu Wennigsen.

C) Tochter, verm. mit dem Dr. med. Biedermann zu Uelzen.

III. Johann Lorenz Meister (zu I des vorigen Bandes, S. 152). Von Johannes Meister's Söhnen ist außer Christoph Andreas (s. II des vorigen Bandes) noch zu nennen: Johann Lorenz Meister, * 22. 6. 1669 zu Weißenstadt. Er besuchte die Schulen zu Mönchsberg, Hof und Bayreuth, die Universitäten Wittenberg und Leipzig, 1694 Pfarrer zu Güllich und Hemmersheim. 1709 2., 1729 1. Pfarrer zu Küntzelsau, † 1735.

IV. Christoph Andreas Meister (II des vorigen Bandes, S. 153—154) verm. sich zu Kitzingen 4. 10. 1701.

Ueber die Söhne und Neffen des Cristoph Andreas Meister (zum III. Band, S. 154 u. 155 ist Folgendes nachzutragen:

---

*) Amtmann hieß der erste Beamte eines Königlichen resp. Kurfürstlichen Amtes, welches die erstinstanzliche Verwaltungs- und Justiz-Behörde bildete. Dasselbe wurde dirigirt von dem ersten Beamten, welcher je nach seinem Dienstalter den Titel Amtmann oder Oberamtmann führte. Außerdem bestand es aus einer Reihe von Amtsassessoren (bei größeren Aemtern 8, 9, 10 und mehr), welche theilweise als Verwaltungsbeamte, theilweise als Richter fungirten und den zugeordneten technischen Beamten. Der älteste Amtsassessor hatte als „zweiter Beamter" die Vertretung in den Direktorialgeschäften und führte meist schon den Titel Amtmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1. Friedrich Albert Meister, war Mitglied der deutschen Gesellschaft zu Jena.
2. Die Ehefrau des Amtmanns Dr. Karl Ludwig Meister war eine geb. Sturm.
3. Johann Friedrich Meister, der ältere, Christoph Andreas Sohn studierte in Leipzig, † 1736. Seine Verdienste auf dem Gebiete der Theologie, sowie auch der Botanik, Malerei und Musik werden gewürdigt in Wibels Hohenlohischer Reformations- und Kirchengeschichte.
4. K. F. Meister, soll heißen Karl Friedrich Meister, * 1722, wurde 1768 Rektor des Pädagogiums zu Ilfeld am Harz.
5. Zu den Neffen des Christoph Andreas Meister ist noch hinzuzufügen: Johann Friedrich Meister, der jüngere, Sohn des Johann Ludwig Meister, war 1736 Diaconus zu Ernspach, 1751 Pfarrer zu Münster.

V. Christian Georg Friedrich Meister (IV des III. Bandes, S. 155—157) erhielt seitens des Kaisers von Rußland eine Aufforderung, in russische Dienste zu treten und an einer Neu-Organisation der Justiz und Verwaltung mitzuwirken. Er lehnte jedoch ab. Aus seiner Jugendzeit ist noch sein Aufenthalt im Hause des Ratsherrn Wennig in Nördlingen zu erwähnen, in welchem er die liebevollste Pflege, die nachhaltigste Anregung für seine Zukunft fand. (S. Jöcher, Band I V, S. 1281.) Er verm. sich 7. 11. 1750. Trauschein liegt vor.

VI. Georg Jacob Friedrich Meister, verm. sich am 17. 10. 1786 (St. Jacobi-Gemeinde).

VII. Johann Friedrich Wahl (Band III, IV. S. 156 und 157), Königl. Großbritannischer Kurfürstlich Hannoverscher Hofrath, Professor und Doctor der Rechte zu Göttingen, * 25. 8. 1693 zu Grünstadt in Bayern (damals Gräfl. Leiningensches Gebiet), † 14. 7. 1755 zu Göttingen. Er studirte seit 1710 zu Gießen, erst Theologie, seit 1713 Jurisprudenz. 1720 Licentiat, demnächst Doctor der Rechte und Advocat

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zu Gießen, 1723 Beisitzer der Juristenfacultät dortselbst, 1724 außerordentlicher, 1727 ordentlicher Professor dortselbst und Hessen-Darmstädtischer Rath, 1729 Syndicus der dortigen Universität, 1743 kam er an Reinhards Stelle als ordentlicher Professor nach Göttingen. Gleichzeitig erhielt er den Charakter eines Hofraths und die Würde eines Ordinarius der Juristenfacult. (Präsident des Sprachcollegiums, s. Band 3, VI, S. 159), welche Würde er gleich der Professur bis an sein Ende bekleidete, s. Pütter, Gelehrten-Geschichte der Universität Göttingen, Band I, § 24. Von Wahl's Töchtern war die eine mit Christian Friedrich Georg Meister (Band 3, IV, S. 155—157), die andere mit dem Professor Johann Georg Röderer (Allg. deutsche Biographie, Band 29, S. 20 u. 26) verm. Röderer's Tochter verm. sich mit August Ludwig von Schlözer (Allg. deutsche Biographie, Band 31, Seite 567—600).

VIII. Karl Wilhelm Hoppenstedt (VI des III. Bandes, S. 163), Königl. Hannoverscher Geheimer Cabinetsrath, Commandeur des Welfen-Ordens, Ritter des Königl. Preuß. Rothen Adler-Ordens. * den 1. 10. 1769, † 26. 7. 1826, verm. mit Sofie Dorothea Philippine Böhmer, * 25. 7. 1770 zu Göttingen (Tochter des Geh. Raths Georg Ludwig Böhmer), † zu Hannover den 18. 3. 1801. Hoppenstedt studirte zunächst Theologie und Philologie, später Jurisprudenz. 1796 Dr. jur., 1797 Assessor der Juristenfacultät zu Göttingen. 1803 Herzogl. Regierungsrath zu Gotha. 1817 von dort als referirender und expedirender Rath im Königl. Ministerium mit dem Charakter als Geh. Justizrath und dem Range eines Obersten in den Königl. Hannoverschen Dienst zurückberufen. 1822 Geh. Cabinetsrath und Generalsecretair (Unterstaatssecretair) des Königl. Ministeriums mit Brigadiers-Rang (zwischen Oberst u. Generalmajor). Wegen seiner Verdienste um die Universität Göttingen, s. Pütter, Gelehrten-Geschichte der Universität Göttingen, Theil IV, § 13, S. 40.

IX. Georg Heinrich Nieper (VI des III. Bandes, S. 163);

K. Großbritannisch-Hannoverscher Wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädicat Excellenz, gehörte zu der interimistischen Regierungscommission, welche bei Aufhören der Fremdherrschaft die Staatsgewalt in Hannover zu Gunsten des angestammten Fürstenhauses in die Hand nahm. Sein Name findet sich unter der Proclamation vom 2. 11. 1813, s. v. Specht, Das Königreich Westphalen und seine Armee. Kassel, 1848. Luckhardt's Verlag, S. 315.

X. Georg Ludwig Nieper (IV des III. Bandes, S. 163), Königl. Hannoverscher Landdrost (Regierungspräsident), mit dem Range eines Generalmajors; Commandeur des Welfenordens. * 11. 1. 1778 zu Hannover, als Sohn des vorgenannten Georg Heinrich Nieper, † 1. 3. 1832 zu Hildesheim. Verm. mit Karoline Christiane Rudolff, * zu Ratzeburg 28. 5. 1783 (Tochter des Geh. Raths Rudolff), † zu Hildesheim 5. 2. 1864. Er trat 1797 als Auditor in der Rathsstube der Königl. Justizkanzlei zu Hannover in den Königlichen Dienst. 1800 Hof- und Kanzleirath bei diesem Colleg. 1818 erhielt er den Charakter als Geheimer Justizrath. Als Deputirter des Stiftes St. Bonifacii zu Hameln wurde er Mitglied der Allgemeinen Stände-Versammlung. 1819—1824 Präsident der 2. Kammer. 1823 Mitglied des Geheimen Raths-Collegiums und sodann Landdrost zu Hildesheim.

XI. Johann Lorenz Meyer (VI des III. Bandes, S. 163), Dr. jur., Domherr und Präsident des Domcapitels zu Hamburg, * 22. 1. 1760 zu Hamburg, † dort 21. 10. 1844 als letzter der Hamburger Domherren. Verm. 12. 4. 1785 mit Amalie Sofie Friederike Böhmer, * zu Göttingen 16. 7. 1768 (Tochter des Geheimen Raths Georg Ludwig Böhmer), † zu Hamburg 31. 1. 1840. Studirte zu Göttingen, woselbst er sich 1782 die juristische Doctorwürde erwarb. 1784 trat er sein Canonicat als residirender Domherr an dem 805 vom heiligen Anschar begründeten Domstifte an. 1805 Präsident des Domcapitels (Praeses-Reverendi-Capituli), war seit 1785 Mitglied, und demnächst Secretair der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hamburger Gesellschaft zur Förderung der Künste und Gewerbe; stand in näherem Verkehr mit Klopstock. 1796 war er Mitglied der Deputation, welche von Hamburg an das französische Directorium und 1801 Mitglied derjenigen, welche an den ersten Consul gesandt wurde. Schriften: „Blick auf die Domkirche", „Skizzen zu einem Gemälde von Hamburg" u. a., s. Allgem. Deutsche Biographie (Leipzig, Duncker und Humblot) Band 21, S. 574. Dr. O. Beneke, Geschichte der Familie Lorenz Meyer, als Manuscript gedruckt, Hamburg 1861.

XII. Justus Friedrich Runde (Band III, sub VI, S. 163), Königl. Großbrit. Kurfürstl. Hannoverscher Geheimer Justizrath, ordentlicher Professor und Doctor der Rechte zu Göttingen, hervorragender Germanist, * 27. 5. 1741 zu Wernigerode als Sohn des Stadt-Syndicus Johann Martin Runde, † zu Göttingen 28. 2. 1807, war verm. 1) 1772 mit einer Tochter des Amtmanns Kriegsmann zu Gladenbach, † 1789, 2) 1790 mit Sofie Meister (Band III, VI, S. 163), einer Tochter des Hofraths Cristian Georg Friedrich Meister und dessen Ehefrau geb. Wahl. Runde studirte in Halle seit 1763 Theologie, 1764 in Göttingen zunächst auch noch Theologie, 1765 Jurisprudenz, wurde Erzieher im Hause Georg Ludwig Böhmers (Band III, VI, S. 161). 2. 6. 1770 Dr. jur., 19. 4. 1771 Professor juris civilis et publici am Collegium Carolinum zu Cassel, erhielt 1774 von der Universität Göttingen eine goldene Medaille für eine Preisschrift. In Cassel interessanter Verkehrskreis (Johannes von Müller, Georg Förster. Sömmering, Dohm). 1785 Professor und Hofrath zu Göttingen. 1806 Geheimer Justizrath. Hauptwerk: Allgemeines Deutsches Privatrecht, Göttingen 1791 (achte Auflage 1829), s. Allgemeine Deutsche Biographie (Leipzig, Duncker und Humblot), Band 29, S. 677—679.

XIII. Christian Ludwig Runde (Band 3, VI, S. 163), Großherzogl. Oldenburgischer Wirkl. Geh. Rath mit dem Prädikate Excellenz, Großkreuz des Oldenburgischen Haus- und Verdienst-

ordens, * zu Cassel 26. 4. 1773 als Sohn des vorgenannten Justus Friedrich Runde aus dessen erster Ehe, † zu Oldenburg 25. 5. 1849, war verm. 28. 8. 1801 mit einer Tochter des berühmten Anatomen von Loder zu Jena, (sie starb 17. 3. 1844). Runde studierte seit 1791 zu Göttingen. 1795 Dr. juris, sodann Privatdocent und stimmführender Assessor des Spruch-Collegiums zu Göttingen, 1799 Landes-Archivar zu Oldenburg, 1801 wirklicher Assessor bei der Regierung und dem Consistorium dortselbst, 1806 Regierungsrath, 1814 Vize-Director der Justizkanzlei, 1816 Director derselben und Geheimer Regierungsrath, 1829 Präsident der Ober-Appellationsgerichtes. Auch erhielt er den Vortrag im Cabinet über Personalangelegenheiten und den Vorsitz der jurist. Prüfungs-Commission. 1836 Capitular-Großkomthurkreuz des Oldenburgischen Haus- und Verdienstordens. 1837 Geheimer Rath. 1841 Ordenskanzler. 1842 erhielt er das Prädikat Excellenz u. 1844 das Capitular-Großkreuz des vorgenannten Ordens. Hauptwerke: a) Die Rechtslehre von der Interimswirthschaft, Göttingen 1769, b) Die Lehre von der Leibzucht, Oldenburg 1805, c) Deutsches eheliches Güterrecht, Oldenburg 1841, s. Allgemeine Deutsche Biographie (Leipzig, Duncker u. Humblot. Band 26, S. 674—677).

Runde hatte 3 Söhne:

1. Justus Friedrich Runde, Großherzogl. Oldenburgischer Geheimer Rath mit dem Pädikat Excellenz, (1879) Capitular-Großkomthur des Oldenburgischen Haus- und Verdienstordens; * 10. 8. 1809 zu Oldenburg, † dortselbst 2. 4. 1881. Verm. mit einer Tochter des bekannten Lippeschen Staatsminister Hannibal Fischer (vorher Großherzogl. Regierungs-Präsident und Staatsrath zu Birkenfeld), s. Allgemeine Deutsche Biographie, Band 29, S. 679—680).
2. Eduard Runde, Großherzogl. Oberamtsrichter und Justizrath zu Eutin, † 1887 zu Oldenburg.
3. Karl Runde, Geheimer Baurath zu Stade (ausgezeichnet durch Festungsbauten).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Runde's Tochter Klara war die 3. Gattin des Amtmanns Salfeld, s. III. Band, VIII, S. 167.

XIV. Die Kinder Georg Jacob Friedrich Meisters (VIII des III. Bandes, S. 166—168) werden hier nochmals mit vollständigeren Daten aufgeführt.

1. Georg Ludwig Meister, Dr. jur., Stifts-Syndikus und erster Beamter des Stiftsamtes (Verwaltungs- und Justizamtes) zu Loccum, * zu Göttingen 26. 5. 1788, † zu Loccum 14. 10. 1848, verm. 31. 3. 1815 mit Johanne Wilhelmine Charlotte Louise Salfeld (* 6. 8. 1790 zu Hannover, Tochter des Abtes Christoph zu Loccum und dessen Gem. geb. Ubbelohde, † zu Loccum 2. 9. 1835). Studirte zu Göttingen, wurde durch Patent des Königs Jerome vom 10. 12. 1810 zum Königl. Westphälischen Tribunals-Assessor ernannt, war 1812 Substitut des Königl. Westphälischen Procureurs, 1814 (12. 2.) Stifts-Syndikus zu Loccum.
2. August Meister, * zu Göttingen 30. 7. 1790, † dortselbst 1798.
3. Fritz Meister, * zu Göttingen 7. 8. 1792, † dortselbst 14. 4. 1813 als cand. jur.
4. Charlotte Meister, * zu Göttingen 28. 8. 1795, † 1825, verm. mit Amtmann Karl Friedrich Wilhelm Salfeld.
5. Karl Stephan Meister, Dr. jur., Regierungsdirektor und Chef des Herzogl. Ministeriums, Abth. des Innern, zu Gotha, * zu Göttingen 8. 10. 1798.
6. Amalie Meister, * zu Göttingen 17. 6. 1801, zweite Gem. des Amtmanns Salfeld.
7. Wilhelm Meister, Königl. Hannoverscher Amtsrichter und Garnison-Auditeur zu Aurich, * zu Göttingen 16. 4. 1806.

XV. Der Schatzrath Eichhorn (Band III, S. 166—167) war Mitglied des Schatz-Collegiums, auch Consistorialrath und Mitglied des Consistoriums, Mitglied des Staatsraths, der

2. Kammer, des engeren und des weiteren Ausschusses der Calenberg-Grubenhagen'schen Landschaft.

XVI. Die Kinder des Schatzraths Eichhorn (Band III, S. 167) sind dem Alter nach richtiger zu ordnen:

a) Johanna, verm. mit dem Professor Trefurt zu Göttingen, * 25. 8. 1812.
b) Louise, Chanoinesse zu Marienfee, * 12. 3. 1816.
c) Auguste, verm. mit dem Dr. med. Dahling zu Hannover, * 5. 2. 1820, † 14. 6. 1847.
d) Charlotte, * 13. 12. 1823.

XVII. Von angesehenen Vertretern der Familie Ubbelohde (Band III, S. 166) seien hier genannt:

a. Der Königl. Großbrit. Kurfürstl. Hannoversche Geheime Kanzlei-Sekretär und Ministerialrath Dr. jur. Ludwig Wilhelm Ubbelohde, * 23. 9. 1728, † 1767.
b. Der Königl. Hannoversche Geheime Regierungsrath Gabriel Wilhelm Ubbelohde, * 21. 11. 1761, † 1824. Seine Gem. war eine geb. Chüden. Seine Tochter Louise war die erste Gemahlin des Königl. Hannoverschen Staatsministers Wedemeyer.
c. Theodor Karl Philipp Ubbelohde, Königl. Hannoverscher Finanzrath und vortragender Rath im Finanzministerium, nachher erster Beamter des Amtes Alfeld, * 10. 6. 1805, † 1853, war verm. mit Justine Rose, Tochter des Königl. Wirklichen Geheimen Cabinetsrathes Justus Philipp Rose (s. Allgem. Deutsche Biographie Band 29, S. 181—185).
d. Wilhelm Johann Georg Ludwig Ubbelohde, Königl. Hannoverscher Oberfinanzrath und vortragender Rath im Ministerium, Mitglied des Staatsraths, Ritter des Welfenordens, Inhaber der Kriegsdenkmünze für die Freiwilligen von 1813; * zu Hannover 4. 8. 1794, † daselbst 5. 12. 1849. Näheres über ihn in der Schrift: „Zum Andenken an den Oberfinanzrath Ubbelohde in Hannover." Von Obergerichtsrath Carl Ubbelohde,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hannover. Druck und Verlag von P. L. Schlüter. 1850. Von seinen Werken sind zu erwähnen: Statistisches Repertorium über das Königreich Hannover. 1823. Ueber die Finanzen des Königreichs Hannover und deren Verwaltung. 1834. Eine Reihe von Aufsätzen in dem von ihm redigirten Hannoverschen Magazin". Seine Schwester Amalie war die 2. Gem. des Majors von Goeben, dessen erstehelicher Sohn der bekannte General August von Goeben war.

e. August Philipp Wilhelm Georg Hermann Friedrich Ubbelohde, Königl. Preußischer Geheimer. Justizrath, ordentlicher Professor an der Universität Marburg, Dr. jur., Mitglied des Herrenhauses, Ritter des Rothen Adlerordens 3. Klasse mit der Schleife.

XVIII. Die Kinder Georg Ludwig Meisters (III. Band, IX, S. 168—169) mit vollständigeren Daten:

1. Georg Meister, * zu Loccum 23. 5. 1816, † dortselbst 25. 3. 1817.
2. Johanne Louise Meister, * zu Loccum 29. 11. 1817, † zu Hannover 15. 2. 1873, unverm.
3. Karl Johann Friedrich Meister, Königl. Preuß. Landrath und Kreishauptmann zu Nienburg a. d. Weser, Ritter des Rothen Adlerordens 3. Klasse mit der Schleife, * zu Loccum 29. 5. 1820, † zu Nienburg 19. 3. 1887, verm. 5. 5. 1853 mit Karoline Marianne Normann, * 29. 9. 1828 zu Cassel, Tochter des Kurfürstl. Hessischen Obersten Christian Normann und s. Gem. geb. Valentin, † zu Marggrabowa 3. 4. 1894.
4. Caroline Louise Eleonore Amalie Meister, * zu Loccum 29. 3. 1822, † zu Göttingen 22. 2. 1844, unverm.
5. Emmy Meister, * zu Loccum 10. 3. 1824, † dortselbst als Kind.
6. Franz Wilhelm Ludolph Arnold Eduard Meister, Königl. Hannoverscher Oekonomiekommissär, * 8. 1. 1826, verm. mit Sofie geb. Dettmer. Studirte zu Göttingen Landwirthschaft, administrierte für die Königl Hannoversche

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Regierung die Domäne Rothenkirchen, demnächst die Domäne Calenberg, erhielt in Anerkennung seiner Verdienste um die Landwirthschaft den (damals üblichen, nachher in Oekonomierath umgewandelten) Titel eines Oekonomiekommissärs, lebt seit 1873, mit landwirthschaftlichen Gutachten ꝛc. beschäftigt, zu Hannover.

7. Auguste Meister, * zu Loccum 16. 9. 1829, † dortselbst als Kind.

XIX. Ueber die Familie von Normann (Band III, S. 168), befindet sich Näheres in folgenden beiden Werken:

1) In der Geschichte der Gesammt-Familie v. Normann von Emil Freiherrn von Normann, Kammerherr Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Luxemburg, und Königl. Preuß. Oberstlieutnant z. D. Ulm. Heinrich Kerler 1894. S. 177—179.
2) In des Landraths Wilhelm Meisters Schrift: „Aus den Papieren eines alten Offiziers. Ein Lebensbild Christian Normanns, Kurfürstl. Hessischen Obersten, Commandeurs der Bundes-Artillerie im Schleswig-Holsteinschen Kriege 1849. Mit besonderer Berücksichtigung der westphälischen Zeit, der Feldzüge von 1814 und 1815, sowie des Schleswig-Holsteinschen Feldzuges, zusammengestellt von Dr. jur. Wilhelm Meister, Königl. Landrath des Kreises Linden-Hannover."

XX. Adolf Theodor von Normann, jetzt Premier-Leutnant im 2. Pommerschen Ulanen-Regt. Nr. 9, Ritter des Königl. Belg. Leopold-Ordens mit Schwertern, verm. mit Felicitas geb. von Strenge, verw. Freifrau von Ohlen-Adlerscron, * 21. 6. 1862.

Tochter:

Olga Therese Antoinette von Normann, * 18. 10. 1890.

XXI. Wilhelm Christian Franz Eduard Kanut Meister, jetzt Königl. Landrath des Kreises Linden-Hannover, Ritter des

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kaiserlich russischen St. Annen-Ordens 3. Klasse und des Stanislaus-Ordens 3. Klasse, Verfasser mehrerer kleiner Schriften. Studirte in Leipzig und Göttingen, 24. 5. 1876 Referendar beim Amtsgericht zu Nienburg a. d. Weser, 1877 an das Amtsgericht zu Isenhagen und dann an das Amtsgericht zu Hildesheim, 1878 an das Obergericht zu Nienburg a. d. W., 1879 an das Obergericht zu Göttingen versetzt. 12. 2. 1881 Gerichtsassessor. Als solcher bei den Amtsgerichten Uslar, Dorum, Alfeld, dann bei der Königl. Staatsanwaltschaft zu Magdeburg thätig. Oktober 1881 Hilfsarbeiter im Fürstl. Schwarzburgischen Ministerium, Oktober 1882 Fürstl. Schwarzburg. Regierungsassessor zu Stralsund und dann zu Gumbinnen. 28. 1. 1887 commissarischer Landrath, 19. 3. 1888 definitiv Landrath zu Marggrabowa, seit 8. 5. 1894 zu Linden-Hannover.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Oppermann.

Evangelisch-lutherisch. Die Familie stammt aus dem Dorfe Blickershausen, Parochie Ermschwerd bei Witzenhausen in Hessen. Ein Zusammenhang mit der aus dem nahen Badenhausen stammenden Familie — Gen. Handbuch b. F. III. Seite 207 — hat nicht nachgewiesen werden können.

Bis etwa 1740 findet sich im Kirchenbuch die Schreibweise Opfermann. Otto Friedrich (IV) verzog in das Königreich Hannover, dessen Sohn Johann Paul (V) 1796 in das Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin, wo sich die Familie ausgebreitet hat.

Das Wappen, welches nach Siebmacher Wappenbuch V. IV. S. 29. T. 34 ein Zacharias Oppermann

führte u. die jüngere Linie angenommen hat, enthält in von Roth u. Gold getheiltem Schilde ein silbernes Horn, begleitet von 3 grünen Kränzen. Als Helmzier zwischen 2 rothen Hirschstangen ein Mohrenrumpf mit roth-gold gestreiftem Kleide, 3 goldene Leibbinden u. goldener Kopfbinde. Die Helmdecken sind roth-gold.

I. Sebastian Opfermann, * 1619, † 1695, Einwohner zu Blickershausen (adligen Amts Butlar). (Ein Bruder Johannes, * 1620 war 40 Jahre Kirchenjenior u. Kastenmeister zu Blickershausen † 30. 5. 1692, dessen Sohn Johann Wilhelm † 4. 11. 1720 als Junggeselle 68 J. 7 Mon. alt.)

Kinder, alle in Blickershausen geboren:

1. Johann Georg Opfermann war um 1700 von Buttlar-Ziegenbergscher Schulze in Blickershausen.
2. Johann Wilhelm, * 1655, † 1741, verm. 2. 3. 1691 mit Katharina Willinger.
3. Heinrich, * 1657. s. unten II.
4. Johannes, verm. a. mit Anna Lenzin, * 1673, † 27. 6. 1714; b. 19. 2. 1716 mit Anna Elisabeth Krahmerin aus Obberode, * Mai 1686, begr. 8. 7. 1716; c. 5. 2. 1722 mit Marie Elisabethe Hartmann aus Blickershausen.

   Kinder:

   a. Johannes Opfermann, * Februar 1697; verm. 2. 12. 1730 mit Anna Maria Siebert.

      Kinder:

      α. Dorothea Margareta Opfermann, * 23. 9. 1731.
      β. Johann Wilhelm, * 10. 11. 1731.
      γ. Johannes, * Mai 1737.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Johann Georg, * Februar 1700, † 26. 7. 1740, verm. 11. 11. 1730 mit Anna Christiana Günther.

Kinder:

α. Johann Wilhelm Opfermann, * 1734; verm. 5. 6. 1759 mit Anna Maria Kraft.

Sohn:

Johann Leonhard Opfermann, * 13. 4. 1760.

β. Marie Elisabeth, * Mai 1737, † Febr. 1738.

γ. Johann Leonhard, * 1739.

c. Anna Katherina, get. 8. 10. 1702.
d. Anna Dorothea, get. 19. 4. 1705.
e. Johannes Wilhelm, get. 18. 2. 1713.

Tochter:

Marie Dorothea Opfermann, * Januar 1750.

5. Daniel, ließ am 11. 9. 1693 eine Tochter Anna Martha taufen, wobei seine Schwester:
6. Martha, die Braut eines Quartiermeisters, Gevatter stand.

II. Heinrich Opfermann, * 1657, s. oben I 3, begraben 6. 2. 1721; verm. 25. 11. 1689 mit Dorothea Margarethe Lenzin aus Blickershausen.

Kinder, alle in Blickershausen geboren:

1. Johann Wilhelm Opfermann, get. 21. 9. 1690, s. unten III.
2. Dorothea Elisabeth, get. 20. 1. 1694.
3. Johann Georg, get. 12. 9. 1707.

III. Johann Wilhelm Opfermann, get. 21. 9. 1690, s. oben II 1, † ?, Ende der 1730er Jahre ausgewandert, vielleicht nach dem Siechenhof bei Cassel.

Kinder, alle in Blickershausen geboren:

1. Otto Friedrich Oppermann, get. 6. 3. 1730, s. unten IV.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Hennerich, * 26. 2. 1734.
3. Dorothea Eleonore, * Oktober 1741.

IV. Otto Friedrich Oppermann, get. 6. 3. 1730, s. oben III 1, seit etwa 1767 Königl. Hannoverscher Förster in der Amtsvogtei Barnstorf, † 24. 10. 1799 in Eydelstedt; verm. 12. 7. 1767 zu Marienſee mit Maria (Anna) Dorothea Rahlvs (Ralffſen) aus Celle, † 9. 2. 1805 zu Eydelstedt, 61 J. alt, Tochter des Königl. Marstallbeamten zu Hannover Johann Franz Ralffſen u. deſſen Gem. Magd. Elisab. Meyern.

Kinder, alle in der Parochie Barnstorf geboren:

1. Johann Heinrich Oppermann, * 11. 3. 1768.
2. Christina Renata Augusta, * 11. 3. 1768.
3. Johann Paul, * 10. 4. 1770, s. unten V.
4. Lucia Regina, * 12. 2. 1772.
5. Eleonora Charlotte Elisab., * 10. 3. 1774.
6. Johanna Wilhelmine Charlotte, * 14. 6. 1776.
7. Konrad Friedrich, * 2. 7. 1778.
8. Anna Margareta Dorothea, * 20. 4. 1781.
9. Heinrich Lorenz, * 28. 8. 1784.

V. Johann Paul Oppermann, * 10. 4. 1770, s. oben IV 3, seit 1796 Stadtförster in Sternberg i. M., † daſ. 9. 3. 1837, verm. 1796 mit Maria Dorothea Lüth (Lützen), * 26. 4. 1765, Tochter des Holländers Christopher David Lüth zu Kl.-Labenz.

Kinder, in Sternberg geboren:

1. Christian Victor Ludwig Oppermann, * 1796, † 8. 6. 1799.
2. Johann Friedrich Christian, * 2. 8. 1797, Tischlermeister in Berlin, † daſ. 17. 6. 1870; verm. mit Regina Elisabeth Reinack, * 17. 5. 1798, † in Berlin 7. 4. 1869.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Söhne alle in Berlin geboren:

a. Adolf Oppermann, * 26. 4. 1828, Tischlermeister in Berlin, † 26. 9. 1882; verm. 13. 4. 1857 mit Louise Wiedemann, * 20. 12. 1830, hat 2 Söhne, 3 Töchter.
b. Rudolf, * 31. 8. 1831, Tischlermeister in Berlin; verm. a. 10. 10. 1858 mit Luise Opitz, * 3. 3. 1837, † 17. 11. 1860, von ihr 1 Tochter und 1 Sohn; b. 16. 10. 1861 mit Friederike Ermisch, * 24. 11. 1831, † 12. 3. 1893, von ihr 1 Sohn, 3 Töchter.
c. Gustav, * 13. 12. 1837, Tischlermeister in Berlin; verm. 31. 7. 1870 mit Bertha Böttcher, * 22. 9. 1843, hat 3 Töchter und 1 Sohn.

3. Christoph Georg Friedrich, * 29. 5. 1799, Holzvogt zu Klingenbrook Guts Pronstorf in Holstein, † 12. 3. 1858; verm. 1838 mit Franziska Dorothea Catharina (Elisab.) Kunow (Kuhno), * 23. 10. 1814 im Mecklenburgischen, † 30. 6. 1879 in Klingenbrook.

Kinder, alle im Kirchspiel Pronstorf geboren:

a. Casper Peter Ewaldt Oppermann, * 31. 7. 1839.
b. Elise Luise Ida, * 5. 8. 1840.
c. Hinrich Asmus Detlev, * 3. 8. 1841.
d. Angelius Johann Paul, * 7. 1. 1843.
e. Adele Marie Louise, * 6 8. 1844.
f. Elisabeth Magdalena Anna, * 6. 8. 1844, † 21. 2. 1845.
g. Benedicte Sophia Louise, * 24. 6. 1846.
h. Wilhelmine Friederike Louise, * 27. 3. 1848.
i. Maria Dor. Johanna, * 16. 12. 1851.

4. Maria Christine Elisabeth, * 27. 8. 1802, † 27. 10. 1803.
5. Johann Heinrich Conrad, * 17. 6. 1806, s. unten VI.
6. Wilhelm Paul Dietrich, * 2. 10. 1809, Gutsförster in Rederank, später in Gr. Baebelin, † 1. 2. 1870; verm. mit Johanna Karoline Sophie Breckenfelder.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder, in Rederank bezw. Gr. Baebelin geboren:

a. Karoline Henrike Christiane Oppermann, * 21. 12. 1852.
b. Johanna Marie Sophie, * 3. 5. 1854.
c. Marie Wilhelmine Karoline, * 18 9. 1855.
d. Heinrich Eduard Ernst Karl, * 15. 5. 1858.
e. Karl Johann Theodor, * 3. 10. 1860.
f. Lisette Johanne, * 13. 4. 1863.
g. Wilhelmine Sophie Charlotte, * 27. 1. 1865.

VI. Johann Heinrich Conrad Oppermann, * 17. 6. 1806, s. oben V 5, 1849—1873 Großh. Meckl.-Schwerinscher Förster in Eichhof, † als pensionierter Oberförster in Hagenow 13. 8. 1874. Verm. a. mit Karoline Juliane Dorothee Hesse, * 25. 3. 1807 in Neukloster, † 1. 7. 1862 in Eichhof; b. 11. 8. 1864 in Eichhof mit Henriette Hesse, jüngsten Schwester der ersten Frau, * 12. 11. 1822 in Neukloster, † 30. 3. 1884 in Hagenow.

Die Familie der beiden Frauen, geb. Hesse:

A. Der Großvater Johann Hesse, Heidereiter, später Forstverwalter zu Züsow; verm. mit Katharina Fersen, * 1742 in Jesendorf, † 7. 5. 1795 in Neukloster.

Kinder, in Züsow geboren:

a. Maria Dorothea Eleonora Hesse, * 29. 7. 1764.
b. Sofia Elisabeth Johanna, * 11. 9. 1765.
c. Eva, * 1766, † 9. 12. 1783.
d. Gustav Peter Friedrich, * 4. 4. 1771, s. unten B.
e. Elisabeth Christiana Friederika, * 15. 5. 1773.
f. Katharina Friederika Lowisa, * 8. 1. 1777.
g. Christoph Friedrich Albrecht, * 19. 1. 1780.
h. Johann Friedrich, * 8. 6. 1781.

Der Vater der Kath. Hesse geb. Fersen war Carl Adolf Fersen, 1727 als Nachfolger seines † Bruders August Friedrich Pastor zu Jesendorf, zweiter Sohn des August (Gustav) Joachim Fersen, seit 1686 Pastors zu Jesendorf, † 1721, u. dessen Gem., einer Tochter des 1686 † Pastors Jacob Cobabe in Jesendorf u. dessen Gem. Catharina Randau.

B. Der Vater Gustav Peter Friedrich Hesse, * 4. 4. 1771, Großh. Meckl. Schwerinscher Förster in Neukloster, † 21. 5. 1835; verm. a. mit .... Seer, * 1783, † 13. 4. 1805.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Tochter dieser ersten Ehe:

Sophie Hesse, * 29. 11. 1903, † 26. 12. 1885: verm. 3. 10. 1822 mit dem Gutspächter David Steinhagen zu Rügkamp, * 17. 3. 1787, † 3. 3. 1849, hat 6 Töchter und 1 Sohn;

b. mit Elisabeth Christiana Wegener, * 27. 2. 1782 in Neuhof, † 28. 3. 1835 in Neukloster, Tochter des Johann Gabriel Wegener, Pächters zu Neuhof im Seedorf auf Poel, verm. 4. 5. 1781 mit Elisabeth Dorothea Karoline Zastrow, * 23. 2. 1765, einer Tochter des Pastors zu Kirchdorf auf Poel: Wilhelm Christoph Zastrow u. dessen Gem. Christina Margareta, geb. Block. (Ihre Schwester Sophia Catharina Zastrow verm. mit Dietrich Christian Susemihl, * 1765, seit 1797 Pastor in Kirchdorf, † 19. 10. 1842).

Kinder, zweiter Ehe:

a. Caroline Juliane Dorothea Hesse, verm. m. J. H. C. Oppermann s. oben VI.
b. Lisette, * 22. 6. 1808. † jung.
c. Gustav, * 15. 11. 1809, † 27. 8. 1885 zu Reinshagen unverh.
d. Lotte, * 23. 9. 1812, † 19. 2. 1848; verm. mit Mühlenbesitzer Grabe † . ., hatte 1 Sohn † und 1 Tochter.
e. Eduard Friedrich Wilhelm, * 1814, Besitzer von Hof Reinshagen † 2. 8. 1870; verm. mit Lisette Wodarg, * 12. 11. 1826, † 20. 3. 1893 in Doberan, hat 1 Tochter † und 2 Söhne.
f. Robert, * 1. 1. 1816, Dr. med. in Wittenberg, † 28. 5. 1885; verm. mit Marie Glaevecke, Pastorentochter aus Parkentin, hat 1 Sohn †, 3 Töchter, davon eine †.
g. Henriette, verm. mit J. H. C. Oppermann, s. oben VI.

Kinder, zu VI.

1. Caroline Sophie Louise Johanna Oppermann, * 4. 4. 1838 in Kuhstorf † 30. 7. 1889 in Hagenow; verm. 28. 6. 1876 mit dem Stadtförster zu Hagenow: Carl Friedrich Adolf Jenssen, * 22. 2. 1822, Sohn des Gärtners Johann Joachim Jenssen zu Gr. Rentzow u. dessen Gem. Cath. Magdalene Ruback, † 9. 10. 1892 in Hagenow.

   Tochter:

   Martha Henriette Pauline Adele Adolfine Jenssen, * 17. 12. 1877 in Hagenow.

2. Marie Sophie Henriette, * 2. 7. 1839, † 28. 9. 1839.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Eduard Christoph Gustav David, * 30. 11. 1840, † 5. 8. 1861.
4. Heinrich Carl Robert Hermann, * 18. 10. 1842, s. unten VII A.
5. Adolf Theodor Carl Friedrich, * 18. 2. 1845, s. unten VII B.
6. Bertha Henriette Friederike Helmine, * 28. 10. 1852, † 23. 2. 1853.

VII A. Heinrich Carl Robert Hermann Oppermann. * 18. 10. 1842 in Kuhstorf, s. oben VI 4, seit 1880 Großh. Meckl.-Schwerinscher Revierförster in Finkenthal, verm. 18. 1. 1872 in Neu-Lüblow mit Paula Auguste Minna Lüders, * 7. 12. 1850 in Neustadt i. M., Tochter des Großh. Oberförsters Friedrich Franz Ludwig Lüders zu Neu-Lüblow, * 28. 1. 1807 in Friedrichsmoor, † 29. 6. 1878 u. dessen zweiter Gem. Juliane Luise Feldten, * 1. 5. 1824 in Forsthof Rusch.

Kinder:

1. Johanna Henriette Friederike Samuele Amalie Oppermann, * 10. 10. 1872 in Schwerin.
2. Heinrich Wilhelm Julius Ludwig Carl Friedrich, * 15. 3. 1874 das.
3. Paula Amalie Adele Adolfine Louise, * 12. 8. 1875 das., † 4. 12. 1893 in Ivendorf.
4. Max Carl Gustav Adolf, * 17. 2. 1877 in Schwerin.
5. Elsa Mathilde Dorette Rudolfine, * 26. 3. 1879 in Mönckweden.

VII B. Adolf Theodor Carl Friedrich Opperman, * 18. 2. 1845 in Kuhstorf, s. oben VI 5, seit 1878 Großh. Meckl. Schwerinscher Baumeister in Schwerin resp. Doberan, seit 1885 Großh. Baudirector in Schwerin; verm. 16. 4. 1875 in Dömitz mit Adele Johanna Friederika Marie Wehner,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

* 20. 5. 1855, Tochter des Großh. Landdrost Friedrich Wehner zu Dömitz u. dessen Gem. Adelheid Grube — (s. die Familien Wehner u. Zinck nachstehend, sowie die Familie Grube in Danmarks Adels Aarbog, Kjobenhavn Vilh. Trydes 1895 Seite 143 ff).

Kinder:

1. Fritz Heinrich August Albert Oppermann, * 19. 9. 1876 in Deutz a. Rh.
2. Carl Heinrich Osmar, * 25. 1. 1878 in Deutz, † 19. 2. 1883 in Doberan.
3. Ernst Gustav Alexander, * 25. 1. 1878 in Deutz, † 20. 2. 1883 in Doberan.
4. Adolf Wilhelm Carl Franz, * 24. 1. 1879 in Schwerin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Pek.

Römisch-katholisch. In Österreich-Ungarn. Die Familie Pek (Peck) entstammt einem aus Deutschland nach Böhmen — angeblich im 16. Jahrhundert — übersiedelten uradeligen Geschlechte, daß seit dem dreißigjährigen Krieg den Adel nicht weiter führte.

I. Anton Pek, angeblich aus Zásmuk in Böhmen.

Sohn:

II. Franz Pek, Wirtschafts-Besitzer und Bürger; verm. Horazdiowitz (Horazdovic) a. d. Wottawa in Böhmen 13. 1. 1760 mit Theresia Stegl.

Kinder, in Horazdiowitz geboren:

1. Franz Jakob, * 26. 11. 1760 (i. unten III).
2. Anton, * 13. 6. 1764.
3. Wenzel, * 4. 10. 1766.
4. Joseph, * 13. 7. 1768.
5. Johanna, * 24. 5. 1770.

III. Franz Jakob Pek (s. oben II 1), * 26. 11. 1760, † Horazdiowitz 16. 7. 1844, Stadtrepräsentant, Stadtrath, Poli-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zei-Commissär, Haus- und Realitäten-Besitzer u. Bürger; verm. Schüttenhofen a. d. Wottawa 25. 2. 1783 mit Anna Sliva.

Kinder, in Horazdiowitz geboren:

1. Rosalie, * 10. 2. 1786.
2. Matthias, * 7. 2. 1790, † Wien 1826, Ingenieur; ledig.
3. Josephine, * 11. 2. 1792.
4. Wenzel, * Horazdiowitz 26. 9. 1793, † Wien 9. 11. 1829, nach Absolvierung der k. k. Polytechnik in Wien Brücken- und Straßenbau-Beamter; verm. Horazdiowitz 20. 1. 1818 mit Theresia Kowac (Kowatsch), * Horazdiowitz 3. 2. 1801, † dort 20. 9. 1826. Vererber der Gregor'schen Stipendienstiftung.

Kinder:

A. Franz, * Horazdiowitz 30. 10. 1819, lebt in Planitz (Planic, Böhmen), Bezirks-Secretär, Ehrenbürger von Silberberg (Stribrné-Hory) bei Ellischau in Böhmen), Bürger, Haus- und Realitätenbesitzer in Planitz; verm. Horazdiowitz 24. 11. 1840 mit Maria Roucka, * Horazdiowitz 2. 2. 1814, † Planitz 19. 1. 1891.

Kinder, die ersten fünf in Horazdiowitz, die zwei letzten in Silberberg geboren:

a. Wenzel, * 13. 10. 1841, † Rohic (Steiermark) 6. 6. 1873, Forst-Controlör; ledig.
b. Franz, * 15. 10. 1843, † Wien 23. 3. 1890, dipl. Professor der Mathematik u. Physik, Ehrenmitglied des Vereines der böhmischen Mathematiker in Prag, schließlich Magistrats-Beamter in Wien; verm. Kuttenberg (Böhmen) 7. 4. 1869 mit M. R., Gutsbesitzerstochter, geschieden 1876; die Ehe blieb kinderlos.
c. Rosalie, * 7. 11. 1846, † Jarosic (Mähren) 26. 1. 1883, verm. Nicov (Böhmen) 2. 2. 1873 mit

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Franz Mach, * Welenow (Böhmen) 3. 2. 1843, Volksschul-Lehrer, er heiratete nochmals u. starb angeblich 1894.

Sohn:

aa. Franz, * Strazovic (Mähren) 30. 8. 1874.

d. Anna, * 4. 5. 1849, lebt in Planitz; qualificierte Lehrerin; ledig.

e. Catharina, * 18. 10. 1851, lebt in Planitz; verm. Planitz 5. 5. 1873 mit Witwer Joseph Prásek, * Hájek (Böhmen) 18. 3. 1830, † Planitz 1. 8. 1891, städtischer Rentmeister.

Kinder, in Planitz geboren:

aa. Anna, * 6. 4. 1876.
bb. Josephine, * 10. 7. 1883.
cc. Joseph, * 15. 2. 1885.

f. Julie Anna, * 16. 1. 1854: verm. Planitz 1. 5. 1876 mit Franz Krusina, * Welenow 23. 8. 1848, k. k. Landesgerichts-Adjunct in Prag.

Kinder, in Počátek (Böhmen) geboren:

aa. Julie, * 16. 1. 1877.
bb. Franz, * 29. 2. 1880.
cc. Anna, * 26. 7. 1886.

g. Daniel, * 18. 7. 1856, † Silberberg 17. 5. 1857.

B. Joseph, * Horazdiowitz 22. 1. 1821, lebt in Horazdiowitz, Gärtner; ledig.

C. Wenzel, * in Wien, † dort im Kindesalter.

D. Eduard, * in Wien u. seit seines Vaters Tod verschollen.

5. Peter Bartholomäus, * 24. 8. 1795 (s. unten IV).

IV. Peter Bartholomäus Pek (s. vorstehend), * Horazdiowitz 24. 8. 1795, † dort 14. 3. 1852, Schlossermeister, Erzeuger von Maschinen zur Tuchfabrikation, Gemeinde-Rath, Haus- u.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Realitäten-Besitzer u. Bürger; verm. Horazdiowitz 24. 1. 1822, mit Elisabeth Baumgartner, * Blatná (Böhmen) 16. 3. 1792, † Nasic (Slavonien) 23. 6. 1854.

Kinder, in Horazdiowitz geboren:

1. Bernhard Jakob, * 24. 7. 1824 (s. unten V).
2. Johann, * 1. 9. 1826, † Nasic 5. 12. 1869, Tischlermeister, Gemeinde-Rath, Waisenvater, Haus- u. Realitäten-Besitzer u. Bürger in Nasic; verm. 1) Nasic 1850 mit Maria Bürger, * u. in Nasic; verm. 2) Nasic 15. 11. 1854 mit Theresia Tandler, * Nasic 15. 7. 1833, † dort 11. 3. 1872.

Kinder erster Ehe:

A. Franz, * Nasic 1854, † dort 4. 10. 1871, Student.

Kinder zweiter Ehe, in Nasic geboren:

B. Eduard, * 29. 1. 1856.
C. Pauline, * 26. 3. 1857, lebt in Vinkovce (Slavonien); verm. Nasic 12. 7. 1874 mit Johann Vrbanjac, * Komletince (Slavonien) 11. 2. 1854, † Tovarnik (Slavonien) 24. 11. 1893, Notar u. Gemeinde-Cassier.

Kinder:

a. Cecilie, * Nasic 1875; verm. 1891 mit Gabriel Szegedy, Volksschul-Lehrer.

Tochter:

aa. Olga, 1892.

b. Josephine, * Nasic 1877.
c. Marcus, * Djakovár (Slavonien) 1881.
d. Anna, * Komletince 1884.

D. Victor, * 1860, † Nasic 1863.
E. Wilhelmine I.,
F. Elisabeth,
G. Wilhelmine II., } von 1862 bis 1866 * u. † zu Nasic.
H. Karl, * 2. 1. 1868.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Elisabeth Franziska, * 29. 11. 1830, lebt in Wien; verm. Wien 10. 4. 1853 mit Johann Guldener Edler von Lobes, * auf Schloß Tazovic (bei Horazdiowitz) 12. 5. 1823, † Wien 20. 3. 1883, k. u. k. Militär-Rechnungs-Official 1. Classe.

Kinder, die ersten vier in Wien geb., die zwei letzten in Hermannstadt geb. u. gest.:

A. Ludwig, * 25. 6. 1854, † Krems (Niederösterreich) 1. 5. 1885, k. k. Post-Official; ledig.
B. Wilhelmine, 4. 5. 1856, Untervorsteherin im k. u. k. Officierstöchter-Erziehungs-Institut in Oedenburg (Ungarn); ledig.
C. Victoria, * 3. 2. 1859; verm. Hermannstadt (Ungarn) 9. 9. 1878 mit Ludwig Orelt, * Csertés-Handal (Siebenbürgen) 1. 6. 1852, Director des königl. ung. Landes-Waisenhauses für Lehrer-Waisen Ungarns in Debreczin.
D. Elisabeth, * 7. 9. 1863, † Wien 8. 7. 1884.
E. August, * 14. 3. 1868, † 27. 8. 1873.
F. Adolf, * 28. 8. 1871, † 3. 5. 1872.

4. Peter, * 7. 7. 1834, k. k. Staatseisenbahn-Beamter in Pilsen (Böhmen), Besitzer des Militär-Dienst-Kreuzes u. der Erinnerungs-Medaille für den als Feuerwerker in Schleswig-Holstein mitgemachten Feldzug 1863/64; verm. Attnang (Oberösterreich) 26. 7. 1869 mit Anna Lucek, * Roudna (Böhmen) 21. 7. 1839.

Kinder, in Attnang geboren:

A. Adolfine, * 25. 6. 1871; verm. Forbes (Böhmen) 26. 7. 1890 mit Alois Borik, * Wolduch (Böhmen) 20. 6. 1867, k. k. Staatseisenbahn-Beamter in Razice (Böhmen).

Kinder, das erste in Forbes, die letzten drei in Razice geboren;

a. Wilhelmine, * 26. 7. 1891.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Alois, * 20. 6. 1892.
c. Emil August, * 14. 7. 1893.
d. Ottokar, * 3. 9. 1895.

B. Karl, * 29. 10. 1873, lebt in Klattau (Böhmen) Eisenbahnbeamten-Aspirant.

C. Gustav, * 12. 12. 1877, lebt in Pilsen, angehender Kaufmann.

V. Bernhard Jakob Pek (s. oben IV 1), * Horazdiowitz 24. 7. 1824, lebt in Budapest, Maschinen-Ingenieur, Erfinder im Maschinen-Fach, bekleidete Ehren-Aemter; verm. Essegg 9. 11. 1856 mit Theresia Antoch, * Janowitz (Mähren) 19. 10. 1836.

Kinder:

1. Maria I., * Essegg 21. 12. 1857, † Solnok (Slavonien) 8. 8. 1865, Schülerin.
2. Karl, * Solnok 1. 8. 1859, † Putinci (Slavonien) 25. 12. 1866, Student.
3. Karoline, * Solnok 4. 5. 1861; verm. Vacs 9. 2. 1885 mit Ludwig Hodányi, * Kun-Szent-Márton (Ungarn) 11. 1. 1861, Bürger, Bau-Unternehmer u. Eigenthümer des Hauses I Graben-Gasse 7 in Budapest.

Sohn:

A. Géza, * Alberti (Ungarn), 1. 2. 1886, † Budapest 26. 9. 1890.

4. Alfred I., * Solnok 15. 2. 1863, † dort 24. 6. 1863.
5. Emil August, * Solnok 10. 6. 1864, getauft in Putinci, lebt in Budapest, k. u. k. Infanterie-Oberlieutenant d. R., Genealog der Familie Pek; ledig.
6. Stephan Ludolf, * Putinci, 16. 9. 1866, lebt in Budapest, geprüfter Landwirtschafts-Beamter u. Buchhalter; ledig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Maria II. genannt Irma, * Wien 14. 1. 1868, verm. Budapest 10. 8. 1895 mit Karl Joseph Ollé Edler von Ollé-Tejed, * Wien 5. 3. 1870, technischer Beamter in Budapest.
8. Mathilde, * Vacs 16. 4. 1870, † dort 14. 5. 1870.
9. Albertine, * Vacs 26. 10. 1872, lebt in Budapest; verm. Budapest 1. 3. 1892 mit M. H. S., k. u. k. Feldartillerie-Lieutenant späterer k. k. Staatseisenbahn-Beamter; sie übertrat 30. 7. 1893, behufs gänzlicher, — zu Krems am 19. 10. 1894 vollzogener Ehescheidung —, zur helvetisch-ref. Confession; die Ehe war kinderlos.
10. Alfred II., * Vacs 8. 7. 1878, † dort 14. 9. 1870.
11. Gustav, * Vacs 25. 1. 1880, † dort 14. 7. 1880.

Mit der Familie Pek verschwägerte Geschlechter.

Antoch, Baumgartner, Borik, Bürger, Gregor, Guldener Edle von Lobes, Hadányi, Kovác (Kowatsch), Krusina, Lucek, Mach, Ollé Edle von Ollé-Tejed, Orelt. Prásek, Roucka, Sliva, Stegl, Szegedy, Tandler, Vrbanjac.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Roeder.

Evangelisch. Berlin, Hamburg, Straßburg, Halberstadt, Züllichau, Diedenhofen, Lissa bei Breslau, Nieder-Lösnitz bei Dresden. Grundbesitz: Die Rittergüter Stechau bei Schlieben in Pr. Sachsen, und Lichtenberg bei Berlin O.

Die Familie ist wahrscheinlich eines Stammes mit dem gleichnamigen Thüring. Adl. Geschlecht, das ein ähnliches Wappen führt und mit dem Kunz vom Rode, der 1341 zu Schmalkalden mit einem Freihaus belehnt wurde. Dies Haus blieb bis etwa 1680 im Besitz der Familie, als letzter Besitzer ist Valentin II. Roeder bekannt. Dessen Vater Valentin I. Roeder, Sohn des Ehrhardt Roeder, geb. 18. 6. 1584, † 28. 6. 1665, Bürgermeister zu Schmalkalden, wird als ältester bekannter Vorfahr betrachtet. Eine Kupferplatte, die auf ihn 1666 von Christian Romstedt gestochen ist, befindet sich seit unvordenkl. Zeit in dem Besitz des jedesmaligen Erstgebornen des ältesten Zweiges, z. Z. des Max Roeder, Rittergutsbes. auf Stechau. Die ununterbrochene Stamm-

folge beginnt jedoch erst mit einem vermuthlichen Urenkel Valentin Roeder's: Johann Georg I. Roeder, der um 1690 geb. und 1748 Bergemeister zu Rothenburg a. d. Saale war (vgl. von Dreyhaupt, Beschrbg. d. Saal-Kreises, Halle 1755, Bd. I, S. 660); wie er widmeten sich seine Nachkommen z. T. bis in die jüngste Zeit dem höheren Bergfach. Mitte des vorig. Jahrh. theilte sich das Geschlecht in 2 Hauptzweige, in Brandenburg und Posen. Der Erstere spaltete sich durch die 3 Brüder: Albert, Otto und Ernst Roeder in 3 Zweige: den Lichtenberger, den Roeder-Snowdon'schen und Roeder-Koenig'schen Zweig, von denen der letzte bald erlosch. Das in allen Zweigen geführte Wappen zeigt einen mit 3 Sternen belegten Schräglinksbalken, auf dem gekr. Helm zwischen offnem Flug der Balken mit den 3 Sternen Die altüberlieferten Farben sind: Schild, Flug und Sterne w., Balken b., Decken b.-w. Der Lichtenberger Zweig änderte 1891 diese, inzwischen vergessenenen, Farben und führt in g. Schild einen r. Schräglinksbalken, der mit 3 w. Sternen belegt ist, auf d. gekr. Helm mit r. g. Deckel zwischen # offn. Flug der Balken mit den Sternen wie im Schild. (So auch in den Wappenfenstern der Rummelsburger Kirche, zu deren Donatoren Hermann Leo Roeder [VIb] zählte. Die westfäl. Familie Roeder führt das gleiche Wappen, daneben noch als zweites: Bäume und Hacke [„roden"].)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. † Johann George I. Röder, * etwa 1690, um 1730 Bergverwalter des Gollwitzer Reviers, wohnte zu Garsenz bei Rothenburg a. d. Saale, 1748 Kgl. Bergmeister zu Rothenburg, zweimal verm. a) mit † Anna Dorothea . . ., † Garsenz 16. 4. 1736, b) 1737 mit † Marie Magdalena Gerike(n), † 5. 1. 1738, Tochter des Bergschreibers † Hermann Friedrich Gerike(n).

Kinder, erster Ehe:

1. † Johann Friedrich, s. II.
2. † Johann George II. } von ihnen soll der eine Pa-
3. † Sohn } trimonal-Richter zu Lüdenscheidt, der andere Lehrer zu Soest i. Westf. gewesen sein.

II. † Johann Friedrich Röder, * 11. 5. 1719, † Friedeburger Hütte bei Rothenburg a. d. Saale 12. 9. 1790, Kgl. Hütten-Direktor ebd., verm. zu Strentz-Naundorf, 16. 6. 1750 mit † Christine Dorothea Großmann, * 25. 5. 1730, † 15. 6. 1808 (Tochter des † Carl August Großmann, Pastors zu Strenz-Naundorf; vgl. Dreyhaupt II, S. 960).

Kinder, zu Friedeburger Hütte geboren:

1. † Johann Friedrich I. August, Stifter d. Brandenburger Haupt-Zweigs, s. IIIa.
2. † Ludwig Wilhelm, * 25. 11. 1754.
3. † Christiana Amalia, * 16. 1. 1756.
4. † Carl Friedrich, * 31. 8. 1757; Kgl. Bergfaktor zu Neustadt.
5. † Leopold Ferdinand, Stifter d. Posener Haupt-Zweigs, s. IIIb.
6. † Juliane Augusta, * 24. 11. 1761, † Friedeburger Hütte 9. 1. 1805, verm. dort 3. 1. 1790 mit † Johann Gottlob Camlot, Verwalter auf d. Kgl. Amt Friedeburg (Sohn des † Johann Michael Camlot, Amtsverwalter a. d. Grfl. Zechschen Ritterg. Penndorf bei Marieburg).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. † Johann Gottfried Wilhelm, * 18. 10. 1764.
8. † Christiana Friederika, * 24. 12. 1766.
9. † Caroline Wilhelmine, } * 14. 5. 1769, { † ?
10. † Heinriette Eleonore, } { † 21. 9. 1790.

A. Brandenburger Haupt-Zweig.

IIIa. † Johann Friedrich I. August Roeder, * Friedeburger Hütte 26. 12. 1752, † Hohenofen bei Neustadt a. d. Dosse 14. 2. 1819; Kgl. Hütten-Inspektor zu Hohenofen; verm. mit † Maria Henriette Charlotte Hermanni, * Sieversdorf bei Neustadt a. d. Dosse 28. 12. 1767 (get. 4. 1. 1768), † Brüssow 8. 3. 1839 (Tochter des † Goodfredus Hermanni, Predig. zu Sieversdorf u. s. Gem. † Louisa Charlotte Seegebart).

Kinder, zu Hohenofen geboren:

1. † Gottfried Friedrich II. Carl Leopold, s. IVa, Hegermühler Unter-Zweig.
2. † Charlotte Christiane Henriette Amalie, * 25. 8. 1790, † Brüssow 19. 12. 1841, verm. 21. 6. 1808 mit † Georg Ernst Gotthilf Osterroht, * Danzig 18. 1. 1799, † Brüssow 26. 12. 1841, Kgl. Ober-Amtmann zu Brüssow (Sohn des † Theodor Gotthilf Osterroht, Medicinal-Assessor zu Danzig).
3. † Carl Theodor I. Eduard Ferdinand, s. IVb, Gottower Unter-Zweig.
4. † Charlotte Friederike Auguste I. Caroline Wilhelmine, * 13. 4. 1794, † Neustadt a. d. Dosse 1839; zweimal verm. a) mit † . . . Wagner, General-Münzwardein zu Berlin, b) mit † Friedrich August Meyrik, * Egeln bei Magdeburg 22. 10. 1790, † Neustadt a. d. Dosse 21. 1. 1849 als Prediger ebd. (Sohn des Justizraths † Meyrik zu Egeln).
5. † Amalie Charlotte Albertine Laura, * 11. 11.

1803, verm. 1) mit † Carl Moritz Pistor, * 6. 4. 1805, Forst-Rendant zu Brüssow, 2) mit † Carl Ludwig Menger, Dr. med. u. prakt. Arzt.

a. Hegermühler Unter-Zweig.

IVa † Gottfried Friedrich II. Carl Leopold Roeder, * Hohenofen 12. 12. 1788, † Kupferhammer bei Neustadt-Eberswalde 4. 8. 1850, Assessor und Controlleur des Kgl. Berge- und Hütten-Amtes zu Hegermühle bei Neustadt a. d. Dosse, verzog 22. 4. 1810 als Faktor (=Bergrath) nach Hohenofen, 1830 Hütten-Inspektor, 1835 Ober-Hütteninspektor zu Kupferhammer, verm. Berlin 1814 mit † Auguste Luise Heyl, * Berlin 29. 1. 1794, † . 11. 1857, ruht zu Neust.-Eberswalde (Tochter des † Ernst Friedrich Heyl, Kaufmann und Inhaber der Firma J. F. Heyl & Cie., Kaufmanns-Gilde-Aeltester u. Stadtverordneter zu Berlin u. s. Gem. † Johanna Ulrike Henriette Langerwisch, vgl. Abschn. „Heyl VII c, 2").

Söhne:

1. † Albert I. Ernst Friedrich, s. Va, Lichtenberger Ast.
2. † Carl Eduard Otto I., s. Vb, Roeder-Snowdonscher Ast.
3. † Ernst Friedrich, s. Vc, Roeder-Königscher Ast.

1. Lichtenberger Ast. (Wappen, vgl. Einl.)

Va. † Albert I. Ernst Friedrich Roeder, * Hegermühle 4. 8. 1815, † Dresden 24. 1. 1879, ruht a. d. Matthäi-Kirchh. zu Berlin, Rittergutsbesitzer, Bes. d. Rittergüter Stechau bei Schlieben (Prov. Sachsen, — seit 1840) u. Lichtenberg bei Berlin (s. 1856), verm. Berlin 27. 9. 1840 mit † Ottilie Friedericke Dideicke Caroline Friederich, * Berlin 27. 9. 1813, † Lichtenberg 18. 12. 1877 (Tochter des † Heinrich August Friederich, Geheimer Hofrath, Rendant der General-Wittwenkasse zu Berlin, u. s. Gem. † Marie

Louise Caroline Haegermann, * Perleberg 12. 6. 1788, † 23. 12. 1824, Tochter des Ober-Zoll-Einnehmers † Haegermann zu Gardelegen u. s. Gem. † Anna Maria Brand, † 18. 12. 1796, durch sie haben die Roeders Rechte auf die alte Brandsche Familienstiftung).

Kinder, außer 11—13, alle in Stechau geboren:

1. † Hugo I., jung verstorben.
2. Anna, 26. 12. 1842, verm. 15. 10. 1863 mit † Julius Eyssenhardt, Rittergutsbes. auf Kl.-Kienitz bei Berlin.
3. Elise II., * 3. 2. 1844, verm. 18. 17. 1864 mit Otto Müller, Verlagsbuchhdlr. zu Berlin.
4. † Arthur, jung verstorben.
5. Max Albert, s. VIa.
6. † Curt I., } jung verstorben.
7. † Paul I., }
8. Helene I. Agathe, * 30. 12. 1850, zweimal verm. a) zu Lichtenberg 3. 7. 1879 mit † Heinrich Philipp Albrecht Wandel, * Stettin 30. 10. 1824, † Berlin 5. 5. 1882, Geh. Admiralitäts-Rath (Sohn des † Carl Friedrich Wilhelm Wandel, Kaufmann zu Stettin), b) zu Herrenalb i. Württemberg 12. 8. 1884 mit Ernst Friedrich Wilhelm Knorr, * Hohenkränig i. d. N.-M. 7. 7. 1850, früher Amtsrichter zu Hechingen, s. 1894 Oberlandesgerichts-Rath zu Naumburg a. S. (Sohn des † Christian Friedrich Knorr, * Hohenkränig 5. 12. 1803, † ebd. 18. 3. 1888, Schultheiß u. Kirchenvorsteher, sowie Bauerngutsbes. ebd, verm. dort 18. 6. 1837 mit † Anna Knick, * 24. 11. 1815, † 10. 12. 1878).
9. † Hugo II., jung verstorben.
10. † Friedrich III., * 23. 7. 1852, † 12. 7. 1877, Kaufmann.
11. Auguste II. Caroline, * Berlin 26. 12. 1854, lebt i. Göttingen, verm. Berlin 31. 5. 1888 mit Karl Hermann v. Ollech, * ebd. 3. 8. 1856, Dr. phil., früher Rittergutsbes. auf Wiesenthal bei Zschechelen, jetzt Privat-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dozent a. d. Univ. Göttingen (Sohn des † Karl Rudolf v. Ollech, * Graudenz 22. 6. 1811, † Berlin 25. 10. 1884, General d. Infanterie, Gouverneur d. Invaliden-Hauses zu Berlin u. s. 2. Gem. Georgiane Jane Pemberton, * Bambridge-Holm 10. 8. 1822, verm. Berlin 12. 6. 1867).

12. Hermann Leo, s. VIb.
13. Johannes II. (Hans) Albert, s. VIc.

VIa. Max Albert Roeder, * Stechau 5. 4. 1847, Rittergutsbes. ebd., verm. zu Kleinhof 19. 5. 1877 mit Meta Cornelia v. Linsingen, * Andernach a. Rh. 2. 12. 1861 (Tochter des † Heimart Hans v. Linsingen, * Lüneburg 12. 3. 1818, † Dessau 19. 7. 1894, General, Ritter hoher Orden, u. s. Gem. † Therese Louise Maurer, * Brandenburg 26. 8. 1824, † Kleinhof 2. 2. 1868).

Kinder, zu Stechau geb.:

1. † Valentin I., * 23. 3. 1878, † ebd. 3. 4. 1882.
2. † Eberhard, * 24. 2. 1879, † ebd. 17. 4. 1882.
3. † Margot, * 13. 7. 1880, † ebd. 17. 6. 1886.
4. Curt III., * 9. 8. 1881, Cadett zu Lichterfelde b. Berlin.
5. Elisabeth II. (Elsbeth), * 13. 7. 1882.
6. Erna, * 22. 6. 1884.

VIb. Hermann Leo Roeder, * Lichtenberg 17. 10. 1856, Rittergutsbes., Amts- u. Gemeinde-Vorsteher ebd., Sek.-Lieutenant a. D., zuletzt im Feld-Artill.-Rgt. Nr. 15 (Straßburg), verm. Berlin 8. 1. 1887 mit Martha Veronica (Vrony) Heyl, * Berlin 2. 6. 1862 (Tochter des † Carl Otto Heyl, Kaufmanns und Fabrikbes. zu Berlin und s. Gem. Caroline Joh-Anna Zimmermann, vgl. „Heyl IX b, 5“).

Kinder, zu Lichtenberg geboren:

1. Otto Albert Guido, * 30. 11. 1887.
2. Caroline Johanne Leony, 15. 2. 1889.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Martha Veronica Ruth, * 4. 5. 1881.
4. Auguste Helene Elisabeth III., * 4. 6. 1894.
5. Harry Hermann Heinz, * 31. 5. 1895.

VIc. Johannes I. (Hans) Albert Roeder, * Lichtenberg 11. 6. 1858, Dr. phil., früher Rittergutsbes. auf Luisenhof bei Oranienburg, lebt verm. zu Nieder-Lösnitz bei Dresden.

Sohn:

1. Siegfried (?).

2. Der Roeder-Snowdonsche Ast.

Vb. † Carl Eduard Otto I. Roeder, * Hegermühle bei Neustadt a. d. D. 15. 11. 1816, † Wernigerode 8. 3. 1887, 1838 Bau-Conducteur, später Kgl. Preuß. Bau-Rath im Landw.-Minist. zu Berlin, verm. Düsseldorf 18. 4. 1844 mit † Friederike Franziska Mary Snowdon, * Berlin 8. 12. 1820, † Wernigerode 6. 5. 1895.

Kinder:

1. † Jenny Auguste Emma Elisabeth I., * Gotha 5. 5. 1846, † Potsdam 16. 11. 1857.
2. Albert Friedrich Aurel Paul II., s. VId.
3. Otto II. Johann Ludwig, s. VIe.
4. Carl Valentin Albert II., s. VIf.
5. Auguste Doris Johanne Friederike Marie II., * Liebenwerda 19. 11. 1853.
6. John Otto Carl Justus, * ebd. 31. 10. 1856, Kgl. Preuß. Hauptmann im Inf.-Reg Nr. 132 zu Straßburg i. Els.
7. John Daniel Friedrich, * Berlin 20. 5. 1865, Dr. jur., Gerichts-Assessor zu Berlin, verm. ebd. 21. 3. 1895 mit Agathe Wegner, * Wittstock 10. 7. 1869 (Tochter des Max Wegner, Justiz-Raths zu Berlin).

VId. Albert Friedrich Aurel Paul II. Roeder, * Gotha 11. 11. 1847, Kgl. Preuß. Forstmeister und Oberförster zu

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Elend a. Harz, verm. zu Hannöv.-Münden 12. 10. 1876 mit Sophie Juliane Elisabeth Crameer, * Neuenhaus 6. 9. 1848 (Tochter des † Alexander Crameer, Ober-Amtsrichter zu Hannöv.-Münden).

Kinder:

1. Hertha Marie Bernhardine, * Purden bei Allenstein 29. 4. 1879.
2. Curt II. Otto Alexander, * ebd. 5. 7. 1881.
3. † Hans II., * Elbingerode 8. 4. 1886, † dort 16. 4. 1886.

VIe. Otto II. Johann Ludwig Roeder, * Elberfeld 5. 7. 1850, Kgl. Divisions-Pfarrer zu Diedenhofen, verm. zu Eberhardslust bei Posen 30. 9. 1884 mit Julie Adelheid Elisabeth Meyer, * Beber 26. 4. 1857 (Tochter des Georg Meyer, Superintend. zu Wahrenholz bei Gifhorn).

Kinder, zu Rendsburg geboren:

1. Philipp Valentin II. Otto, * 2. 4. 1887.
2. Erich III. Wilhelm Heinrich, * 2. 3. 1889.
3. Jutta Elisabeth, * 7. 7. 1890.

VIf. Carl Valentin Albert II. Roeder, * Liebenwerda 23. 8. 1851, Fabrikes. zu Hamburg, verm. dort 10. 5. 1883 mit Johanna Catharine Mathilde Hinsch, * Hamburg 23. 4. 1857 (Tochter des Weingroßhändlers Ferdinand Hinsch ebd.).

Kinder, zu Hamburg geboren:

1. Mathilde Mary, * 5. 4. 1884.
2. Elisabeth Anna Gertrud II., * 5. 1. 1886.
3. Otto Albert Paul Hans III., * 8. 9. 1888.
4. Helene Margreth, * 26. 6. 1892.

3. Der Roeder-Königsche Ast.

Vc. † Ernst Friedrich Roeder, * Hohenofen b. Neustadt a. d. D. 7. 3. 1821, † Chemnitz 3. 2. 1889, Verlags-Buchhändler,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zuerst zu Wriezen a. O., dann zu Chemnitz, verm. zu Wriezen mit Johanna Sophie König, * ebd. 1. 6. 1829 (Tochter des † Johann Ludwig König, Kgl. Superintend. u. Ober-Pfarrer zu Wriezen).

Einz. Kind:

1. Gertrud I. Johanna Magdalene, * Wriezen 12. 1. 1852, verm. Chemnitz 10. 6. 1872 mit † Hugo Adolf Alberti, * Hohenbrocka 29. 12 1843, † Chemnitz 28. 4. 1891 (Sohn des † Carl Traugott Alberti, Pfarrers zu Hohenbrocka).

b. Gottower Unter-Zweig.

IVb. † Carl Theodor I. Eduard Ferdinand Roeder, * Hohenofen 14. 6. 1792, † Lissa bei Breslau 16. 3. 1848, Kgl. Hüttenfaktor (=Bergrat) zu Gottow (Kr. Jüterbog), verm. zu Wusterhausen a. d. D. mit † Friederika Johanna Bliewert, * Papenbruch bei Wittstock 15. 10. 1802, † Lissa bei Breslau 6. 2. 1885 (Tochter des † Friedrich Bliewert, Kgl. Oberförster zu Papenbruch).

Kinder, zu Gottow geboren:

1. Carl Friedrich Theodor II., s. Vd.
2. † Coelestine Elwine, * 1. 1. 1824, † Thomnitz bei Nimptsch 22. 4. 1883.
3. Ida Alexandrine Aurora, * 9. 12. 1824.

Vd. Carl Friedrich Theodor II. Roeder, * Gottow 23. 12. 1819, Geh. Sanit.-Rath zu Lissa b. Breslau, verm. Thorn 10. 1. 1859 mit Alwine Marie Pauline Pohl, * Olleck bei Thorn 10. 1. 1825 (Tochter des † Gottlob Pohl, Gutsbes. ebd.).

Kinder, zu Lissa geboren:

1. Carl Friedrich Theodor III., * 18. 2. 1864, Cand. jur.
2. † Johannes II., * 6. 4. 1866, † ebd. 6. 4. 1871.
3. Laura Elwine Friederika, * 25. 12. 1868.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Posener Haupt-Zweig.

III b. † Leopold Ferdinand Roeder, * Friedeburger Hütte bei Rothenburg a. S. 24. 7. 1759, Kgl. Kriegs- u. Kammer-Sekretär in Posen, verm. mit † Sophia Charlotte Braunes.

Kinder:

1. † Carl Leopold Eduard, s. IVc.
2. †
3. † } unbekannt.
4. † Sohn, bis 1862 Kaufmann in Gnesen, dann Rentner in Berlin.

IVc. † Carl Leopold Eduard Roeder, * Posen 7. 1. 1801, † Schroda in Pos. 13. 7. 1863, Kgl. Kreisgerichts-Rath zu Schroda, 2 mal verm. a) mit † . . . Meyer, b) mit † . . . Steinbart, † Wernigerode a. H. 3. 4. 1892.

Kinder, erster Ehe:

1. Alwine, verm. mit † . . . Heinemann, Assessor; lebt in Schöneberg b. Berlin.
2. † Valeska, † Liegnitz, verm. mit . . . Gringwuth, Pfarrer zu Groß-Kirchen (Kr. Lüben in Schles.).
3. Laura, verm. mit † . . . Hellhoff, Rechtsanwalt zu Pritzwalk.

Zweiter Ehe:

4. Elise I., * 2. 6. 1834, verm. mit † . . . Hellhoff, Justizrath; zu Schöneberg b. Berlin.
5. Carl Philipp Alphons, s. Vc.
6. Alexis Theobald, s. Vf.
7. Isabella, * 10. 5. 1840, verm. mit . . . Westphal, Kaufm. zu Schulitz b. Bromberg.
8. Otto Maximilian Willibald, s. Vg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Clara, * 16. 1. 1845, verm. mit † Elsner, Major, Friedenau b. Berlin.
10. Marie I., * 17. 4. 1855, lebt in Wernigerode.

Ve. Carl Philipp Alphons Roeder, * Schroda 12. 11. 1836, Justiz-Rath, Rechtsanwalt u. Notar am Landgericht zu Halberstadt, verm. Berlin 19. 3. 1867 mit Marie Isaline Wietzel, * Herzberg i. Prov. Sachs. 21. 4. 1841 (Tochter des Carl Wietzel, Predigers ebd.).

Kinder:

1. Oswald Erich Valentin, * Schroda 2. 3. 1868, Dr. jur., Referendar.
2. Erich I. Carl Eduard, * Schwerin a. d. Warthe, 26. 5. 1871, Landwirth.

Vf. Alexis Theobald Roeder, * Schroda 1. 7. 1838, Justiz-Rath, Rechtsanwalt in Züllichau, 2 mal verm. a) 17. 11. 1868 mit † Agnes Steinbart, * Plowenz bei Graudenz i. Westpr. 19. 9. 1844, † 24. 2. 1873 (Tochter des Emil Steinbart, Rittergutsbes. auf Pr. Lanke b. Thorn, Schwester von Laura St., s. Vg), b) 12. 9. 1876 mit Anna Margarethe Eva Wollheim, * Filehne 1. 7. 1854 (Tochter d. Bernhard Wollheim, Justiz-Rath zu Schönlanke).

Kinder:

1. Helene II. Emma Auguste, * 13. 9. 1869, verm. mit Oberlehrer Hermes.
2. Adele Johanna Angelika, * 12. 8. 1871, verm. mit Gymn.-Lehrer Kuckuck.
3. Martha Elisabeth, * 16. 11. 1872.
4. Erich II. Eduard Georg Bernhard, * 31. 3. 1878.
5. Margarethe Hedwig Agnes, * 8. 5. 1883.

1—3 aus erster Ehe zu Czarnikau geboren, 4—5 aus zweiter Ehe zu Züllichau geboren:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vg. Otto Maximilian Willibald Roeder, * Schroda 22. 4. 1842, Professor, Gymn.-Lehrer in Lissa in Pos. verm. zu Pr. Lanke (Kr. Thorn) 14. 4. 1868 mit Laura Hermine Steinbart, † Kl.-Plowenz (Kr. Strasburg in Westpr.) 20. 7. 1848 (s. Vf).

Kinder:

1. † Friedrich (Fritz) IV., * 24. 1. 1869, † 5. 1869.
2. Hans I. Otto, * Gnesen 16. 5. 1870, Stud. med., Zwilling mit
3. Max Paul III., * ebd. 16. 5. 1870, Bankbuchhalter bei F. A. Neubauer, Magdeburg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rohlfs, Rolffs.

(Nachtrag zu Band II und III.)

Vervollständigungen und Berichtigungen.

Bd. II, S. 324, Zeile 8 von oben lies: Elisabeth Rohlfs, † 29. 3. 1893.

Bd. III, S. 221, sub IV, ad 4 lies: Geh. Commerzienrath.

— III, — 221, — IV, — 4a statt Landgerichtsrath, lies Oberlandesgerichtsrath.

— III, — 222, — IV, — 4f Lina, geb. 6. 5. 1867, verm. mit dem Amtsrichter Dr. Heinrich Mannesmann in Saarbrücken.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Roscher.

(Nachtrag zu Band III.)

Vervollständigungen und Berichtigungen.

Seite 226. Zu 3—7. Von den fünf Töchtern des Hofpredigers war die eine verm. mit M. Johannes Finen, Pastor zu Höxter, eine andere, Anna Eleonore, * 24. 11. 1624, † 27. 12. 1656 seit 1644 mit Johann Valentin Liesegang, Pastor in Ilfeld.

Seite 233. Zu 5. Der Nationalökonom Wilhelm Roscher starb in Leipzig 4. 6. 1894, nachdem er noch 23. 4. 1894 das Fest der goldenen Hochzeit gefeiert hatte.

— 235. — 1. Johann (Hans) Friedrich August. Die zutreffenden Daten sind; * in Harburg 12. 7. 1813, † in Bassum 12. 8. 1821.

— 236. — a. Theodor Roscher seit 1894 auch Königlicher Notar in Hannover.

— 237. — 4. Carl Arnold Wilhelm feierte mit seiner

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ehegattin 2. 11. 1894 zu Magdeburg das Fest der goldenen Hochzeit und erhielt die Ehejubiläums-Medaille.

Seite 238. Zu 6. Johann Heinrich Hermann, † 2. 11. 1894 zu Magdeburg (während der goldenen Hochzeit seines obengenannten Bruders Carl Arnold Wilhelm).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rossow.

Evangelisch. Die Familie stammt aus Mecklenburg. Leider sind die Eintragungen der Kirchenbücher mangelhaft und Familien-Aufzeichnungen sind nicht aufzufinden, daher ist eine weitere Feststellung der folgenden genealogischen Uebersicht nicht möglich.

Der Name ist wahrscheinlich früher dem Orte Rossow entnommen. Von Carl Rossow, s. unten IV 2, wurde folgendes Wappen angenommen: Schwarzes, rechtsspringendes Roß mit peitschendem Schweif im goldenen Schilde auf grüner Aue, darüber der Stechhelm mit schwarzgoldenem Wulst und gleichfarbiger Helmdecke, auf dem Wulst als Kleinod ein wachsendes Roß.

I. Johann Rosso oder Rossow, in Rosenow Mecklb. Schwerin Parochie Kastorf.

Sohn:

II. Carl Heinrich Rossow, * Herbst 1771 in Rosenow, Wirthschafter, verm. mit Margarethe Köppen.

III. Carl Christian Ludwig Rossow, * 19. 10. 1805 in Wolkwitz, Kreis Demmin Vorpommern, Schneider, verm. mit Marie Radloff, * 2. 1. 1810 in Friedland, Mecklenb.-Schwerin.

Kinder:

1. Otto Rossow, Maler.
2. Heinrich, * 26. 9. 1836 in Demmin, s. unten IV.
3. Henriette verehel. Becker in Bremen.
4. Ludwig.
5. Caroline, verehl. van der Holt-Bremerhafen.

IV. Heinrich Rossow, s. oben III, 2, Töpferobermeister in Demmin, verm. in Treptow Toll 7. 6. 1861 mit Sophie Gieseke, * 24. 1. 1832 in Celle.

Kinder:

1. Alfred Rossow, * 15. 2. 1862 in Treptow Toll, Lehrer, verm. mit Bertha Garchow, s. unten V.
2. Carl, * 16. 4. 1864 in Stettin, Gutssecretär in Alexanderhof, Kreis Prenzlau seit 1888, verm. mit Sophie Moeller.

Kinder:

a. Margarethe Rossow, * 7. 3. 1892 in Alexanderhof.
b. Gerhard, * 4. 8. 1895 daselbst.

3. Meta, * 20. 9. 1872 in Demmin.

V. Alfred Rossow, s. oben IV 1, Lehrer in Hohenmocker, Kreis Demmin, seit 1886.

Kinder:

1. Elisabeth Rossow, * 12. 3. 1887 in Hohenmocker.
2. Gertrud, * 2. 9. 1891 daselbst.
3. Alfred, * 8. 8. 1895 daselbst.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Scharnhorst.

Evangelisch. Die Familie stammt aus Bordenau und war begütert zu Bordenau und Otternhagen in der Provinz Hannover und vorübergehend zu Alt-Dollstädt in der Provinz Westpreußen.

Wappen: in blauem Feld ein silberner, rechter Schrägbalken; Helmschmuck: drei weiße Straußenfedern.

I. † Johann Scharnhorst, * 1647, † 1726 zu Bordenau, verm. mit † Anna Dorothea Schele, * 1647, † 1715.

Sohn:

II. † Gerhard Georg Scharnhorst, * 1680 zu Bordenau, verm. mit † Katharina Amalia Hagedorn, * 1681, † 1705, Tochter des † Heinrich Hagedorn, * 1639, † 1726 und s. Gem. Dorothea Elisabeth Symers.

Sohn:

III. † Ernst Scharnhorst, Quartiermeister im Hannov. Dragonerrgt. v. Estorff, Besitzer des Ritterhofes zu Bordenau ꝛc., * 1723, † 1782, verm. mit † Wilhelmine Tegtmeyer, * 1728, † 1796, Tochter des Ritterhofbesitzers † Johann

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

David Tegtmeyer, * 1687, † 1759 und s. Gem. † Magdalene Elisabeth Niemann, † 1761 — Enkelin des Rittergutsbesitzers † Johann Otto Tegtmeyer, * 1647, † 1702 und s. Gem. † Anna Elisabeth Dryander.

Kinder:

1. † Wilhelmine Scharnhorst, * 1752, verm. mit dem herrschaftl. Mühlenpächter † Müller.
2. † Gerhard von Scharnhorst, Königl. Preuß. General-Lieutenant, Reformator des preuß. Heerwesens, * 1755, † 1813, verm. mit Klara Schmalz, * 1762, † 1803, Tochter des Hannov. Kriegskanzelisten F. W. Schmalz, Schwester des bekannten Geheimrath Dr. jur. † Th. Schmalz, Professor an der Universität zu Berlin.

   Kinder:

   a. † Wilhelm von Scharnhorst, Königl. Preuß. General der Infanterie, * 1786, † 1854, verm. mit † Agnes Neithardt Gräfin zu Gneisenau, * 1800, † 1822, Tochter des Königl. Preuß. General-Feldmarschall † August Neithardt Graf zu Gneisenau, * 1760, † 1831 und s. Gem. Karoline Freiin von Kottwitz.
   b. † Juliane von Scharnhorst, Hofdame der Prinzessin Heinrich von Preußen, * 1788, † 1827, verm. mit † Friedrich Graf zu Dohna, Königl. Preuß. General-Feldmarschall, Oberst-Kämmerer, Kanzler des Ordens vom Schwarzen Adler, Mitglied des Staatsraths, Chef des 8. Ulanen-Rgts. ꝛc., * 1784, † 1859.
   c. † August von Scharnhorst, Königl. Preuß. Major im 3. Brandenb. Hus.-Rgt., * 1795, † 1826, verm. mit † Johanna Gräfin zu Schlaberndorf, * 1803, † 1867.
   d. die Kinder † Sophie und † Emilie erreichten kein höheres Alter.

3. † Wilhelm Scharnhorst, Fähnrich, * 1760, † 1809.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. † Friedrich Scharnhorst, Besitzer von Bordenau ꝛc., * 1763, † 1831, verm. mit † Justine Rolff, † 1840.

   Kinder:

   a. † Wilhelm, Prem.-Lieutenant in d. Han. Art., * 1798, † 1824.
   b. † Friedrich, * 1807, verm. mit Charlotte Bauer, * 1810.
   c. Georgine, Besitzerin von Bordenau ꝛc., * 1809, † 1874, verm. mit dem Königl. Han. Wildmeister Wallmann.
   d. † Elise, * 1811, † 1890, unverm.
   e. Die Kinder † Wilhelmine, † Regine, † Julie und † Gerhard erreichten kein höheres Alter.

5. † Johann Heinrich Scharnhorst, * 1768, † 1771.

6. † Heinrich von Scharnhorst, Major im Hess.-Darmst. Leibrgt, * 1770, tödtlich verwundet bei Wagram 1809, verm. mit † Caroline Thilemann, * 1771, † 1826, Tochter des Obersten † A. Thilemann, * 1727, † 1794 und s. Gem. † Th. Thilemann — Enkelin des Hess.-Darmst. Rath und hochfürstl. Leibarzt Dr. med. † Z. Thilemann, * 1691, † 1736 und s. Gem. † A. C. Klipstein. Letztere war die Tochter des hochfürstl. Forstmeister und Oberjägermeister † Heinrich Klipstein zu Darmstadt.

   Kinder:

   a. † Wilhelm Scharnhorst, Sekond-Lieutenant i. d. Hess. Darmst. Art., * 1799, gefallen 1815 bei Straßburg, 16 Jahre alt.
   b. † Theodora Scharnhorst, * 1800, † 1826, verm. mit dem Nass. Sekond-Lieutenant, Landoberschultheiß, Hofrath Georg Usener, * 1789, † 1857 zu Weilburg.
   c. Die Kinder † Antoinette, † Caroline Louise, † Auguste und † Caroline erreichten kein höheres Alter.

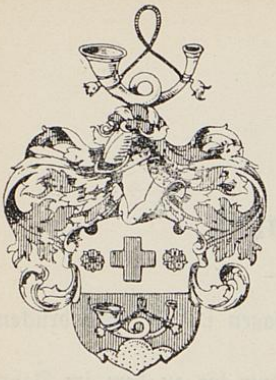
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schubert.

Evangelisch. Berlin. Hagen i. W. Saarbrücken. Cöln a. Rh. Hannover.

Die Forschungen reichen nur bis zu dem im Jahre 1750 in Greifswald verstorbenen Bürger und Postchirurg, der sich Schubart schrieb, zurück. Dessen Enkel war Franz Ludwig, der den Namen Schubert zum ersten Male führte und durch Verkettung widriger Umstände bewogen wurde nach Berlin überzusiedeln. Hier fand er beim Minister von Heinitz durch Empfehlungen Aufnahme und durch diesen eine Anstellung bei der Kgl. Porzellanmanufactnr. Sein Bruder ließ sich in Swinemünde als Lootsencapitain nieder und begründete die noch jetzt fortblühende jüngere Linie. Die Angehörigen der hier nachstehend aufgeführten älteren Linie wandten sich dem Studium der Rechte und der Medicin sowie dem Beamten- und Kaufmannsstande zu.

Wappen: Schild getheilt; oben in Silber ein schwebendes gleichschenkliges rothes Kreuz (sogen.



Genfer Kreuz) begleitet rechts und links von je einer rothen Rose. Unten in Roth ein auf goldenem Dreiberg ruhendes silbernes Posthorn. Das letztere wiederholt sich auf dem Helm.

Helmdecken: silbern und roth.

I. † Carl Wilhelm Schubart, Bürger u. Post-Chirurg in Greifswald, † ebd. 26. 5. 1750 — St. Nicolai.

Kinder, alle in Greifswald geboren:

1. † Anna Christina, get. 7. 9. 1733.
2. † Carl Wilhelm, get. 24. 8. 1735.
3. † Franz Georg, get. 21. 9. 1736, s. unten II.

II. † Franz Georg Schubert, Bürger u. Chirurg in Strasburg i. d. Uckerm, * Greifswald, get. 21. 9. 1736, verm. 1) in Strasburg 21. 11. 1758 mit † Christine Elisabeth Milo, * 17. 7. 1727, † 14. 10. 1804 — geschieden 1769 — Tochter des † Senator u. Kgl. Zolleinnehmer Joh. Friedrich Milo, † 13. 3. 1748, und dessen † Gem. Katharina Elisabeth Lange, † 21. 4. 1760, verm. 2) in Prenzlau mit † Anna Louise Bouchon.

Kinder, 1. Ehe; alle in Strasburg geboren:

1. † Maria Charlotte, * 11. 4. 1760, † 1767 8 Jahr alt

2. † Franz Ludwig, * 17. 9. 1761, s. unten III.
3. † Carl Gottfried Schubert, * 26. 4. 1765, Lootsenkapitän in Swinemünde.

Dessen Söhne:

a. † Carl, Kfm. in Stettin.
b. † August.

Kinder, 2. Ehe; alle in Strasburg geboren:

4. † Johann August, * 29. 8. 1773.
5. † Charlotte Sabina, * 25. 9. 1782.

III. † Franz Ludwig Schubert, Inspector der Kgl. Porzellan-Manufactur in Berlin, * Strasburg i. d. U., † Berlin 17. 2. 1842 (Leipzigerstr. 68) verm. 1) Berlin (Friedr. Werder-K.) 7. 4. 1789 mit † Johanna Erdmuthe Wilsdorff, älteste Tochter des † Gottlieb Wilsdorff zu Staritz i. Sachsen, verm. 2) Berlin 16. 1. 1803 mit † Louise Wilhelmine Amalie Gerlach, * Berlin 5. 2. 1776, † ebd. 16. 7. 1853, Tochter des † Christian Gottlieb Gerlach, Geh. Secret. bei d. Kgl. Haupt-Banco u. dessen † Gem. Catharina Dorothea Schultze.

Kinder, alle in Berlin geboren:

1. Ehe; in der Friedrich Werder-K. get.

1. † Carl Ludwig Schubert, Commissionsrath, * 2. 1. 1790, † Berlin 30. 4. 1844, verm. Berlin 27. 9. 1816 mit † Wilhelmine Auguste Hansmann, * Berlin 2. 9. 1794, † ebd. 21. 2. 1873, Tochter des † Kgl. Chor-Direktors der italien. Oper, Organist zu St. Petri, Rechnungsrathes im Finanz-Ministerium und Ehrenbürgers von Berlin Otto Friedrich Gustav Hansmann, * 30. 5. 1769, † 4. 5. 1836, verm. 6. 5. 1792, und dessen Gem. Maria Christina Frickel; Friedrich Jacob Fr. u. dessen Gem. Christine Eleonore Wahl einzige Tochter, * 6. 7. 1770, † 7. 6. 1828).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder, alle in Berlin geboren:

a. † Caroline Auguste, * 1. 1. 1819, † 3. 4. 1858, verm. 27. 3. 1844 mit † Fabrikbesitzer Carl Albert Ermeler, * 5. 2. 1816, † 29. 9. 1872. Vergl. Familie Ermeler.

b. Emilie, * 10. 2. 1821, unverm.

2. † Franz Ludwig, * 29. 8. 1791.
3. † Georg Heinrich, * 16. 4. 1794.

2. Ehe:

4. Hulda Wilhelmine, * 21. 10. 1805, † 31. 8. 1841, verm. Berlin 21. 9. 1826 mit † Geh. Justizrath Ludwig Fried. Eduard Jung, * Pritzwalk 5. 4. 1798, † Freiburg i. Br. 17. 9. 1891, Sohn des † Apotheker Friedr. Ferdinand Christoph Jung, † 1826, u. dessen † Gem. Emilie Koeppen, * Pritzwalk 5. 3. 1764, † Berlin 7. 9. 1842. Vergl. Familien Koeppen, Jung u. Ermeler. Anhang I, 1.
5. † Franz Albert Schubert, † 6. 12. 1808, s. unten IV.

IV. † Franz Albert Schubert, Kreisgerichtsrath in Essen a. d. Ruhr, * Berlin 6. 12. 1808, † Essen 20. 4. 1888, verm. Berlin 30. 7. 1843 mit † Louise Koeppen, * Neustadt a. d. Elde 30. 1. 1824, † Essen 26. 5. 1881, Tochter des † Postmeister Carl Friedrich K., * Pritzwalk 2. 5. 1765, † Neustadt 14. 8. 1841 verm. Langerwisch i. B. 12. 5. 1819, u. dessen † Gem. Caroline Friederike Fromm, * 1787, † Neustadt 19. 11. 1831, s. Anhang II.

Kinder, alle in Essen a. d. Ruhr geboren:

1. † Anna, * 17. 9. 1844, † 9. 7. 1851.
2. Carl, Sekretär in der Staatsanwaltschaft zu Hagen in Westf., * 20. 1. 1846, verm. Rostock 28. 4. 1886 mit Anny Groth, Tochter des † Capitain J. H. Groth, * 8. 3. 1822, † 22. 12. 1889, und dessen Gem. Louise Schulz, * 21. 6. 1832.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tochter:

a. Edith, * 4. 6. 1887.

3. Hermann, * 22. 1. 1848, † 1863 a. See als Schiffsjunge.
4. † Elise, * 16. 12. 1849, † Saarbrücken 2. 10. 1892 unverm.
5. † Albert, Bauführer in Berlin, * 20. 12. 1851, † Potsdam 1. 4. 1884.
6. Otto, Dr. med., Kreis-Physikus in Saarbrücken, * 1. 11. 1853, verm. Metz i. L. 16. 3. 1894 mit Paula Bendziulli, * 26. 3. 1861, Tochter des † Zahlmeister Gustav Bendziulli, * Schneidemühl 14. 9. 1818, † Saarlouis 9. 11. 1881, verm. Saarlouis 20. 1. 1849, und dessen Gem. Elise Bernefeld, * Saarlouis 11. 1. 1825.

Sohn:

a. Otto, * Saarbrücken 11. 1. 1895.

7. Anna, * 8. 6. 1855.
8. Richard, Kaufmann in Hannover, * 7. 8. 1857, verm. Karbow 2. 5. 1889 mit Louise Koeppen, * Hagenow 4. 7. 1860, Tochter des † Pastor August Theod. Ferd. Koeppen, Onkel des Bräutigams, * Neustadt a. d. Elde 4. 2. 1820, † Rostock 23. 12. 1890, verm. Ludwigslust 26. 4. 1855, und dessen Gem. Wilhelmine Johanna Dorothea Elisabeth Koeppen, * Gnoien 8. 2. 1824 † Karbow 23. 3. 1883, s. Anhang III, 3.

Kinder, alle in Hannover geboren:

a. Hans August, * 25. 2. 1890.
b. Ernst, * 25. 6. 1891.

9. Rudolf, Kfm. in Cöln a. Rh., * 2. 4. 1859, verm. 13. 2. 1894 mit Maria Ehrenberg, * 22. 7. 1863, Tochter des † Wilhelm Ehrenberg, * 14. 11. 1834, † 14. 6. 1888, und dessen † Gem. Maria von Eyneren, * 22. 4. 1840, † 4. 1. 1886.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anhang zur Familie Schubert.

Familie Koeppen und Alliance.

I. † Conrad Koeppen, Brauereibesitzer in Pritzwalk — uxor † Catharina Anna Sieber.

Kinder, alle in Pritzwalk geboren:

1. † Maria Dorothea Elisabeth Emilie Koeppen, * 5. 3. 1764, † Berlin 7. 4. 1842, verm. mit † Apotheker Friedrich Ferdinand Christoph Jung, † 1826.

Kinder, alle in Pritzwalk geboren:

a. † Ludwig Friedrich Eduard Jung, Geh. Justizrath, * 5. 4. 1798, † Freiburg i. Br. 17. 9. 1891, verm. 1) Berlin 21. 9. 1826 mit † Hulda Wilhelmine Schubert, vergl. Schubert III 4, verm. 2) Berlin 24. 9. 1842 mit Fanny Teimann-Wilckert, * 22. 2. 1825.

Kinder erster Ehe:

aa. † Hermann Ludwig Jung, Capitain-Lieut z. See, * 17. 8. 1827, † Berlin 11. 11. 1866, verm. mit † Clara Ehrhardt.

Kinder, alle in Berlin geboren:

aaa. Hermann Jung, * 27. 7. 1863.
bbb. † Constantin, † 1866.
ccc. William Jung, * 26. 11. 1866, Posthumus.

bb. † Emil Gustav Jung, * 6. 2. 1829, † 8. 8. 1867 unverm.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

cc. † Hulda Louise Jung, * 31. 8. 1830, † Dtsch.-Krone 24. 3. 1855, verm. 14. 8. 1852 mit † Justizrath Reinhold Hoffmann.

dd. Anna Elisabeth Maria Jung, * 19. 3. 1832, verm. Berlin 21. 7. 1860 mit † Carl Albert Ermeler, * 5. 2. 1816, † 29. 9. 1872. Vergl. Familie Ermeler.

ee. Emilie Elisabeth Jung, * 17. 3. 1834 unverm.

ff. † Alexandrine Auguste Sophie Jung, * 10. 7. 1835, † Berlin 6. 1. 1890, verm. Berlin 14. 10. 1858 mit Admiral † Heinrich Köhler, * Pritter bei Ostswine 3. 7. 1824, † Potsdam 21. 6. 1882.

Kinder:

aaa. Martha Köhler, * Berlin 29. 8. 1859.

bbb. Paul Köhler, Hauptmann, * Danzig 22. 10. 1861, verm. Neu-Ruppin 28. 4. 1894 mit Anna Raehmel, * Hedwigsberg bei Königsberg N. M. 11. 6. 1874.

Tochter:

aaaa. Irmgard Amanda Auguste, * Berlin 8. 8. 1895.

ccc. Helene Köhler, * Danzig 3. 7. 1863.

ddd. Elisabeth } Zwillinge, * Berlin 6. 8. 1866.

eee. Ida } verm. Berlin 21. 4. 1894 mit Kfm. Alexander Ihlenfeldt in Swinemünde, * Stargardt i. Pom. 29. 10. 1865.

Kinder:

aaaa. Gerhard Heinrich Alexander Ihlenfeld, * Swinemünde 2. 4. 1895.

Kinder zweiter Ehe; alle in Berlin geboren:

gg. Wanda Jung, * 15. 8. 1845, verm. Berlin 23. 2. 1874 mit Ludwig Gabler, * 26. 4. 1823.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sohn:

aaa. Hans Gabler, * Kuratschi (Indien) 22. 3. 1875.

hh. Hans Jung, Hauptmann a. D., * 16. 3. 1857.

b. † Emilie Jung, * † Berlin 1877 verm. mit † Kfm. Johann Andreas Friedrich Busse in Berlin. Descendenz blüht in Berlin.

2. † Johanna Sophia Elisabeth Koeppen, * 24. 3. 1765.
3. † Johann Friedrich Conrad Koeppen, Senator in Gnoien, * 24. 4. 1766, † Gnoien 29. 12. 1842, verm. Rostock mit † Amalie Paalzow, * Gnoien 18. 9. 1790 † ebd. 20. 12. 1839, Tochter des † Kfm. Joh. Christian Paalzow und dessen † Gem. Anna Dorothea Bartelsen.

Kinder alle in Gnoien geboren:

a. † Dorothea Caroline Marie Johanne, * 1. 10. 1812, † Loitz 29. 7. 1850, verm. Gnoien 17. 10. 1839 mit † Rathssecretär Siegfried Zachariae, * Grimmen 11. 9. 1805, † Loitz . 9. 1866, Sohn des Stadtsecretär August Zachariae.
b. † Theodor Friedrich Carl Koeppen, Kfm., * 15. 6. 1814, † Antwerpen 1854, verm. Gnoien 27. 11. 1839 mit † Sophie Flügel, * Gnoien, † ebd. 1846.
c. † Carl Johann Friedrich August Koeppen, Gutsbes. zu Rulenberg, * 17. 8. 1816 — 1867 ausgewandert — verm. 1850 mit † Friederike Zarncke, † in Berlin, Tochter des Rittergutsbes. Zarncke zu Goritz bei Laage.
d. † Elisabeth Fernande, * u. † 16. 2. 1819.
e. † Wilhelmine Johanne Dorothea Elisabeth, * 8. 2. 1824, † Karbow 23. 3. 1883. Vergl. Schubert IV, 8.

4. † Carl Friedrich Koeppen, Postmeister in Neustadt a. d. Elde, * 2 5. 1768, s. unten II.

II. † Carl Friedrich Koeppen, Postmeister in Neustadt a. d. Elde, * 2. 5. 1768, † Neustadt 14. 8. 1841, verm. Pröllin

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

(Lenzerwisch) 12. 5. 1819 mit † Caroline Friederike Fromm, * 1787, † Neustadt a. d. E. 29. 11. 1831, Tochter des † Pastor Fromm in Lenzen a. d. Elbe.

Kinder, alle in Neustadt a. d. Elde geboren:

1. † August Theodor Ferdinand Koeppen, Pastor in Karbow bei Lübz, * 4. 2. 1820, † Rostock 23. 12. 1890, s. unten III.
2. † Luise Koeppen, * 30. 1. 1824, † Essen a. d. Ruhr 26. 5. 1881, verm. Berlin 30. 7. 1843 mit † Kreisgerichtsrath Franz Albert Schubert. Vergl. Schubert IV.
3. † Eduard Koeppen, Advokat in Parchim in Mecklenb., * 15. 6. 1825, † Karbow 29. 1. 1875, verm. 10. 2. 1874 mit Marie Stegemann, * Bützow 2. 4. 1840 — lebt in Rostock.

III. † August Theodor Ferdinand Koeppen, Pastor in Karbow bei Lübz 1862—1889, * 4. 2. 1820, † Rostock 23. 12. 1890, verm. Ludwigslust 26. 4. 1855 mit † Wilhelmine Johanna Dorothea Elisabeth Koeppen, * Gnoien 8. 2. 1824, † Karbow 23. 3. 1883, s. oben I 3, e u. Schubert IV 8.

Kinder, alle in Hagenow geboren:

1. † Carl Koeppen, * 10. 1. 1857, † 12. 3. 1857.
2. Marie Koeppen, Lehrerin, * 25. 3. 1858.
3. Louise Koeppen, * 4. 7. 1860, verm. Karbow 2. 5. 1889 mit Richard Schubert, Kfm. in Hannover. Vergl. Schubert IV, 8.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schulz (Schultes).

Evangelisch. Die Familie stammt aus Salzungen (Sachsen-Meiningen). Die beurkundete Stammreihe geht bis ins Ende des 16. Jahrhunderts zurück. Die nachfolgende Genealogie beruht auf den von den Küstern der Stadtkirche in Salzungen für die Zusammenstellung der von Pfarrern geführten Kirchenbücher angefertigten Concepten, aus einem die Jahre 1600—1807 umfassenden Innungsbuch der Schuhmacherinnung in Salzungen und auf Einträgen in alten Steuerkatastern. Die eigentlichen Kirchenbücher sind erst vom Jahre 1787 an vorhanden, weil die früheren bei dem im November 1786 in Salzungen stattgehabten großen Brande zu Grunde gegangen sind. Sämmtliche Vorfahren bis zu Anfang des 17. Jahrhundert zurück gehörten der Schuhmacher-Innung und der Salzunger Pfännerei an, waren oft Obermeister der Innung und zweimal Salzgrafen der Saline. Der im Jahre 1801 verstorbene Johannes Schulz geht zum Kaufmannsberuf über; der Name, der bis 1787 „Schultheiß", Schultheß, „Schultes" geschrieben wurde, wird von

dem genannten Vorfahr in einer Urkunde 1784 „Schultz" geschrieben, dessen Söhne schrieben sich Schulz.

Wappen: In Roth ein silberner Sparren, beseitet von zwei silb. Sternen einen silb. Holzschuh einschließend.

Helm: gr. Palme zwischen zwei r. s. — s. r. getheilten Büffelhörnern.

Decken: r. s.

(Die Palme ist aus einem älteren Familien-Siegel mit den Buchstaben C. S. übernommen.)

I. Hans Schultheiß, Sporer zu Dorf-Allendorf bei Salzungen, läßt laut Taufregister taufen Mittwoch vor Lichtmeß 1582 eine Tochter, den 7. 12. 1594 ebenfalls eine Tochter und den 15. 11. 1610 seinen Sohn.

II. Hans Schulthes (Senior), get. 15. 11. 1610, Meister der Schuhmacher-Innung in Salzungen, begr. ebd. 1. 9. 1682; verm. 13. 1. 1636 mit Elisabeth Fischer, † 8. 12. 1681. Am 5. 3. 1668 wird in die Zunft aufgedingt beider Sohn:

III. Johannes Schultes (der Jüngere), * 22. 5. 1651 zu Salzungen, wurde am 17. 1. 1677 Meister, 1689 Obermeister der Schuhmacher-Innung, Bürger und Pfänner, Eigenthümer von Aeckern und Wiesen und dem einen der beiden Häuser vor dem Neuenthor, die bis 1857 im Besitz der Familie blieben, auch v. Butlerscher Lehnseinnehmer, begr. 10. 8. 1730, wurde getr. in Wasungen mit ?

Söhne:

1. Zacharias, stirbt kinderlos.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Johann Georg, vergl. IV.
3. Dietrich, Nachkommenschaft unbekannt.

IV. Johann Georg Schultes, * 8. 3. 1685 in Salzungen, s. oben III 2, 22. 2. 1721 Meister, 1723/24 Obermeister der Schuhmacher-Innung, Bürger, Pfänner und Hausbesitzer, begr. 2. 3. 1728 und verm. 16. 11. 1723 mit Marie Susanne Cyrus, * 28. 5. 1703 zu Salzungen, † 10. 11. 1787 daselbst (Tochter des Johann Wilhelm Cyrus, Schreiner zu Salzungen u. s. Gem. Anna Johanna Fulda, * 25. 5. 1661, † 17. 8. 1714 zu Salzungen).*)

Sohn:

V. Johannes Schultz (später Schulz genannt), * 14. 12. 1726 zu Salzungen, Bürger, Pfänner, Rathsmeister, Kauf- u. Handelsherr, Kirchenvater ꝛc., kaufte von seinem Schwager Möller das zweite Haus vor dem Neuenthor 1772/73 und 1778/79 Salzgraf der Saline, † 26. 12. 1801 zu Salzungen; verm. 3. 11. 1761 mit Johanna Rebecka Möller, † 2. 12. 1792 (Tochter des Kaufmanns Moritz Valentin Möller in Salzungen).

Söhne:

1. Theodor Emmanuel Schulz, vgl. VIa (Begründer der Zittauer Linie).
2. Caspar Friedrich, vgl. VIb (Begründer der Meininger Linie).

Zittauer Linie.

VIa. Theodor Emmanuel Schulz, * 8. 3. 1767 zu Salzungen, wanderte aus Salzungen aus und zog nach Zittau in Sachsen, wo er am 1. 1. 1800 mit seinem Schwiegervater die Handels- u. Bankfirma C. F. Meusel & Schulz

*) Enkelin des Caspar Fulda in Salzungen, der in Gemeinschaft mit seiner Gem. geb. May durch Testament vom 29. 1. 1591 ein nicht unbeträchtliches Stipendium für Studirende seiner Nachkommenschaft stiftete.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gründet. Er war Rittergutsbesitzer auf Köslitz, † 19. 4. 1824 in Zittau; verm. 10. 9. 1796 mit Christiane Juliane Meusel, * 10. 10. 1776 in Zittau, † 10. 2. 1824 daselbst (Tochter des Handelsherrn Carl Friedrich Meusel, * 23. 4. 1741 zu Annaberg in Sachsen, Rittergutsbesitzer auf Kuhna, Thielitz u. Wendisch Ossig bei Görlitz, † in Zittau 8. 10. 1815 und s. Gem. Maria Elisabeth Stürmer, * 16. 1. 1751 zu Eichgraben b. Zittau, † 12. 6. 1816 zu Zittau).

Kinder:

1. Karl Theodor Schulz, * 6. 6. 1798, früh gestorben.
2. Juliane Wilhelmine, * 23. 8. 1799, verm. am 25. 5. 1824 mit Kaufmann Wilhelm Demisch in Zittau.
3. Eduard, * 25. 5. 1801, früh gestorben.
4. Ferdinand Moritz, s. unten VII.
5. Gustav Heinrich, * 11. 9. 1806, † 6. 2. 1807.
6. Nanette Luise, * 8. 1. 1809, † 16. 4. 1810.
7. Ernst Wilhelm, * ? 1. 1812, † 6. 5. 1825.
8. Jettchen, * ?, als Kind †.
9. Karl Erdmund, * 12. 1. 1815 zu Zittau, † 30. 9. 1836 als Student der Cameral-Wissenschaften zu Frankfurt a. Main.

VII. Ferdinand Moritz, * 17. 4. 1804 zu Zittau, s. oben VI 4, Banquier und Rittergutsbesitzer auf Cunnerwitz an der Landskrone b. Görlitz, Hauptmann u. Vicecommandant der Communalgarde, † 10. 7. 1857 zu Cunnerwitz; verm. 15. 5. 1826 mit Caroline Mathilde Winkler, * 4. 3. 1806 zu Mittel-Deutsch-Ossig, † 14. 5. 1872 zu Zittau (Tochter des Karl Gotthilf Winkler, Erb-, Lehns- u. Gerichtsherr auf Mittel-D.-Ossig, * 19. 7. 1770, † 1. 4. 1816 und s. Gem. Christiane Caroline Flemming, * 28. 5. 1785 auf Rittergut Klein-Biesnitz, † 30. 7. 1810 zu Mittel-D.-Ossig).

Kinder:

1. Clara Wilhelmine Schulz, * 16. 5. 1827 in Zittau, † 28. 7. 1887 daselbst, verm. mit Kaufmann Theodor

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Sthamer, * 31. 10. 1824 in Zittau, † 13. 3. 1881 in Zittau.
2. Theodor Moritz, vergl. VIIIa.
3. Friedrich Gustav, vergl. VIIIb (Begründer der Leipziger Linie).
4. Agnes Marie, * 29. 11. 1832 zu Zittau, † 19. 8. 1851 zu Cunnerwitz als Braut.

VIIIa. Theodor Moritz Schulz, * 21. 9. 1828, in Zittau, s. oben VII 2, Banquier i. Fa. C. F. Meusel & Schulz, † 3. 4. 1882 in Zittau, verm. 5. 5. 1855 mit Susanna Emilie Behls, * 1. 8. 1832 zu Hamburg, † 8. 3. 1895 zu Dresden.

Kinder:

1. Richard Moritz Schulz, vergl. IXa.
2. Alice Caroline, * 25. 5. 1857 zu Zittau, verm. 3. 10. 1876 mit Friedrich Wilhelm Hugo Schreiber, Prem.-Lieut. a. D., * 29. 1. 1853 zu Eilenburg b. Delitzsch.
3. Edmund Gustav, * 18. 10. 1858 in Zittau, Kaufmann, unverm., † 6. 8. 1881 daselbst.
4. Alphons Julius, * 14. 1. 1860 in Zittau, Rittergutspächter.
5. Helene Susanne, * 26. 8. 1861 in Zittau, verm. 2. 5. 1883 mit Eduard Ludwig Karl Redlhammer, Kaufmann, * 10. 7. 1857 zu Reichenberg i. Böhmen.
6. Melitta Agnes, * 12. 2. 1863 in Zittau, † 30. 9. 1865 daselbst.
7. Gertrud Johanna, * 7. 7. 1864 in Zittau, † 30. 9. 1865 daselbst.
8. Oscar Theodor, * 12. 5. 1866 in Zittau, Prem.-Lieut. im 2. Königl. Sächs. Grenadier-Regt., verm. 30. 5. 1895 mit Johanna Marka Legler, * 30. 6. 1875 in Leipzig.
9. Arthur Ferdinand, * 28. 11. 1867 in Zittau, Gutsbesitzer in Thiemendorf b. Eisenberg.
10. Melanie Friederike, * 13. 7. 1869 in Zittau.
11. Margarethe Elisabeth, * 5. 2. 1872 in Zittau,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

verm. 1. 10. 1890 mit Albert Friedrich Redlhammer, Kaufmann, * 15. 11. 1858 in Reichenberg i. Böhmen.

12. Hans Rudolph, * 3. 12. 1875 in Zittau, Kaufmann z. Z. Leipzig.

IXa. Richard Moritz Schulz, * 11. 3. 1856 in Zittau, s. oben VIIIa 1. Banquier i. Fa. C. F. Meusel & Schulz und Stadtverordneter, verm. 28. 5. 1879 mit Johanna Helene Therese Martha Kühn, * 23. 7. 1858 zu Berlin.

Kinder:

1. Ernst Richard Theodor Schulz, * 11. 4. 1880 in Zittau.
2. Walter Eduard, * 29. 12. 1882 in Zittau.

Leipziger Linie.

VIIIb. Friedrich Gustav Schulz, * 2. 3. 1831 in Zittau, s. oben VII 3, Banquier i. Fa. Vetter & Co. in Leipzig, seit 1856 Dr. juris, 1860 Kgl. Schwedisch und Norwegischer Consul. Ritter des Kgl. Schwed. Olaf Ordens. Mitbegründer der Leipziger Immobilien-Gesellschaft, der Leipziger Wollkämmerei und des Leipziger Rennverein, viele Jahre Vertreter Leipzigs im Ausschuß des Union-Klubs in Berlin, † 25. 12. 1877 in Leipzig, verm. a) 6. 9. 1856 mit Johanna Natalie Seyfferth, † 1857 kinderlos (Tochter des Banquiers und Kammerraths Wilhelm Theodor Seyfferth, * 24. 7. 1807, † 18. 7. 1881 in Leipzig und s. Gem. Natalie Kayser, * 23. 9. 1812 in Leipzig, † 28. 2. 1875 in Nizza); b) 5. 5. 1861 mit Anna Julie Melitta Baumgärtner, * 15. 8. 1843 in Leipzig (Tochter des Verlagsbuchhändler Julius Alexander Baumgärtner, Besitzer des Römischen Hauses in Leipzig, * 13. 8. 1797, † 9. 9. 1855 in Leipzig und s. Gem. Bertha Lehmann, * 24. 9. 1821 in Leipzig, zum zweiten Mal verm. 1861 mit Domprobst Dr. Georg Friederici, Rittergutsbesitzer auf Gaschwitz, * 2. 8. 1818 in Reudnitz bei Leipzig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder:

1. Martin Erich Schulz, s. IXb.
2. Philipp Walter, * 5. 10. 1864 in Leipzig, Dr. jur. u. Sek.-Lt. d. Res. im Königin Husaren-Regt. Nr. 19, Privatgelehrter.
3. Gustav Moritz, * 20. 5. 1866 in Leipzig, Prem.-Lt. im Königin Husaren-Regt. Nr. 19, verm. 30. 9. 1895 in Grimma mit Bertha Ida Heloise Elisabeth geb. Freiin von Ende, * 28. 5. 1875 (Tochter des Friedrich Georg Freiherr von Ende, Oberst u. Regt.-Commandeur, * 7. 9. 1847 u. s. Gem. Olivia Kayser, * 31. 1. 1853 in St. Louis in Nordamerika, † 29. 1. 1882 in Pegau).
4. Julius Alexander, * 7. 2. 1869 in Leipzig, Kaufmann.
5. Georg Wilhelm, * 26. 5. 1873 in Leipzig, Landwirth.
6. Peter Robert, * 12. 11. 1875 in Leipzig, Primaner.

IXb. Martin Erich Schulz, * 8. 3. 1862 zu Leipzig, s. oben VIIIb, Banquier i. Fa. Vetter & Co. in Leipzig, Prem.-Lt. d. Lw.-Cavallerie, verm. 25. 3. 1889 mit Doris Eugenie Anna Schomburgk, * 22. 1. 1869 zu Leipzig (Tochter des Georg Henry Schomburgk, Kaufmann und Handelsrichter in Leipzig, * 31. 8. 1843 in Leipzig und s. Gem. Eugenie Doris Heine, * 10. 7. 1847 in Leipzig).

Kinder:

1. Gustav Herbert Schulz, * 12. 8. 1890 in Leipzig.
2. Jenny Melitta Gustava, * 29. 7. 1892 in Leipzig.

Meininger Linie.

VIb. Caspar Friedrich Schulz, * 3. 4. 1771 in Salzungen, s. oben V 2, † 18. 11. 1806 in Salzungen, Handelsherr u. Pfänner, 1801—2 Salzgraf der Saline, verm. 16 5. 1797 mit Johanna Christiane Sophie Lesser, * 14. 7. 1775 in Nordhausen, † 5. 10. 1856 in Salzungen (Tochter

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

des Johann Philipp Friedrich Lesser, Pastor zu St. Blasien in Nordhausen und s. Gem. Auguste Wilhelmine Zangenmeister).

Kinder:

1. Christiane Sophie Schulz, * 19. 5. 1801 in Salzungen, † 28. 2. 1810 in Salzungen.
2. Christian Emmanuel, s. VII.
3. Antoniette Christiana, * 25. 5. 1805 in Salzungen, † 24. 3. 1861 in Salzungen, verm. mit Constantin Friedrich Wilhelm Motz, Quartus an der Stadtschule zu Salzungen, † 1840.

VII. Christian Emmanuel Schulz, * 30. 4. 1803 in Salzungen, s. oben VIb 2, Rechtsanwalt, Oberbürgermeister in Salzungen, Abgeordneter des Meininger Landtages, seit 1846 Regierungsrath in Meiningen, Inhaber des Comthur-Kreuzes 1. Klasse des Herzogl. Sächs. Ernest. Hausordens, † als Geheimrath 6. 2. 1869 in Meiningen, verm. 5. 5. 1829 mit Friederike August Wucke, * 29. 5. 1809 in Salzungen, † 10. 5. 1882 in Salzungen (Tochter des 1814 in Salzungen gest. Dr. med. Gotthilf Theodor Wucke (dessen Bruder war der 1834 erblindete Dichter und Schriftsteller Ludwig Wucke, † 1884) und s. Gem. Eleonore Philippine Dorothea Brückner).

Kinder:

1. Fanny Schulz, * 11. 3. 1830 in Salzungen.
2. Robert, * 28. 12. 1832 in Salzungen, Geh. Justizrath und Oberlandesgerichtsrath in Jena, Inhaber des Ritterkreuzes I. Klasse des Herzogl. Sächs. Ernest. Hausordens, verm. 26. 7. 1881 in Meiningen mit Minna Aymann, * 25. 1. 1853 in Gehren.

   Tochter:

   Wally Schulz, * 28. 1. 1887.
3. Hugo, s. VIII.
4. Carl, * 31. 10. 1884 in Salzungen, Dr. jur, Professor

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

an der Universität Jena a. D., Bibliothekar am Reichsgericht in Leipzig, Inhaber des Preuß. Rothen Adlerordens IV. Klasse, verm. 20. 6. 1891 mit Helene Schröder * 11. 7. 1853 in Hamburg.

Kinder:

a. Agnes Susanne Schulz, * 6. 9. 1892.
b. Hans Martin Ascan, * 5. 8. 1895.

VIIIb. Hugo Schulz, * 29. 11. 1835 in Salzungen, s. oben VII 3, Dr. phil., Chem. in Magdeburg, verm. mit Sophie Bolze aus Salzmünde, † 28. 2. 1884.

Kinder:

1. Max Schulz, * 28. 4. 1868 in Magdeburg, Dr. phil.
2. Käthe, * 24. 10. 1869 in Magdeburg, verm. 17. 6. 1894 mit Gerichtsassessor Dr. jur. Walter Finzenhagen in Magdeburg.
3. Walter, * 14. 12. 1873 in Magdeburg.
4. Conrad, * 14. 4. 1878, † 27. 3. 1887 in Magdeburg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schulz.

Evangelisch. Jetzt hauptsächlich in der Mark. Das Familienwappen zeigt im blauen, manchmal auch rothen Schilde als Dorfschulzen einen weiß gekleideten Mann mit vorstehender rother Weste auf grünem Boden, mit Schlapphut und großem Amtsstock mit silbernem Knopf in der Rechten. Auf dem Helm drei Lilien an grünen Stengeln, bei manchen Zweigen auch drei Kornähren oder ein Baum. Die Helmdecken sind silbern und blau, Dies Wappen wird, wenn auch nicht von allen Zweigen, so doch in beiden nachfolgend bis auf die Gegenwart zurückgeleiteten Liniengruppen geführt, deren nächster gemeinsamer Stammvater 1601 geboren ist. Dasselbe wird aber wohl älter sein und vielleicht schon aus der Stargarder Zeit stammen, wo es im dreizehnten Jahrhundert entstanden sein mag. Bei manchen Zweigen haben sich im Laufe der Jahre kleine Veränderungen eingeschlichen, was bei jedem Mangel an einem sicheren Anhalt nur natürlich war. Bei richtig überkommenem Wappen geht der rechte Arm, der den Stock hält, nach unten seitwärts und reicht der Stock von der Erde

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

etwa bis zur Brust des Mannes. Im Gegensatz hierzu findet sich sowohl eine Verkürzung des Stockes, der selbst bisweilen von der Erde ein wenig in die Höhe gehoben ist, so daß er fast wie ein Kommandostab aussieht, als auch bisweilen umgekehrt eine Verlängerung desselben, so daß er mit dem nach oben gebogenen Arm gehalten wird und über den Kopf des Mannes hinwegragt, so daß dieser fast als Herold erscheint. Endlich findet sich öfters das ganze Schild auf Windmühlenflügeln ruhend, was in den häufigen Heirathen der Familie mit Mühlenbesitzersfamilien seinen Grund hat. Bei der Nobilitirung am 21. 1. 1883 (siehe XII) blieb das Wappen unverändert, während bei der früheren Nobilitirung am 18. 10. 1871 (siehe XXIII 2) sowohl eine Erweiterung als auch wegen des eisernen Kreuzes eine Veränderung der Farben stattfand. Der Dorfschulze steht hier schwarz im weißen Felde unter dem großen Orden des eisernen Kreuzes zwischen zwei schwarzen Pfählen, welche je einen Stern tragen. Auf dem Helm sind zwei Schwerter gekreuzt zwischen schwarzem Adlerflug, der mit den Sternen belegt ist. Die Helmdecken sind silbern und schwarz. Noch mehr erweitert ist das Wappen bei einem anderen Siegel in der Familie, dessen Entstehung ich nicht weiß. Ein auf Windmühlenflügeln ruhendes Schildeshaupt sitzt keilförmig in der Mitte des Schildes auf, zeigt im rothen Felde den Dorfschulzen und läuft nach unten in einen silbernen Anker mit doppelköpfiger Schlange aus, der den Schild spaltet, dessen erstes und viertes Feld roth ist, während das

zweite und dritte Feld blau ist. Im dritten und vierten Felde mündet der Anker aus, während die beiden ersten Felder zwei Bildnisse zeigen. Das Schild hat ferner einen grünen Fuß, in dem drei Bäume stehen, der mittlere unter einem Bündel Ruthen (?). Auf dem Helm steht der Baum mit drei Sternen und zwischen Adlersflug. Die Helmdecken sind rechts silbern und roth, links silbern und blau. Es kommen noch auf manchen Siegeln sonst noch willkürliche Veränderungen des Wappens vor. So findet sich öfters an Stelle des Dorfschulzen ein Jägersmann mit umhängender Jagdtasche, der in der rechten Hand die Flinte auf die Erde gesetzt hält, während der linke Arm leicht in die Seite gestemmt ist. Noch gröblicher verstümmelt ist das Wappen auf einem andern Siegel, das im Schild nur die Windmühlenflügel trägt, während auf dem Helm der Dorfschulze, dieser aber gänzlich als Nachtwächter verändert, steht.

Die Schreibweise des Namens wechselt im Quellenmaterial mit scultetus, Schulz, Schultze, Schultz und Schulze ab. Eine einheitliche Schreibweise existirt nicht. Ja häufig schreiben selbst die Angehörigen den Namen verschieden, und selbst Fälle kommen vor, wo ein und derselbe sich zu verschiedenen Zeiten verschieden schreibt. Der Amtsrath Schulz (siehe VII 1), der sich mit Familienstudien beschäftigte und jährlich auch einen Familientag abhielt, glaubte, daß die Schreibweise „Schulze" die richtige sei. Er schrieb sich daher mit seinem Bruder Heinrich (siehe VII 8) und seinem Vetter Johann Gottlieb (siehe unter V 5) im Gegen-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

satz zu der übrigen Familie zweisilbig und ließ auch so, eben so wie die Genannten, seine Kinder taufen. Später aber kam man von dieser Schreibweise wieder ab. Nur Heinrich, der Begründer der Mindener Linie, blieb dabei und so schreiben sich seine Nachkommen noch heute zweisilbig.

Das älteste Denkmal der Familie in der Mark ist eine Kirchenglocke in Schönhagen, Kreis Ost-Priegnitz. Sie ist 1585 gegossen und trägt den Namen des Joachim Schulz als Pastor loci. Sie ist noch heute im Gebrauch. In der Kirche dort befindet sich auch ein zwölfarmiger Kronleuchter zum Gedächtniß des Johann Christoph Schulz (siehe XVI) von vier seiner Enkel gestiftet.

Scultetus, Schulz, Schultze u. s. w. war ursprünglich kein Eigenname, sondern bezeichnete den Inhaber eines Amtes. Das erste Auftreten solcher Sculteti müssen wir uns in die Zeit zurückdenken, wo die einzelnen wendischen Städte deutsch wurden oder wieder deutsch wurden. In den Städten finden wir sie zuerst. Daß viel später das Land nach kam, war für den Namen ein Unglück und hat veranlaßt, daß dieser so entsetzlich häufig wurde. Denn nun nannte sich nach dem von den Städten gegebenen Beispiele auch jeder Vorsteher eines ländlichen Ortes scultetus, — Schulz, und was das Schlimme war, er vererbte diese Benennung als einzigen Namen auf seine Nachkommen. Einen anderen Namen hatte man entweder vorher nicht gehabt oder man ließ denselben fallen. Ein Grund hierzu, daß der Name so Eigenname wurde, lag darin, daß meistentheils

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

das Amt des Vorstandes bei derselben Familie blieb und sich gleichsam mit vererbte. Oefters kam es auch daher, daß in den einflußreichen Städten die Vorstände sich in ihrer Macht und ihrem Range den Fürsten gleichachteten und daher ihre Verordnungen nach deren Art nur mit ihrem Vornamen erließen und dann auch nur mit ihrem Vornamen genannt wurden mit dem Zusatz „scultetus", in deutsch etwa „regierender Herr". So wurde bald dieses „scultetus", was ursprünglich nur ihr Amt bezeichnet hatte, ihr Eigenname, während ihr eigentlicher Name fortfiel und schließlich in Vergessenheit gerieth. Dergleichen Beispiele könnte ich mehrere nennen. Eines derselben ist folgendes:

Etwa von 1273 ab ist Hans von Büren regierender Bürgermeister der Stadt Stargard in Pommern, nachdem diese erst zwanzig Jahre vorher eine deutsche Stadt geworden war. Seine Familie war etwa fünfzig, vielleicht auch schon hundert Jahre vorher aus Westfalen eingewandert und waren aus ihr die Hohenstaufen hervorgegangen, die man damals zur Zeit von Hans eben gewaltsam zu Grabe getragen hatte. Jedenfalls gab es damals schon mehrere Mitglieder der Familie von Büren in Pommern. Auch später kamen sie noch mehrfach in den Städten und auf dem Lande vor. So auf Rügen und in der Nähe von Stralsund, wo sie die Güter Tribohm, Baggendorf, Dönnie, Stormsdorf und Vorland, meist zusammen mit den ihnen verwandten Huxols (Hukesholes) besaßen. Hans in Stargard nannte und schrieb sich bei seinen Verordnungen nur

mit seinem Voanamen Johannes unter Zusatz von „scultetus“ zu deutsch „regierender Bürgermeister“; und würden wir vielleicht seinen eigentlichen Namen nicht wissen, wenn nicht eine Urkunde vom Jahre 1287 ihn uns überliefert hätte. Es heißt dort „Johannes antiquus scultetus Hans von Büren“. Dieses „antiquus“ erkläre ich auf folgende Weise. Die Stadt war damals in den Kampf des Herzogs mit den Markgrafen von Brandenburg verwickelt. 1280 wurde sie durch die Markgrafen besetzt. Dieselben behielten die Stadt etwa 2 Jahre. Dann hatte sie wieder Herzog Bogislaw IV. inne, bis sie 1283 abermals durch die Markgrafen besetzt wurde, und ein Jahr später nach geschlossenem Frieden bekam sie abermals Bogislaw zurück. Bei diesem häufigen Wechsel des Herrsches hatte Hans von Büren, oder wie er genannt wurde, Johannes Scultetus, öfters von seinem Amte weichen müssen. Namentlich fürchtete er 1284 den Zorn des Herzogs wegen Uebergabe der Stadt an die Markgrafen und war er wahrscheinlich damals flüchtig. Erst 1287 oder kurz vorher konnte er sein Amt wieder übernehmen und zum Zeichen nun, daß er der alte frühere Bürgermeister war, und um zugleich das Interregnum, das in der Zwischenzeit geherrscht hatte, als ein nicht rechtmäßiges zu bezeichnen, schrieb er „antiquus scultetus“ d. h. „von Alters her regierender Bürgermeister der Stadt“, und seinen früheren Namen. Es liegt ein großes Selbstbewußtsein in diesem „antiquus“ „von Alters her“, es klingt wie „nach Herkommen und Recht“. Ein genaueres Studium der

Quellen würde vielleicht noch mehr Licht über die Nachkommen des Hans verbreiten können, die sich nach ihm weiter sculteti nannten, während der Namen von Büren gänzlich in Vergessenheit gerieth. Ich nehme als Nachkommen von ihm eine ganze Anzahl später vorkommender Männer an. die ich jedoch bis auf den folgenden nicht erwähne, da ich hoffe, daß in einem Nachtrag im 7. Band dieses Werkes Genaueres berichtet wird. Ich nenne nur als einen muthmaßlichen Nachkommen:

I. Joachim Scultetus, * Stargard in Pommern etwa 1515, † Schönhagen, Kreis Ost-Priegnitz in der Mark 1597, wo er etwa seit 1550 Geistlicher war. Er war der erste protestantische Geistliche in Schönhagen und in Döllen. Näheres über ihn sowie über seinen Sohn Heinrich könnte vielleicht noch das Havelberger Archiv bewahren. Wahrscheinlich stammt von einem seiner vermuthlich vielen Kinder Johann Scultetus ab, der von 1616 bis 1637 Pfarrer in Stargard und Vettersfelde, beides bei Guben, war, 1638 in Amtitz starb und einen Sohn Abraham Schulz in jugendlichen Jahren hinterließ. Doch sind die Grade der Abstammung nicht festgestellt. Ich vermuthe, daß der Genannte ein Enkel des Schönhagener Predigers war. Wahrscheinlich der jüngste Sohn des Schönhagener Predigers ist:

II. Heinrich Schulz, * etwa 1563, † etwa 1649, beides in Schönhagen. Er brachte es nur bis zum Küster, welches Amt er an derselben Kirche bekleidete, an der sein Vater Prediger war. Einer seiner Söhne ist:

III. Claus Schulz, * Schönhagen 1601, † Döllen 29. 5. 1676 als Mühlenbesitzer. Seine Gem. war Anna Lipstroh (Liebetreu). Claus hatte in Schönhagen und in Döllen mehrere Ackerstücke und unterhielt auf diesen auch mehrere Mühlen. Durch Erbtheilung unter seinen wahrscheinlich zahlreichen Kindern und spätere weitere Parzellirung kamen Zweige der Nachkommen immer mehr in kleine Verhältnisse hinein, in denen manche bis

heute geblieben sind. Zwei seiner Mühlen, eine Schönhagener und eine Döllener Windmühle, blieben in getrennten Zweigen in der Familie jede über zwei Jahrhunderte. Ich bringe zuerst unter A und B die Erbfolge in diesen beiden Besitzungen.

A. Die Schönhagener Windmühle. Sie erbte von Claus sein Sohn Heinrich, * in Döllen etwa 1635, † als Mühlenbesitzer in Schönhagen 21. 7. 1714. Er war verm. mit Marie, des Mühlenbesitzers Joachim Gerloff aus Schönhagen Tochter, und hatte mehrere Kinder, so einen Sohn Andreas, * Schönhagen 21. 4. 1674, einen älteren Sohn Christoph und einen noch älteren Joachim Schulz, der ihm 1697 im Besitz der Mühle und des Grundstücks folgte. Von diesem Joachim vererbte sich beides weiter auf seinen Sohn und dann auf seinen Enkel. Jedoch weiß ich jetzt Genaueres nicht mitzutheilen und verweise deshalb auf den Nachtrag im 7. Bande dieses Werkes. Dieser Enkel Joachims, ein Urenkel des Claus, wurde von seiner eigenen Windmühle erschlagen. Er war zweimal verm. Seine zweite Gem. war eine geb. Hayn und stammte aus Rägelin, Kreis Ruppin. Aus erster Ehe hatte er eine Tochter, verehel. Vettin, aus zweiter Ehe mehrere Kinder, so zwei Töchter Henriette und Wilhelmine, von denen die erstere mit Caspar Granzow in Schönhagen, die zweite mit dessen Bruder Andreas verm. war; und zwei Söhne, von denen der ältere ein Handwerk ergriff und nach kurzer Ehe mit einer geb. Granzow starb; und der jüngere, der Jüngste seiner Geschwister überhaupt, Wilhelm Schulz, * 18. 11. 1815, der letzte Besitzer der Mühle war. Ihn siehe unten XV.

B. Die Döllener Windmühle. Sie erbte von Claus sein Sohn Andreas Schulz, * 1640, † Döllen 21. 4. 1719. Er war zweimal verm. Nach dem Tode seiner ersten Gem. verm. er sich am 16. 7. 1679 mit der Schwägerin seines Bruders Heinrich, mit Anna, geb. Gerloff, * 1647, † Döllen 31. 1. 1704, der Wittwe des Joachim Wegner in Schönhagen. Aus beiden Ehen hatte Andreas Kinder. So aus erster Ehe einen Sohn Christoph und eine Tochter Catharina Maria Schulz, welche noch 1736 in Döllen unverm. lebte, und aus zweiter Ehe

5 Kinder, nämlich Hans, * 28. 4. 1680, † 25. 1. 1701; Andreas * 21. 1. 1682, welcher später in Schönmark als Schulze wegen unglücklicher Ehe an sich selber Hand legte und starb, worauf seine Wittwe einen Berkholz heirathete; Nicolaus, * 3. 3. 1687, der später im benachbarten Schrepkow eine Gastwirthschaft besaß, Anna, * 20. 10. 1689, und endlich Joachim Schulz, * 29. 12. 1684, drittes Kind der zweiten Ehe. Dieser folgte dem Vater im Besitz der Mühle. Er war seit dem 4. 2. 1716 verm. mit Maria, des Bauerhofsbesitzers Krugmann im nahen Kletzke Tochter, * 1695, † in Döllen 29. 7. 1771, geraume Zeit nach ihrem Gatten Joachim, welcher ihr bereits am 4. 6. 1746 in den Tod vorangegangen war. Das Ehepaar hatte 6 Töchter und 3 Söhne. Die 6 Töchter waren Marie Dorothea, 5. 4. 1716 verehel. Schleif, Besitzer des Lehnschulzengutes in Schönebeck; Anna Dorothea, * 7. 8. 1718, welche gleich nach der Taufe starb; die gleichnamige Schwester derselben, * 2. 4. 1720, verehel. Entzenburg in Döllen; Marie Dorothea, * 24. 1. 1726; Marie Elisabeth, * 8. 9. 1728, beide verehel. Granzow in Döllen, und Margarethe Elisabeth, 3. 8. 1733. Von den 3 Söhnen war der zweite Andreas, * 25. 2. 1731, † 10. 2. 1769, während der jüngste, Johann Christian Schulz, * 2. 12. 1739, der Begründer der Havelberger Linie ist. Ihn siehe unten XVI. Der älteste der 3 Söhne dagegen war Joachim Schulz, * 3. 6. 1723, † 1806, welcher dem Vater im Besitz der Mühle folgte. Er heirathete zu Döllen am 4. 1. 1748 die Tochter des Gastwirths Samuel Schmidt, Anna Elisabeth, und nach deren am 18. 3. 1766 erfolgtem Tode zu Schönhagen Anna Charlotte, Tochter des Mühlenbesitzers Gaedike aus Kemnitz. Die zweite Ehe blieb kinderlos, während aus erster Ehe außer zwei ganz früh verstorbenen Mädchen die Kinder Joachim Daniel; Samuel Friedrich, * 29. 4. 1753, † 23. 5. 1794; Catharina Elisabeth, * 29. 11. 1755, † als Wittwe des Schiffseigenthümers Polchow in Havelberg; und Margaretha Dorothea, * 27. 11. 1765, später verehelichte Mühlenbesitzer Johann Miesner im benachbarten Wutike, hervorgingen. Der zuerst genannte Sohn Joachim Daniel Schulz, * 19. 2. 1750, folgte seinem Vater im Besitz der Mühle und heirathete am 7. 6. 1791 in erster Ehe Eva

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dorothea, Tochter des Lehnschulzengutsbesitzers Christian Friedrich Vettin in Schönhagen und nach deren am 22. 11. 1798 erfolgtem Tode am 26. 4. 1799 als zweite Frau Eva Catharina geborene Pankow aus Gumtow, welche 8. 1. 1826 starb. Er selbst starb am 28. 3. 1811 und hatte 4 Kinder erster und 4 Kinder zweiter Ehe, von denen jedoch ein Mädchen und ein Knabe schon im ersten Lebensjahr starben. Die übrigen 6 Kinder waren Johann Friedrich Schulz, * 13. 7. 1792, welcher in den Freiheitskriegen fiel; Johann Joachim Ludwig Schulz, * 23. 8. 1794, † 5. 12. 1851, welcher die Mühle erbte; Marie Dorothea Schulz, * 5. 3. 1800, † 4. 3. 1866, welche die Mühle von ihrem vorgenannten Bruder erbte, Catharina Elisabeth Schulz, * 19. 1. 1802, † 6. 12. 1869; Joachim Daniel Schulz und Christoph Siegfried Schulz, * 12. 9. 1805, † 1. 4. 1849. Diese Kinder starben sämmtlich unvermählt bis auf den dritten Sohn zweiter Ehe, Joachim Daniel Schulz, * 29. 7. 1803, † 6. 8. 1848. Dieser heirathete 1836 Catharina Elisabeth geborene Stappenbeck aus Döllen und hatte ein kleines Eigenthum im nahen Zaerenthin, wo seine Wittwe später, 11. 12. 1859, den Christian Gragert heirathete. Sechs Kinder des Joachim Daniel Schulz sind Christian, * 11. 1. 1837, welcher in Ehe mit Dorothea Gerloff im Besitz eines kleinen Eigenthums in Kunow lebt, und von dem ein Sohn in Perleberg während seiner Dienstzeit am Typhus starb; Ludwig; ferner Friedrich, * 10. 10. 1841, † 1867; Wilhelm, * 2. 11. 1843, † 25. 11. 1857; Joachim, * 13. 11. 1845, † 8. 1. 1846; Carl * 5. 12. 1846, welcher verheirathet mit Wilhelmine geborene Herm im Besitz eines kleinen Eigenthums in Göricke lebt und von dem ein Sohn Otto sich in Düsseldorf als Musiker aufhält, während ein anderer Sohn Wilhelm noch in schulpflichtigen Jahren ist, und endlich Johann Christoph, * 21. 1. 1849, † Döllen 24. 1. 1889. Der zweitgenannte Sohn des Joachim Daniel Schulz, Ludwig Schulz, * 8. 5. 1839, wurde, früh wie seine Geschwister vaterlos, bei den Geschwistern seines Vaters erzogen. Er kaufte 1866 von seiner Tante Marie Dorothea Schulz die alte Mühle und hatte sie bis zum 1. 3. 1873 im Besitz, an welchem Tage sie aus der Familie schied und durch

Kauf für 1800 Thaler an Jerchow wieder überging, von dessen Voreltern sie auch einst Claus Schulz erworben zu haben scheint. Sie ist eine ganz gewöhnliche Bockwindmühle, ihre Leistungsfähigkeit ist nicht besonders und wird auf $1^1/_2$ Wispel angegeben. Das zur Windmühle gehörige Land in Döllen verkaufte Ludwig Schulz nicht und besitzt es heute noch. Nach einigem Zukauf umfaßt der kleine Besitz jetzt 17 Hektar Acker, 5 Hektar Wiesen und 3 Hektar Wald. Der Reinertrag ist nach den Steuerlisten auf 2100 Mark berechnet. 6 Kühe, 2 Pferde und 7 Schweine werden dort gehalten. Ludwig ist seit dem 12. 11. 1867 verheirathet mit Henriette Friederike, des Gastwirths Christian Gottfried Viebig in Döllen Tochter, mit welcher er, nachdem 2 Kinder, Otto und Louise, der erste in seinem Geburtsjahr, die zweite im Jahre 1891, 17 Jahre alt, gestorben sind, noch 4 Kinder hat, nämlich Minna, * 8. 6. 1869; Anna, * 19. 12. 1870, verehelicht seit 1893 mit dem bäuerlichen Besitzer Hermann Giese in Kolrep; Friedericke, * 27. 11. 1880, und Ferdinand Schulz, * 10. 7. 1882.

IV. Christoph (?) Schulz, * etwa 1332, wahrscheinlich der älteste Sohn des Claus Schulz. Seine Frau Eleonora scheint ebenfalls eine geborene Gerloff gewesen zu sein, welche Familie vielfach mit der Familie Schulz verschwägert war. Er studirte Theologie und war Prediger im Kreise Crossen, wahrscheinlich in Griesel. Sein Sohn (?) ist

V. Christian Gottfried Schulz, * etwa 1670, Enkel des Claus Schulz. Von etwa 1735 ab war er in Groß-Gandern, Kreis Sternberg, Güter-Direktor auf den großen von Selchowschen Besitzungen (etwa 7000 Hektar). Wo er in der Zwischenzeit war, habe ich nicht feststellen können. Er heirathete Oktober 1702 Chatarina Miegel aus Döbbernitz, Kreis Sternberg, * Döbbernitz 14. 10. 1677. Ihr Vater war Hans Miegel, Besitzer in Döbbernitz, * 1640; † 1716, Sohn des Besitzers in Döbbernitz und Leichholz, Hans Miegel, und der Katharina geborene Krause. Ihre Mutter war Susanne, * zu Döbbernitz 1643, verheirathet mit Miegel 1666, Tochter des Kirchenvaters, Gerichtsmannes und Besitzers in Döbbernitz,

Caspar Hanschke und der Marie geborene Schwertlack (?) aus Dobersaul, Kreis Crossen. Frau Miegel, Mutter der Frau Schulz, starb in hohem Alter am 24. 2. 1729 gegen Mittag in Döbbernitz, 13 Jahre nach ihrem Gatten, mit dem sie 50 Jahre in der Ehe gelebt hatte. Sie war Mutter geworden von fünf Kindern, darunter auch die Frau Schulz, Großmutter von 28 Enkeln und Urgroßmutter von 4 Urenkeln. Gottfried Schulz hatte einen großen Wirkungskreis in Groß-Gandern, von wo er nicht allein die von Selchow'schen Besitzungen größtentheils bewirthschaftete, sondern wo er auch eigene Landwirthschaft betrieb, da er mehrere Bauerhöfe in Groß- sowie Klein-Gandern besaß, welche er an zwei seiner Söhne vererbte. Er starb als Arrendator in Groß-Gandern am 22. 4. 1752. Seine Frau starb 4 Jahre später auf einem Osterbesuch bei ihrem Schwiegersohn Christoph Hemmerling in Döbbernitz 3. 5. 1756 gegen Abend. Das Ehepaar hinterließ wenigstens 7 Kinder, 32 Enkel und 5 Urenkel, nachdem schon vorher wenigstens 2 Söhne und 9 Enkel gestorben waren. Einige ihrer Kinder sind:

1. Elisabeth Schulz. Sie war zuerst verheirathet mit einem Minge und hatte von dieser Ehe eine Tochter Minge. Wittwe geworden, heirathete sie zum zweiten Male zu Groß-Gandern am 2. 12. 1751 den Kaufmann Johann Michael Reche, zuerst in Frankfurt a. Oder, später in Militsch in Schlesien. Dies Ehepaar scheint nur einen Sohn hinterlassen zu haben, dessen späterer Nachkomme der Rechtsanwalt Wilhelm Reche in Breslau ist, Sohn des Apothekenbesitzers Carl Reche in Gleiwitz O/S. und Enkel des Kreisphysikus Dr. med. Reche in Cosel.

2. Katharina Schulz, dritte Tochter der Eltern. Verheirathet Groß-Gandern 23. 4. 1737 mit einem Unterbeamten des Gottfried Schulz, dem Administrator in Görbitsch, Christoph Hemmerling. Derselbe ist * zu Lieben 26. 10. 1705 und starb zu Döbbernitz 5. 2. 1758 Abends 5 Uhr vor seiner Gattin, mit welcher er 7 Kinder hatte, von welchen jedoch 2 Söhne und eine Tochter vor den Eltern starben, so daß nur 4 Töchter Hemmerling die Eltern überlebten. Nach einer

nicht zuverlässigen Nachricht heirathete eine derselben später den Pastor Volmar. Der Vater des Hemmerling hieß Hans, die Mutter stammte aus Spiegelberg. Eine Tochter wurde in Döbbernitz am 21. 1. 1754 geboren und als Pathe der Frau Geheimen Räthin von Jena „Eleonore Charlotte" getauft.

3. Dorothea Schulz, jüngste Tochter Gottfrieds. Sie heirathete in Groß-Gandern 2. 5. 1743 den dortigen Prediger Jacob Albert Huckel, welcher seit 1740 Prediger, 1790 in Groß-Gandern starb. Dies Ehepaar hinterließ nur eine Tochter Catharina Louise Huckel, * Groß-Gandern 5. 11. 1744, welche als verwittwete Prediger Müller, zuletzt in Zorndorf, bei ihrer Tochter, der Frau Prediger Redlich in Görbitsch, am 28. 4. 1833 Abends 6 Uhr starb, mit Hinterlassung einer großen Nachkommenschaft. — 50 Kinder, Enkel und Urenkel. — Dieser Prediger Redlich in Görbitsch war dort der Amtsnachfolger des Prediger Rehfeldt. Ein Sohn von ihm war später Prediger in Bottschow, und dessen Sohn wieder, ein Urururenkel des Gottfried Schulz, Prediger Redlich, hat seit 1883 wieder die Predigerstelle in Görbitsch inne, wo schon seine Voreltern wohnten.

4. Christian Schulz, * etwa 1716. Er lebte längere Zeit in Groß-Gandern als Arrendator und war auch dort seit dem 2. 5. 1753 verheirathet mit der Tochter des Bruders seines Schwagers Huckel, mit Charlotte Hedwig, ältesten Tochter des in Wilmersdorf, Kreis Lebus, 1742 verstorbenen Predigers Samuel Gottlieb Huckel. Kinder aus dieser Ehe sind Gottlieb Ludwig Ernst Schulz, * Groß-Gandern am 23. 7. 1756, welcher am 28. 4. 1815 Abends 8 Uhr als Pächter von Hohen-Jesar und Treplin, Kreis Lebus, starb; Johanna Catharina Charlotte Schulz, * Groß-Gandern 3. 6. 1758, welche im November 1826 starb; und Louise Dorothea Marie Schulz, * in Groß-Gandern am 24. 6. 1761; sowie wahrscheinlich auch der spätere Bürgermeister von Cüstrin, dessen Frau eine Boulan war, sowie der Kanzleidirektor Michael Schulz, welche beide etwa 1780 in Cüstrin lebten und von denen Michael wahrscheinlich seine Cousine Anna Margaretha Schulz zur Frau hatte.

5. Johann Schulz, * etwa 1717, lebte zuerst als Arren-

dator in Klein-Gandern. Seine Frau war seit dem 27. 4. 1740 Anna Margarethe, des Christian Gottlieb Flaminius, Königl. Land-Zoll- und Marsch-Commissarius des Sternberger Kreises, in Klein-Gandern einzige Tochter. Johann war später Amtmann in Schönfeld und starb als Arrendator in Phyrehne am 7. 12. 1752. Seine Wittwe heirathete nach Ablauf des Trauerjahres 6. 12. 1753 seinen Nachfolger den Arrendator Schröder in Phyrehne. Zwei Töchter des Johann Schulz waren Anna Margaretha, * in Klein-Gandern, spätere Frau des Kanzleidirektors Michael Schulz (siehe oben) in Cüstrin und Friederike Dorothea Schulz, welche in Phyrehne 12. 9. 1752 das Licht der Welt erblickte. Außer diesen Töchtern hatte er noch wenigstens zwei Söhne, nämlich Karl Friedrich Wilhelm Schulz, * Klein-Gandern am 22. 1. 1741 und Johann Gottlieb Schulz. Letzterer ist in Klein-Gandern am 6. 3 1743 geboren, studierte 1761 in Frankfurt a. Oder (s. Martrikel II, 405) Jura und heirathete als Kammer- und Gerichtsadvokat bei der Regierung in Cüstrin Maria Magdalena, des Johann Philipp Freudweiler, Königl. Polnisch und Churfächsischen Landbaumeisters zu Lieberose Tochter. Das Aufgebot fand in Cüstrin am 14. 6. 1767 statt, die Hochzeit in Lieberose. Er hatte seit 1790 auch das Justizamt in Kienitz und starb in Cüstrin 19. 4. 1808 als Criminalrath mit Hinterlassung seiner Wittwe, 7 Kindern und 2 Pflegekindern. Von sechs seiner Söhne habe ich die Geburtsanzeigen, ohne sonst irgend etwas von ihnen zu wissen. Der älteste von diesen ist am 27. 12. 1769 zu Cüstrin, der jüngste am 4. 8. 1783 zu Cüstrin, geboren. Vielleicht weiß einer der Leser dieser Zeilen über sie mir etwas mitzutheilen. Als eines der im Kirchenbuch erwähnten „Pflegekinder" nehme ich den Prediger Friedrich August Schulz, * 11. 11. 1790, an, weil letzterer in einer Schrift ausdrücklich als Sohn des Criminalraths von sehr orientirter Seite bezeichnet ist. Deshalb scheint es mir auch zweifellos zu sein, daß dieser Prediger Schulz ein Verwandter der Familie ist. Sonst hätte sich der schon etwas betagte Kriminalrath bei seinem eigenen Kinderreichthum nicht bewogen fühlen können, ihn zu adoptiren. In der Hoffnung, daß Einer der Leser, vielleicht ein Nachkomme, die Abstammung weiß, theile

ich hier näheres über diesen Prediger Schulz mit: Friedrich August Schulz war der einzige Sohn eines Handwerkers aus Bautzen. Sein Vater hieß Johann Gottlieb Schulz, also genau so wie sein späterer Pflegevater, der Criminalrath. Seine Mutter war Christiane geborene Indinger, einzige Tochter des Johann Indinger in Bautzen. Die Hochzeit dieser wohl sehr früh verstorbenen Eltern hatte am 24. 11. 1789 in Bautzen stattgefunden. Auch der Vater Johann Gottlieb Schulz war der einzige Sohn seiner Eltern gewesen, nämlich des Georg Schulz, Grenadiers im Rothischen Bataillon der Garde in Potsdam und dessen Ehegattin. Dies Alles macht es wahrscheinlich, daß der früh verwaiste Friedrich August einen näheren Verwandten als den Criminalrath nicht hatte, der sich also in Folge dessen seiner annahm. Später war Friedrich August erst Prediger zu Alt-Ranft, dann Oberprediger an der St. Nikolaikirche in Freienwalde a. Oder. Anfang Dezember 1847 wurde er von dort nach Wilmersdorf, Vorort von Berlin, versetzt, und 12 Jahre später, Anfang Dezember 1859, pensionirt. Er zog nun nach Charlottenburg, wo er am 20. 11. 1866 in der Mühlenstraße 1 starb. Er war zwei Mal verheirathet. Von seiner ersten Gattin war er geschieden. Seine zweite Frau war Caroline Friederike Amalia, älteste Tochter des Tuchfabrikanten Karl Friedrich Wunderlich in Berlin. Sie starb vor ihm zu Charlottenburg in der Berliner Straße 20 am 19. 12. 1861. Beide liegen auf dem Louisenkirchhof begraben. Er hinterließ, nachdem schon vorher mindestens 5 Kinder gestorben waren, noch ein Kind erster und 5 Kinder zweiter Ehe, unter welchen Clara Schulz, * Freienwalde am 18. 1. 1830 und Theodora Schulz, * 10. 5. 1841, beide bis zum 1. 4. 1867 in Charlottenburg wohnen blieben und dann nach Berlin verzogen, während ihre beiden Brüder, Gustav, * 13. 7. 1839, und Georg, * 23. 11. 1842, der Erstere am 23. 6. 1866, der Andere am 20. 2. 1867, ihren Wohnsitz nach Paris verlegten.

6. Martin Schulz siehe VI, sowie ferner Heinrich, ein älterer Sohn, von dem ich jedoch außer den Namen nichts weiß, sowie noch ein Sohn und noch zwei Töchter. Das Kirchen-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

buch giebt ausdrücklich an, daß 10 lebende Kinder und zwar fünf Söhne und fünf Töchter geboren waren.

VI. Martin Schulz, der jüngste Sohn Gottfrieds, * 1720, heirathete zu Neuendorf 7. 1. 1748 Anna Katharina Weber, * zu Ortwig 25. 9. 1722, Tochter des Christian Weber und der Maria geborene Bayer, * ca. 1688, verheirathet zu Groß-Neundorf 17. 1. 1716, des Martin Bayer und dessen Ehegattin Anna, verheirathet 1682, geborene Hebethal, Tochter. Diese Anna Schulz, geborene Weber, hatte eine Schwester, Marie, älter als sie, welche ihren Vetter, den Kammerrath Karl Adam Bayer, den sogenannten „tollen Bayer", heirathete, und einen Bruder Christian, jünger als sie, welcher sein Geschlecht fortpflanzte, und dessen Urenkel der in Berlin Nörenberger Straße wohnende Rentier Fritz Weber, * 11. 4. 1830, ist, von dem die einzige Tochter Agnes, * 2. 12. 1855, mit dem Rittergutsbesitzer August Mathes auf Jankowice, Kreis Posen (868 Hektar mit 12854 Mark Grundsteuerreinertrag), verheirathet ist. Von der Familie Weber ist mir als Familienwappen ein gespaltenes Schild angegeben, in dem vorn im goldenen Feld ein blauer Mond und hinten im blauen Felde eine goldene Sonne steht, während auf dem Helm zwei Adlerflügel sich befinden. Die Helmdecken sind gold und blau. Die Familie Bayer, von der Anna mütterlicherseits abstammte, und in welche ihre Schwester Marie wieder hineinheirathete, war Mitte des vorigen Jahrhunderts die einflußreichste und ausgebreitetste Familie unter den Domainenpächtern des Oderbruchs, ja über die Grenzen desselben hinaus und es giebt kaum eine Domaine in jener Gegend, die nicht längere oder kürzere Zeit in ihrer Pacht gewesen ist. Als alte Patricierfamilie sind die Bayers schon viele Jahrhunderte in Frankfurt a. Oder und Umgegend nachweisbar. Als Wappen führt die Familie im blauen Schilde die Glücksgöttin auf rollender Kugel und mit rothem flatternden Bande und auf dem Helme drei rothe Rosen an grünen Stengeln. Dies Wappen befindet sich, wie Band II, Seite 371 dieses Werkes angegeben ist, auch auf einem Grabstein des Bürgermeister Seger in Stendal. Die Umstände, wodurch

dieses gekommen sein mag, sind mir unbekannt. Ich halte das Wappen jedoch für ein ausschließlich Bayersches, zumal die Familie Seger nach dem Aufsatz im 2. Band sonst immer ein anderes Wappen geführt hat. Martin Schulz hatte längere Zeit mit seinem Schwager Karl Bayer zusammen die Domänen Bischofssee und Neuendorf gepachtet. Er wohnte in Bischofssee, Bayer in Neuendorf. Landwirthschaftlich war Neuendorf bedeutender als Bischofssee. 1792 brachte letzteres 1283 Thaler Pacht, während für Neuendorf 5000 Thaler Pacht gezahlt wurde. Dort in Neuendorf bei Bayer war auch die Hochzeit des Schulz. Später gab Schulz die Pacht von Bischofssee auf und pachtete die Comthurei Lietzen (1799 Hektar mit 20699 Mark Grundsteuerreinertrag), wo er jedoch bald nach Antritt der Pacht am 8. 8. 1762 als Oberamtmann starb, seine Wittwe mit einer Schaar unmündiger Kinder zurücklassend. In Lietzen ist er begraben. 1893 wurde er, weil sich die Hoflage inzwischen geändert hatte, exhumirt und liegt er jetzt unmittelbar an der Kirche, 200 Schritte von seiner ersten Grabstätte gebettet. Seine Gattin überlebte ihn über 50 Jahre. Sie starb zu Heinersdorf Kreis Lebus, 26. 7. 1814 und ist dort im Erbbegräbniß beigesetzt. Martin Schulz hatte außer in jungen Jahren gestorbenen Kindern wenigstens noch 10 Kinder, welche ihn überlebten. Ich bin jedoch nur im Stande, nachfolgend unter VII 1 bis VII 9 neun derselben zu nennen.

VII. 1. Karl Friedrich Wilhelm Schulz, * Bischofssee 13. 9. 1748, ältester Sohn, Begründer der Comthur-Linie, Amtsrath in Lietzen und seit 1802 Rittergutsbesitzer auf Heinersdorf, Kreis Lebus (902 Hektar mit 13178 Mark Grundsteuerreinertrag), wo er 5. 10. 1821 starb. Am 9. 7. 1782 heirathete er zu Gorgast die damals noch nicht 16 Jahre alte Friederike Wilhelmine Sophie Hartmann, * Gorgast 14. 12. 1766, † Dieckow, Kreis Soldin, 14. 11. 1836 und begraben in Heinersdorf. Ihr Vater war Johann Friedrich Hartmann, * zu Demnitz 23. 8. 1720, † zu Gorgast als Oberamtmann 14. 8. 1790, Sohn des Predigers von Demnitz und Falkenberg Gottfried Hartmann, * 1689, † Demnitz 7. 2. 1767, und der

Dorothea Geißler, Tochter des Predigers in Heinersdorf, Kreis Lebus, Johann Geißler. Ihre Mutter war Anna Sophie geborene Giese, verheirathet mit Hartmann zu Wittstock 12. 7. 1792, Tochter des Oberamtmanns von Neudamm und Wittstock, Johann Daniel Giese, welcher 1702 geboren, zu Neudamm 9. 7. 1766 starb, und der Christiane Elisabeth, * 1691, † 28. 5. 1865, geborene Lemcke, verwittwete Neuendorff. Giese hatte das Amt Neudamm mit Wittstock, Nabern, Natzelow, Damme und Wartenberg etwa seit 1749 in Pacht, welches jetzt ein Urenkel von ihm gepachtet hat. 1755 zahlte Giese 7150 Thaler Pacht, später etwas mehr. Sein Schwiegersohn Johann Friedrich Hartmann, der Vater der Frau Schulz, war der älteste von vielen Geschwistern und hatte selbst auch viele Kinder. Fünf Töchter von ihm waren an den Oberamtmann Pehlemann (vergleiche unter Nr. IX), an Schulz, an den Justizbeamten Riwe, an den Rittergutsbesitzer Johann Christian Heinrich Albrecht Buchholtz auf Giesensdorf bei Beeskow (362 Hektar mit 3241 Mark Grundsteuerreinertrag), sowie an den Domänen-Rentmeister Rabe verheirathet, während 6 Söhne ohne mir bekannte männliche Nachkommen starben. Hartmann hatte erst Theologie studiert, war dann Landwirth geworden und hatte das Amt Gorgast in Pacht, das später sein Schwiegersohn Pehlemann übernahm. Letzterer zahlte 1824 für das Amt, welches damals etwa 720 Hektar Bruchgrundstücke hatte, 8316 Thaler Pacht. Ein Familiensiegel Hartmann stellt im blauen Schilde einen weiß gekleideten Mann mit Reitgerte dar. Dieser Mann, wenn er so mit der Knute hinter den Leuten steht, ist für diese ein „harter Mann", und ist daher das Wappen dem Namen entlehnt. Auf dem Helm stehen zwei Büffelhörner, roth und blau, zwischen denen der Mann emporwächst. Die Helmdecken sind silbern und blau. Schulz hatte zwei Kinder. Seinen Sohn Karl Ferdinand Schulz, * Lietzen 13. 4. 1787, siehe VIII, und seine ältere Tochter Friedericka Wilhelmine, * Lietzen 28. 2. 1784, seit 18. 4. 1805 verehelichte Kahle, siehe unter Familie Kahle in diesem Bande.

VII. 2. Sophie Marie Schulz, Schwester des vorigen,

* etwa 1751, heirathete zu Lietzen im September 1788 den Justizamtmann Friedrich Bitter, erst in Lietzen, dann in Spandau, und starb 1828 ohne Nachkommen. Ihr Gatte war der Vetter des Oberfinanzraths Bitter, † zu Berlin 30. 11. 1855, dessen Söhne der eine als Präsident der Seehandlung der andere als Finanzminister bekannt sind.

VII. 3. Christian Gottfried Schulz, * zu Bischofssee 6. 8. 1752, † zu Schwedt 28 10. 1817, Begründer der „Schwedter Linie". Er studierte Jura, war dann Gouvernements-Auditeur in Colberg und von 1783 ab Rath an der Justizkammer des Markgrafen Heinrich in Schwedt. Am 7. 5. 1789 heirathete er zu Königsberg in N.-M. Sophie Dorothea, * 9. 7. 1763, † 25. 4. 1809, des Justizraths und Hofraths Bernhard Erbkam, erst zu Königsberg dann zu Cüstrin und dessen dritter Gattin, geborene von Wolf, zweite Tochter. Die Familie Erbkam führt als Wappen im blauen Felde eine goldene Lilie. Auf dem Helm drei Kornähren, die Helmdecken sind gold und blau. Schulz hatte drei Söhne, Karl, Ferdinand und Albert, welche, sämmtlich zu Schwedt geboren, auch wieder Nachkommen hatten und in der Familie unter den Spitznamen „Onkel Brille", „Onkel Bombe" und „Onkel Abba" bekannt waren. Der älteste Sohn Karl, * 5. 3. 1790, studierte Jura in Frankfurt a. Oder, war Oberlandesgerichtsrath in Cöslin und Magdeburg, dann Mitglied der Generalkommission in Berlin, Geheimer Justiz-Rath und Syndikus der mittelmärkischen Ritterschaft. Er starb nach langem Rückenmarksleiden, welches er sich durch einen Fall auf der Treppe zugezogen hatte, zu Berlin 30 9. 1846. Er heirathete zu Berlin 22. 3. 1818 seine ältere Cousine Julie Thürnagel, * 19. 9. 1788, † 11. 1. 1869, und hinterließ drei Kinder, Ida, * zu Magdeburg 17. 6. 1820, † 22. 10. 1871, Max, * 17. 5. 1822, † im Mai 1885, und Marie, * 13. 8. 1827, wohnhaft Berlin, Großbeerenstraße, welche alle drei unverheirathet blieben. Max studierte Jura in Berlin und Bonn, war dann Stadtgerichtsrath in Berlin, später Kammergerichtsrath und Syndikus bei der Ritterschaft. 1875 wurde er Universitätsrichter in Berlin. Er hatte das Unglück, daß ihm

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in Folge eines Leidens 1880 das rechte Bein bis über das Knie abgenommen werden mußte, was ihn jedoch nicht hinderte, seinen Dienst weiter zu versehen. Der zweite erwähnte Sohn Ferdinand, * 6. 11. 1791 Abends 10 Uhr, studierte anfangs Theologie, ging jedoch 1813 zur Armee, 1817 war er Leutnant und Adjutant bei der Garde-Artillerie-Brigade in Berlin. 1834 Hauptmann in Spandau. Später im Kriegsministerium. Er starb als Major a. D. 6. 10. 1861. Verheirathet war er mit Amalie Bading, * 12. 5. 1807, welche jetzt als Wittwe in Berlin, Anhalterstraße, lebt, des Geheimen Ober-Finanz-Raths Christian Bading, * 21. 9. 1769 zu Charlibbe bei Havelberg, und der Chatharina Louise Balan, * 28. 7. 1784, † 19. 6. 1856, Tochter. Sein einziger Sohn, wie der Vater „Ferdinand" geheißen, * 8. 5. 1828, lebt in Berlin, Potsdamerstraße. Er studierte Jura, ergriff aber 1848 die Militärcarriere, aus welcher er mit dem Charakter als Major ausschied. Seine Gattin ist Bertha, Tochter des Buchdruckereibesitzers und Zeitungsinhabers Ferdinand Struck in Stralsund, * 16. 8. 1801, † 17. 4. 1878, und der Hermine geborenen Kühl, * 19. 9. 1804, † 20. 4. 1865. Die Ehe ist kinderlos. Den dritten erwähnten Sohn des Gottfried Schulz, Albert, * 18. 5. 1802, siehe XIII.

VII. 4. Johann Gottlob oder „Jochen" Schulz, * etwa 1753, kam aus dem Kriege nicht wieder zurück und ist also verschollen.

VII. 5. Friedericke Schulz. Sie heirathete zu Lietzen am 23. 7. 1781 den Stadtgerichtsrath und Geheimen Justizrath August Ferdinand Schumann in Berlin, Ecke der Blumen- und Alexanderstraße wohnend, und starb zu Berlin am 14. 7. 1834, wo sie am Donnerstag den 17. 7. 1834 früh 6 Uhr in der Parochialkirche an der Seite ihres ihr vor 6 Jahren in den Tod vorausgegangenen Gatten beerdigt wurde. Da Schumann und Frau keine Nachkommen hatten, so waren in ihrem am 18. 7. 1834 eröffneten Testament ihr Pflegesohn und Neffe Heinrich Krüger und dessen Gattin Charlotte Thürnagel zu Universalerben ihres ansehnlichen Vermögens eingesetzt, außer-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dem aber alle Neffen und Nichten der ganzen Familien Schulz und Thürnagel durch Legate bedacht.

VII. 6. Julianne Eleonore Victoria Schulz, * zu Tucheband 1756 (?), heirathete im November 1785 den Criminalrichter, späteren Justizrath Thürnagel in Berlin. Verwittwet lebte sie zuerst im Schumannschen Hause in Berlin, dann in Spandau im Hause des Ferdinand Schulz, wo sie auch am 23. 11. 1835 als letzte der Geschwister Schulz starb. Ihr eigenes Haus war vorher stets der Zusammenkunftsort der Verwandten gewesen, und diesem Umstande ist es auch zuzuschreiben, daß drei von ihren Kindern, ein Sohn und zwei Töchter, später wieder Cousine und Cousin heiratheten. Nur ein Sohn heirathete eine „Fremde". Eine Tochter blieb unvermählt. Im ganzen hinterließ sie fünf Kinder Thürnagel. Ihre Nachkommen heißen heute Thürnagel, Krüger, Schulz, Neuenborn, Pfitzer, Bendel, Pretzel, Berg, Langheld, Meinicke, Schultze und Rath.

VII. 7. Katharina Christiana Schulz, heirathete zu Lietzen im Juli 1789 den Bürgermeister Krüger in Spandau, und hinterließ bei ihrem Tode am 9. 8. 1800 einen Sohn Heinrich, der sich zu Berlin 23. 9. 1818 mit seiner Cousine „Lolo" Thürnagel verheirathete. Er war Rechtsanwalt zuerst in Brandenburg a. Havel, dann in Potsdam, wo er am 10. 12. 1860 starb, mit Hinterlassung von 7 Kindern und weiteren Nachkommen.

VII. 8. Martin Heinrich Schulze, in der Familie bekannt unter den Namen „Onkel Jojojojo", Stifter der Mindener Linie, welche sich im Gegensatz zu den übrigen zweifilbig „Schulze" schreibt. Er war lange Zeit bei seinem ältesten Bruder Carl, zog dann aber nach Minden, später nach Cöln und endlich nach Wesel, wo er am 17. 8. 1826 als Proviantmeister starb. Während des Krieges führte er eine Proviantkolonne und kam mit ihr auch einmal durch die Stadt Schwedt. Seine viel jüngere Frau Caroline Louise Stockfisch, * 1783, starb zu Meschede am 22. 10. 1828 in den Armen ihrer Tochter Auguste, welche,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

* 14. 6. 1806, seit dem 20. 7. 1825 die Gattin des Justizministers a. D. und Appellationsgerichts-Präsidenten Wilhelm Rintelen, † Oktober 1869, war. Auguste starb am 11. 2. 1886. Ihre Nachkommen heißen heute Rintelen und Walz. Ihr ältester Sohn ist der bekannte Centrumsabgeordnete Dr. Viktor Rintelen, * zu Wesel 17. 8. 1826, der in diesem Buch bereits Band III Seite 349 genannt ist. Außer dieser Tochter Auguste hinterließ das Ehepaar Schulze noch zwei Söhne, Heinrich, * 19. 1. 1808, welcher unten unter XIV angeführt ist, und Albert Schulze, * zu Hameln 7. 8. 1811 5 Uhr Nachmittags, † zu Minden am 20. 3. 1847 als Oekonom. Ein von der Familie Rintelen geführtes Wappen zeigt im Schilde — eine große Krone über einer Console oder einem Griff, während über dem Helm eine Sonne zwischen zwei Lorbeerzweigen strahlt.

VII. 9. Ferdinand Schulz, * etwa 1761, starb ohne Nachkommen um 1800. Er wohnte längere Zeit in Schwedt bei seinem Bruder.

VIII. Karl Ferdinand Schulz (Comthurlinie), * zu Lietzen 13. 4. 1787, † zu Berlin am 18. 6. 1877, Kgl. Pr. Geh. Justizrath und Rittergutsbesitzer auf Heinersdorf (ererbt), Genshagen (seit 1838; 1873 Hektar mit 10381 Mark Grundsteuerreinertrag), Petershagen (seit 1840; 926 Hektar mit 8467 Mark Grundsteuerreinertrag), Podelzig (seit 1843; 877 Hektar mit 17826 Mark Grundsteuerreinertrag), Goray (seit 1848; 1674 Hektar mit 8080 Mark Grundsteuerreinertrag), Prittisch (seit 1853; 1134 Hektar mit 5044 Mark Grundsteuerreinertrag) und Groß-Drewitz (seit 1856; 1124 Hektar mit 6327 Mark Grundsteuerreinertrag). Nach Besuch des Joachimsthalschen Gymnasiums in Berlin, studierte er in Frankfurt a. Oder Jura, 1813 freiwilliger Jäger im 1. Garde-Regiment, 1814 Referendar beim Kammergericht, 1815 Landwehroffizier, 1818 Assessor in Magdeburg, 1820 ebendort Oberlandesgerichtsrath. Seinen Abschied bekam er als Geh. Justizrath. Am 26. 5. 1822 heirathete er zu Heinersdorf Pauline Lohde, * zu Magdeburg am 3. 5. 1800 (?), † Berlin 12. 7. 1878, einzige Tochter des Kaufmanns

August Lohde zu Magdeburg und der Friedericke geborene Vetter, * in Burg 19. 11. 1766. Die Eltern der letzteren waren der Kgl. Hofrath und Justizdirektor Friedrich Wilhelm Vetter, * 1725, vermählt zu Burg am 21. 2. 1759, welcher als erster Bürgermeister von Brandenburg a. Havel am 21. 8. 1788 starb, und dessen Ehegattin Henriette Augusta geborene Meise, * Burg 21. 11. 1739, † Brandenburg a. Havel am 3. 9. 1788, Tochter des Syndikus David Meise, † zu Burg am 20. 7. 1747, und dessen Ehegattin Johanna Sophia geborene Rave, verwittwete Wulffin, vermählt mit Meise am 19. 10. 1734 und † zu Burg am 20. 10. 1780. Ein Familienwappen Lohde zeigt in silbernem Schild eine rothe Armbrust oder einen rothen gespannten Bogen mit darauf liegendem Pfeil, so wie auf dem bewulsteten Helm drei rothe Pfeile. Bei dem Siegel des Bürgermeisters von Hildesheim umschlingt das Ganze noch der Guelfenorden. Ueber die Vorfahren der Pauline Schulz geborene Lohde theile ich noch folgendes mit: Im Anfang des 17. Jahrhunderts war Sebastian Müller Hofprediger in Berlin. Derselbe wurde 1624 schon etwas betagt als Superintendent nach Beeskow versetzt. Da er gichtkrank war und nicht gehen konnte, mußte er sich in die Häuser und selbst vor den Altar tragen lassen, um so während der schweren Pestzeit seiner Gemeinde Trost und Hilfe zu bringen. Nach seinem 1627 erfolgten Tode heirathete seine Tochter Christiana zu Beeskow am 22. 6. 1631 den späteren Oberpfarrer in Lieberose, damaligen Diakonus in Beeskow, Andreas Cleemann. Ein Sohn desselben aus dieser Ehe, ein Enkel und ein Urenkel, alle drei wie er Andreas geheißen, waren später hintereinander Pastoren in Guben. Ein älterer Sohn Christian Cleemann, * 1632, war seit 1661 Pastor in Stargard bei Guben. Derselbe heirathete am 24. 1. 1662 zu Niemitzsch bei Guben Margaretha, des dortigen Pfarrers Georg Weitzmann und der Anna geborene Bielitz Tochter. Ein Bild des Sohnes und Nachfolgers des Pfarrers Weitzmann, dasjenige des Pastors David Weitzmann, † 25. 9. 1719, hängt noch heute in der Kirche zu Küppern bei Guben. Nach dem Mitte 1689 zu Stargard bei Guben erfolgten Tode des Pfarrers Christian Cleemann heirathete seine einzige Tochter

Anna Christiana, * 1664, am 19. 9. 1690 den Nachfolger ihres Vaters, den Pastor David Lohde, * 1664, † 11. 7. 1727. Der vierte Sohn von neun Kindern in dieser Ehe, Johann Georg Lohde, * am 23. 9. 1697, war seit 1. 3. 1723 Pastor zu Zettitz bei Crossen. Er heirathete im Nachbardorf Eichberg am 17. 11. 1723 Anna Dorothea, * 6. 1. 1700, des dortigen Predigers Johann Friedrich Hermel (=Ermeler?), * zu Stargard in Pommern am 23. 1. 1673, † Eichberg am 6. 5. 1757 und der Anna Dorothea geborene Ammon, * in Bern in der Schweiz 1682, † zu Crossen am 10. 11. 1756, „mittlere" Tochter. Der Vater dieser Frau Hermel war in Bern Geistlicher gewesen, war dann mit seinen Kindern nach Berlin gekommen, wo sein Sohn Bernhard Ammon Louise d'Alencon heirathete. Aus dieser Ehe gingen viele Kinder hervor. Eine Tochter wurde an den Grafen von Schwerin vermählt, während vier Söhne. der eine 1742, und die drei anderen 1765 in den preußischen Adelstand erhoben wurden. Der erstgenannte Christoph Heinrich Freiherr von Ammon, † 27. 2. 1783, Neffe der Frau Prediger Hermel, war unter Friedrich dem Großen Minister. Er ist in Halberstadt *, und ihm gehörte ein Haus dort am Markt, welches später Hotel wurde, und dessen Grund und Boden einer von ihm gegründeten Familienstiftung meines Wissens noch heute gehört. Hermel und Frau lagen an der Säule links vom Altar in der Kirche zu Eichberg begraben, welche 1895 abgerissen wurde. Aus der Geburtszeit des Hermel habe ich diesen Namen im Stargarder Kirchenbuch nicht finden können. Dort steht vielmehr „Ermler". Nimmt man diesen als den richtigen Namen an, so war sein Vater Rathsherr in Stargard in Pommern und war er mit vielen Predigerfamilien aus Stargard verwandt, so väterlicherseits mit den „Engelckes", mütterlicherseits mit den Betticke's, welche später von Stargard nach Brandenburg wie auch nach Waren kamen (vergleiche Band III Seite 11 Baetcke), den Loepers (geadelt 2. 9. 1786), den Appelmanns und anderen, sämtlich Patricierfamilien aus Stargard, welche Stadt vor dem großen Brande, der dieselbe am 7. 10 1635 fast gänzlich einäscherte, als Feudalstadt eine hervorragende Rolle spielte. Aus der Familie Appelmann stammte unter anderen

Melander Graf von Holzappel, der, noch als Peter Appelmann 1585 *, später gegraft, nach dem Tode des Gallas im dreißigjährigen Kriege Generalissimus der kaiserlichen Heere war, bis er kurz vor dem Ende des Krieges 17. 5. 1648 von einer Kugel seiner Glaubensgenossen durchbohrt wurde, gegen welche er kämpfte. Denn er war selbst ein Protestant, wie alle Appelmanns. Aber nichts desto weniger hielt er in unverbrüchlicher Treue zu seinem Kaiser und Herrn. Vergleiche über ihn Dr. Schmidt 1895 „Ein Calvinist als Feldherr der Kaiserlichen". Etwa der Urgroßvater des Genannten war Joachim Appelmann, der schon in jungen Jahren 1537 Rathsherr, später erster Bürgermeister von Stargard war. Er setzte als solcher die ersten protestantischen Geistlichen dort in der ganzen Gegend ein und schaffte überhaupt viel Neues. Aber Wenige waren, die ihn liebten, Viele, die ihn fürchteten. Der Henker hatte bei ihm fleißige Arbeit. Alles beugte sich vor ihm, da er nie einen Widerspruch duldete. Doch dasselbe Blut wie in seinen Adern floß auch in denen seines Sohnes. Bei dem langen Leben des Vaters mußten beide Männer aneinander gerathen. Der Anprall war für den Sohn tödtlich. Der Vater schrie nach seinem Henker, und unter dessen Beil fiel 1576 zu Bruckhausen das Haupt des Sohnes. In etwas hatte sich der Charakter des Appelmann auf seinen Nachkommen Hermel vererbt. Nur Jenes Macht besaß dieser nicht. Daher duldete er. Ihn reizte jeder Widerspruch, und da er dadurch der Gemeinde unsympathisch wurde, war er bald der unbeliebteste Prediger weit und breit. Man wollte ihn los sein. Da er nicht freiwillig ging, steckte man wiederholt das Pfarrhaus in Brand. Man räucherte ihn buchstäblich aus, so daß er schließlich keine Wohnung mehr in Eichberg hatte. Man verbrannte sein Vieh, sein Getreide. Aber er ging nicht. Sein Trotz und Eigenwille überdauerte den der Gemeinde. Ueber ein halbes Jahrhundert blieb Hermel Prediger in Eichberg. Der Ehe seiner Tochter mit dem Prediger Lohde entsprossen 11 Kinder. Trotz der großen Anzahl war das „Sonntagskind" Georg David Lohde, * in Zettitz am 12. 2. 1736, lange Zeit der einzige Sohn. Dies gab ihm früh eine gewisse Selbstständigkeit und da ihm der Predigerstand durch

Hermels, seines Großvaters, Schicksal etwas verleidet war, folgte er nicht den Fußtapfen seiner Väter, sondern studierte Jura. Er wurde am 1. 4. 1761 Regierungsquartiermeister und Auditeur bei den Zieten-Husaren in Berlin. In dieser Stellung folgte ihm später sein ältester Sohn Bernhard, * am 30. 4. 1768, bei dessen Taufe ebenso wie bei der Taufe des zweiten Sohnes Otto, * am 16. 8. 1770, die Frau Generalin von Zieten nebst vielen Anderen Pathe stand. Bernhard und Otto Lohde pflanzten beide ihren Namen bis auf die Gegenwart fort. Ein dritter Sohn ist August Lohde, * Berlin am 11. 8. 1772, Kaufmann in Magdeburg, der bereits erwähnte Schwiegervater des Geh. Justizraths Schulz. Außerdem hatte Georg Lohde noch zwei Söhne. Alle 5 Kinder entstammten seiner zu Berlin am 2. 7. 1767 geschlossenen zweiten Ehe mit Catharina Theodora, getauft Berlin am 17. 10. 1742, jüngere Tochter des Predigers an der Jerusalemer Kirche in Berlin Otto Flesche, * im November 1691, verehelicht zu Berlin 20. 9. 1725 und † zu Berlin am 3. 2. 1746, und dessen Ehegattin Catharina Theodora, * 1704, † zu Berlin am 5. 9. 1787, des Predigers Schumacher zu Berlin Tochter. Der genannte Otto Flesche war erst Prediger bei den Chorcadets, wurde 1725 von hier als Probst nach Rügenwalde berufen und kam von dort als Prediger der Jerusalemer Kirche nach Berlin zurück. Seine Familie stammt aus Pommern und ist hier schon Jahrhunderte hindurch nachweisbar. Zwei Verwandte von ihm, seine Brüder oder Vettern, vielleicht auch sein Vater und sein Bruder, Daniel Siegfried Flesche und Otto Balthasar Flesche waren, der Eine von etwa 1718 ab, der andere von 1737 ab Bürgermeister und Landräthe in Stargard in Pommern und starben, der Erste 1745, der Zweite 1750. Des Ersteren Namen steht in der Marienkirche zu Stargard hinter dem Altar an dem Peter Gröningschen Grabdenkmal, das auf seine Veranlassung am 12. 2. 1731, 100 Jahre nach dem Tode des Bürgermeisters Gröning, des Begründers des Stargarder Gymnasiums, errichtet wurde.

Der Ehe des Justizraths Schulz mit Pauline Lohde entsprossen 4 Kinder, welche unter IX bis XII wiedergegeben sind.

IX. Carl Friedrich Hugo Schulz (Comthurslinie), * Berlin 10. 2. 1823, Kgl. Preuß. Oecon.-Rath und Rittergutsbes. auf Petershagen (ererbt), Lichtenberg (seit 1846; 792 Hektar mit 5588 Mark Grundsteuerreinertrag), Falkenhagen, Kreis Lebus (seit 1862; 1902 Hektar mit 20 810 Mark Grundsteuerreinertrag), Kolaczkowo (seit 1875; 686 Hektar mit 6629 Mark Grundsteuerreinertrag), Wszemborz, Kreis Wreschen (seit 1875; 748 Hektar mit 7025 Mark Grundsteuerreinertrag), Podelzig (ererbt), Rosengarten, Kreis Lebus (seit 1878; 757 Hektar mit 7329 Mark Grundsteuerreinertrag), Zieliniec (seit 1881; 645 Hektar mit 6393 Mark Grundsteuerreinertrag), Grabowo, Kreis Wreschen (seit 1881; 945 Hektar mit 6450 Mark Grundsteuerreinertrag), Wulkow, Kreis Lebus (seit 1882; 558 Hektar mit 9063 Mark Grundsteuerreinertrag) und Liebenfelde, Kreis Soldin (seit 1888; 1005 Hektar mit 13 554 Mark Grundsteuerreinertrag), Kreistagsabgeordneter, Kreistagsdeputirter und Amtsvorsteher. Am 3. 8. 1852 vermählte er sich zu Berlin mit seiner Cousine zweiten Grades (der Urgroßvater Hartmann ist gemeinsam), Maria, * 15. 3. 1834, älteste Tochter des Geh. Reg.-Raths Eduard Pehlemann, * 27. 8. 1802, † 1869, und der Franziska, des Geh. Kanzleiraths Felgentreff und seiner Ehegattin, geborene Bock Tochter. Die Eltern des genannten Eduard Pehlemann waren der Braunschweigische Oberamtmann zu Gorgast und Rittergutsbesitzer auf Dieckow, Kreis Soldin (1305 Hektar mit 31 177 Mark Grundsteuerreinertrag) Carl Ludwig Pehlemann, vermählt zu Gorgast 19. 6. 1786, und Caroline Hartmann, * Gorgast 10. 11. 1765.

Sieben Kinder des Hugo Schulz:

1. Klara Schulz, * Berlin 17. 7. 1853, vermählt Petershagen 25. 8. 1877 mit dem Rittergutsbesitzer auf Liebenfelde, Kreis Soldin, Oscar Weiße, Sohn erster Ehe des Rittergutsbesitzers Carl Weiße auf Garzau (1389 Hektar mit 10 111 Mark Grundsteuerreinertrag). Jetzt geschieden. Zwei Söhne Carl, * 2. 6. 1878, und Victor Weiße, * 20. 6. 1879, beide in Liebenfelde *.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Rudolf Schulz, * Petershagen 26. 7. 1854, Rittmeister der Landwehr, Rittergutsbesitzer auf Rosengarten und Lichtenberg, vermählt Cliestow 14. 7. 1881 mit Rosalie, * 13. 1. 1859, des Kgl. Pr. Oeconomieraths und Rittergutsbesitzer auf Cliestow Rudolf Scherz und der Franziska geborene Gebhardt, älteste Tochter. Am 3. 12. 1891 Wittwer. Am 11. 7. 1893 wieder vermählt mit Franziska Scherz, * Cliestow 18. 12. 1867, Schwester der ersten Frau. Vier Kinder erster Ehe sind: Elisabeth, * Rosengarten 1. 5. 1882; Margaretha, * 27. 5. 1883, Werner, * 25. 5. 1885, und Rosemarie Schulz, * 23. 3. 1889. Ein Sohn zweiter Ehe ist Joachim Schulz, * 18. 5. 1895. Rudolf erhielt seine Gymnasialbildung in Roßleben und studierte dann die Rechte in Berlin und Heidelberg (Heidelberger Saxoborusse). Er ist stellvertretender Amtsvorsteher, Mitglied des Kreistages und des Kommunallandtages und Kreis-Flur-Societäts-Director.

3. Hugo Schulz, * Berlin 23. 10. 1857, † in Petershagen 3. 1. 1858.

4. Richard Schulz, * Petershagen 14. 3. 1859, Dr. phil., Prem.-Lieut. der Reserve, Rittergutsbesitzer auf Wulkow, Podelzig, Kolaczkowo mit Wszemborz, Zieliniec und Grabowo, Kreis Wreschen; vermählt zu Frankfurt a. Oder mit Clara, des dort verstorbenen Sanitätsrath Dr. Wehmer und seiner Gattin, geborene Hoffmann älteste Tochter. Zwei Kinder von ihm aus dieser Ehe sind Günther, * Januar 1893 und Annemarie Schulz, * im Januar 1895.

5. Hans Schulz, * in Petershagen 19. 2. 1863, Dr. jur. und Rittergutsbesitzer auf Liebenfelde bei Soldin. Referendar a. D.

6. Walther Schulz, * Petershagen 16. 4. 1865, Rittergutsbesitzer auf Falkenhagen, Kreis Lebus. Dr. jur., Referendar a. D., Amtsvorsteher. Schulbesuch in Berlin. Später Rechtsstudien in Heidelberg (Heidelberger Saxoborusse).

7. Paul Schulz, * Petershagen 17. 10. 1867, † Petershagen am 4. 9. 1876.

X. Carl Friedrich Rudolf Schulz (Comthurlinie), * Berlin 7. 1. 1827, früherer Reichstags- und Landtagsabge-

ordneter und Rittergutsbesitzer auf Groß-Drewitz, Kreis Guben (ererbt); Boossen, Kreis Lebus (seit 1864, 685 Hektar mit 7117 Mark Grundsteuerreinertrag), Goray (ererbt), Prittisch, Kreis Birnbaum (ererbt) und Sallmow, Kreis Regenwalde (seit 1881; 666 Hektar mit 8392 Mark Grundsteuerreinertrag), so wie kurze Zeit auch Arntowo bei Filehne, vermählt zu Landsberg a. Warthe 29. 5. 1856 mit Bertha, * Landsberg a. Warthe 23. 7. 1834, ältere Tochter des Oberstlieutenants a. D. Eduard von Ricaud-Tiregale Vicomte d'Almanon (zuletzt in der Gendarmerie), * Spandau 17. 9. 1794, vermählt Neu-Ruppin 20. 5. 1831, † Boossen 20. 8. 1867, und der Karoline geborene Gebhard, * Berlin 29. 10. 1810, † Boossen 26. 6. 1884, des Majors a. D. (2. Ulanen) und späteren Postmeisters in Neu-Ruppin, Carl Gottlob Gebhard, * Bartenstein 19. 9. 1776, vermählt Neppen 9. 4. 1809, † Schwerin a. Warthe 24. 1. 1861 und der Charlotte geborene von Dresler, * zu Gleiwitz 26. 5. 1788, † Schwerin a. Warthe 10. 3. 1874, älteste Tochter. Charlotte von Dresler war die Tochter des jung gestorbenen Lieutenants im v. Wernerschen Husaren-Regiment (jetzt Husaren-Rgt. von Schill Nr. 4) Carl August von Dresler * 1761, vermählt 1782, † Gleiwitz 22. 9. 1789 und der Caroline, * in Dombrowka im December 1757, † Neu-Ruppin 26. 10. 1844, verwittwete von Dembinski, geborene von Szetynski, welche nach dem Tode ihres zweiten Gatten von Dresler den Regimentskameraden desselben, den späteren Generalmajor Wilhelm von Jeanneret (längere Zeit 2. Ulan, dann 3. Dragoner), * in Schlesien 1763, † Landsberg a. W. 19. 6. 1828, heirathete, von dem sie sich aber wieder scheiden ließ. Von dem erwähnten Major a. D. Gebhard her, welcher erst bei den Bosniaken, dann bei den Towarzys stand, führt noch heute das 2. Ulanen-Regiment den Schlachtruf „Günthers Geist und Gebhards Lanze", eingedenk der Heldenthaten, die Gebhard im Regiment mit seiner Lanze vollbrachte. Die Eltern des genannten Oberstlieutenants Eduard von Ricaud waren der Hauptmann im Regiment von Möllendorf (Inf.-Rgt. Nr. 25) Lorenz Peter Christoph von Ricaud de Tiregale, * Potsdam 20. 12. 1765, und dessen erste von ihm später wieder

geschiedene Gattin Leopoldine von Grävenitz, * 9. 12. 1776, Tochter des Majors a. D. Christoph Leberecht von Grävenitz, * 18. 3. 1729 und der Friederike von Happe, Tochter des Hauptmanns in Bernau und Enkelin des Königl. Preußischen Staatsministers Franz Wilhelm von Happe, * 4. 9. 1684, † 1. 7. 1760 und dessen Gattin Marianne geborene Freiin von Wrede aus Cöln. Die Großeltern des Eduard von Ricaud waren der Oberst und Chef im Geniecorps Peter von Ricco de Tiregale und dessen zweite Gattin, vermählt zu Potsdam 30. 5. 1765, Marie Louise Binius, dritte Tochter des in der Schlacht bei Collin als Major und Commandeur des Prinz Heinrich-Rgt. (Inf.-Rgt. Nr. 35) gefallenen Christoph Binius aus Potsdam († 18. 6. 1757). Es war daher offenbar schon deshalb ein Mißgriff Lessings in seiner Minna von Barnhelm den Namen einer Familie in den Koth zu ziehen, weil dieselbe schon lange preußisch und mit vielen bekannten Geschlechtern verwandt und verschwägert war. So war schon 1638 die Hochzeit der Emilie Friedericke von Ricco mit dem Reichsgrafen Eduard von Stolberg in Klingen gewesen.

Acht Kinder des Rudolph Schulz sind:

1. Gebhard Schulz, * Groß-Drewitz am 16. 3. 1857, Schreiber dieser Zeilen, Dr. jur., Lieutenant der Landwehr und Rittergutsbesitzer auf Sallmow bei Daber in Pommern, vermählt zu Berlin am 28. 5. 1884 mit Anna, * Berlin 28. 5. 1860, einzige Tochter des bei Helmstedt am 25. 7. 1866 gefallenen Hauptmanns im Inf.-Rgt. Nr. 32 Albert Kühne, und seiner Ehegattin Adele, * zu Roßwiese am 1. 6. 1837, † zu Wiesbaden am 18. 2. 1875, des Gutsbesitzers zu Roßwiese bei Landsberg an der Warthe (364 Hektar mit 9314 Mark Grundsteuerreinertrag) Louis Boas jüngere Tochter. Das Familienwappen Kühne zeigt im Schilde Maiglöckchen auf blauem Boden und auf dem Helm einen Baum. Eine alte Domäne in der Familie Kühne ist Wanzleben (1219 Hektar mit 74 924 Mark Grundsteuerreinertrag). Der erste Pächter derselben war der Amtsrath Adolph Kühne. Sein Vater soll schwedischer

Unterthan gewesen sein, so viel mir erzählt ist. Die Familie selbst stammt aber wohl nicht aus Schweden. Zweige derselben kommen schon ein Jahrhundert früher in Deutschland vor, wo auch 1687 ein Mitglied der Familie in des heiligen Römischen Reiches Adelstand erhoben wurde. Daß der damals Geadelte zu dieser Familie gehörte, scheint nach der Aehnlichkeit der Wappen unzweifelhaft zu sein. Der genannte Amtsrath Adolph Kühne in Wanzleben war zwei Mal verheirathet. Aus seiner ersten Ehe mit einer geborenen Benecke aus Staßfurt stammte Louis Kühne, * 12. 4. 1790, welcher als Generalsteuer-Direktor, Wirklicher Geheimer Rath und Excellenz 1863 in Berlin unvermählt starb, und Minna Kühne, * 1792, verehelichte Alfred von Heern in Zörbig bei Halle. Aus der zweiten Ehe des Amtsraths Adolf Kühne in Wanzleben mit einer Gebornen von Gansauge stammt Emmy Kühne, * 1794, * 1832 als verehelichte Amtsrath von Gansauge in Lebus; sowie Albert Kühne, * 3. 3. 1796, † 24. 4. 1862 in Erfurt als Oberstlieutenant a. D. (4. Artillerie-Rgt.), Robert Kühne, * 13. 5. 1799, † Erfurt 1881 als Ober-Regierungs-Rath, und Philipp Kühne * 1800 (?) in Wanzleben, dessen Nachkommen die Domäne Wanzleben, noch jetzt in Pacht haben, und der zwei Mal, das erste Mal mit einer Geborenen Benecke, das zweite Mal mit einer geborenen von Klitzing vermählt war. Der oben genannte Albert Kühne, † 1862, heirathete am 31. 12. 1825 Charlotte geborene von Sobbe, * Bayreuth 6. 10. 1803, † Königsberg N.-M. 4. 8. 1874, Tochter des Majors im Rgt. v. Zweiffel (Inf.-Rgt. Nr. 45), Friedrich August von Sobbe, * Calbe a. S. 19. 1. 1747, † Burg 11. 12. 1811, und der Johanna Elisabeth von Dewall, früher van de Wall, * 17. 6. 1767, † 1847, des als holländischen Admiral (Schut bynacht) im Schiffbruch am 25. 7. 1771 † Johann Jacob van de Wall, * 8. 10. 1725 und der Elisabeth Emilie, verheirathet 15. 10. 1753, † 7. 8. 1811, geborene von Weiler Tochter. Letzterer Eltern waren Jacob Raimond von Weiler aus Wesel und Johanna Gertrud geborene van de Wall. Alfred Kühne und Frau geborene von Sobbe hatten 13 Kinder, von denen das älteste über 20 Jahre älter war als das jüngste.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Drei Töchter unter diesen sind, die eine Friederike, * in Wesel 1. 8. 1827, die andere Charlotte, * in Erfurt 26. 7. 1887, die dritte Louise * in Minden 6. 6. 1842, die erste an den Major a. D. (Rgt. Nr. 39) Ernst Sachisthal, * 1808, jetzt in Brüssel, die zweite an den Oberstlieutenant a. D. Hans Freiherrn von Reitzenstein, * 29. 7. 1835 (Inf.-Rgt. Nr. 59), jetzt in Erfurt, und die dritte an den Oberstlieutenant z. D. Hermann Nienstädt, * 29. 5. 1837 (Art.-Rgt. Nr. 4 u. 2), jetzt in Weimar, verheirathet und haben weitere Nachkommen, während von den Söhnen August Kühne, * Herfort 28. 11. 1828, † Wiesbaden 16. 4. 1883 als Oberstlieutenant z. D. (Garde-Art.-Rgt.), unter dem Namen Johannes von Dewall als Schriftsteller bekannt ist (Kadettengeschichten u. A.) und sein Bruder Albert Kühne, * 22. 1. 1839, der obengenannte Schwiegervater des Gebhard Schulz ist. Außer seiner Tochter Anna der verehelichten Schulz hinterließ er noch einen Sohn Curt, * Berlin 17. 6. 1858, welcher in Wiesbaden Regierungs-Assessor ist. Er vermählte sich in Berlin am 25. 8. 1892 mit Melanie verwittwete Wirths, geborene Schücking (katholisch). Gebhard Schulz absolvirte das Gymnasium in Putbus, studirte dann die Rechte in Bonn (Bonner Pfälzer) und Berlin. Er ist Referendar a. D.

2. Wanda Schulz, * in Groß-Drewitz 19. 6. 1858, † zu Funchall auf Madeira 24. 9. 1888, begraben zu Frankfurt a. Oder. Vermählt Berlin 4. 1. 1878 mit dem Hofbuchdruckereibesitzer und Stadtrath Eugen Trowitzsch in Frankfurt a. O., * 26. 3. 1855, aus welcher Ehe 3 Kinder hervorgingen, nämlich Hertha, * in Frankfurt a. Oder am 10. 1. 1879, Adele * 15. 9. 1880, † 21. 11. 1886 und Joachim Trowitzsch, * am 1. 10. 1883. Die Druckerei Trowitzsch war früher in Cüstrin und kam erst von dort nach Frankfurt, wo sie sich jetzt theils in dem in vieler Hinsicht historisch bemerkenswerthen Hause in der Oderstraße, theils auf dem Wilhelmsplatz, theils auf dem nach dem Namen der zweiten Gattin des Besitzers Hedwig geborene von Padberg genannten „Hedwigsberge“ außerhalb der Stadt befindet. Bekannt ist das Haus aus letzter Zeit durch die Herausgabe der sehr verbreiteten Fachzeitung „Der Rathgeber

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

im Gartenbau", sowie durch die neue Vervielfältigungsart von Gemälden. Die gleichnamige Druckerei in Berlin, durch ihre Kalender bekannt, war eine von Frankfurt aus abgezweigte Filiale und ist jetzt in fremden Händen.

3. Max Schulz, * Groß-Drewitz am 5. 8. 1859, Rittergutsbesitzer auf Sembten bei Guben, Kreistagsabgeordneter und Amtsvorsteher, heirathete zu Wiesbaden am 20. 10. 1887 Lilli, * Lennep am 9. 1. 1867, des Geh. Regierungs-Raths zu Wiesbaden Lambert Rospatt, * zu Münstereifel am 20. 2. 1829, und der Julie Fuhrmann, * zu Lennep am 22. 7. 1843, verheirathet mit Rospatt am 12. 5. 1864, älteste Tochter. 4 Kinder dieser Ehe sind Heribert, * 23. 6. 1889, Kurt, * 22. 9. 1890, Ulrich, * 24. 10. 1891 und Lotte Schulz, * 11. 6. 1895. Max genoß seine Gymnasialbildung in Neu-Brandenburg und studirte dann einige Semester Jura in Bonn (Bonner Pfälzer), wo er auch seiner Militärpflicht beim Königshusarenregiment Nr. 7 Genüge leistete. Auf einem alten Siegelring ist als Wappen der Familie Rospatt ein rechts gewendetes Pferd (Roß) mit erhobenem rechten Vorderfuß dargestellt und über dem Helm ein Stern. Die Familie scheint aus Sechtem zu stammen und von dort nach Bonn gekommen zu sein. Michael Rospatt starb 1690 zu Bonn als kleiner Weingutsbesitzer. Sein Sohn ist Heinrich, dessen Frau Anna Marie geborene Bley war. Er starb gegen 1730. Dessen Sohn Peter Joseph Rospatt, Gutsbesitzer zu Bonn, starb gegen 1776. Die Frau des letzteren war Elise, jüngere Tochter des Gutsbesitzers Bauch aus Rheindorf, dessen Sohn Heribert Bauch, Bruder der Frau Rospatt, Pastor an der Regmigiuskirche zu Bonn war. Der einzige Sohn des Peter Joseph Rospatt war Heinrich Heribert, Gutsbesitzer zu Bonn, * 1734, † am 23. 10. 1805, aus dessen 3. Ehe mit Barbara, * 1771, † 6. 2. 1857, Tochter des Johann Stirtz aus Endenich, Juweliers zu Bonn, und der Ehegattin desselben geborene Katzendobler aus Bayern als einziger Sohn Johann Joseph Rospatt, * zu Bonn 2. 8. 1801, stammt, der als Professor der Akademie zu Münster am 22. 12. 1881 starb und mit Elisabeth, zu Münstereifel am 15. 7. 1803 und † zu

Münster 5. 10. 1853, verheirathet war, des Gerbereibesitzers zu Münstereifel Lambert Zinken, * am 30. 4. 1772, † 28. 12. 1841, und dessen Ehegattin Elisabeth geborene Esser aus Enskirchen ältere Tochter. Der genannte Lambert Zinken, war der vierte unter 7 Söhnen des Aegidius Zinken, Besitzers des Gasthofes zum Blumenthal in Münstereifel und der Elisabeth geborene Hostells, † am 19. 9. 1795. Der älteste Sohn von 10 Kindern des Professors Rospatt ist Lambert, der Schwiegervater des Max Schulz. Ueber die Familie der Frau desselben, geborene Fuhrmann, schalte ich hier folgendes ein: Peter Fuhrmann besaß die Hermannsmühle zu Lennep, auf welcher er am 16. 11. 1719 starb. Der vierte Sohn von 10 Kindern aus seiner zweiten Ehe vom 3. 10. 1702 mit Anna Katharina, des Schöffen Daniel von Münster Tochter, war Peter Johann Fuhrmann zu Lennep, * 6. 8. 1711, † 25. 11. 1790, der sich am 19. 9. 1742 mit Anna Christine, * 15. 8. 1723, † 28. 8. 1805, des Georg Strohn aus Lennep und der Christine Aertzen aus Kaltenberg Tochter, verehelichte. Der jüngste von 7 Kindern aus dieser Ehe ist der Kaufmann in Lennep, Johann Daniel Fuhrmann, * 13. 5. 1760, † 5. 11. 1835, welcher am 16. 5. 1805 Anna Klara Schürmann heirathete, * am 13. 3. 1776, † 18. 3. 1843. Der Vater dieser Frau, * 8. 5. 1740, † als Bürgermeister 10. 5. 1808, seit dem 3. 2. 1773 in Ehe mit Anna Marie von der Burg, * 9. 6. 1746, † 11. 3. 1805, des Peter von der Burg und der Anna Margaretha Engels aus Kaltenberg Tochter, der Großvater, * im Juni 1680, † 7. 5. 1749 in zweiter Ehe mit Anna Margarethe Eichholz aus der Nähe von Lennep, * im März 1700, † 14. 8. 1764, und der Urgroßvater der Frau, verehelicht mit Margarethe Hackenberg, alle drei Peter Schürmann mit Namen, waren vor einander Besitzer der Tuchfabrik in Lennep, welche mit gleichem Namen ihre Nachkommen noch heute besitzen. Der zweite Sohn von 8 Kindern des Fuhrmann wie der Vater Johann Daniel geheißen, * 8. 9. 1810, starb als Commerzienrath in Lennep 10. 9. 1885. Seine dritte Tochter von 8 Kindern ist Julie, die oben erwähnte Frau Rospatt, Schwiegermutter des Max Schulz. Ihre Mutter war Johanna Fuhr-

mann geborene Bung, * 16. 9. 1809, † zu Lennep am 30. 11. 1883. Tochter des Peter Arnold Bung in Lennep, * 16. 10. 1767, und der Marie geborene Arntz, und Enkelin des Peter Bung, † 21. 11. 1801, und der Marie Gertrud geborene Wilms, verheirathet 22. 7. 1759 und gestorben 21. 6. 1809. Die erwähnte Marie Arntz, * 2. 7. 1778, † 1849, war die dritte Tochter von 7 Kindern des Johann Peter Arntz, dessen Ehegattin Anna Elisabeth geborene Reinshagen, 1806 starb und Enkelin des Arnold Arntz, * 1. 8. 1692, dessen Ehegattin Anna Gertrud geborene Bornefeld war, welche, 1706 geboren, 1776 starb.

4. Kurt Schulz, * Groß-Drewitz 23. 11. 1860, † Boossen, Kreis Lebus, 6. 8. 1867.

5. Erich Schulz, * Groß-Drewitz 15. 9. 1863, Rittergutsbesitzer auf Groß-Drewitz bei Guben und Kreistagsabgeordneter. Vermählt in Cottbus 8. 6. 1892 mit Wanda, * 27. 10. 1865, des bei Gitschin am 29. 6. 1866 gefallenen Premier-Lieutenants im Inf.-Regt. Nr. 48 Willy von Borkowski, * 3. 7. 1833 und der Bertha Trostorff, * 7. 1. 1841, vermählt 24. 10. 1860, jüngere Tochter. 3 Kinder sind Hertha, * 6. 3. 1893, Willy, * 4. 2. 1894, und Elsa Schulz, * 16. 2. 1895. Erich Schulz absolvirte das Gymnasium zu Neu-Brandenburg und unternahm dann landwirthschaftliche Studien in Poppelsdorf (Bonner Pfälzer) und Halle. Seine Frau Wanda ist in Cüstrin geboren. Ihr Vater starb an seinen Wunden am 6. 7. 1866 im Krankenhaus zu Wartenberg in Böhmen. Er war der einzige Sohn des Bezirks-Kommandeurs Major a. D. von Borkowski und dessen Ehegattin geborene von Genzkow.

6. Hertha Schulz, * Boossen 4. 3. 1866, † Boossen 19. 9. 1868.

7. Frida Schulz, * Berlin 27. 2. 1871, vermählt Berlin 28. 12. 1892 mit Carl von Jacobi, Hauptmann im Kaiser Franz Garde-Grenadier-Rgt. Nr. 2. Sohn Ludolf, * 8. 10. 1893 und Tochter Bertha von Jacobi, * 31. 1. 1895. Der Vater des genannten Carl v. Jacobi, der Hannover'sche Oberst a. D.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ludolf v. Jacobi war der Sohn des als hannöverscher Minister 1866 in den Adelstand erhobenen Ministers Carl v. Jacobi.

8. Gertrud Schulz, * in Berlin am 29. 12. 1873.

XI. Friedrike Pauline Schulz (Comthurlinie), * Berlin 21. 9. 1830, Herrin auf Genshagen, Kreis Teltow, vermählt Heinersdorf 3. 9. 1854 mit Max Freiherrn von Eberstein, * Berlin 19. 7. 1830, † als Generalmajor z. D. Genshagen 25. 9. 1889, Sohn des Freiherrn Generalmajors z. D. Robert, * Stallupönen 28. 8. 1801, vermählt 18. 5. 1826, † Potsdam, 14. 9. 1882 und der Pauline geborene von Eberty. Der einzige Sohn dieser Ehe Leberecht, * 20. 2. 1869, Lieutenant im 2. Garde-Dragoner-Rgt., ist vermählt seit dem 19. 10. 1892 mit Sophie, * in Berlin 12. 12. 1874, des Kgl. Staatsministers Heinrich von Bötticher und der Sophie geborene Berg, zweite Tochter. Sohn Max, 11. 2. 1894 geboren, und Tochter Wandelgunde Freiin von Eberstein.

XII. Fritz Robert Schulz von Heinersdorf (Comthurlinie), * Heinersdorf 8. 8. 1834, † Möstchen 4. 7. 1894, Regierungsassessor a. D., Lieutenant der Landwehr und Rittergutsbesitzer auf Möstchen (1772 Hektar und 8310 Mark Grundsteuerreinertrag), Niedewitz, Kreis Züllichau (1286 Hektar und 7359 Mark Gruudsteuerreinertrag), Labiszynek, Kreis Gnesen (1607 Hektar und 13 169 Mark Grundsteuerreinertrag) und Behlendorf, Kreis Lebus (1026 Hektar und 11 320 Mark Grundsteuerreinertrag), sowie Majoratsherr auf Heinersdorf, wurde am 21. 1. 1883 in den Adelstand erhoben. Am 2. 2. 1881 heirathete er Anna, * in Torgau 28. 7. 1860, Tochter des Generalmajors z. D. Julius Kayser, * in Weißenfels 9. 5. 1809, † Frankfurt a. O. 16. 6. 1889 und begraben in Boosen (Sohn des Rechtsanwalts und Gutsbesitzers bei Naumburg Karl Kayser) und dessen zweiten Gemahlin Wanda geborene von Ricaud-Tiregale, * Landsberg a. Warthe am 28. 4. 1838, Schwester der unter X genannten Bertha Schulz. Fritz Schulz hinterließ die vier Kinder: Günther Schulz von Heinersdorf, * Möstchen 26. 10. 1881; Irmgard, * 25. 11.

1882; Hans Henning, * 2. 9. 1884; und Ilse von Schulz, * 21. 3. 1886. Die Schule absolvirte Fritz Schulz auf dem französischen Gymnasium in Berlin. Die Rechte studirte er in Heidelberg (Heidelberger Saxoborusse) und in Berlin.

XIII. Albert Schulz (Schwedter Linie), * in Schwedt 18. 5. 1802, † Magdeburg 3. 6. 1893 als Senior der Familie. Dr. jur. et phil., Geheimer Regierungs-Rath, Ritter des Rothen Adler-Ordens 3. Klasse und des Kronordens 2. Klasse. Schulbildung in Züllichau, Studien in Berlin und Heidelberg. 1825 Auscultator in Brandenburg, 1826 Referendar in Naumburg, 1830 Assessor in Berlin, 1831 Regierungsrath in Magdeburg, 1838 nach Bromberg versetzt. Seit 1843 wieder in Magdeburg. Er war als Schriftsteller bekannt unter dem Namen „San Marte". Siehe über ihn mehrere Aufsätze in der Magdeburger Zeitung und der Illustrirten Zeitung Nr. 2608 vom Jahre 1893, die auch sein Bild brachte. Er heirathete zu Naumburg 29. 4. 1832 Clara Rosalie Lepsius, * 28. 2. 1812, † 9. 3. 1862, älteste Tochter des Landraths und Regierungs-Commissarius bei den Prüfungen in Schul-Pforta Geh. Regierungs-Rath Karl Peter Lepsius, * zu Naumburg am 2. 6. 1775, † 23. 4. 1853, und dessen erster Gattin Friederike Gläser, verheirathet 29. 9. 1801, † 30. 3. 1819. Ein Sohn des Lepsius und also Schwager des Schulz war der bekannte Aegyptologe Professor Karl Richard Lepsius, * zu Naumburg 23. 12. 1819, welcher 10. 7. 1884 in Berlin starb, und dessen Söhne augenblicklich in Darmstadt, in Griesheim und München theils als Professoren oder Geistliche dem Lehramt gewidmet, theils der Kunst leben. Die Familie Lepsius stammt aus Trebbin in der Ukermark, wo Georg Lepsius, † 7. 5. 1699, und sein Sohn Peter Lepsius, † 20. 6. 1715, Weißgerbermeister waren. Die Frau des letzteren war die Tochter des Pfarrers Krause und beider Sohn ist Peter Christoph Lepsius, * 30. 3. 1712, † 23. 5. 1799, vermählt mit Erdmuthe Karoline Wilhelmi in Naumburg a. S., mit welcher er 7 Kinder hatte, unter denen Johann August Lepsius, * 19. 4. 1735 zu Naumburg sich 1774 mit Christiane Friederike

Berger vermählte und ebenfalls 7 Kinder hatte. Der älteste Sohn von diesen war der oben genannte Schwiegervater des Albert Schulz. Albert Schulz hatte 6 Kinder nachstehend von 1—6 genannt:

1. Julius Schulz, * in Magdeburg 31. 7. 1833, † Bromberg 7. 7. 1838.

2. Otto Schulz, * Magdeburg 24. 10. 1834. Schulbildung auf der Provinzial-Gewerbeschule zu Halberstadt. Dann Ingenieur zu Chemnitz, Venedig und Triest. Später machte er als Maschinenmeister des Rheder Tonello mehrere Reisen nach Dalmatien, Alexandrien, Tunis. Als Civilingenieur richtete er in Aegypten mehrere Fabriken in Tanta, Mehalla el Kebir ein. 1866 nach Deutschland zurückgekehrt, trat er 1871, nachdem eine zu Buckau angelegte Anilinfabrik keinen Erfolg hatte, in den Dienst der Magdeburg-Halberstadter Eisenbahn als Werkstätten-Vorsteher, erst in Halberstadt, dann in Stendal. Seit 1895 ist er zur Disposition gestellt. Er heirathete zu Alexandrien in Aegypten 4. 10. 1865. Luigia, * in Triest 29. 6. 1836, des Sanitätsbeamten Pietro Bencich in Triest, * 11. 11. 1800, † 7. 12. 1869, und der Franziska Orlandini, * 2. 9. 1812, † 31. 5. 1861, Tochter, mit welcher er 6 Kinder hat: Albert * in Magdeburg 25. 7. 1866, Cataster-Controlleur in Königshütte O.-Schlesien; Nathalie, * 23. 7. 1867; Otto, * 7. 9. 1869, jetzt Gartenkunst studirend; Ida, * 28. 11. 1870; Max, * am 14. 12. 1871, und Marie Schulz, * 8. 8. 1873, welche sämtlich noch unverheirathet sind.

3. Richard Schulz, * 29. 3. 1837, * am 9. 11. 1837.

4. Clara Schulz, * Bromberg 11. 9. 1838, vermählt 16. 8. 1870 an den Pastor Thun in Eisleben, * 23. 3. 1809 in Lauenburg. Jetzt in Detmold. Sie ist die zweite Gattin des Thun. Die Ehe ist kinderlos.

5. Anna Schulz, * in Bromberg 30. 8. 1842, vermählt 1873 mit dem Professor Fritz Blaß, jetzt in Halle. 3 Kinder Blaß: Magdalena, * 12. 7. 1877, Editha und Anna sind in Kiel geboren. Der Ehegatte Blaß ist am 22. 1. 1843 als Sohn

des Kaufmanns Blaß in Bramsche geboren. Er war erst in Magdeburg Lehrer, sodann Docent an der Universität Königsberg, Kiel und ist seit 1. 4. 1893 Professor in Halle.

6. Ida Schulz, * 14. 6. 1844, † in Stendal 12. 6. 1868, vermählt gewesen mit dem Lehrer Dr. Otto Leist, * 19. 8. 1836, † in Seehausen 17. 6. 1888, Sohn des Predigers Leist in Meitzendorf bei Magdeburg. Ihr einziger Sohn Walther Leist, * 3. 8. 1866, ist Premier-Lieutenant bei dem Infanterie-Rgt. von Winterfeld Nr. 23 in Neisse und als solcher augenblicklich Adjutant beim Bezirkskommando in Kattowitz in Oberschlesien.

XIV. Carl Heinrich August Schulze (Mindener Linie), * Berlin 19. 1. 1808, † Minden 16. 7. 1848 als Garnisonprediger. Am 3. 11. 1833 heirathete er zu Helmstedt Wilhelmine Minette Lichtenstein, * in Helmstedt 23. 12. 1813, welche jetzt als Wittwe in Detmold lebt, des Stadtphysikus Dr. med. Julius Lichtenstein zu Helmstedt, * 22. 7. 1778, vermählt 1809 und der Jeannette Link älteste Tochter. Ein Vetter (Halbgeschwisterkind des Vaters) des genannten Julius war der als Naturhistoriker berühmte Professor der Zoologie in Berlin Martin Heinrich Karl Lichtenstein, * 10. 1. 1780, † 2. 9. 1857 auf der Seefahrt zwischen Kiel und Korsör. Ein anderer Vetter, ebenfalls Halbgeschwisterkind des Vaters, aber aus anderer Ehe, stand in dänischen Diensten und hatte den dänischen Adel schon von seinem Vater ererbt, den derselbe 1777 erworben hatte. Wieder eine andere Linie der Familie Lichtenstein, aber schon früher abgezweigt, lebt in Rußland. Etwa aus dem Jahre 1730 ist mir ein Wappen der Familie Lichtenstein bekannt, welches meines Wissens noch heute geführt wird. Es stellt im Schild einen Adler dar, wecher von einem auf grünem Boden liegenden rundlichen Stein rechts gegen die Sonne (das Licht) fliegt. Auf dem Helm sind zwei Adlerflügel, zwischen denen die Sonne steht. Vor nicht langer Zeit bestand über das Herstammen der Familie Lichtenstein eine Kontroverse. Theils wurde Frankfurt am Main, theils Hamburg als Heimathsort angegeben. Im 17. Jahrhundert war die Familie jedenfalls in

Hamburg. Arnold oder Arend Lichtenstein ist dort etwa 1536 geboren. Er starb ebenda als Buchdrucker und Verleger, und war zweimal vermählt. Ein Sohn von ihm aus erster Ehe mit Margaretha Elisabeth Brüggmännes war Esdras Marcus Lichtenstein, * Hamburg 26. 4. 1666, † am 14. 2. 1710 9 Uhr Abends als Prediger in Aurich in Ostfriesland. Er studirte in Wittenberg und Leipzig Theologie. War dann von 1689 ab Feldprediger, zuerst bei deutschen, dann bei englischen Truppen. Später Prediger in Dublin, und seit 1704 wieder in Deutschland. Er war dreimal verheirathet. Ein Sohn von ihm aus dritter Ehe mit Anna Katharina Pfeiffer, * 5. 3. 1670, † 30. 8. 1741. Tochter des bekannten Tabakshändlers in Hamburg, ist Joachim Dietrich Lichtenstein, * in Aurich 17. 6. 1706, † Helmstedt 23. 1. 1773 als Hofrath, erster Bürgermeister und Probst des Klosters Marienberg. Er studirte 1723 Jura in Helmstedt, hatte 1725 eine Hauslehrerstelle in Wolfenbüttel inne und war 1727 außerordentlicher Advokat bei der fürstlichen Justiz-Kanzlei, 1732 Amtmann, 1739 Oberamtmann in Wolfenbüttel, 1744 nach Helmstedt versetzt. Er hinterließ 16 Kinder von drei Frauen. Das älteste Kind aus zweiter Ehe mit Wilhelmine Magdalena Bockelmann, verheirathet Wolfenbüttel 9. 8. 1746, † 28. 1. 1752, Tochter des herzoglichen Kriegs-Commissarius Bockelmann, war der Sohn Georg Rudolph Lichtenstein, * 26. 2. 1747, † 28. 5. 1807 als Dr. med., Professor und Garnisonarzt, vermählt seit 1775 mit Dorothea Wagener, * 1751, † 1817. Er hinterließ 6 Kinder, darunter als ältesten Sohn Julius Lichtenstein, den oben genannten Schwiegervater des Garnisonpredigers Heinrich Schulze. Heinrich Schulze und Frau hatten 5 Kinder, welche nachstehend unter 1 bis 5 angeführt sind.

1. Georg Schulze, * in Minden am 25. 11. 1836. Gymnasialbesuch in Minden. Theologische Studien in Halle und Erlangen. Hülfsprediger in Windheim bei Minden, 1862 evangelischer Geistlicher in Berncastel a. d. Mosel, 1864 in Beyemburg bei Schwelm, 1866 in Götterswickerhamm. Als Seminardirektor 1877 nach Rheydt Rgbz. Düsseldorf und von dort 1885 nach Neu-Ruppin berufen, 1887 Regierungs- und

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Schulrath in Aurich. Seit 1893 in gleicher Stellung in Merseburg. Am 16. 8. 1866 heirathete er zu Hamm Lina Hartog, * zu Hamm 8. 6. 1844, von welcher er 7 Kinder erhielt, nämlich Mathilde, * 15. 6. 1867, † 3. 11. 1874; Heinrich, * 18. 2. 1868, jetzt Regierungsreferendar in Schleswig; Karl, * 6. 5. 1869, jetzt Lieutenant im Inf.-Rgt. Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig Nr. 78; Georg, * 8. 5. 1871, jetzt Gerichtsreferendar in Heldrungen; Marie, * 3. 9. 1873, † 3. 11. 1874; Emmy, * 26. 2. 1875 und Lilly Schulze, * 18. 6. 1878, welche noch sämtlich unvermählt sind. Der Urgroßvater seiner Frau Gottreich Ehrenhold Hartog war Geistlicher in Herford. Sein Sohn war Pastor in Bielefeld und hatte wieder zwei Söhne, von welchen Ernst Pastor erst in Steinhagen bei Gütersloh, dann in Windheim bei Minden war, während der zweite Sohn Ehrenhold Florenz Hartog, * 1803, † 17. 10. 1879, der Schwiegervater des Schulze, Appellationsgerichtsrath und Geh. Justiz-Rath in Hamm war. Er war vier Mal verheirathet, und zwar mit Auguste Schwarz, mit Auguste Keßler, mit Karoline von Chaynach und mit Marie Conrad, welche letztere als Wittwe in Plön lebt, und mit der er die drei Kinder Eduard, Kapitain zur See z. D., längere Zeit in Dar es Saalam, jetzt in Berlin; Willy, Oberstabsarzt in Hagenau und Emmy verehelichte Landgerichtsrath Wilhelm Werckshagen zu Meseritz hatte. Aus zweiter Ehe stammt der Kaufmann August Hartog in Konstantinopel und aus dritter Ehe Karl Hartog, * 3. 4. 1843, jetzt Oberst und Regimentskommandeur des 3. Magdeburgischen Inf.-Rgts. in Magdeburg, und Karoline Elise, die bereits erwähnte Frau Regierungs- und Schulrath Schulze.

2. Wilhelm Schulze, * Minden 2. 8. 1838, † Bonn 8. 2. 1886, als Pharmaceut. Vermählt Ruhrort 25. 1. 1868 mit Marie, * 13. 11. 1846, Tochter des Superintenten Wortmann in Ruhrort. Sie lebt als Wittwe in Bonn. 5 Kinder: Wilhelm, * 3. 11. 1869, Pharmaceut; Margaretha, * 15. 8. 1870, vermählt zu Bonn 15. 9. 1894 mit Jean Baer aus der Schweiz, Kaufmann in London; Klara, * 31. 10. 1874; Otto, * 2. 11. 1876 und Martha, * 5. 12. 1879.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Marie Schulze, * Minden 19. 12. 1839, vermählt 25. 9. 1867 mit dem Kaufmann Julius Vilter in Elberfeld, * in Elberfeld 3. 5. 1819, † 3. 2. 1880. 4. Kinder: Minette, Hans, Agnes und Marie Vilter, sind am 24. 6. 1868, am 31. 1. 1871, am 10. 4. 1877 und am 24. 4. 1878 geboren.

4. Anna Schulze, * zu Minden 3. 9. 1841, † Elberfeld 13. 12. 1888, war seit 9. 6. 1875 mit dem Stationsvorsteher Wilhelm Scheel, erst in Schwerte, dann in Hagen, jetzt in Elberfeld, * Elberfeld 25. 6. 1840, vermählt und hatte 7 Kinder, wovon nur noch fünf am Leben sind, nämlich Wilhelm,, * 5. 2. 1876, Emilie, * 25. 9. 1878, Anna, * 25. 8. 1880, August, * 5. 1. 1885 und Albertine Scheel, * 10. 4. 1886.

5. Albertine Schulze, * in Minden 21. 5. 1845, † Detmold 6. 5. 1893, unvermählt.

Von allen Nachkommen des Martin Schulz (VI), † 8. 8. 1762, und deren Ehegatten sind nachdem am 3. 6. 1893 erfolgten Tode des Dr. Albert Schulz (siehe XIII) und nach dem am 30. 1. 1895 zu Straßburg im Elsaß erfolgten Tode der Frau verwittweten Buchhändler Heinrich Pfitzer, geborene Minna Krüger, * 19. 7. 1822, die drei ältesten Frau Majorin Ferdinand Schulz, geborene Amalie Bading, * 12. 5. 1807 (siehe VII 3), Frau Garnisonprediger Heinrich Schulze, geborene Minette Lichtenstein, * 23. 12. 1813 (siehe XIV) und der Oekonomierath Rittergutsbesitzer auf Petershagen Hugo Schulz (siehe IX) * 20. 2. 1822.

XV. Wilhelm Schulz (Schönhagener Mühlenlinie), * Schönhagen 18. 11. 1815, † Wittstock 4. 3. 1889. Er ist der letzte Besitzer der Schönhagener Bockwindmühle, welche sich von Claus (siehe III) bis auf ihn vererbt hatte. Mit ihr stand eine kleine mit zwei Pferden betriebene Landwirthschaft in Verbindung. 1856 brannte die Mühle ab, worauf Wilhelm an anderer Stelle sie als Holländer wieder aufbaute. 1858 verkaufte er Alles. Das Land und die Wiesen wurden parcellirt. Die Mühle mit Hofstelle kaufte der Müller Fiebig, der sie jedoch heute auch nicht mehr besitzt. Wilhelm kaufte 1858 die Wasser-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

mühle in Rothenmühle an der Dosse bei Wittstock. Diese brannte im November 1866 ab, worauf sie im nächsten Jahre massiv wieder aufgebaut wurde. Jetzt wurde auch eine Dampfmaschine aufgestellt. Die Mühle hatte 3 Mahlgänge und 1 Spitzgang. Die Sägemühle ein einfaches Gatter. Zu derselben gehören etwa 75 Hektar Land und Wiesen. 3 Pferde, 10 Kühe und 150 Schafe befanden sich dort, als Schulz 1885 abermals seinen ganzen Besitz verkaufte. Er zog jetzt nach Wittstock, wo er als Rentier starb. Verheirathet war er mit Louise, geborene Mewes, * in Tramnitz bei Wusterhausen a. D. am 22. 5. 1820, welche jetzt bei ihrer Tochter in Göricke lebt, und hatte 6 Kinder, von denen die 5 ältesten in Schönhagen und die jüngste in Rothenmühle geboren sind. Es sind dies:

1. Hermann Schulz, * 7. 8. 1846, Rentier in Wittstock, in kinderloser Ehe mit Hermine, geborene Welzien.

2. Carl Schulz, * 11. 12. 1848, in Ehe mit Clara geborene Fechner, Rentier in Wittstock. 2 Kinder.

3. Wilhelm Schulz, * 11. 2. 1850, in Ehe mit Wilhelmine Falkenhagen aus Göricke, Rentier in Wittstock. 2 Kinder.

4. Ferdinand Schulz, * 18. 9. 1852. Seit 6. 8. 1876 Prediger in Groß-Buckow, seit 15. 3. 1883 in Fünfeichen, Kreis Guben. Seine Parochie umfaßt 6 Dörfer und den Gutsbezirk Siehdichum mit im Ganzen 2 Kirchen, 6 Schulen und 2700 Seelen. Am 2. 5. 1878 heirathete er zu Frankfurt a. Oder Henriette geborene Schuberth, * Frankfurt a. Oder 28. 3. 1858, und hat jetzt 5 Kinder: Wilhelm, * 23. 5. 1879, zur Zeit Gymnasiast in Groß-Buckow; Johannes, * 4. 6. 1880, Elisabeth, * 19. 8. 1881; Walther, * 6. 10. 1882 und Gerhard Schulz, * 3. 1. 1884.

5. Auguste Schulz, * 23. 8. 1856, verheirathet mit Wilhelm Ewald in Pritzwalk. 3 Kinder Ewald.

6. Emma Schulz, * 13. 9. 1860, verheirathet mit Wilhelm Falkenhagen, Ziegeleibesitzer in Göricke. 3 Kinder Falkenhagen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XVI. Johann Christian Schulz, Begründer der Havelberger Linie, * Döllen 2. 12. 1739, † Havelberg 10. 6. 1818, wohnte zuerst in Klein-Leppin, wo er eine Mühle besaß, verkaufte diese aber und siedelte 1778 von dort nach Havelberg über. Hier gründete er eine Brauerei, deren Betrieb sehr einträglich war, und von der das Bier bis nach Berlin ging. Auch mehrere Häuser besaß er in Havelberg in der Steinstraße, die jedoch später abgebrannt sind. Am 12. 11. 1769 heirathete er Anna Justina, * in Netzow 11. 9. 1748 früh 2 Uhr, † Havelberg 7. 12. 1810, des Lehnschulzen in Netzow Achatz Christoph Lindenberg, * Netzow 2. 4. 1716, † 7. 11. 1772, und der Anna Elisabeth Fischer, * 29. 9. 1724, verehelicht mit Lindenberg 5. 11. 1743, † 2. 10. 1808, Tochter. Letztgenannte geborene Fischer war die älteste Tochter des Schiffsbauunternehmers Johann Fischer vom Sperlingsberge zu Havelberg. Das Netzowsche Lehnschulzengut war damals schon lange im Besitz der Familie Lindenberg. Es war ein Lehen der Familie Eggersdorf gewesen, und nach deren Aussterben hatte es Gerken Lyntberge, * 1498, † 8. 9. 1578, am 11. 10. 1529 vom Dom-Capitel zu Havelberg erworben. Sein Sohn Joachim Lyntberge, * 1538, † 6. 9. 1623, trat nach 1550 zum Protestantismus über. Ihm folgte im Besitz wieder sein Sohn, der aber schon nach 2 Jahren starb, worauf am 11. 9. 1625 abermals der Sohn von diesem, Hans Lindenberg, * 1598, † 2. 8. 1685, Nachfolger im Lehen wurde. Im Besitz von Hans befand sich auch schon die Windmühle, die sich später weiter in der Familie Lindenberg vererbte. Verheirathet war er mit Marie, Tochter des Lehnschulzen Döllen in Gumtow. Am 20. 12. 1664 überließ er den Hof seinem Sohne Reimar Lindenberg, * 1638, † 20. 7. 1714, seit dem 11. 10. 1663 verehelicht mit Elisabeth, * Oktober 1643, † 30. 4. 1725 Abends 7 Uhr, des Lehnschulzen Christian Rinow in Dambach Tochter. Der einzige Sohn von 8 Kindern dieser Ehe ist Christian Lindenberg, * 31. 8. 1676, † 4. 4. 1726, der seit dem 4. 10. 1707 mit Anna Margaretha, * 1. 7. 1686, † 11. 12. 1761, Tochter des Verwalters in Cannenberg bei Berge Martin Huth, verheirathet war, welche verwittwet nach seinem Tode sich mit Hans

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vettin, † 25. 9. 1757, Sohn des Lehnschulzen in Schönhagen, wieder verheirathete. Christian und Frau hatten 11 Kinder, darunter auch Achatz Christian Lindenberg, den späteren Schwiegervater des Johann Christian Schulz. Letzterer hatte mit seiner Gattin geborene Lindenberg neun Kinder, nämlich: Siegfried Schulz siehe XVII; Charlotte Schulz, * 16. 5. 1774, spätere Gattin des Schiffseigenthümers und Hotelbesitzers Joh. Christian Oldendorf in Havelberg; Karl Schulz s. XIX; Christoph Schulz s. XX; Fritz Schulz s. XXI; Wilhelmine Schulz s. XXII; Dorothea Schulz, geboren Havelberg 9. 8. 1782, verehelichte Prediger Marquardt in Züllichau, woselbst sie am 12. 10. 1846 kinderlos starb; Wilhelm Schulz s. XXIII; und endlich Ferdinand Schulz s. XXIV. Außer diesen 9 Kindern ist mir von einer Seite noch als 10. Kind eine Tochter genannt, welche später an einen Abesser, späteren Besitzer der Brauerei in Havelberg verheirathet war. Ich weiß jedoch nicht, ob dieses rchtig ist. Thatsächlich tritt später eine Familie Abesser als verwandte Familie auf.

XVII. Siegfried Schulz (Havelberger Linie), * zu Klein-Leppin 15. 2. 1771, † Nickern 23. 2. 1849, Rittergutsbesitzer auf Nickern, Kreis Schwiebus, war Kaufmann und lernte in dem Tuchgeschäft der Wittwe Hoffmann, Berlin, Schloßplatz. Die älteste Tochter unter den zahlreichen Kindern dieser Frau Hoffmann heirathete später einen Brüstlein, die Tochter Auguste dagegen einen Valentin und die Tochter aus dieser Ehe wieder Dorothea Valentin, wurde später die Frau des Eugen Schulz (s. XVIII). Das genannte Berliner Tuchgeschäft Hoffmann hatte das Privileg, eine besondere Art Tuch fabricieren zu dürfen, und stand mit dem Tuchgeschäft von Müller in Züllichau, das das gleiche Vorrecht besaß, in Verbindung. Diese Beziehungen führten dazu, daß Siefried Schulz auch nach Züllichau kam und dort schließlich die einzige Tochter des Inhabers des Geschäfts Caroline, geborene Müller, * 29. 5. 1786, † 26. 8. 1839, heirathete, welche durch eine Erbschaft von einem Onkel ihm auch das Gut Nickern im Kreise Züllichau-Schwiebus zubrachte. Die Hochzeit des Siegfried fand zu Züllichau am 21. 11. 1807 statt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Siegfried Schulz hat vor etwa 50 Jahren ausführliche Aufzeichnungen über die Familie Schulz und Lindenberg gemacht, welche ich bei der vorliegenden Arbeit vielfach benutzt habe. Seine damaligen Angaben sind auch gedruckt und in der näheren Familie vertheilt worden. Ebenso ist sein Bild, als er 70 Jahr alt war, gemalt und ein Stich davon an die einzelnen Zweige der Familie vergeben worden, in denen es größtentheils wohl noch vorhanden sein wird. Auch ich bin in Folge eines Geschenkes in den Besitz sowohl der Aufzeichnungen, als auch des Stiches gekommen. Siegfried und Frau hatten 3 Kinder, nämlich:

1. Eugen, s. XVIII.

2. Ferdinand Schulz, * Züllichau 1810, † Lubin 13. 3. 1853, Rittergutsbesitzer auf Lubin, Kreis Kosten (811 Hektar mit 7813 Mark Grundsteuerreinertrag), wo er eine evangelische Kirche erbaut hat. Er heirathete am 29. 5. 1850 die Tochter seiner Cousine, Marie geborene Budde, deren Abstammung und Verwandtschaft zur Familie unten unter XIX angegeben ist, und welche, nachdem ihr Gatte am Schlage gestorben war, später in zweiter Ehe Karl Schmilinsky heirathete, und jetzt, abermals Wittwe und Großmutter von etwa 25 Enkeln in Charlottenburg lebt. Aus erster Ehe mit Ferdinand Schulz hatte sie nur die Kinder Fritz Schulz und Lina Schulz. Fritz kaufte das Rittergut Jankowo, Kreis Gnesen (774 Hektar mit 6783 Mark Grundsteuerreinertrag), was er jedoch jetzt nicht mehr besitzt. Er heirathete seine Cousine Uthemann und hat sechs Kinder Schulz. Nachdem nach dem sechsten Kinde seine Frau gestorben war, studirte er noch und hat sich jetzt als Zahnarzt etablirt. Seine Schwester Lina, geborene Schulz, heirathete Carl Richter, Hauptmann a. D. und Rittergutsbesitzer auf Strychowo, Kreis Gnesen (528 Hektar und 4746 Mark Grundsteuerreinertrag), dessen Gut jedoch später in der Subhastation verkauft wurde, und starb mit Hinterlassung zweier Kinder Erna und Kurt Richter, die erstere in Tiefwerder bei Spandau am 3. 2. 1874, der letztere in Strychowa 9. 12. 1879 geboren. Marie geborene Budde, ist am 2. 3. 1828 geboren. Ihr Sohn Fritz, * Lubin 26. 7.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1851, genügte seiner Militärpflicht bei den Garde-Dragonern und ist jetzt Lieutenant der Landwehr a. D. Seine Frau war am 11. 5. 1853 geboren und starb Jankowo 13. 12. 1890. Die Mutter der Frau war eine Schwester seines Stiefvaters Schmilinsky gewesen. Fritz heirathete am 11. 6. 1877 und seine 6 Kinder Karl, * 3. 4. 1878; Elsa, * 13. 3. 1880; Gertrud, * 5. 3. 1882; Käthe, * 1. 8. 1883; Georg, * 14. 12. 1884 und Olga Schulz, * 12. 10. 1890. Seine Schwester Lina, * Lubin 16. 2. 1853, heirathete am 10. 12. 1873. Ihr Gatte Richter stand im 4. Garderegiment in Spandau. Jetzt ist derselbe Inspektor bei der Garnison-Verwaltung in Ostrowo, Provinz Posen.

3. Leopold Schulz, * Züllichau 12. 3. 1813, † Frankfurt a. Oder 10. 3. 1874 als Königl. Oberforstmeister. Am 29. 8. 1849 heirathete er zu Seeläsgen, Kreis Schwiebus (737 Hektar, 2703 Mark Grundsteuerreinertrag) die Tochter des dortigen Pächters, Maria geborene Reissert, welche jetzt als Wittwe nach einer Nachricht in Drossen lebt, und hatte mit ihr 6 Kinder, nämlich Bernhard Schulz, jetzt Königl. Oberförster in der Lausitz, verheirathet und Vater mehrerer Kinder; Elise geborene Schulz, jetzt zweite Gattin des früheren Seminardirektors, jetzigen Schulraths Gabriel in Posen; Eduard Schulz, † 10. 7. 1895 als Distriktskommissarius, lange Zeit leidend und kinderlos verheirathet mit Margaretha Scholtz; Eugen Schulz, kinderlos verheirathet, in Berlin bei der Steuer in Stellung; Anna Schulz, Schwester in Jena; und endlich Richard Schulz, Lieutnannt.

Der älteste Sohn des Siegfried Schulz ist:

XVIII. Eugen Schulz (Havelberger Linie), Senior der Familie, * Züllichau 28. 12. 1808, Rittergutsbesitzer auf Nickern (365 Hektar und 2300 Mark Grundsteuerreinertrag) und Schönborn (345 Hektar mit 2620 Mark Grundsteuerreinertrag) und Besitzer vom Oberweinberge ($3^1/_2$ Hektar), etwa 10 Kilometer vom Hauptbesitz entfernt, einem schönen Sommersitz, den er von seinem Onkel Fritz Schulz (s. XXI) ererbt hat, und wo er augenblicklich lebt, nachdem er seine größeren Besitzungen 1895 an seine

Söhne abgegeben hat. Am 29. 8. 1840 heirathete er Dorothea Valentin, * Berlin 17. 11. 1808, † Nickern 17. 3. 1886, die bereits oben unter XVII erwähnt ist. Nickern wurde am 29. 5. 1730 von den mütterlichen Voreltern Müller erworben und ist also seit dieser Zeit im Besitz der Familie. Schönborn wurde von Eugen 1846 zugekauft, weil es mit Nickern eng zusammenliegt. Mit seiner Gattin hatte Eugen 6 Kinder, welche sämmtlich in Nickern geboren sind:

1. und 2. Caroline und Sophie Schulz, die erstere 17. 5. 1841, die zweite 14. 8. 1844 geboren, leben unvermählt in Weinberge.

3. Velten d. h. Valentin Schulz, * 5. 8. 1846, Rittergutsbesitzer auf Schönborn, verehelicht zu Rissen mit Magda, Tochter des Rittergutsbesitzers Ernst Student auf Rissen, Kreis Schwiebus (458 Hektar und 2600 Mark Grundsteuerreinertrag). Seine einzige Tochter ist Ella Schulz, * Schönborn 20. 2. 1882. Den Feldzug 1866 machte Valentin beim Leibgrenadierregiment Nr. 8 in Frankfurt a. Oder mit. Im Kriege 1870 kam er nur bis Schlettstadt, da er wegen seiner Beherrschung der französischen Sprache hauptsächlich zu Gefangenentransporten commandirt war.

4. und 5. Siegfried und Gertrud Schulz, Zwillinge, * 7. 3. 1849. Gertrud starb zu Nickern am 29. 1. 1865 am Gelenkrheumatismus und ihr Bruder Siegfried, jetzt Rittergutsbesitzer auf Nickern, ist seit dem 10. 11. 1888 vermählt mit Frida, geborene Rathsack, * 18. 11. 1853, und hat die zwei Kinder Leopold, * 18. 10. 1889, und Gertrud Schulz, * 15. 8. 1891.

6. Eugenie Schulz, * 7. 1. 1855, † 30. 1. 1884, heirathete den Prediger in Nickern, Kalthoff aus Barmen, jetzt Geistlicher in Bremen, und hinterließ drei Kinder: Anna, † 27. 3. 1880; Lisbeth, * 6. 6. 1881; und Dora Kalthoff, * 1. 1. 1884.

XIX. Karl Schulz (Havelberger Linie), * Klein-Leppin 24. 3. 1775, erwählte das Müllergewerbe zu seinem Berufe und war lange Zeit Pächter der Granzowschen Mühlen bei Perleberg. Er war zwei Mal verheirathet. Von seiner ersten Frau

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ließ er sich scheiden, worauf beide, er und sie, eine neue Ehe eingingen. Die geschiedene Frau heirathete einen Linow und die Tochter aus dieser Ehe Wilhelmine Linow wurde später die Frau des Prediger Hollefreund, wie unter XXII angegeben ist. Eine Tochter aus erster Ehe mit Karl Schulz dagegen, also eine ältere Halbschwester der Frau Prediger Hollefreund, Doris Schulz, wurde die erste Frau des späteren Kammergerichtsrath in Berlin, damaligen Justiz-Kommissars Budde und war die Schwiegermutter des oben XVII 2 genannten Ferdinand Schulz. Sie starb an der Cholera in Berlin 1833 und hinterließ die fünf Kinder Marie, Anna, Doris, Sophie und Theodor Budde. Die erste Marie wurde später die Frau des Ferdinand Schulz (s. XVII 2). Budde heirathete nach dem Tode seiner ersten Frau wieder und zwar die Cousine seiner ersten Frau, Fanny Schulz, Tochter des Christoph Schulz (s. XX). Was die genannten fünf Kinder erster Ehe des Kammergerichtsraths Budde, welche sämmtlich in Berlin geboren sind, betrifft, so war Theodor, geboren 4. 2. 1827 Apothekenbesitzer und starb 1893 zu Reichenau in Schlesien. Als Pharmacent hatte er in Wolgast gelernt und dort später die Tochter seines Lehrherrn Charlotte Beyer geheirathet. Seine Schwester Anna, geborene Budde, * 16. 4. 1829 jetzt schon etwa 10 Jahre todt, war die Gattin des Oscar Stauch, Gutsbesitzer in der Nähe von Lübben. Doris Budde, * 22. 11. 1830, war verheirathet mit dem Apothekenbesitzer Teschner in Peterswaldau in Schlesien und lebt jetzt schon lange verwittwet in Horka bei Görlitz, wo einer ihrer Schwiegersöhne Prediger ist. Ihre jüngere Schwester Sophie, * 5. 3. 1832 heirathete einen Bruder ihres Schwagers, den jetzt längst verstorbenen Drain-Techniker Teschner und lebt als dessen Wittwe in Breslau.

XX. Christoph Schulz, * Klein-Leppin 24. 3. 1775, † zu Werder 18. 12. 1843, hatte eine Brauerei in Werder bei Potsdam, war durch seine große Körperkraft bekannt, war verheirathet und hinterließ eine Tochter Fanny Schulz, später verehelichte Budde in Berlin. (Vgl. oben XIX.) Sie war am 7. 4. 1817 (?) geboren und heirathete am 18. 4. 1835. Mit ihr hatte

Budde in zweiter Ehe die fünf Kinder: Karl Budde, * in Glogau 4. 2. 1836 jetzt Landgerichtsdirector in Greifswald, der nach dem Tode seiner ersten Gattin, geborenen von Schmidt aus Mecklenburg, jetzt mit der Tochter des Kaufmanns Fritz Gaede aus Greifswald verheirathet ist; Emma Budde, * 2. 11. 1838, welche zuerst an einen Apotheker verheirathet war, bald Wittwe wurde und in zweiter Ehe als Gattin des früheren Apothekenbesitzers Hassenstein früher in Görlitz, jetzt in Coburg lebt; Hermann Budde, * Wriezen 23. 9. 1840, der ursprünglich Gutsbesitzer, aber aus dem Kriege 1870 als Hauptmann zurückgekehrt, sein Gut verkaufte und jetzt Districtscommissarius in Obornik, Provinz Posen in zweiter Ehe mit der jüngeren Schwester seiner ersten Frau, Töchter des Predigers Rhein, verheirathet ist; Georg Budde, Zwillingsbruder des vorigen, der zur See ging und bald bei einem Schiffbruch umkam; und Louise Budde, * in Greifswald 1845, welche einen Lehrer heirathete und zu Anfang der 70. Jahre starb.

XXI. Fritz Schulz (Havelberger Linie), * in Havelberg am 21. 11. 1778, † in Züllichau am 21. 10. 1864, war Kaufmann und hieß mit Spitznamen der „Singeschulz", da er Musik sehr liebte, und selbst eine gute Stimme hatte, die er fleißig übte. Später verkaufte er sein Geschäft und zog nach Züllichau. In der Nähe von dort kaufte er Oberweinberge, wo er im Sommer oft war. Seit 1818 war er mit Christine Schmilinsky aus Rathenow verheirathet, welche ihn viele Jahre überlebte. Er hinterließ keine Kinder. Seine Frau, * 29. 5. 1786, † in Züllichau 14. 6. 1878 über 92 Jahre alt.

XXII. Wilhelm Schulz (Havelberger Linie), * Havelberg 24. 10. 1780, war verheirathet an den Seifensiederei-Besitzer Ernst Jacob Hollefreund in Havelberg. Dieser war sehr musikalisch und hatte eine förmliche kleine Kapelle gegründet, mit der er zu seinem Vergnügen Concerte gab, selbst im Dom. Das Ehepaar hatte 4 Söhne und eine Tochter, nämlich Eduard, der als Student starb; Aurel; ferner Gustav, welcher unverheirathet starb; Clara verehlichte Henning, deren Gatte Jurist war; und Emil Hollefreund, welcher Distriktskommissar in Oppeln war. Der genannte zweite Sohn Aurel Hollefreund

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

studirte Theologie. Er war dann Prediger, zuerst in Dechtow bei Fehrbellin, dann aber im Lande seiner Väter in Schönhagen. Dies so oft genannte kleine Rusticalgut im Kreise Ost-Priegnitz (97 Hektar und 1244 Mark Grundsteuerreinertrag) gehört jetzt der Frau verwittweten Granzow geborene Elisabeth Vettin, welche auch in verwandtschaftlichen Beziehungen zur Familie Schulz steht, da sowohl die Familie Granzow als auch die Familie Vettin vielfach mit der Familie Schulz verwandt und verschwägert ist. Aurel kam gegen Ende des Jahres 1859 als Prediger nach Schönhagen und blieb hier bis zum 1. 12. 1883, an welchem Tage er emeritirt wurde. Er zog nun nach Görlitz und starb dort 1891. Verehelicht war er mit Wilhelmine geborene Linow, deren Abstammung bereits unter XIX oben angegeben ist, und welche in Schönhagen am 22. 4. 1882 starb, und hatte mit ihr drei Söhne, welche jedoch sämmtlich vor den Eltern starben. Einer von ihnen verschied bereits im jugendlichen Alter noch in Dechtow. Die beiden anderen waren Ernst Gustav Eduard, * in Köperberg bei Havelberg 3. 5. 1843, † Berlin 5. 7. 1865 als Student der Theologie, und Gustav Wilhelm Hollefreund, * Havelberg 7. 5. 1845, † Schönhagen 13. 9. 1873 als Hauptkassenassistent bei der Anhalter Bahn. Der Nachfolger des Hollefreund als Prediger in Schönhagen wurde Herr Johannes Heimbach aus dem nahen Meyenburg gebürtig, durch dessen Gefälligkeit mir zum vorliegenden Aufsatz viele werthvolle Notizen zu Theil geworden sind.

XXIII. Wilhelm Schulz (Havelberger Linie), * Havelberg 9. 2. 1784, † zu Wesel 26. 10. 1869 als Oberst a. D., ergriff ebenso wie sein Bruder Carl anfangs den Beruf des Müllergewerbes und war bei seinem Bruder sowie seit dem 1. 10. 1804 bei dem Mechaniker Hoppe in Berlin als „Wanderlehrling" in Stellung. Nach dem Kriege 1806 gründete er ein eigenes Geschäft. 1813 gab er dasselbe wieder auf und trat als Premier-Lieutenant in die 1. Compagnie des 3. kurmärkischen Landwehrregiments, die der frühere Domrichter Pochhammer als Hauptmann commandirte. Nach dem Gefecht bei Hagelsberg wurde Schulz Hauptmann. Im Gefecht bei Wawre erwarb er sich

das eiserne Kreuz. Nach dem Frieden 1813 wurde er dem 18. Regiment aggregirt und trat dann zum Ingenieurcorps über. 1817 wurde er nach Cöln a. Rhein versetzt und dort 1822 Ingenieur vom Platz. Er wurde 1835 Major und 1839 nach Wesel versetzt, wo er 1846 seinen Abschied als Oberst a. D. nahm. Am 12. 2. 1809 vermählte er sich zu Berlin mit Friederike, einzigen Tochter des Mechanikers und Opticus Wagner, welche im Juli 1815 starb. Am 2. März 1820 verheirathete er sich zum zweiten Mal in Berlin mit Pauline, Tochter des früheren Tuchhandlungsbesitzers Philip Ferdinand Westphalen, Besitzer des Hauses Kölnischer Fischmarkt Nr. 4, Ecke der Roßstraße in Berlin, und dessen Ehegattin Louise, Tochter des Hofjuweliers Fischer in Braunschweig. Diese zweite Frau überlebte ihn und starb als Wittwe zu Wesel am 28. 11. 1871. Er hatte aus erster Ehe vier Kinder und aus zweiter Ehe einen Sohn. Seine Kinder sind:

1. Hermann Schulz, * Berlin 1809 und † ebendort 1812.

2. Ferdinand von Schulz, * Berlin 19. 6. 1811, † als General-Lieutenant z. D. in Minden 14. 11. 1891. Ferdinand trat 1828 bei der 4. Pionier-Abtheilung in Cöln als Avantageur ein und wurde 1832 Offizier. Als solcher stand er nach und nach in höhere Chargen einrückend in Coblenz, Cöln, Mainz, Luxemburg, Erfurt, Minden, Glogau und Berlin. Den Feldzug 1866 machte er als Pionier-Inspecteur in Glogau beim Commando des 6. Armee-Corps mit. 1867 wurde er Generalmajor, 1868 Inspecteur der 3. Ingenieur-Inspection. Im Kriege 1870/71 befand er sich im Hauptquartier der 3. Armee. Er leitete zu Anfang die Belagerungsarbeiten vor Straßburg und später den größten Theil derselben vor Paris. Am 18. 10. 1871 wurde er in den Adelstand erhoben. Noch in demselben Jahre wurde er Generallieutenant und nahm zwei Jahre später 1873 seinen Abschied. Er zog jetzt nach Minden, wo er längere Zeit als Magistratsmitglied und Vorstand eines Verschönerungsvereins thätig war, und wo seine Wittwe Marie, geborene Schönermark zetzt noch lebt. Deren Eltern waren der spätere Ingenieur-Oberst a. D. Carl Schönermark und

Marie geborene Raveaux, Tochter eines französischen, demnächst in preußische Dienste übergetretenen Beamten in Cöln. Die Hochzeit des Schulz fand am 7. 4. 1840 statt. Das einzige Kind dieser Ehe, wie die Mutter „Marie" geheißen, wurde am 21. 10. 1841 zu Mainz geboren und starb bereits am 21. 7. 1853 zu Erfurt.

3. Laura Schulz, * Berlin 18. 5. 1813, in Ehe mit dem Clavierfabrikanten Mertens, † zu Paderborn etwa 1872 und hinterließ Nachkommen. In ihrer Jugend war sie ebenso wie ihre Schwester vielfach in Nickern.

4. Wilhelmine Schulz, * Berlin 20. 5. 1815, † in Cöln als Wittwe des Arztes Dr. med. Franz Bourel, und leben noch heute Nachkommen von ihr.

5. Hermann Schulz, * Cöln am Rhein 18. 6. 1822, Geheimer Justizrath in Münster in Westphalen. Er ist seit dem 17. 8. 1852 mit Adeline, * zu Emmerich 30. 6. 1827, verheirathet, des zu Cleve verstorbenen Justizrath Friedrich Lancelle, damals in Wesel, und der Helene geborene Cunedick Tochter. Die Familie Lancelle stammt aus dem französischen Flandern, woher der Vater des genannten Friedrich nach den Freiheitskriegen nach Deutschland kam. Drei Kinder des Hermann Schulz sind Hugo; ferner Alfred, * in Lüdenscheid, 1. 3. 1855, der bei einem Besuch der Großeltern in Wesel am 15. 9. 1866 starb und Ferdinand Schulz, * in Daisburg am 3. 6. 1858, welcher nur wenige Wochen alt starb. Der älteste Sohn Hugo Schulz ist in Wesel am 6. 8. 1853 * und augenblicklich ordentlicher Professor der medicinischen Fakultät in Greifswald, wo er seit dem Januar 1883 lebt. Am 5. 8. 1884 verheirathete er sich dort mit Marie, * Greifswald 21. 6. 1844, Tochter des Geheimen Medizinalrath Carl Mosler und seiner Ehegattin Thecla, geborene Dornseif, beide in Gießen geboren, und hat die drei Kinder Adeline, * 15. 7. 1885; Siegfried, * 14. 5. 1888; und Wilhelm Schulz, * 2. 6. 1892.

XXIV. Ferdinand Schulz (Havelberger Linie), * Havelberg 4. 12. 1785, jüngster Sohn des Johann Christian, erbte die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Brauerei seines Vaters in Havelberg. Er war verheiratet und hatte mehrere Kinder. Ein Sohn von ihm Ferdinand wurde Landwirth und lernte erst in Nickern, dann auf dem benachbarten Schönborn, das damals noch nicht der Familie gehörte, sondern welches Frau verwittwete von Kalkreuth geborene von Gaudy, Schwester des bekannten Dichters, besaß. Ferdinand heirathete hier nach kurzer Zeit die Besitzerin des Gutes. Das Ehepaar verkaufte Schönborn an Eugen Schulz (s. XVIII) und kaufte sich in Posen an, behielt aber auch dies Gut nicht lange. Sie ließen sich später wieder scheiden und Ferdinand Schulz ging dann nach Australien und ist verschollen. Das Gut, welches er in Posen besaß, war Bielewo, Kreis Kosten (631 Hektar und 5274 Mark Grundsteuerreinertrag).

Anmerkung: Die Familie Schulz hat ihre bestimmten Familientage in Berlin. Die jedesmalige Versammlung beschließt über das nächste Zusammenkommen und ernennt den Leiter für dasselbe, der Abänderungen treffen kann und alles bindend festsetzt. Wird nichts beschlossen, so findet der nächste Familientag am 31. Mai des nächsten Schaltjahres statt 4 Uhr in demselben Lokal, in dem der vorige war, und ist dann sogleich ein Mittagessen zu 4 Mark das trockene Couvert; eventuell auch mit einer Verloosung, wobei das Loos ebenfalls 4 Mark kostet. Plätze und Loose sind beim jedesmaligen Leiter frühzeitig zu nehmen. Auch nicht erscheinende Familienmitglieder können Loose nehmen, soweit der Vorrath reicht. Der nächste derartige Familientag findet am 31. 5. 1869 in Berlin im Weinlokal in der Albrechtstraße in der Nähe der Schumannstraße 4 Uhr statt. Der Leiter ist Schreiber dieses.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Strauß.

(Nachtrag zu Band III.)

Vervollständigungen und Berichtigungen.

Seite 320, Zeile 3 v. unt. lies:

Kinder:

a. Reinhold Friedrich Wilhelm Carl Gottschalk Herrmann von Wickede, * 2. 5. 1893 Carlottenburg.

b. Anna Amélie Johanna, * 24. 6. 1894 Charlottenburg.

c. Elisabeth Anna Marie Lilla, * 4. 11. 1895 Charlottenburg.

Seite 322, VII. Friedrich Wilhelm Otto Strauß lies:

Divisionspfarrer in Thorn, verm. 26. 9. 1895 mit Bertha Springmann, Tochter des † Emil Springmann und s. Gem. † Maria geb. Wichelhaus (vergl. Bd. III, S. 352).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Suse.

(Nachtrag zu Band III.)

Vervollständigungen und Berichtigungen.

Seite 236, V sub 2 zu ändern:

2. Theodor, * 28. 12. 1857, s. unten VII.

VII. Theodor Suse, * 28 12. 1857, Dr. jur., Rechtsanwalt in Hamburg, Feldbrunnenstraße 31, verm. mit Anna Magnus.

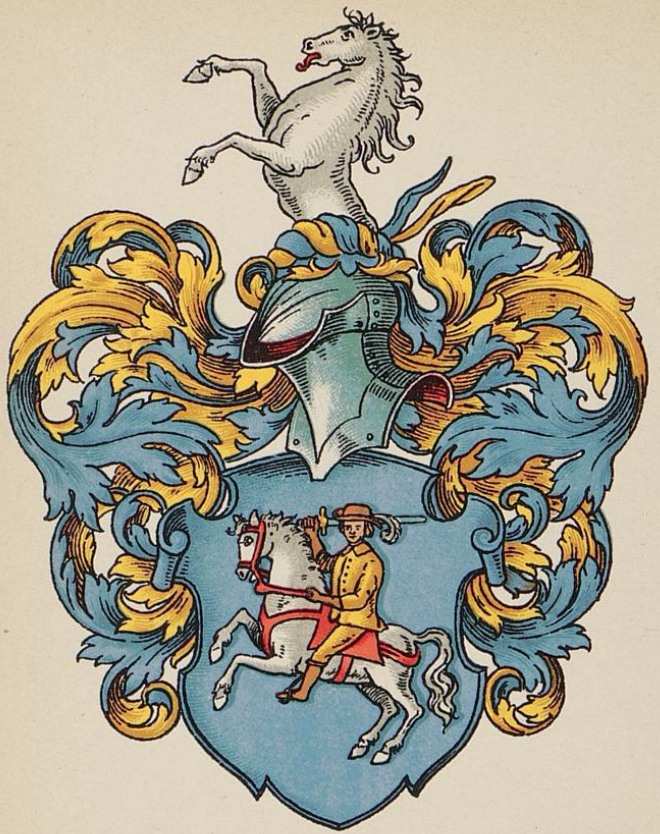
Kinder:

1. Theodor Hermann Helmuth Suse, * 20. 3. 1891.
2. Eva Anna Elisabeth Gertrud, * 14. 7. 1893.

Zu Edmund Wilhelm Suse, * 24. 1. 1860 ist hinzuzufügen;

wohnhaft seit 1893 zu Blankenese a. d. Elbe, verm. 18. 9. 1895 zu Berlin mit Katharina Georgine Friederike Steinwender, * 3. 6. 1877, Tochter des Benjamin Steinwender und s. Gem. Emma Reimers.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



VOIGT

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Voigt.

Evangelisch. Ueber die Entstehung des Namens Voigt (Vogt) sagt Professor Dr. Vilmar in seinem „Deutschen Namenbüchlein“ (Marburg 1880) Seite 88: „Aus dem Lateinischen ist die Abkürzung von advocatus als Vogt ein bekannter Amts- und Familienname geworden.“ In Norddeutschland findet sich häufig die Schreibweise Vogt, in Süddeutschland dagegen Voit. Es erscheint bei dem Namen Voigt das i lediglich als eine Verstärkung des o, so daß es, wenigstens in Norddeutschland, gar nicht ausgesprochen wird. Er läßt sich aber schon ziemlich frühzeitig nachweisen. So ist z. B. in der Erfurter Universitäts-Matrikel bereits 1424 (Wintersemester) ein Johannes Voigt aus Herbisleben aufgeführt. Die häufigste Schreibart war damals Voyt. Außerdem kommen Advocatus, Voghet, Foget und 1392 Foit vor.

Die hier zu behandelnde Familie Voigt stammt aus der Provinz Sachsen, und zwar speciell aus dem früheren Fürstenthum Merseburg, dessen historische Ent-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wickelung auch das Schicksal der Familienmitglieder beeinflußte. Die Ortschaften Salzfurth und Thalheim, in welchen der älteste urkundlich nachweisbare Vorfahr Thomas Voigt gelebt hat, gehörten zu demselben. Beide Orte hatten durch den 30jährigen Krieg furchtbar zu leiden, da in nicht bedeutender Entfernung große Schlachten stattgefunden haben (1631 und 1642 bei Leipzig bezw. Breitenfeld, 1632 bei Lützen). Salzfurth wurde durch unaufhörliche Plünderungen erst seitens der Kaiserlichen und, nachdem der Kurfürst Johann Georg von Sachsen 1635 mit Kaiser Ferdinand II. Frieden geschlossen, seitens der Schweden sowie durch die Pest, welche besonders 1626 und 1632 in dieser Gegend wüthete, schwer heimgesucht, so daß alles flüchtete. Thalheim ward 1640 zur Hälfte zerstört und hatte 1653 nicht mehr den 4. Theil seiner Einwohner. (Vergleiche Geschichte des Kreises Bitterfeld von Emil Obst, Bitterfeld 1888, Selbstverlag des Verfassers.) Ein Enkel des Thomas Voigt, welcher als der jüngere seinen älteren Brüdern den Familienbesitz überlassen mußte, wanderte dann nach der Hauptstadt, um dort sein Fortkommen zu suchen. Merseburg war damals die Residenz eines selbständigen Herzogthums, nachdem Kurfürst Johann Georg I. von Sachsen 1656 diesen Theil seines Landes seinem Sohne Christian überlassen. Auf letzteren folgten als Herzöge zu Sachsen-Merseburg 1691—1694 Christian II., 1694—1731 Moritz Wilhelm, 1731—1738 Heinrich. Mit dem Ableben des Genannten fiel Merseburg wieder an die kurfürstliche Linie zurück, deren Haupt

zu jener Zeit Friedrich August II., zugleich König von Polen (1733—1763) war, und verblieb unter deren Herrschaft, bis es unter Friedrich August III. (1768—1806 Kurfürst, 1806—1827 König) im Jahre 1815 durch die Wiener Kongreßakte mit der größeren Hälfte Sachsens dem Königreich Preußen einverleibt wurde. Der Umstand, daß Familienmitglieder in den Preußischen Staatsdienst traten, führte sie über die Grenzen des ehemaligen Fürstenthums Merseburg hinaus nach Naumburg a. S. und Erfurt.

Die gesammelten Familien-Nachrichten beruhen meist auf Kirchenbuch-Auszügen. Werthvolles Material boten auch eine von Heinrich Adolf Voigt 1791 aufgestellte Stammtafel und die Akten des Königlichen Amtsgerichts zu Lauchstädt bei Merseburg betreffend das Heerbeck'sche Familienstipendium. Diese Stiftung hat die verwittwete Frau Senior Johanne Sophie Heerbeck geb. Philippi zu Schafstedt durch ihr am 15. März 1761 errichtetes und am 19. Januar 1764 publicirtes Testament für Studirende der Familie Heerbeck und Philippi sowie deren Anverwandten ins Leben gerufen. Zu letzteren gehört unsere Familie Voigt, wie die bei den erwähnten Akten vorhandenen Kirchenbuch-Auszüge nachweisen. Dieses Stipendium haben genossen Heinrich Adolf Voigt, Carl Anton Voigt, Eduard Adolf Voigt und Max Louis Robert Voigt. Nachdem ein Theil des Kapitals Anfang dieses Jahrhunderts verloren gegangen, beträgt es jetzt nur noch 200 Mark jährlich auf 3 Jahre. Anträge auf Gewährung sind unter Verfügung eines

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Immatrikulations-Nachweises und der noch erforderlichen Geburtsurkunden an das Königliche Amtsgericht in Lauchstädt einzureichen. — Die Nachkommen der unter VI. aufgeführten Ehegattin des Geheimen Regierungs-Raths Eduard Adolf Voigt Josephe geb. Lucius sind berechtigt zur Theilnahme an der „Sebastian-Lucius-Hebel-Familien-Stiftung" für Unterstützung Familienangehöriger. Sie hat ihren Sitz in Erfurt und wird von einem Kuratorium verwaltet, welchem künftig ein Mitglied des Erfurter Magistrats angehören soll.

Die Familie Voigt führt folgendes redende Wappen. In Blau auf weißem Roß ein gelb gekleideter Reiter mit gezücktem Schwert. Helm: wachsendes weißes Roß. Decken: blau und gelb. (Vergleiche J. Siebmachers Wappenbuch, Bürgerliche Geschlechter, Lieferung 364 od. Bd. V. 5. Heft 3. [Nürnberg 1893] Tafel 58.)

I. Thomas Voigt, * 1606, kam angeblich 1632 aus Salzfurth nach Thalheim (jetzt Kreis Bitterfeld) und ward Besitzer des Hofes Nr. 9 daselbst. Verm. a) mit Elisabeth . . . beerdigt 3. 10. 1669, b) 26. 11. 1673 mit Elisabeth, Martin Hellers Wittwe, * 1642, begr. 6. 9. 1715. Derselbe ist am 12. 6. 1679 im Alter „von 73 Jahren mit einer Leichenpredigt und Abdankung beerdigt worden" (Kirchenbuch von Thalheim*).)

*) Die Kirchenbücher in Salzfurth (jetzt zur Parochie Capelle gehörig), wohin zeitweise auch das Rittergut Pössigk, welches von 1620 bis 1726 die Familie von Voigt besaß eingepfarrt war, reichen bis 1682, die von Thalheim (jetzt zur Parochie Reuden bei Jeßnitz in Anhalt gehörig) bis 1658. Vor 1575 war Thalheim nach Sandersdorf eingepfarrt, woselbst die älteren Kirchenbücher bei einem Brande 1718 vernichtet worden sind. Die noch vorhandenen beginnen mit dem Jahre 1666.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Sohn, erster Ehe:

II. Andreas Voigt, * 17. 12. 1650, begr. 4. 5. 1713 zu Thalheim, Hofbesitzer daselbst. Verm. 18. 10. 1670 (Kirchenbuch zu Thalheim) mit Susanne, Tochter des Hans Krakau. * 1579, welcher über 50 Jahre Ortsrichter und Kirchenvater gewesen und im Jahre 1679 100 Jahre alt gestorben ist. Sie wurde begr. 24. 10. 1730.

Kinder:

1. Andreas Voigt, * 27. 10. 1672 (Kirchenbuch zu Thalheim), verm. 22. 11. 1701 mit Elisabeth Bärwald, erwarb den Hof Nr. 16. Seine Nachkommen leben noch jetzt in Thalheim und befinden sich im Besitz dieses Hofes.
2. Martin Voigt, * 14. 11. 1675.
3. Johannes Voigt, * 10. 3. 1679.
4. Hanß George Voigt, * 17. 2. 1682. s. unten III.
5. Gottfried Voigt, * 29. 11. 1688.

III. Johann Georg (Hanß George) Voigt, * 17. 2. 1682 (Kirchenb. zu Thalheim), s. oben II 4, wanderte nach Merseburg, woselbst er Fürstlicher Leib- und Hofschneider des Herzogs Moritz Wilhelm zu Sachsen-Merseburg gewesen ist. Verm. a) 20. 2. 1719 (Kirchenbuch der Schloß- und Domkirche dortselbst) mit Christiane Margarethe Heerbeck, * 14. 5. 1702, † 5. 12. 1732, Tochter des Michael Heerbeck, † 11. 1. 1716, aus dessen 2. Ehe mit Anna Marie Landgraf. Letztere sind verm. 19. 11. 1695 (Kirchenbuch der Stadtkirche St. Maximi zu Merseburg)*); b) mit Johanna Dorothea Oelbehr, 11. 7. 1698, † 29. 10. 1774, Tochter des Johann Friedrich Oelbehr. — Er † 10. 3. 1763 (Kirchenb. der Stadtkirche St. Maximi zu Merseburg),

*) Michael Heerbeck war seit 18. 11. 1679 mit Margarete Peltzin in 1. Ehe verm. aus welcher Johann Gottfried Herbeck hervorging. Derselbe ist Pastor in Gräfendorf gewesen und starb als Senior zu Schafstedt. Verm. 12. 10. 1720 mit Sophie Philippi, † 6. 12. 1763, Tochter des Hofpredigers Max Ernst Christian Philippi zu Merseburg, der Stifterin des Heerbeck'schen Stipendiums.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ruht auf dem Friedhof vor dem Sixtusthor daselbst. Das Erbbegräbniß, welches sich bis 1874 im Besitz der Familie Voigt befunden hat, ist an der westlichen Außenmauer unweit der Gottesackerkirche belegen und enthält ein hohes Sandstein-Denkmal im Zopfstil mit lebensgroßen Figuren, welche Glaube, Liebe und Hoffnung darstellen. Dasselbe soll von einem sächsischen Fürsten einem Angehörigen oder Verwandten der Familie Voigt in Anerkennung treuer Dienste errichtet sein.

Kinder, erster Ehe:

1. Johann Georg Voigt, * 27. 10. 1720, † 2. 12. 1721.
2. Johann Friedrich, * 19. 7. 1722, s. unten IV.
3. Johanna Christiane, * 23. 9. 1723, † 21. 1. 1726.
4. Johann Georg, * 19. 9. 1725, † 1781, Kaufmann in Amsterdam.
5. Johanne Wilhelmine, * 3. 9. 1727, † 15. 9. 1729.
6. Johann Wilhelm, * 29. 11. 1730 zu Merseburg, † 24. 11. 1760. Verm. mit Johanna Friederike Kirstin, † 1774, Tochter des Adam Kirst. Sie war in 2. Ehe verm. mit Herrn von Schleitz, † 1775.

Kinder:

a. Johann Wilhelm Voigt, * 23. 2. 1754.
b. Johann Gottlob, * 20. 12. 1755.
c. Johanne Friederike, * 28. 1. 1760, verm. mit einem Freiherrn von Stein.
(Weiteres nicht bekannt.)

IV. Johann Friedrich Voigt, * 19. 7. 1722 zu Merseburg (Kirchenb. der Schloß- und Domkirche), s. oben III 2, * 24. 4. 1800, Kaufmann und Handelsherr, Besitzer des Hausgrundstücks Nr. 7 (?) am Markt zu Merseburg. Verm. mit Johanne Christiane Hanemann, * 21. 8. 1737, † 4. 3. 1807, Tochter des Königl. Polnischen und Kurfürstl. Sächsischen General-Accis-Ober-Einnehmers Andreas Hane-

mann zu Weißenfels, * 1708, † 1766 und s. Gem. Anna Margarete Zänckerin, * 1706, † 1783.

Kinder:

1. Georg Friedrich Voigt, * 24. 2. 1764 zu Merseburg † 1. 7. 1838, verm. mit Christiane Friedericke Hanemann.

   Kinder:

   a. Carl Anton Voigt, * 1793. Von 1813—16 Student in Leipzig, später Advokat (?), verm. mit der Wittwe des Dr. Schaefer.
   b. Anna.
   c. Otto.

   (Weiteres nicht bekannt.)

2. Carl August, * 8. 7. 1768, † 27. 6. 1830.
3. Heinrich Adolf, * 16. 11. 1772, s. unten V.
4. Johanna Christiane, * 1. 10. 1775 zu Merseburg, † 21. 3. 1863 zu Lindenau bei Leipzig.

V. Heinrich Adolf Voigt, * 16. 11. 1772 zu Merseburg (Kirchenbuch der Stadtkirche St. Maximi), s. oben IV 3, † 10. 9. 1852 zu Naumburg a. d. S. Er besuchte das Stiftsgymnasium seiner Vaterstadt und die Universität Leipzig. Auf Grund der Prüfung der Juristenfakultät daselbst 1794 als Notar immatrikulirt, wurde er laut Decret der Kurfürstl. Sächsischen Kanzlei zu Dresden vom 20. 5. 1799 zur Advokatur zugelassen und dem Stift Merseburgischen Kammer-Collegium zugetheilt. Im selben Jahr Landrichter und Amtsverweser beim Justizamt zu Schkeuditz und 1802—5 in gleicher Eigenschaft zu Lauchstädt. Sodann war er Kurfürstl. und später Königl. Sächsischer Regierungssekretarius an der Stifts-Regierung zu Merseburg, woselbst er auch das Amt eines Specialdirektors der unter Aufsicht der Regierung und des Konsistorii stehenden Merseburger Klassenlotterie verwaltete. 1815 wurde er in die unter dem

Königl. Preuß. Generalgouvernement gebildete Ober-Justiz-Konsistorial-Vormundschafts-Kommission übernommen und 1816 an das Königl. Preußische Oberlandesgericht zu Naumburg a. d. S. als Hypothekenarchivar versetzt, seit 1817 mit dem Titel eines Königlichen Hofraths. Nachdem er am 25. 11. 1844 sein 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert, schied er aus dem Staatsdienst. Ritter des Rothen Adlerordens IV. Klasse. Verm. a) 18. 7. 1802 zu Merseburg mit Friedericke Caroline Marche, * 26. 2. 1780, † 2. 5. 1805, Tochter des Rathskämmerers Marche zu Merseburg; b) mit Caroline Friedericke Wilhelmine Clauswitz, * 11. 11. 1789, † 20. 10. 1837 zu Naumburg (Kirchenbuch der St. Wenzelskirche daselbst), Tochter des Kurfürstl. Sächsischen Justizamtmanns Dr. jur. Johann Paul Clauswitz, zu Lauchstädt, † vor 1810.

Kinder, erster Ehe:

1. Henriette Albertine Voigt, * 13. 3. 1804, † 12. 12. 1882 in Merseburg. Verm. mit Eberhard Sigismund Hebel, * 18. 5. 1794 zu Erfurt, † 1. 12. 1874 in Merseburg, Sohn des Weinhändlers Johann Jacob Hebel aus Würzburg und s. Gem. Anna Maria Ritzer, verm. 9. 2. 1789 (Kirchenbuch der Lorenzkirche zu Erfurt), Oberlandesgerichts-Secretär zu Naumburg a. d. S. und Hauptmann der Landwehr.

   Kinder:

   a) Gustav Hebel, * 8. 9. 1823, früher Landwirth, jetzt Rentier in Merseburg.
   b) Anna Rosalie, * 26. 2. 1826, verm. mit Johannes von Mittelstädt, † 1894 als Justizrath zu Neuwied, hat 2 Söhne und 3 Töchter.
   c) Emma Louise, * 25. 10. 1828, verm. mit Richard Helmke, Geheimer und Ober-Regierungsrath zu Merseburg, hat 3 Söhne und 2 Töchter.
   d) Clara Maria, * 3. 3. 1831, † . . 1856, verm. mit Carl Sander, * 9. 8. 1816, † 10. 2. 1881, Dr. med.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und Sanitätsrath zu Naumburg a. d. S., hatte 2 Töchter.

Zweiter Ehe:

2. Louise Wilhelmine Voigt, * 9. 8. 1810 zu Merseburg, † 17. 8. 1835 zu Leipzig, verm. mit Carl Eduard Bretschneider, * 27. 2. 1801, † 8. 3. 1859, Kaufmann in Leipzig. (Letzterer war in zweiter Ehe verm. mit Pauline Cubasch.)

Kinder:

a. Clara Louise Bretschneider, * 19. 5. 1831 zu Leipzig (Kirchenbuch der Nikolaikirche das.), † 20. 6. 1858, verm. mit Julius Carl Eichorius, * 1818, † 1890, Kaufmann und Fabrikbesitzer zu Leipzig, welcher in zweiter Ehe mit Valesca Heitz verm. war.

Sohn:

Carl Johannes Eichorius, Kaufmann in Leipzig, verm. mit Anna Callmann.

b. Louis Eduard, * 10. 8. 1835 zu Leipzig (Kirchenbuch der Nicolaikirche daselbst) Kaufmann in Paris. Verm. mit Gabriele . . ., hat eine Tochter.

3. Eduard Adolf, * 24. 2. 1812, s. folgend VI.

VI. Eduard Adolf Voigt, * 24. 2. 1812 zu Merseburg (Kirchenbuch der St. Vitikirche in der Vorstadt „Altenburg" vor Merseburg), s. oben V 3, † 13. 11. 1893 zu Erfurt (Bahnhofstraße Nr. 3). Er besuchte das Gymnasium zu Naumburg a. d. S. und studirte von 1831 ab in Leipzig und Berlin die Rechtswissenschaft, 1834 Auskultator am Landgericht und Oberlandsgericht zu Naumburg, 1837 Regierungsreferendar in Merseburg, 1842 Regierungsassessor an der Königlichen Regierung zu Erfurt, woselbst er 1850 Regierungsrath und 1874 bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst Geheimer Regierungs-Rath ward. Seit 1865 ordentliches Mitglied der Königl. Preuß. Akademie gemein-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nützliger Wissenschaften zu Erfurt. Ritter des Rothen Adlerordens IV. Klasse und Inhaber des Ritterkreuzes des Herzogl. Sächs. Ernest. Hausordens. Verm. 29. 5. 1845 zu Stödten (Pfarramt Schwerstedt bei Straußfurt) mit Anna Catharina Josephe Lucius, * 30. 3. 1820 zu Erfurt (Kirchenbuch der St. Wigbertikirche daselbst), † 31. 12. 1888 ebenda. (Tochter des Commerzienraths Sebastian Lucius, * 22. 11. 1781 zu Erfurt, Kirchenb. der Domkirche, † 18. 9. 1857, Kirchenb der St. Wigbertikirche Erfurt und s. Gem. Maria Anna Hebel, * 11. 11. 1795, Kirchenb. der Lorenzkirche zu Erfurt, * 24. 11. 1862, Kirchenb. der St. Wigbertikirche zu Erfurt, Schwester des sub V 1 angeführten Sigismund Hebel).

Kinder:

1. Anna Henriette Louise Auguste Voigt. * 10. 9. 1846 zu Erfurt, Inhaberin der Kriegs-Denkmünze 1870/71 für Pflege Kranker und Verwundeter. Sie unternahm als Mitglied des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins hervorragende Bergbesteigungen (Mont Blanc, Monte Rosa, Matterhorn, Jungfrau, Bernina, Roseg, Cristallo, Ortler, Groß-Glockner, Snehaetta und andere, und Reisen nach Frankreich, Norwegen, Aegypten und Palestina.
2. Sebastian Eduard Adolf, * 27. 8. 1849 zu Erfurt, besuchte die Gymnasien zu Erfurt und Arnstadt, diente 1870/71 als Einjährig-Freiwilliger im Thüringischen Husaren-Regiment Nr. 12 zu Merseburg, studirte in Berlin, Leipzig, München und Jena. 1875 Dr. med. Lebte in Prag, Wien und Italien und ist seit 1880 practischer Arzt zu Wiesbaden, Stabsarzt d. Reserve, Inhaber der Kriegsdenkmünze 1870/71 und der Landwehr-Dienstauszeichnung I. Klasse. Verm. 19. 10. 1881 zu Langenschwalbach mit Ida Frickhöffer, * 21. 11. 1861 das. Tochter des Hofraths Dr. med. Carl Frickhöffer zu Langenschwalbach, * 4. 3. 1822 und s. Gem. Elisabeth Henriette Johanne Regine Pagenstecher, * 28. 9. 1829 zu Wallau in Nassau.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder:

a. Marie Voigt, * 13. 8. 1882 zu Wiesbaden.
b. Adolf, * 28. 7. 1889 ebendaselbst.

3. Julie Clara Marie, * 6. 12. 1852 zu Erfurt, † 25. 12. 1878 zu Neapel, verm. 16. 4. 1872 zu Erfurt mit Philipp August Reitemeyer, * 8. 5. 1841 zu Paderborn (Sohn des Kaufmanns Carl Reitemeyer daselbst, * 1803 (?), † 1850 und s. Gem. Catharina Coesters, † 1855, aus Rittberg, Kreis Wiedenbrück), Dr. med. und practischer Arzt, früher in Erfurt, Ischia, Malta u. Baden-Baden, jetzt in Salzschlirf bei Fulda. Stabsarzt der Seewehr. Unternahm als Schiffsarzt Seereisen nach Central-Amerika, Brasilien, Chile, Ost-Indien und Australien.

Tochter:

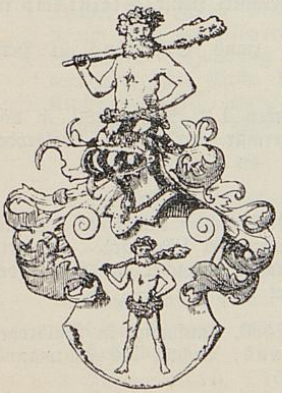
Clara Elisabeth Reitemeyer, * 9. 8. 1873 zu Erfurt.

4. Max Louis Robert, * 29. 11. 1861 zu Erfurt (Kirchenbuch der St. Wigbertikirche), besuchte die Gymnasien zu Erfurt und Arnstadt, studirte in Leipzig, Freiburg i. Br., Heidelberg und Berlin, bereiste Oesterreich, Ungarn, Kroatien, Italien, Schweiz, Belgien, Holland, Dänemark, Norwegen und Schweden. 1885 Dr. jur. und Referendar am Amtsgericht zu Weißensee i. Th., 1887 am Landgericht und 1889 an der Königlichen Regierung zu Erfurt. 1892 Regierungsassessor in Goslar a. H., 1893 zu Weißensee i. Th, jetzt Königlicher Landrath daselbst. Reserve-Offizier des Braunschweigischen Husaren-Regiments Nr. 17 zu Braunschweig. Verm. 4. 3. 1890 zu Zbyszewice (Standesamt Margonin, Kreis Colmar in Posen) mit Thekla Marie Johanna Bering, * 7. 7. 1866 zu Chroszinna bei Oppeln in Oberschlesien (Tochter des Rittergutspächters Heinrich Georg Moritz Bering, * 10. 7. 1833 zu Ranis, in Zbyszewice und s. Gem. Anna Franziska Bassenge, * 24. 7. 1836 auf Rittergut Berbisdorf in Sachsen).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Volkmann.

Evangelisch. Die Familie stammt aus Walsrode in der Lüneburger Heide, wo sie in der Mitte des 16. Jahrhunderts „vf der Vorbrugge“ ansässig war. Nicht nachweisbar ist der Zusammenhang mit „paul, Hanse und Lutke den Volkman gebrodern“ daselbst, welche um 1530 geboren sein müssen. — Das Wappen der Familie zeigt in silbernem Schilde einen naturfarbigen, um Haupt und Lenden laubbekränzten wilden Mann, der über der rechten Schulter eine natürliche Keule trägt, und seine Linke in die Hüfte stützt. Helmzier: der aus roth-silbernem Wulste wachsende wilde Mann. Helmdecken: innen Silber, außen Roth. Das Wappen führte schon Conrad Balthasar V.,



Stiftssenior in Ramelsloh 1635—1709 (IV a). — Gedruckte Stammtafeln der Familie erschienen 1886, eine ausführliche Familiengeschichte (von X c, 3) Weihnachten 1895.

I. Eggert Folckmann oder Volckmann, Kauf- u. Handelsmann in Walsrode, * um 1550, † vor 1635; verm. mit Alheitt.

Kinder:

1. Eggert der Jüngere Volckmann, kam im 30jähr. Krieg um sein Gut. Verm. m. Anna Tiele.
2. Dietrich, s. IIa.
3. Lütke, s. IIb.
4. Johan. Nichts näheres bekannt: seine Frau hieß Margarethe, seine Söhne Johann und Heinrich.
5. Levin. Nichts näheres bekannt.
6. Catharine, verm. mit Bürgermstr. Heinr. Steinkamp in Walsrode.
7. Eine Tochter, verm. mit Hans Schilling in Hermannsburg.

IIa. Dietrich Volckmann, s. oben I 2, * um 1580, † vor 1654, Tuchmacher und Bügermstr. der Stadt Walsrode. Verm. mit Anna Heiseke.

Sohn:

Dietrich der Jüngere Volckmann, * um 1620. Verm. mit Engel Rosen aus Raven bei Lüneburg. Studirte erst Theologie, wurde dann Tuchmacher in Walsrode. † 1676. Er hinterließ zwei Töchter.

IIb. Lütke Volckmann, * um 1580, Kaufmann in Walsrode. Verm. m. Apollonia Dammans, Tochter des Amtmanns Thomas Damman.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Sohn:

Johann, s. folgend III.

III. Johann Volckmann, s. vorstehend, * 25. 7. 1613, † 4. 12. 1690. Meiergutsbesitzer zu Walsrode auf der Vorbrücke. 53 Jahre lang Kirchenjurat zu Meinerdingen. Verm. m. Anna Pape, * 18. 3. 1617, † 20. 9. 1693.

Kinder:

1. Conrad Balthasar Volckmann, s. unten IVa.
2. Ernst, s. unten IVb.
3. Lütke. Verh. 1669 mit Marlene, Heinrich Hoyers Witwe. Nichts näheres bekannt.

IVa. Conrad Balthasar Volckmann, s. oben III 1, * 8. 10. 1635 in Walsrode. 1664 Pastor und Canonicus am „uhralten Stift" Ramelsloh b. Lüneburg, später Senior des Stiftes. Verm. a. 25. 9. 1665 mit Christina Matthiessen, Tochter des Jacob Matthiessen in Hamburg, † 1681; b. um 1685 mit Elisabeth Wichmann, Tochter des Heinr. Wichmann in Hamburg. Er † 18. 5. 1709 und wurde auf dem Chore der Kirche beigesetzt. In der Capitelstube der Kirche steht sein lebensgroßes Brustbild in mächtigem geschnitzten Rahmen, darauf das Familienwappen.

Kinder, erster Ehe:

1. Christina Volckmann, * 1666; verm. 1690 mit dem Senator Jürg von der Meden in Hamburg, † 5. 6. 1727.
2. Jacob, * 11. 12. 1667, s. unten Va.
3. Eine Tochter, verm. mit Pastor Meier.
4. Eine Tochter, verm. mit Pastor von der Hude in Jesteburg.
5. Johann Adam, * 1672, s. unten Vb.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zweiter Ehe:

6. Paul Christian, * 12. 6. 1686. Nichts näheres bekannt, wohl jung gestorben.
7. Dorothea Elisabeth, * 30. 11. 1687; verm. 1709 mit Franz Wilh. Lamprecht, Pastor und Nachfolger seines Schwiegervaters in Ramelsloh.

IVb. Ernst Volckmann, s. oben III 2, * um 1650 in Walsrode. Er begab sich nach Lüneburg, und erhielt dort 1672 den Eintritt in die Brauerinnung. Später war er Bürgercapitän. Verm. m. Lucia Susanna Witzendorf, Tochter des Pastors Johann Witzendorf in Pattensen.

Kinder:

1. Johann Volckmann, s. unten Vc.
2. Jacob, s. unten Vd.
3. Christian Matthies, * 9. 9. 1687 in Lüneburg. Wohl jung gestorben.

Va. Jacob Volckmann, * 11. 12. 1667 in Ramelsloh, s. oben IVa 2, Kaufmann in Hamburg, seit 15. 4. 1722 daselbst Senator. Schenkte der Stadt zur Erbauung des „Spinnhauses" 18000 Thaler. Verm. 26. 7. 1700 mit Johanna geb. Schellhammer, verw. gew. Willems, Tochter des Senators Diedrich Schellhammer in Hamburg. Er † 8. 10. 1728, seine Frau 10. 2. 1732.

Sohn:

Conrad Diedrich Volckmann, s. unten VIa.

Vb. Johann Adam Volckmann, * 1672 in Ramelsloh, s. oben IVa 5. Lebte als Kaufmann (Bürger- und Gewürzkrämer) in Dannenberg und Lüneburg. War ein sehr reicher Mann. † in Dannenberg 21. 5. 1730. Verm. a. 8. 5. 1703 mit Catharina Menk verw. gew. Tooven, kinderlose Ehe; b. mit einer geb. Müller.

Kinder, zweiter Ehe:

1. Anna Catharina Volckmann, * 2. 3. 1708 in Lüne-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

burg. Verm. 18. 8. 1730 mit Ewald August Rudow, Brauereibesitzer und Senator in Dannenberg, † daselbst 7. 6. 1748.

2. Maria Esther, * 15. 12. 1709 in Lüneburg, † daselbst . 10. 1724.
3. Christine Elisabeth, * 11. 9. 1715 in Lüneburg.
4. Johanne Gertrud, * 13. 6. 1717 in Lüneburg, † unverm. 15. 6. 1743 in Dannenberg.
5. Charlotte Margarethe, * 9. 4. 1722 in Lüneburg.

Außerdem lebte zur selben Zeit noch eine mit den Uebrigen bestimmt verwandte zahlreiche Familie Volckmann in Lüneburg, die mit den Genannten in engem Verkehr stand, deren Herkunft aber nicht genau nachgewiesen werden kann, weshalb sie hier unberücksichtigt bleiben muß. (Vielleicht Nachkommen eines Bruders von III?).

Ve. Johann Volckmann, s. oben IVb 1, * um 1680 in Lüneburg. Verh. 21. 9. 1706 mit Dorothea Reuters.

Kinder, von denen Nachkommenschaft nicht bekannt:

1. Johann Ernst Volckmann, * 6. 6. 1707.
2. Anna Elisabeth, * 21. 11. 1708. Verm. 15. 11. 1734 mit dem Tuchmacher Johann Probst, † vor 1750.
3. Maria Dorothea, * 17. 9. 1711.
4. Jacob, * 10. 7. 1716.
5. Lucia Rahel, * 26. 8. 1722.

Vd. Jacob Volckmann, s. oben IVb 2, * 27. 5. 1682 in Lüneburg. Ward 1717 Pastor in Selent in Holstein, 1725 Hauptpastor zu St. Nicolai in Kiel u. später Oberconsistorialassessor. Von ihm existirt eine ausführliche Biographie. † in Kiel am 5. 2. 1735. — Verm. 2. 1. 1717 mit Barbara Dorothea Polz, Tochter des Pastors Joh. Polz in Pretz, * im Oct. 1695 in Pretz, † am 27. 12. 1774 in Kiel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder:

1. Johann Jacob Volckmann, s. unten IVb.
2. Benedict Bertram, * 2. 6. 1721 in Selent. Jung gest.
3. Helena Lucia, * 28. 7. 1723 in Selent. Verm. mit dem Hamburger Kaufmann Tomsen.

VIa. Conrad Diedrich Volckmann, s. oben Va, * 21. 3. 1702 in Hamburg. Ward Dr. jur. in Halle 1728. War Advocat und seit 1731 Richter am Niedergericht in Hamburg. † daselbst am 14. 9. 1751 durch einen Sturz vom Pferde. Verm. 1. 5. 1730 mit Anna Margarethe Anderson, * 26. 9. 1703 zu Hamburg als Tochter des Bürgermeisters Dr. Joh. Anderson und Margarethe geb. v. Lengerke, † . 10. 1751 in Hamburg.

Kinder:

1. Johann Jacob Volckmann, s. unten VIIa.
2. Margarethe Johanne, * 12. 3. 1733. Verm. 10. 2. 1753 mit Dr. Jacob Schuback, Syndicus zu Hamburg. Witwe seit 15. 5. 1783. † zu Hamburg 26. 6. 1805.
3. Peter Diedrich, s. unten VIIb.
4. Anna Elisabeth, * 17. 8. 1743. Verm. 14. 5. 1761 mit ihrem Schwagersbruder Johann Schuback, Kaufmann und portugiesischem Chargé d'affaires zu Hamburg, † daselbst 14. 7. 1809.
5. Maria Catharina, * 25. 1. 1745. Verm. 1767 mit Lic. C. Daniel Faber, dänischem Justizrath in Hamburg. Wittwe seit 10. 11. 1782, † in Hamburg 5. 4. 1812.

IVb. Johann Jacob Volckmann, s. oben Vd 1, * 21. 6. 1718 in Selent in Holstein, ward 1746 Lehrer der Religion am Johanneum in Hamburg, später Subrector. 1781 emeritirt, † in Hamburg 2. 7. 1783. Von ihm existirt eine Biographie. Verm. 22. 8. 1748 mit Hanna Catharina Blank, Tochter des Pastors Blank in Horneburg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sohn:

Johann Michael Volckmann, * 5. 8. 1749 in Hamburg, † als Kind.

VIIa. Johann Jacob Volckmann (Volkmann), s. oben VIa 1, * 17. 3. 1732 zu Hamburg, ward Dr. jur. zu Orléans 1759, Erb-Lehns- und Gerichtsherr auf Zschortau und Biesen b. Leipzig, zugleich in Leipzig ansässig. Unternahm mit seinem Bruder Peter Diedrich große Reisen. Bekannter Kunst- und Reiseschriftsteller. (Nachrichten von Italien.) † 21. 7. 1803 in Zschortau. Verm. a) 21. 5. 1754 mit Eleonore Henriette Welck, * 6. 11. 1746 zu Leipzig als Tochter des Ober-Postamts-Director Hofrath Wolfg. Georg Welck, † 4. 5. 1793 zu Zschortau; — b) 23. 1. 1794 mit Louise Charlotte Lange, * 20. 12. 1743 zu Spremberg als Tochter des Amtmanns Lange. Sie † 26. 3. 1816 in Meißen.

Kinder erster Ehe:

1. Georg Carl Friedrich Volkmann, * 3. 3. 1766 in Leipzig, dort † 24. 6. 1769.
2. Louisa Sophie, * 13. 10. 1768 in Leipzig, dort † 4. 4. 1769.
3. Johanne Charlotte, * 19. 3. 1770 in Leipzig. Verm. 31. 5. 1791 zu Zschortau mit dem Kgl. preuß. Regierungsrath, späteren Präsidenten, Gottlieb Wilhelm von Vangerow in Magdeburg. Wittwe seit 6. 10. 1816, † 9. 7. 1820 in Magdeburg.
4. Johann Wilhelm, s. unten VIIIa
5. Thomas Karl Ludwig, * 10. 2. 1772 zu Zschortau, † dort 18. 8. 1778 } Zwillinge.
6. Eine todtgeborene Tochter, 25. 1. 1778.

VIIb. Peter Diedrich Volckmann (Volkmann), s, oben VIa 3, * 10. 9. 1735 in Hamburg. Ward J. U. Lic. 1761 in Gießen, 1768 Senator in Hamburg, nachdem er dort 1 Jahr Richter am Niedergericht gewesen. Biographie von Günther. † in Hamburg 18. 2. 1793. — Verm. 13.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. 1766 mit Marianne Louise Martens, Tochter des Lic. Kaufmann Martens in Hamburg, * 1746, † 2. 3. 1814 in Billwärder.

Kinder:

1. Caroline Louise Volkmann, * in Hamburg 4. 8. 1767, verm. 1789 mit dem Senator Heinr. Christian Sieveking. Sie † in Hamburg 1799. Ihre Tochter war die bekannte Philanthropin Amalie Sieveking.
2. Wilhelmine Amalie, * in Hamburg 1768, † unverm. daselbst 19. 8. 1792.
3. Peter Adolf, s. unten VIIIb.

VIIIa. Johann Wilhelm Volkmann, s. oben VIIa 4, * in Zschortau 10. 2. 1772. Ward 1797 in Leipzig Dr. jur., Rathsherr daselbst 1799, trat aus dem Collegio als Rathsbaumeister 1831. Verkaufte die Rittergüter 1819. † in Leipzig 1. 3. 1856. Verm. a) 18. 9. 1800 mit Friederike Tugendreich Zink, Tochter des Oberförsters Ignatius Zink, zu Ebersbach i. d. Lausitz, * 21. 2. 1774 † in Leipzig 10. 12. 1812; — b) 26. 2. 1814 mit Antonie Sophie Hübel, * 28. 8. 1796 als Tochter des Kgl. sächs. Hofraths und Finanzconsulenten Dr. Moritz Ludwig Hübel in Dresden. Sie † 9. 4. 1863.

Kinder erster Ehe (ältere Linie):

1. Alfred Wilhelm Volkmann, s. unten IXa.
2. Edmund, * in Leipzig 23. 10. 1802, dort † 15. 10. 1806.
3. Julius, s. unten IXb.
4. Clara Maria, * zu Zschortau 21. 7. 1809, verm. 18. 4. 1833 mit Dr. med. et phil. Professor Gustav Theodor Fechner, Ehrenbürger der Stadt Leipzig, der am 18. 11. 1887 starb.

Zweiter Ehe (Jüngere Linie):

5. Adalbert Wilhelm, s. unten IXc.
6. Wilhelm Arthur, * 13. 5. 1817 in Leipzig. Ging zur

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

See, und ertrank als Obersteuermann am 27. 9. 1841 im Hafen von New-York bei einer Schiffsreparatur.
7. Alwill Bernhard, s. unten IXd.
8. Oskar Constantin, s. unten IXe.

VIIIb. Peter Adolf Volkmann, s, oben VIIb 3, * 1770 in Hamburg. Wanderte als Kaufmann nach Baltimore aus und kehrte verarmt nach Deutschland zurück. † in Tönning i. Holstein 24. 8. 1804. Verm. mit Sophie Christine Dorothea Amelung.

Kinder:

1. Louisa Carolina Volkmann, * 1799 in Baltimore, war dort verm.
2. Sophie Wilhelmine Amalie, * 1802 in Baltimore, war dort verm.

IXa. Alfred Wilhelm Volkmann, s. oben VIIIa 1, * 1. 7. 1801 in Leipzig, ward 1826 Dr. med., 1828 Docent, 1834 Professor der Anatomie und Physiologie in Leipzig, 1837—1843 war er Professor an der Universität Dorpate 1843—1877 in Halle a./S. Geheimer Medicinalrath, Ritter ꝛc. † in Halle 21. 4. 1877. Verm. 20. 9. 1828 mit Adel. Härtel, Tochter des Buch- und Musikalienhändlers Christ. Gottlob Härtel (Breitkopf und Härtel) in Leipzig, * 25. 3. 1808, † in Halle 22. 3. 1884.

Kinder:

1. Eugen Volkmann, * 19. 7. 1829 in Leipzig, dort † 10. 6. 1830.
2. Richard, s. unten Xa.
3. Edmund, * 17. 9. 1831 in Leipzig Ober-Ingenieur und Fabrikdirektor in Dülmen und Berlin, lebte dann als Privatmann in Halle a./S. † 16. 5. 1893 in Thonberg bei Leipzig.
4. Anna, * 6. 12. 1832 in Leipzig. Verm. 12. 10. 1865 mit Dr. jur. August Anschütz, Professor an der Universität Halle. Wittwe seit 2. 8. 1874.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Otto, * 6. 5. 1834 in Leipzig. Amtsgerichtsrath in Dahme. Verm. 11. 9. 1870 mit seiner Cousine Adele Volkmann aus Chemnitz (vergl. IXb2).

Adoptivtochter:

Antonie Volkmann.

6. Felix, s. unten Xb.
7. Wilhelm, s. unten Xc.
8. Helene, * 1. 1. 1839 in Dorpat, dort † . 6. 1839.
9. Fanny, * 18. 12. 1841 in Dorpat. Verm. 15. 8. 1859 mit Dr. Rudolf Heidenhain, Professor der Physiologie und Geheimer Medicinalrath in Breslau. Sie † 24. 3. 1867.
10. Georg, * 27. 10. 1843 in Halle, † daselbst 24. 6. 1844.
11. Woldemar, * 24. 10. 1845 in Halle, dort † 28. 11. 1847.
12. Alfred, * 14. 7. 1848 in Halle, dort † 6. 8. 1850.

IXb. Julius Volkmann, s. oben VIIIa 3, * zu Zschortau 11. 8. 1804. Ward Dr. phil. in Leipzig 1827, und daselbst 1829 Dr. jur. — Advocat, später Eisenbahndirector in Chemnitz, * in Dahme 23. 9. 1873. — Verm. 25. 9. 1834 mit Pauline Riedel, * 20. 6. 1817 in Mariastern i. d. Lausitz als Tochter des Klosterverwalters Riedel, sie † in Chemnitz 4. 5. 1850.

Kinder:

1. Marie Volkmann, * 19. 10. 1836. Wanderte 1853 nach Amerika aus, dort verm. a) mit dem Kaufmann Busch in Quebeck: — b) mit dem Musiker Wugk in New-York; — c) mit dem Musiker Bonewitz daselbst.
2. Adele, * 14. 9. 1837. Verm. 11. 9. 1870 mit Otto Volkmann (vergl. IXa 5).
3. Theodor, * 23. 2. 1839. Lebt unverm. als Ingenieur in Frankfurt a./O.
4. Heinrich, * 3. 10. 1840. Ward Seemann und ertrank im Frühjahr 1860 durch Schiffbruch bei Charlestown.
5. Johanna, * 18. 1. 1842, verm. 16. 8. 1866 mit Dr.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Lothar Meyer, Professor der Chemie in Neustadt-Eberswalde später Karlsruhe und Tübingen. Wittwe seit 11. 4. 1895.

6. Helene, * 18. 5. 1843. Verm. 19. 7. 1869 mit Professor A. F. Weinhold, kgl. sächs. Regierungsrath in Chemnitz.
7. Rudolf, * 9. 10. 1845. Lebt unverm. als Ingenieur in Berlin.
8. Paul, * 5. 10. 1847. Wurde im Feldzuge 1870/71 bei Beaumont verwundet. Ging zur See, und starb . 2. 1873 zu Chicago.
9. Margarethe, * 13. 5. 1848, † in Halle a/S. 27. 10. 1850.
10. Elisabeth Barbara, † 20. 4. 1850, † in Halle a/S. 18. 8. 1850.

IXc. Adalbert Wilhelm Volkmann, s. oben VIIIa 5, * 27. 4. 1815 zu Leipzig, Advocat und Notar daselbst, † 3. 1. 1890. Verm. 22. 8. 1850 mit Johanna Maria Josephine von Wasielewska, * zu Leesen b. Danzig 31. 7. 1825 als Tochter des Joseph Thaddäus von Wasielewski-Rogalla. Sie † in Leipzig 24. 10. 1870.

Kinder:

1. Joseph Wilhelm Artur Volkmann, * zu Leipzig 28. 8. 1851. Hervorragender Bildhauer, lebt seit 1876 in Rom.
2. Carl Wilhelm, * zu Leipzig 22. 8. 1854; Amtsrichter in Leipzig, Kgl. sächs. Hauptmann der Landwehr, verm. 21. 8. 1888 mit Jessie Moir Davidson, * 1. 1. 1846 in Wick, Nord-Schottland, als Tochter des Pastors George Moir Davidson.
3. Alfred Wilhelm Eugen, * zu Leipzig 15. 2. 1858, † daselbst 15. 7. 1859.

IXd. Alwill Bernhard Volkmann, s. oben VIIIa, 7., * 18. 1. 1823 in Leipzig. Wurde Pastor in Lampertswalde 1851, in Witznitz b. Borna 1871, † daselbst 26. 6. 1894,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

verm. 24. 11. 1859 mit Marie Weißenborn * 31. 7. 1830 in Gera als Tochter des Kammerdirectors Weißenborn, sie † in Witznitz 7. 5. 1879.

Kinder:

1. Elisabeth Antonie Volkmann, * 6. 1. 1861 in Lampertswalde, verm. 25. 8. 1887 mit Dr. med. Karl Georg Hempel in Laubegast b. Dresden.
2. Johannes Alwill, * 4. 1. 1862 in Lampertswalde, s. unten Xd.
3. Curt Alwill, * 12. 3. 1864 in Lampertswalde. Wurde 1886 Lieutenant im Kgl Sächs. 8. Inf.-Reg. Prinz Johann Georg Nr. 107 in Leipzig, 1887 in das 11. Inf.-Reg. Nr. 139 nach Döbeln-Leisnig versetzt; seit 1893 Premierlieutenant.
4. Antonie Clara, * 11. 5. 1866 in Lampertswalde, verm. 21. 10. 1890. mit Gottlieb Sodeur, Pfarrer in Weißenstadt (Fichtelgebirge).

IXe. Oskar Constantin Volkmann, s. oben VIIIa8, * 12. 5. 1826 in Leipzig, Pastor und Diaconus in Stollberg bei Chemnitz, † daselbst 24. 10. 1878. Verm. 22. 4. 1861 mit Anna Härtel, * 5. 9. 1840 in Leipzig als Tochter des Dr. jur. Hermann Härtel, Buch und Musikalienhändler (Breitkopf und Härtel). Sie * in Leipzig 27. 11. 1889.

Kinder:

1. Rudolf Johannes Volkmann, s. unten Xe.
2. Reinhard Peter, * 3. 6. 1863 in Stollberg. Buchhändler in Leipzig, später Amsterdam, New-York, Breslau, Düsseldorf, New York. Verlobt mit Emma Amalie Margarethe Freund in Frankfurt a. M.
3. Gertrud Antonie, * 30. 12. 1866. Verm. 18. 7. 1888 mit Dr. med. Heinrich F. W. Braun, Assistenzarzt in Halle a/S., später prakt. Arzt und Privatdocent in Leipzig.
4. Alfred Paul, * 3. 2. 1870 in Stollberg, † dort 10. 6. 1870.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Lothar 11. 3. 1871. Ward 1891 Lieutenant im Kgl. Sächs. 11. Inf.-Reg. Nr. 139 in Döbeln; 1894 wegen Krankheit verabschiedet; Kaufmann in Leipzig, dann Johannisburg in Südafrika.
6. Walter Gerhard, * 14. 12. 1873, † 30. 5. 1875.
7. Thilo Hermann, * 16. 4, 1876, Gymnasiast in Goslar.
8. Hildegard, * 29. 9. 1877 in Stollberg.

Xa. Richard von Volkmann, s. oben IXa 2, * 17. 8. 1830 in Leipzig, ward in Berlin 1854 Dr. med., habilitirte sich 1857 in Halle a. d. S., 1863 außerordentlicher Professor der Chirurgie, 1867 ordentlicher Professor und Director der chirurgischen Klinik in Halle; 1870 als Generalarzt beim 4. Armeecorps, 1877 zum Geheimen Medicinalrath ernannt, Ritter zahreicher hoher Orden, 1883 Generalarzt à la suite des Sanitätscorps. 1885 wurde er in den erblichen Adelstand erhoben. Er war nicht nur einer der ersten Chirurgen sondern trat zugleich als freisinniger Schriftsteller und Dichter (Träumereien an französischen Kaminen ꝛc.) unter dem Pseudonym Leander an die Oeffentlichkeit, † 28. 11. 1889. Vor der chirurgischen Klinik in Halle steht sein Denkmal, von Artur Volkmann IXc 1). Verm. 20. 5. 1859 mit Anna Mathilde von Schlechtendal, * 23. 8. 1832 in Halle als Tochter des Professors der Botanik Dr. von Schlechtendal.

Kinder:

1. Alfred Dietrich von Volkmann, * 12. 4. 1859, Regierungs-Assessor in Calbe a. d. S., Premierlieutenant d. R. im altmärk. Ulanen-Reg. Hennings von Treffenfeld Nr. 16.
2. Hans Richard, * 19. 5. 1860, Maler in Karlsruhe, Premierlieutenant d. R. im westfäl. Husaren-Reg. Nr. 8.
3. Walther, s. unten XI.
4. Adele. * 30. 1. 1863, † 17. 4. 1864.
5. Magdalene, * 16. 10. 1864, verh. 1. 7. 1889 mit Dr. Rudolf Volkmann (Xe).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Elsbeth Margarethe, * 14. 3. 1866, verh. 5. 10. 1889 mit Josua Peter Paul Rogge, Lieutenant im Magdeb. Feld-Art.-Reg. Nr. 4, Burg, Wittenberg, Berlin, Magdeburg.
Mathilde Charlotte, * 18. 7. 1867.
8. Erich Leonhardt, * 6. 7. 1868, Lieutenant im Kürassier-Reg. Graf Geßler (Rheinisches Nr. 8 in Deutz. Verm. 10. 10, 1895 mit Olga Scheibler, * 15. 5. 1874 in Burtscheid-Aachen als Tochter des Fabrikbesitzers Fr. Scheibler.
9. Siegfried Wilhelm Lothar, * 5. 4. 1871, Referendar in Torgau, Secondelieutenant d. R. des 2. Garde-Reg. zu Fuß. Verlobt mit Irmgard Freiin von Eckhardtstein.
10. Anna-Maria, * 25. 9. 1873.
11. Bernhard, * 23. 5. 1875, Portepeefähnrich im altmärk. Ulanen-Regiment Hennings von Treffenfeld Nr. 16, Salzwedel (z. Z. Kriegsschule, Hannover).

Xb. Felix Volkmann, s. oben IXa6, * 18. 9. 1835 in Leipzig. Wanderte nach Amerika aus und lebte meist in Los Angelos (Californien), † 21. 6. 1876 in Plymouth. Verm. 15. 3. 1874 mit Pauline Ciszewska, * 15. 1. 1844 in Schneidemühl i. Posen als Tochter des Oberförsters Ciszewski; die 1876 als Witwe nach Deutschland zurückkehrte.

Kinder:

1. Anna Volkmann, * 25. 1. 1875 in Los Angelos, † dort 27. 1. 1875.
2. Felix Otto, * 26. 11. 1875 in Los Angelos, Gymnasiast in Rudolstadt.

Xc. Wilhelm Volkmann, s. oben IXa 7, 12. 6. 1837 in Leipzig. Buch- und Musikalienhändler (Breitkopf & Härtel) in Leipzig, ward 1881 daselbst Stadtrath. Ritter ꝛc. — Verm. 8. 8. 1865 mit Elisabeth Grimmer, * 5. 7. 1839 in Dresden, als Tochter des Buchhändlers Dr. phil. Friedrich Grimmer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder:

1. Martha Volkmann, * 5. 5. 1866.
2. Adele, * 16. 12. 1867.
3. Ludwig, * 9. 1. 1870, Dr. phil. und Buchhändler (Breitkopf & Härtel) in Leipzig. Sekondelieutenant d. R. des Kgl. Sächs. 2. Jäger-Bataillons Nr. 13.
4. Werner, * 2. 7. 1874, † 14. 3. 1875.
5. Helene, * 2. 5. 1876. Verm. 1. 10. 1895 mit Hugo Paul Scheffel, Premierlieutenant im Kgl. Sächs. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg" Nr. 107 in Leipzig.
6. Clara Fanny, * 20. 2. 1878.

Xd. Johannes Alwill Volkmann, s. oben IXd 2, * 4. 1. 1862 in Lampertswalde, Pastor in Waldheim i. S., dann Zwickau, verm. 9. 8. 1888 mit Johanna Friederike Charlotte Geißler, * 7. 9. 1866 in Reichenberg i. B., als Tochter des Superintendenten Dr. Max Friedrich Geißler.

Kinder:

1. Johannes Alwill Max Volkmann, * 26. 9. 1889 in Waldheim.
2. Annemarie, * 7. 11. 1891 in Waldheim.

Xe. Rudolf Johannes Volkmann, s. oben IXe 1, * 24. 6. 1862 in Stollberg i. S., ward Dr. med. in Leipzig 1887. Pract. Arzt und Chirurg in Halle und Marburg, seit 1894 in Dessau, verm. 1. 7. 1889 mit Magdalene von Volkmann (Xa 5).

Kinder:

1. Anna Gerda Volkmann, * 26. 6. 1890 in Halle a. d. S.
2. Ilse Annemarie, * 20. 1. 1892 in Marburg.
3. Friedrich Rudolf, * 14. 1. 1893 in Marburg.
4. Dietrich Eggert, * 11. 7. 1885 in Dessau.

XI. Walther von Volkmann, s. oben Xa 3, * 16. 7. 1861 in Halle a. d. S. Seit 1882 Lieutenant im altmärk.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ulanen-Reg. Nr. 16. 1885 zum Kürassier-Reg. Graf Geßler (Rheinisches) Nr. 8 in Deutz versetzt, 1891—1894 als Premierlieutenant zur Kriegsakademie in Berlin, 1895 zur Dienstleistung beim großen Generalstab commandiert. Verm. 3. 10. 1877 mit Marie Margarete Olshausen, * 12. 3. 1866 in Halle als Tochter des Geheimen Medicinalrathes Prof. Dr. Olshausen.

Kinder:

1. Hans Richard Joachim von Volkmann, * 30. 3. 1889 in Deutz.
2. Robert Erich, * 22. 8. 1890 in Berlin.
3. Walther Diedrich Rüdiger, * 18. 7. 1894 in Berlin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

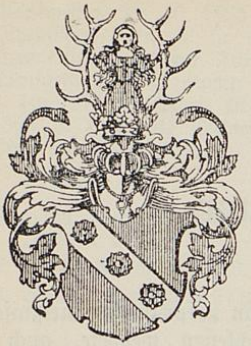
Wehner.

Evangelisch-lutherisch. Ein ursprünglich meißnisches Geschlecht, das sich nach Schlesien wendete, auch in Franken seßhaft gewesen sein soll — s. Stammbuch des Adels in Deuschland 1865. IV. p. 166. —

Paul Matthias Wehner, * 24. 2. 1583 als Sohn des Herzogl. Coburgischen Amtmanns Stephanus Wehner zu Heldberg in Franken, war juristischer Schriftsteller, wurde 1605 in Orleans Doctor, practicierte beim Cammergericht zu Speyer u. † 24. 12. 1612 in Kitzingen — s. Allg. Gelehrten Lexikon C. G. Jöcher IV. p. 1850. — Ein M. Thom. Wehner aus Rochlitz (Meißen) u. ein Georg Eberhard Wehner dissertirten zu Rostock am 30. 9. 1620 resp. 7. 8. 1737; ein Jacob Wehner aus Rostock war 1736 Taufzeuge in Güstrow.

Ein Zasammenhang der Vorgenannten mit dem Kaufmann Andreas Siegmundus Wehner zu Güstrow, von dem aus die Familie sich im Großh. Meckl.-Schwerin verbreitet hat, ist bisher nicht nachzuweisen gewesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Das Wappen, welches jüngere Familienmitglieder führen, enthält auf rothem Grunde einen silbernen (rechts) Schrägbalken mit 3 Rosen; als Helmzier eine Jungfrau zwischen 2 Hirschstangen.

I. Adreas Siegmundus Wehner, Bürger und Brauer (Kaufmann) in Güstrow, † vor 1763, verm. 1735 mit Adelheid Judith Prehn, † nach 1764 (Tochter des Joachim Georg Prehn, 1687—1711 Pastors zu Suckow, eines Sohnes des Detlev Prehn, Pastors zu Hohen-Pritz 1650—1653 und zu Carbow 1653—1661).

Kinder (Schreibweise des Kirchenbuches der Pfarrkirche zu Güstrow):

1. Johann Jacob Nicolaus Wähnerdt, get. 29. 6. 1736.
2. Margreta Sophia, get. 12. 9. 1738, verm. 3. 6. 1763 mit H. David Haevernick auf der Rathswage in Güstrow.

Kinder:

a. Anna Louise Friedericke, get. 3. 6. 1764.

b. Joh. Fried. Christopher, get. 13. 12. 1765, Rathssecretär in Rostock.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Andreas Georg Wähner, get. 10. 10. 1740.
4. Christian Ludwig Wännert, get. 29. 11. 1741 (s. unten II).
5. Friedrich Wilhelm Wännert, get. 22. 12. 1742.

II. Christian Ludwig Wehner, * 25. 11. 1741 in Güstrow (s. oben I 4), Magister, seit 1773 Prediger in Röversdagen, Schriftsteller, † 22. 1. 1802 in Röversdagen; verm. a) 28. 10. 1773 mit Elisabeth Catherina Beata Brechten, * 9. 7. 1754, Tochter des Rathsapothekers zu Rostock, Matthias Friedrich Brecht u. s. Gem. Madalena Dankwarts (Bürgermeisters Tochter, Wittwe des 12./13. 1. 1773 † Magisters Christoph Möller, Pastors zu Röversdagen. Sie hatte 1 Sohn erster Ehe u. † 21. 7. 1786 in Röversdagen); — b) 26. 1. 1787 mit Ilsabe Dorothea Maria Cothenius, * 14. 11. 1759, Tochter des Pastors zu Sülze, Cristoph Michel Cothenius u. s. Gem. Christine Friederike Haupt, † 7. 8. 1836 in Blankenhagen.

Kinder erster Ehe geboren zu Röversdagen:

1. Friedrich Levi David Wehner, * 29. 8. 1774, † 12. 2. 1778.
2. Anna Magdalena Dorothea, * 27. 12. 1775, †?, verm. mit Schmiedemeister Georg Kehrhahn zu Hohen-Viecheln. Unter deren Kindern: Heinr. Fr. Ludw. Joh. Kehrhahn, * 25. 1. 1809 (verm. 1837 mit Sophia Juliane Dorothea Adelheid Petersen, Tochter des Kammerpächters in Panzow), † als Präpositus in Melteln 5. 10 1863. (Ein Sohn Carl Ludw. Ferd. Emil Kehrhahn, * 1. 8. 1838 in Alt-Meteln, verm. mit Sophia Maria Emilie Krieg, ist Pastor zu Calau).
3. Andreas Johann Jochen, * 7. 7. 1777, † 25. 1. 1788.
4. Johann Jacob, * 5. 9. 1778, Advocat in Rostock, † Sommer 1843, verm. mit Helene Lansemann, * 19. 11. 1794, † 22. 11. 1875.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Töchter:

a. Doris, * 8. 7. 1824, † 1. 11. 1845, verm. 9. 9. 1842 mit Fried. Julius Aug. Pilatus, Kaufmann in Rostock, *. 3. 8. 1814, † 9. 9. 1882.
b. Marie Christiane, * 27. 7. 1837, verm. 8. 11. 1855 mit obigem Pilatus, ihrem Schwager.

Kinder:

aa. Julius Pilatus, * 18. 8. 1843, † 25. 6. 1863.
bb. Auguste, * u.† 1845.
cc. Helene, * 18. 10. 1856, verm. 21. 11. 1878 mit Aug. Besch, Pastor in Gressow, * 26. 12. 1844.

Tochter:

El. Frieda Julie Besch, * 7. 9. 1879.

dd. Frieda, * 10. 3. 1859.
ee. Richard, * 14. 2. 1863, Kaiserl. Marine- u. Reg-Baumeister in Wilhemshaven.
ff. Albert, * 21. 1. 1866, Redacteur.

5. Johann Christian Ludwig, * 2. 4. 1780, † 31. 3. 1788.
6. Sophie Elisabeth Luise Regine, * 19. 4. 1784, † 7. 4. 1864, verm. mit Karl Christian Hincke, * 16. 8. 1770, † 1. 2. 1834 (Sohn u. Nachf. des Pastors in Kölzow, Karl Fried. Hincke, † 9. 12. 1807).

Hatte 2 Söhne und 3 Töchter, davon:

Friederike, als Conventualin auf dem Heiligen Geist Hof zu Rost.; 2 Söhne und 1 Tochter sind nach Amerika ausgewandert.

7. Friedrich, * 13. 6. 1786 (s. unten III.)

Zweiter Ehe, geb. in Röversdagen:

8. Eckart David Dietrich, * 8. 11. 1787 (s. unten IV).
9. Johann Carl Heinrich, * 28. 6. 1789, † 2. 3. 1798.
10. Friederike Christine Adelheid, * 24. 9. 1790, † 10. 7. 1812.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

11. Dorothea Sophie Johanna Eleonore, * 9. 1. 1792, † 20. 10. 1801.
12. Juliane Sophie Christine, * 19. 4. 1793, † 14. 3. 1796.
13. Johann Hermann Christian, * 20. 2. 1796, † 28. 2. 1796.

III. Friedrich Wehner, * 13. 6. 1786 (s. oben II 7), 1816—1847 Bürgermeister in Tessin i. M., † das. 1850, verm. Dec. 1816 mit Christina Sophia Charlotte Cowalsky, * 25. 5. 1797, † 29. 10. 1881.

(Ihr Urgroßvater: Joachim Cowalsky, verm. mit Anna Sophie Seydlern (Tochter des Papiermachers Hans Hinrich Seidler zu Bützow u. dessen Gem. Anna Hoppen), war Papiermacher in Bützow vor dem Rühner Thor, sodann um 1738 in Neustadt i. M. (Amtsgebiet), † vor 1765.

Kinder:

a. Johann Wilhelm, * 1719 (s. folgend).
b. Conrad, war 1751 der Vice-Meister auf der Papiermühle zu Bellin bei Güstrow, dann 1762 in Fargow bei Ratzeburg.
c. Anna Sophia, * 6. 12. 1721, 1751 in Bellin, um 1762 verm. mit Barnewitz, 1775 verm. mit Krenis, † 11. 12. 1798.
d. Daniel, 1738 Papiermüller auf der Strelitzer Papiermühle (Godendorf).
e. Jac. Gabr. Hartwig, Papiermacher a. d. Moormühle bei Neustadt i. M., verm. 19. 1. 1742 mit S. C. Ulrici.

Ihr Großvater: Johann Wilhelm Cowalsky, * 1719 (s. oben a), war 18. 5. 1751 der rechte Herr auf der Papiermühle zu Bellin, 1753/61 Inspector in Zülow, 1762 in Sternberg i. M. später Herzogl. Hof-Inspektor in Volkenshagen, 1774 Pächter des Amtsbauhofes Crivitz, † daselbst 11. 10. 1780, verm. 5. 5. 1752 mit Maria Regina Schröder, Pastorentochter, † 1821.

Von seinen 12 Kindern sind 2 Söhne und 2 Töchter herangewachsen, davon

Heinrich Wilhelm, * 1753, s. folgend.
Elisabeth Charlotte Johanna, * 1770, † 3. 7. 1794.
Charlotte, * etwa 1764, war 1797 Taufzeugin, unverm.

Ihr Vater: Heinrich Wilhelm Cowalski, * 1753 (siehe vorstehend), seit 1784 Bürgermeister in Tessin, † das. 11. 10. 1816; verm. mit Charl. Caroline Kiek (Kyck), * 3. 4. 1771 in Treptow, † nach 1819.

Kinder:

a. Sophia, * 1790, verm. mit C. A. Voß, † 1820.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Georg Heinrich Wilhelm, * 13. 10. 1792, Advokat in Warin, † nach 1819.
c. Ludwig, * 1793, † 27. 3. 1800.
d. Christina Sophia Charlotte, * 25. 5. 1797, verm. mit Fr. Wehner (s. oben III) † 29. 10. 1881.
e. Elisabeth Anna, * 25. 5. 1797.
f. Magdalena Louise Elisabeth, * 27. 4. 1802.
g. Adolf Friedrich Wilhelm, * 21. 3. 1808.)

Kinder, alle in Tessin geboren:

1. Auguste Maria Sophie Wehner, * 6. 1. 1818, † 3. 3. 1876 in Tessin, verm. 21. 2. 1840 mit Wilhelm Friedrich Dietrich Haase, * 19. 3. 1807 in Altenheide (Sohn des Großh. Försters zu Groß-Freienholz, Joh Fried. Haase, * 1760 in Kloster Dobbertin, † 12. 1. 1835 u. dessen Gem. Christina Juliane Brauer, † 28. 9. 1845 in Vilz). Er war Stadtsekretär in Tessin u. † das. 29. 9. 1850.

   Kinder:

   a. Fritz Adolf Julius Haase, * 20. 1. 1841, † 2. 9. 1862.
   b. Alwine Charlotte Wilhelmine, * 28. 12. 1843, † 17. 7. 1846.
   c. Emilie Wilhelmine Adolfine Louise, * 28. 6. 1847, verm. 1. 8. 1884 m. Carl Ludwig August Rudolf Hesse, Agent in Tessin, * 2. 2. 1843, Sohn des Gerichtssekretärs Carl Elias Hesse * 24. 2. 1801 in Waren, † 30. 9. 1872 in Ludwigslust) u. dessen 26. 10. 1840 geehelichten zweiten Gem. Henriette Ernestine Louise Giese, * 19. 1. 1813 in Doberan.

      Kinder, in Tessin geboren:

      a. August Heinrich Alwin Fritz Wilhelm Hesse, * 6. 5. 1885.
      b. Charlotte Adele Louise Anna Elise, * 25. 8. 1887.

2. Friedrich, * 7. 10. 1819, 1847 Advokat, seit 1848 Großh. Meckl.-Schwerinscher Dominialbeamter, zunächst in Rib-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nitz, dann nach bestandenem Richterexamen 1850 in Dömitz. Am 17. 3. 1892 Großh. Landdrost, Ritter des Hausordens der Wendischen Krone; verm. 22. 4. 1851 mit Adelheid Marie Louise Grube, * 30. 12. 1829, Tochter des Predigers zu Rühstedt Eduard Gustav Theodor Grube, * 26. 12. 1797 in Klostermansfeld, † 1. 7. 1873 in Dömitz. (Ueber die Familie Grube s. Danmarks Adels Aarbog; Kjobenhavn, Vilh. Trydes Boghandel 1895, Seite 143—175) u. dessen Gem. Louise Franziska Helene Friederike Zinck, * 29. 4. 1800 in Ludwigslust, † 13. 3. 1871 in Dömitz (siehe die Familie Zinck, Seite 436).

Kinder:

a. Carl Wehner, * 8. 6. 1852, Kaufmann in Berlin, verm. 21. 10. 1881 in Hamburg mit Antonie Sophie Marsson, * 11. 10. 1858, Tochter des Kaufmanns zu Hamburg A. E. F. Marsson, * 8. 10. 1820 in Wolgast u. dessen Gem. Ida Friederike Schaar, * 16. 7. 1823 in Hamburg.

Sohn:

Fritz Wehner, * 4. 9. 1882 in Hamburg.

b. Friedrich Franz, * 4. 3. 1854, † 28. 10. 1854.

c. Adele Johanna Friederike Marie, * 20. 5. 1855, verm. 16. 4. 1875 mit dem Großh. Meckl.-Schwerinschen Baudirector Adolf Th. Fried. Carl Oppermann zu Schwerin, * 18. 2. 1845 (s. die Familie Oppermann Seite 274).

d. Gustav Friedrich Ludwig, * 30. 10. 1857, seit 1892 technischer Director der Papierfabrik in Hohenkrug bei Stettin, verm. a. 11. 2. 1888 in Pest mit Emma Sophie Emilie Trautmann, * 25. 6. 1859, † 31. 3. 1891 in Pest, Tochter des früheren Bürgers und Papiermachers in Sprottau i. S. Johann Jacob

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Trautmann, * 15. 8. 1814 und dessen Gem. Henriette Emilie Sigismund, * 8. 6. 1819, † 26. 1. 1874.

Sohn:

Gustav Adolf Otto Wehner, * 25. 1. 1889 in Penig. b) 16. 12. 1893 in Hohenkrug mit Anna Ottilie Bertha Trautmann, * 25. 8. 1855 in Sprottau, Schwester der ersten Frau.

Tochter:

Emmi Adelheid Wehner, * 10. 5. 1895 in Hohenkrug.

3. Alwine Georgine Louise Wehner, * 19. 8. 1821, Conventualin des Klosters Ribnitz, lebt in Tessin.

4. Wilhelm August Carl, * 23. 12. 1828, Großh. Meckl.-Schwerinscher Landbaumeister in Grevesmühlen, Wismar und Schwerin, † 30. 4. 1881, verm. mit Adele Louise Marie Elisabeth Agnes Uelzen, * 25. 4. 1833, Tochter des Advokaten Dr. jur. Heinrich Ludwig Uelzen in Dömitz, * 12. 8. 1803, † 8. 6. 1873, u. dessen Gem. Fanny Friederike Dorothea Elisabeth Zinck, * 11. 10. 1812, † 16. 1. 1889 (siehe Familie Zinck, Seite 439), lebt in Berlin.

Kinder:

a. Rudolf Ludwig Carl August Adolf Heinrich Wehner, Königl. Preuß. Offizier in Erfurt, * 23. 5. 1858 in Dömitz, verm. 16. 11. 1892 in Berlin mit Charlotte Caroline von Schlemmer, * 15. 1. 1873, Tochter des Hauptmanns a. D. Kurt Oskar von Schlemmer, * 29. 11. 1832 u. dessen Gem. Wanda Friederike Bormann, * 31. 3. 1844.

Kinder:

α. Hildegard Wanda Adele Wehner, * 7. 12. 1893 in Erfurt.

β. Charlotte Dorothea, * 5. 11. 1894 daselbst.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Mary Bessy Johanna, * 19. 8. 1861 in Grevesmühlen, lebt in Berlin.
c. Wilhelm August Carl Friedrich Albert, * 8. 11. 1867 in Schwerin, lebt in Amerika.
d. Adele, Charlotte Alwine Adolfe, * 26. 5. 1869 in Wismar, verm. 14. 2. 1890 in Leipzig mit Richard Julius Wenck, * 26. 2. 1863, Buchhändler in Nürnberg, Sohn des Baumeisters Friedrich Wilhelm Wenck, * 18. 5. 1829, † 7. 10. 1891, in Leipzig u. dessen Gem. Josefine Line Schurig, * 23. 11. 1839 in Leipzig. † das. 17. 4. 1877.

Kinder:

α. Charlotte Adele Wilhelmine Wenck, * 18. 3. 1891 in Nürnberg.
β. Richard Friedrich Wilhelm Eugen, * 6. 6. 1893 daselbst.

5. Carl Eckhardt Ludwig, * 21. 12. 1827, Großh. Ingenieur in Güstrow, † 7. 9. 1882, verm. 24. 11. 1863 mit Sophie Auguste Marie Köpcke, * 8. 5. 1844, Tochter des Tuchfabrikanten zu Parchim Christian Köpcke, * 26. 1. 1796, † 10. 12. 1873, u. dessen Gem. Wilhelmine Meincke, * 1. 6. 1810, † 5. 2. 1870.

Kinder:

a. Carl Ludwig Wilhelm Wehner, * 7. 1. 1868, † 12. 9. 1869.
b. Bernhard Ludwig Eduard, * 6. 11. 1870.
c. Friedrich Carl Ludwig Wilhelm, * 17. 2. 1875.

IV. Eckard David Dietrich Wehner, * 8. 11. 1787 zu Rövershagen, (s. oben II 8). Seit 1814 Rektor in Tessin, April 1824—1860 Pastor in Blankenhagen, † 8. 1. 1872 als Emeritus in Rostock. Verm. 4. 10. 1816 mit Amalie Sofie Margarete Suderow, * 4. 12. 1794 als 2. unter 7 Geschwistern, † Rostock 9. 9. 1861, Tochter des Präpositus

Georg Peter Christian Suderow zu Neukahlen, † daselbst 28. 8. 1810 mit 54 Jahren und s. Gem. Amalie Cathrine Haselberg, † in Neukahlen 16. 4. 1818 mit 52 Jahren, einer Tochter des Land-Syndicus Haselberg in Greifswald.

Kinder:

1. Otto Wilhelm Friedrich Wehner, * 18. 10. 1819, Pächter in Platwitz auf Rügen, † daselbst 3. 5. 1870, verm. mit Bertha Tiburtius, * 22. 3. 1838, Tochter des Landmanns Karl Tiburtius und s. Gem. Auguste Göbel.

   Kinder:

   a. Otto Wehner, * 6. 5. 1863, Oberlehrer zu Stralsund, verm. mit Johanna Bermann, * 10. 10. 1862, Tochter von Oscar Bermann, Gymnasial-Conrector und Professor a. D. und s. Gem. Auguste Grundies, wohnhaft in München.

      Tochter:

      Gisela, * 23. 1. 1895.

   b. Franz, * 5. 10. 1866, Landmann in Transvaal.
   c. Friedrich, * 17. 5. 1868, desgleichen.

2. Louise Charlotte Friederike, * 11. 7. 1822 in Tessin, verm. 1858 mit dem Großherzogl. Revierförster Friedrich Herbst zu Völkshagen, starb als Wittwe 24. 4. 1895 zu Wismar.

   Kinder:

   a. Frieda Herbst, * 6. 9. 1861, verm. ? mit dem Großherzoglichen Revierförster Heinrich Sandberg in Zachun.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder:

α. Martha Sandberg.
β. Grete.
γ. Else.
δ. Käthe.

b. Luise, * 9. 8. 1863 zu Völkshagen, verm. mit dem Kaufmann Gustav Jantzen in Wismar (s. u. 4).

3. Karl Eckard Georg, * in Blankenhagen 16. 3. 1825, wohnte auf Reetz auf Rügen, später in Stralsund, verm. 1. mit Henriette Richert, * 4. 1. 1836, † 4. 5. 1863.

Kinder:

a. Otto Wehner, * 28. 3. 1862, Landmann auf Rügen.
b. Ewald, * 9. 4. 1863, Chemiker in Hildesheim.

4. Amalie Charlotte Marie, * in Blankenhagen 7. 12. 1826, verm. 22. 11. 1850 mit Friedrich Daniel Ehrenreich Jantzen, * 9. 2. 1818 in Schwaan, Sohn des dortigen Mühlenpächters Friedrich Wilhelm Jantzen und s. Gem. Ida Elisabeth Sofie Walter, — Pastor in Wittenburg, Präpositus in Beidendorf, † 27. 5. 1895 in Ems.

Kinder:

a. Martha Amalie Jantzen, * 21. 11. 1851, † 3. 11. 1852.
b. Friedrich Wilhelm Eckard, * 26. 10. 1852 in Boizenburg, machte den Feldzug mit 1870/71, erwarb das Mecklenbg. Verdienstkreuz, † Januar 1873 in Beidendorf.
c. Otto Adolf Johannes, * 10. 1. 1854 in Wittenburg, Bürgermeister in Ludwigslust, verm. mit Sofie Lübbe, * 9. 11. 1862.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder:

α. Sofiie Jantzen, * 1. 4. 1886.

β. Walter, * 12. 11. 1892.

d. Gustav Adolf Johannes, * 25. 6. 1855 in Wittenburg, Kaufmann in Wismar, verm. mit Luise Herbst (s. o.).

Kinder:

α. Fritz Jantzen, * 12. 6. 1888.

β. Luise, * 1. 12. 1889.

e. Paul Wilhelm, * 8. 4. 1857 in Wittenburg, Landmann, verm. mit Lucie Görbitz, * 30. 6. 1866, Tochter des Rittergutsbesitzer Major a. D. Görbitz auf Löwitz.

Kinder:

α. Marie Jantzen, * 13. 8. 1887.

β. Paul, * 22. 5. 1889.

γ. Ella, * 23. 4. 1892.

f. Karl, * 2. 4. 1859 in Beidendorf, Kaufmann in San Francisco, verm. 9. 2. 1895 mit Hanny Schulte, * 13. 5. 1867.

g. Ernst August * 17. 5. 1867 in Beidendorf, † 30. 1. 1885 in Zölkow als Forst-Eleve.

5. Karoline Sofie Christine, * 3. 4. 1831 in Blankenhagen, † 1873 in Rostock.

6. Wilhelm Ernst Friedrich, * 7. 3. 1835 in Blankenhagen, seit 1. Advent 1865 Hülfsprediger in Ziegendorf, seit 7. 3. 1869 Pastor in Rehna, seit 8. 7. 1883 Pastor in Kladrum, verm. 4. 5. 1869 mit Bertha Friederike Karoline Goldberg, * 5. 6. 1843 in Blücher, Tochter des

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Stallmeister Ernst Goldberg und s. Gem. Henriette Schecker.

Kinder:

a. Marie Amalie Friederike Henriette Wehner, * 18. 6 1874.
b. Margarete Luise Karoline Marie, * 24. 8. 1875.
c. Friedrich Ernst August Alexander, * 4. 7. 1878.
d. Ulrich Adolf Eduard Johann, * 4. 6. 1880, † 10. 8. 1881.
e. Dorothea Frieda Hermine, } Zwillinge,
f. Magdalene Anna Karoline Hermine, } * 7. 1. 1884.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wolfferts.

(Nachtrag zu Band III. S. 371 flg.)

Vervollständigungen und Berichtigungen.

Wappen: (siehe Abbildung in Bd. III): In goldenem Schilde ein blauer, roth gezungter, golden gekrönter, aufspringender Wolf, über einem grünen, mit schrägrechtem silbernen Wellenbalken belegten, schrägrechten Schildesfuß. — Auf dem gekrönten Helm der Wolf sitzend. — Helmdecken golden und blau.

I. Clemens Wolfferts, * um 1650, † vor 1706, wohnte auf dem Holz bei Remscheid u. in der Kohlfurth b. Kronenberg. Er war verm. mit Christine Wirth aus Hückeswagen im Kreise Lennep, mit der er am 6. 5. 1693 in der reformirten Kirche zu Kronenberg zum Abendmahl ging. Er war 1683—86 Kirchenältester, 1689 u. 90 Kirchmeister zu Kronenberg.

Hatte außer den angegebenen noch folgende Kinder:

1. Engelbertus, gen calvinianus, * 1675, † 4. 2. 1715.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Maria, confirmiert 1705.
5. Sybilla Catharina, conf. Pfingsten 1708.

I. 2, b. Anna Catharina Wolfferts, † 18. 12. 1742.

II. Clemens Wolfferts, * 1683, conf. Pfingsten 1702, verm. a) 1706 mit Margaretha Hold, Tochter von weil. Johannes Hold zu Kronenberg, welche 29. 3. 1731 starb; — b) mit N. N., † 24. 2. 1752, 60 Jahre alt. Er wohnte zu Holz, zu Stachelhausen und in der Kohlfurth. In Kronenberg war er 1732 Kirchmeister, 1736 Kirchenältester. Er starb 4. 9. 1752.

III. Peter Johannes Diedrich Wolfferts, get. 7. 4. 1708 zu Holz, verm. 10. 6. 1731 mit Gertraud Reinshagen, * 1706, Tochter von weiland Friedrich Reinshagen u. s. Gem. Gertrude Stock zu Schwabhausen b. Kronenberg. Er wohnte zuerst zu Stachelhausen, nachher seit 1736 zu Schwabhausen bei Kronenberg, woselbst er 1740 u. 52 Kirchenältester war. In Folge seines wahrscheinlich um 1760 erfolgten Todes verzog seine Wittwe zu ihren Kindern nach Crefeld, woselbst sie am 20. 3. 1784 starb. Er hatte außer den angegebenen Kindern noch die

Tochter:

5. Anna Maria Wolfferts, * 1743, † 13. 4. 1753 zu Schwabhausen.

IV. 5. Gertraud Wolfferts, † 30. 6. 1798.

V. Clemens Wolfferts, hatte noch eine Tochter: Margarethe, . . . die an einen Buchhändler . . . in Cleve verm. war.

VI. Pet. Johannes Diedr. Wolfferts; get. 3. 11. 1736 zu Schwabhausen, wohnte seit ungefähr 1760 zu Crefeld. Seine zweite Gem. Maria Catharina Reinshagen war seine Cousine.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sein ältester Sohn:

1. Joh. Friedrich Wolfferts, war * 12. 12. 1762.

VIII. 6. Wilhelmine Johanna Wolfferts, * 18. 12. 1844.

IX. Jacob Wolfferts, † 14. 2. 1867.

X. 6. lies: Elisabeth Wolfferts statt ✣ Elisabeth W.

XI. 1. Johannes Wolfferts, * 2. 7. 1869, Ingenieur zu Straßburg, verm. 9. 10. 1894 zu Düsseldorf mit Hedwig Alwine Franziska Schneider, * zu Düsseldorf 17. 5. 1872, Tochter des Kaufmanns Theodor Schneider u. dessen Gem. † Antonie, geb. Altenberg.

Tochter:

Leonie Theodora Elisabeth, * 12. 9. 1895 zu Straßburg.

XI. 4. Johanna Wolfferts, * 21. 8. 1873, verm. 28. 8. 1895 zu London mit Carl Conrad Hall, Kaufmann in Düsseldorf, * daselbst 28. 7. 1870.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zinck.

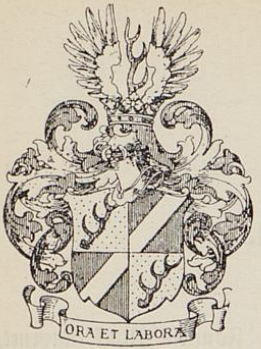
Evangelisch-lutherisch. Die Familie Zinck stammt, soweit nachweisbar, aus Schleswig Holstein und hat sich zum Theil nach England, vorwiegend aber nach Meckl.-Schwerin gewandt.

Die älteren Familienglieder waren meist Musiker, die jüngeren Beamte und Kaufleute.

Die nachfolgenden Angaben entstammen den im Original aufbewahrten eigenhändigen Aufzeichnungen, die von Heinrich Lorentz Zinck (VI) am 29. 1. 1764 begonnen und von Fr. Wilh. (VII), A. L. C. H. (VIII) und L. H. R. Zinck (IX) fortgesetzt sind, im Uebrigen aber den Kirchenbüchern, Grabdenkmälern*) oder mündlichen Ueberlieferungen.

Henry Lowr. Zinck zu Liverpool führte ein Wappen

*) In St. Marien zu Wismar ist ein Leichenstein mit der Inschrift: Christoffer Zink u. s. c. 1685. — Nicolaus Zink aus Grabow war 1614 Pastor in Emenhorst i. M.



mit dem Wahlspruch „Ora et labora". Es ist roth u. gold geviertheilt und enthält in den rothen Feldern je 1 silbernen Querbalken, in den goldenen Feldern je 1 rothe Hirsch-Zinke. Helm fehlt.*) Krone mit rother Hirsch-Zinke und 2 Flügeln.**)

I. Paulus Zinck, † 8. 10. 1619.

II. Thomas Zinck, * 9. 1. 1615, † 31. 3. 1659.

III. Hans Christoffer Zinck, * 24. 12. 1645, Hönstmann in Schwabstedt, † 21. 12. 1731.

Kinder:

1. Egidius Bendix Zinck, * 30. 10. 1680, s. unten IV.
2. Hinrich, Organist in der Wilster, † 1. 11. 1751.
3. Hans Christoffer, ein Goldschmied, Wachtmeister im Römisch Kaiserl. Dienste.

---

*) Das Fehlen des Helmes ist eine speciell englische Sitte, welche der heraldischen Regel widerspricht. Wir geben das Wappen in deutscher Form. Anmk. d. Red.

**) Nach Siebmacher Bürgerl. Wappenbuch führten hiervon und unter sich verschiedene Wappen:

Johannes Zinck in Jena 1588.

Johann Georg Zinck, Dekan zu Wasserstradingen, * 1625, † 1693.

Adam Rudolph Zinck Dr. jur. zu Nürnberg 1801.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Egidius Bendix Zinck, * 30. 10. 1680, s. oben III 1, Organist zu Schwabstedt, † 29. 8. 1719, verm. 12. 5. 1705 mit Christina Hohns, * 5. 9. 1687, † 1. 1. 1731, Tochter des Kaufmanns Hans Hohns in Husum.

Kinder:

1. Hans Christoffer Zinck, * 29. 9. 1707, Organist in Schwabstedt, † 4. 3. 1735.
2. Johann Hinrich, * 13. 4. 1709, † 24. 6. 1709.
3. Joachim Hinrich, * 28. 6. 1710, Kaufmann u. Musikant in Plön.
4. Johann Wilhelm, * 26. 1. 1713, Schneider in Schwabstedt.
5. Bendix Friedrich, * 21. 6. 1715, s. folgd. V.

V. Bendix Friedrich Zinck, * 21. 6. 1715, s. oben IV 5, seit 2. 1. 1742 Stadt-Musikant in Husum, † 28. 3. 1799, verm. a) 6. 4. 1742 mit Margaretha Krügern, * 9. 3. 1719, als Tochter des Stadt-Musikanten Friedrich Krügern in Flensburg, † 1. 11. 1750; — b) 14. 9. 1751 mit Gertrud Krügern, Schwester der ersten Frau, * in Flensburg 15. 6. 1715, † 30. 3. 1793.

Kinder erster Ehe:

1. Bendix Friedrich, * 5. 3. 1743, seit 26. 10. 1767 Herzogl. Hof-Musikus (Violinist) in Ludwigslust, † daselbst 23. 6. 1801, verm. a) 21. 4. 1769 mit der Ww. Helmsen, † 1779; — b) 26. 1. 1781 mit der Herzogl. Hofsängerin Charlotte Ulrike Amalia (Sophia) Nußbaum, * 19. 1. 1760, † 30. 1. 1817, Tochter des Geh. Cabinets-Sekretärs Jacob Ehrenreich Nußbaum, * 18. 12. 1727 in Teterow, † 16. 3. 1821 in Ludwigslust.

(Ihre Schwester Sophie Nußbaum war verm. mit dem Stallmeister Georg Friedrich Eggers — siehe die Fam. Eggers: Gen. Handbuch I S. 55 —.)

Kinder zweiter Ehe:

a) Louise Friederika Franziska Zinck, * 9. 12. 1781, † 22. 9. 1798.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Wilhelmine Magdalena Sophia, * 12. 1. 1784, † 1863 im Großh. Palais zu Rostock, verm. 29. 6. 1810 mit Rector Hermes zu Laage, hatte 2 Kinder.
c) Adolf Ehrenreich Friedrich, * 20. 12. 1784, † 25. 5. 1785.
d) Caroline Georgine Friederike, * 14. 5. 1792, verm. mit Advokat und Stadtrichter Krüger in Schwerin.

2. Cristina Gerd., * 27. 11. 1744.

3. Hardenack Otto Conrad, * 2. 7. 1746, 1770 Musikus in Hamburg, von 4. 11. 1777 Herzogl. Hof-Musikus (Flütraversist) in Ludwigslust, ging 1788 nach Kopenhagen, † 15. 2. 1832, verm. 27. 9. 1774 mit Madem. Elisabeth Pontet aus Berlin, * 2. 7. 1745, Herzogl. Hofsängerin.

Kinder:

a) ein Sohn, * 8. 9. 1775, † 29. 9. 1775.
b) Joh. Wilhelm Ludwig Zinck, * 21. 12. 1776, verm. 1803, kinderlos.
c) Louisa Friederica, * 17. 9. 1779, verm. mit Prediger Laub zu Frörup in Fühnen.
d) Friedrich Jacob, * 29. 7. 1781.
e) Anna Margaretha Friederika Henriette, * 26. 9. 1782 † 1. 1. 1819, verm. mit Landmesser Peterßen in Nord-Jütland. Ein Sohn war Capitän eines dänischen Schiffes.
f) Johann Georg Christoph, * 15. 9. 1788.

4. Hinrich Lorentz, * 15. 11. 1747 in Husum, s. unten VI.

5. Sophia Friederica, * 3. 5. 1749, † 25. 2. 1795 in Rendsburg, verm. 1777 mit Füllam (Gullan), Sergeant bei der Land-Miliz in Jütland. Hatte 2 Söhne und 1 Tochter, davon 1 Sohn Wasserbau-Ingenieur in Hamburg, verm. mit geb. Königsmann.

6. Margaretha Elisabeth, * 26. 10. 1750, † 16. 1. 1751.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zweiter Ehe:

7. Margaretha Elisabeth, * 1. 9. 1752, ertrank 12. 9. 1797.
8. Johanna Sophia Justina, * 20. 2. 1755, verm. 14. 3. 1795 mit Schloß-Organist Bugeslaus, Nachfolger seines Schwiegervaters, * 1755, † Febr. 1837, 1 Tochter, * 1797.
9. Johann Wilhelm, * 20. 3. 1757, † 1. 9. 1758.

VI. Hinrich Lorentz Zinck, * 15. 11. 1757 in Husum, s. oben V 4, 1764—1771 Kaufmann in Christiania, dann in Liverpool, wo er Juni 1773 Königl. Dänischer Consul wurde, am 1. 3. 1776 seine eigene Handlung anfing u. 21. 6. 1791 beim Baden in Didsbury ertrank, verm. 4. 8. 1774 mit Elizabeth Twyford, * April 1756, † 17. 10. 1827, nachflg.

Die Familie der Frau El. Zinck geb. Twyford.

Der Urgroßvater war Arzt.

Der Großvater Prediger in Didsbury bei Manchester.

Der Vater Robert (Wm.) Twyford ebenfalls Prediger in Didsbury, verm. 4. 8. 1774 mit Mary Broome, † Juni 1795. Er hatte nur 1 Schwester, die jung starb; seine Mutter war eine geb. Vancroft.

Kinder des Rob. Twyford:

a. Martha Twyford, * 1746, † 1764.
b. Mary, * 1748, † 1824, verm. mit Mr. Hordon (deren 4 Kinder: John, Thomas, Maria, Bessy).
c. Robert, * 1750, Kaufmann, † 1798 (dessen 2 Kinder: Robert, Elisa).
d. Francis, * 1752, † April 1795; verm. mit Mr. Renschow von Manchester (deren Sohn Richard war Officier in Ostindien).
e. Anne, * 1754, † Octbr. 1793; verm. mit Mr. Hulme von Manchester.
f. Elizabeth, * April 1756; verm. mit H. L. Zinck, s. oben VI.
g. William, * 1758, Rechtsgelehrter, † unverm.

Der Vater der Frau Mary Twyford geb. Broome war a Gentleman Agent to Lady Blaud, lebte und starb zu Charlton.

Er hatte folgende Kinder:

a. Richard Broome, hatte 2 Söhne: Joseph u. William, letzterer † jung, und 2 Töchter: Mary, verm. mit Mr. Fielden, der mit

seiner ersten Frau geb. Mosley 4 Kinder hatte, und Francis, verm. mit Mr. Bailay, Mitglied der alten Kirche von Manchester.

b. John Broome, Kaufmann, hatte 4 Kinder, John, Richard, Mary und ?

c. William Broome; Gutsbesitzer zu Didsbury, hatte 5 Kinder: William, dessen einzige Tochter, verm. mit Mr. Parker, viele Kinder hatte, — James, Rechtsgelehrter u. Besitzer von Broomhall bei Didsbury, — John, Stud. theol., † jung, — Elisabeth, Rentnerin zu Bath, — Maria, verm. mit dem Sohne des Decan von Westminster, Mr. Boscawen (Neffe von Lord Falmouth u. Adm. Boscawen).

d. . . . verm. nach London.

e. . . . verm. mit M. Clough zu Didsbury.

f. Mary Broome, verm. 4. 8. 1774 mit Robert Twyford, s. oben.

Kinder zu VI:

1. Elisabeth Zinck, * 10. 9. 1776 in Didsbury, † unverm. 23. 6. 1830 zu Liverpool.
2. Friedrich William, * 7. 10. 1778, s. unten VII.
3. Henry, * 19. 6. 1779 in Liverpool, † Herbst 1804 zu Port au Prince, in Westindien.
4. Mary, * 24. 9. 1781 in Liverpool, † 7. 6. 1799 in Didsbury.
5. Thomas, * 16. 1. 1783 in Liverpool, † 1784 in Didsbury.
6. John, * 4. 8. 1784 in Liverpool, war Gutsbesitzer in Irland, dann Kaufmann in Hamburg, † 20. 11. 1848 in Bergedorf. Verm. 23. 10. 1811 mit Elisabeth Garstin, ihr Vater war Rechtsgelehrter in Dublin, sie starb . . . im Schröderstift zu Hamburg bei ihrer

   Tochter:

   Elisabeth Garstin (Bessy) Zinck, * 26. 10. 1812 in Broughton bei Manchester, † ebenfalls im Schröderstift.
7. Anna Charlotte, * 30. 5. 1788 in Liverpool, verm. 19. 2. 1812 mit Matth. Chapmann zu Whitby in York-

shire, ging 1828 nach Sidney, erblindete 1860/61, † 19. 4. 1867 in N. South Wales, kinderlos.

8. Margarethe, * 22. 10. 1789 in Liverpool, ging nach Australien, † 2. 2. 1867 in Baslow unverm.

VII. Friedrich Wilhelm Zinck, * 7. 10. 1778 in Liverpool, s. oben VI 2, 10. 10. 1794 Lieutnant im Herzl. Meckl. Leib-Regiment zu Ludwigslust, 13. 1. 1802 als Stabs-Kapitän pensionirt, lebte in Grabow und wurde 30. 3. 1810 Elb-Zoll-Verwalter, 22. 3. 1822 Elb-Zoll-Controleur, 15. 2. 1844 Elb-Zoll-Direktor in Dömitz, † das. am 29. 11. 1851. Verm. 21. 11. 1799 mit Friederike Louise Franziska Wendt, * 21. 12. 1781 in Ludwigslust, † 25. 8. 1860 in Dömitz.

Der Vater der F. L. F. Wendt, verehel. Zinck war:

Peter Christoph Wendt, * 1734, seit 1780 Herz. Meckl. Kammerdiener (seit 1786 Kämmerer) in Ludwigslust, † das. 27. 5. 1804 verm. a) Ende 1774 mit Anna Magdalena Ebert, * . . ., † 13. 9. 1779 in Ludwigslust; b) 20. 2. 1781 mit Elisabeth Catharina Martienßen. * 29. 11. 1764 in Junker Wehningen, † . . ., Tochter des Georg Friedrich Martienßen, * 1727, als Sohn des Bürgermeisters zu Grabow, Christoffer Martienßen, * 1686, verm. 22. 1. 1709, † 18. 12. 1759, u. dessen Gem. Anna Catharina Marwitz, * 1692, † 19. 7. 1772), Handelsmann in Grabow, dann Gutsbesitzer auf Manderow, lebte 1781 als Titular-Amtmann in Ludwigslust u. Grabow, wo er 16. 5. 1794 †, u. s. Gem., verm. 14. 10. 1758, Magdalena Margaretha (Lenck, Gret.), Dittmer, * 25. 4. 1731, als Tochter des Handelsmannes zu Rehna: Balthasar Nicolaus Friedr. Ditmer, Rittergutsbesitzer auf Heuckendorf, Mamerow, Großenhof u. Kahlenberg, Pächter von Gr. Walmsdorf, Rütting u. Webelsfelde, get. 2. 9. 1688 (Sohn des Bauern Jochim Detmer u. der Cath. Doroth. Lauen zu Gletzow), † 9. 6. 1783 u. dessen Gem. Maria Porbsche (Tochter des Hauswirths Porbs zu Sievershagen), begr. 9. 2. 1733 in Rehna. (Siehe Monatsschrift von und für Mecklenburg. Bärensprung 1790, Seite 386.)

Der Kämmerer P. C. Wendt hatte 2 Kinder erster und 7 Kinder zweiter Ehe, nämlich:

1. Friedrich Ludwig Franz Wendt, * 15. 4. 1776, Gerichtsrath zu Rostock.
2. Anna Maria Elis. Catorina, * 11 9. 1777, † 20. 8. 1778.
3. Friederika Louisa Franziska, * 21. 12. 1781, verm. mit Zinck (s. oben).

4. Friederika Johanna Maria Margaretha, * 5. 11. 1783, † April 1859, verm. 12. 1. 1805 mit dem Advokaten zu Grabow: Friedrich Abraham Granze, * 29. 8. 1776, † 9. 10. 1857 in Ludwigslust.

   Kinder:

   Emmy Granze, * 6. 9. 1805.

   Agnes, * 17. 10. 1807, verm. mit dem Großh. Baumeister in Schwerin, William Weier, * 29. 10. 1801 in London, † 28. 3. 1874 in Schwerin.

   Carl, * 22. 2. 1811, Kaufmann in Hamburg.

   Armin Friedr., * 22. 2. 1811, Großh. Meckl. Postbeamter, zuletzt in Hamburg.

5. Johann Georg Matthias, * 8. 11. 1784, † 27. 6. 1845, Kammer-Kommissär in Ludwigslust, verm. mit Friederike Giese.
6. Elisabeth Louisa Maria Dorothea, * 30. 12. 1785, † 19. 6. 1829, verm. 1809 mit dem Großh. Oberförster zu Caliß: Johann Ferdinand Bolle, * 6. 9. 1779 in Wredenhagen,

   Kinder:

   a. Emma Louise Bolle, * 3. 2. 1812.
   b. Joh. Fried. G. Ferdinand Bolle, * 21. 12. 1815, seit 1860 Großh. Revierförster in Toddin, †.
   c. Clara Wilhelmine, * 25. 11. 1817.
   d. Carl Leonhard, * 28. 3. 1819.
   e. August, Lehrer in Ludwigslust, * nach 1819.

7. Gottlieb Johann Christian, * 11. 5. 1787, Postmeister in Grabow, † 20. 9. 1836, verm. mit Wilh. Caroline Ebeling, * 16. 2. 1799, in Grabow.

   Sohn:

   Georg Ferdinand Wendt, * 9. 10. 1818.

8. Louisa Dorothea Magdalena, * 22. 10. 1788, † 20. 11. 1788.
9. Theodor Carl Ludwig, * 26. 10. 1790, † im Herbst 1791.

Kinder zu VII:

1. Helena Franziska (Louise Friederike) Zinck, * 29. 4. 1800 in Ludwigslust, † 13. 3. 1871 in Dömitz, verm. 18. 5. 1827 auf der Burg Wittenberge mit dem Prediger zu Rühstedt Eduard Gustav Theodor Grube, * 26. 12. 1797 in Klostermansfeld, † 1. 7. 1873 in Dömitz. — Die Grubes entstammen einem uralten dänischen Adelsgeschlechte, siehe Danmarks Adels Aarbog, Kjobenhavn, Wilh. Trydes 1895, S. 143—176.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder:

a. Gustav Friedrich Grube, * 18. 5. 1828, Justizrath in Merseburg, † das. 4. 9. 1891, verm. 10. 6. 1858 in Dömitz mit Ida Friederike Braunwaldt, * 29. 10. 1833 in Dömitz, † 9. 6. 1875 in Merseburg (Tochter des Postmeisters und Apothekers Friedrich Braunwaldt, * 24. 1. 1795 in Dömitz, † das. . . . u. dessen Gem. Auguste Grautopf, * 9. 12. 1803 in Lübeck, † 23. 10. 1893 in Merseburg), hat 8 Söhne und 1 Tochter.

b. Adelheid Marie Louise, * 30. 12. 1829, verm. 22. 4. 1851 mit dem Großh. Landdrost zu Dömitz Friedrich Wehner, * in Tessin, 7. 10. 1820, Sohn des Bürgermeister zu Tessin Friedrich Wehner, * 13. 6. 1786 in Röversdagen, † 1850 in Tessin, verm. im Decbr. 1816 mit Christina Sophia Charlotte Cowalsky, * 25. 5. 1797 in Tessin, † daselbst 29. 10. 1881), hat 2 Söhne und 1 Tochter. (Siehe die Familien Wehner und Oppermann.)

c. Marie Elisabeth, * 2. 8. 1831, lebt in Schwerin i. M.

d. Charlotte Friederike, * 18. 2. 1833, † 4. 2. 1892 in Gernrode.

e. Carl Ludwig Leopold, * 19. 2. 1834, Agent in Göteborg, verm. 23. 6. 1863 mit Emma Charlotte Strandberg, * 3. 2. 1843 in Göteborg, hat 1 Sohn, 2 Töchter.

f. Anna Elisabeth Adelaide, * 26. 6. 1826, † 16. 12. 1891 in Gernrode.

2. August Ludwig Christoph Heinrich, * 1. 12. 1802, s. unten VIII.

3. Marie Elisabeth, * 27. 5. 1805 in Grabow, † 24. 12. 1866 in Wismar, verm. 1. 11. 1822 in Dömitz mit dem Artillerie-Major von Martius, † 1858 in Wismar.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sohn:

Friedrich Heinrich Carl Ferdinand von Martius, * 24. 4. 1824 in Schwerin, † daselbst 7. 9. 1825.

4. Joh. Georg Friedrich Samuel, * 9. 1. 1807 in Grabow, Zoll-Revisor in Dömitz, † das. 20. 4. 1830.

5. Friederike Elisabeth Charlotte Mary (Betty), * 27. 5. 1810 in Grabow, † 22. 5. 1880, verm. 10. 5. 1830 mit dem Pastor zu Sukow: Johann Christian Friedrich Struensee, * 9. 6. 1799 in Sukow († Frühl. 1860) als einziger Sohn seines Amtsvorgängers Georg Friedrich Struensee und dessen Gem. Eva Dorothea Kober (Tochter des Kaufm. Kober in Pritzwalk), † 8. 11. 1860.

Kinder:

a) Georg Friedrich Adolf Struensee, * 19. 2. 1831 Baubeflissener, † Herbst 1851 in Dömitz.
b) Karl Heinrich Gustav, * 1. 11 1832, † 3. 5. 1864 in Montreux.
c) Helene, * 30. 1. 1835, verm. mit Ludw. Heinr. Adolf Bade, Landmann, Besitzer von Wernickow i. d. Priegnitz und Rentier zu Rostock, * 8. Juni 1835 zu Klüssendorf i. Mecklenburg-Schwerin.

Kinder:

aa) Luise Elisabeth Bade, * 9. 9. 1862 zu Wernickow, † das. 20. 7. 1864.
bb) Friedr. Alexander Ludolf, * 30. 3. 1864 zu Wernickow.
cc) Helmuth Friedr. Franz, * zu Wernickow 12. 9. 1865.
dd) Adolf Fritz Emil Ernst, * zu Wernickow 19. 11. 1866.
ee) Ludw. Friedr. Alfred, * zu Wernickow 11. 12. 1867.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

ff) Luise Adolfe Elsbeth, * zu Wernickow 1. 9. 1869, † zu Gr.-Pankow 27. 4. 1870.

gg) Adolfe Amalie Elise Friederike Wilhelmine Margarete, * zu Perleberg 30. 9. 1881.

d) Marie Therese Ferdinandine Luise, * 8. 12. 1837, * zu Gr.-Pankow, W. Priegnitz, 17. 7. 1869, unverm.

6. Francisca Friederike Dorothea Elisabeth (Fanny), * 11. 10. 1812 in Dömitz, † das. 16. 1. 1889, verm. 30. 9. 1831 mit Advocat Dr. juris Heinrich Ludwig Ueltzen, 12. 8. 1803, † 8. 6. 1873 in Dömitz.

Kinder zu VII 6:

a) Adele Louise Marie Elisabeth Agnes Ueltzen, * 25. 4. 1833, verm. mit dem Großh. Meckl.-Schw. Landbaumeister Wilhelm August Carl Wehner, * 23. 12. * 1828, 30. 4. 1881, hat 2 Söhne und 2 Töchter. (Siehe die Fam. Wehner, Seite 418.)

b) Heinrich, * 26. 10. 1834, Rechtsanwalt in Güstrow, verm. 10. 2. 1863 mit Franziska Caroline Mathilde Kophamel, Tochter des Rentier Theodor Kophamel und s. Gem. Franziska Hingst zu Rostock.

Kinder:

aa) Anna Franziska Theodore Lucinde Harriet Ueltzen, * 15. 12. 1863 Rostock.

bb) Conradine Elisabeth Erna, * 13. 2. 1869 daselbst, verm. mit Bernhard Schulze, Ingenieur in Berlin, Sohn des Prof. Heinrich Schulze und s. Gem. H. Präsent zu Döbeln.

cc) Willy Helene Julie, * 3. 3. 1871 Rostock, verm. mit Bradshaw James Major, Kapellmeister und Musiklehrer in Hobart-Town in Tasmania, Sohn des Bankdirektors Major in Melbourne.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

dd) Adelheid Charlotte Franziska, * 26. 7. 1873 zu Dömitz.

ee) Anna Marie Frieda Käte, * 5. 8. 1881 zu Güstrow.

c) Bessy, * 14. 10. 1836, lebt in Meeran.

d) Friedrich, * 21. 1. 1838, Ziegeleibesitzer in Wendisch-Wehningen.

e) Marie Margaretha, * 17. 12. 1840, verm. 9. 6. 1865 mit † Gymnasiallehrer in Parchim, Mecklenb.-Schwerin, Reinhard Ernst Ludwig Heyer, * zu Gr.-Poserin, Mecklenb.-Schwerin, 27. 3. 1837, Sohn des † Präpositus Heyer ebd., † 16. 1. 1893.

3 Söhne:

aa) Heinrich Heyer, * zu Wilster in Holstein 18. 2. 1867, † 25. 1. 1868.

bb) Karl Friedrich Georg, Seemann, z. Zt. Steuermann, * zu Wilster 4. 5. 1868.

cc) Wilhelm August Ludwig Theodor, Kaufmann, * zu Witster 27. 9. 1869.

f) Louise Christine, * 30. 4. 1844, † 27. 6. 1845.

g) Charlotte Albertine Johanna, * 24. 11. 1845, lebt in Dömitz.

h) Adolphe, * 28. 12. 1847, lebt in Wendisch-Wehningen.

i) William August Gabriel, * 12. 7. 50 Dömitz, Lieut. im Invalidenhause zu Berlin, R. des Eis. Kreuzes II, des Mecklenb. Militär-Verdienst-Kreuzes II, verm. 30. 11. 1878 mit Anna Alwine Louise Klamt, * 1856 zu Ober-Herzogswaldau bei Freystadt in Schl., Tochter des Lehrer und Kantor Johann Klamt, * zu Naumburg a. S. und s. Gem. Henriette Kretschmer aus Brunzelswaldau bei Freystadt.

Kinder:

aa) Zwillinge, * 6. 11. 1879, Tochter: todtgeb., Sohn: Friedrich, † 4. 2. 1880.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

bb) Heinrich Friedrich William Richard Uelzen, * 14. 7. 1883 zu Löwenberg i. Schl.

cc) Gerhard Otto Paul William, * 18. 4. 1887 ebenda.

7. Charlotte Sophie Louise, * 4. 7. 1815 in Dömitz, † 10. 9. 1879 in Hamburg, verm. 24. 5. 1850 mit dem Kaufmann zu Hamburg Adolf Preiß, * 28. 7. 1817 in Dömitz, † ebenf. 1879 kurz vor s. Gem., etwa 2 Wochen vorher, Sohn des dortigen Kaufmanns Christian Preiß, * 15. 4. 1783 in Braunschweig, † 1820 in Dömitz und dessen Gem. Johanna Lach, verw. Vollbrügge, * 10. 3. 1776 in Schnakenburg, † 1866 in Dömitz. Eine Tochter, † bald nach der Geburt.

8. Friedrich Carl Ludwig Johann Heinrich, * 7. 2. 1818, † 24. 2. 1837 in Dömitz.

VIII. August Ludwig Christoph Heinrich (Harry) Zinck, * 1. 2. 1802 in Ludwigslust, s. oben VII 2, Kaufmann in Hamburg, † 22. 4. 1884 in Berlin, verm. 26. 7. 1841 mit Gustava Sophia Agneta — genannt Auguste Zinck — Raddatz, bekannte Dichterin (lyr. Gedichte und plattdeutsche Theaterstücke), * 6. 9. 1821 (Tochter des Kaufm. zu Rostock C. Raddatz und dessen Gem. Johanna Behncke, † 25. 10. 1895 zu Friedenau bei Berlin).

Kinder:

1. Maria (genannt Marie), Louise Amalie Zinck, * 23. 11. 1843 in Hamburg, † 23. 5. 1895 in Berlin, Schriftstellerin und bedeutendste Uebersetzerin nordischer dramat. Werke (Ibsen, Björnson ꝛc.) und nordischer moderner Litteratur überhaupt, verm. 1871 mit Baron Wilhelm Leberecht von Borch, * 1801 Brandenburg, † 5. 12. 1876 zu Cöthen.

Tochter: Gisela von Borch, † 11. 1. 1895 zu Friedenau bei Berlin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Carl Friedrich Franz, * 13. 7. 1846, † 14. 6. 1877 in Hamburg.
3. Lorenz Heinrich Richard, * 14. 7. 1848, s. unten IX.
4. Sarah Auguste, * 17. 6. 1851 in Rostock, verm. 15. 9. 1876 mit Max Gottlob (gen. Otto), * 2. 5. 1849 zu Raußnitz in Mähren, mosaisch, sie leben in Wien.

   Kinder:

   a) Harry Adolf Gottlob, * 6. 9. 1878 Brünn.
   b) Kurt Victor, * 1. 2. 1881 Brünn.
   c) Helene Lea, * 10. 8. 1882 Marienbad, † 2. 5. 1884 Wien.

5. Otto Carl Johann (gen. John), * 8. 7. 1853 in Rostock, ursprünglich Seemann, seit 1889 Beamter der Deutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft (Sitz Hamburg) bei Apia auf Upolu, Navigator's Island's (Samoa-Insel). Am 10. 8. 1895 verm. mit Marie Johanna Sabin, * 1. 3. 1874, Tochter eines englischen Kaufmannes und einer $^3/_4$-Cast-Insulanerin von Manua (Navig. I's). Die Ehe ist consularisch legitim geschlossen.

   Kind: Walter Fritz Johann, * 19. 11. 93, adoptirt, aus einer vorhergeh. illegitim. (samoan. geschlossenen) Ehe des Vaters mit einer Vollblut-Samoanerin von Upola Namens Kiainga, † 2. 1. 95.

6. Ottilie Bernhardine Ulrike Friederike Helene, * 2. 1. 1858 in Zblewo (jetzt Hoch-Stüblau gen.) bei Preuß. Stargard, Westpreußen, verm. 24. 10. 1882 mit Adolf Franz Isatiz oder Isatitsch, * zu Cernembl (Krain) 24. 10. 1851, † zu Wien 16. 3. 1895. Dessen Vater Franz Isatiz, * 5. 7. 1812, Landgerichts-Direktor zu Laibach (Krain), lebt dort pensioniert.

   Sohn: Franz Harry Alfred Peter Isatiz, * 7. 11. 1883.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IX. Lorenz Heinrich Richard Zinck, * 14. 7. 1848, s. oben. VIII 3, Maschinen-Ingenieur und Fabrikant zu Hamburg. Am 25. 10. 1884 verm. mit Agnes Louise Wilhelmine geb. Otte, evangel., Tochter des weil. Kaufmannes George Ludwig August Otte zu Hamburg und dessen Gem. Therese Henriette geb. von Lenz, Tochter des weil. Schauspielers von Lenz am Hamburger Stadttheater.

Kinder:

1. Hermann Ludwig Harry Zinck, * 29. 7. 1885, † 10. 9. 1886.
2. Richard Carl August, * 29. 6. 1888.
3. Elisabeth Bertha Helene, * 5. 2. 1890.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichniß

der im vierten Band aufgenommenen Familien in Verbindung mit den ihnen verschwägerten Geschlechtern.

---

von Aspern (van Asperen) Seite 1.

Namen der verschwägerten Familien:

Bagger 4.
du Bon 6.
Bremer 10.
Bruce 7.
Collner 3.
Ebert 7.
Ellerbrock 9.
Ewers 4.
Gramberg 5.
Gries 5.
Hacqvart 4.
Hartog 6.
Helm 7.
Hoppe 5.
Kabitzsch 8.
Kröger 9.
Licht 4.
Lorentzen 4.
Meyer 7.
Meyer 9.
Mogensdatter 3.
Perry 10.
von Pippenbringer 4
Schalck 3.
Schneider 5.
Schnetger 8.
Spethmann 7.
von Stietencrone 5.
Tiedemann 9.
von Wolff 5.

Badicke 12.

Namen der verschwägerten Familien:

(Vergl. auch Bd. III, S. 2 flg.)

Bänder 12.
von Bétaz 12.
Dreist 12.
Höpken 12.
Kränig 12.
Sembach 12.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Baetcke 13.

Namen der verschwägerten Familien:
(Vergl. auch Bd. III, S. 12 flg.)

Blatchford 15.
Grandon 14.
Hartmann 15.
Jörgens 13.
Kerger 15.
Kern 13.
de Liagre 14.
Neckmann 13.
Rohr 15.
Sauer 13.
Schow 15.
Vogler 14.
Wallroth 14.
Wiesand 14.

Brandhorst-Satzkorn 17.

Namen der verschwägerten Familien:

Burich 19.
van Es 23.
van den Eyden 23.
von Faber 21.
Greinert 20.
Guse 19.
von Herr 18.
Hundrich 25.
Jäger 20.
Jonas 23.
Keller 22.
Kleene 23.
Kottler 20.
Lietzmann 21.
Meyricken 18.
Müller 24.
Neumeister 20.
Reckop 18.
Reichon 18.
Riecks 19.
Rösicke 24.
Schönichen 24.
Stoltze 20.
Waegener 21.
Zimmermann 25.

Eckart 27.

Namen der verschwägerten Familien:

Dreßler 30.
Franke 29.
Hampe 29.
Koch 30.
Koch 31.
Krause 28.
Pressel 29.
Schellhoß 29.
Schilling 28.
Stange 30.
Werner 30.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Elten 33.

Namen der verschwägerten Familien:

von Beckerath 38.
Bloem 39.
Bolte 41.
Conraads 38.
van Dülken 39.
von Elten-Bolten 33.
von Elten-Jansen 33.
von Elten-Knüfermann 33.
Floh 37.
Gerpott 40.
op den Graaf 38.
Hermes 38.
Hollender 41.
Jacobi 40.
Jansen 37.
Jansen 38.
Jentges 37.
Jörgen Smit 38.
Knüfermann 41.
von der Leyen 37.
Loos 39.
Mühlinghaus 40.
Ortmann 39.
Pferdmentges 39.
Reiners 42.
Richter 42.
Rocholl 42.
Küffer 40.
Scherpenhausen 38.
Schmidt 40.
Schön 39.
Sellbach 38.
Simons 37.
ter Stein 40.

Ermeler 43.

Namen der verschwägerten Familien:

Ackermann 52.
Albrecht 49.
Anduze 49.
Baumbach 54.
Becherer 48.
Beier 46.
Bermund 51.
Beyer 46.
de Blanque 56.
Bohm 48.
Bösch 58.
Brachvogel 56.
Calmus 49.
Calmus 57.
Colomès 49.
Collignan 49.
Cordes 50.
Costa 57.
Crämer 45.
Crämer 52.
Demetriades 58.
Dircks 49.
Elteſter 52.
Erdmann 54.
Eyſenhardt 53.
Förſter 35.
Gobbin 49.
Golde 56.
Graue 50.
Hansmann 50.
Heerlein 58.
Hendrich 58.
Hindenberg 47.
Hinze 46.
Hoffmann 46.
Hoeper 53.
Höpert 45.
Höpert 52.
Jacobi 47.
Iſaak 47.
Jung 50.
Kampfhenckel 44.
Kandeler 57.
Kaumann 54.
Keller 46.
Kips 56.
Köhler 47.
König 47.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kroll 45.
Krusemark 58.
Larose 56.
Lauer, von 50.
Lauska 48.
Lebrun 52.
Linsener 55.
Löffler 53.
de Louis 45.
Lutzl 48.
Müller 46.
Müller 47.
Oelfert 47.
Otto 55.
Pastorff 45.
Puhlmann 47.
Ramin 57.
Rönnefahrt 44.
Rubeau 45.
Sauber 58.
Schindler 57.
Schippel 48.
Schirmer 46.
Schlüsser 45.
Schmalfeld 51.
Schneider 55.
Schoepplenberg 49.
Schubert 50.
Schütte 51.
Seiffer 53.
Spannagl 58.
Sprögel 53.
Stade 45.
Strauch 57.
Thieme 52.
Thomasson 49.
Trautmann 51.
Vogt 45.
Wirth 44.
Zornitius 56.
Zornitius 57.

Anhang: Familie **Cramer** 52. **Hoeper** 53. **Kaumann** 54.

Fenger 59.

Namen der verschwägerten Familien:

Fritsch 60.
Jahn 61.
Kelm 60.
Kelmen 59.
Matthey 59.
Schmidt 59.
Smigilsky 60.
Vollack 59.
Wesche 61.
Würfel 60.

Fischer 63.

Namen der verschwägerten Familien:

Clauß 64.
Engelmann 64.
Gähler 65.
Haenisch 65.
Hoffmann 64.
Krah 64.
Kühn 64.
Scheel 64.
Schoepplenberg 65.
Weißig 64.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fock (Focke) 66.

Namen der verschwägerten Familien:
(Vergl. auch Bd. III, S. 62 flg.)

Langenberg 66. | Wilbrenninch 66.

Hauptmann 67.

Namen der verschwägerten Familien:
(Vergl. auch Bd. II, S. 181 flg.)

Bitter 68.
Braun 68.
Haaß 69.
Hörstgen 68.

Heyl 71.

Namen der verschwägerten Familien:

Beyer 76.
Bindheim 84.
Böhm 85.
Bumpe (?) 74.
Buschler 74.
Corsika 76.
Crüsemann 85.
Crusemark 74.
Däweritz 77.
Dzierzkiewicz 83.
Fischer 80. 82.
Freißleben 77.
Friedel 81.
Funke 77.
Ganzauge 77.
Grote 75.
van Heese 84.
Heigel, Heil, Heill, Heiyl = Heyl 78.
Heusser 84.
Hopfe, Hopffe, Hoppe 76.
Hübler 80.
Humbert 81.
Kittler 83.
Koch 83.
Koerner 82.
Kretzschmar 78.
Krusemark 74.
Kryzrowna 102.
Kühn 85.
Langerwisch 80.
Lehfeld 75.
Lehmann 79.
Leifeld, Leihfeld 75.
Matiesen 82.
Millenet 84.
Müller 79.
Neumann 80.
Paufler 81.
Pumpe (?) 74.
Rabe, Rawe 75.
Riebe(n) 75.

Riewe(n) 75.
Roeder 80. 82.
Ruppert 77.
Saupe 78.
Schlömp 84.
Schultze 76.
Schwechten 79.
Tens, Anf. 74.
Voitus, Voytus 79.
Wendt 76.
Werther 83.
Wieczorek 83.
Winkelers, Winkler 74.
Wolff 85.
Wurm 76.
Zimmermann 81.

Hoyer 87.

Namen der verschwägerten Familien:

Besenberg 89.
Biber 89.
Bontems 92.
Bossier 92.
Brodhag 90.
Dorn 91.
Dornbeck 89.
Firk 89.
Fischer 89.
Fischer 91.
Fuchs 89.
Glaser 91.
Hitzig 90.
Hugo 89.
Klempt 93.
Klonbert 93.
Matthée 92.
Mayer 90.
Obermüller 88.
Rheinsberg 90.
Rovenhagen 92.
Schenk 88.
Schmidt 90.
Schrader 92.
Schwan 92.
Seeber 89.
Solger 92.
Specht 90.
Spindler 93.
Stanislaus 92.
Waag 89.
Wolff 90.
Zandt 87.

Kegel 95.

Namen der verschwägerten Familien:

Arndt 105.
Arnt 108.
Barcz, Bartsch 106.
Berndt 104.
Boeck 107.
Busse 105. 115.
v. Colbe 113.
Cumak 105.
Dobberstein 105.
Dyament 106. 107.
Freymark 103. 115.
Geszki(n) 108.
Frh. v. d. Goltz 113.
Gutticke 115.
Hanisch 103.
Jeske 108.
Ikert, Ikier 104.
Jokisch 104.
Jungermann 111.
Kalließ 105.
Kantak 107.
Klawitter 114.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Koerner 112. 114.
Küsell 114.
v. Lehmann 110. 111.
de Lence, Lens(in), v. Lenz } 104.
Marczynska 106.
Marski 105.
v. Menkarski 116.
Mielitz 106.
Nehring 112. 116.
Neumann 116.
Pokrands, Pockrandt 108. 112.
Richter 105.
Rystow 116.
Scharnweber 115.
Schmekel 116.
v. Schmidt-Wierusz-Kowalski 109. 111. 113.
Schönberg 107.
v. Schwander 116.
Summach 105.
Verch(ow) 116.
Wegner 103.
Welke 115.
Werk 104.
Witte 111. 114.
Zillmer 109.
Zumach 105.

Reibel 117.

Namen der verschwägerten Familien:

Adler 137.
v. Bardeleben 130.
Barkhusen 119.
Baumüller 136.
Bernsee 121.
Bock 124.
Boeck 136.
Bode 139.
Boll 136.
Borchardt 124.
Böttcher 121.
Briesch 133.
Buchwald 125.
Buttmann 131.
Caplick 129.
Delabarre 124.
von der Dollen 137.
Droste 129.
Ebhardt 123.
Eggert 139.
Elitzsch 123.
Flügge 135.
Fuchs 135.
Fräbert 122.
Franz 121.
Franz 128.
Gansauge 136.
Gansauge 138.
Gohlicke 139.
Grosch 118.
Grube 122.
Grünsbendtin 118.
Handt 123.
Hempel 123.
Hermann 123.
Hertwig 138.
von Holtz 138.
Homann 140.
Hübener 131.
Hundius, von 134.
Jachmann 130.
Jacobs 136.
Kage 124.
Kempen 139.
Kennler 140.
Knoblauch 128.
Köhler 121.
Kolberg 125.
Kolberg 134.
Körber 122.
Kraffel 139.
Krech 132.
Ladewig 134.
Langerhans 129.
Lindenberg 135.
Lindenberg 136.
Luthner 124.
Matthias 126.
Milow 119.
Oldenbourg 125.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Petschler 122.
Plötzer 120.
Prillwitz 140.
Reimer 135.
Rickert 125.
Ruge 131.
Sauvage 139.
Schädrich 123.
Scharlok 125.
von Schlieffen 137.
Schüler 121.
Schulz 124.
Schwartz 129.
von Seel 137.
Seidel 124.
Siebenbürgen 137.
Silber 121.
Solger 140.
Stäbiche 121.
Stuhr 130.
Tauchert 127.
Thiede 121.
Trepplin 122.
Trojanus 124.
von Unruh 129.
Urlaub 135.
Verhuven 132.
Wagner 121.
Walter 120.
Walter 132.
Wehrenpfennig 128.
Weinschenk 127.
van Welsener 134.
Werder 121.
Winterberg 124.
Witte 134.
Zerter 135.
Ziermann 134.
Zimmermann 124.

Klemm 143.

Namen der verschwägerten Familien:

Aldinger 154.
Andler 164.
Angermann 188.
Baemeister 155.
Bauer 168.
Baumann 167.
Bettfuhr 171.
Beutel 155.
Beyer 198.
Bilhuber 168.
Bonsels 172.
Bonso 195.
Brauer 171.
Brenner 184.
Breyer 157.
von den Brincken 198.
Conradi 166.
Daenzer 167.
Dapp 164.
Decker 167.
Dillner 191.
Dorrer 152.
Dötzschel 184.
Eccard 157.
Eccard 169.
Eipper 167.
Eisenstuck 187.
Faber 174.
Fangohr 195.
Fauerbach 197.
Feucht 161.
Find 169.
Finger 169.
Finkh 154.
Finkh 161.
Firnhaber 164.
Fischer 196.
Förster 190.
Franke 185.
Fribolin 173.
Fuoß 154.
Gastpar 163.
Genkinger 153.
Geisler 200.
Göz 155.
Grahl 195.
Gräter 158.
Greiß 152.
Groß 167.
Grotz 168.
Gußmann 163.
Günzler 169.
Haas 152.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hagen 160.
Haller 173.
Hammer 152.
Hartmann 159.
Hartmann 160.
von Hartmann 166.
Härlin 169.
Hauber 153.
Hauff 157.
Haupt 198.
Heinrich 160.
Hehl 166.
Held 195.
Heller 158.
Heller 165.
Helfferich 156.
Henning 171.
Hermann 188.
Herz 154.
Heuer 190.
Hochstetter 156.
Hochstetter 162.
Hofacker 158.
Hoffmann 193.
von Hohenthal 197.
Höflin 158.
Holzhausen 195.
Hopff 160.
von Jacobi 165.
Jäger 159.
Jeremias 192.
Käferle 173.
Kastner 154.
Kauffmann 159.
Kaußler 161.
Keilberg 185.
Kern 155.
Kiebitz 200.
Kirsten 190.
Kling 155.
Klippgen 195.
Koch 197.
König 189.
Körner 193.
Kornmann 189.
Köstlin 163.
Krafft 170.
Krauß 164.
Kreußer 164.
Kuhn 161.
Kühn 188.
Kühne 198.
Laccorn 163.
Lauffs 198.
Lehmann 201.
Leube 163.
Leyser 186.
Lindenmajer 173.
Linnemann 192.
Lüdecke, von 186.
Ludewig 158.
Luttitz 181.
Majer 169.
Merkel 154.
Merz 194.
Meyer 198.
Meyer 200.
Mezger 154.
Mezger 164.
Michler 201.
Monn 159.
Mörike 162.
Moser 173.
Moxter 190.
Müller 155.
Müller 160.
Müller 196.
Mutschler 152.
Nädelin 166.
Nagold 162.
Nolting 170.
Oelzner 200.
Ort 161.
Oetinger 158.
Oesterlen 162.
Pfaff 156.
Pfaffe 192.
Perrenon 157.
Perneaux 161.
Peters 172.
Philipp 197.
Rau 157.
Reinmann 154.
Reuß 158.
Rheinwald 161.
Richter 191.
Richter 192.
Richter 199.
Rieger 159.
Rietzsch 185.
Ritter 164.
Rolle 187.
Roos 171.
Roy 170.
Rudolph 189.
Rudolphi 200.
Ruff 152.
von Schad 158.
Scharf 198.
Schatz 173.
Schill 155.

Schmid 158.
Schmid 162.
Schmid 166.
Schmid 170.
Schmoller 162.
Schneider 194.
Schott 156.
Schumann 188.
Schröder 173.
Schüz 174.
Schwarz 170.
Securius 184.
Seifert 188.
Sernau 194.
Sichler 192.
Sickel 197.
Siegert 185.
Skirl 199.
Sommer 161.
Sondershaus 195.
Speidel 162.
Sperco 195.
Sprenger 157.
Steck 169.
Stegmaier 155.
Stiegleder 183.
Stoßnack 184.
Teichgräber 200.
Teichmann 163.
Toboldt 165.
Tornesi 184.
Tritschler 155.
Vischer 153.
Völkel 193.
Vollmar 152.
Wagner 187.
Wagner 189.
Walliser 169.
Weber 195.
Wechsler 157.
Wehle 199.
Weigand 154.
Weiß 152.
Weißer 161.
Weißmann 155.
Weitbrecht 163.
Weitbrecht 173.
von Westernhagen 197.
Wich 196.
Wichers 170.
Wiedersheim 163.
Wolf 189.
Wolf 193.
Wölfing 159.
Wünsche 191.
Zahn 155.
Zeller 159.
Zinggeler 200.
von Zobel 201.
Zoeppritz 167.
Züdler 169.

Körner, Koerner 203.

Namen der verschwägerten Familien:

Bernhard 210.
Bloch 210.
Boeck 205.
Böttticher 206.
Friedrich 210.
Grünthal 204.
v. Gustorf 206.
Hellmold, Helmhold, Helmold } 208. 209.
Heyl 207.
Holverscheit 211.
Kegel 206. 207.
Kreidelhoff 209.
Manske 208.
Marquardt 205.
Meißner 205.
Meyer 209.
Pockrandt 206.
Schlott 210.
Schmidt 209.
v. Schmidt-Wiernez-Kowalska 207.
Spennemann 211.
Tetzlaff 208.
v. Toll 204.
Werth 208.
Winkler 209.
Zimmermann 207.

Lepsius 213.

Namen der verschwägerten Familien:

Arens 219.
Bencich 220.
Berger 217.
Bienengräber 214.
Blaß 221.
Breslau 226.
Brunner 228.
Cramer 227.
Curtius 225.
Dreyer 221.
Ehrhardt 222.
Ehrlich 226.
Erbkam 220.
Esch 228.
Gläser 218.
Gläser 226.
Gobal 225.
Gräf 224.
Haug 222.
Heinze 219.
Heumann 219.
Jacob 221.
Klein 223.
Klette 216.
Klügel 221.
Kramer 215.
Krause 215.
Kuhn 226.
Lange 217.
Leist 221.
Liebreich 225.
Mann 227.
Mertens 215.
Meuser 216.
Orlandini 220.
Parthey 223.
Pauli 224.
Paulßen 216.
Rath 227.
Reichhelm 225.
Riem 222.
Reinhardt 216.
Schweigger 222.
Schulz 220.
Siegel 224.
Solbrig 221.
Thormeyer 214.
Thränhart 226.
Thränhart 227.
Thun 220.
Ulrichs 224.
Vaihinger 222.
Valentiner 223.
Volkmann 228.
Wach 222.
Wegmann 218.
Wellner 217.
Wellner 226.
Wilhelmi 216.
Willenbrücker 227.
Wirth 227.
Zeller 225.
Zwanziger 214.

Lucius 229.

Namen der verschwägerten Familien:

Bahlsen 238.
Becker 247.
Becker 248.
Berna 236.
Berna 238.
Bianchi 237.
Bleckert 247.
Boekmann 247.
Böttiger 240.
Brandenburg 240.
Brunnhoff 239.
Buhlers 246.
Burghardt 236.
Clayton 250.
Cox 250.
Delarue 251.
Dethmar 250.
von Diersburg 248.
Diez de Bulnes 243.
Ducca 241.
Duffy 243.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Eckholdt 242.
Forberg 247.
Franke 241.
Fromm 237.
Fudickar 241.
Gotthardt 237.
Hauser 237.
Hebel 244.
Henniger 240.
Hesse 240.
Higham 242.
Hülsemann 240.
Janz 247.
Koppe 250.
Korff 242.
Kühlewein 238.
Kühne 250.
Küster 237.
Lody 244.
Loeber 240.
Mai 239.
Müller 248.
Nehaus 239.
Ohms 240.
Petersen 238.
Prange 242.
Prohasky 235.
Prohasky 237.
Ritzer 244.
Rosenstengel 236.
Rothstein 239.
Sänger 238.
Schimmelpenink de Nyenhuys 248.
Schliewen 240.
Schmerbauch 235.
Schmidt 237.
Schröder 233.
Schweitzer 239.
Soller 247.
Spoenla 237.
Steinbrück 240.
von Steinle 241.
Sterl 237.
Stschukin 241.
Treß 235.
Voigt 246.
Volkenstein 235.
Wade 241.
Wallace 243.
Wehrfritz 239.
Werking 235.
Wiesen 242.
Wilberg 247.
Will 239.
Wirth 247.
Zenner 239.
Zernetsch 246.

Meister 252.

(Vergl. Bd. III, S. 141 flg.)

Meister 253.

Namen der verschwägerten Familien:

(Vergl. auch Bd. III, S. 152 flg.)

Appuhn 256.
Biedermann 256.
Böhmer 258.
Böhmer 259.
Chüden 263.
Dahling 263.
Denike 255.
Denike 256.
Dettmer 264.
Eichhorn 262.
Fischer 261.
von Goeben 264.
Hagemann 255.
Hoppenstedt 258.
Kriegsmann 260.
von Loder 261.
Niemeyer 255.
Nieper 258.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Normann 264.
von Normann 265.
von Ohlen-Adlerscron 265.
Röderer 258.
Rose 263.
Rudloff 259.
Runde 260.
Salfeld 262.
Schlözers 258.
Schuster 255.
von Sehlen 255.
von Strenge 265.
Sturm 257.
Trefurt 263.
Ubbelohde 262.
Valentin 264.
Wedemeyer 263.

Oppermann 267.

Namen der verschwägerten Familien:

Block 273.
Böttticher 271.
Breckenfelder 271.
Cobabe 272.
Ermisch 271.
Feldten 274.
Fersen 272.
Glaevecke 273.
Grube 275.
Günther 269.
Hartmann 268.
Hesse 272.
Jenssen 273.
Kraft 269.
Krahmerin 268.
Kunow 271.
Lenzin 268.
Lenzin 269.
Lüders 274.
Lüth 270.
Meyern 270.
Opitz 271.
Rabe 273.
Rahlos 270.
Randau 272.
Reinack 270.
Rubach 273.
Seer 272.
Siebert 268.
Steinhag 273.
Susemihl 273.
Wegener 273.
Wehner 274.
Wiedemann 271.
Willingen 268.
Wodarg 273.
Zastrow 273.

Pek 277.

Namen der verschwägerten Familien:

Antoch 282.
Baumgartner 280.
Borik 281.
Bürger 280.
Hodányi 282.
Kovac 278.
Krusina 279.
von Lobes 281.
Lucek 281.
Mach 279.
von Ollé-Tejed 283.
Orelt 281.
Práśek 279.
Roucka 278.
Sliva 278.
Stegl 277.
Szegedy 280.
Tandler 280.
Urbanjac 280.

Roeder 285.

Namen der verschwägerten Familien:

Alberti 294.
Bliewert 294.
Brand 290.
Braunes 295.
Camlot 287.
Crameer 293.
Elsner 296.
Eyssenhardt 290.
Friederich 289.
Gerike 287.
Gringwuth 295.
Großmann 287.
Haegermann 290.
Heinemann 295.
Hellhof 295.
Hermanni 288.
Hermes 296.
Heyl 289. 291.
Hinsch 293.
Knicke 290.
Knorr 290.
König 294.
Kuckuck 296.
Langerwisch 289.
v. Linsingen 291.
Maurer 291.
Menger 289.
Meyer 293. 295.
Meyrick 288.
Müller 290.
v. Ollech 290.
Osterroht 288.
Pemberton 291.
Pistor 289.
Pohl 294.
Seegebart 288.
Snowdon 292.
Steinbart 295. 297.
Wagner 288.
Wandel 290.
Wegner 292.
Westphal 295.
Wietzel 296.
Wollheim 296.
Zimmermann 291.

Rohlfs, Rolffs 298.

(Vergl. Bd. III, S. 219 flg.)

Roscher 299.

Namen der verschwägerten Familien:

(Vergl. auch Bd. III, S. 225 flg.)

Finen 299.
Liesegang 299.
Mannesmann 298.

Rossow 301.

Namen der verschwägerten Familien:

Becker 302.
Garchow 302.
Gieseke 302.
van der Holt 302.
Köppen 302.
Moeller 302.
Radloff 302.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Scharnhorst 303.

Namen der verschwägerten Familien:

Bauer 305.
Graf zu Dohna 304.
Dryander 304.
Graf zu Gneisenau 304.
Hagedorn 303.
Klipstein 305.
von Kottwitz 304.
Müller 304.
Niemann 304.
Rolff 305.
Schele 303.
Gräfin zu Schlabern-dorf 304.
Schmalz 304.
Symers 303.
Tegtmeyer 303.
Thilemann 305.
Usener 305.
Wallmann 305.

Schubert 307.

Namen der verschwägerten Familien:

Bartelsen 314.
Bendziulli 311.
Bernefeld 311.
Bouchon 308.
Busse 314.
Ehrenberg 311.
Ehrhardt 312.
Ermeler 310.
Eyneren 311.
Flügel 314.
Frickel 309.
Fromm 310.
Fromm 315.
Gabler 313.
Gerlach 309.
Groth 310.
Hansmann 309.
Hoffmann 313.
Ihlenfeldt 313.
Jung 310.
Jung 312.
Köhler 313.
Koeppen 310.
Koeppen 311.
Lange 308.
Milo 308.
Paalzow 314.
Raehmel 313.
Schultze 308.
Schulz 310.
Sieber 312.
Stegemann 315.
Teimann-Wilckert 312.
Wahl 309.
Wilsdorff 309.
Zachariae 314.
Zarncke 314.

Anhang: Familie **Köppen** und Alliance 312.

Schulz 317.

Namen der verschwägerten Familien:

Aymann 324.
Baumgärtner 322.
Behls 321.
Bolze 325.
Brückner 324.
Cyrus 319.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Demisch 320.
von Ende 323.
Finzenhagen 325.
Fischer 318.
Flemming 320.
Friederici 322.
Fulda 319.
Heine 323.
Kayser 322.
Kühn 322.
Legler 321.
Lehmann 322.
Lesser 323.
Meusel 320.
Möller 319.
Motz 324.
Roelhammer 321.
Rudolph 322.
Schomburgk 323.
Schreiber 322.
Schröder 321.
Seyfferth 322.
Stürmer 320.
Winkler 320.
Wucke 324.
Zangenmeister 324.

Schulz 327.

Namen der verschwägerten Familien:

Abesser 371.
Aertzen 360.
d'Alencon 350.
Ammon 350.
Appelmann 350.
Arntz 361.
Bading 346.
Bading 368.
Baer 367.
Balan 346.
Bauch 359.
Bayer 342.
Bencich 364.
Benecke 357.
Berg 362.
Berger 364.
Berkholz 335.
Beyer 375.
Bielitz 349.
Binius 356.
Bitter 345.
Blaß 364.
Bley 359.
Boas 356.
Bock 353.
Bockelmann 366.
von Borkowski 361.
Bornefeld 361.
von Böttticher 362.
Boulan 339.
Bourel 379.
Buchholtz 344.
Budde 372.
Budde 375.
Bung 361.
von der Burg 360.
Brüggmännes 366.
Brüstlein 371.
von Chaynach 337.
Cleemann 349.
Conrad 367.
Cunedick 379.
von Dembinski 355.
von Dewall 357.
Döllen 370.
Dornseif 379.
von Dresler 355.
von Eberstein 362.
von Eberty 362.
Eichholz 360.
Engels 360.
Entzenburg 335.
Erbkam 345.
Esser 360.
Ewald 369.
Falkenhagen 369.
Fechner 369.
Felgentreff 353.
Fischer 378.
Fischer 370.
Flaminius 340.
Flesche 352.
Freudweiler 340.
Fuhrmann 359.
Gabriel 373.
Gaede 376.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gaedike 335.
Gansauge 357.
von Gaudy 380.
Gebhardt 354.
Gebhardt 355.
Geißler 344.
von Genzkow 361.
Gerloff 334.
Gerloff 336.
Giese 337.
Giese 344.
Gläser 363.
Gragert 336.
Granzow 334.
Granzow 377.
Grävenitz 356.
Hackenberg 360.
von Happe 356.
Hartmann 343.
Hartmann 353.
Hartog 367.
Hassenstein 376.
Hayn 334.
Hebethal 342.
von Heern 357.
Hemmerling 338.
Henning 376.
Herm 336.
Hermel 350
Hoffmann 354.
Hoffmann 371.
Hollefreund 375.
Hollefreund 376
von Holzappel 351.
Hostells 360.
Huckel 339.
Huth 370.
von Jacobi 361.
Jndinger 341.
Kahle 344.
von Kalkreuth 380.
Kalthoff 374.
Katzendobler 359.
Kayser 362.
Keßler 367.
von Klitzing 357.
Krause 337.
Krause 363.
Krugmann 335.
Krüger 346.
Krüger 368.
Kühl 346.
Kühne 356.
Leist 365.
Lemcke 344.
Lepsius 363.
Lichtenstein 365.
Lindenberg 370.
Link 365.
Linow 375.
Linow 377.
Lipstroh 333.
Lohde 348.
Lyntberge 370.
Mathes 342.
Marquardt 371.
Meise 349.
Mertens 379.
Mewes 369.
Miegel 337.
Minge 338.
Mosler 379.
Müller 339.
Müller 371.
von Münster 360.
Nienstädt 358.
Oldendorf 371.
Orlandini 364.
von Padberg 358.
Pankow 336.
Pehlemann 344.
Pehlemann 353.
Pfeiffer 366.
Pfitzer 368.
Polchow 335.
Rabe 344.
Rathsack 374.
Rave 394.
Reche 338.
Redlich 339.
Reinshagen 361.
Reitzenstein 358.
Reissert 373.
Rhein 376.
von Ricand de Tiregale 355.
von Ricand-Tiregale 362.
Richter 372.
Rinow 370.
Rintelen 348.
Riwe 344.
Rospalt 359.
Sachsital 358.
Scheel 368.
Scherz 354.
Schleif 335.
Schmidt 335.
von Schmidt 376.
Schmilinsky 372.
Schmilinsky 376.

Scholtz 373.
Schönermark 378.
Schröder 340.
Schuberth 369.
Schumacher 352.
Schumann 346.
Schücking 358.
Schürmann 360.
Schwarz 367.
von Schwerin 350.
Seger 342.
von Sobbe 357.
Stappenbeck 336.
Stauch 375.
Stirtz 359.
Stockfisch 347.
von Stolberg 356.
Strohn 360.
Struck 346.
Student 374.
von Szetynski 355.
Teschner 375.
Trostorff 361.
Trowitzsch 358.
Thun 364.
Thürnagel 345.
Uthemann 372.
Valentin 371.
Valentin 374.
Vetter 349.
Vettin 334.
Vettin 336.
Vettin 377.
Viebig 337.
Vilter 368.
Volmar 339.
Wagner 378.
Weber 342.
Wegner 334.
Wehmer 354.
von Weiler 357.
Weiße 353.
Weitzmann 349.
Welzien 369.
Werckshagen 367.
Westphalen 378.
Wiesner 335.
Wirths 358.
von Wrede 356.
von Wolf 345.
Wortmann 367.
Wulffin 349.
Wunderlich 341.
Zinken 360.

Strauß 381.

Namen der verschwägerten Familien:

(Vergl. auch Bd. III, S. 317 flg.)

Springmann 381. | Wichelhaus 381. | von Wickede 381.

Suse 382.

Namen der verschwägerten Familien:

(Vergl. auch Bd. III, S. 324 flg.)

Magnus 382. | Reimers 382. | Steinweuder 382.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Voigt 383.

Namen der verschwägerten Familien:

Bärwald 387.
Bassenge 393.
Bering 393.
Bretschneider 391.
Callmann 391.
Cichorius 391.
Clauswitz 390.
Coesters 393.
Cubasch 391.
Frickhöffer 392.
Hanemann 388.
Hebel 390.
Hebel 392.
Heerbeck 387.
Heitz 391.
Hellers 386.
Helmke 390.
Kirstin 388.
Krakau 387.
Landgraf 387.
Lucius 392.
Marche 390.
von Mittelstädt 390.
Oelbehr 387.
Pagenstecher 392.
Reitemeyer 393.
Ritzer 390.
Sander 390.
Schaefer 389.
von Schleitz 388.
von Stein 388.
Zänckerin 389.

Volkmann 395.

Namen der verschwägerten Familien:

Alheitt 396.
Amelung 463.
Anderson 400.
Anschütz 403.
Blank 400.
Bonnewitz 404.
Braun 406.
Busch 404.
Ciszewski 408.
Dammanns 396.
Davidson, Moir 405.
von Eckhardtstein 408.
Faber 400.
Fechner 402.
Freund 406.
Geißler 409.
Grimmer 408.
von Günther 401.
Härtel 403.
Härtel 406.
Heidenhain 404.
Heiscke 396.
Hempel 406.
von der Hude 397.
Hübel 402.
Lamprecht 398.
Lange 401.
von Lengerke 400.
Martens 402.
Matthiessen 397.
von der Meden 397.
Meier 397.
Menk 398.
Müller 398.
Meyer 405.
Olshausen 410.
Pape 397.
Polz 399.
Probst 399.
Reuter 399.
Riedel 404.
Rogge 408.
Rosen 396.
Rudow 399.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Scheffel 409.
Scheibler 408.
Schellhammer 398.
Schilling 396.
von Schlechtendal 407.
Schuback 400.
Sieveking 402.
Sodeur 406.
Steinkamp 396.
Tamsen 400.
Tiele 396
Tooven 398.
von Vangerow 401.
von Wasielewska 405.
Weinhold 405.
Weißenborn 406.
Welck 401.
Wichmann 397.
Willems 398.
Witzendorf 398.
Wugk 404.
Zink 402.

Wehner 411.

Namen der verschwägerten Familien:

Barnewitz 415.
Bermann 420.
Besch 414.
Bormann 418.
Brauer 416.
Brechten 413.
Cothenius 413.
Cowalsky 415.
Dankwarts 413.
Göbel 420.
Görbitz 422.
Goldberg 422.
Giese 416.
Grube 417.
Grundies 420.
Haase 416.
Haevernick 412.
Haselberg 420.
Haupt 413.
Herbst 420.
Herbst 422.
Hesse 416.
Hincke 414.
Hoppen 415.
Jantzen 421.
Kehrhahn 413.
Kiek 415.
Köpke 419.
Krenis 415.
Krieg 413.
Lansemann 413.
Lübbe 421.
Meincke 419.
Möller 413.
Oppermann 417.
Petersen 413.
Pilatus 414.
Prehn 412.
Richert 421.
Sandberg 420.
Schaar 417.
Schecker 423.
Schlemmer 418.
Schröder 415.
Schulte 422.
Schurig 419.
Seidler 415.
Sigismund 418.
Suderow 419.
Tiburtius 420.
Trautmann 417.
Uelzen 418.
Ulrici 415.
Walter 421.
Wenck 419.
Zinck 417.
Zinck 418.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wolfferts 425.

Namen der verschwägerten Familien:

(Vergl. auch Bd. III, S. 372 flg.

Altenberg 427.
Hall 427.
Hold 426.
Reinshagen 426.
Schneider 427.
Stock 426.
Wirth 425.

Zinck 429.

Namen der verschwägerten Familien:

Bade 438.
Bailay 434.
Bancroft 433.
Behnke 441.
Bolle 436.
Bollbrügge 441.
von Borch 441.
Boscawen 434.
Braunwaldt 437.
Broome 433.
Bugeslaus 433.
Chapmann 434.
Clough 434.
Cowalsky 437.
Dittmer 435.
Ebeling 436.
Ebert 435.
Eggers 431.
Fielden 433.
Garstin 434.
Giese 436.
Gottlob 442.
Granze 436.
Grautopf 437.
Grube 436.
Helmsen 431.
Hermes 431.
Heyer 440.
Hingst 439.
Hohns 430.
Hordon 433.
Hulme 433.
Isatiz (Isatisch) 442.
Jüllam 432.
Kiainga 442.
Klamt 440.
Kober 438.
Königsmann 432.
Kophamel 439.
Kretschmer 440.
Krüger 432.
Krügern 431.
Lach 441.
Laub 432.
Lauen 435.
von Lenz 443.
Major 439.
Marswitz 435.
Martienßen 435.
von Martius 437.
Moßley 434.
Nußbaum 431.
Otte 443.
Parker 434.
Peterßen 432.
Pontet 432.
Porbsche 435.
Präsent 439.
Preiß 441.
Raddatz 441.
Renschow 433.
Twysord 433.
Sabin 442.
Schulze 439.
Strandberg 437.
Struensee 438.
Uelßen 439.
Wehner 437.
Wehner 439.
Weier 436.
Wendt 435.

Alphabetisches Namens-Verzeichniß
zum vierten Band.

(Die in den Ueberschriften genannten Familien sind durch **fetten** Druck hervorgehoben.)

A.

Abesser 371.
Ackermann 52.
Adler 137.
Aertzen 360.
Alberti 294.
Albrecht 49.
d'Alencon 350.
Aldinger 154.
Alheitt 396.
Altenberg 427.
Amelung 403.
Ammon 350.
Anderson 400.
Andler 164.
Anduze 49.
Angermann 188.
Anschütz 403.
Antoch 282.
Appelmann 350.
Appuhn 256.
Arens 219.
Arndt 105.
Arnt 108.
Arntz 361.
von Aspern (van Asperen) 1.
Axmann 324.

B.

Bacmeister 155.
Bade 438.
Badicke 12.
Bading 346.
Bading 368.
Baer 367.
Baetcke 13.
Bagger 4.
Bahlsen 238.
Bailay 434.
Balan 346.
Bancroft 433.
Bänder 12.
Barez } 106.
Bartsch }
v. Bardeleben 130.
Barkhusen 119.
Barnewitz 415.
Bartelsen 314.
Bärwald 387.
Bassenge 393.
Bauch 359.
Bauer 168.
Bauer 305.
Baumbach 54.
Baumgartner 280.
Baumgärtner 322.
Baumann 167.
Baumüller 136.
Bayer 342.
Becherer 48.
Becker 247.
Becker 248.
Becker 302.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Beckerath 38.
Behls 321.
Behnke 441.
Beier 46.
Bencich 220.
Bencich 364.
Bendziulli 311.
Benecke 357.
Berg 362.
Berger 217.
Berger 364.
Berkholz 335.
Bermann 420.
Bermund 51.
Berna 236.
Berna 238.
Bernefeld 311.
Bernhard 210.
Bering 393.
Berndt 104.
Bernsee 121.
Besch 414.
Besenberg 89.
von Bétaz 12.
Bettfuhr 171.
Beutel 155.
Beyer 46.
Beyer 76.
Beyer 198.
Beyer 375.
Bianchi 237.
Biber 89.
Biedermann 256.
Bielitz 349.
Bienengräber 214.
Bilhuber 168.
Bindheim 84.
Binius 356.
Bitter 68.
Bitter 345.
Blank 400.
de Blanque 56.
Blaß 221.
Blaß 364.
Blatchford 15.
Bleckert 247.
Bley 359.
Bliewert 294.
Bloch 210.
Block 273.
Bloem 39.
Boas 356.
Bock 124.
Bock 353.
Bockelmann 366.
Bode 139.
Boeck 107.
Boeck 136.
Boeck 205.
Boekmann 247.
Bohm 48.
Böhm 85.
Böhmer 258.
Böhmer 259.
Boll 136.
Bollbrügge 441.
Bolle 436.
Bolte 41.
Bolte 436.
Bolze 325.
du Bon 6.
Bonnewitz 404.
Bonsels 172.
Bonso 195.
Bontems 92.
von Borch 441.
Borchardt 124.
von Borkowski 361.
Bormann 418.
Bornefeld 361.
Boscawen 434.
Bösch 58.
Bossier 92.
Borik 281.
Böttcher 121.
Böttticher 206.
Böttticher 271.
von Böttticher 362.
Böttiger 240.
Bouchon 308.
Boulan 339.
Bourel 379.
Brachvogel 56.
Brand 290.
Brandenburg 240.
Brandhorst-Satzkorn 17.
Brauer 171.
Brauer 416.
Braun 68.
Braun 406.
Braunes 295.
Braunwald 437.
Brechten 413.
Breckenfelder 271.
Bremer 10.
Brenner 184.
Breslau 226.
Bretschneider 391.
Breyer 157.
Briesch 133.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von den Brincken 198.
Brodhag 90.
Broome 433.
Bruce 7.
Brückner 324.
Brüggmännes 366.
Brunner 328.
Brunnhoff 239.
Brüstlein 371.
Buchholtz 344.
Buchwald 125.
Budde 372.
Budde 375.
Bugeslaus 433.
Buhlers 246.
Bumpe (?) 74.
Bung 361.
von der Burg 360.
Bürger 280.
Burghardt 236.
Burich 19.
Busch 404.
Buschler 74.
Busse 105. 115.
Busse 314.
Buttmann 131.

C.

Callmann 391.
Calmus 49.
Calmus 57.
Camlot 287.
Caplick 129.
Chapmann 434.
von Chaynach 367.
Chüden 263.
Cichorius 391.
Ciszewski 408.
Clauß 64.
Clauswitz 390.
Clayton 250.
Cleemann 349.
Clough 434.
Cobabe 272.
Coesters 393.
v. Colbe 113.
Collignan 49.
Collner 3.
Colomès 49.
Conraads 38.
Conrad 367.
Conradi 166.
Cordes 50.
Corsika 76.
Costa 57.
Cothenius 413.
Cowalsky 415.
Cowalsky 437.
Cox 250.
Crameer 293.
Craemer 52.
Crämer 45. 52.
Cramer 227.
Crüsemann 85.
Crusemark 74.
Cubasch 391.
Cumak 105.
Cunedick 379.
Curtius 225.
Cyrus 319.

D.

Daenzer 167.
Dahling 263.
Dammanns 396.
Dankwarts 413.
Dapp 164.
Davidson 405.
Däweritz 77.
Decker 167.
Delabarre 124.
Delarue 251.
von Dembinski 355.
Demetriades 58.
Demisch 320.
Denike 255.
Denike 256.
Dethmar 250.
Dettmer 264.
von Dewall 357.
von Diersburg 248.
Diez de Bulnes 243.
Dillner 191.
Dircks 49.
Dittmer 435.
Dobberstein 105.
Graf zu Dohna 304.
von der Dollen 137.
Döllen 370.
Dorn 91.
Dornbeck 89.
Dornseif 379.
Dorrer 152.
Dötzschel 184.
Dreist 12.
von Dresler 355.
Dreßler 30.

Dreyer 221.
Droste 129.
Dryander 304.
Ducca 241.
Duffy 243.
von Dülken 39.
Dyament 106. 107.
Dzierzkiewicz 83.

E.

Ebeling 436.
von Eberstein 362.
Ebert 7.
Ebert 435.
von Eberty 362.
Ebhardt 123.
Eccard 157.
Eccard 169.
Eckart 27.
von Eckhardtstein 408.
Eckholdt 242.
Eggers 431.
Eggert 139.
Ehrhardt 222.
Ehrhardt 312.
Ehrenberg 311.
Ehrlich 226.
Eichholz 360.
Eichhorn 262.
Eipper 167.
Eisenstuck 187.
Elitzsch 123.
Ellerbrock 9.
Elsner 296.
von Elten 33.
von Elten-Bolte 33.
von Elten-Jansen 33.
von Elten-Knüfermann 33.
Eltester 52.
von Ende 323.
Engelmann 64.
Engels 360.
Entzenburg 335.
Erbkam 220.
Erbkam 345.
Erdmann 54.
Ermeler 43.
Ermeler 310.
Ermisch 271.
van Es 23.
Esch 228.
Esser 360.
Ewald 369.
Ewers 4.
van den Eyden 23.
Eyneren 311.
Eysenhardt 53.
Eyssenhardt 290.

F.

Faber 174.
Faber 400.
von Faber 21.
Falkenhagen 369.
Fangohr 195.
Fauerbach 197.
Fechner 369.
Fechner 402.
Feldten 274.
Felgentreff 353.
Fenger 59.
Fersen 272.
Feucht 161.
Fielden 433.
Find 169.
Finen 299.
Finger 169.
Finkh 154.
Finkh 161.
Finzenhagen 325.
Firk 89.
Firnhaber 164.
Fischer 63.
Fischer 80. 82.
Fischer 89.
Fischer 91.
Fischer 196.
Fischer 261.
Fischer 318.
Fischer 370.
Fischer 378.
Flaminius 340.
Flemming 320.
Flesche 352.
Flügel 314.
Flügge 135.
Floh 37.
Fock (Focke) 66.
Förster 35.
Förster 190.
Forberg 247.
Fräbert 122.
Franke 29.
Franke 185.

Franke 241.
Franz 121.
Franz 128.
Freißleben 77.
Freudweiler 340.
Freund 406.
Freymark 103. 115.
Fribolin 173.
Frickel 309.
Frickhöffer 392.
Friedel 81.
Friederich 289.
Friederici 322.
Friedrich 210.
Fritsch 60.
Fromm 237.
Fromm 310.
Fromm 315.
Fuchs 89.
Fuchs 135.
Fudickar 241.
Fuhrmann 359.
Fulda 319.
Funke 77.
Fuoß 154.

G.

Gabler 313.
Gabriel 373.
Gaede 376.
Gaedike 335.
Gähler 65.
Gansauge 136.
Gansauge 138.
Gansauge 357.
Ganzauge 77.
Garchow 302.
Garstin 434.
Gastpar 163.
von Gaudy 380.
Gebhardt 354.
Gebhardt 355.
Geisler 200.
Geißler 344.
Geißler 409.
Genkinger 153.
von Genzkow 361.
Gerike 287.
Gerlach 309.
Gerloff 334.
Gerloff 336.
Gerpott 40.
Geszki(n) 108.
Giese 337.
Giese 344.
Giese 416.
Giese 436.
Giesecke 302.
Gläser 218.
Gläser 226.
Gläser 363.
Glaevecke 273.
Glaser 91.
Gräfin zu Gneisenau 304.
Gobal 225.
Gobbin 49.
Göbel 420.
von Goeben 264.
Görbitz 422.
Göz 155.
Gohlicke 139.
Goldberg 422.
Golde 56.
Frh. v. d. Goltz 113.
Gotthardt 237.
Gottlob 442.
op den Graaf 38.
Gräf 224.
Gräter 158.
Grävenitz 356.
Gragert 336.
Grahl 195.
Gramberg 5.
Grandon 14.
Granze 436.
Granzow 334.
Granzow 377.
Graue 50.
Grautopf 437.
Greinert 20.
Greiß 152.
Gries 5.
Grimmer 408.
Gringwuth 295.
Groß 167.
Grosch 118.
Großmann 287.
Grote 75.
Groth 310.
Grotz 168.
Grube 122.
Grube 275.
Grube 417.
Grube 436.
Grünsbendtin 118.
Grünthal 204.
Grundies 420.
Günther 269.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Günther 401.
Günzler 169.
Guse 19.
Gußmann 163.
v. Gustorf 206.
Gutieke 115.

H.

Haas 152.
Haaß 69.
Haase 416.
Hackenberg 360.
Hacqvart 4.
Haegermann 290.
Haenisch 65.
Härlin 169.
Härtel 403.
Härtel 406.
Haevernick 412.
Hagedorn 303.
Hagemann 255.
Hagen 160.
Hall 427.
Haller 173.
Hammer 152.
Hampe 29.
Hanemann 388.
Handt 123.
Hanisch 103.
Hansmann 50.
Hansmann 309.
von Happe 356.
Hartmann 15.
Hartmann 159.
Hartmann 160.
Hartmann 268.
Hartmann 343.
Hartmann 353.
von Hartmann 166.
Hartog 6.
Hartog 367.
Haselberg 420.
Hassenstein 376.
Hauber 153.
Hauff 157.
Haug 222.
Haupt 198.
Haupt 413.
Hauptmann 67.
Hauser 237.
Hayn 334.
Hebel 244.
Hebel 390.
Hebel 392.
Hebethal 342.
Heerbeck 387.
Heerlein 58.
von Heern 357.
van Heese 84.
Hehl 166.
Heidenhain 404.
Heine 323.
Heinemann 295.
Heinrich 160.
Heinze 219.
Heiscke 396.
Heitz 391.
Held 195.
Helfferich 156.
Heller 158.
Heller 165.
Hechers 486.
Hellhof 295.
Hellmold, Helmhold, Helmold } 208. 209.
Helm 7.
Helmke 390.
Helmsen 431.
Hempel 123.
Hempel 406.
Hemmerling 338.
Hendrich 58.
Henniger 240.
Henning 171.
Henning 376.
Herbst 420.
Herbst 422.
Herm 336.
Hermann 123.
Hermann 188.
Hermanni 288.
Hermel 350.
Hermes 38.
Hermes 296.
Hermes 431.
von Herr 18.
Hertwig 138.
Herz 154.
Hesse 272.
Hesse 240.
Hesse 416.
Heuer 190.
Heumann 219.
Heusser 84.
Heyer 440.
Heyl 71.
Heigel, Heil } = Heyl 78.

Heill } = Heyl 78.
Heiyl }
Hehl 166.
Heyl 207.
Heyl 289. 291.
Higham 242.
Hincke 414.
Hindenberg 47.
Hingst 439.
Hinsch 293.
Hinze 46.
Hitzig 90.
Hochstetter 156.
Hochstetter 162.
Hodányi 282.
Höklin 158.
Hoeper 53.
Höpert 45.
Höpert 52.
Höpken 12.
Hörstgen 68.
Hofacker 158.
Hoffmann 46.
Hoffmann 64.
Hoffmann 193.
Hoffmann 313.
Hoffmann 354.
Hoffmann 371.
von Hohenthal 197.
Hohns 430.
Hold 426.
Hollefreund 375.
Hollefreund 376.
Hollender 41.
van der Holt 302.
von Holtz 138.
Holverscheit 211.
von Holzappel 351.
Holzhausen 195.
Homann 140.
Hopff 169.
Hopfe }
Hopffe } 76.
Hoppe }
Hoppe 5.
Hoppen 415.
Hoppenstedt 258.
Hordon 433.
Hostells 360.
Hoyer 87.
Huckel 339.
von der Hude 397.
Graf Hue de Grais 251.
Hübel 402.
Hübener 131.
Hübler 80.
Hülsemann 240.
Hugo 89.
Hulme 433.
Humbert 81.
Hundius, von 134.
Hundrich 25.
Huth 370.

J.

Jachmann 130.
Jacob 221.
Jacobi 40.
Jacobi 47.
von Jacobi 165.
von Jacobi 361.
Jacobs 136.
Jäger 20.
Jäger 159.
Jahn 61.
Janj 247.
Jansen 37.
Jansen 38.
Jantzen 421.
Jenssen 273.
Jentges 37.
Jeremias 192.
Jeske 108.
Jhlenfeldt 313.
Jkert } 104.
Jkier }
Jndinger 341.
Jonas 23.
Jörgens 13.
Jörgen Smit 38.
Jokisch 104.
Jsaak 47.
Jsatiz 442.
Jüllam 432.
Jung 50.
Jung 310.
Jung 312.
Jungermann 111.

K.

Kabitzsch 8.
Käferle 173.
Kage 124.
Kahle 344.
von Kalkreuth 380.
Kalließ 105.
Kalthoff 374.
Kampshenckel 44.

Kandeler 57.
Kantak 107.
Kastner 154.
Katzendobler 359.
Kauffmann 159.
Kaumann 54.
Kaußler 161.
Kayser 322.
Kayser 362.
Kegel 95.
Kegel 206. 207.
Kehrhahn 413.
Keibel 117.
Keilberg 185.
Keller 22.
Keller 46.
Kelm 60.
Kelmen 59.
Kempen 139.
Kennler 140.
Kerger 15.
Kern 13.
Kern 155.
Keßler 367.
Kianga 442.
Kiebitz 200.
Kiek 415.
Kips 56.
Kirsten 190.
Kirstin 388.
Kittler 83.
Klamt 440.
Klawitter 114.
Kleene 23.
Klein 223.
Klemm 143.
Klempt 93.
Klette 216.
Kling 155.
Klippgen 195.
Klipstein 305.
von Klitzing 357.
Kloubert 93.
Klügel 221.
Knicke 290.
Knoblauch 128.
Knorr 290.
Knüfermann 41.
Kober 438.
Koch 30.
Koch 31.
Koch 83.
Koch 197.
Köhler 47.
Köhler 121.
Köhler 313.
König 47.
König 189.
König 294.
Königsmann 432.
Köpke 419.
Köppen 302.
Köppen 312.
Koeppen 310. 311.
Körber 122.
Koerner 82.
Koerner 112. 114.
Körner 193.
Körner, Koerner 203.
Köstlin 163.
Kolberg 125.
Kolberg 134.
Kophamel 439.
Koppe 250.
Korff 242.
Kornmann 189.
Kottler 20.
von Kottwitz 304.
Kovac 278.
Kränig 12.
Kraffel 139.
Krafft 170.
Kraft 269.
Krah 64.
Krahmerin 268.
Krakau 387.
Kramer 215.
Krause 28.
Krause 215.
Krause 337.
Krause 363.
Krauß 164.
Krech 132.
Kreidelhoff 209.
Krenis 415.
Kretschmer 440.
Kretzschmar 78.
Kreußer 164.
Krieg 413.
Kriegsmann 260.
Kröger 9.
Kroll 45.
Krüger 346.
Krüger 368.
Krüger 432.
Krügern 431.
Krugmann 335.
Krusemark 58.
Krusemark 74.
Krusina 279.

Kryzrowna 102.
Kuckuck 296.
Kühl 346.
Kühlewein 238.
Kühn 64.
Kühn 85.
Kühn 188.
Kühn 322.
Kühne 198.
Kühne 250.
Kühne 356.
Küsell 114.
Küster 237.
Kuhn 161.
Kuhn 226.
Kunow 271.

L.

Laccorn 163.
Lach 441.
Ladewig 134.
Lamprecht 398.
Landgraf 387.
Lange 217.
Lange 308.
Lange 401.
Langenberg 66.
Langerhans 129.
Langerwisch 80.
Langerwisch 289.
Lansemann 413.
Larose 56.
Laub 432.
Lauen 435.
von Lauer 50.
Lauffs 198.
Lauska 48.
Lebrun 52
Legler 321.
Lehfeld 75.
Lehmann 79.
Lehmann 201.
Lehmann 322.
von Lehmann 110. 111.
Leifeld, Leihfeld } 75.
Leist 221.
Leist 365.
Lemcke 344.
de Lenze, Lins(in), v. Lenz } 104.
von Lengerke 400.
von Lenz 443.
Lenzin 268.
Lenzin 269.
Lepsius 213.
Lepsius 363.
Lesser 323.
Leube 163.
von der Leyen 37.
Leyser 186.
de Liagre 14.
Licht 4.
Lichtenstein 365.
Liebreich 225.
Liesegang 299.
Lietzmann 21.
Lindenberg 135.
Lindenberg 136.
Lindenberg 370.
Lindenmajer 173.
Link 365.
Linnemann 192.
Linow 375.
Linow 377.
Lipstroh 333.
Linsener 55.
von Linsingen 291.
von Lobes 281.
von Loder 261.
Lody 244.
Loeber 240.
Löffler 53.
Lohde 348.
Loos 39.
Lorentzen 4.
de Louis 45.
Lucek 281.
Lucius 229.
Lucius 392.
Ludewig 158.
Lübbe 421.
von Lüdecke 186.
Lüders 274.
Lüth 270.
Luthner 124.
Luttitz 181.
Lutzl 48.
Lyntberge 370.

M.

Mach 279.
Magnus 382.
Mai 239.
Majer 169.

Major 439.
Mann 227.
Mannesmann 298.
Manske 208.
Marche 390.
Marczynska 106.
Marquardt 205.
Marquardt 371.
Marski 195.
Martens 402.
Martienßen 435.
von Martius 437.
Marwitz 435.
Mathes 342.
Matiesen 82.
Matthée 92.
Matthey 59.
Matthias 126.
Matthiessen 397.
Maurer 291.
Mayer 90.
von der Meden 397.
Meier 397.
Meincke 419.
Meise 349.
Meißner 205.
Meister 252.
Meister 253.
Menger 289.
Menk 398.
v. Menkarski 116.
Merkel 154.
Mertens 215.
Mertens 379.
Merz 194.
Meusel 320.
Meuser 216.
Mewes 369.
Meyer 7.
Meyer 9.
Meyer 198.
Meyer 200.
Meyer 209.
Meyer 293. 295.
Meyer 405.
Meyrick 288.
Meyricken 18.
Meyern 270.
Mezger 154.
Mezger 164.
Michler 201.
Miegel 337.
Mielitz 106.
Millenet 84.
Milo 308.
Milow 119.
Minge 338.
von Mittelstädt 390.
Moeller 302.
Möller 319.
Möller 413.
Mörike 162.
Mogensdatter 3.
Monn 159.
Moser 173.
Mosler 379.
Mosley 434.
Motz 324.
Moxter 190.
Mühlinghaus 40.
Müller 24.
Müller 46.
Müller 47.
Müller 79.
Müller 155.
Müller 160.
Müller 196.
Müller 248.
Müller 290.
Müller 304.
Müller 339.
Müller 371.
Müller 398.
von Münster 360.
Mutschler 152.

N.

Nädelin 166.
Nagold 162.
Neckmann 13.
Nehaus 239.
Nehring 112, 116.
Neumann 80.
Neumann 116.
Neumeister 20.
Niemann 304.
Niemeyer 255.
Nienstädt 358.
Nieper 258.
Nolting 170.
Normann 264.
von Normann 265.
Nußbaum 431.

O.

Obermüller 88.
Oelbehr 387.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Oelfert 47.
Oelzner 200.
Oesterlen 162.
Oetinger 158.
von Ohlen-Adlers-
cron 265.
Ohms 240.
Oldenbourg 125.
Oldendorf 371.
von Ollech 290.
von Ollé-Tejed 283.
Olshausen 410.
Oppermann 267.
Oppermann 417.
Opitz 271.
Orelt 281.
Orlandini 220.
Orlandini 364.
Ort 161.
Ortmann 39.
Osterroht 288.
Otte 443.
Otto 55.

P.

Paalzow 314.
von Padberg 358.
Pagenstecher 392.
Pankow 336.
Pape 397.
Parker 434.
Parthey 223.
Pastorff 45.
Paufler 81.
Pauli 224.
Paulßen 216.
Pehlemann 344.
Pehlemann 353.
Pek 277.
Pemberton 291.
Perneaux 161.
Perrenon 157.
Perry 10.
Peters 172.
Petersen 238.
Petersen 413.
Peterßen 432.
Petschler 122.
Pfaff 156.
Pfaffe 192.
Pfeiffer 366.
Pferdmentges 39.
Pfitzer 368.
Philipp 197.
Pilatus 414.
von Pippenbringer 4.
Pistor 289.
Plötzer 120.
Pokrands, Pockrandt
108. 112.
Pockrandt 206.
Pohl 294.
Polchow 335.
Polz 399.
Pontet 432.
Porbsche 435.
Präsent 439.
Prange 242.
Práschek 279.
Prehn 412.
Preiß 441.
Pressel 29.
Prillwitz 140.
Probst 399.
Prohasky 235.
Prohasky 237.
Puhlmann 46.
Pumpe (?) 74.

R.

Rabe } 75.
Rawe }
Rabe 273.
Rabe 344.
Raddatz 441.
Radloff 302.
Raehmel 313.
Rahlos 270.
Ramin 57.
Randau 272.
Rath 227.
Rathsack 374.
Rau 157.
Rave 394.
Reche 338.
Reckop 18.
Redlich 339.
Reichhelm 225.
Reichon 18.
Reimer 135.
Reimers 382.
Reinack 270.
Reiners 42.
Reinhardt 216.
Reinmann 154.
Reinshagen 361.
Reinshagen 426.
Renschow 433.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Reissert 373.
Reitemeyer 393.
Reitzenstein 358.
Reolhammer 321.
Reuß 158.
Reuter 399.
Rhein 376.
Rheinsberg 90.
Rheinwald 161.
von Ricaud de Tiregale 355.
von Ricaud-Tiregale 362.
Richert 421.
Richter 42.
Richter 105.
Richter 191.
Richter 199.
Richter 372.
Riebe(n) 75.
Rickert 125.
Riecks 19.
Riedel 404.
Rieger 159.
Riem 222.
Rietzsch 185.
Riewe(n) 75.
Rinow 370.
Rintelen 348.
Ritter 164.
Ritzer 244.
Ritzer 390.
Riwe 344.
Rocholl 42.
Roeder 80. 82.
Roeder 285.
Röderer 258.
Rogge 408.
Rohlfs, Rolffs 298.
Rohr 15.
Rolff 305.
Rolle 187.
Rönnefahrt 44.
Roos 171.
Roscher 299.
Rose 263.
Rosen 396.
Rosenstengel 236.
Rösicke 24.
Rospalt 359.
Rossow 301.
Rothstein 239.
Roucka 278.
Rovenhagen 92.
Roy 170.
Rubach 273.
Rubeau 45.
Rudloff 259.
Rudolph 189.
Rudolph 322.
Rudolphi 200.
Rudow 399.
Ruff 152.
Rüffer 40.
Ruge 131.
Ruppert 77.
Runde 260.
Rystow 116.

S.

Sabin 442.
Sachstal 358
Salfeld 262.
Sandberg 420.
Sander 380.
Sänger 238.
Sauber 58.
Sauer 13.
Saupe 78.
Souvage 139.
Schaar 417.
von Schad 158.
Schädrich 133.
Schaefer 389.
Schalck 3.
Scharf 198.
Scharlok 125.
Scharnhorst 303.
Scharnweber 115.
Schatz 173.
Schecker 423.
Scheel 64.
Scheel 368.
Scheffel 409.
Scheibler 408.
Schele 303.
Schellhammer 398.
Schellhoß 29.
Schenk 88.
Scherpenhausen 38.
Scherz 354.
Schill 155.
Schilling 28.
Schilling 396.
Schimmelpenink de Nyenhuys 248.
Schindler 57.
Schippel 48.
Schirmer 46.
Schlaberndorf 304.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Schlechtendal 407.
Schleif 335.
von Schleitz 388.
Schlemmer 418.
von Schlieffen 137.
Schliewen 240.
Schlömp 84.
Schlott 210.
Schlözers 258.
Schlüsser 45.
Schmalfeld 51.
Schmalz 304.
Schmekel 116.
Schmerbauch 235.
Schmid 158.
Schmid 162.
Schmid 166.
Schmid 170.
Schmidt 40.
Schmidt 59.
Schmidt 90.
Schmidt 209.
Schmidt 237.
Schmidt 335.
von Schmidt 376.
v. Schmidt-Wierucz-Kowalska 207.
v. Schmidt-Wieruszkowalski 109.111.
Schmilinsky 372.
Schmilinsky 376.
Schmoller 162.
Schneider 5.
Schneider 55.
Schneider 194.
Schneider 427.
Schnetger 8.
Schoepplenberg 49.
Schoepplenberg 65.
Scholtz 373.
Schomburgk 323.
Schön 39.
Schönberg 107.
Schönermark 378.
Schoenichen 24.
Schott 156.
Schow 15.
Schrader 92.
Schreiber 321.
Schröder 173.
Schröder 233.
Schröder 325.
Schröder 340.
Schröder 415.
Schuback 400.
Schubert 50.
Schubert 307.
Schuberth 369.
Schücking 358.
Schüler 121.
Schulte 422.
Schultze 76.
Schultze 308.
Schulz (Schultes) 317.
Schulz 124.
Schulz 220.
Schulz 310.
Schulz 327.
Schulze 439.
Schumacher 352.
Schumann 188.
Schumann 346.
Schurig 419.
Schürmann 360.
Schuster 255.
Schütte 51.
Schüz 174.
Schwan 92.
v. Schwander 116.
Schwartz 129.
Schwarz 170.
Schwarz 367.
Schwechten 79.
Schweigger 222.
Schweitzer 239.
von Schwerin 350.
Securius 184.
Seeber 89.
Seegebart 288.
von Seel 137.
Seer 272.
Seger 342.
von Sehlen 255.
Seidel 124.
Seidler 415.
Seifert 188.
Seiffer 53.
Sellbach 38.
Sembach 12.
Sernau 194.
Seyfferth 322.
Sichler 192.
Sickel 197.
Siebenbürgen 137.
Sieber 312.
Siebert 268.
Siegel 224.
Siegert 185.
Sieveking 402.
Sigismund 418.

Silber 121.
Simons 37.
Skirl 199.
Sliva 278.
Smigilsky 60.
Snowdon 292.
von Sobbe 357.
Sodeur 406.
Solbrig 221.
Solger 92.
Solger 140.
Soller 247.
Sommer 161.
Sondershaus 195.
Spannagl 58.
Specht 90.
Speidel 162.
Spennemann 211.
Sperco 195.
Spethmann 7.
Spindler 93.
Spoenla 237.
Sprenger 157.
Springmann 381.
Sprögel 53.
Stäbiche 121.
Stade 45.
Stange 30.
Stanislaus 92.
Stappenbeck 336.
Stauch 375.
Steck 169.
Stegemann 315.
Stegl 277.
Stegmaier 155.
ter Stein 40.
von Stein 388.
Steinbart 295. 297.
Steinbrück 240.
Steinhag 273.
Steinkamp 396.
von Steinle 241.
Steinwender 382.
Sterl 237.
Stiegleder 183.
von Stietencrone 5.
Stirtz 359.
Stock 426.
Stockfisch 347.
von Stolberg 356.
Stoltze 20.
Stoßnack 184.
Strandberg 437.
Strauch 57.
Strauß 381.
von Strenge 265.
Strohn 360.
Struck 346.
Struensee 438.
Stschukin 241.
Student 374.
Stuhr 130.
Sturm 257.
Stürmer 320.
Suderow 419.
Summach 105.
Suse 382.
Susemihl 273.
Symers 303.
Szegedy 280.
von Szetynski 355.

T.

Tamsen 400.
Tandler 280.
Tauchert 127.
Tegtmeyer 303.
Teichgräber 200.
Teichmann 163.
Teimann-Wickert 312.
Tens, Anf. 74.
Teschner 375.
Tetzlaff 208.
Thiede 121.
Thieme 52.
Thilemann 305.
Thomasson 49.
Thormeyer 214.
Thränhart 226.
Thränhart 227.
Thun 220.
Thun 364.
Thürnagel 345.
Tiburtius 420.
Tiedemann 9.
Tiele 396.
Toboldt 165.
v. Toll 204.
Tooven 398.
Torneši 184.
Trautmann 51.
Trautmann 417.
Trefurt 263.
Trepplin 122.
Treß 235.
Tritschler 155.
Trojanus 124.
Trostorff 361.
Trowitzsch 358.
Twyford 433.

U.

Ubbelohde 262.
Uelzen 418.
Uelzen 439.
Ulrichs 224.
Ulrici 415.
von Unruh 129.
Urbanjac 280.
Urlaub 135.
Usener 305.
Uthemann 372.

V.

Vaihinger 222.
Valentin 264.
Valentin 371.
Valentin 374.
Valentiner 223.
von Vangerow 401.
Verch(ow) 116.
Verhuven 132.
Vetter 349.
Vettin 334.
Vettin 336.
Vettin 377.
Viebig 337.
Vilter 368
Vischer 153.
Völkel 193.
Vogler 14.
Vogt 45.
Voigt 246.
Voigt 383.
Voitus } 79.
Voytus }
Volkenstein 235.
Volkmann 228.
Volkmann 395.
Vollack 59.
Vollbrügge 441.
Vollmar 152.
Volmar 339.

W.

Waag 89.
Wach 222.
Wade 241.
Waegener 21.
Wagner 121.
Wagner 187.
Wagner 189.
Wagner 288.
Wagner 378.
Wahl 309.
Wallace 243.
Walliser 169.
Wallmann 305.
Wallroth 14.
Walter 120.
Walter 132.
Walter 421.
Wandel 290.
v. Wasielewska 405.
Wechsler 157.
Weber 195.
Weber 342.
Wedemeyer 263.
Wegener 273.
Wegmann 218.
Wegner 103.
Wegner 292.
Wegner 334.
Wehle 199.
Wehmer 354.
Wehner 274.
Wehner 411.
Wehner 437.
Wehner 439.
Wehrenpfennig 128.
Wehrfritz 239.
Weier 436.
Weigand 154.
von Weiler 357.
Weinhold 405.
Weinschenk 127.
Weiß 152.
Weiße 353.
Weißenborn 406.
Weißer 161.
Weißig 64.
Weißmann 155.
Weitbrecht 163.
Weitbrecht 173.
Weitzmann 349.
Welck 401.
Welcke 115.
Wellner 217.
Wellner 226.
von Welsener 134.
Welzien 369.
Wenck 419.
Wendt 76.
Wendt 435.
Werckshagen 367.
Werder 121.
Werk 104.
Werking 235.
Werner 30.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Werth 208.
Werther 83.
Wesche 61.
von Westernhagen 197.
Westphal 295.
Westphalen 378.
Wich 196.
Wichelhaus 381.
Wichers 170.
Wichmann 397.
von Wickede 381.
Wieczorek 81.
Wiedemann 271.
Wiedersheim 163.
Wieland 14.
Wiesen 242.
Wiesner 335.
Wietzel 296
Wilberg 247.
Wilbrenninch 66.
Wilhelmi 216.
Will 239.
Willems 398.
Willenbrücker 227.
Willingen 268.
Willsdorff 309.
Winkelers / Winkler 74
Winkler 209.
Winkler 320.
Winterberg 124.
Wirth 247.
Wirth 44.
Wirth 227.
Wirth 425.
Wirths 358.
Witte 111. 114.
Witte 134.
Witzendorf 398.
Wodarg 273.
Wolf 189.
Wolf 193.
von Wolf 345.
Wolff 85.
Wolff 90.
von Wolff 5.
Wolfferts 425.
Wölfing 159.
Wollheim 296.
Wortmann 367.
von Wrede 356.
Wucke 324.
Wugk 404.
Wulffin 349.
Wunderlich 341.
Wünsche 191.
Würfel 60.
Wurm 76.

Z.

Zachariae 314.
Zahn 155.
Zänckerin 389.
Zandt 87.
Zangenmeister 324.
Zarncke 314.
Zastrow 273.
Zeller 159.
Zeller 225.
Zenner 239
Zernetsch 246.
Zerter 135.
Ziermann 134.
Zillmer 109.
Zimmermann 25.
Zimmermann 81.
Zimmermann 125.
Zimmermann 207.
Zimmermann 291.
Zinck 417.
Zinck 418.
Zinck 429.
Zinggeler 200.
Zink 402.
Zinken 360.
von Zobel 201.
Zoeppritz 167.
Zornitius 56.
Zornitius 57.
Züdler 169.
Zumach 105.
Zwanziger 214.

Notizen

für die folgenden Bände des „Genealogischen Handbuches bürgerlicher Familien".

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Notizen:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Notizen:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Notizen:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

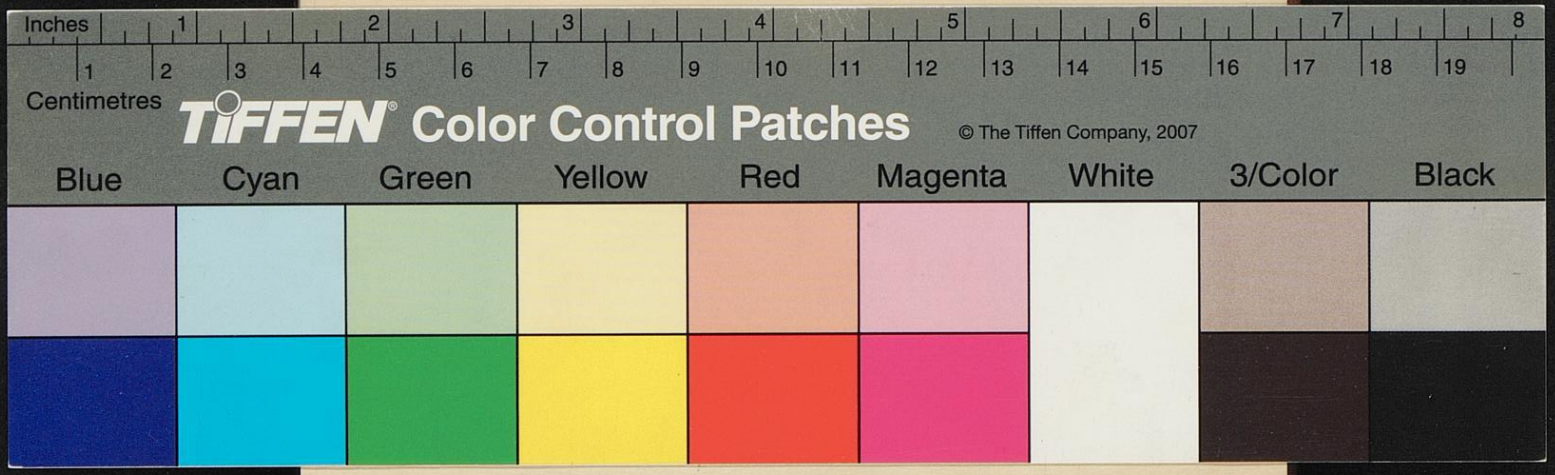
Notizen:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Notizen:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf



2/55 h2

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf